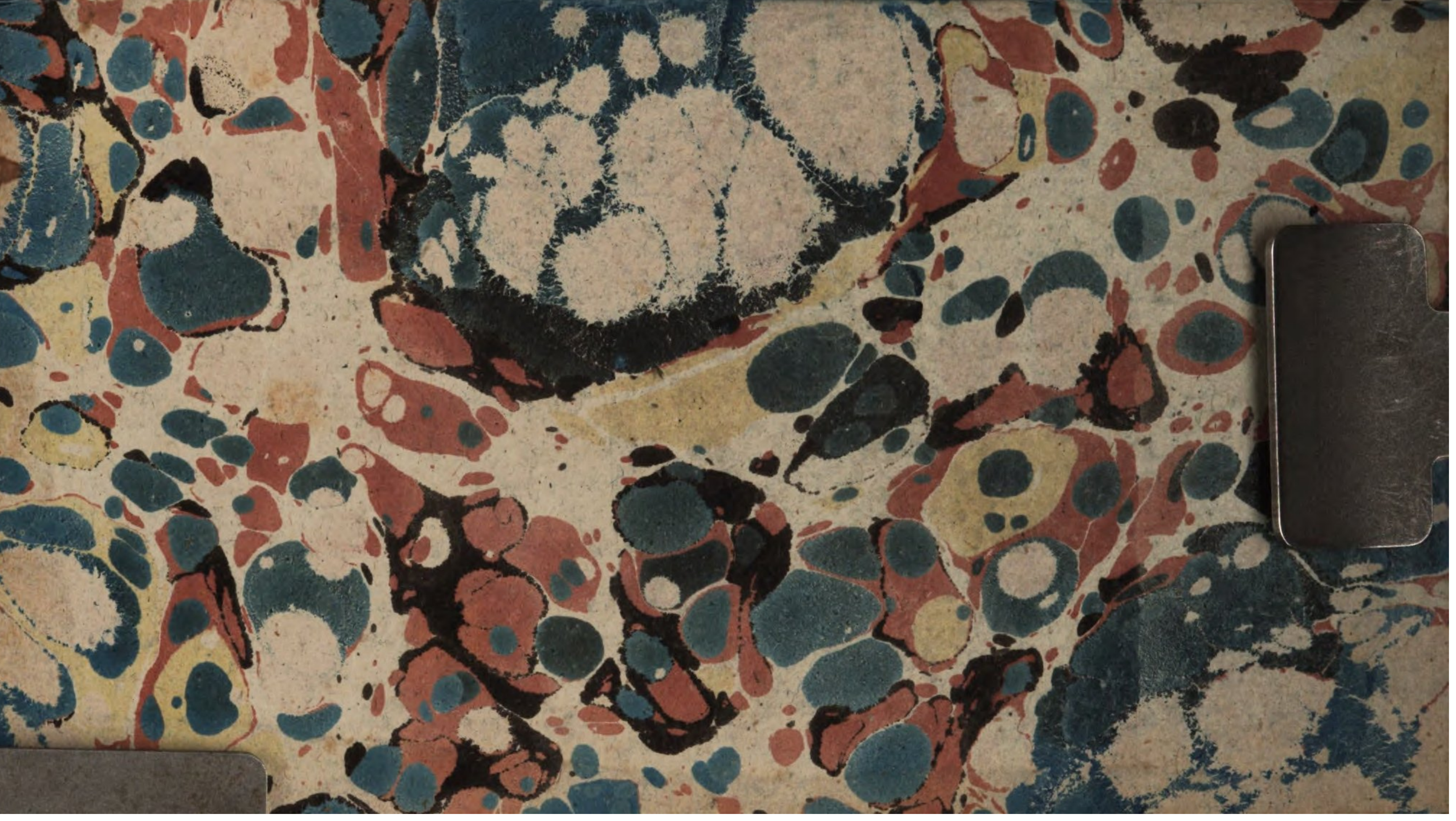

Geogr. Un. 49.

Geo. u. 49-2,2

<36619900800019

<36619900800019

Bayer. Staatsbibliothek

4-130—

Geogr. univ.

Bibliothek.

D. A. F. Büschings

neue Erdbeschreibung

des

zweyten Theils zweyter Band

welcher

Italien und Großbritannien

enthält.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Italien.

Von Italien überhaupt.

§ 1.

Der ältern Charten von Italien nicht zu gedenken, so haben wir in den neuern Zeiten von Coronelli, Cantelli, Homann, Schenken, und 1742 von den homannischen Erben wohlgerathene Charten bekommen. In Ansehung des Entwurfes und der mathematischen Richtigkeit, hat vor allen diejenige den Vorzug, welche Mſr. d'Anville 1743 geliefert hat. Sie enthält aber mehr Berge und Flüsse, als Oerter.

§ 2. In den ältesten Zeiten war Italien unter den Namen Saturnien, Oenotrien, Ausonien und Hesperien bekannt. Den ersten hatte es vom Saturn, den 2ten und 3ten von seinen alten Einwohnern, und den 4ten, welcher Abendland bedeutet, bekam es von den Griechen, denen es gegen Abend lag. Von den Etruscern oder Etruriern, welche viele Menschenalter vor Erbauung der Stadt Rom den größten Theil von Italien besessen haben, ist das Land, welches zu der Römer Zeit Italien hieß, Etrurien genennet worden. Der Name Italien ist auch sehr alt, kam aber anfänglich nur einem kleinen Stücke des nachher so benannten Landes zu; denn Aristoteles und Antiochus von Syracus geben diesen Namen zuerst einem Striche Landes, welcher nur das bruttische Gebieth und ein Stück von Lucanien begreift, obgleich nachher das ganze Land bis an die Alpen dazu gehörte. Einige leiten ihn vom Italus, einem Könige in Sicilien, andere aber von

dem

dem griechischen Worte Italos, welches einen Ochsen bedeutet, her, weil dieß Land seiner fetten Weiden wegen an vortrefflichen Ochsen einen Ueberfluß hat. Der bey den Deutschen gewöhnliche Name Wälschland ist entweder aus Walland entstanden, welches ein Land am Meere bedeutet; denn Wall heißt nicht nur Stärke und Gewalt, sondern auch überhaupt das Wasser und Meer, und die Italiener sind daher Wahlen und Welsche genennet worden; oder, welches noch wahrscheinlicher ist, die Deutschen, welche alles Fremde und Ausländische Wälsch nennen, haben insonderheit die Italiener Wälsche, und ihr Land Wälschland genannt, weil sie mit diesen Fremden und ihrem Lande vorzüglich viel Verkehr hatten.

§ 3. Italien liegt zwischen dem 30sten, oder, wenn man Sicilien mitrechnet, zwischen dem 37sten und 46sten Grade der Norderbreite, und hat seine von der Natur *selbst bestimmte* Gränzen; denn gegen Morgen, Mittag und Abend wird es vom adriatischen und mittelländischen Meere, gegen Mitternacht aber von einer langen Reihe steiler Gebirge, die man Alpen nennet, eingeschlossen. Seine Gestalt pfleget man einem Stiefel zu vergleichen, und seine Größe beträgt ungefähr 5625 geographische Quadratmeilen.

§ 4. Vom mittelländischen und adriatischen Meere, welches letztere ein Theil des erstern ist, und von der Stadt Adria den Namen hat, habe ich im Anfange des ersten Bandes hinlänglich gehandelt, und will hier nur noch einmal erinnern, daß die Gegenden desselben von den ital. Landschaften, an welche sie gränzen, benennet werden; daher die Benennungen des Meeres von Genova, von Toscana, von Napoli, von Puglia,

von Sardinien und von Corsica kommen. Der Meerbusen und Meerengen wird hernach bey der Abhandlung der einzelnen Länder gedacht werden.

§ 5. Die vornehmsten Gebirge Italiens sind die Alpen und apenninischen Gebirge. Die Alpen sind eine lange Kette von Bergen, die an der Mündung des Flusses Varo anfangen, und nach sehr vielen unordentlichen Wendungen sich bey dem Flusse Arsia in Histereich oder Istrien am adriatischen Meere endigen. Sie scheiden Italien von Frankreich, Helvetien und Deutschland, und haben verschiedene Namen. Die Alpen am Meere reichen von Vada oder Vado bis an die Quelle des Varo, oder auch des Po; die cottischen Alpen von der Quelle des Varo bis an die Stadt Susa; die griechischen Alpen (Alpes Grajae) von der Stadt Susa bis an den Berg S. Bernhard; die penninischen Alpen vom Berge S. Bernhard bis an den S. Gothards Berg; an diese stoßen die rhätischen Alpen, die sich bis an die Quelle des Flusses Piave erstrecken, und endlich die nordischen oder carnicischen Alpen reichen vom Flusse Piave bis nach Istrien und an die Quelle des Saustromes. Anderer Namen zu geschweigen. Die apenninischen Gebirge nehmen ihren Anfang bey den Meeralpen im genuesischen Gebiethe, nicht weit von Genua, theilen Italien in 2 fast gleiche Theile, und erstrecken sich bis an die Meerenge, welche Italien von Sicilien scheidet.

§ 6. Die größten und merkwürdigsten Flüsse in Italien sind folgende:

1) Der Po, Padus, Eridanus, entspringt auf dem Berge Veso, Vesulus, welcher einer der höchsten unter den Alpen ist, und, nachdem er über 30 Flüsse aufgenommen

men hat, ergießt er sich durch 7 verschiedene Ausflüsse ins adriatische Meer.

2) Die Adige oder Etsch, Athesis, kömmt aus der gefürsteten Grafschaft Tyrol, und ist der einzige große Fluß in der Lombardey, der nicht in den Po fällt; denn sie fließt auch ins adriatische Meer.

3) Der Arno entsteht auf den apenninischen Gebirgen, und fällt bey Pisa ins toscanische Meer.

4) Die Tiber, Tivere, Tiberis, hat ihren Ursprung auch auf den apenninischen Gebirgen, und ergießt sich nicht weit von Rom ins toscanische Meer.

§ 7. Dieses fruchtbare Land ist mit allem, was zur Erhaltung und Vergnügung des Lebens gehöret, so reichlich versehen, daß man in demselben die erwünschten Sachen beysammen findet, welche in andern Ländern zerstreuet sind: als Getreide, vortrefflichen Wein, die schmackhaftesten und schönsten Früchte, als Pomeranzen, Citronen, Limonen, Oliven, Granatäpfel ꝛc. Oel, Zucker, Mandeln, Rosinen, eine ungeheure Menge von Maulbeerbäumen, weil man viele Seide machet; allerley zahme und wilde Thiere; Alabaster, Jaspis, Eisen, Alaun, Schwefel, Gold, Silber ꝛc. Daher wird es von den Schriftstellern die Mutter des Ueberflusses, die Quelle der irdischen Glückseligkeit, die unvergleichliche Gegend unserer Erdkugel, der Garten von Europa, der Ausbund der Welt, ja eine kleine Welt genennet. Es sind aber die schönen Gewächse, welche man nach den abendländischen Gegenden aus Italien, als dem Pflanzgarten, nach und nach geholet hat, hieselbst nicht alle ursprünglich gewachsen, sondern vielmehr größtentheils aus den morgenländischen Gegenden hieher gebracht worden. Die Aprikosen kamen von Epirus, und

hießen mala epirotica; die **Pfirschen**, mala persica, aus Persien; die **Citronen**, mala medica, aus Medien; die **Granat-Aepfel**, mala punica, aus Carthago; die Kastanien von der Stadt Castania in der macedonis. Landschaft Magnesien, von dar man die letzten Bäume nach Italien gebracht hat. Die besten Birnen sind von Alexandrien, Numidien, Griechenland und Numantia gekommen, wie ihre Namen anzeigen. Die Pflaumen sind zuerst aus Armenien und Syrien, vornehmlich von Damascus gekommen. L. Lucullus ist der erste gewesen, der Kirschbäume aus Pontus nach Italien bringen lassen, von dar sie in alle übrige europäische Länder geführet worden.

So vortrefflich aber auch Italien überhaupt ist, so ist doch ein großer Unterschied in Ansehung der Güte, Gesundheit und Annehmlichkeit seiner Landschaften; ja, es hat auch verschiedene nicht geringe Unbequemlichkeiten, vornehmlich der mittlere und untere Theil, wie aus der Beschreibung der dahin gehörigen Länder erhellen wird. Es ist auch die Anzahl der Einwohner zur Anbauung und genugsamen Nutzung des fruchtbaren Bodens in einigen Ländern lange nicht hinlänglich. Wenn man betrachtet, was vor eine Menge von Völkern in Italien anzutreffen war, so lange die Herrschaft der römischen Kaiser dauerte: so muß man sich über die gegenwärtige Verheerung des Landes wundern, welche im päpstl. Gebiethe am allergrößten ist. Addison hält dafür, daß in der Campania des alten Roms mehrere Einwohner gewesen, als itzt in ganz Italien sind. In den italienischen Städten machen die Geistlichen gemeiniglich, wo nicht die Hälfte, doch wenigstens den 3ten Theil der Einwohner aus.

§ 8. Die

§ 8. Die alten Einwohner von Italien waren vor Zeiten die siegreichen Eroberer und Gebiether der Welt; in den neuern Zeiten aber haben die sanftern Künste unter den Italienern die Oberhand bekommen. Die Malerkunst ist zwar schon unter dem Bürgermeisteramte des Livius Denter und Aemilius Paulus von C. Fabius zu Rom eingeführet worden, und sie blühete kurz vor Augustus Zeit sehr schön; es riß aber bald ein verdorbener Geschmack ein, und die Künste wichen nach und nach aus Rom. Von den Griechen kam die Malerkunst in den neuern Zeiten wieder nach Italien, und wurde von geschickten Meistern getrieben, so daß die Italiener in dieser Kunst den ersten Platz behaupten. Ob die ersten griechischen Maler nach Bologna, Florenz, oder nach einer andern Stadt gekommen, darüber haben Vasari und Malvasio heftig mit einander gestritten. Im 13ten Jahrhunderte arbeitete man in den Kirchen meistentheils entweder auf mosaische oder eingelegte Art, oder in Fresco, das ist, auf nassen Kalk. Die ersten Maler, die sich wieder hervor thaten, waren meistentheils auch Bildhauer und Bauverständige. Das neue, so die Italiener nach und nach in der Malerkunst erfunden haben, gehöret in die Geschichte der Malerkunst. Die erste Erfindung des Kupferstechens haben sich die Italiener zwar zueignen wollen: allein diese Ehre gebühret den Deutschen. Andreas von Mantegna, welcher 1517 im 66 Jahre seines Alters verstorben, ist der erste, welcher diese Kunst in Italien getrieben. In derselben haben die Italiener den Deutschen und Franzosen den Rang nie streitig machen können: allein in der Bildhauerkunst haben sie seit der Zeit, da sie dieselbe von den Griechen erlernet, die größten Meister und den

Vorzug gehabt. In ihren Werken erkennet man die größte Wahrheit, und zu rechter Zeit schmeicheln sie. Einige Ursachen der Aufnahme dieser Kunst bey ihnen sind die besten Muster, welche sie vor Augen haben, die vielen Vorlesungen und Unterredungen in den Akademien, die reichliche und geschwinde Bezahlung, die Gelegenheit, die Kunst anwenden zu können, und die Aufmunterung und Austheilung des Lobes. Nicht allein ihre Werke, sondern auch ihre Meister werden von allen Höfen gesuchet; ja der Name eines italienischen Stückes scheint schon zur Anpreisung hinlänglich zu seyn. Fast in allen Städten sind Schulen der Bildhauer, und einige Oerter sind durch eine Art der Kunst berühmt. Wenn man z. E. fraget, wo die besten kleinen Marmor-Statüen anzutreffen? so nennet man Rovato im brescianischen Gebiethe. In der Baukunst haben die Italiener große Verdienste; man rechnet ihnen aber als einen allgemeinen Fehler an, daß sie seit einigen Jahrhunderten mit den Zierathen gar zu verschwenderisch umgehen, und in den Gebäuden die wahren Bauregeln aus den Augen setzen.

§ 9. Italien hat in allen Wissenschaften große Männer hervor gebracht, es kann auch noch heutiges Tages verschiedene gründliche Gelehrte aufweisen; doch hat, überhaupt zu reden, die Gelehrsamkeit in Italien eben nicht viel zu bedeuten. Unterdessen findet man daselbst nicht nur viele hohe Schulen, sondern auch eine Menge von Akademien oder gelehrte Gesellschaften, die man fast in allen Städten antrifft, aber wunderliche Namen haben, z. E. Humoristi, Lincei, Fantastici, Immobili, Imperfecti, Otiosi, Inquieti, Incogniti, Discordanti, Ardenti, Catenati, Caliginosi, Occulti u. s. w. es bringen

gen

gen auch die meisten nichts anders, als seltsame und elende Gehirngeburten zur Welt. Das Großherzogthum Florenz ist das italienische Athen, und man findet daselbst die größten italienischen Kunstrichter und Alterthumsverständige.

§ 10. Die italienische Sprache ist zwar ursprünglich die lateinische: als aber die vielen fremden Völker, nämlich die Gothen, Hunnen, Vandalen, Longobarden ꝛc. Italien überschwemmten, vermischten sie ihre Sprache dergestalt mit der lateinischen, daß eine neue daraus entstund, die anfänglich sehr roh war, nach und nach aber besser und zierlicher geworden. Die italienische Sprache ist sehr angenehm, und hat zur Dicht- und Tonkunst viele Bequemlichkeit und Vorzüge; die italienischen Sänger und Sängerinnen und andere Virtuosen sind auch vor allen andern berühmt und beliebt.

§ 11. Die römisch-katholische Religion ist die einzige, welche in Italien geduldet wird; und weil das Oberhaupt dieser Kirche, der Papst, hieselbst seinen Sitz hat, so kann man hier ihre wahre Beschaffenheit und Gestalt am besten sehen. Ganz Italien ist in 20 geistliche Provinzen vertheilet. Die Juden werden zwar geduldet, aber an den meisten Orten sehr eingeschränket, zu Livorno ausgenommen, wo sie recht frey und nach Wunsche leben. In den piemontischen Thälern halten sich Waldenser auf, welche itzt ihrer Religion wegen nicht beunruhiget werden. Die Griechen, welche sich zu Livorno und Rom aufhalten, erkennen des römischen Papstes Gewalt. Zu Venedig haben sie auch Kirchen.

§ 12. Die italienischen Manufacturen und der Handel sind in einem blühenden Zustande. Italien hat

eine große Menge vortrefflicher Früchte und Waaren, die es ausführet, und die Seidenwaaren sind insonderheit von großer Wichtigkeit. Die berühmtesten Jahrmärkte in der Lombardey sind zu Alexandria, Cremona, Bergamo, Brescia, Verona, Reggio und Plaisance. Ein jeder Staat hat seine eigenen, sowol große, als kleinere Münzsorten, zu deren Kenntniß ein eigener Fleiß gehöret. Nachfolgendes mag zur Nothdurft hinreichen.

In Piemont.

20 Soldi machen 1 Lira (Pfund), so ungefähr 7 Ggr. ist. Die Louis d'or und spanis. Pistolen gelten 16 Lire, die savoyis. Pistolen 15 $\frac{3}{4}$ L. andere ital. Pistolen 15 $\frac{1}{2}$ L. Die ital. Silberkronen 5 L. 5 Soldi; 1 Ducat oder Ongaro 8 L. 13 S. ein mailänd. Filippo 4 L. 13 $\frac{1}{3}$ S.

In Mailand.

3 mailänd. Lire gleichen 2 piemontes. 1 Filippo gilt 7 L. 10 Sols; eine spanis. Pistole 24 L. 3 bis 4 Soldi; eine ital. Pistole 24 L. 1 Ducat in Golde 13 L. 16 S. 1 Ducaton von Mailand, Venedig und Florenz oder eine Silberkrone 8 L. eine Zechine in Golde 14 L. 10 S.

Zu Venedig.

2 Soldi machen 1 Cassetti: 10 Cassetti 1 Lira, so in erhöhetem Courante 4 Kaisergroschen; 1 Ducato Corrente hat 6 $\frac{1}{5}$ L. 62 Cass. oder 124 S. 1 Ducato di Banco ist eine erdichtete Münze, und beträgt 5 $\frac{1}{6}$ Lire; 1 Ducaton gilt 8 $\frac{1}{2}$ L. 1 Doppia oder vened. span. gen. flor. und franz. Pistole gilt 29 L. corr. oder 36 L. schlecht corr. 1 Zecchino 18 $\frac{1}{4}$ L. mehr oder weniger; 1 Ducat von Golde oder Ongaro 16 L. m. o. w. eine große Silberkrone 11 L. corr. in schlecht corr. 13 L. 18 S. m. o. w.

1 Ju=

1 Justiniana und Filippo 8 L. 10 S. corr. aber in schlecht corr. 10 L. 2 S.

Zu Genua.

12 Denari machen 1 Soldo, und 20 Soldi 1 Lira aus; 1 Stück von Achten gilt hier 5 L. 1 Scudo d'Oro oder ½ Doppia di Spagna 9 L. 8 S. 1 Scudo d'Argento 7 L. 12 S. 1 Scudo di Cambio 4 L. 1 Filippo di Milano 5 L. 8 S. 1 Scudo d'Argento ist 90 Soldi moneta carta, in welcher Münze der Zoll bezahlet wird; 1 Doppia di Spagna franz. Gewichts gilt 19 L. 2 S. corr. 1 Doppia di Genoua 18 L. 16 S. 1 vollwichtige Doppia d'Italia 18 L. 18 S. mehr oder weniger.

Zu Florenz.

12 Denari machen 1 Soldo; 20 Soldi 1 Scudo; 1 Scudo d'Oro ist eine eingebildete Münze, die für 7½ Lire oder 150 Soldi gerechnet wird; 1 Teston gilt 2 L. oder 3 Giuli; 1 span. Pistol gilt 20 L. und ungefähr 4 S. oder 30 bis 31 Giuli; 1 ital. Pistol. 20 L. oder 30 G. 1 Ducaton oder Silberkrone 7 L. oder 10½ G. 1 Stück von Achten 6 L. im Zolle aber 115 Soldi oder 5¾ L.

Zu Livorno.

1 Gratia gilt 1⅔ Soldi oder 5 Quatrini; 1 Giulo di Roma ist 8 Gratie; 2 Teston hat 2 L. oder 3 Giuli; 1 Lira (so erdichtet ist) hat 1½ Giuli, 20 Soldi oder 240 Denari, und 1 Soldo 12 Den. 1 Pezzo ist 20 S. 1 Pezzo d'Otto reali oder Stück von Achten hat 6 L. 9 Giuli oder 120 Soldi, das ist, 1 Rthlr. 3 Ggr. 7 Lire machen 1 Ducaten, welcher der Piaster oder Scudo zu Florenz ist. 1 span. Pistol gilt 20 L. 4 bis 5 S. oder 32 Giuli, 1 ital. 20 L. oder 30 G.

Zu Bologna.

12 Denari machen 6 Quatrini, die 1 Soldo gleichen; 20 Soldi oder Bajocchi oder Bolognini sind 1 L. 2 Giuli machen 1 L. 1 Scudo oder Pezzo d'Otto hat 4 L. 5 S. oder 85 Bolognini; 1 span. Pistol 16 L. 10 bis 12 Soldi; 1 Zecchino 19 Giuli. 1 Ducat oder Ongaro 18 Gr. oder 9 L. 10 S. mehr oder weniger; 1 Ducaton oder Silberkrone 10½ G.

Zu Rom.

1 Bajoccho ist eine Kupfermünze, und hat 5 Quatrini; 10 Bajocchi gelten 1 Giulo, imgleichen 1 Paolo; 7 Gazette und 1 Quatrine machen auch 1 Paolo, und 1 Gazetta hat 7 Quatrini; 10 Giuli machen 1 Scudo Moneta oder corr. welcher in Deutschland 1 Fl. 48 Kr. gilt; 1 span. Pistol gilt 32 Giuli oder Paoli, m. o. w. 1 ital. Pistol 31 Giuli oder Paoli.

Zu Napoli.

3 Quatrini machen 1 Grana, 10 Grane 1 Carlino, 2 Carlini 1 Taro, 5 Tari 1 Ducato, 45 Carlini 1 span. Pistol, 26 Carlini 1 Zecchino, 25 Carlini 1 Ongaro.

§ 13. Italien war vor Alters in eine große Menge kleiner Länder und Staaten vertheilet. Als aber in den spätern Zeiten sich die Gallier in denen gegen Abend, und viele griechische Colonien in denen gegen Morgen gelegenen Landschaften sich niederließen, wurde es in Ansehung seiner Einwohner in 3 große Theile abgetheilet, nämlich in Gallien disseits der Alpen, in das eigentlich sogenannte Italien, und in Groß-Griechenland. Diese Abtheilung ist durchgehends bey den alten Erdbeschreibern und Geschichtschrei-

schreibern anzutreffen. Gallien disseits der Alpen (Gallia cisalpina und citerior) bestund aus den meisten gegen Abend und Mitternacht gelegenen Landschaften Italiens, die grossentheils im Besitze der Gallier waren, welche sich daselbst unter der Regierung des Tarquinius Priscus festgesetzet hatten. Es war wieder in besondere Theile abgesondert, und hatte verschiedene Völker zu Einwohnern: allein unter der Regierung Augusts wurde diese Benennung abgeschaffet. Das eigentlich so genannte Italien erstreckte sich an der Küste des adriatischen Meeres von der Stadt Ancona bis an den Fluß Fortore, und an dem mittelländischen Meere von Macra bis an den Sele. Gross-Griechenland war der unterste Theil von Italien, und hatte den Namen Griechenland daher, weil die meisten Städte an der Seeküste griechische Pflanzorte waren, und die griechische Sprache redeten; den Beynamen des Grossen aber haben ihm die Einwohner bloß aus Pralerey gegeben, und nicht, weil es größer, oder beynahe eben so groß, als das eigentlich sogenannte Griechenland war. Es begriff Apulien, Lucanien, das Land der Brutier, und zuweilen wurde Sicilien auch dazu gerechnet. Die Römer brachten ganz Italien, in seiner weitläuftigsten Bedeutung genommen, unter sich, und August theilete es in 11 Landschaften ab, woran sich aber die Nachkommen wenig kehreten, sondern die alten Abtheilungen und Benennungen beybehielten. Es blieb unter der Herrschaft der römischen Kaiser bis ins 5te Jahrhundert, da die Gothen und Heruler ins Land fielen. Im 6ten Jahrhunderte verjagten zwar die griechischen oder morgenländischen Kaiser die Ostgothen, und bemächtigten sich Italiens;

allein

allein die Longobarden setzten sich in dem obern Theile desselben fest, und brachten endlich auch das Stück unter sich, welches die morgenländischen Kaiser unter dem Namen des Exarchats noch übrig behalten hatten; und in Sicilien und Neapolis liessen sich auch die Saracenen nieder. Der Papst, welcher in der größten Gefahr war, alles zu verlieren, nahm seine Zuflucht zu den fränkischen Königen, und Karl, welcher sich des lombardischen Reichs bemächtigte, wurde im Jahre 800 am 25 Decemb. zu Rom als römischer Kaiser ausgerufen. Das Ansehen der römischen Kaiser dauerte aber in Italien nicht lange, sondern wurde durch die herrsch- und habsüchtigen Absichten der Päpste nach und nach verringert, insonderheit aber nahm es nach Abgang der schwäbischen Linie sehr ab, und Italien wurde wieder in mannigfaltige kleine Theile zertrennet.

§ 14. Zu Italien gehöret sowol **festes Land**, als **Inseln**. Das feste Land, welches so vielerley Herren hat (§ 13.), wird gemeiniglich überhaupt in 3 große Theile abgetheilet, welche sind das **obere, mittlere und untere Italien**. Diese Abtheilung ist ganz bequem, und kömmt mit der Gewohnheit der alten Erdbeschreiber überein (§ 13.). **Ober-Italien** begreift den größten Theil des uralten Galliens disseits der Gebirge, und die nachmals von den Longobarden benannte **Lombardey**. Man rechnet dazu 7 große Herzogthümer, 10 kleine Fürstenthümer und 2 freye Republiken. Das **mittlere Italien** besteht aus einem Theile von dem alten Gallien disseits der Gebirge, und aus einem Theile des alten eigentlich so genannten Italiens, oder heutiges Tages aus dem

Groß-

Großherzogthume Toscana, dem Kirchenstaate und 2 Republiken. Das untere Italien begreift einen Theil des alten eigentlichen Italiens und das alte Groß-Griechenland; heutiges Tages aber das Königreich Neapolis. Zur Staatsbeschreibung von Italien halte ich fürs bequemste, daß man die Länder, welche einem und eben demselben Herrn gehören, sie mögen nun auf dem festen Lande liegen oder Inseln seyn, zusammen nehme; auf welche Weise ich auch anitzt verfahren werde.

Ober-Italien.

I. Staaten des Königes von Sardinien.

§ 1.

Sie bestehen in den Herzogthümern Savoyen, Piemont und Montferat, in einigen Stücken vom Herzogthume Mailand, und in dem Königreiche Sardinien, welches eine Insel ist. Von Savoyen und Piemont haben Sanson, Nollin, Jaillot, de Witt und andere; von Savoyen, Piemont und Monferat Nic. Vischer, J. Danckerts und Homann; von Piemont und Montferrat, de l'Isle und Cantelli Charten, herausgegeben. Von Savoyen insonderheit ist die Charte in dem prächtigen Novo Theatro Pedemontii & Sabaudiae, diejenige, welche Herr Tobias Maier 1749 bey den homannischen Erben ans Licht gestellet, und die von Jacob Cantelli, zu merken. Von Piemont ist auch in dem eben genann-

nannten Theatro eine gute Charte. Von der Markgrafschaft Saluzzo und dem lucernischen Thale hat Cantelli eine besondere Charte geliefert. Sardinien findet man auf Homanns Charte von Sicilien und Sardinien, auf de Witt Charte von Corsica und Sardinien, und auf andern Charten von Sanson, Coronelli und den homannischen Erben, welche aber noch lange nicht nach Wunsche sind.

§ 2. Alle diese Länder betragen ungefähr 1224 geographische Quadratmeilen. Von ihrer natürlichen Beschaffenheit, ihren Einwohnern, und einigen andern Stücken will ich bey der besondern Beschreibung eines jeden handeln. Sie sollen, Sardinien ausgenommen, 2 Millionen und einige 1000 Menschen enthalten.

§ 3. Das nunmehrige königl. Haus Savoyen hat sich zwar den Titel königl. Hoheit wegen seiner Anforderung auf das Konigreich Cypern schon lange beygeleget: allein bis 1713 hat es doch nur die herzogliche Würde gehabt. Als aber in gedachtem Jahre der Herzog von Savoyen, Victor Amadeus II, im Frieden mit Frankreich das Königreich Sicilien bekam, nahm er den königl. Titel an, und ließ sich zu Palermo zum Könige von Sicilien krönen. Er blieb es bis 1718, da er, vermöge der sogenannten Quadrupel-Allianz, das Königreich Sicilien an den Kaiser Karl VI abtrat, der ihm dagegen Sardinien überließ, und ihn als einen König von Sardinien erkannte. 1720 kam er zum wirklichen Besitze desselben. Der Titel des Königs von Sardinien ist: Karl Emanuel Victor, von Gottes Gnaden König von Sardinien, Cypern und Jerusalem, Herzog von Savoyen, Montferat, Chablais, Aosta und Genevois, Fürst

Fürst von Piemont und Oneglia, Marquis von Italien, Saluzzo, Susa, Ivrea, Ceva, Maro, Oristan und Sezana, Graf von Maurienne, Genf, Nizza, Asti, Alexandria, Tende, Gocean und Romont, Freyherr von Vaud und von Faucigni, Herr von Vercelli, Pignerol, Tarentaise, Lomellino und Val de Sesia; Fürst und beständiger Vicarius des heil. röm. Reichs in Italien. Aus diesem Titel kann man sowol, als aus dem Wapen, welches § 4. beschrieben wird, zugleich die Ansprüche des Königs ersehen, womit aus dem folgenden Abschnitte von Savoyen § 7. zu vergleichen.

§ 4. Das Wapen des Königs ist ein in 4 Feldern abgetheilter Schild, mit einer Spitze, Mittelschild und Herzschild. Das erste Feld oder Quartier hat wieder 4 Abtheilungen. In der ersten ist im silbernen Felde ein goldenes Krückenkreuz, nebst 4 kleinen Kreuzen, wegen des Königreichs Jerusalem; die 2te von Silber und blau zehnfach quer getheilte Abtheilung mit einem gekrönten rothen Löwen bezieht sich auf das Königreich Cypern; die 3te hat im goldenen Felde einen gekrönten rothen Löwen, wegen des Königreichs Armenien; und die 4te im silbernen Felde einen rothen gekrönten Löwen, welcher das Herzogthum Luxemburg, oder, wie andere meynen, das Königreich Cypern, bezeichnen soll. Das zweyte Feld besteht aus 3 Theilen; in dem zur Rechten ist im rothen Felde ein silbernes springendes Füllen wegen des Herzogthums Niedersachsen, der zur Linken ist von Schwarz und Gold 10fach quer getheilet, und hat einen schrägstehenden Rautenkranz, wegen des Herzogthums Obersachsen, und der unterste eingeschobene spitzige Theil enthält im

silbernen Felde 3 rothe Schröterhörner wegen des Herzogthums Engern. Das dritte Feld ist in die Länge getheilet, und hat zur Rechten in einem mit schwarzen Schildlein bestreueten silbernen Felde einen schwarzen Löwen, wegen des Herzogthums Chablais; zur Linken aber wegen des Herzogthums Aosta einen silbernen Löwen im schwarzen Felde. Das vierte Feld ist auch in die Länge getheilet, und enthält in seiner rechten Hälfte wegen des Herzogthums Genevois einen goldenen und blauen Schach von 9 Feldern, und in der linken wegen des Herzogthums Montferat ein rothes Schildeshaupt. In der goldenen Spitze erblicket man den schwarzen Adler der Grafschaft Maurienne. Im Mittelschilde zeiget sich im silbernen Felde ein rothes Kreuz mit 4 Mohrenköpfen, die in den Winkeln stehen; und silberne Binden haben, wegen des Königreichs Sardinien. Das Herzschildlein enthält ein silbernes Kreuz im rothen Felde, wegen des Herzogthums Savoyen.

§ 5. Der Ritterorden dell' Annonciada ist 1362 von Amadeus VI gestiftet worden. Er wird allezeit an einer um den Hals hangenden goldenen Kette auf der Brust getragen. Die Kette ist ungefähr einen Zoll breit, und jedes Gelenke derselben besteht aus denen in Mönchsschrift durchbrochen gearbeiteten vier Buchstaben F. E. R. T. welche die alte Ueberschrift des Hauses Savoyen sind, und bedeuten: Fortitudo Ejus Rhodum Tenuit; davon die Veranlassung in der Geschichte Amadeus IV gesuchet wird. Unten an dieser Ordenskette, wo sie etwas spitz zusammen geht, hängt an einigen kleinen Kettchen die gewöhnliche Vorstellung von der Verkündigung Mariä, die gleichfalls

von

von durchbrochener Arbeit ist. Eben diese Geschichte ist auch in die innerste Ründung des Sterns mit Golde auf silbernen Grund gesticket, und es stehen abermals die gedachten vier Buchstaben herum; die Ründung aber ist mit einem gewundenen Kranze von Silber, und endlich der Kranz mit Pfingstflammen, von Golde gesticket, umgeben. Die Ritter dieses Ordens haben alle den Titel Excellenz. Keiner gelanget zu demselben, der nicht vorher

Den kleinen Orden de S. Maurice getragen hat. Dieser ist von Amadeus VIII gestiftet worden, und hat mit dem Orden von Malta einige Aehnlichkeit, weil er Comthureyen hat, und 3 Galeeren wider die Türken halten muß. Die Ritter dürfen sich zwar verheirathen, aber keine Witwe nehmen, auch nicht zur 2ten Ehe schreiten, wegen welcher beyden Stücke doch die Erlaubniß in Rom für ein geringes Geld zu erhalten ist. Das Ordenszeichen ist ein grün emaillirtes Kreuz mit weißer Einfassung, und hängt an einem grünen Bande, entweder auf der Brust, oder durch ein Knopfloch des Camisols heraus.

§ 6. Des Königes Gewalt ist unumschränket, und in Kirchensachen hat man den Papst so viel eingeschränket, als in einem katholischen Lande nur immer möglich ist. Keine päpstl. Bulle wird öffentlich bekannt gemacht, es sey denn, daß das exsequatur in dem königl. Rathe vorher beschlossen worden, wie denn auch die turinische Inquisition ohne vorhergehendes Erkenntniß desselben niemanden angreifen oder beunruhigen darf. Der König hat die Ernennung zu allen geistlichen Pfründen, kann $\frac{1}{3}$ der Einkünfte eines jeden Beneficii mit Pensionen beschweren; und auch jemand zu

dem Kardinalshute ernennen. Seine Hofkapelle, die dazu gehörige Geistlichkeit und die Stiftung Superga stehen nicht mehr unter der ordentlichen Gerichtsbarkeit des Erzbischofs zu Turin, sondern unter dem Großalmosenpfleger, welcher eine besondere Gerichtsbarkeit ausmacht. Was die Klöster vor dem Jahre 1600 an sich gebracht, wird ihnen als eine aus den königl. Gütern herrührende Stiftung gelassen; von den übrigen allen, es mögen bewegliche oder unbewegliche Güter seyn, müssen sie die bürgerlichen Auflagen tragen. Alle bürgerliche Contracte, wenn gleich die Geistlichkeit solche eingeht, müssen vor dem weltlichen Richter ausgemachet, und die Processe, worinnen Geistliche verwickelt sind, vor der ordentlichen weltlichen Obrigkeit geführet werden, es mag die Clerisey Kläger oder Beklagter seyn. Daß die Kirchensachen auf diesen Fuß gebracht worden, hat man dem Marquis d'Ormea zu danken, welcher solches zu Rom ausgewirket, und sich dadurch den Weg zur Stelle eines ersten Ministers gebahnet hat.

§ 7. Die vornehmsten hohen Collegia sind: das königl. Staatsministerium, welches aus einem Premierminister, einem Paar Staatssecretarien, und einigen Staatsministern besteht; der Rath von Sardinien, welcher, außer dem Regenten und ersten Präsidenten, noch einige andere Mitglieder hat; der Staatsrath, der auch seine besondern Mitglieder hat, u. s. w.

§ 8. Die königl. Einkünfte sind durch die 1724 vorgenommene Wiedereinziehung der ehemaligen oder dafür ausgegebenen Kammergüter über eine Million livres de Piemont vermehret worden. Alle Veräuße-

rung

rung der Domainen ist aufs künftige verbothen; es sollen auch die heimfallenden Lehen dazu geschlagen werden, und alle Anwartschaften sind aufgehoben. Die Summe der königl. Einkünfte läßt sich nicht genau bestimmen; indessen wollen einige wissen, daß der König mehr Einkünfte habe, als der Churfürst von Braunschweig-Lüneburg, aber weniger, als der Churfürst von Sachsen. Auf die Unterhaltung der Truppen und Civilbedienten im Königreiche Sardinien muß so viel gewendet werden, daß der Ueberschuß von den jährlichen Einkünften dieses Königreichs nicht über etliche 100000 Livres steigen kann; daher der Besitz solches Landes dem Hause Savoyen mehr wegen der wirklichen Krone, als wegen der Einkünfte, schätzbar ist. Die Landeseinkünfte sind nicht verpachtet, sondern werden verwaltet, die Tabakspacht ausgenommen; doch werden bey solcher Verwaltung die Abgaben aufs höchste getrieben, welches den armen Savoyarden am schwersten fällt; die piemontischen Bauern hingegen kommen dabey noch ganz wohl zu rechte.

§ 9. Die königl. Kriegsmacht bestund 1729 aus 20 bis 22000 Mann regelmäßiger Truppen, ohne die Garde zu Pferde und Artillerie, und aus 15 Regimentern Landmiliz, die ungefähr 6000 Mann ausmachten, und in der Waffenübung den regelmäßigen Truppen gleich geschätzet wurden. 1741 machte das Kriegsheer, die Landmiliz mitgerechnet, fast 40000 Mann aus. Nunmehr hält der König zu Friedenszeiten ordentlicher Weise 27 Infanterieregimenter sowol an Nationaltruppen, als Deutschen und Schweizern: jedes besteht aus 2 Bataillons, jedes von 600 Mann. Sie machen also 32400 Mann aus. Die

Reuterey besteht aus 3 Cavallerie- und 5 Dragoner-Regimentern, jedes hat 4 Escadrons, ein Escadron 4 Compagnien, und eine Compagnie 41 Mann; also beträgt die ganze Reuterey 5248 Mann. Das Regiment Artilleristen ist 1000 Mann stark. Das Haus Savoyen hat seit 100 und mehr Jahren seinen Vortheil von denen in Italien entstandenen Kriegen zu ziehen, und seine Hülfe und Freundschaft theuer anzubringen gewußt.

§ 10. Ich will die Länder des Königs von Sardinien dergestalt beschreiben, daß ich zuerst dasjenige abhandele, was er auf dem festen Lande Italiens hat, und hiernächst die Insel und das Königreich Sardinien; vorher aber noch überhaupt anmerken, daß das Königreich Sardinien und Fürstenthum Piemont souveraine Länder, die Herzogthümer Savoyen und Montferat aber deutsche Reichslehne sind.

I. Das Herzogthum Savoyen.

Ducatus Sabaudicus oder Sabaudia.

§ 1.

Dieses Herzogthum gehöret eigenlich zum deutschen Reiche, dessen Mitstand der König von Sardinien wegen desselben ist, und zum oberrheinischen Kreise gerechnet wird, von welchem er sich aber abgesondert hat, auch den Reichstag nicht beschicket, ob er gleich auf demselben aufgerufen wird. Wir handeln es aber hier bey den eigentlichen italienischen Landen des Königes, ohne Nachtheil des deutschen Reichs, ab. Der Name Savoie kömmt von dem latein. Sapaudia her, aus welchem in der folgenden Zeit Sabaudia, Saboia und Sabogia gemacht worden. Es grän-

gränzet gegen Westen an Frankreich, gegen Süden auch an Frankreich und an Piemont, gegen Morgen an Piemont, Mailand und die Schweitz, und gegen Norden an den Genfer See, durch welchen es von der Schweitz getrennet wird. Die größte Länge beläuft sich von Abend gegen Morgen auf 22, und die Breite von Mittag nach Mitternacht auf 19 geographische Meilen. Ehemals war es größer.

§ 2. Savoyen ist ein rechtes Heldenland, in welchem die Wollust wenig Futter findet; denn der allergrößte Theil desselben besteht in hohen, felsichten und unfruchtbaren Gebirgen und Klüften, deren einzige Frucht etwa Moos oder Buschwerk ist. Der Burbaum wächst so häufig, daß man die Kehrbesen davon machet. Indessen geben die zwischen den Gebirgen gelegenen kleinen Thäler etwas Getreide, und noch mehr Wiesenwachs, ja, die Arbeitsamkeit der Einwohner hat auch die Gebirge selbst, so weit es nur der Boden zugelassen, möglichst angebauet. Der am Genfer See, imgleichen zu Montmelian und S. Jean de Morienne wachsende Wein ist nicht zu verachten, und hin und wieder ist gute Viehzucht, wie denn die meisten Ochsen und Kühe, welche man in Piemont und Mailand hat, aus Savoyen kommen. Man zieht auch viel Maulesel, und verkaufet dieselben außer Landes. Allein, alles dieses sind nur Kleinigkeiten in Vergleichung des größten Theils des Landes, welchen die großen Gebirge anfüllen. Einige der höchsten Gebirge sind les Glacieres, welches beständig mit Schnee und Eise bedecket ist, und Montagnes Maudites in Faucigny, welches letztern senkrechte Höhe wenigstens 2000 franz. Toisen oder

Klaftern ausmachen soll; und in Maurienne giebt es insonderheit ungeheure Gebirge, die zu den Alpen gehören, darunter der Mont Senis oder Cenis am berühmtesten ist, weil über denselben der Weg aus Savoyen nach Piemont geht. Er ist auf der Seite nach Lasnebourg eine Stunde hoch, und der Weg geht an demselben Schlangenweise hinauf, da man denn nur den Maulthieren, auf welchen man reitet, und welche die Bagage tragen, ihren Willen lassen, und wegen einer Gefahr um deßwillen nicht sehr besorget seyn darf, weil die Thiere sehr sicher und bedächtlich gehen. Wenn man auf die Höhe des Berges kömmt, trifft man zuerst das Haus la Ramasse an, von dar man des Winters den Berg hinunter nach Lasnebourg im Schlitten in 7 oder 8 Minuten fährt, da man doch von Lasnebourg bis Ramasse eine Stunde gebrauchet, um auf den Berg zu kommen. Diese Schlittenfahrt sowol, als das Tragen auf Sesseln, nennen die Einwohner ramasser les gens, aller á Ramasse. Oben auf dem Berge ist eine mit noch höhern und stets mit Schnee bedeckten Gebirgen umgebene Fläche, die eigentlich ein unebenes Thal, und in demselben ein fischreicher See, der eine Stunde im Umfange, und schöne große Forellen bis auf 16 Pfund schwer hat. Er soll in der Mitte kaum zu ergründen seyn, hat von den umher liegenden hohen und beständig mit Schnee bedeckten Gebirgen unaufhörlichen Zufluß, und aus demselben ergießt sich ein Bach, den einige Semar, andere aber S. Nikolai nennen, und der sich vom Gebirge herab stürzet, worauf er unter Susa in die kleine Doire oder Deura fällt. Von dem Wirthshause la grande Croix an,

wel-

welches von einem hölzernen Kreuze den Namen hat, so darneben steht, und die Gränzscheidung zwischen Savoyen und Piemont ist, geht es wieder Berg ab. Zuerst kömmt man abermals durch eine mit Gebirgen umgebene Fläche, la Plaine de S. Nicola genannt, alsdenn aber ist der Abgang erschrecklich steinicht und felsicht, und so uneben, daß die Träger der Tragsessel, in welchen sich die Reisenden hinüber bringen lassen, von einem Steine zum andern, als von hohen Stuffen, herunter springen müssen. Auf diesem Hauptabgange sind bey Novalese im Piemontischen 3 bis 4 Stellen, wo der Fußsteig an den tiefen Abgründen sehr schmal, auch durch das Wasser dermaßen ausgespület ist, daß man mit der Hälfte des Tragsessels und des Leibes über dem Abgrunde in der Luft schwebet, welche gefährliche Gegenden aber nur einige Schritte lang sind. Auf diesem novalesischen Wege sind 2 ungemein prächtige Wasserfälle, über deren einen man gehen muß. Joh. Georg Altman hält den Mont Cenis für denjenigen zu den Alpen gehörigen Berg, über welchen Hannibal mit seinem Kriegsheere gegangen sey.

Die hohen Gebirge sind beständig mit Schnee und Eise bedecket; daher diejenigen, welche in den Klüften Bergkristalle sammlen, oder den Gemsen nachstellen, wie z. E. auf dem sehr hohen Berge Bonaise, nahe bey Lasnebourg, dieselben oft nicht ohne Lebensgefahr besteigen. Um dieser vielen und hohen Gebirge willen sind die Wege in Savoyen schlecht, gefährlich, unangenehm und fürchterlich, zumal da manchmal große Schneehaufen, oder auch große Steine in dieselben herab stürzen. Große Kutschen und Wagen

werden zerleget, und stückweise durch Mauleſel und Träger über die hohen Gebirge geſchaffet.

§ 3. Die vornehmſten Flüſſe des Landes ſind:

1) Die Rhone, welche aus dem Genfer Gebiethe kömmt, und gegen Abend die Gränze mit Frankreich machet. In dieſelbe fallen alle folgende Flüſſe. 2) Die Arve, welche in Faucigny entſpringt, einigen Goldſand führet, und bey Genf ſich mit der Rhone vermiſchet. 3) Les Süſſes und Sier, welche beyde in Genevois entſpringen, und nicht weit von Seiſſel in die Rhone fallen, nachdem der leztere vorher den Seran aufgenommen hat. 4) Der Iſere, welcher in Tarentaiſe, am Fuße des Berges Iſeran, entſpringt, unter andern den Fluß Arc aufnimmt, der in Maurienne entſpringt, und über Valence ſich in die Rhone ergießt. Der Fluß Arc läuft ſchnell und ſchäumend, weil er viele Fälle hat.

Unter den Landſeen ſind vornehmlich der See Annecy in Genevois, und Bourget im eigentlichen Savoyen zu merken. Im leztern wird ein in andern Gegenden unbekannter Fiſch, Lavaret genannt, gefangen, welcher öfters 4 bis 5 Pfund ſchwer iſt, und daraus man zu Chambery, wegen ſeines guten Geſchmackes, viel machet. Es giebt auch merkwürdige Quellen im Lande; denn zu Aix ſind warme Bäder, und 2 ſtarke deutſche Meilen von Chambery, nicht weit vom See Bourget, iſt ein Brunn, der augenſcheinlich mit einem kleinen Geräuſche bald ab- bald zunimmt, und zwar zu ungleichen Zeiten. Nach Oſtern geſchieht dieſe Abwechſelung bisweilen in 1 Stunde 6 mal, zu andern trocknern Zeiten nur 1 oder 2 mal. Er kömmt aus einem Felſen heraus, und wird la Fontaine de Merveille genannt. Von anderer Art ſind die Quellen dieſer Gegend, welche bisweilen

weilen mehr, bisweilen weniger Wasser hervor bringen, und also in ihren Behältnissen steigen oder fallen, nachdem die Rhone steigt und fällt; aber nicht so kurz und vielfältig hinter einander, als die Fontaine de Merveille.

§ 4. Die Savoyarden sind größtentheils arme Leute, welches die Beschaffenheit des Landes (§ 2.) mit sich bringt, so daß einem Reisenden selten einer auf der Landstraße begegnet, der nicht betteln sollte. Ein Bauer, der ein paar Ochsen, 2 Pferde, 4 Kühe, etliche Ziegen und Schafe, und etwas Acker hat, wird für reich gehalten. Ihr Brod ist von Hafer, worunter die reichern etwas Kornmehl mischen. Milch und gutes Wasser ist ihr Trank; Käse, Butter, Wallnüsse, Gartengewächse, und zuweilen, aber selten, etwas Fleisch, sind ihre Speisen. Die, so in den Thälern wohnen, sind ein wenig vermögender. Indessen sind die Leute von fröhlichem Gemüthe, gesunder Farbe und fruchtbar. Man findet aber unter beyden Geschlechtern sehr viele Ungestaltete und Krüppelhafte, und insonderheit haben die Weiber ungemein große Kröpfe, welche den ganzen Hals von einem Ohre zum andern einnehmen, wovon die Schuld dem Wasser beygemessen wird. Es suchet wenigstens ein Drittheil der Mannsleute sein Brod in Frankreich, mit Schuhputzen, Schorsteinfegen und auf andere Art, und kömmt nur dann und wann nach Hause, das Erworbene zu überbringen. Der Berg Senis (§ 2.) giebt den Einwohnern die Hauptnahrung; denn sie sind fast alle entweder Träger oder Mauleseltreiber. Sie tragen die Reisenden in einer Art von Strohstühlen, die eine kleine Rückenlehne, 2 Seitenlehnen, und keine Füße, anstatt derselben aber ein klein Brett haben, welches vorn mit Stricken befestiget ist, und worauf die Füße dessen,

der

der auf dem Stuhle sitzt, ruhen. Diese Tragsessel tragen sie auf 2 Stangen, und als eine Portechaise an breiten ledernen Riemen. Ihre Geschwindigkeit und Geschicklichkeit ist zu bewundern, die Arbeit aber so entkräftend, daß sie dieses Handwerk zwischen 40 und 50 Jahren aufgeben müssen. Weil die Reisenden von ihnen sehr übersetzet worden: so ist nun von dem Könige eine gewisse Taxe auf alle Arten des Transports über den Berg vorgeschrieben worden, und sowol diesseits als jenseits desselben ist ein Commissarius verordnet, an welchen man sich zu wenden hat.

Der Adel in Savoyen sowol, als der in Piemont, lebet in einem unterdrückten Zustande. Es gereichen zwar die landesherrschaftlichen Verordnungen zu seinem Vortheile, daß in allen Lehen das Recht der Erstgeburt auf ewig eingeführet worden, da in Allodialgütern kein Edelmann einen Fidecommis weiter hinaus, als auf 4 Grade, und eine bürgerliche Person gar keinen Fidecommis machen kann; daß derjenige, welcher nach dem Rechte der Erstgeburt zum Besitze des Gutes kömmt, den jüngern Brüdern und derselben Leibeserben, wenn weniger als 4 sind, niemals über den 4ten Theil, wenn aber mehrere vorhanden, nur den 3ten Theil der Einkünfte des Lehngutes zur Appanage zu geben brauchet, und daß durch eine billige Aussteuer alle Töchter von der Forderung an ein Lehngut ausgeschlossen sind, so lange jemand vom männlichen Stamme ihres Vaters vorhanden ist: allein, dieser Verordnungen ungeachtet, ist der Adel sehr entkräftet. Der König zog 1724 alle veräusserte Kammergüter wieder ein. Der alte Adel verliert nach und nach sein Ansehen durch den vielen neuen, der gemachet wird. Wer ein Gut kaufet, auf welchem

der

der Titel Marquisat, Baronie ꝛc. haftet, ist dadurch geadelt, und nennet sich Marquis, Baron u. s. w. und dergleichen Güter kann man vom Könige für 5 bis 8000 livres kaufen. Jeder von Adel muß beweisen, woher er sein Wapen habe, sonst wird ihm dieses Recht genommen, oder er muß es erneuern lassen. Ein ganz neues Wapen kostet 10 bis 16000 Livres nach den verschiedenen Umständen der Person. Wer den Titel Düc, Prince, Marquis, Comte, Baron, ꝛc. führen will, muß darüber ein in die Register verzeichnetes Diploma vom Könige oder seinen Vorfahren aufzuweisen haben. Wer einen Theil der Gerichtsbarkeit über einen Ort hat, darf sich nicht davon schreiben, wo er nicht an solchem Orte, wenn er aus 100 Feuerstätten besteht, wenigstens die Hälfte, oder, wenn der Ort noch größer ist, den 3ten Theil besitzt. Den Titel verliert man mit dem Gute. Die Jagdfreyheit ist sehr eingeschränket. Von den Bergwerken, die jemand aufsuchet und bearbeitet, bekömmt der König ein gewisses Antheil. Niemand darf in seinen eigenen Waldungen, ohne Erlaubniß des Intendanten, Holz fällen; es darf auch kein Holz außer Landes geführet werden. Es ist verbothen, Geld an auswärtigen Orten auf Güter oder Zinsen auszuthun, Pension oder einen Ritter-Orden (den Malteser Orden ausgenommen,) von einem auswärtigen Prinzen anzunehmen, in fremde Kriegsdienste zu gehen, ohne schriftliche Erlaubniß des Königes in fremde Länder zu reisen, und außer den Gränzen seines Lehnes Feuergewehr zu führen; ja, wer kein Lehn hat, darf gar kein Feuergewehr haben, wenn er gleich ein Officier unter den Nationaltruppen ist. Noch anderer Einschränkungen nicht zu gedenken. Der König hat alle Lehen für eigentliche

erklä-

erkläret, und es hilft dagegen keine Verjährung oder Besitz; sondern wer hierinnen etwas anders behauptet, muß solches aus den Lehnbriefen beweisen. Der König hat sich vorbehalten zu wählen, ob die Lehenleute die Ritterdienste in Person leisten, oder Geld dafür zahlen sollen. Es muß auch der 6te Theil der Einkünfte von allen Gütern und Lehngerechtigkeiten, die zur Gerichtsbarkeit gehören, und der 4te Theil von dem Einkommen der Güter und Rechte, so nicht dazu gehören, bezahlet werden. Von den Allodialgütern zahlet der Adel die Steuern, wie die Bauern.

Ein Fremder, der sich hier niederlassen will, muß sich naturalisiren lassen, und den Eid der Treue ablegen; ist er hernach über 3 Jahre lang aus dem Lande abwesend, so verliert er alle seine vorher erhaltenen Rechte. Kein Fremder, der sich im Lande nicht niedergelassen hat, und naturalisiret worden, kann von einem Savoyarden oder Piemonteser zum Erben eingesetzet werden. Es ist auch allen Fremden verbothen, Lehen oder andere Güter sich anzuschaffen, die bis auf 2 piemontesische Meilen an den Gränzen liegen, bey Strafe des Verlustes gemeldeter Güter.

§ 5. In Savoyen spricht jedermann französisch. Die Namen der Städte und Dörfer sind auch meistentheils französisch; das Gemüth und Wesen der Savoyarden aber ist mehr deutsch, und man findet an ihnen die so genannte alte deutsche Redlichkeit. Das ganze Land ist der röm. kathol. Religion zugethan: allein die tridentinische Kirchenversammlung ist in demselben nicht angenommen, und der König steht den Kirchen das Recht der sichern Zuflucht nicht zu. Zu Montiers in Tarentaise ist ein Erzbischof, und zu Annecy und Jean de Maurienne sind Bischöfe.

§. 6.

§ 6. Das höchste Gericht oder so genannte Parlament des Landes ist zu Chambery, und eben daselbst ist auch eine Rentkammer.

§ 7. Savoyen hatte ehemals seine eigenen Grafen, unter welchen Amadeus I, welcher im 11ten Jahrhunderte lebete, den Titel als Markgraf in Italien führete; und seine Gemahlinn Adelheit war eine Tochter und Erbinn Ulrichs, Grafen von Susa, Turin und Aosta. Amadeus IV bekam den Titel eines Herzoges von Chablais. Desselben Bruder, Thomas II, war Graf in Savoyen und Vicarius des Reiches in der Lombardey und in Piemont. Von seinem ältesten Sohne, Thomas III, kommen die Fürsten von Piemont her, von welchen Ludewig der letzte war; von dem 2ten Sohne, Amadeus V, aber stammen die Grafen von Savoyen ab. Dieses Sohn Aymon, welcher im 14ten Jahrhunderte lebte, brachte durch seine Gemahlinn Jolantha die Anwartschaft auf Montferat ans Haus Savoyen. Desselben Enkel, Amadeus VII, nahm die Grafschaft Nizza und Vintimiglia ein; und dieses Sohn, Amadeus VIII, welcher die Grafschaft Gebenne kaufte, wurde 1416 vom Kaiser Sigismund zum Herzoge in Savoyen und Fürsten des Reiches gemachet, und erbete von seinem Schwager Ludewig das Fürstenthum Piemont und die Anforderung auf Achaja und Morea. Dieses Sohn, Ludewig, bekam mit seiner Gemahlinn Anna von Lusignan, die eine Tochter des Königes Janus in Cypern war, die Anforderung auf Cypern. Sein Enkel vom ältesten Sohne, Amadeus IX, Karl I, erbete die Anforderung auf Cypern, weil ihn Charlotte, die Gemahlinn seines Vaters Bruders Ludewig, der König in Cypern war, zum Erben von Cypern einsetzte. Und weil die Kö-

nige von Cypern auch auf Jerusalem Anforderung gehabt, so bekam er auch diese. Von des angeführten Amadeus IX jüngsten Bruder, Philip, kömmt als Enkel Emanuel Philibert her, welcher Oneglia und Tende ans herzogliche Haus brachte. Dieses Sohn, Karl Emanuel I, nahm Saluzzo ein, und weil seine Gemahlinn Cathrine eine Tochter Königes Philip II in Spanien war, so machte nachmals das herzogliche Haus Anspruch an Spanien. Er hatte 2 Söhne, davon der älteste Victor Amadeus I war, dessen Enkel, Victor Amadeus II, zuerst König von Sicilien, hernach König von Sardinien wurde, und dessen Urenkel der itzt regierende König Karl Emanuel III ist; der 2te aber stiftete die Nebenlinie von Carignan, die sich in seinen beyden Söhnen wieder in Carignan und Soissons theilete.

Zum Herzogthume Savoyen gehören folgende Landschaften:

I. Das Herzogthum Chablais, von welchem und denen um den Genfer See belegenen Landschaften, im novo theatro Ped. et Sab. eine Landcharte zu finden ist. Sie liegt am Genfer See, an welchem viel Wein wächst, der ehemals großen Abgang in die Schweiz hatte; als er aber in höhern Preis gesetzet wurde, pflanzten die Schweizer auf ihrer Seite selbst Weinstöcke, seit welcher Zeit die guten Einkünfte, welche Savoyen von seinem Weine zog, größtentheils weggefallen sind. Das Land ist wohl angebauet, und enthält eine schöne Vermischung von Feldern, Weinbergen, Wiesen und Gehölzen. Man findet hier 110 Kirchspiele. 1536 wurde dieses Herzogthum von der Stadt Bern und dem Lande Wallis eingenommen, und zwar von jenen das, was unter der Dranse liegt, nebst Thonon, von diesem aber, was über

der

der Dranse liegt. 1564 gab die Stadt Bern ihr Antheil am Lande dem Herzoge von Savoyen zurück, jedoch mit Vorbehalte der darinnen eingeführten evangelischen Religion, und räumete es ihm 1567 wirklich ein. 1598 wurden die evangelischen Prediger aus dem Lande gejaget. Die merkwürdigsten Oerter desselben sind:

1. **Evian**, Aquianum, eine kleine Stadt am Genfer See, hat 2 Pfarrkirchen und 2 Klöster. 1536 wurde sie von der Republik Wallis eingenommen, und erst 1569 an den Herzog von Savoyen zurück gegeben.

2. **Ripaille**, ein Karthäuser Kloster am Genfer See, welches der Herzog Amadeus VIII, und nachmalige Papst Felix V, angeleget, und sich, nach Niederlegung der päpstlichen Würde, darinnen bis an sein Ende aufgehalten hat. Seine Lebensart in demselben soll so wollüstig gewesen seyn, daß davon die noch heutiges Tages gewöhnliche Redensart, faire Ripaille, oder andare a Ripaglio, entstanden. Der Wald, welcher neben dem Kloster liegt, ist groß, und die Karthäuser haben schöne Alleen darinnen angeleget.

3. **Thonon**, die Hauptstadt, beym Genfer See, ist offen, hat 1 Pfarrkirche, 1 Barnabiter Collegium und 6 Klöster.

4. **Marclay**, ein Schloß und Lusthaus, dem Marquis von S. Michel zugehörig, liegt nahe bey Thonon.

5. **S. Gingoulph**, Oppidum S. Gingulphi, ein Flecken am Genfer See, welchen der Fluß **Morges** in 2 Theile absondert, davon einer im Wallis Lande liegt und dazu gehöret.

6. **Notre Dame d'Abondance**, eine Abtey.

7. **Aulps**, Alpes, eine Abtey.

8. **Le Fort des Alinges**, ein festes Schloß auf einem Berge.

9. **Hermance**, ein Flecken am Genfer See.

10. **Dovaine** und **Bons** sind Flecken.

11. Die Freyherrschaft **Faucigny** oder **Foßigny**, Focianiacum, Falciniacum, ist 1233 durch Heirath an die Grafen von Savoyen gekommen, hat gute Weide

und Viehzucht, und enthält die Berge les Glacieres und Maudite, deren oben § 2. gedacht worden, über 90 Kirchspiele, und wird in 10 Gebiethe, Mandamenta genannt, oder in Ober- und Unter-Foßigny, abgetheilet.

1. In Unter-Foßigny sind folgende Oerter:

1) La Bonne Ville, eine kleine Stadt an der Arve, welche hier die Bonne aufnimmt, hat ein altes Schloß, eine Pfarrkirche, und ein Collegium der Barnabiten.

2) Clüse, ein Städtchen an der Arve.

3) S. Joire, ein Städtchen und Schloß auf einem Berge, bey welchem die bernerischen und genfischen Truppen 1589 über den Besitzer des Ortes, einen Freyherrn von Hermence, einen Sieg davon trugen, und hierauf diesen Ort einnahmen und verbrannten.

4) Faucigny, ein Schloß, nicht weit von der Arve.

5) Bonne, ein Städtchen.

6) Lucinge, ein Dorf.

7) Das Mandement Thiez oder Thye, gehöret dem Bischofe von Annecy, dessen Vorfahren auch vor Alters die Oberherrschaft darüber gehabt haben.

2. In Ober-Foßigny sind folgende Oerter:

1) Salanche, Salancia Sabaudorum, ein offene Stadt auf einem Berge an der Arve, hat auf 4000 Einwohner, eine Collegiatkirche, ein Kapuziner Mönchen- und Urseliner Nonnen-Kloster, u. s. w.

2) Chamounis, Campimonitum, ein Städtchen, woselbst die Collegiatkirche zu Salanche fette Einkünfte hat.

3) Samoen, ein Städtchen.

4) Taninge, ein Städtchen.

5) Melan, ein Karthäuser Nonnen-Kloster.

6) Flümet, ein Städtchen.

III. Das Herzogthum Genevois, Gebennensis Ducatus, war ehedessen nur eine Grafschaft, welche dem Grafen von Geneve gehörte, nach deren Abgang, im Anfange des 15ten Jahrhunderts sie an Humbert, und Otto von Villars, und von diesen 1401 an den Grafen Amadeus

deus VIII von Savoyen kam. Herzog Karl von Savoyen gab sie seinem Bruder Philip zur Apanage, der 1533 starb. Dieses Sohn Jakob bekam 1564 vom Herzoge Emanuel Philibert, jedoch mit Vorbehalte der Oberherrschaft, den Titel eines Herzoges von Genevois. Als der letzte Herzog 1659 ohne Erben starb, fiel das Land wieder an Savoyen. Der dazu gehörig gewesene schmale Strich Landes jenseits der Rhone, zwischen den französischen Landschaften Bügey und Gex, ist 1760 an die Krone Frankreich gegen das Thal Barcelonette abgetreten worden. Es besteht das Herzogthum theils aus Ebenen, theils aus Bergen, und ist allenthalben durch den Fleiß der Einwohner angebauet, so daß es Weizen, Wein und andere Früchte trägt. Folgende Oerter sind zu bemerken:

1. **Annecy**, Anneſſium, Anneſiacum, die Hauptstadt dieses Landes, welche an dem schönen See gleiches Namens liegt, aus welchem der große Kanal Thioux kömmt, der mitten durch die Stadt und außerhalb derselben in den schnellen Fluß Fier geht. Sie ist, nächst Chambery, die größte Stadt in Savoyen, hat ein altes hoch gelegenes Schloß, und ist der Sitz eines Bisthumes, welches ehedessen zu Geneve gewesen ist, wie denn der Bischof sich noch einen Bischof und Fürsten von Geneve nennet. Es sind aber heutiges Tages sowol der Kirchsprengel, als die Einkünfte des Bischofes sehr eingeschränket, wie denn letztere jährlich etwa 5 bis 6000 piemontesische Pfunde betragen sollen, und hauptsächlich aus dem Mandement von Thiez in Foßigny fließen. Das Domkapitel, welches auch hieselbst seinen Sitz hat, hat zwar noch 30 Domherren, sie sollen aber insgesamt nur 12000 Pfunde Einkünfte haben, und davon 9000 an den Kirchendienst anwenden müssen, das übrige aber unter sich theilen. Außer der Kathedralkirche findet man hier noch eine Pfarrkirche, 5 Mönchsklöster, 1 Commende des Johanniter Ordens und 6 Nonnenklöster. 1448 brannte sie ganz ab.

2. **Annecy le vieux**, ein Dorf, woselbst ehedessen die Stadt gewesen ist.

3. **Thosnes**, am Flusse Fier, **Albie** am Flusse Seran, **S. Andre** am Flusse Fier, sind Städtchen.

4. **Chaumont**, **Clermont** und **Croisille**, Städtchen auf Bergen gelegen.

5. **La Roche**, Rochia, Rupes Allobrogum, eine kleine Stadt an einem Hügel, hat ungefähr 2000 Einwohner, ein Jesuiter Collegium und 2 Klöster. Die Untergerichtsbarkeit über diesen Ort und einige andere Lehnrechte besitzt eine Familie unter dem Titel einer Baronie.

6. **Le Mandement de Beaufort**, eine Baronie, wird auch mit zu diesem Herzogthume gerechnet. Der Hauptort ist

Beaufort, ein Städtchen.

7. **Das Amt Ternier**, liegt zwischen der Rhone und Arve, und in demselben sind unterschiedene der Stadt Geneve zugehörige Dörfer.

8. **Das Amt Gaillard**, liegt am Genfer See, stößt auch an die Arve. Die Stadt Geneve hat auch in diesem Amte unterschiedene Dörfer.

IV. **Das eigentliche Savoyen** hat ziemliche geräumliche Felder zwischen den Bergen und Hügeln, und ist insonderheit fruchtbar an Wein. Es ist seit 1416 ein Herzogthum, und enthält

1. **Rumilly**, Romiliacum, eine kleine Stadt, bey welcher der Fluß Nepte in den Seran fließt. Die ehemalige Mauer und das Schloß sind 1630 von den Franzosen verwüstet worden. Die Anzahl der Einwohner wird auf 3000 geschätzet. Die Hauptkirche hat den Titel eines Priorats. Es sind hier 4 Klöster. Es wird hier ein starker Handel mit Weizen getrieben. Graf Amadeus VIII hat diese Stadt 1411 erkaufet.

2. **Hautecombe**, Altacumba, am See Bourget, eine berühmte Abtey, welche Graf Amadeus III im Jahre 1125 gestiftet, und darinnen viele vom savoyischen Hause begraben liegen.

3. Ein Theil der **Landschaft Bugey**, welcher zwischen dem Flusse Rhone und See Bourget liegt, darinnen

1) **Lucey**,

1) **Lucey, Chevelu, Dragonitra**, sind Schlösser.

2) **Yenne**, Jauna, richtiger Ejauna, Eauna, Eona, liegt an der Rhone, und ist nur eine kleine Stadt. Sie soll nach einiger Meynung die alte Stadt **Epaona** oder **Epauna** seyn, in welcher auf Befehl des burgundischen Königes Sigmund entweder gegen das Ende des 5ten, oder im Anfange des 6ten Jahrhunderts eine Kirchenversammlung gehalten worden.

3) **S. Genis**, ein Städtchen am Flusse Guier le Vif.

Anm. In dem größern Theile der **Landschaft Bugey**, welcher jenseits der Rhone liegt, und 1601 an Frankreich abgetreten worden, besitzt der Herzog von Savoyen noch **S. Sorlin, Pontain, Cerdon**, und einen Theil der Gerichtsbarkeit zu **S. Rombert de Joux**, s. oben in Frankreich das Gouvernement von Bourgogne, und in demselben die Landschaft Bugey.

4. **Le Pont Beauvoisin**, ein Städtchen am Flusse Guier le Vif, der mitten durchhin fließt. Es gehöret nur die östliche Hälfte hieher, die andere aber zu der französischen Landschaft Dauphiné.

5. **Les Echelles**, Oppidum Scalorum, ein Städtchen am Flusse Guier le Vif, bey welchem ein breiter gepflasterter Weg angeht, den Herzog Karl Emanuel II anlegen, und zu dem Ende von dem harten unwegsamen Felsengebirge ein gut Stück durchhauen lassen, wie eine Inschrift besaget, die linker Hand dieses Weges auf einem 1670 errichteten Denkmaale zu lesen ist. Dieser Weg wird auch von dem Dorfe **la Crotte le grand Chemin royal de la Crotte** genannt.

6. **Chambery**, Camberium, in Urkunden Camberiacum, Chambariacum, Chamarium, die Hauptstadt von Savoyen, am Flusse Leisse, in einem von fruchtbaren und angenehmen Hügeln und Bergen umgebenen angenehmen Thale, ist von mittelmäßiger Größe, und hat weiter keine Befestigung, als bloße Mauern. Sie soll auf 20000 Einwohner haben. Es ist hier das höchste Gericht oder Parlament von Savoyen, und eine Rentkammer, und es wohnet hier viel Adel des Landes. Sie gehöret zum Kirchsprengel des Bischofes von Grenoble. Die Collegiatkirche la S. Chapelle hat Herzog Amadeus gestiftet, und Papst Paul II im Jahre 1467 bestätiget. Das Haupt des Kapitels hat

den Titel Dechant von Savoyen. Man findet hier auch 2 Pfarrkirchen, ein Priorat des h. Antonius, 1 Commende der Johanniter Ritter, ein Jesuiter Collegium, 10 andere Klöster, und außerhalb der Stadt noch 3. Graf Thomas hat das auf einem Hügel gelegene Schloß gebauet, und die Stadt zur Hauptstadt seiner Staaten gemachet. 1731 brannte sie fast ganz ab.

7. **Chambery le vieux**, Alt-Chambery, ein Dorf nicht weit von der vorhergehenden Stadt.

8. **Bourget**, ein Städtchen am See gleiches Namens.

9. **Aix**, Aquae Gratianae s. Sabaudicae, Allobrogum, eine Stadt, nicht weit vom See Bourget, die ihrer warmen Bäder wegen berühmt ist, deren sich jedermann umsonst bedienen kann. Eins heißt das königliche Bad, eins das Schwefelbad, und eins das Alaunbad. Man findet hier eine Collegiatkirche, ein Hospital, und außerhalb der Stadt eine Pfarrkirche. Man sieht hier auch einen alten und meist verfallenen römischen Triumphbogen. Die Stadt hat den Titel einer Markgrafschaft.

10. **Chastellar**, ein Städtchen.

11. **Ugine** und **Tournon** sind Flecken.

12. Das **Thal Miolans** hat seinen Namen von einem Schlosse, welches auf einem Berge gelegen ist.

13. **S. Pierre d'Albigny**, ein Flecken.

14. **Montmelian**, ein Städtchen, am Flusse Isere, neben welchem auf einem hohen und nur an einer Seite zugänglichen Felsen eine Festung liegt, die ehemals für sehr wichtig gehalten, oft belagert, und 1535, 1600 und 1692 von den Franzosen erobert, und 1706 von eben denenselben verwüstet, aber mit großen Unkosten wieder hergestellet worden. In dem Städtchen ist eine Kirche und ein Kloster, außerhalb derselben ist noch ein Kloster. Den hiesigen Wein hält man für den besten im Lande.

15. **Notre Dame de Mions**, eine berühmte Kirche und Franciscaner Kloster auf einem Berge.

16. **Les Marches**, ein Flecken und Schloß.

17. **Montruyeur**, **la Rochette**, **Luille**, **Charnon**, sind kleine Oerter.

18. Aigues

18. **Aigues belles**, Aquae bellae, ein Städtchen, und **Charbonniers**, ein Schloß am Flusse Arc.

19. **Conflans**, Confluentia, ein Städtchen.

V. Die Grafschaft Tarentaise oder Tarantaise hat gute Weide, zu Monstier und auf dem Berge Darbon Salzquellen, und in der Gegend der letztern auch Steinkohlen. Sie enthält 80 Kirchspiele. Zu bemerken sind:

1. **Moustiers**, Monasterium, mit dem Zunamen **en Tarentaise**, eine Stadt am Flusse Isere, woselbst ein Erzbischof seinen Sitz hat, unter welchem die Bischöfe von Sitten im Walliserlande, und von Aosta in Piemont stehen. Außer der Metropolitankirche sind hier eine Pfarrkirche und 3 Klöster. Der Erzbischof hat den Titel eines Grafen, und sowol einen Theil der Gerichtsbarkeit über diese Stadt, als auch die weltliche Herrschaft über einige Städtchen seines Erzbisthums. Bey der Stadt sind Salzquellen. Vor Alters hieß sie Forum Claudii, und hierauf Darantasia, und endlich Tarentasia Civitas Centronum.

2. **Centron**, ein Dorf, welches ehemals eine Stadt gewesen.

3. **S. Maurice**, ein Städtchen mit dem Titel einer Markgrafschaft.

4. Die kleinen Oerter **S. Thomas** mit dem Titel einer Markgrafschaft, **Aixme** (Axima), **Sext**, **Tignes**, **la Bastie**, **Civeri**, **Aigue-blanche**, **Belentie**, **la Val d' Isere**.

VI. Die Grafschaft **Maurienne** ist ein enges Thal, welches sich von Charbonniers in Savoyen bis an den Mont Cenis erstrecket, hat schöne Weide und Viehzucht, ansehnliche Bäume, die zu Balken gut sind, Wein, Mandeln, Weizen, Roggen und andere nützliche Früchte, und enthält ungefähr 120 Kirchspiele. Die merkwürdigsten Oerter sind:

1. **Argentine**, ein Flecken.

2. **La Chambre**, Camera, ein Flecken am Isere-Fluß. Es führet den Titel einer Markgrafschaft.

3. S. Jean de Maurienne, eine offene Stadt, die zwar ein bischöflicher Sitz ist, aber nach hiesiger Landesart wenig Ansehen hat. Außer der Kathedralkirche und der bischöflichen Wohnung ist hier eine Pfarrkirche und 2 Klöster. Der Bischof ist ein Suffragant des Erzbischofs zu Vienne, führet wegen einiger Oerter, die er vom Herzoge von Savoyen zu Lehne hat, den Titel eines Grafen, und hat einen Kirchsprengel von ungefähr 100 Pfarren. In dieser Gegend hat man zwar den rauhen und steinichten Wegen in den entsetzlichen Gebirgen sowol durch eine Brücke, als auf andere Weise zu helfen gesucht; allein, sie sind dem ungeachtet beschwerlich und gefährlich. Hin und wieder sind im Thale kleine Weingärten angelegt.

4. S. Michel, ein Flecken, dem zur Rechten etliche artig anzusehende Berge liegen, die sehr hoch hinauf, und so weit der Schnee es zulässt, mit Feldern und Wiesen bebauet sind.

5. S. André, ein Städtchen, in dessen Gegend die Landstraße höchst unbequem und gefährlich ist. La Chapelle de S. André steht auf einer erschrecklichen Höhe, und enthält ein 1681, vermöge eines Gelübdes, hieher gesetztes Bild, welches einen Mann vorstellet, der vor der in den Wolken erscheinenden Maria von Loretto auf den Knien liegt. Es soll derselbe ein Courier gewesen seyn, der des Nachts mit seinem Pferde von dieser Höhe herunter gestürzet; weil er sich aber im Fallen gedachter seiner Patroninn empfohlen, nicht den geringsten Leibesschaden genommen, und sein Pferd nur den Rücken gebrochen haben soll.

6. Modane, Bramant und Ternignon sind Flecken längst dem Flusse Arc.

7. Lasnebourg, ein Flecken am Fuße des berühmten Berges Senis, über welchen man von hier die Reise antritt, die wenigstens 5 Stunden erfordert. Der Ort liegt dergestalt in den Bergen, und hat insonderheit gegen Morgen und Mittag den Mont Cenis so nahe vor sich liegen, daß die Einwohner vom Ende des Novembers an bis zum 17 Jenner nichts von der Sonne zu sehen bekommen. Die Einwohner der Gebirge um und auf dem Berge Senis werden Marrons oder Marroniers genennet. Von

die-

diesem Gebirge und den darauf befindlichen Oertern ist oben § 2. gehandelt worden.

2. Das Fürstenthum Piemont.

§ 1. Es ist ein Theil von der alten Lombardie, und gränzet gegen Mitternacht an Savoyen und ans Walliser Land, gegen Abend an Frankreich, gegen Mittag ans mittelländische Meer und Gebieth der Republik Genua, und gegen Morgen an die Herzogthümer Montferat und Mailand. Von Mittag gegen Mitternacht hat es 30 geographische Meilen, von Abend gegen Morgen aber weit weniger. Den Namen Piemont, Pedemontium, hat dieß Fürstenthum daher bekommen, weil es am Fuße der Gebirge (ad pedem montium) oder Alpen liegt, die Frankreich und Savoyen von Italien scheiden.

§ 2. Es ist zwar zumtheil bergicht, allein überhaupt, und selbst in Ansehung der Hügel, sehr fruchtbar. Die Ebenen tragen schönes Getreide, von welchem vieles in die benachbarten Länder geführet wird, und in der Gegend von Montferat und Mailand bauet man das so genannte türkische Korn (Meliga) häufig, dessen sich das gemeine Volk zu seinem Brode bedienet, und welches auch Leute von mittelmäßigem Stande mit Roggenmehl vermischen. Die Hülse der Frucht kann zur Feurung genutzet werden, und mit den großen Stengeln bessert man die schlimmen Wege. Auf den Hügeln wächst sehr viel Wein, welcher, wie alle italienische Weine, so lange er neu, sehr süße ist, insonderheit der weisse. Indessen giebt es hier auch vom rothen Weine eine ziemlich saure Art, die vino brusco genennet wird, und für fette Leute gesund seyn soll, so wie man

hingegen den süßen Wein, oder vino amabile, dem Magen anpreist. Oel- Citronen- Pomeranzen- Granat-Aepfel- Feigen- Kastanien- Mandeln- und Obstbäume sind häufig. Des Winters liebet das gemeine Volk große Kastanien oder Marrons, welche in einen Ofen geschüttet, und, wenn sie recht heiß sind, in rothen Wein gekühlet, nachmals aber wieder im Ofen getrocknet werden. Man nennet sie Biscuits, und ißt sie kalt. Die Trüffel wachsen so häufig, daß man Piemont das Vaterland derselben nennen möchte. Man findet schwarze, weisse und roth marmorirte; je größer sie sind, je theurer werden sie verkaufet; und es werden zuweilen Stücke von 12 bis 14 Pfund gefunden. Mancher Bauer soll in einem Jahre 60 bis 70 Thlr. mit Ausgrabung der Trüffel verdienen. Aus Piemont sind die zur Aufsuchung derselben abgerichteten Hunde nach Deutschland gekommen, welche der Baron von Forstner, Würtenbergischer geheimer Rath, zuerst dahin gebracht, und daselbst die Trüffel entdecket. Die Weide ist vortrefflich, und die Viehzucht ansehnlich, und soll jährlich an 3 Millionen Livres ins Land bringen. Die Menge der Maulbeerbäume ist groß, und der Seidenbau sehr einträglich, und man hält die hiesige Seide wegen ihrer Feine und Stärke für die beste in Italien. Mancher Bauer verkaufet jährlich 4 bis 5 Rubbs (deren jede 25 Pfund hat,) Seide, die von den Gehäusen noch nicht abgesponnen ist, und 1 Pfund davon kostet 20 bis 25 Sols. Von der feinen Seide kostet das Pfund ungefähr 1 Louis d'or. Die piemontesischen Edelleute halten auf dem Lande viele Seidenwürmer, und geben solche ihren Bauern unter gewissen Bedingungen zu warten; sie liefern ihnen die Eyer nebst den benöthigten Maul-

beer-

beerblättern, und ziehen dafür die Hälfte der Seide. Das Herzogthum löset jährlich viele Millionen Livres aus der verkauften Seide. Das schönste Land des Königes ist die Gegend von Turin bis Coni, welche wenig ihres gleichen hat. Die Fruchtbarkeit von Piemont hat das alte Sprichwort veranlasset: Si l'Italie étoit un mouton, le Piemont en seroit le roignon; das ist: **Wenn Italien ein Hammel wäre, so würde Piemont die Niere seyn.**

§ 3. Die Berge enthalten Gold, Silber, Kupfer und Eisen. Unter denen Bergen wird der **Rochemelon**, welcher zwischen Fertiere und Novalese gegen Osten liegt, für den höchsten unter den italienischen Alpen gehalten. Man brauchet einen ganzen Tag, um hinauf zu steigen. Wenn die Luft klar ist, hat man von demselben die herrlichste Aussicht über Mailand, Trevigo, Venedig ꝛc. Schießt man eine Flinte auf demselben los, so giebt es keinen rechten Knall, sondern nur ein kleines Gepraſſel, als wenn man Holz zerbricht. Ehemals soll des Jupiters Bild auf demselben gestanden haben; itzt aber ist eine Bildsäule der heil. Maria daselbst aufgerichtet, bey welcher jährlich am 5 Aug. eine Messe gelesen wird, wozu sich bey 1000 Menschen aus der Nachbarschaft versammlen, ob sie gleich auch zu dieser Jahreszeit noch hie und da über Eisschollen klettern, und wenigsten eine Nacht auf dem Berge zubringen, sich auch mit Decken und Mänteln wider den Frost zu verwahren suchen müssen. Der Berg **Viso**, welcher gegen Mittag des Thals von Lucern liegt, und einer der höchsten in Europa ist, wird für denjenigen gehalten, über welchen Hannibal den bekannten wunderbaren Zug gethan; andere aber nehmen den Mont Genevre, und Altman

wahr-

wahrscheinlicher den Mont Cenis dafür an. Der durch die Felsen gehauene Weg ist beynahe 2 Stunden lang, und ganz finster.

§ 4. Der vornehmste Fluß ist der Po, welcher auf dem Berge Viso entspringt. Die Flüsse Sesia, Doria Baltea, (ehemals Druria,) Tenaro, und verschiedene andere ergießen sich in denselben, und mit diesen vermischen sich andere. Der Varo, ehemals Varus, welcher in Contado di Nizza entsteht und fließt, stürzet sich ins mittelländische Meer.

§ 5. Die Piemonteser werden für listige, aufgeweckte und witzige Köpfe gehalten; doch nimmt man die Einwohner der Gebirge von Aosta davon aus, die sich von andern durch ihre großen Kröpfe unterscheiden, dergleichen man auch an ihren Pferden, Hunden und andern Thieren findet. Der Adel des Landes befindet sich mit dem Adel von Savoyen in einerley Umständen. Es sind ungefähr 50 Grafschaften, 15 Marquisate, eine Menge Herrschaften und 20 Abteyen im Lande. Die piemontesische Sprache ist ein Mischmasch von der französischen und italienischen. Hätten die Piemonteser völlige Freyheit zum Gebrauche ihrer Vernunft, der durch die kathol. Religion und derselben Vorsteher sehr eingeschränket wird, so würden sie es in Wissenschaften weit bringen. Die Einführung solcher Bücher, welche nur in etwas der römisch-kathol. Religion abgeneigt sind, ist scharf verbothen. Zu Turin ist eine Universität, die nach römisch-kathol. Art gut eingerichtet ist. Den Jesuiten und andern Ordensleuten ist die Haltung öffentlicher Schulen verbothen. Solches Verboth rühret vom Könige Victor Amadeus II her, welcher nicht nur die Universität erneuret, sondern auch verordnet

hat,

hat, wie die Jugend durch das ganze Land auf einerley Weise unterrichtet werden solle. Alle Schulbedienungen werden mit Leuten besetzet, welche die Universität vorher geprüfet und vorgeschlagen hat.

§ 6. Das Land ist zwar römisch-katholisch, indessen hat der Papst in Kirchensachen wenig, der König aber desto mehr Gewalt. Die Constitution Unigenitus findet hier viel Widersacher. Zu Turin ist ein Erzbischof, und zu Aosta, Asti, Fossano, Ivrea, Mondovi, Nizza, Saluzzo und Vercelly sind Bischöfe. Sonst sind hier über 30 reiche Abteyen, viele Priorate, unterschiedene Comthureyen des Johanniter Ordens, und des Ordens des heil. Moritz und Lazarus, und Klöster beyderley Geschlechts fast von allen Orden. In denen an der Gränze von Dauphiné gelegenen Thälern **Lucerne**, **Peyrouse** und **St. Martin** halten sich die **Waldenser** auf, welche ihren Namen nicht von einem **Waldus** haben, sondern von dem Orte ihres Aufenthalts, den **Thälern**, **Vallées**, italienisch **Valdesi**, d. i. **Thal-Leute**, genennet werden. Sie sind eine alte christliche Gemeine, welche sich von der röm. Kirche jederzeit abgesondert, aber eben um deßwillen grausame Verfolgungen erfahren hat. Ich werde hernach bey Beschreibung der Thäler, welche sie bewohnen, umständlicher von ihnen handeln.

§ 7. Die **Haupthandlung** dieses Herzogthums besteht in Hanf und Seide. (§ 2.) Von der Seide wird viel in Lyon verarbeitet, und ob gleich in Turin fast alle seidene Waaren so gut als an andern Orten gemachet werden, und die Lyoner Stoffen mit starken Auflagen beschweret sind: so kann man letztere in Piemont doch wohlfeiler haben, als die im Lande selbst verfertigten; weil die piemonter Fabrikanten langsamer und nicht so

geübet, als die Lyoner, seyn sollen. Der Handel würde wichtiger seyn, wenn der Zoll nicht so stark wäre, und nicht alles auf Mauleseln fortgebracht werden müßte. Der Handel mit Vieh bringt beträchtliche Geldsummen ins Land.

§ 8. Von der Geschichte dieses Landes ist oben bey Savoyen und von seinen Regenten in der allgemeinen Nachricht von den Ländern des Königs von Sardinien gehandelt worden. Es ist ein souveraines Fürstenthum, einige Stücke aber sind Reichslehne. Es besteht aus 4 Hauptheilen, welche sind:

I. Das eigentliche Fürstenthum Piemont,

Principato del Piemont, welches folgende Districte begreift:

1. Den turinischen District, in welchem

1) **Turino**, vor Alters Augusta Taurinorum, die Hauptstadt des Fürstenthumes und Residenz des Königes von Sardinien, liegt am Po-Flusse, in welchen hier der Fluß Doria fällt, in einer sehr angenehmen Gegend, so daß man von den Wällen die vortrefflichste Aussicht hat, weil die in der Nähe gelegenen Hügel und Berge mit Lusthäusern, Klöstern und andern Gebäuden gleichsam bedecket sind. Sie ist ziemlich groß, denn man brauchet 1½ Stunde, den Wall umzugehen. Die Anzahl der Einwohner wird auf 50 bis 60000 Menschen geschätzet. Die Neustadt hat sehr schöne, gerade und breite Straßen, unter welchen die Poststraße wegen der auf beyden Seiten befindlichen hohen gewölbten Gänge, unter welchen man bey dem schlimmsten Wetter trocken und mit Lust gehen kann, und wegen der gleichgebaueten Häuser, die ansehnlichste ist. Der Platz S. Charles, welcher durch die neue Straße mit dem Schloßplatze zusammen hängt, und woselbst sich auch auf beyden Seiten gewölbte Gänge befinden, ist groß und ansehnlich. Die Häuser sind mehrentheils 4 bis 5 Stockwerke hoch, mit vielen Balcons versehen, durchgängig von Ziegel-

Ziegelsteinen erbauet, auch, was nicht gemeine Bürgerhäuser sind, bis in das oberste Stockwerk gewölbet. Von außen sind die Gebäude mit Kalk und Gipse überzogen, welches, so lange es neu ist, wohl in die Augen fällt; wenn aber die Tünche mit der Zeit abfällt, so wird dadurch sowol, als durch die häufigen papiernen Fenster, ein schlechter Anblick verursachet. Das am meisten in die Augen fallende Gebäude ist der Vordertheil des königl. Residenzschlosses, welches von Quaderstücken mit Säulen und Statüen aufs prächtigste erbauet ist, und inwendig eine prächtige Treppe hat, auf welcher eine metallene Bildsäule Herzogs Victor Amadeus auf einem weißen Pferde von Marmor zu sehen. Das übrige dieses Schlosses ist alt, und so, wie der königl. Palast selbst, von lauter Backsteinen aufgeführet. Die königliche Bibliothek ist sehenswürdig. Mit dem königl. Palaste hängen verschiedene weitläuftige Gebäude zusammen, z. E. das prächtige Opernhaus, welches in seiner Art für ein Meisterstück gehalten werden kann, das Hofarchiv, die neue königl. Buchdruckerey mit 12 Pressen ꝛc. Das Zeughaus ist ganz neu und schön eingerichtet. In der alten Stadt sind die Gassen krumm und enge, dennoch aber hin und wieder gute Häuser. Ueberhaupt findet man in der Stadt noch einige ansehnliche Paläste, auch merkwürdige Gebäude und Anstalten. Unter dem hiesigen Erzbischofe stehen die Bischöfe zu Ivrea, Mondovi und Fossano. An die Metropolitankirche ist die königl. Kapelle gebauet, in welchem prächtigen Gebäude ein Tuch verehret und verwahret wird, welches dasjenige seyn soll, in welches der erblaßte Heiland gewickelt worden. Es ist in einen Kasten eingeschlossen, welcher in einem mit Glasthüren versehenen Schranke steht. In der Stadt sind noch 14 Pfarrkirchen und 16 Mönchen- und 5 Nonnenklöster. Das Jesuiter Collegium hat eine Kirche, welche wegen der Fresco-Malerey und Marmorarbeit eine der schönsten ist, und ein prächtiges Seminarium. Auch sind in der Stadt 3 Armenhäuser, unter welchen dasjenige, welches dem heil. Johannes gewidmet ist, das größte und schönste ist, eine Charité oder Hospital, so eine vortreffliche Anstalt ist; und ein Arbeits- oder Tugendhaus, darinnen

vie

viel Seide verarbeitet wird. Die 1405 gestiftete, und vom Könige Victor Amadeus II erneuerte und besser eingerichtete Universität hat ein weitläuftiges viereckichtes Gebäude, welches eines von den schönsten in der Stadt ist, und im innern Hofe eine gedoppelte Reihe gewölbter Gänge über einander hat, in welche viele alte Denkmaale eingemauert worden. Die Universitätsbibliothek hat über 20000 Bände, und enthält auch einen reichen Vorrath von alten Handschriften, die bisher unbekannt gewesen, und zur Ergänzung der geist- und weltlichen Geschichte sehr dienlich sind. Es sind derselben 169 hebräische, 369 griechische, 1184 lateinische, 210 italiänische, 172 französische. Die Sammlungen von Abzeichnungen griechischer und römischer Alterthümer, welche Pyrrhus Ligorius in 30 Bänden zusammen getragen, und die Herzog Karl Emanuel I für 1800 Ducaten gekauft, giebt diesem Büchervorrathe ein vorzügliches Ansehen. Die Reinigkeit der Straßen wird durch einen Bach verschaffet, der zwischen der Citadelle und dem Thore von Susa aus dem Flusse Doria in die Stadt geleitet worden, und die Unreinigkeiten aus den Kanälen wegführet, auch bey den Feuersbrünsten sehr nützliche Dienste leistet. Die Schleusen werden alle Nachte geöffnet. Die Lebensart in der Stadt ist meist parisisch. Unter die Unbequemlichkeiten der Stadt gehöret die dicke und feuchte Luft, das schlechte Trinkwasser, die schlechten Wirthshäuser u. s. w. Die vortreffliche Citadelle ist ein starker Schutz für die Stadt. In derselben sind die unterirdischen Gewölbe 4fach über einander von lauter Backsteinen, und an den niedrigsten Orten Mannshoch gewölbet, erstrecken sich auch weit ins Feld hinaus. Sie ist ein regelmäßiges Fünfeck, und liegt der Stadt, die auch ansehnlich befestiget ist, ganz nahe. Turin ist 1536 von den Franzosen besetzt, und 26 Jahre lang behalten; 1638 und 40 abermals eingenommen; 1706 aber von ihnen $3\frac{1}{2}$ Monat lang vergeblich belagert worden, weil der Herzog und die kaiserliche Armee die Stadt glücklich entsetzten.

Um Turin liegen, außer dem alten Thiergarten jenseits der Doria, dem königl. Jagdschlosse an der

Seron-

Seronda, noch andere Gebäude, und folgende königl. Lustschlösser:

2) **Valentin**, ein altes königl. Lustschloß, welches nur ½ Viertelstunde von der Stadt vor dem neuen Thore am Po liegt, aber wenig besucht und unterhalten wird.

3) **La Vigne de la Reine** oder **Vigna di Madama Reale**, Vinea montana, ein königl. Lusthaus an der Mitte eines Berges, aus welchem man in die Ebene eine vortreffliche Aussicht hat. Der Saal in dem untern Stockwerke ist sehr schön en fresco gemalet, und die Zimmer neben demselben sind auch sehr hübsch.

4) **La Venerie**, ein königl. Lustschloß, welches 1 Stunde von der Stadt liegt, ist ganz neu und schön; das beste und sehenswürdigste aber ist der große Garten, der an Heckenwerken seines gleichen schwerlich haben wird. Die Schloßkapelle ist auch sehr schön. Neben dem Schlosse ist ein Städtchen, welches aus einer geraden Straße von 2 Stockwerk hohen steinernen Gebäuden besteht, darinnen die königl. Leibwache einquartiret worden. Bey diesem schönen Gebäude sind 5 Gärten.

5) **Rivoli**, Ripulae, eine offene Stadt, welche 3 Pfarrkirchen und 3 Klöster hat, und bey welcher auf einer Höhe ein königl. Lustschloß liegt, dahin von Turin aus eine 3 Stunden lange sehr breite Allee von hohen Linden schnurgerade führet, deren Aussicht nicht zu verbessern ist. Dieß Schloß liegt nach Susa hinaus, an einem Ende der Allee, am andern aber ist die Stadt Turin, und 2 Stunden über selbige hinaus in gerader Linie das prächtige Gebäude Supergue. Die Zimmer sind schön, und die Luft ist immer heiter und gesund.

6) **Stupinice**, ein königl. Lusthaus, 1½ Stunde von Turin, ist sowol als der Garten sehr gut angeleget, und das schönste Stück darinnen ist der mittlere Saal, welcher en fresco vortrefflich gemalet ist.

7) **Supergue, Superga**, ist eine Stiftung des Königes Victor Amadeus, und auf einem hohen Berge erbauet, auf welchem dieser König mit dem Prinzen Eugenius 1706 das französische Retranchement und Lager vor Turin in

Augenschein genommen, und die Einrichtung zum damaligen Entsatze gemacht, auch auf den Fall eines glücklichen Ausgangs eine milde Stiftung gelobet hat. Wenn man von Turin dahin reitet, brauchet man 1½ Stunden; wenn man aber dahin fährt, muß man einen Umweg nehmen, und hat 8 piemontesische Meilen. Das 6 Stockwerk hohe Gebäude machet ein länglichtes Viereck aus, dessen eine schmale Seite die prächtig erbauete Kirche einnimmt, in welcher man über dem Haupteingange folgende Aufschrift liest: Virgini genitrici Victor Amadeus Sardiniae rex bello gallico vovit, pulsis hostibus exstruxit dedicavitque. Unter der Kirche ist das neue Begräbniß der königl. Familie angeleget worden. Die jährlichen Einkünfte, welche der Stifter zu dieser Anstalt gewidmet hat, bestehen in 18000 piemontesische Livres baaren Geldes, wovon hier 12 junge Aebte, die mehrentheils von Adel sind, mit ihrem Oberhaupte unterhalten, und zu wichtigen Kirchenämtern näher zubereitet werden. Die Aussicht von dieser Höhe ist unvergleichlich; man hat aber auf derselben kein anderes Trinkwasser, als Regenwasser, dessen gereinigter Vorrath aber zur Noth auf 3 Jahre hinreichen soll.

8) **Lanzo**, ein Städtchen, bey welchem ein Camaldulenser Kloster liegt.

9) **Cirie**, Ciriacum, eine kleine Stadt unweit der Doria, ist eine Markgrafschaft.

2. **Den canavesischen District**, Canapiciuin, Contado del Canavese, in welchem

1) **Ivrea**, Eporedia, Hipporegia, eine Stadt am Flusse Dora Baltea, mit 3 festen Schlössern, ist der Sitz eines Bischofs, welcher unter dem Erzbischofe zu Turin steht, hat, außer der Kathedralkirche, 5 Pfarrkirchen und 5 Klöster, außerhalb derselben aber stehen noch 2 Pfarrkirchen und 2 Mönchenklöster, und ist der Hauptort einer Markgrafschaft, zu welcher auch gehören

(1) **Front**, ein Städtchen mit einem schönen Palaste.

(2) **S. Giorgio**, eine kleine Stadt.

2) **Chivasso**, Clavasium, eine befestigte Stadt am Po, in welche hier der Orco (Morgus) fließt. Sie hat eine Collegiatkirche, 5 andere Kirchen und 4 Klöster.

3) Die

3) Die Flecken Borgo Franco und S. Martino.
4) Palazzo, eine Markgrafschaft.

3. Marchesato di Susa ist zwar sehr bergicht; doch öffnen sich die Gebirge immer mehr, je weiter man von der savoyischen Gränze nach Turin kömmt. Der berühmte Berg Senis, welcher gegen Abend in Savoyen anfängt, liegt gutentheils in dieser Markgrafschaft: und der Fluß Semar, welcher aus dem oben auf demselben befindlichen See herabfließt, ergießt sich durch lauter enge Thäler bis unter Susa. Die Waldenser, welche in dem großen Thale von Susa, dazu wieder die Thäler Meane und Matthias gehören, ehemals gewohnet haben, sind 1603 von dannen vertrieben worden. Wir bemerken folgende Oerter:

1) Serriere, Ferrera oder Ferraria, ein Flecken, liegt auf dem halben Wege zwischen la grande Croix und Novalese, und also auf dem Abhange des Berges Senis. Der Weg ist zwischen diesem Orte und Novalese hin und wieder zwischen den Felsen sehr enge, und an deren großen Nebenabgründen kaum eines Fußes breit.

2) Novalese, Novalicia, ein geringes Städtchen am Fuße des Berges Senis. Nicht weit davon steht ein Kloster gleiches Namens, welches ehedessen berühmt gewesen ist. Der Weg von hier nach Susa ist in einem sehr abhängigen, steinichten und folglich beschwerlichen Thale.

3) Le Fort Brünette liegt nahe bey Susa, ist eine starke Bergfestung, und der 3 Stunden von hier entlegenen französischen Gränzfestung Briançon entgegen gesetzet. Sie besteht aus 8 Bastionen, und ist mit allen ihren Außenwerken in Felsen gehauen. Die Verbindungsgänge zwischen den Bastionen und andern Werken gehen unter den Felsen weg, und sind so breit, daß große Wagen und schwere Kanonen mit vielen Pferden durch dieselben bequem und sicher von einem Orte zum andern gebracht werden können. Man sieht von der ganzen Festung kein einziges Gebäude, und von der Besatzung nur etliche Schildwachen. Kanonen

und Minen können nichts dagegen ausrichten, und 2000 Mann, wenn sie mit Lebensmitteln wohl versehen sind, vertheidigen sie gegen ein ganzes Kriegsheer. Sie beschießt 2 Thäler.

4) **Susa**, Segusium, Segusio, Secusio, Segusina, eine Stadt am Flusse Dora, welche ehedessen der Sitz der Markgrafen zu Susa, und weit ansehnlicher gewesen, aber durch den oftmaligen Angriff, welchen sie ausgestanden hat, in Abnahme gerathen ist. Sie ist zwar klein und nur mit Mauern umgeben, hat aber doch eine starke Besatzung. Man sieht hier einen marmornen Triumphbogen, welcher dem Kaiser August zu Ehren, und zwar vermuthlich vom Könige Cottius erbauet worden. Die neben der Stadt auf einem Felsen liegende Citadelle ist itzt ihrer Festungswerke beraubet. 1707 wurde sie von dem Herzoge von Savoyen den Franzosen abgenommen.

5) **Avigliana**, Aviliana, Villiana, ein Städtchen mit einem festen Schlosse und 3 Klöstern, von da man die schönste Aussicht nach Superga hat.

6) **Giavenno**, Javennum, ein Städtchen, steht unter der Herrschaft des Abtes zu **S. Michael**, welche Abtey nicht weit davon auf dem Gipfel eines sehr steilen Felsens liegt, und wegen des nahgelegenen und ihr auch zugehörigen Fleckens **la Chiusa** Monasterium S. Michaelis Clusini genennet wird.

4. **Der lücernische District**, oder die piemontischen Thäler, les Vallées de Piemont, welche auch die Thäler von Angrogne, und zuweilen schlechthin die Thäler genennet werden, liegen gegen Abend an der Gränze der franz. Landschaft Dauphiné.

1) **Das Thal von Lücerne**, welches von alten Zeiten her eine brennende Fackel, die mit Finsterniß rund umgeben ist, im Wapen geführet hat, daher vermuthlich seine Benennung rühret; es ist 15 piemontische Meilen lang, aber von ungleicher Breite, wird gegen Abend durch den sogenannten Kreuzhügel, auf welchem

der

der Fluß Pelice entspringt, der beynahe das ganze Thal bewässert, von dem Thale Queiras getrennet, und begreift die Gemeinen oder Kirchspiele von Garcillane, Campiglon, Fenil, Bubbiana, Lucerna, Roras, S. Jean, Angrogne, la Tour, Villar und Bobi. Die 5 ersten liegen fast alle in der Ebene gegen Turin und Saluzzo, und aus denselben sind 1655 die evangelischen Einwohner, so wie aus zumtheil zwischen ihnen gelegenen Gegenden von Briqueras, ganz vertrieben. Roras ist die kleinste Gemeine unter allen, und liegt in einem Thale, das zwar sehr bergicht und voller Felsen, aber doch ungemein fruchtbar an Wein, Getreide und andern Früchten ist. Auf dem Gebirge findet man Kastanien, Getreide und Wiesewachs in großer Menge. Die Gemeine von S. Jean hat theils eine anmuthige Ebene mit den schönsten Wiesen am Flusse Pelice, theils ein Feld, auf welchem Wein- und Ackerbau zugleich getrieben wird, so daß der Ackersmann unter den von einem Baume zum andern und über Latten gezogenen Weinstöcken das schönste Getreide bauet. Außer schönen Obstbäumen giebt es hier auch sehr viel Maulbeerbäume, davon die Einwohner die Seidenwürmer ernähren. Auf den umher liegenden Hügeln wird auch unter den Weinstöcken Korn, nebst Küchenkräutern und Gewächsen, gezogen. Die Gegend der Gemeine von Angrogne, darinnen ein kleiner Fluß gleiches Namens fließt, ist durchgehends bergicht, liefert fast gar keinen Wein, aber viele Kastanien, allerhand gute Früchte, und insonderheit überflüßige Viehweide. Sie ist von Natur ungemein befestiget, denn man kann von unten nur von 2 Orten, nämlich von Mittag und von Morgen, dazu kommen, und wenn dieselben gleich durch Gewalt, Ver-

rätherey oder List eingenommen worden, so haben die Einwohner in der Gegend Barricade ein sicheres und beynahe unzugängliches Thal, oder auf dem Berge Vachera, oder auch in der sogenannten Thurmwiese (Prée du Tour), eine sichere Zuflucht. Der letztere Ort ist eine große Höhle zwischen den allerhöchsten Bergen, dahin man nicht anders, als mit der alleräußersten Mühe, kommen kann, darinnen aber doch eine große Menge Menschen Platz findet. Hier haben zur Zeit der härtesten Verfolgungen die alten sogenannten Bärte oder Thalprediger ungehindert geprediget, und vor der Reformation junge Leute zum Predigtamte zubereitet. La Tour hat den Namen von einem ehemaligen hohen Thurme, an dessen statt der Herzog von Savoyen 1655 eine Festung wider die Einwohner erbauen lassen. In dieser Gemeine und in der von Villar ist wenig flaches, aber an Wein und andern Früchten sehr fruchtbares Feld. Gegen Mittag giebt es nur Kastanien und Weide, auf den Hügeln gegen Norden aber Wein, Getreide und Wiesewachs. Bobi liegt am höchsten, hat etwas Wein, und außerdem Kastanien, etwas Getreide und Wiesewachs. Die Alpen führen hier verschiedene Namen.

2) Das perouser Thal hat den Namen von einem Flecken, oder vielmehr von einer kleinen Festung, so auf der Höhe desselben liegt, und die Zugänge der Flüsse Clüson und Germanasque, wie auch die Zugänge der Thäler von S. Martin und Clüson verwahret. Es ist 10 piemontesische Meilen lang, hat aber wenig ebenes Land, und wird vom Flusse Clüson durchschnitten, in welchen der Germanasque fällt. An der Mittagsseite des Thales wächst wenig Wein, aber

eine Menge anderer Früchte, und hat auch schöne Viehweide; an der Nordseite des Flusses hingegen wächst viel Wein; und hier liegt die Stadt Pignerol. In diesem Thale sind die Gemeinen von Portes, S. Germain, Pramol, Villars, Pinache und Perouse. Zwischen dem lücerner und perouser Thale gegen Pignerol und S. Second liegen die kleinen Gemeinen von Prarüstin, S. Barthelemi und Rocheplate.

3) Das Thal S. Martin, welches seinen Namen von einem itzt wüsten Orte hat, ist 16 piemontesische Meilen lang, aber nicht viel breiter, als der Strich, welchen der durchhin fließende Fluß Germanasque einnimmt. Unten ist es reich an Wein und andern Früchten, in der Mitte an Kastanien, und oben an schönen Viehweiden. Die darinnen belegenen Gemeinen sind Prals, Roderet, Macel, Salsa, Maneille, Chabrant, S. Martin, Bouvils, Faet, Riuclaret. Dieses Thal ist unter allen am stärksten befestiget; denn der ungeheuren Berge, die es von allen Seiten umgeben, und jährlich wenigstens 8 bis 10 Monate lang mit Schnee bedecket, folglich nicht zu übersteigen sind, nicht zu gedenken, so kann man nur durch ein einziges Loch, welches die Thurmbrücke heißt, und durch einen Felsen gemacht ist, dahin gelangen. Dieser Durchschnitt ist nur so breit, als der durch denselben laufende Fluß, oder wilde Bach Germanasque, über welchen eine hohe Brücke geht. Wenn dieselbe abgeworfen wird, ist das Thal unzugänglich. Auf den Alpen, die es umgeben, sind, gegen das lücerner Thal zu, 7 schöne Seen.

Anm. In diesen Thälern, insonderheit in dem von St. Martin, giebt es zwischen den höchsten Bergen und unwegsamen Felsen große Waldungen und Büsche, darinnen man viel weiße Hasen, die auch im Sommer nicht grau werden, Füchse, große Fasanen, graue und weiße Rephüner, Wölfe und Bären antrifft. Auf den allerhöch-

sten Alpen und an solchen Orten, wo kein Holz steht, und nur etwas Weide ist, findet man **Murmelthiere** (marmottes), welche eine kleine Art der Dachse sind, und eben sowol als dieselben zu dem Schweinegeschlechte gehören; daher sie nicht bequem mures alpini genennet werden. Sie werden auch gegen den Winter so fett, als ein gemästetes Schwein, und man findet bisweilen Stücke von 20 Pfund; daher man ihnen nachtrachtet, und sie wie Spanferkel bereitet und ißt. Sie sind von den Schweinen nur in Ansehung der Füße und Nase unterschieden. Sie machen sich Wohnungen in der Erde, und am liebsten unter einem Felsen. Beym Anfange des Winters machen sie sich in ihren Hölen ihr Lager von Heu zurechte, vermauren den Eingang zu den Hölen, und schlafen bis zum Anfange des Maymonats. Etwa 14 Tage vorher fressen sie nichts mehr, trinken aber viel Wasser, und spülen dadurch den Magen und die Gedärme aus. Wenn sie sich zum Schlafe hinlegen, wickeln sie sich wie eine Kugel zusammen, und drücken die Nase in den untern Theil des Leibes, daß also der Othem nicht in die Luft, sondern in den Leib geht. Je größer die Kälte ist, desto fester ist ihr Schlaf, und in großer Kälte können sie schlafend weggetragen werden. Im Frühlinge, wenn sie wieder erwachen, sind sie ganz mager. Außer den **Gemsen** giebt es hier auch ein Thier, welches den Böcken zwar sehr ähnlich, aber doch weder Bock noch Gemse ist, **Bouquetin**, Steinbock, genannt. Es hält sich beständig auf den höchsten Bergen auf, wo der Schnee allezeit liegen bleibt, und liegt mehrentheils auf dem Eise. Es ist weit hurtiger, als eine Gemse, und der gemeine Mann hält sein Fleisch für sehr stärkend. Wenn jemand von der Kälte erstarret ist, oder ein Glied erfroren hat, giebt man ihm einige Tropfen von dieses Thieres Blute in warmen Weine oder Brühe ein, und leget ihn ins Bette, worauf er stark schwitzet, und wieder gesund wird. Unter den zahmen Thieren ist **Jumarren** merkwürdig, welches entweder von einem Stiere und einer Stute, oder von einem Stiere und einer Eselinn gezeuget wird; dieses fällt etwas kleiner, und heißt **Bif**, jenes aber ist viel größer, und wird **Baf** genennet. Die letzte Gattung hat oben einen kürzern Kinnbacken als unten, beynahe wie die Schweine, doch dergestalt, daß die Oberzähne vorn 1 oder 2 Daumen weiter zurück stehen, als die untersten; die erste aber hat oben viel längere Kinnbacken, fast wie die Hasen und Kaninichen, doch so, daß die untersten Zähne auch weiter heraus stehen. Der Kopf und Schwanz sieht einem Ochsen ähnlich, jener aber hat keine Hörner, sondern nur kleine Puckeln; übrigens sind sie in allen Stücken entweder wie ein Esel, oder wie ein Pferd, gestaltet. Sie haben eine ungemeine Stärke, ob sie gleich nicht so groß, wie die Maulesel, sind, fressen sehr wenig, und laufen sehr schnell, so daß man sich ihrer gut zum Reiten bedienen kann. In diesem Gebirge sammlet man auch seltene und kräftige Kräuter, z. E. Lunaria; man findet auch eine gewisse Art von Disteln, welche den Artischocken nicht unähnlich ist, aber nicht so in die Höhe wächst, gegessen wird, und wider die Pest gut seyn soll.

Diese

Diese Thäler haben allezeit zu Piemont gehöret. Sie sind wegen der **Waldenser** berühmt, die sich darinnen aufhalten, und ihren Namen davon haben. Von der letzten grausamen Verfolgung, welche diese alte Kirche 1655 ausgestanden, verdienet vornehmlich **Joh. Legers allgemeine Geschichte der Waldenser** gelesen zu werden. Sie sind oft vertrieben worden, welches noch 1730 den Einwohnern des Thals S. Martin begegnete. Itzt werden sie ihrer Religion wegen nicht weiter öffentlich beunruhiget, nur ist in jedem Kirchspiele auch eine katholische Kirche angeleget worden. Sie sollen in diesen Thälern itzt nur ungefähr 8000 Seelen, darunter etwa 1000 Katholiken sind, ausmachen. In Kriegszeiten werden sie als Parteygänger gegen die Franzosen mit großem Vortheile gebrauchet, und gewöhnen sich auch von Jugend auf zu den Waffen.

Im ütrechtischen Frieden trat der König von Frankreich dem Könige von Sardinien auch folgende Thäler und Oerter, mit allem, was nächst an den Alpen auf der Seite gegen Piemont liegt, mit allen Gerechtigkeiten ab:

1. **Das schöne Thal Clüson oder Pragela**, welches mit denen von Perouse und Martin gränzet, und 6 Kirchen begreift, die auch den Waldensern gehören.

2. **Oulx, Sezane oder Cezane und Bardonache**, welche sonst zu Dauphiné gerechnet worden, und auf den Specialcharten zu finden sind. **Cezane**, ein Flecken, ist ehemals mit dem Titel eines Marquisats beehret worden.

3. **Pignerol**, eine Stadt im perouser Thale, welche ehemals eine wichtige Festung, und ein Schlüssel zu Italien war, den Frankreich lange in Händen gehabt. 1655 ward hier ein Friedens- und Vergleichstractat zwischen dem Herzoge und den Waldensern geschlossen. 1696 wurden die Festungswerke geschleift, und der offene Ort dem Herzoge von Savoyen überlassen; doch mit der Bedingung, daß er nie wieder befestiget werden solle.

4. **Fenestrelle**, eine Festung am Flusse Clüson, im Thale Clüson oder Pragela. Sie wurde 1708 vom Herzoge erobert.

5. **Exilles**, eine kleine Stadt mit 4 Bollwerken und einem festen Bergschlosse, im Thale Oulx, ist auch 1708 vom Herzoge erobert worden.

6. **Chateau Dauphin**, ein festes Schloß, welches die Spanier 1744 einnahmen.

5. Der chierische District, in welchem

1) **Chieri**, Cherium, Carium, Carrea, eine Stadt, in welcher man eine Collegiatkirche, ein Jesuiter Collegium, 7 Mönchen- und 3 Nonnenklöster, 2 Commenden und andere Stiftungen, und außerhalb der Stadt noch 2 Klöster findet. Bey derselben haben die Franzosen 1639 die Spanier besieget. Zu ihrem Districte gehören

(1) **Riva di Chieri**, Ripa, ein Städtchen in einer hohen Gegend, hat ein Augustiner Eremitenkloster.

(2) **Pecetto**, Pecetum, ein Städtchen, welches den Titel einer Grafschaft hat. Nicht weit von demselben liegt ein Camaldulenser Kloster.

2) **Monte Calieri**, Mons Calerius, eine kleine Stadt am Po, bey welcher ein königliches Lustschloß auf einer Höhe liegt.

3) **Montalto**, eine Grafschaft.

6. Der carräische District, in welchem

1) **Bra**, Braida, eine nunmehr offene Stadt, mit 3 Pfarrkirchen, unterschiedenen Klöstern und andern Stiftungen.

2) **Fossano**, eine Stadt am Flusse Stura, ist seit 1592 ein bischöflicher Sitz, und hat, außer der Kathedralkirche, noch 3 Pfarrkirchen und 8 Klöster.

3) **Somma riva del bosco**, Summa Riva silvae, ein Flecken.

7. Der chereascische District, dessen Hauptort

Cheraſco, Claraſcum, eine feste Stadt ist, bey welcher die Stura in den Tanaro fließt. Sie hat 7 Pfarrkirchen, davon 3 außer den Mauern stehen, 3 Mönchenklöster und 1 Nonnenkloster. 1631 wurde hier ein Friede geschlossen.

8. Der astische District, welcher begreift

1) **Die Grafschaft Asti**, welche 1310 an das savoyische Haus gekommen ist, und darinnen

(1) **Asti**, Asta Pompeia, die Hauptstadt, welche nicht weit vom Tanaro in einem angenehmen und fruchtbaren Thale liegt, groß ist, und noch einige, aber alte Befestigung, enge Gassen, jedoch manche große und feine Häu-

ser

ser hat. Sie ist der Sitz eines Bischofes, welcher unter dem Erzbischofe zu Mailand steht, und sind hier außer der Kathedralkirche, 8 Pfarrkirchen, 3 Collegiatkirchen, und noch 45 Kirchen, bey welchen entweder Collegia Canonicorum, oder Mönchen- und Nonnenklöster, oder geistlicher Ritterorden Häuser, oder Hospitäler sind. Ehedessen war diese Stadt eine ansehnliche Handelsstadt, sie ist aber sehr in Abnahme gerathen.

In ihrer Nachbarschaft, und beym Anfange des Thals Mancra steht eine Karthause.

(2) **Villa nova d'Asti**, eine befestigte Stadt, welche die Einwohner zu Asti aus den Trümmern unterschiedener verwüsteten Dörfer aufgeführet haben, und die nachmals befestiget worden. Sie hat 2 Kirchen und 2 Klöster.

(3) **La Cisterna**, eine Stadt und Fürstenthum.

(4) **Verrua**, Verruca, ein kleines Städtchen auf einem Berge am Po, ist ehedessen eine starke Festung gewesen, und 1625 von den Spaniern 3 Monate lang vergeblich belagert, 1639 aber eingenommen worden. Die Savoyarden nahmen sie 1642 wieder weg; sie wurde aber den Franzosen zur Besatzung eingeräumet, und 11 Jahre lang von ihnen besessen. Herzog Emanuel II ließ die Festungswerke vermehren. 1705 wurde sie nach einer langen französischen Belagerung eingenommen, und die Festungswerke wurden geschleifet.

(5) **Crescentino**, eine kleine, aber feste Stadt am Po, ist eine Markgrafschaft.

2) **Die Markgrafschaft Ceva**, welche 1295 von ihren damaligen Besitzern größtentheils an die Grafen von Asti verkaufet worden, und 1531 mit der Grafschaft Asti an das Haus Savoyen gekommen ist.

Ceva ist eine Stadt an einem niedrigen Orte zwischen Hügeln, auf welchen schöner Wein wächst. Sie hat eine Collegiatkirche und 3 Klöster.

3) **Garezzo**, Garetium, eine offene Stadt am Tanaro, hat 6 Pfarrkirchen, 5 andere Kirchen und unterschiedene Klöster.

4) **Ormea**, Ulmetum, eine Stadt am Tanaro, mit einem festen Schlosse, hat den Titel einer Markgrafschaft.

9. Der

9. Der savilianische District, in welchem

1) Savigliano, eine Stadt, die auf einer Ebene zwischen den Flüssen Maira und Grana, jenem aber am nächsten liegt, war ehemals eine Festung, die Franzosen aber haben 1706 die Festungswerke verwüstet.

2) Das Fürstenthum Carignan, welches einer Nebenlinie des Hauses Savoyen gehöret, die von Thomas Franz, jüngstem Sohne Herzogs Karl Emanuel, abstammet. Dazu gehöret

(1) Carignano, eine offene Stadt am Po, bey welcher die Franzosen 1630 einen Sieg erfochten.

(2) Raconigi, Raconisium, eine Stadt zwischen den Flüssen Maira und Grana.

10. Die Markgrafschaft Saluzzo hat ehedessen eigene Markgrafen gehabt, welche mit den vornehmsten Häusern verschwägert gewesen sind. Markgraf Johann Ludewig, welcher mit seinem Bruder Franz wegen der Markgrafschaft Streit hatte, überließ sein Recht an derselben an Frankreich. Als nun dasselbe nach seinem Tode die Markgrafschaft in Besitz nahm, forderte Karl Emanuel, Herzog von Savoyen, solche als Lehnsherr zurück, und brachte sie 1588 durch Gewalt der Waffen unter seine Bothmäßigkeit; sie wurde ihm aber vom Könige Heinrich IV wieder abgenommen. Endlich kam es 1601 zum Frieden, in welchem Frankreich die Markgrafschaft Saluzzo an das Haus Savoyen abtrat. Zu derselben gehöret

1) Saluzzo, Salutium, Salucia, Salutias, Salutiarum civitas, nach einiger Meynung vor Alters Augusta Vagiennorum, eine Stadt nicht weit vom Po, am Fuße der See-Alpen und an einem Hügel, auf welchem ein altes Schloß steht. Sie ist der Sitz eines Bischofes, welcher unmittelbar unter dem Papste steht, und hat außer der Kathedralkirche noch eine Pfarrkirche, ein Jesuiter Collegium 5 Mönchen- und 3 Nonnenklöster. 1690 rissen die Franzosen ihre Mauern nieder.

2) Re

2) **Revello**, Rupellum, ein Schloß auf einem sehr hohen Berge, unter welchem ein Städtchen liegt.

3) **Stafarda**, eine Abtey nahe beym Po, in deren Gegend die Franzosen 1690 ein Treffen gewonnen haben.

4) **La Manta**, ein Städtchen mit einem Kastel.

5) **Verzuolo**, Verzolium, Verciolum, ein Städtchen an einem Hügel.

6) **Dronero**, Draconerium, eine Stadt am Flusse Maira, im Eingange des von demselben benanten Thales, hat 6 Pfarrkirchen.

7) **Demont**, ein Städtchen mit einem sehr festen Schlosse, welches auf einem steilen Felsen liegt. Dieser Ort liegt mitten in dem stark bewohnten Thale, welches von dem durchfließenden Flusse Stura benannt wird, über 20000 Schritte lang ist, und in das obere und untere abgetheilet wird.

8) **Carmagnolä**, eine feste Stadt mit einer Citadelle, von welcher ehemals der älteste Sohn eines Markgrafen von Saluzzo Graf von Carmagnole genennet worden. Sie wurde 1691 von den Franzosen erobert, ihnen aber in demselben Jahre von den Kaiserlichen und Bayern wieder abgenommen.

9) **Castiglion**, Castillio, ein Städtchen in einer sehr angenehmen und fruchtbaren Gegend am Po, hat den Titel einer Grafschaft. Bis 1630 hat es den Markgrafen zu Montferat gehöret.

11. Der conische District, in welchem

1) **Coni**, Coneum, eine feste Stadt, bey welcher sich die Flüsse Stura und Gesso vereinigen, hat eine Collegiatkirche, 2 andere Pfarrkirchen, ein Jesuiter Collegium, 2 Mönchen- und 3 Nonnenklöster. Sie ist einigemal, und zuletzt 1744 vergeblich belagert worden.

2) **Villa fallet**, ein Städtchen an der Maira

3) **Busca**, eine kleine Stadt an der Maira, welche ehedessen befestiget gewesen ist.

4) **Entracque**, Interaquae, ein Städtchen am Flusse Gesso.

12. Der mondovische District, in welchem

1) Mon

1) **Mondovi**, Mons regius, Mons regalis, eine Stadt am Flusse Elero, liegt theils auf einem Berge, theils unter demselben im Thale, ist der Sitz eines Bischofes, welcher unter dem Erzbischofe zu Turin steht, und einer Universität; hat, außer der Kathedralkirche, noch 5 Pfarrkirchen, 2 Jesuiter Collegia und 12 Klöster.

2) **Bene**, Bena, eine Stadt mit einem alten festen Schlosse, hat eine Collegiat- und Pfarrkirche und 3 Klöster.

3) **Marsaglia**, ein Dorf, bey welchem die Franzosen 1693 einen Sieg erhielten.

13. **Le Langhi**, oder die langhischen Güter sind gewisse kaiserl. Lehen, welche von den Bergen dieses Namens ihre Benennung bekommen haben. Sie wurden 1736 durch die zwischen dem römischen Kaiser und Frankreich getroffenen vorläufigen Friedensartikel, und 1736 vom Kaiser und Reiche als Afterlehn der unmittelbaren Bothmäßigkeit des Königes von Sardinien überlassen, welcher sie dagegen als kaiserliche und Reichslehen zu erkennen haben solle; es wurden auch die Vasallen und Unterthanen durch einen kaiserlichen Befehl angehalten, ihre Lehen nicht mehr unmittelbar vom Kaiser und Reiche, sondern als Reichs-Afterlehen von dem Könige von Sardinien zu empfangen, und demselben als Landsherrn zu huldigen und unterthänig zu seyn. Das den Friedens-Präliminarien damals angehängte Verzeichniß dieser langhischen Güter lautet also: Rochetta del Tanaro, Rocca d'Arazzo, Mombercelli, Vincio, Castel nuovo di Calea, Bozzolasco, Albaretto, Serravalle, Feesolio, la Niella, S. Benedetto, Gorsegna, eine Markgrafschaft, Montechiaro, Mioglia, Prunetto, Levico, Scalletta, Menusilio, Brovida, Caretto, eine Markgrafschaft, Cencio, Rocchetta del Cencio, Rocca Grimalda, Tailo, Spinola, Capriata, Francavilla,

villa, Bißio, Montaldi, S. Christoforo, Carosio, Bardinetto, Balestrino, Nazino, Caprauna, Alto, Arnasco, Lovanio, Rezzo, Cesio, Testico, Garlenda, Passavenna, Roßi, Duranti, Stalanello, S. Vincenzo, Tassaruolo, Morra zur Hälfte, Belvedere zum Drittel, Morneſe zur Hälfte, Cairo, imgleichen Rocherta und Vignarollo zu drey Viertel, und Mellesimo, Cosseria, Plodio, Biestro und Aqua fredda zur Hälfte.

II. **Das Herzogthum Aosta, Ducato d'Aosta,** oder **di Avosta,** Ducatus Augustae Praetoriae oder Augustanus, ist ein ganz gebirgichtes Land, dessen Einwohner nicht nur fast alle Kröpfe haben, sondern auch, weil sie selten aus ihren Thälern kommen, und also wenig Umgang mit andern haben, für die Einfältigsten unter den Piemontesern gehalten werden. An der savoyischen Gränze ist der kleine, (ehemals Mons columnae Jovis,) und an der Gränze vom Walliser Lande der große S. Bernhards-Berg, (ehemals Mons Penninus,) über welche der Weg in diese Länder geht; daher auch zur Bequemlichkeit der Reisenden auf jedem ein Kloster, und neben demselben ein Hospital ist. Der Fluß Doria Baltea entspringt in diesem Lande, und fließt mitten durchhin. Wir bemerken folgende Oerter:

1. **Aosta, Avosta,** ehemals Augusta praetoria, eine Stadt am Flusse Doria Baltea, welche ihren itzigen Namen vermuthlich von dem alten, diesen aber daher hat, weil August hieher ein Pflanzvolk von 3000 prätorischen Soldaten geschicket. Sie liegt am Fuße der Alpen, und zeiget noch römische Alterthümer, z. E. einen Triumphbogen, ein Amphitheater, le Pont d'E, u. a. m. Der hiesige Bischof steht unter dem Erzbischofe zu Moustiers en Tarentaise.

Außer

Außer der Kathedralkirche findet man eine Collegiatkirche, 3 Pfarrkirchen, 2 Collegia clericorum, und 4 Klöster. Es ist hier auch ein Mandement.

2. **Verrez**, Vitricium, ein Städtchen am Fuße eines Hügels, mit einem festen Bergschlosse. Es ist hier ein Kloster regulirter Chorherren.

3. **Bardo**, ein Städtchen und Schloß, ist ein von Natur sehr fester Platz.

4. **Die Grafschaft Val di Cogna**, comitatus vallis Coniae, gehöret dem Bischofe zu Aosta, und begreift 13 Oerter.

5. **Die Grafschaft Chalant**, welche der erste Herzog von Savoyen Amadeus, ums Jahr 1417 errichtet hat.

6. **Die Baronien Chastilon, Arnavilla, Fenis, Castro Argento, Quarro**, und noch 4 andere.

Anm. Der Weg von Aosta nach Ivrea geht, wenn man aus Donas gekommen ist, durch eine 12 Schuhe breite und bogenmäßige Oeffnung, welche durch einen Felsen gehauen ist. Daß Hannibal diesen Weg geöffnet habe, ist eine unrichtige Meynung.

III. Die Herrschaft Vercelli, Signoria di

Vercelli, wird von vielen kleinen Flüssen gewässert, die sich insgesammt in den Fluß Sesia ergießen, der die Gränze zwischen dieser Herrschaft und dem Mailändischen ist. Sie ist 1427 von ihrem letzten Herrn an die Herzoge von Savoyen überlassen worden. In derselben bemerken wir

1. **Vercelli**, Vercellae, eine ziemlich große und gute Stadt, nahe beym Flusse Sesia, in einer von kleinen Flüssen, davon einer durch die Stadt fließt, häufig zertheilten fruchtbaren Gegend. Ehemals war sie eine gute Festung, welche die Spanier 1638 eroberten, und 22 Jahre lang behielten. Als aber die Franzosen sich 1704 derselben bemächtigten, verwüsteten sie die Citadelle und alle Festungswerke. Sie ist der Sitz eines Bischofes, welcher unter dem Erzbischofe zu Mailand steht, und hat 2 Kathedralkirchen, welche über den Rang mit einander streiten, auch 12 Pfarrkirchen, 2 Abteyen, 12 Mannsklöster, 3 Probsteyen, 2 Priorate, 7 Nonnenklöster, 3 Armenhäuser und 5 Hospitäler.

2. Saint

2. **Saint Ya**, Sancta Agatha, ein Städtchen am Flusse Naviglio. Außer der Kathedralkirche der h. Agatha ist hier noch ein Mönchenkloster. Das Städtchen ist schon 1200 verwüstet, und, nachdem es eine Zeitlang wüste gelegen hatte, wieder aufgebauet und befestiget, 1559 von den Spaniern vergeblich belagert, 1639 aber von Thomas, Herzoge von Savoyen, erobert worden.

3. **Biella**, Bugella, eine Stadt an einem Hügel, von ungefähr 7000 Einwohnern. In der untern Stadt sind 4 Kirchen und 4 Klöster; in der obern Stadt eine Kirche und 3 Klöster. Um die Stadt her stehen noch 4 Kirchen und 2 Klöster.

4. **Groppa**, ein Berg, auf welchem eine prächtige Wallfahrtskirche der heil. Jungfrau steht, auch viele Kapellen dabey erbauet sind.

5) **Gattinara**, ein Städtchen am Flusse Seisia, hat den Titel einer Grafschaft. Es sind hier eine Pfarrkirche und 2 Klöster.

6. Die Markgrafschaft **Andorno**, deren Hauptort, **Andorno**, ein Städtchen ist.

7. **Desana, S. Germano, Colobiano, Buronzo, Saravalle, Rovasio, Castellengo, Carpignano** und **S. Damiano** sind Flecken.

Anm. Hier liegt das **Fürstenthum Masserano**, davon hernach bey den Fürstenthümern in Ober-Italien gehandelt werden wird.

IV. Die Grafschaft Nizza, welche sich 1388 an das Haus Savoyen ergeben hat, begreift

1. Die Grafschaft **Tenda**, darinnen **Tenda** der Hauptort und ein Städtchen ist, welches an einem Hügel, über demselben aber ein altes Schloß liegt. Es ist hier eine Collegiatkirche. Die umliegende Gegend hat nur Weide und Wald, außer daß nach Nizza zu angenehme Thäler sind, welche Wein, Obst, Kastanien und Mandeln tragen. Der Ort ist um deßwillen beträchtlich, weil der Weg aus Piemont nach Nizza durch denselben geht.

2. Die Grafschaft Boglio oder Beuil, deren Hauptort gleichen Namen hat, und darinnen auch le Villar, Villarium, ein Städtchen ist.

3. Marchesato di Dolc aqua, begreift

1) **Dolc aqua**, Aquadulcis, ein Städtchen mit einem festen Schlosse.

2) **Perinaldo, Apricale, Isola** und **Rocchetta** sind Städtchen.

4. Die eigentliche Grafschaft Nizza, darinnen

1) **Nizza**, Nicaea, Nicia, die Hauptstadt der Grafschaft, am Meere, in welche hier der Fluß Paulon fällt. Sie ist fest, hat auch ein sehr festes Schloß auf einem Felsen, welches aus 3 über einander liegenden Abtheilungen besteht. Der Hafen ist für einen Freyhafen erkläret worden. Der hiesige Bischof steht unter dem Erzbischofe von Ambrün. Außer der Kathedralkirche giebt es hier noch 3 Pfarrkirchen, ein Jesuiter Collegium, und 10 Klöster. Es sind hier noch Ueberbleibsel von römischen Alterthümern. 1691 ward sie von den Franzosen erobert, 1696 an Savoyen zurück gegeben, 1706 von den Franzosen abermals eingenommen, und zum Theil ihrer Festungswerke beraubet, welche 1708 ganz vernichtet wurden.

2) **Torbia**, Turbia, Trophaea Augusti, ein Städtchen von mehr als 200 Häusern, steht auf einer kleinen Ebene, welche von 3 Hügeln umgeben ist.

3) **Sospello, l'Espel**, Hospitellum, eine Stadt, welche von dem Flusse Vibera oder Bevera in 2 Theile getheilet wird, hat auf 6000 Einwohner, und ist der Sitz eines Bisthums: der Bischof aber wohnet gemeiniglich zu Vintimiglia. Außer der Kathedralkirche giebt es hier noch eine Pfarrkirche, 2 andere Kirchen und 2 Klöster.

4) **Saorgio**, Saurgium, ein Städtchen auf einem hohen Felsen, von welchem die kleinen Flüsse Rodia und Bendola herabfließen, nachdem sie diesen Ort als eine Halbinsel umgeben haben. Jenseits der Rodia steht auf einem ganz steilen Felsen ein uraltes Schloß, welches der **böse Tod** genennet wird, und über dem Städtchen liegt ein sehr festes Schloß, welches vom h. Georg

deren

benennet wird. Am Ufer der Rodia hat Herzog Karl Emanuel I einen mühsamen und kostbaren Weg anlegen lassen.

5) **Villafranca**, eine kleine feste Stadt, liegt unter einem Berge am innern Ende eines bergichten Meerbusens und Hafens, den 2 Vorgebirge machen, deren eines **Montboron**, und das andere **Malalengua** genennet wird. Auf einem Arme des letzteren liegt **Forte di S. Hospitio**, auf jenem aber **Forte di Moute Albano**, und nahe bey der Stadt liegt ein festes Schloß auf einem Felsen. Der Freyhafen ist sehr geräumig. Sie ist 1690 und 1744 von den Franzosen eingenommen worden.

6) **La Scarena, Lantosca, S. Dalmatio, S. Stefano** und **Broglio** sind Flecken.

5. **Das Fürstenthum Oneglia** ist ein Reichslehn, liegt mitten im Gebiethe der Republik Genua, hat einen Ueberfluß an sehr gutem Oele, und begreift

1) **Oneglia**, eine feste Stadt am Meere, welche mit Oele einen einträglichen Handel treibt, eine Collegiatkirche und 2 Klöster hat. Von diesem Orte hat ein ölreiches Thal den Namen. Er ist 1576 dem Hause Doria abgekaufet worden.

2) **Maro**, Macrum, ein Flecken, welcher den Titel eines Marchesats hat. Es ist daselbst ein Kloster, und von diesem Orte hat ein Thal den Namen.

3) **Das Thal Prela**, Vallis Petraelatae, welches 1575 und 1579 an das Haus Savoyen gebracht worden.

6. **Das Thal und Gebieth Barcelonette**, liegt an den Gränzen der französischen Landschaften Dauphiné und Provence. König Franz I nahm es dem Herzoge von Savoyen weg, und schlug es zu Provence. Heinrich II gab es zwar an den Herzog von Savoyen zurück: allein, 1713 wurde es im Utrechter Frieden wieder an die Krone Frankreich abgetreten, da es denn zu dem Gouvernement von Provence geleget wurde.

1760 kam es durch einen Tauschvertrag an das Fürstenthum Piemont. Der vornehmste Ort desselben ist

Barcelonette, ein Städtchen auf einem Berge, welches Raymund Berenger, Graf von Provence, 1230 erbauet, und zum Andenken des Ursprungs seiner Vorfahren aus Barcelona in Catalonien, mit diesem Namen beleget hat.

3. Das Herzogthum Montferat.

Es gränzet gegen Abend und Mitternacht an Piemont, gegen Morgen an Mailand, und gegen Mittag an die Republik Genua; ist ein an allen Sachen sehr fruchtbares Land, insonderheit an Getreide und vortrefflichen Weinen, vornehmlich an Muscatenwein, und enthält ungefähr 200 Städte, Flecken und Schlösser. Es kömmt schon ums Jahr 980 ein Markgraf von Montferat, Namens Wilhelm, vor. Als Markgraf Johann 1305 ohne männliche Erben starb, kam die Markgrafschaft an desselben Schwester Jolantha, Gemahlinn des griechischen Kaisers Andronicus, Sohn Theodor Comnenes Palåologus. 1330 vermählte Markgraf Johann II Palåologus seine Schwester Jolantha mit Aymon Grafen von Savoyen, und gab ihm das Recht der Nachfolge, wenn der männliche Stamm seines Geschlechts ausgienge. Die Palåologi herrschten darinnen bis 1532, da der letzte, Namens Johann Georg, starb, worauf das Land 1536 dem Herzoge Friderich Gonzaga von Mantua seiner Gemahlinn Margaretha wegen, die aus dem palåologischen Hause war, vom Kaiser Karl V zuerkannt wurde, ungeachtet die Herzoge von Savoyen älteres Recht dazu hatten. Maximilian II erhob es 1573 zu einem Herzogthume. 1627 starb der männliche Stamm des vorhin genannten Herzogs Friderichs aus. Savoyen meldete sich

zwar

zwar zur Regierungsfolge: allein Frankreich brachte es bey dem Kaiser dahin, daß Karl I, Herzog zu Nevers und Rethel, die Herzogthümer Mantua und Montferat erhielt. 1631 wurden dem Herzoge von Savoyen, anstatt der 15000 Kronen jährlicher Einkünfte, welche ihm der Herzog von Mantua bezahlen sollte, 75 Oerter vom Herzogthume Montferat ausgezeichnet. 1703 trat der Kaiser an den Herzog auch den Theil von Montferat ab, mit welchem die Herzoge von Mantua belehnet gewesen, damit er solchen von den röm. Kaisern und dem Reiche haben und besitzen solle, wie ihn die Herzoge von Mantua bis dahin besessen hatten, und 1708 belehnte er ihn mit demselben. Wir bemerken folgende Oerter als die vornehmsten:

1. **Casal**, Casale S. Evasii, die Hauptstadt des Landes, und eines der 4 Districte desselben, liegt am Po, in einer fruchtbaren Gegend, und war ehemals eine wichtige Festung, die, außer ihrer eigenen Befestigung, ein Schloß und eine Citadelle hatte, welche eine der besten in Italien war; daher sie oft belagert worden. 1681 trat der Herzog von Mantua diese Stadt an Frankreich ab. 1695 und 1706 wurde sie von den Alliirten erobert. Der hiesige Bischof steht unter dem Erzbischofe von Mailand. Es sind hier, außer der Kathedralkirche, 3 Pfarrkirchen, 6 Mönchen- und 3 Nonnenklöster.

2. **Trino**, Tridinum, Trinum, eine ziemlich wohlgebauete, aber wegen der schlechten Luft, welche die umliegenden Moräste verursachen, nicht stark bewohnte Stadt. Sie war ehedessen fest, und ist im 17ten Jahrh. dreymal belagert und erobert, hierauf aber ihre Befestigung größtentheils geschleift worden. Zu derselben gehöret ein District.

3. **Alba**, Alba Pompeja, eine Stadt am Tanaro, ist der Sitz eines Bischofs, welcher unter dem Erzbischofe von Mailand steht, und der Hauptort eines Districts. Sie hat, außer der Kathedralkirche, 3 Pfarrkirchen, 2 andere Kirchen, 4 Mönchen- und 3 Nonnenklöster.

4. **Cisterna**, ein Fürstenthum.

5. **Acqui**, Aquae Statellorum, eine Stadt am Flusse Bormida, hat den Namen von ihren heilsamen warmen Bädern und dem Volke der Stateller, ist der Hauptort eines Districts, und der Sitz eines Bischofs, der unter dem Erzbischofe von Mailand steht. Außer der Kathedralkirche findet man hier noch eine Pfarrkirche, 3 Mönchenklöster und ein Nonnenkloster.

6. **Cortimiglia**, Curtismilium, eine kleine Stadt, welche der Fluß Bormida zertheilet.

7. **Nizza della Paglia**, eine Stadt am Flusse Belbo, ist der Sitz eines Bischofs.

8. Die kleinen Städte **Dogliano**, **Livorno**, **Montecalvo**, **Pomaro**, ein Markgrafschaft, **San Dumiano**, **San Martino**.

9. Die Markgrafschaft **Spigno**, ein ehemaliges unmittelbares Reichslehn, hat das Haus Savoyen 1724 erkaufet. Der Hauptort **Spigno** ist ein Städtchen am Flusse Bormia.

4. Ein Theil vom Herzogthume Mailand.

Von dem Herzogthume Mailand sind folgende Länder auf ewig abgesondert, und mit dem Vorbehalte des dominii directi des heil. röm. Reichs an den Herzog von Savoyen abgetreten worden, davon hernach bey Mailand ein mehreres.

1. Das Gebieth **Alessandrino** hat der Herzog 1703 bekommen. Darinnen ist

1) **Alessandria** oder **Alexandria**, mit dem Zunamen **della Paglia**, weil man daselbst statt des Holzes Stroh brennt, ist eine feste Stadt, mit einer vortrefflichen Citadelle, am Flusse Tanaro, in einer sumpfigen Gegend. Die Häuser sind zwar von Steinen, aber weder groß noch schön. Der hiesige Bischof steht unter dem Erzbischofe zu Mailand. Außer der Kathedralkirche sind hier 12 Pfarrkirchen, 2 Collegiatkirchen, 12 Mönchen- und 5 Nonnenklöster. Sie

soll

soll 12000 Einwohner haben. Ihren Namen hat sie zur Ehre Pabsts Alexanders III empfangen.

2) **Bosco**, eine Abtey von 50 bis 60 Mönchen, mit einer vortrefflich geschmückten Kirche.

2. Das Gebieth **Lumellina** hat er auch 1703 bekommen. Darinnen ist

1) **Lumello**, eine kleine Stadt.

2) **Mortara**, eine kleine Stadt, die ehedessen eine gute Festung war.

3) **Bremme**, eine kleine Stadt am Po.

4) **Pieve del Cairo** und **Borgo franco** sind Flecken.

5) **Valenza**, eine feste Stadt am Po, welche mehrmals belagert, und noch zuletzt 1746 von den Sardiniern erobert worden.

3. Das Gebieth **Vigevanasco** gehöret dem Könige seit 1743 durch den Wormser Tractat, und enthält

Vigevano, Viglevanum, eine etwas befestigte Stadt, am Flusse Teßino, welche der Sitz eines Bischofs ist, der unter dem Erzbischofe zu Mailand steht, und den vermöge päpstlicher Entscheidung von 1754 der König von Sardinien ernennet. Außer der Kathedralkirche sind hier 2 Pfarrkirchen, 5 Mönchenklöster und ein Nonnenkloster.

4. Das Gebieth **Novarese** gehöret dem Könige seit 1736 als ein Reichslehn, ist sehr einträglich, und enthält

1) **Novara**, eine wohlbebauete Stadt mit einigen Befestigungswerken und einem Schlosse, welche der Sitz eines Bischofs ist, der unter dem Erzbischofe von Mailand steht, und die weltliche Gerichtsbarkeit in einem großen Striche Landes bis an den Lago Maggiore hat. Es sind hier, außer der Kathedralkirche, 17 Pfarrkirchen, 11 Mönchen- und 7 Nonnenklöster.

2) **Trecaste** und **Cerano** sind kleine Oerter.

3) **Olegio**, **Borgomanero** und **Romagnano** sind kleine Oerter.

Anm. Von **Romagnano** an geht aus dem Flusse Sesia ein Kanal nach Cerano, und von dar längst dem Flusse Teßino in 2 Armen bis **Sforzesca**, im Gebiethe Vigevanasco.

4) **Orta**, ein Städtchen, an einem davon benannten See, gehöret dem Bischofe zu Novara.

5) **Biadrate** und **Silavengo** sind Flecken.

5. **Val di Sesia**, liegt an dem Flusse Sesia, und ist dem Herzoge 1703 abgetreten worden. Der vornehmste Ort in demselben ist

Borgo di Sesia, ein Städtchen.

6. Von der **Grafschaft Anghiera**, Comitatus Angleriae, gehöret seit 1743 dem Könige von Sardinien der größte Theil, nämlich alles Land, welches diesseits, oder an der Westseite des Lago Maggiore liegt, so daß die sardinisch- und östreichische Gränzlinie mitten durch den See von der schweizerischen Gränze an, bis an den Tessino geht. Sie besteht aus Bergen und Thälern, ist sehr fruchtbar und volkreich. Durch Abtretung dieses Theils der Grafschaft an den König von Sardinien hat das östreichische Haus die freye Verbindung und Handlung mit Frankreich, Helvetien und einem Theile von Deutschland verloren, weil itzt der Berg Cimplon, über welchen der einzige Weg dahin geht, unter sardinischer Bothmäßigkeit ist. Wir bemerken folgende Oerter:

1) **Arona**, eine kleine Stadt mit einem festen Schlosse, am Lago Maggiore, bey welcher die borromäische Familie dem berühmten heil. **Borromäus**, welcher der vornehmste Heilige der Mailänder ist, eine metallene Bildsäule von 35 Ellen errichten lassen. Sie steht auf einer Höhe an dem See, auf einem 25 Ellen hohen Fuße, und ist unter den vielen ihm errichteten Bildsäulen die sehenswürdigste.

2) **Palanza**, nahe beym Lago Maggiore, **Mergozzo**, an einem kleinen See, **Vogogna**, nahe bey dem Flusse Taso, **Omegna**, am See Orta ꝛc. sind kleine Oerter.

3) **Dome d' Oscella**, ein Städtchen und Schloß am Flusse Taso.

7. Die Herrschaften S. **Fedele**, **Torre di Forti**, Gra-

Gravedo und Campo Maggiore hat der König 1736 bekommen.

8. Der Theil des Landes Pavese, welcher zwischen dem Teßino und Po, (die Inseln gegen Pavia über ausgenommen,) und an der Mittagsseite des Flusses Po liegt, gehöret dem Könige seit 1743. Dazu gehöret

1) Voghera, eine geringe Stadt, am Flusse Staffora.
2) S. Margerita, Varzio, und andere kleine Oerter.

9. Das Gebieth Tortonese besitzt der König seit 1736 als ein Reichslehn. Wir bemerken

1) Tortona, vor Alters Dertho und Derthona, eine mit Mauern und Thürmen umgebene geringe Stadt, mit einem Castell auf einer Höhe am Flusse Scrivia. Der hiesige Bischof steht unter dem Erzbischofe von Mailand. Außer der Kathedralkirche sind hier 6 Pfarrkirchen, 9 Mönchen- und 4 Nonnenklöster.

2) Castel nuovo Tortonese, liegt über Tortona, am Flusse Scrivia.

3) Serravalle mit dem Zunamen di Scrivia, ein Städtchen am Flusse Scrivia, woselbst es Eisenbergwerke giebt.

4) Gigiole, ein Städtchen.

10. Das Gebieth Bobio gehöret dem Könige seit 1743. Darinnen ist

Bobio, Bobium, am Flusse Trebbia, eine kleine Stadt mit dem Titel einer Grafschaft. Der hiesige Bischof steht unter dem Erzbischofe zu Genoua. Es sind hier 3 Mönchenklöster und ein Nonnenkloster.

5. Die Insel und Königreich Sardinien.

Sardinien liegt im mittelländischen Meere, und wird gegen Norden von der Insel Corsica durch die Meerenge Bonifacio getrennet. Sie ist ungefähr 440

Quadratmeilen groß. Bey den Griechen hat sie Ichnusa, Sandaliotis und Sardo geheißen. Sie ist zwar an Getreide, Wein, Oel und Orangefrüchten sehr fruchtbar, hat auch starke Viehzucht, aber eine ungesunde Luft, weil sie viel Moräste enthält, und die hohen Berge an der Nordseite den Nordwind hindern, daß er diese Insel nicht durchstreichen kann; daher sie auch bey den Römern ein Verbannungsort war. Die Berge enthalten unterschiedene Metalle. Auf den Küsten ist ein starker Fisch- und Korallenfang. Die Kirchen und Klöster sind zahlreich, und ihre jährlichen Einkünfte sollen ungefähr 250000 Piaster betragen. Als Sardinien unter der Bothmäßigkeit der Römer stund, machte es mit Corsica eine Provinz aus. Im 5ten Jahrhunderte bemächtigten sich dieser Insel die Vandalen. Als aber diesen Belisarius eine große Niederlage zufügte, kam sie wieder unter die Herrschaft der morgenländischen Kaiser. Um die Mitte des 9ten Jahrhunderts bemächtigten sich ihrer die Saracenen; und wäre auch das Vorgeben der päpstlichen Schriftsteller richtig, daß Kaiser Ludewig I diese Insel dem päpstlichen Stuhle geschenket habe, so ist doch gewiß, daß die Saracenen an diese Schenkung sich nicht gekehret haben, und daß der Papst nicht mächtig genug gewesen sey, sie von derselben zu vertreiben. Indessen ließ Papst Johannes XVIII im Jahre 1004 eine Bulle ausgehen, darinnen er diese Insel demjenigen eigenthümlich schenkte, der sie den Saracenen entreißen würde. Solches versuchten die Pisaner, und es gelung ihnen endlich 1019, daß sie mit Hülfe der Genueser von der ganzen Insel Meister wurden. Während ihrer Herrschaft war sie in 4 Provinzen oder Fürsten-

thü-

thümer vertheilet, welche Cagliari, Oristagni, Torres und Galluri genennet wurden. Jedes Theil stund unter einem Richter oder Fürsten, die sich zuweilen Könige nenneten, und diese Gewalt so gar auf ihre weiblichen Nachkommen brachten. Der Papst gönnete den Pisanern diese Insel nicht; und diese zankten sich auch mit den Genuesern über ihren Besitz, welches veranlassete, daß ein jeder Richter in seiner Provinz so gut als unabhängig war, und einen König vorstellte. Dafür erklärte auch endlich Kaiser Friderich I den Richter zu Oristagni, Barison, 1154 zu Pavia; allein die übrigen Richter vereinigten sich wider ihn, und verheereten sein Gebieth, und die Pisaner widersetzten sich dieser Veränderung aufs stärkste, brachten es auch durch große Geldsummen bey dem Kaiser dahin, daß er ihnen 1166 Sardinien zuerkannte, und sie damit belehnete. Allein die Päpste Innocenz III und Honorius III suchten die Insel unter die Bothmäßigkeit des römischen Stuhls zu bringen; es gelung auch den Päpsten so weit, daß sie nicht nur von den Pisanern zu zweyen malen eine Abtretung der Insel erzwungen, sondern auch die Richter nöthigten, sich von ihnen belehnen zu lassen, und einen Tribut zu erlegen. Als aber die päpstliche Herrschaft verschiedentlich angefochten wurde, sich auch die Pisaner 1267 vom neuen Meister davon machten, verschenkete Papst Bonifacius VIII diese Insel sowol als Corsica an König Jakob von Aragonien, von dem er sich einen jährlichen Tribut ausbedung. Die Aragonier kamen aber erst nach einem langen Kriege mit den Pisanern und Genuesern, 1324 zum ruhigen Besitze der Insel, welche nachmals ein Theil der spanischen Monarchie wurde, und bis 1708 blieb. In diesem Jahre wurde

sie

sie von den Engländern für den König und nachmaligen Kaiser Karl III (VI) erobert, und demselben im ütrechter Frieden zuerkannt. 1717 ward sie von den Spaniern weggenommen. 1718 wurde sie von dem Kaiser an den Herzog von Savoyen gegen Sicilien überlassen, welcher 1720 zum wirklichen Besitze derselben kam.

Dieses Königreich ist dem Hause Savoyen mehr wegen der wirklichen Krone, als wegen der Einkünfte, schätzbar; denn, nach Abzug der Unterhaltungskosten für die Truppen und Bedienten, bleiben wohl nicht über etliche 100000 livres übrig: allein ohne Zweifel würde das Reich in besserm Stande, einträglicher und vermögender seyn, wenn es nicht beständig durch Unter-Könige verwaltet würde, sondern der König selbst darinn wohnete. Es besteht aus 2 Haupttheilen.

I. Capo di Cagliari machet den südlichen Theil der Insel aus, darinnen folgende Oerter liegen:

1. Cagliari oder Calari, vor Alters Caralis und Caralles, die Hauptstadt des Königreichs und der Sitz des Unter-Königs, welcher aber auch abwechselnd zu Sassari wohnet, imgleichen eines Erzbischofs und einer Universität, liegt an einem großen von ihr benannten Meerbusen, hat einen sichern Hafen, und außer andern Befestigungswerken ein Castel. Unter dem hiesigen Erzbischofe stehen keine Bischöfe mehr, nachdem das aobische, suellische und sulcische Bisthum diesem Erzbisthume einverleibet worden. Der Erzbischof heißt auch Episcopus unionum, vexillarius S. R. E. Prior S. Saturnini, Dominus Baroniarum de Suelli, S. Pantaleonis, et insulae S. Antiochi, regiusque Consiliarius. Außer der Kathedralkirche sind hier 5 Pfarrkirchen, unter welchen 3 Collegiatkirchen sind, imgleichen 18 Mönchen- und 5 Nonnenklöster.

2. S. Pantaleo, ein Dorf, welches ehedessen eine Stadt Namens Dolio, und ein bischöflicher Sitz gewesen ist.

3. Palma di Solo, ein Hafen, in dessen Gegend vor Alters die Stadt Sulcis gestanden hat. 4. Vil-

4. **Villa d' Iglesias**, eine kleine Stadt, mit einer ehemaligen Kathedralkirche und 5 Klöstern. Hier hat ein Generalvicarius des Erzbischofs zu Cagliari seinen Sitz.

5. **Oristagni**, eine befestigte Stadt mit einem Hafen an einem von ihr benannten Meerbusen, welche der Sitz eines Erzbischofs ist, unter welchem der Bischof zu Ales steht. Sie hat den Titel eines Marquisats. Daß sie die alte Stadt Arborea sey, wie einige meynen, ist ungegründet.

6. **Ales**, Alesia, eine kleine Stadt, welche der Sitz eines Bisthums ist, welches von **Usel**, Usellis, hieher verleget worden.

7. **Toralba**, ein Dorf, woselbst dem Ansehen nach die Stadt Terralba gestanden hat.

II. **Capo di Logodori** machet den nordlichen Theil der Insel aus, und enthält folgende Oerter:

1. **Bosa**, eine kleine Stadt mit einem Hafen bey der Mündung des kleinen Flusses gleiches Namens, ist der Sitz eines Bisthums, und hat 4 Klöster. In dieser Gegend ist im Meere ein Korallenfang.

2. **Algeri, Alghero**, eine Stadt an einem Meerbusen, welche einen sehr guten Korallenfang hat, und der Sitz eines Bischofs ist. In der Stadt sind 7 Klöster, und bey derselben 2.

3. **Sassari**, eine Stadt am Flusse Torres, nicht weit vom Meere, ist von ziemlicher Größe, und der Sitz eines Erzbischofs; es muß auch der Unter-König von Sardinien jährlich 6 Monate lang hieselbst wohnen. Unter dem Erzbischofe, welcher sich von Torres benennet, (Archiepiscopus Turritanus,) stehen die Bischöfe von Alghero, Castello Aragonese und Bosa. Es sind in und bey der Stadt 13 Manns- und 3 Nonnenklöster. Der hiesige Springbrunn **Rosello** ist bey den Sardiniern sehr berühmt.

4. **Torres** oder **Turris**, ein Ort, welcher vor Alters eine Stadt und bischöflicher Sitz gewesen ist.

5. **Sedini**, ein Flecken, in dessen Gegend die Stadt **Ampurias** gestanden hat, die der Sitz eines Bisthums gewesen ist, welches nach Castello Aragonese verleget worden.

6. **Castello Aragonese**, eine kleine befestigte Stadt mit einem Hafen, ist der Sitz eines Bisthums. Den Zunamen Aragonese hat sie bekommen, weil sie unter allen sardinischen Städten zuerst von den Aragoniern erobert worden. Es ist hier nur ein Kloster.

7. **Terra nuova**, eine kleine Stadt an einem Meerbusen, mit einem Hafen. Sie ist aus den Trümmern der ehemaligen Stadt **Civita** entstanden, deren Bisthum mit dem zu Ampurias vereiniget worden.

8. **Galtelly**, ein geringes Städtchen, welches ehedessen eine ansehnlichere Stadt, und der Sitz eines Bisthums gewesen ist.

Von den vielen kleinen Inseln, welche um diese große Insel herliegen, sind die größten **Tavolara, Anthioco, Pietro, Asinara** ꝛc.

Anm. Auf der Insel Sardinien haben vor Alters außer den angezeigten noch andere Städte gelegen, und sind bischöfliche Sitze gewesen, man weis aber ihre Lage nicht zuverläßig anzugeben; nämlich Forum Trajani, Phausania oder Phasania, auch Fausina, Suellis, Arborea, Castrum, Giracla, Othana, Plovaca, lat. Plubium oder Pluvium, Sorra, Sancta Justa und Usel.

II. Oestreichische Staaten in der Lombardey.

Diese bestehen itzt nur aus einem Theile des Herzogthums Mailand, und dem Herzogthume Mantua, und betragen ungefähr 210 geographische Quadratmeilen.

I. Das Herzogthum Mailand.

Das Herzogthum Milano oder Mailand ist von Sanson, Blaeuw, Allard, und Covens und Mortier auf besonderen Charten abgebildet worden. Es gränzet gegen Westen an Savoyen, Piemont und Montferat, gegen Norden an Helvetien, gegen Osten

an

an das Gebieth der Republik Venedig, und an die Herzogthümer Mantua, Parma und Piacenza; gegen Süden ans Gebieth der Republik Genua. Seine größte Breite von Süden nach Norden beträgt über 25, und die größte Länge von Westen nach Osten über 27 gemeine deutsche Meilen. Dieses Land ist eines der besten und einträglichsten in Europa; es wird von Flüssen, Bächen und Kanälen ganz durchschnitten, und trägt die meisten Arten von Getreide, nach dessen Ernte man gemeiniglich noch türkisch Korn oder Mayß säet, auch Reiß bauet, dessen Bau aber eine ungesunde Luft machet. Vortreffliche Weide ist gleichfalls vorhanden, insonderheit im Districte von Lodi, daher die Viehzucht daselbst ansehnlich ist, und der dasige Käse, welcher itzt unrichtig der **parmesanische** genennet wird, ist berühmt, wird auch in Italien zu allen Brühen gebrauchet. Das Land hat auch guten Wein, und allerley schöne Erd- und Baumfrüchte, vornehmlich auch sehr viele Maulbeerbäume, um des Seidenbaues willen. Es schließt 3 große Landseen ein, welche sind:

1) Der **Lago Maggiore** (d. i. großer See), ehemals Lacus Verbanus, welcher 56 ital. Meilen lang, an den meisten Orten 6 breit, und in der Mitte 80 Ellen tief seyn soll. Sein Grund und Boden ist steinicht, das Wasser hell und grünlich, und man fängt Forellen, Persen, Schleien und andere Fische darinnen. Er ist allenthalben mit Hügeln umgeben, auf welchen Weingärten und viele Gartenhäuser angeleget sind, und über den Weinbergen sind Wälder von Kastanienbäumen. An dem Ufer zeigen sich schöne Alleen und gewölbte Gänge, die mit Weinreben bedecket sind. Hin und wieder sind auch schöne natürliche Wasserfälle, da sich das

Wasser

Wasser von den Bergen in den See ergießt. In der eidgenossischen Landvogtey Luggaris oder Locarno, von welcher auch ein Theil desselben benannt wird, nimmt er den Fluß Tesin oder Teßino, Ticino auf, welchen er bey Testo wieder ausläßt; er ist auch durch den Kanal Ticinello oder Navilio, welchen König Franz I hat graben lassen, mit der Stadt Mailand verbunden. Unter den Inseln, welche in diesem See liegen, sind vornehmlich 2 berühmt, welche die borromäischen Inseln heissen.

(1) Isola bella ist noch um die Mitte des vorigen Jahrh. ein unfruchtbarer Felsen gewesen, auf welchen jeder Korb Erde, und was man sonst anitzt darauf findet, mit vielen Unkosten zu Wasser hat gebracht werden müssen. Man kann diese und folgende Insel am besten mit zween nach Art der Pyramiden eingerichteten, mit grünen Laubwerk und Blumen ausgezierten Aufsätzen, in welchen die Confituren auf die Tafel gebracht zu werden pflegen, vergleichen. Isola bella enthält nicht nur einen schönen Palast, der inwendig mit schönen Gemälden und andern Merkwürdigkeiten versehen ist, und dessen Gewölbe, welche als Grotten mit Muschelwerk und Marmor gezieret sind, dicht an den See stoßen, so daß die Wellen desselben fast beständig an ihren Fuß spielen; sondern insonderheit einen kostbaren und vortrefflichen Garten, welcher 10 Erhöhungen hat, die, von der Fläche des Wassers anzurechnen, senkrecht 60 Ellen, deren jede 3 Mannsspannen lang ist, ausmachen, und davon immer eine kleiner im Umfange ist, als die andere, so daß die größte unten, und die kleinste oben ist. Der oberste viereckicht länglichte Platz hat eine vortreffliche Aussicht, ist 45 bis 50 gemeine

meine Schritte lang, mit Quadersteinen bepflastert, und mit einer Lehne umgeben, auch auf allen 4 Seiten mit außerordentlich großen steinernen Bildsäulen besetzet; der übrigen Zierathen zu geschweigen.

(2) Isola Madre liegt eine Stunde weit von der vorigen, und hat 7 hohe Absätze. Dem Garten mangelt es auch nicht an Schönheit, und das Wohnhaus hat auch schöne Gemälde, sonst aber nichts sonderliches. Es werden hier viele Fasanen verwahret. Die Stifter dieser schönen Gärten und Einrichtungen sind die Grafen Vitalianus und Renatus Borromäi.

2) Der Lago di Lugano oder Luganer See, welcher 4 deutsche Meilen lang ist, und nur zumtheil hieher, größtentheils aber zu den eidgenossischen Landvogteyen Mendris und Lauwis gehöret.

3) Der Lago di Como, welcher von Süden nach Norden 36 ital. Meilen lang ist, und davon sich ein Arm von Nordwest nach Südosten erstrecket. Er nimmt die Adda auf, und läßt sie wieder aus, worauf sie in den Po fließt. Der oben genannte Fluß Tessino fließt auch in den Po. Der Oglio und alle übrigen Flüsse ergießen sich auch in den Po, der dieses Herzogthum theils durchströmet, theils berühret. Von dem Kanale, der aus dem Flusse Sesia nach Vigevanasco geleitet worden, habe ich schon oben bey Novarese gehandelt. Aus dem Flusse Tessino ist ein Kanal bis nach Abiagrasso geführet worden, von da sich ein Arm desselben, Namens Grand Naviglio, nach der Stadt Mailand, ein anderer aber bis Pavia erstrecket, woselbst er wieder in den Tessino tritt. Von der Stadt Mailand aus geht auch ein Kanal bis in den Fluß Adda; von Marignano einer aus dem Flusse Lambro bis

nach Cassano in den Fluß Adda; von Cassano aus geht einer bis unterhalb Crema in den Fluß Serio; und aus dem Flusse Oglio gehen 2, nämlich von Calzo und Pamenengo, aus, die sich unweit Soresina vereinigen, worauf der Kanal bey Cremona in den Po tritt.

Der Handel des Landes ist wichtig, wird aber vornehmlich in dem Lande selbst getrieben, so daß die Mailänder wol mehr von den Fremden ziehen, als sie ihnen schicken. Sie verfertigen insonderheit viel Tuch und Leinewand. Seide ist hier in sehr großer Menge, sie ist aber nicht so schön, als die piemontesische. Die Zeuge, welche man daraus verfertiget, sind mehr für die Einheimischen als Auswärtigen; hingegen die vortrefflichen mailändischen seidenen Strümpfe, Handschuhe und Schnupftücher werden häufig ausgeführet. Man arbeitet auch viel in Stahl, Kristall, Agathen, Avanturinen und andern Steinen; und es giebt überhaupt sehr viele Handwerksleute und Künstler im Lande. Die Kröpfe sind im Mailändischen, insonderheit in der Stadt Mailand und der umliegenden Gegend derselben, sehr häufig und groß.

Weil dieses Land so ungemein fruchtbar und vortrefflich ist: so sind die Einkünfte seines Herrn auch sehr ansehnlich. Den Königen von Spanien soll es jährlich über 2 Millionen Thaler eingebracht haben, und Keyßler meldet, daß zu seiner Zeit der östreichische General-Gouverneur 200000 Fl. jährl. Einkünfte gehabt haben solle. Man darf sich daher nicht wundern, daß es von alten Zeiten her ein Zankapfel der Völker gewesen ist.

Im 14ten Jahrh. warf sich ein einheimischer Edelmann, Namens Matthäus Visconti, zum Herrn des Landes auf, und wurde vom Kaiser Heinrich VII in solcher

cher Herrschaft bestätiget. Gegen das Ende dieses Jahrh. kaufte Joh. Galeatius den herzogl. Titel vom Kaiser Wenzel, und seine Tochter vermählete sich mit Ludewig, Herzoge von Orleans; daher die Ansprüche der Könige von Frankreich an dieses Herzogthum rühren. Nach dem Tode des letzten Herzogs von dieser Linie machte sich seiner natürlichen Tochter Mann, Franz Sfortia, bey den Mailändern so beliebt, daß sie ihn 1450 zu ihrem Herzoge erwählten. Unter seinen Nachfolgern suchte Frankreich dieses Land an sich zu reissen: allein Kaiser Karl V schützte es als ein Lehn des röm. Reichs; und als der letzte Herzog starb, belehnete er seinen Sohn Philip II, König von Spanien, mit demselben. Solchergestalt blieb es bey der Krone Spanien bis nach Königs Karls II Tode. In dem weit ausgebreiteten und langwierigen Kriege, welcher über dessen Verlassenschaft entstund, wurde 1706 ganz Mailand von der kaiserl. Armee erobert, und der Kaiser nahm davon, als von einem Reichslehne, Besitz. Durch den badener Frieden von 1714, die Quadrupel-Allianz von 1718, und den achener Frieden von 1748, ist das Haus Oestreich in dem Besitze dieses Herzogthums bestätiget worden; jedoch sind die Stücke desselben ausgenommen, welche das Haus Oestreich dem Herzoge von Savoyen abgetreten hat. Es trat nämlich Kaiser Leopold 1703 an den Herzog die Landschaften **Alexandria** und **Valenza** mit dem ganzen Districte, welcher zwischen dem Po und Tanaro liegt, imgleichen **Lumellina** und **Val di Sesia**, mit allem Zugehör ab, um solche von den Kaisern und dem Reiche zu haben und zu besitzen, wie die vorigen Könige von Spanien sie besessen, zu welchem Ende gedachte Landschaften auf ewig von dem mailän-

dischen Staate abgesondert wurden, jedoch alles mit Vorbehalt des dominii directi des röm. Reichs. 1736 trat der Kaiser auch die Landschaften Tortonese und Novarese, als Reichslehne, nebst 4 Herrschaften, S. Fedele, Torre di Forti, Gravedo und Campo Maggiore ab. 1743 trat die Königinn von Hungarn und Böhmen, Maria Theresia, an den König von Sardinien, in dem Tractate von Worms, für sich und ihre Erben, auf beständig ab das Gebieth Vigevanasco und den Theil von Pavese, welcher zwischen dem Po und Teßino liegt, also, daß der Teßino von da an, wo er aus dem Lago Maggiore kömmt, bis dahin, wo er in den Po fließt, die Gränze zwischen beyden Staaten ist; doch behielt die Königinn sich die Inseln vor, welche der Kanal gerade gegen Pavia über machet; der König von Sardinien aber hat nichts destoweniger den freyen Gebrauch des Teßino zur Schifffahrt, ohne einiger Durchsuchung und Abgabe unterworfen zu seyn, und der gedachte Kanal wird in dieser Gegend nicht zu der Gränze gerechnet. Ferner bekam der König von Sardinien den Theil von Pavese, welcher an der Mittagsseite des Flusses Po liegt, nebst dem Districte von Bobbio, und das ganze Stück vom Herzogthume Piacenza, welches an der Westseite des Flusses Nura von seinem Ursprunge an, bis da, wo er sich in den Po ergießt, liegt, welches Stück er aber 1748 im achener Frieden an den Infanten Don Philip abtrat. Endlich wurde ihm auch der Theil des Landes Anghiera, welcher an der Westseite des Lago Maggiore liegt, überlassen, dergestalt, daß die Gränzlinie zwischen den Staaten des Königes und der Königinn, oben von der Gränze der Schweiz an, mitten durch den Lago Maggiore seiner

Länge

Länge nach, bis an den Fluß Teßino geht, und mitten durch diesen Fluß sich bis dahin erstrecket, wo er sich mit dem Po vereiniget, nach Maßgebung der vorher angezeigten Bestimmung. Die Schifffahrt auf den gedachten Flüssen haben beyderseitige Unterthanen ganz frey, und ein jeder der beyden Landesfürsten kann an seinem Ufer die nöthigen Verbesserungen vornehmen, doch so, daß der Strom dadurch nicht nach der Seite des andern getrieben, noch von sardinischer Seite der Eingang des Wassers in den nach Mailand führenden Kanal gehindert werde. Alle diese Länder sonderte die Königinn von ihren Erblanden und dem mailändischen Staate auf beständig ab, jedoch dem dominio directo des röm. Reichs ungeschadet. Alles dieses wurde 1748 im achener Frieden bestätiget.

Was das Haus Oestreich nunmehr von dem Herzogthume Mailand noch übrig hat, wird itzt, nebst dem Herzogthume Mantua, von einem General-Gouverneur verwaltet, dazu 1753 der junge Erzherzog Peter Leopold erkläret, und, bis er zur wirklichen Verwaltung die nöthigen Jahre erreichet, dem Herzoge von Modena die Administration aufgetragen worden, davon unten bey Modena ein mehreres. Diese östreichischen Landschaften sind folgende:

I. **Milanese**, ein fettes und von Kanälen und Flüssen reichlich durchschnittenes Land, darinnen

1. **Milano, Mailand**, Mediolanum, die Hauptstadt des Herzogthums, hat 10 ital. oder $2\frac{1}{4}$ deutsche Meilen im Umfange, in welchen sie aber viele Gärten einschließt, und ist nur mit einer Mauer und einem Walle umgeben, hat aber in einiger Entfernung von sich eine Citadelle, die aus 6 Bastionen besteht, und nach der Stadt zu ziemlich fest ist. Sie hat weit mehr enge und krumme, als breite und ge-

rade Gassen, und die häufigen papiernen Fenster, ja die selbst in großen Palästen durch einander sich zeigende gläserne und papierne Fensterscheiben machen kein gutes Ansehen. Man zählet hier 22 Thore, 6 Hauptkirchen, darunter die Metropolitankirche die erste ist, 7 Collegiatkirchen, 69 Pfarrkirchen, viele andere Kirchen, 39 Mönchen- und 34 Nonnenklöster, 100 geistl. Brüderschaften, 120 Schulen, und schätzet die Anzahl der Einwohner auf 250000. Der hiesige Adel ist zahlreich, und die Freyheit zu leben und zu thun, wie und was man will, sehr groß. Unter dem hiesigen Erzbischofe stehen die Bischöfe zu Alba, Vintimiglia, Alessandria della paglia, Aqui, Asti, Bergomo, Brescia, Casale, Cremona, Tortona, Lodi, Novara, Savona, Vercelli und Vigevano. Die Metropolitankirche, welche der h. Maria und Thecla gewidmet ist, verdienet mehr ihrer Größe, (darinnen sie aber doch der Peterskirche zu Rom, und Paulskirche zu London nicht gleicht,) als Pracht wegen, gerühmet zu werden; wenigstens ist diese Pracht nicht regelmäßig; denn die Kirche ist ein großer Haufen von Marmor und Bildsäulen, welche letztern zwar insgesammt auch von Marmor, und schön gearbeitet, aber ohne Geschmack zusammen gesetzet sind. Unter diesen Bildsäulen wird insonderheit diejenige geschätzet und bewundert, welche den heil. Bartholomäus frisch geschunden vorstellet, so daß ihm die Haut noch über die Schultern hängt. Einige wollen derselben die Bildsäulen des Adams und der Eva über dem großen Portale noch vorziehen. Die vielen Säulen, welche das Gewölbe der Kirche tragen, und davon viele kaum von 3 Männern umfasset werden können, sind von Marmor, welcher überhaupt an die innere und äußere Bekleidung dieser Kirche reichlich verschwendet worden, aber auch in hiesiger Gegend häufig gefunden wird, doch ist seine Bearbeitung und Polirung kostbar. Man hat an der innern und äußern Ausschmückung dieser Kirche schon über 350 Jahre gearbeitet, ist aber noch nicht damit zum Ende gekommen. Sie hat den Fehler mit allen italiän. Kirchen gemein, daß sie zu dunkel ist, welches wol die Malereyen auf den Fensterscheiben verursachen. Der Schatz derselben ist wichtig. Der ehemalige Kardinal und Erzbischof von Mailand,

land, der heil. Karl Borromäus, liegt in derselben in einem fast unschätzbaren Sarge von Bergkristall begraben, und sein Körper wird jährlich am 4ten Nov. feyerlich gezeiget und verehret. Der nicht weit von dieser Kirche stehende erzbischöfl. Palast ist weitläuftig. Nächst der Kathedralkirche ist die Kirche des h. Alexander eine der schönsten in der Stadt, sowol in Ansehung der Bildhauerey in Marmor, als der Gemälde, Vergoldung und Structurarbeit. Unter die schönsten Kirchen gehören auch die Jesuiter Kirche, bey welcher ein vom Karl Borromäus gestiftetes Collegium mit einem ansehnlichen Büchersaale ist, die Kirche di S. Girolamo, S. Giovanni di Casarotti, della Paßione ꝛc. Die Kirche des h. Ambrosius ist alt, und verwahret den Körper dieses Kirchenvaters, imgleichen die Körper der Könige Pipin und Bernhard. Neben derselben ist ein Cistercienser Kloster. Das ambrosische Collegium, darinnen 16 Professores umsonst lehren, liegt mitten in der Stadt, und ist von Frid. Borromäus gestiftet. Eben derselbe hat auch die dabey befindliche große und schöne Bibliothek angeleget, und der Kardinal Gilbert Borromäus hat sie ansehnlich vermehret. Sie soll einige 40000 gedruckte Bände, und manche 1000 Handschriften enthalten. In diesem Collegio ist auch eine Malerakademie und ein Raritätencabinet. Das Seminarium, darinnen die studirende Jugend unterrichtet und unterhalten wird, und das adel. Collegium, sind ansehnliche Gebäude; noch besser ist das helvetische Collegium für eine gewisse Anzahl Helvetier. Es ist hier auch eine mathematische Akademie. Das große Lazareth ist nur zu Pestzeiten besetzet. Das große Hospital ist ein vortreffliches Gebäude, und eine wichtige Stiftung des Herzogs Franz Sfortia IV. Es werden nicht nur Kranke, sondern auch Findelkinder und tolle Leute darinnen aufgenommen, und es soll 90 bis 100000 Rthlr. jährliche Einkünfte haben. Außerdem giebt es noch andere Armenhäuser, und von dem großen Hospitale hangen 6 kleinere ab. In dem Dominikaner Kloster bey der Kirche Madonna della Gratia ist die Inquisition.

Unter den weltlichen Gebäuden ist das nahe bey der Kathedralkirche stehende alte weitläuftige Gouvernements-

haus, darinnen der ordentliche Sitz des General-Gouverneurs und der Regierung ist, und das neue und ansehnliche Rathhaus, bey welchem eine Bildsäule zu Pferde steht, die den König Philipp II vorstellet.

Diese Stadt, welche im Jahre 395 nach Erbauung der Stadt Rom von den Galliern erbauet worden, ist zwar seit der Zeit einige 40 mal belagert, einige 20 mal erobert, und 4 mal fast ganz zerstöret worden, auch sonst vielen Widerwärtigkeiten unterworfen gewesen, hat sich aber allezeit wieder erholet. Es sind hier allerley Manufacturisten, Künstler und Handwerker, und der Handel ist ansehnlich. Ausser einigen Flüssen kommen hier auch einige Kanäle zusammen, von welchen oben gehandelt worden.

In der Gegend der Stadt sind einige Landhäuser, unter welchen insonderheit das simonettische, welches 2 italiän. Meilen von der Stadt liegt, um deßwillen zu bemerken, weil auf der Seite des Gartens von den 2 einander parallel gegen über stehenden Flügeln des Gebäudes, die 58 gemeine Schritte von einander entfernet sind, ein unvergleichliches Echo bemerket wird, welches den Schall einer menschlichen Stimme einige 40 mal, und den Knall eines Pistols über 60 mal deutlich wiederholet.

2. **Monza**, Modochia, vor Alters Moguntiacum, eine kleine Stadt am Flusse Lambro, deren vornehmste Merkwürdigkeit der Schatz der Collegiatkirche Johannes des Täufers ist, darinnen unter andern die so genannte eiserne Krone ist, mit welcher in alten Zeiten die ital. Könige, und nachmals auch die deutschen Kaiser, wenn sie ihre Rechte als Könige der Lombardey behaupteten, gekrönet worden. Sie hat ihren Namen von dem eisernen Zirkel, welcher inwendig angebracht ist, besteht aber übrigens aus Gold und vielen Juwelen, doch ist sie so klein, daß kein erwachsener Mensch den Kopf hinein bringen kann. Sie ist ungefähr 3 Fingerbreit hoch, und ohne alle Spitzen oder Stralen und Zierathen. Es sind noch 5 Pfarrkirchen hieselbst.

3. **Bicoca**, ein Dorf, woselbst die Franzosen 1522 von den Kaiserlichen geschlagen worden.

4. **Linato**, ein Flecken am Flusse Lambro, mit einem borromäischen Schlosse.

5. Al-

5. **Algiate und Vimercato** sind Flecken.

6. **Trezzo**, ein Flecken, da, wo der nach Milano gehende Kanal mit dem Flusse Adda sich vereiniget.

7. **Cassano**, ein Städtchen an der Adda, in dessen Gegend aus der Adda 2 Kanäle gehen, davon der eine in den Fluß Lambro, und der andere in den Fluß Serio tritt. In dieser Gegend lieferte Prinz Eugenius 1705 dem Herzoge von Vendome eine Schlacht, bey welcher sich beyde Theile eines erhaltenen Vortheiles rühmen konnten.

8. **Caravaggio**, ein kleiner Ort mit dem Titel einer Markgrafschaft.

9. **Vailate**, ein kleiner Ort an einem Kanale.

10. **Melzo**, ein Flecken am Flusse Molgora, welcher den Titel einer Grafschaft hat.

11. **Rivalta und Agnadello** sind kleine Oerter beym Flusse Adda, woselbst die Franzosen 1509 die Venetianer geschlagen haben. Am erstern Orte ist ein Schloß der Grafen von Stampa.

12. **Marignano** oder **Melignano**, ein Städtchen am Flusse Lambro, welches den Titel einer Markgrafschaft, und ein Kastel hat. In dieser Gegend gewann Franz I, König von Frankreich, 1515 den Schweizern die berufene Schlacht ab.

13. **Binasco und Abiagrasso** sind kleine Städte an Kanälen.

14. **Turbigo**, an einem Kanale, **Rho**, **Barabiaco**, **Castellanza** und **Seprio**, alle 4 am Flusse Olona, sind kleine Oerter.

15. **Varese**, ein volkreicher Flecken, von welchem der Wallfahrtsort **Madona del monte** nicht weit entfernet ist.

16. **Gallarato**, hat den Titel einer Grafschaft.

17. **Mariano**, ein Flecken.

II. Der Theil der Grafschaft Anghiera, welcher an der Ostseite des Lago Maggiore liegt. Dahin gehöret

1. **Anghiera**, ein Flecken und Schloß, an eben diesem See, der sardinischen Stadt Arona gegen über.

2. Sesto, eine Stadt mit dem Titel eines Herzogthumes, dem Hause Spinola zugehörig.

Die übrigen Oerter sind klein, und nicht merkwürdig.

III. Das Gebieth Como, Territorium Comense, schließt den See Como ein, und enthält folgende Oerter:

1. Como oder Chum, eine alte Stadt in einer von Bergen umgebenen Ebene an dem von ihr benannten See, aus welchem hier die Adda wieder heraus kömmt. Sie hat 12 Pfarrkirchen, treibt guten Handel, und ist wohl bewohnet. Der hiesige Bischof steht unter dem Erzbischofe zu Görz in der Grafschaft dieses Namens. Catullus, der jüngere Plinius und Jovius sind hier geboren. 1513 wollten sich die Einwohner mit den Eidgenossen und Graubündnern in ein Bündniß einlassen, welches aber nicht zum Stande kam, weil sie dabey den Vorzug haben wollten.

2. Archinto, ein Flecken mit dem Titel einer Grafschaft. An dem Comer See liegen viele Flecken und Dörfer.

3. Fort de Fuentes, ein Festungswerk auf einem Felsen beym Einflusse der Adda in den Comer See, und an den Gränzen der graubündnerischen Landschaften Veltlin und Cleven, welches ein Graf von Fuentes spanischer Statthalter zu Mailand, 1603 aus Unwillen wider die Graubündner angeleget hat, und noch im Stande ist. Die Besatzung muß oft abgewechselt werden, weil die hiesige Luft ungesund ist.

4. Lecco, eine Stadt an dem Arme des Comer Sees, welcher sich nach Südosten erstrecket. Sie treibt guten Handel.

IV. Das Gebieth Pavese, davon der größte Theil dem Herzoge von Savoyen gehöret, wie oben bey desselben Staaten angezeiget worden. Wir bemerken

1. Pavia, Ticinum, Papia, eine große, aber alte und schlecht bewohnte Stadt am Flusse Ticino, mit schlechter Befestigung, einer altmodischen Citadelle und einem Schlosse. Die Gassen sind zwar gerade und breit, aber schlecht bebauet, so daß man es dieser Stadt überhaupt

nicht

nicht ansieht, daß sie ehemals der Sitz des longobardischen Reiches gewesen. Sie ist der Sitz eines Bischofes, welcher unmittelbar unter dem Papste steht, und das Pallium trägt, hat eine Kathedralkirche, 18 Pfarrkirchen, innerhalb und außerhalb ihrer Mauern 25 Mönchenklöster und 13 Nonnenklöster. Die Domkirche ist alt und von Backsteinen, wie die meisten hiesigen öffentlichen Gebäude. Auf dem Platze vor derselben steht eine metallene Bildsäule zu Pferde, welche Regisola genennet wird, und den Antoninus Pius, oder, nach anderer Meynung, den Marcus Aurelius vorstellet, noch anderer Meynungen von derselben zu geschweigen. Das Augustiner Kloster ist bloß des vortrefflichen marmornen Grabmales wegen merkwürdig, welches die vorgegebenen Gebeine des h. Augustins einschließt. Hier ist auch Boethius begraben. Die hiesige Universität ist von Karl dem Großen gestiftet, und von Karl IV erneuert worden. Es gehören 7 Collegia dazu. Außerdem ist hier noch ein Collegium, welches der Papst Pius V gestiftet hat, dessen Bildsäule auf dem Platze vor dem Gebäude steht; noch schöner aber in dem Collegio selbst gefunden wird.

2. **Certosa**, ein berühmtes Karthäuser Kloster, eine gute Stunde von Pavia, welches Giovan Galeazzo Visconte, erster Herzog von Mailand, gestiftet hat. Die Gebäude, welche dazu gehören, sind schön und prächtig, vornehmlich aber die Kirche, deren innere und äußere Pracht groß ist, ob sie gleich von gothischer Bauart. In dem großen Thiergarten, welcher um diese Karthause her liegt, ist Franz, König von Frankreich, 1525 von den Kaiserlichen gefangen genommen worden, als er die Stadt belagerte. Es liegen in diesem Thiergarten, welcher mit einer 20 italienischen Meilen großen, aber an vielen Orten verfallenen viereckichten Mauer umgeben ist, viele Flecken und Dörfer.

3. **Trivolzo**, ein kleiner Ort, nahe beym Kanale von Abiagrasso, hat den Titel eines Fürstenthumes.

V. **Das Gebieth Lodigiano**, Territorium Laudense, welches sehr fett und fruchtbar ist, und darinnen

1. **Lodi**, eine ziemlich große und wohlgebauete Stadt an der Adda, mit einem festen Schlosse. Kaiser Friderich I

hat

hat sie 1158 drey italienische Meilen von dem alten Lodi erbauet. Sie hat 12000 Einwohner, ist der Sitz eines Bischofes, welcher unter dem Erzbischofe zu Mailand steht, hat außer der Kathedralkirche noch 2 Collegiatkirchen, 17 Pfarrkirchen, 14 Mönchen- und 12 Nonnenklöster, und 53 Convente, Collegia, Kirchen und Kapellen. Hier und im Districte der Stadt wird itzt der berühmte parmesanische Käse gemachet, welcher also von ihr benennet werden muß. Man verfertiget hier auch unächtes Porcellan.

2. **Lodi Vecchio**, vor Alters Laus oder Lauda Pompeia, ist itzt ein geringer Ort am Flusse Lambro, war aber ehemals eine schöne und ansehnliche Stadt, welche die Milanesen 1119 aus Neid zerstöreten. Kaiser Friderich Barbarossa, als er unwillig über die Milaneser war, ließ 3 ital. Meilen von hier die vorher beschriebene neue Stadt Lodi bauen, und ertheilte derselben ansehnliche Privilegien.

3. **Codogno**, ein kleiner Ort.

4. **Mocastorna**, ein Städtchen an der Adda.

VI. **Das Gebieth Cremonese** ist ungemein fruchtbar, hat auch köstlichen Wein, viel Honig und Flachs. Darinnen ist

1. **Cremona**, eine mit Mauern umgebene Stadt, welche durch ein festes Schloß, h. Kreuz genannt, beschützet wird, und 5 ital. Meilen im Umfange hat. Sie liegt nahe beym Po, über welchen eine Schiffbrücke geht, die durch ein Fort bedecket wird. Sie hat schöne Häuser, breite und gerade Straßen und schöne Plätze. Der hiesige Bischof steht unter dem Erzbischofe zu Mailand. Die Kathedralkirche ist schön. Nahe bey derselben steht auf einem freyen Platze ein Thurm, welcher 1284 gebauet worden, und für höher ausgegeben wird, als er wirklich ist. Außer der Domkirche sind hier 44 Pfarrkirchen, 25 Mönchen- und 18 Nonnenklöster. Die hiesige Universität ist in schlechtem Zustande. 1702 holeten die Deutschen den in Italien commandirenden franz. General, Herzog und Marschall von Villeroi, aus dieser Stadt, ungeachtet sie mit einer starken Besatzung versehen war.

2. Pizzighi-

2. **Pizzighitone**, ein Städtchen mit einem Kastel an der Adda, dahin der König Franz nach seiner Gefangennehmung gebracht worden. 1706 wurde es von den Kaiserlichen den Franzosen abgenommen.

3. **Castel Leone**, **Soresma** und **Fontanella** sind Städtchen.

4. **Soncino**, ein Städtchen und Markgrafschaft am Flusse Oglio.

5. **Bina**, am Flusse Oglio, ein Städtchen.

6. **Castel Ponzona**, ein Schloß und Flecken, einer davon sich nennenden Familie zugehörig.

7. **S. Giovanni**, ein Schloß.

8. **Casal Maggiore** ist sonst ein Flecken gewesen, 1754 aber zu einer Stadt gemachet worden, liegt nahe beym Po.

2 Das Herzogthum Mantua.

Sanson, Dankerts und die homannischen Erben haben von diesem Staate besondere Charten heraus gegeben. Es wird von den Herzogthümern Mailand und Modena, von dem Kirchenstaate und Venediger Gebiethe umgeben, ist 14 gemeine deutsche Meilen lang, und 10 Meilen breit. Außer dem Po, welcher mitten durchhin fließt, wird es noch von andern Flüssen bewässert, die in den Po fallen, als von dem **Oglio**, **Menzo**, der **Secchia** u. a. m. Das Land ist fruchtbar an Getreide, Garten- und Baumfrüchten, hat auch viel Flachs, und etwas Wein. Die hiesigen Pferde sind von guter Art. Was die Geschichte dieses Landes betrifft, so rottete Ludewig von Gonzaga 1328 die Bonacolsi aus, welche sich zu Herren von Mantua aufgeworfen hatten, und machte sich zum Hauptmanne. Er war von deutscher Herkunft, und nahm nach gedachter That den Titel eines Reichs-Vicarius von Mantua an, wozu er, wie es scheint, vom Kaiser Ludewig dem Baier die Erlaubniß

erhalten

erhalten hat; der Papst aber wollte ihn nicht dafür erkennen. Seine Nachkommenschaft folgte ihm in der Regierung von Mantua und im Reichs-Vicariate. Johann Franz bekam 1432 vom Kaiser Sigismund den Titel eines Marchesen, und Friedrich II ward vom Kaiser Karl V zum Herzoge gemachet, und bekam Montferat durch Heirath, welches nachmals auch zum Herzogthume erhoben ward. Sein Bruder Ludewig bekam durch Heirath die Herzogthümer Nevers und Rethel in Frankreich, und einer seiner Nachkommen, Namens Karl, ward Herzog von Mantua und Montferat, als die herzogliche Hauptlinie 1627 ausstarb; der Herzog von Savoyen aber bekam 75 Oerter vom Herzogthume Montferat. Als Karl II, König von Spanien, starb, und Herzog Philip von Anjou den erledigten Thron bestieg, ließ der Herzog von Mantua sich durch 60000 Pistolen und einen versprochenen monatlichen Sold von 36000 Thalern für die Unterhaltung einer französischen Besatzung von 4000 Mann bewegen, seine Residenz den französischen Völkern einzuräumen; es wurde ihm auch von Frankreich versprochen, daß man ihm zu den Gütern, die ehemals dem Hause Gonzaga in Italien, gehöret, wieder verhelfen, und den Schaden, welchen er durch einen bevorstehenden Krieg erleiden würde, ersetzen wolle. Allein, diese Verbindung mit Frankreich war sein Unglück. Denn er wurde in die Reichsacht erkläret, der Kaiser trat 1703 den Theil vom Herzogthume Montferat, mit welchem der Herzog von Mantua bisher belehnet worden war, an den Herzog von Savoyen ab, und 1707 bemächtigten sich die Kaiserlichen des ganzen Herzogthumes Mantua, und der Herzog Karl IV starb 1708 in der Reichsacht. Seit der

Zeit

Zeit ist das Haus Oestreich im Besitze dieses Herzogthumes geblieben, welches nunmehr mit von dem General-Gouverneur von Mailand verwaltet wird.

Wir bemerken folgende Oerter:

1. **Mantua**, die Hauptstadt des Herzogthumes, liegt in einem See, welchen der austretende Fluß Menzo machet, der 20 ital. Meilen im Umfange hat, und 2 breit ist, und dessen Gegenden unterschiedene Namen haben, als **Lago di Mezo, Lago di Sotto, Lago di Paivolo, Lago di Sopro.** Die beyden Hauptbrücken, so über diesen See zur Stadt führen, sind Ponte de Molini, welche durch 2 Citadellen beschützet wird, und Ponte di S. Giorgio, welche auf beyden Enden durch aufgeworfene Werke bedecket wird. Die Stadt wird auch durch das Wasser in 2 Hälften getheilet, aber durch 6 Brücken wieder verbunden. Im heißen Sommer, wenn der See seicht ist, und das Wasser faulet, ist die Luft hieselbst gar nicht gut; daher auch die vermögenden Einwohner alsdenn nicht in der Stadt leben. Sie hat eine gute Citadelle, ist aber übrigens mehr von der Natur, als durch die Kunst, befestiget. Ueberdieß ist sie groß, hat mehrentheils breite, gerade und lange Gassen, wohlgebauete steinerne Häuser, schöne Plätze und schöne Kirchen. Jenseit des Sees sind 3 Vorstädte, nämlich gegen Mitternacht **Porto Fortezza**, gegen Nordosten **il Borgo di S. Giorgio**, und gegen Mittag **il The.** Der hiesige Bischof steht unmittelbar unter dem Papste. Außer der Kathedralkirche sind hier 4 Collegiatkirchen, 19 Pfarrkirchen, ein Jesuiter Collegium, 19 Mönchen- und 13 Nonnenklöster. Es wohnen hier in einem besondern Quartiere 4 bis 5000 Juden. Die Anzahl der Einwohner (die Besatzung ungerechnet,) ist ehemals auf 50000 geschätzet worden: allein in diesem Jahrhunderte, und nachdem kein Hof mehr hieselbst vorhanden, ist sie sehr in Abnahme gerathen, und itzt mögen der Einwohner etwa 16000 seyn. Die Kathedralkirche hat Julius Romanus gebauet; und es sind Gemälde von berühmten Meistern darinnen zu sehen. In Ansehung der Reliquien wird die Kirche des h. Andreas für die vornehmste in Mantua gehalten, weil in einem mit 16 Altären

ver-

versehenen unterirdischen Gewölbe ein großer Theil des vorgegebenen Blutes Christi verwahret, und alle Jahre einmal gezeiget wird. Der erdichtete Name des h. Longinus, eines Kriegesmannes und Märtyrers, welcher das Blut aufgefangen und hieher gebracht haben soll, und dessen Leichnam man in dieser Kirche auch verwahren will, ist vermuthlich aus der griechischen Benennung einer Lanze, Lonchie, entstanden. Die hiesige Franciscaner Kirche ist inwendig so nett gebauet, als man nicht leicht eine von diesem Bettel-Orden in Italien findet, hat auch einen guten Büchersaal. Das ehemalige herzogliche Schloß ist gar nicht neumodisch und regelmäßig, aber groß und weitläuftig. Die ehemals berühmt gewesene herzogliche Gallerie und Kunstkammer ist 1630, als die Kaiserlichen die Stadt mit stürmender Hand eroberten, von den Soldaten geplündert worden, und itzt so, wie alles andere, wüste und leer. In der Schloßkirche aber ist ein reicher Schatz von Reliquien, goldenen und silbernen Kronen, Bildsäulen und anderem kostbaren Altargeräthe, sie hat auch 2 große kostbare Gemälde, deren eines die Taufe Constantins des Großen, und das andere des h. Andreas Märtyrer-Tod vorstellet. Die hiesige Universität ist 1625 gestiftet. Die Seiden- und andere Fabriken, und die Handlung dieser Stadt, welche ehemals blüheten, sind itzt wenig beträchtlich.

2. **Il Palazzo di The**, ein herzogl. Palast, dessen Gebäude dem Buchstaben T ähnlich ist, liegt dichte bey der Stadt, und ist ehemals recht schön gewesen, sieht aber itzt einem Stalle nicht unähnlich.

3. **Marmirvolo**, ein landesfürstliches Lustschloß.

4. **La Virgiliana**, ein herzogliches Vorwerk, 2 italienische Meilen von der Stadt, woselbst Virgilius in einer Grotte studiret haben soll. Nahe dabey ist

5. **Pietola**, ehemals Andes, ein Dorf, woselbst dieser große Dichter geboren ist.

6. **Goito**, eine kleine Stadt am Flusse Menzo.

7. **Gazolo**, ein kleiner Ort mit einem schönen Schlosse, welches dem Hause von Gonzaga gehöret.

8. **Ustiano**, eine kleine Stadt und Markgrafschaft am Flusse Oglio.

9. Vesco-

9. **Vescovato**, ein kleiner Ort, mitten im Mailändischen.

10. **Caneto**, vor Alters **Berteriac**, eine kleine Stadt am Flusse Oglio, in deren Gegend vor alten Zeiten ein paar Schlachten vorgefallen sind. Sie hat den Titel einer Grafschaft.

11. **Redoldesco**, ein kleiner Ort mit dem Titel einer Grafschaft.

12. **Marcaria** oder **S. Martino di Marcaria**, ein Schloß und Flecken am Oglio.

13. **Viadana**, ein Flecken am Po.

14. **Pomponesco**, ein kleiner Ort mit dem Titel einer Grafschaft.

15. **Luzara**, ein kleiner Ort, nicht weit vom Einflusse des Crostollo in den Po. In dieser Gegend fiel 1702 zwischen dem Prinzen Eugenius, und Ludewig Herzog von Vendome, eine blutige Schlacht vor, in welcher jener siegte. 1734 geriethen die feindlichen Kriegsheere in derselben abermals an einander.

16. **Raggiolo**, ein kleiner Ort mit einem Schlosse.

17. **Gonzaga**, ein Flecken mit einem schönen Schlosse, ist der Stammort der Herzoge von Mantua.

18. **Borgoforte**, ein Flecken am Po.

19. **S. Benedetto**, eine Benedictiner Abtey am Po, welche keinem Kloster in Italien an Reichthum und Pracht etwas nachgiebt. Hier ist die Gräfinn Matilda gestorben und begraben.

20. **Quistello**, ein kleiner Ort an der Secchia, bey welchem sich 1734 das vereinigte französische und sardinische Kriegesheer verschanzte, aber aus diesem wohlbefestigten Lager von den Kaiserlichen heraus gejaget wurde.

21. **Revere**, ein kleiner Ort an der Südseite des Po, gerade gegen

22. **Ostiglia**, vor Alters Hostilia, über, welcher Flecken an der Nordseite des Po liegt.

23. **Serravalle**, am Po, **Governolo**, vor Alters Ambuletum, am Flusse Mincio, **Sachetta**, an eben dem Flusse, **Roncoferrato**, und **Poletto** sind Flecken.

24. **Castelara**, ein Marchesat, welches dem Hochstifte Trient gehöret.

III. Staaten des spanischen Infanten Don Philip.

Nachfolgende Länder, welche ungefähr 90 geographische Quadratmeilen ausmachen, sind 1748 im achener Frieden von dem Hause Oestreich und Könige von Sardinien mit allen ihren Rechten und dazu gehörigen Districten an den Infanten Don Philip abgetreten, und beschlossen worden, daß sie demselben zum Etablissement dienen, und auch auf seine rechtmäßigen männlichen Erben kommen sollten. Stürbe aber der Infant ohne männliche Erben, oder sollte er, oder jemand von seinen Nachkommen auf den Thron von beyden Sicilien oder Spanien kommen: so sollten alle diese Staaten wieder an die damaligen Besitzer zurück fallen, welche das Haus Oestreich und der König von Sardinien waren; denn letzterer hatte 1743 vom Hause Oestreich den Theil vom Herzogthume Piacenza bekommen, welcher an der Westseite des Flusses Nura liegt, wie ich oben bey Mailand schon angemerket habe.

1. Die Herzogthümer Parma und Piacenza

sind allezeit mit einander vereiniget gewesen. Blaeuw und die homannischen Erben haben Landcharten davon heraus gegeben. Sie gränzen gegen Mitternacht und Abend ans Mailändische, gegen Mittag ans Genuesische, und gegen Morgen ans Modenesische, sind von Abend gen Morgen 14 gemeine deutsche Meilen lang, und von Mittag gen Mitternacht 11 Meilen breit. Das Land hat einen ungemein fruchtbaren Boden, und

bringt

bringt vornehmlich viel Oel, große Erdäpfel und Kastanien. Weide und Viehzucht sind auch sehr schön; und insonderheit ist die Weide um Piacenza vortrefflich, weil die dasigen Wiesen durch einige Bäche, die einen fetten Schlamm mit sich führen, unter Wasser gesetzet werden können: allein der berühmte Parmesan-Käse wird nicht mehr in diesem Lande, sondern zu Lodi im Mailändischen, auch um Trino, Bologna und in einigen andern Gegenden gemachet. Zu Salso sind sehr einträgliche Salzwerke, und zu Lusignano 2 mineralische Gesundbrunnen. An vielen Orten wird Stein- oder Bergöl gesammlet, und zwar theils ohne Zusatz vom Wasser, wie zu Miano und Vizzole, theils auf dem Wasser schwimmend, wie zu Ozzono, S. Andrea, Fornovo, Rubiano, Lisignano, Torre, Sasso und Calestano geschieht. Bey Bardi findet man in den Gips- und Kreide-Adern sechseckichte Kristallen. In dem apenninischen Gebirge, welches die Mittagsseite dieses Landes berühret, sind Kupfer- und Eisenbergwerke. Der Fluß Lenza machet zum theil die Gränzscheidung zwischen den Herzogthümern Parma und Modena; der Taro, welcher im Genuesischen entspringt, ist größer als der vorhergehende; und beyde sowol, als die Nura und Trebia, fließen in den Po. Die jährlichen landesfürstlichen Einkünfte werden auf 5 bis 600000 Scudi geschätzet.

Die Städte Parma und Piacenza stunden eine Zeitlang unter der Herrschaft des römischen Reiches; trachteten aber, wie andere italienische Städte, nach der Freyheit, und hielten es, nach Beschaffenheit der Umstände, bald mit den Kaisern, bald mit den Päpsten. Es rissen sich unterschiedene Familien darum, und die Herzoge

von Mailand blieben endlich Meister darüber. Im Anfange des 16ten Jahrhunderts waren sie eine Zeitlang in franz. Gewalt. Als aber die Franzosen 1521 völlig aus Italien gejaget wurden, zogen die Päpste diese Städte an den Kirchenstaat. Paul III belehnete 1545 seinen natürlichen Sohn Peter Aloysius Farnese mit den Herzogthümern Parma und Piacenza, als mit Kirchenlehen, und erhob dadurch das alte farnesische Geschlecht, welches aus dem Herzogthume Florenz herstammte, zur fürstlichen Würde. Der Herzog Odoard verpfändete 1622 das Herzogthum Castro und die Grafschaft Ronciglione dem Monte de Pieta zu Rom; und als er und sein Nachfolger dieselben nicht wieder einlöseten, der Papst aber das Lehen von Schulden frey haben wollte, trug er die Schuld ab, und zog diese Länder an sich, welche seit der Zeit unter päpstlicher Herrschaft geblieben sind. Herzog Franz verheirathete seines Bruders Odoards Tochter an Philip V, König von Spanien, daher die spanischen Ansprüche auf diese Herzogthümer kommen. Im gegenwärtigen Jahrhunderte sind wegen des Besitzes derselben große Streitigkeiten entstanden. In der Quadrupel-Allianz von 1717 ward ausgemachet, daß, nach Abgang der Herzoge von Toscana und Parma, der spanische Infant Don Carlos diese Länder, welche künftig für unzweifelhafte männliche Reichslehen zu halten wären, bekommen sollte. Es wollte zwar sowol der Herzog von Parma als der Papst diese Herzogthümer für päpstliche Lehen angesehen wissen, und der Herzog verlangte, daß weder der Kaiser noch das Reich Hoheitsrechte über seine Herzogthümer ausüben solle, so lange der männliche Stamm des Hauses Farnese noch daure: allein, der kaiserliche eventuale

Lehn-

Lehnbrief für den Infanten Don Carlos wurde 1723 wirklich ausgefertiget; und als Anton, der letzte Herzog aus dem farnesischen Hause, 1731 ohne männliche Erben starb, kam der Infant zum wirklichen Besitze der Herzogthümer. Es gieng aber bald wieder eine Veränderung vor: denn 1735 wurde in den Friedens-Präliminarien ausgemachet, daß Don Carlos König beyder Sicilien seyn, und der Kaiser die Herzogthümer Parma und Piacenza bekommen sollte. Diese blieben beym östreichischen Hause, bis sie obbeschriebener maßen 1748 im achener Frieden dem Infanten Don Philip abgetreten wurden.

Die Hauptttheile dieses Staats sind:

1. Das Herzogthum Parma, darinnen

1) **Parma**, eine große und volkreiche Stadt, welche von dem Flusse Parma in 2 Theile getrennet wird, lange und breite Straßen, und viele gute Häuser hat. Ihre Festungswerke sind nicht erheblich, sie hat aber an der Ostseite eine gute Citadelle. Der herzogliche Palast liegt an der Südseite des Flusses, und hängt mit der Citadelle, vermittelst einer Brücke zusammen. Er besteht aus 3 Höfen, davon 2 neu gebauet sind. Die ehemalige hiesige Gallerie, welche mit kostbaren Gemälden, Münzen, Alterthümern und andern Kostbarkeiten angefüllet gewesen, und die Bibliothek, sind vom Don Carlos ausgeleeret worden, der alles nach Neapel bringen lassen. Das Merkwürdigste in dieser Stadt ist der berühmte große Schauplatz, welchen der Herzog Rainut I im Jahre 1618 erbauen lassen. Er hat die Gestalt eines römischen Amphitheaters, und nach Keyßlers Berichte ist das Parterre 65, die erhöhete Schaubühne aber 62 gemeine Schritte lang. In jenem sind 12 hinter einander erhöhete Reihen zum Sitzen angeleget, und über denselben ist eine gedoppelte Gallerie. In einem daran stoßenden Saale ist ein kleinerer Schauplatz. Der Bischof steht unter dem Erzbischofe von Bologna. Außer der Dom- oder Kathedralkirche, sind hier 5 Collegiat- und 30 Pfarr-

kirchen, 17 Mönchen- und 23 Nonnenklöster. Neben der Domkirche steht die Taufkapelle, (il Batisterio) welche auswendig mit Marmor überzogen, aber sehr alt ist, und darinnen alle Kinder, die in der Stadt und 2 Meilen um dieselbe geboren werden, die Taufe bekommen, auch am Sonnabende vor Ostern der Weihwasser-Vorrath für die ganze Stadt zubereitet wird. In der Kapuziner Kirche ist das fürstl. farnesische Begräbniß. Außer einer 1601 vom Herzoge Rainut I erneuerten Universität, ist hier auch eine von eben demselben errichtete adeliche Akademie, über welche die Jesuiten die Aufsicht haben. Es können 250 Edelleute, Baronen und Grafen darinnen aufgenommen werden. Es werden in dieser Stadt viele seidene Strümpfe verfertiget, und überhaupt ist die Seide das einzige, was die Auswärtigen von hier bekommen. Dieser Stadt wird von Piacenza der Rang streitig gemachet. 1734 hatte sich hieselbst das französisch-sardinische Kriegesheer verschanzet, und wurde von dem kaiserlichen General, Grafen von Mercy, angegriffen, der darüber sein Leben verlor, und sein Heer mußte sich zurück ziehen.

2) **Colorno**, ein Schloß und kleiner Ort.

3) **Rossena**, ein Städtchen, welches den Titel einer Grafschaft hat.

4) **Soronouo**, ein Dorf am Taro, welches eines Treffens wegen zu merken, das hieselbst 1495 zwischen dem franz. Könige Karl VIII und dem Herzoge von Mailand und desselben Bundesgenossen vorgefallen ist.

5) **Castello Guelfo**, liegt am Taro, und dieses Schloß hat seinen Namen einer von den berühmten Parteyen zu danken, durch welche ehedessen Deutschland und Italien lange Zeit zerrüttet worden.

6) **Fontanellato** und **S. Secondo** sind Schlösser.

7) **Soragna**, ein kleiner Ort mit einem Schlosse, und dem Titel eines Marchesats, am Flusse Strone.

8) **Monte Chiarugolo**, ein festes Schloß am Flusse Lenza.

2. Das Herzogthum Piacenza, darinnen

1) **Salso**, ein Dorf mit 12 Salzbrunnen und einträglichen

lichen Salzwerken, die, nach Abzug aller Unkosten, jährlich über 50000 Scudi einbringen sollen.

2) **Fiorenzola**, ein Schloß am Flusse Larda, mit einem Marktflecken, darinnen eine ansehnliche Abtey Bernhardiner Ordens ist.

3) **Ponta Nura**, ein kleiner Ort am Flusse Nura.

4) **Borghetto**, eine reiche Abtey am Flusse Nura.

5) **Piacenza**, Placentia, franz. Plaisance, eine ziemlich große Stadt, in einer sehr schönen und angenehmen Gegend, in Ansehung deren sie ihren Namen mit Recht führet. Sie liegt nicht weit vom Po, und hat keine erheblichen Festungswerke, aber eine etwas bessere Citadelle. Die Strassen sind gerade, und die Hauptstraße, Stradone genannt, welche zum Spazierfahren und Gehen gebrauchet wird, ist 25 gemeine Schritte breit, 3000 Füße in gerader Linie lang, mit 600 steinernen Pfeilern besetzet, durch welche der Weg für die Fußgänger von dem Fahrwege abgesondert wird, und auf beyden Seiten mit 11 weitläuftigen Klöstern bebauet. Die Gebäude der Stadt haben nichts besonders. Der hiesige Bischof steht unter dem Erzbischofe von Bologna. Die Kathedralkirche ist ziemlich gothisch, außer derselben findet man hier noch eine Collegiatkirche, 12 Pfarrkirchen, 38 andere Kirchen, 8 Abteyen, 6 Klöster der Bettelmönche, und 10 Nonnenklöster. Die Augustiner Kirche wird für die schönste gehalten; wenigstens ist sie von dem bekannten Vignola sehr gut erbauet. In ihrer Sakristey ist ein ganz ungemein künstliches Stück zu sehen, welches die Kreuzigung Christi vorstellet, und von einem unbekannten Künstler aus einem einzigen Stücke Holz verfertiget worden, der eine große Menge Bilder zu Pferde und zu Fuß in dem vollkommensten Verhältnisse dabey ausgeschnitten hat. Die Kirche S. Maria in Campagna ist eine der schönsten. In der Kirche des h. Sixtus ist das Grabmaal der Margaretha von Oestreich, des Herzoges Octavius Gemahlinn, von weißem und schwarzem Marmor mit einigen Bildsäulen zu sehen. Den Mangel der Aufschrift haben die Mönche durch eine besondere Tafel ersetzet. Das herzogliche Schloß ist groß, hat aber von außen wenig Ansehen, hingegen inwendig sind einige gute Zimmer.

Auf dem Platze vor dem Stadthause stehen 2 vortreffliche metallene Bildsäulen zu Pferde, welche die beyden Herzoge von Parma und Piacenza, Alexander und Rainut IV, aus dem Hause Farnese, vorstellen. Es ist hier eine Universität. Die Stadt hat mit Parma einen Rangstreit.

Bey dieser Stadt fängt sich die Via Aemilia an, und erstrecket sich bis gen Rimini am adriatischen Meere.

6) **Rottofreddo**, ein Dorf, ungefähr eine deutsche Meile von Piacenza, woselbst die vereinigte französische und spanische Armee 1746 die kaiserliche angriff, sich aber mit grossem Verluste nach Piacenza zurück ziehen mußte.

7) **Ronchaglia**, ein Ort am Po, woselbst ehemals die deutschen Kaiser, wenn sie nach Rom reiseten, stille zu liegen, auch wol einen Reichstag zu halten pflegten.

8) **Castel di S. Giovanni** und **Nibiano**, am Flusse Tidone, sind kleine Oerter.

3. **Val di Taro**, oder **Stato di Landi**, liegt an der genuesischen Gränze im apenninischen Gebirge, und enthält

Die kleinen Oerter **Borgo di Val di Taro**, am Flusse Taro; **Bardi** am Flusse Cevo, u. a. m.

4. **Stato Pallavicino** liegt am Flusse Po, und enthält unter andern folgende Oerter:

1) **Borgo a S. Donnino**, Burgus s. Domnini, eine Stadt, welche der Sitz eines Bischofes ist, der unter dem Erzbischofe von Bologna steht. Es sind hier außer der Kathedralkirche 4 Pfarrkirchen, 3 Mönchen- und 3 Nonnenklöster, und ein Jesuiter Collegium.

2) **Busseto**, Buxetum, ein Städtchen am Fusse Ongina, mit einer Collegiatkirche, 2 Pfarrkirchen, 3 Mönchenklöstern und einem Nonnenkloster.

3) **Castello Gibellino** oder **Gibello** liegt am Po, und ist ehemals von der Partey der Gibelliner erbauet.

4) **Monticello**, ein Flecken am Po, mit einer Collegiatkirche und einem Kapuciner Kloster.

2. Das Herzogthum Guastalla.

Die ehemaligen Herzoge von Guastalla stammeten von dem Hause Mantua ab; denn Franz II, Marchese von Mantua, gab die kleine Stadt und den District Guastalla seinem jüngsten Sohne Ferdinand, dessen Enkel Ferdinand II sich zuerst einen Fürsten von Guastalla schrieb. Ferdinand III starb 1678 ohne männliche Erben, hinterließ aber 2 Töchter: davon die älteste, Anna Isabella, an den Herzog von Mantua, Karl IV; die jüngste, Maria Victoria, aber an Vincentius Gonzaga, des obgedachten Ferdinands II Enkel, vermählet wurde. Dieser suchte Ferdinand dem III im Besitze von Guastalla zu folgen, erhielt auch endlich von dem Kaiser die Belehnung, und 1692 den wirklichen Besitz, und starb 1703. Sein ältester Sohn und Nachfolger, Anton Ferdinand, erbte 1708 die Fürstenthümer Sabioneta und Bozzolo. Ihm folgte sein Bruder, Joseph Maria, welcher 1746 starb, worauf die Königinn von Hungarn und Böheim, Maria Theresia, dieß Herzogthum einzog, und 1748 im achener Frieden dasselbe auch an den Infanten Don Philip abtrat. Wir bemerken

1. Das Herzogthum Guastalla selbst, welches ungefähr 3 gemeine deutsche Meilen lang und $\frac{5}{4}$ Meile breit ist. Darinnen liegt

1) Guastalla, eine kleine befestigte Stadt, am Flusse Crostolo, in welcher 2 Kirchenversammlungen gehalten worden.

2) S. Georgio, Larotta.

2. Das Fürstenthum Sabioneta, darinnen

1) Sabioneta, eine kleine Stadt mit einem festen Kastel.
2) Einige Flecken und Dörfer.

3. Das Fürstenthum Bozzolo, darinnen

1) **Bozzolo**, eine kleine, artige und befestigte Stadt, mit einem Schlosse.

2) **Rivarolo**, ein Flecken.

3) **S. Martino**, eine Markgrafschaft und Flecken am Flusse Oglio.

IV. Staaten des Herzogs von Modena,

welche ungefähr 90 geographische Quadratmeilen betragen.

I. Das Herzogthum Modena

haben Sanson und die homannischen Erben auf einer besondern Charte abgebildet. Es ist von den Herzogthümern Parma und Mantua, von dem Kirchenstaate, Herzogthume Florenz und der Republik Lucca umgeben, von Mittag nach Mitternacht 14, und von Abend gegen Morgen 6 bis 9 gemeine deutsche Meilen groß. Es ist an Getreide, Gartenfrüchten, schönen Weinen, und andern Dingen sehr fruchtbar. Man findet hin und wieder, insonderheit bey S. Polo, nicht weit von Reggio, eine vortreffliche alkalische Erde, und zwar manchmal als Pulver, manchmal aber als einen fetten und ölichten Tuffstein. Sie wird zu einem Mehle bereitet, welches fein, weich, weiß, und ohne allen Geschmack ist, und man brauchet sie als ein kräftiges Mittel wider Gift, Fieber, Durchfälle und die Hypochondrie. Unten im Berge des **Castello di monte Baranzone**, und zwar an dem Orte il **Fiumetto**, gräbt man Brunnen, die 30, 40 und mehr Ellen tief sind, und auf deren Wasser ein röthliches Steinöl schwimmt, welches im Herbst und Frühling am meisten zufließt, und alle 14 Tage aus den verschlossenen Brunnen heraus genommen

men wird. Wenn ein solcher Brunn vertrocknet, so gräbt man ihn entweder tiefer, oder leget einen neuen an. Bey dem Castello di monte Gibbio sind auch dergleichen Brunnen, die immer zufließen, und ein gelbliches Oel geben, welches das beste in diesem Lande ist. Es wird zu Einbalsamirungen, Firnissen, Farben und Arzeneyen gebrauchet. Bey Quercola und al Sasso wird Bernstein aus einem Erdreiche gegraben, in welches sich viel Steinöl gezogen hat. 2 ital. Meilen von Sassuolo ist eine Oeffnung in der Erde, la Salsa genannt, die öfters, und zwar gemeiniglich im Frühlinge und Herbste, Rauch, Flammen, Asche, und nach Schwefel stinkende Steine auswirft, so daß manche Steine 40 Ellen hoch in die Luft getrieben werden. Bisweilen geschieht solches mit vielem Geräusche und Knallen. Der Berg, auf welchem sich dieser Schlund befindet, wird durch den vielen Auswurf ganz unfruchtbar, und wenn er tobet, werden die steinölichten Brunnen von Sasso und Monte Gibbio sehr trübe. In der Gegend von la Salsa findet man vielerley Petrefacta. Die vornehmsten Flüsse dieses Landes sind der Crostolo, die Secchia und der Panora. Das Ministerium wendet itzt alle Mühe an, die zum großen Nachtheile der Handlung seit einiger Zeit in diesem Staate in Verfall gerathenen Seidenmanufacturen wieder in Aufnahme zu bringen.

Das itzige herzogl. Haus von Este hat, so wie das Haus Braunschweig-Lüneburg, seinen Ursprung von einem mächtigen Herrn, Namens Azo, dem Mailand, Genua, und andere in der Lombardey belegene Länder zugehöret haben, der aber den Titel eines Markgrafen von Este nicht geführet hat, als welcher vor dem 12ten Jahrhunderte nicht aufgekommen ist. Unter den Nach-

kor

kommen desselben war Obizzo III, Markgraf von Este und Ferrara, der die Stadt Modena wieder an sein Haus brachte. Sein Enkel, Nikolaus III, brachte Reggio, Forli und andere Oerter in Romandiola an sich. Dieses Sohn Borsus wurde 1452 vom Kaiser Friderich III zum Herzoge von Modena und Reggio und Grafen von Rovigo, vom Papste Paul II aber 1470 zum Herzoge von Ferrara gemacht. Von des Herzogs Alphonsus I Söhnen sind insonderheit Alphonsus, Herkules II, 4ter Herzog zu Ferrara und Modena, und Alphonsus I, Markgraf von Este, zu bemerken, welcher letztere ein natürlicher Sohn von der nachmaligen 3ten Gemahlinn, einer bürgerlichen Person, war. Herkules des 2ten Sohn, Alphonsus II, 5ter Herzog zu Ferrara und Modena, starb ohne Kinder, daher der Kaiser Rudolph II des Alphonsus I Sohn Cäsar mit Modena, Reggio und Carpi belehnete; das Herzogthum Ferrara aber zog Papst Clemens VIII als ein päpstliches Lehn zu dem Kirchenstaate. Dieses Cäsars Enkel, Herzog Franz I, bekam vom Kaiser Ferdinand II das Fürstenthum Correggio zu Lehn. Als sein Enkel Franz II ohne Erben starb, legte sein Sohn Rainald, den er mit seiner 3ten Gemahlinn gezeuget hatte, den Kardinalshut nieder, und folgete seines Bruders Sohne in der Regierung. Er kaufte 1710 das Herzogthum Mirandola, und wurde vom Kaiser damit belehnet. Sein Sohn und Nachfolger, Franz Maria, hielt es in dem letzten nach Kaisers Karl VI Tode entstandenen Kriege mit Spanien, worüber er seine Staaten verlor; durch den achener Frieden von 1748 aber wieder in den Besitz derselben, so wie er sie vor dem Kriege besessen hatte, gesetzet wurde. Es ward ihm auch die Rückgabe der Lehngüter,

güter, welche er in Hungarn besessen, und die ihm während des Kriegs genommen worden, oder statt derselben ein Aequivalent, versprochen. 1753 wurde der Herzog zum kaiserl. königl. Generalvicarius, Feldmarschall und Gouverneur von Mailand bestellet; und diese Verwaltung der östreichischen Lombardey soll nur so lange dauren, bis der Erzherzog Peter Leopold, welcher zum Generalgouverneur von Mailand erkläret worden, herangewachsen seyn wird. Wie verlautet, so will der kaiserl. Hof dem Herzoge die Capitenate Fivizzano und Castiglione, imgleichen das bagnanesische und pontremolische Gebieth, anstatt der Güter, welche das Haus Este in Hungarn besitzt, abtreten.

Der Herzog ist zwar ein Vasall des röm. Reichs, regieret aber doch seine Länder unumschränkt. Unter seinen Vasallen ist der vornehmste der Marchese di Bentivoglio, und die übrigen sind die Marchesen Buoncompagni, Gualenghi, Gualtieri, Pepoli, di Spilamberto, di Vignola; und die Grafen von Canossa, Caprari, Malvasia, Molsa, Montecuculi, Fassoni, S. Martino, S. Paolo, u. a. m.

Das Herzogthum besteht aus folgenden Theilen:

I. Das Herzogthum Modena an sich selbst;

dahin gehöret

1. **Modena**, Mutina, die Hauptstadt des ganzen Landes und ordentliche Residenz des Herzogs, ist ziemlich groß und volkreich; hat aber enge Gassen, auch unansehnliche und ungleiche Häuser. Man kann durch die ganze Stadt unter niedrigen und dunkeln Schwibbögen bedeckt gehen. Der hiesige Bischof steht unter dem Erzbischofe von Bologna. In einem Gewölbe unter einem Thurme der Domkirche hängt an einer eisernen Kette die in den Reisebüchern berufene Secchia rapita, welche ein mit Eisen beschlagener Brunneneimer ist, der ehemals in einem kleinen Kriege von

den

den Modenesern denen zu Bologna unter ihrem eigenen Thore abgenommen, und folglich als ein Siegeszeichen aufgehoben worden. Es sind hier 12 Pfarrkirchen, 12 Mönchen- und 14 Nonnenklöster. Die schönsten Kirchen sind die Kirche der Jesuiter, Theatiner, und des h. Dominicus. In dem Collegio, welches der h. Borromäus gestiftet, werden 70 bis 80 junge Edelleute unterrichtet und unterhalten. Das herzogl. Schloß ist ansehnlich und schön. Die Bildergallerie in demselben besteht, den Vorsaal mitgerechnet, aus 6 Zimmern, und fasset lauter auserlesene Stücke der berühmtesten Meister in sich. Für das kostbarste unter allen wird ein Nachtstück gehalten, welches die Geburt Christi mit der Maria und den Hirten vorstellet, und von dem berühmten Maler **Correggio** verfertiget ist; daher es auch insgemein **la Notte di Correggio**, sonst auch **la Notte Felice** genennet wird. In der That giebt das Kind, welches in seiner Mutter Schooße liegt, einen solchen Glanz von sich, und es wird dadurch das Gesicht der Jungfrau und der Hirten dergestalt erleuchtet, daß auch bey verdeckten Fenstern dieses Licht in die Augen fällt. Die Stadt ist befestiget, und hat an der südlichen Seite eine Citadelle. Sie kam 1288 unter die Bothmäßigkeit des Hauses Este.

2. **Nonantola**, am Flusse Panaro, **Bastia**, **Finale**, am Flusse Panaro, **S. Felice**, mit dem Titel eines Fürstenthums, **S. Martino**, an der Secchia, **Solea** und **Marzaglia** sind Flecken.

3. **Rubiera**, ein Schloß und Flecken.

4. **Sassuolo**, ein Flecken, nahe bey der Secchia, mit einem herzogl. Palaste.

5. **Formigine**, **Spezzano**, **Castel nuovo**, **Castel vetro**, **Levizano** ꝛc. sind Flecken.

6. **Spilamberto** und **Vignola** sind Markgrafschaften und Flecken am Flusse Panaro.

7. **Scandiano**, ein Flecken, Schloß und Markgrafschaft.

8. **Torricella**, **Casal grande**, **S. Romano**, **Valestra**, **Dinazzano**, **Piano** und **Pantane** sind Flecken.

II. Die Landschaft **Frignano**, darinnen die Flecken

Sona-

Fonano, Ronca di Scaglia, Sestola, Gaia, Acquaria, woselbst gesunde Wasser sind, u. a. m.

III. Das Thal und die Herrschaft Carfagnano, welches ehemals zum Gebiethe von Bologna gehöret hat, und davon noch ein Theil dem Großherzoge von Florenz, und ein anderer der Republik Lucca zusteht. Darinnen ist

1. Castel nuovo di Carfagnano, der Hauptort, ist ein Städtchen, und liegt am Flusse Serchio.

2. Mont Alphonso, ein kleiner sehr fester Platz, nahe bey dem vorhergehenden.

IV. Das Ländchen Soraggio, im apenninischen Gebirge, darinnen

Die Flecken Metello, Rocca, Villa Bricca und Campo grande.

V. Das Herzogthum Reggio, darinnen

1. Reggio, vor Alters Regium Lepidi, eine sehr artige und feste Stadt in einer schönen Gegend. Sie ist der Sitz eines Bischofs, der unter dem Erzbischofe von Bologna steht. In der Domkirche sind schöne Grabmäler und Bildsäulen. Es sind hier noch 22 Pfarrkirchen, 14 Mönchen- und 12 Nonnenklöster. Der Statthalter dieses Landes wohnet auf dem befestigten Schlosse, welches die kaiserliche Armee 1706 den Franzosen abnahm.

2. Berfello oder Bressello, eine kleine Stadt nahe beym Po, welche von dem Herzogthume Mantua zu Lehn geht.

3. Gualtero, Puviglio, Castel nuovo del monti, Montecchio, S. Paolo oder Polo, mit dem Titul einer Grafschaft, sind Flecken.

4. Canossa, ein festes Schloß auf einem Berge, mit dem Titel einer Grafschaft, woselbst die Gräfinn Matilda ehemals dem Papste Gregorius Aufenthalt gab, und der Kaiser Heinrich IV in der strengsten Kälte mit bloßen Füssen und in wollenen Bußkleidern hungrig und durstig 3 Tage lang im Vorhofe stehen, und mit Thränen um Barmherzigkeit bitten mußte, ehe der stolze Papst sich bewegen ließ, ihn in den Schooß der Kirche wieder aufzunehmen.

5. Pau

5. Paula, Viano, Rondinara, Monte Castagneto, Croara, Castel nuovo, Rebecco, Busana, Valisivera und Nigono sind Flecken.

VI. Das Fürstenthum Correggio gehörete ehemals dem Hause Siro, dem zu gefallen der Kaiser Matthias die Stadt Correggio zu einem Fürstenthume erhob. Unter der Regierung Ferdinands II wurde der neue Fürst Johann der Verfälschung der Münze beschuldiget, und ihm 1633, ungeachtet die kaiserl. Soldaten bey Gelegenheit des mantuanischen Kriegs sein Schloß rein ausgeplündert hatten, noch eine Strafe von 300000 Gülden auferleget, die im folgenden Jahre auf 230000 Gülden heruntergesetzet ward. Dieses Geld erlegte Spanien, und bekam dafür das Fürstenthum zum Unterpfande; 1635 aber brachte es auf gleiche Weise der Herzog von Modena an sich, und wurde vom kaiserl. Hofe damit belehnet. Darinnen ist

1. Correggio, eine kleine Stadt mit einem festen Schlosse.

2. Fabrico, ein Flecken.

VII. Das Fürstenthum Carpi gehörete von 1319 bis um das Jahr 1530 dem Hause Pico, da Alphonsus I es bey dem Kaiser Karl V durch 100000 Ducaten dahin brachte, daß es dem Hause Pico ab- und ihm zuerkannt wurde.

1. Carpi, eine kleine Stadt am Kanale von Secchia, in welcher ein Bischof wohnet, der unter dem Erzbischofe von Bologna steht.

2. Castel nuovo, ein Flecken.

VIII. Die Grafschaft Rivolo oder Rollo ist ein unmittelbares Reichslehn, und hat den Namen von einem Flecken.

2. Das Herzogthum Mirandola

war ehemals eine Grafschaft, die 1619 zu einem Herzogthume erhoben worden. Die ehemaligen Herzoge waren aus dem Hause Pico, (welches auch die sehr gelehrten und ruhmwürdigen Herren Johann und Johann Franz Pico geliefert hat,) und Lehnsleute des h. röm. Reichs. Als aber der letzte Herzog Franz Maria in dem span. Succeßionskriege nach Spanien gieng, ward er vom Kaiser in die Acht erkläret, und das Fürstenthum als ein Reichslehn 1711 dem Herzoge von Modena für eine Million Gulden überlassen, welcher auch durch den aachener Frieden von 1748 wieder in den Besitz desselben gesetzet worden. Dazu gehöret

1. Mirandola, eine feste Stadt mit einer Citadelle, ist der Sitz eines Bischofs, und hat, außer der Domkirche, 15 Kirchen und Klöster. 1702 ward sie von den Kaiserlichen stark befestiget, 1705 von den Franzosen erobert, aber 1707 zurück gegeben. 1734 und 1735 ward sie von den Kaiserlichen wider den Angriff ihrer Feinde vertheidiget.

2. Quarantola und Fossa sind kleine Oerter.

3. Concordia, eine kleine Stadt an der Secchia, mit dem Titel eines Fürstenthums.

3. Das Fürstenthum Novellara

gehörte ehemals einer Linie des Hauses Gonzaga; als aber selbige 1728 ausstarb, wurde der Herzog von Modena 1737 vom Kaiser damit belehnet. Es liegt zwischen dem Herzogthume Reggio und Fürstenthume Correggio, und enthält, außer der kleinen Stadt Novellara, keine merkwürdige Oerter.

V. Einige souveraine Fürstenthümer.

Von den kleinen souverainen Fürstenthümern in Ober-Italien habe ich Guastalla, Bozzolo und Sabioneta bey den Staaten des Infanten Don Philip, Mirandola und Novellara bey den Staaten des Herzogs von Modena beschrieben: es sind also nur noch folgende übrig:

I. Die Fürstenthümer Massa und Carrara

haben ihre Herren oft verändert. Ihrer ältesten Geschichte nicht zu gedenken, so stunden sie eine Zeitlang unter der Herrschaft der Genueser, nachmals gehöreten sie einige Jahrhunderte lang dem Hause von Malaspina. 1520 kamen sie durch Heirath an Lorenz, Grafen von Florentillo, aus dem genues. Geschlechte von Cibo. 1568 machte der Kaiser Maximilian II Alberich, den Herrn dieser Herrschaften, zu einem Fürsten von Massa und Marchesen von Carrara. 1664 erklärete Kaiser Leopold den Fürsten Alberich Cibo II für einen Herzog zu Massa und Fürsten zu Carrara. Des letzten Herzogs aus dem Hause Cibo Tochter und Erbinn, Maria Ther. Francisca, vermählete sich 1741 mit Herkules Rainald, Erbprinzen von Modena, welcher itzt Herr dieser Länder und Reichslehne ist. Sie liegen zwischen den Gebiethen von Florenz, Genua und Lucca am ligustischen Meere, sind an Citronen, Pomeranzen, Oliven und andern Dingen sehr fruchtbar, und begreifen folgende Oerter:

1. Massa, eine kleine Stadt am Flusse Frigido, nahe beym Meere, hat ein herzogl. Schloß, und ist der Sitz eines Bischofs, der unter dem Erzbischofe von Pisa steht.

2. Car-

2. Carrara, ein Städtchen auf einem Berge, in dessen Gegend vortrefflicher weisser Marmor gebrochen wird.

3. Antonia, Bidizano, Collonata, Gragnona, Lavenza, mit einem Hafen, Lavachio, Marco, Moneta, Nicola, u. a. m. sind geringe Oerter.

2. Das Fürstenthum Monaco, franz. Mourges.

liegt zwischen der Grafschaft Nizza und dem genues. Gebiethe am Meere, und hat ungefähr 4 bis 5 Meilen im Umfange. Die Fürsten von Monaco haben 200 Jahre lang unter span. Schutze gestanden. Als aber derselbe dem Fürsten Honoratus II nicht länger anstund, begab er sich 1641 unter Frankreichs Schutz, und nahm franz. Besatzung in Monaco ein. Weil er nun darüber seine in den span. Ländern belegenen Lehngüter, die jährlich 25000 Scudi einbrachten, verlor, gab ihm der König von Frankreich zur Schadloshaltung das Herzogthum Valentinois, und die Baronie Büis im Delphinat, das Marquisat de Beaux, und die Herrschaft S. Remy in Provence, die Baronie Calvinet in Auvergne, und die Grafschaft Cardalez im lionis. Gouvernement, machte ihn auch zum Herzoge und Pair von Frankreich. Die regierende grimaldische Hauptlinie, welche das Fürstenthum an die 800 Jahre besessen hat, starb 1731 mit Anton Grimaldi aus, dessen älteste Prinzessinn schon 1715 zur Erbinn von dem Fürstenthume Monaco und desselben Zubehör erkläret, und an Franz Leonor, Grafen von Torrigny, Sohn des franz. Marschalls, Marquis de Matignon, vermählet wurde, welcher nachmals den Namen eines Herzogs von Valentinois annahm. Aus dieser Ehe

entsproß Honoratus Camillus Leonorus, welcher den grimaldischen Namen und Wapen annahm. Die Einkünfte des Fürsten belaufen sich ungefähr auf 4 bis 500000 französische Livres. Er schlägt Münzen, und regieret sein Fürstenthum mit unumschränkter Gewalt. Folgende Oerter sind die merkwürdigsten:

1. **Monaco**, die Haupt- und ordentliche Residenzstadt, liegt auf einem Felsen am Meere, hat enge Straßen, und ist klein, aber befestiget, hat franz. Besatzung, einen guten Hafen, und commandirt die vorbey segelnden Schiffe dergestalt, daß sie hieselbst anlanden und Zoll entrichten müssen.

2. **Roquebrüne** oder **Rocca bruna** und **Menton** kommen mit in den fürstl. Titel, sind aber unerhebl. Flecken.

3. Das Fürstenthum Masserano

liegt oben im Umfange des Fürstenthums Piemont, und gehöret als ein päpstl. Lehn dem Hause **Ferreri**, oder, wie es eigentlich heißt, **Acciaioli**, und begreift

1. **Masserano**, die Hauptstadt und Residenz des Fürsten, welche klein ist.
2. **Busnengo**, ein kleiner Ort.
3. **Crevacore**, eine Markgrafschaft.

4. Die Fürstenthümer Castiglione und Solferino

liegen zwischen dem Herzogthume Mantua und dem venetianis. Gebiethe von Brescia, und sind Lehen des röm. Reichs. Die Fürsten von Castiglione stammen von Rudolph Gonzaga, dem jüngsten Sohne Ludewigs, Marchesen von Mantua, her. Ferdinand erhielt von dem Kaiser den Titel eines Markgrafen von Castiglione und Fürsten des h. röm. Reichs. Der Marchese Rudolph hinterließ Franz, Fürsten von Castiglione,

und

und Christian, Grafen von Solferino. Des letztern Sohn brachte 1675 Castiglione und Solferino wieder zusammen. Dieses Sohn Ferdinand Gonzaga verfiel 1692 mit seinen Unterthanen in solche Streitigkeiten, daß er sein Land verlassen mußte; und so wenig er bey seinem Leben wieder dazu gelangen können, eben so wenig hat sein noch lebender Sohn Aloysius Gonzaga bisher dieses Glück gehabt, ungeachtet sowol beym badener Frieden, als auch nachmals sowol Frankreich als Spanien sich dieserwegen beym Kaiser bemühet haben. Es gehören folgende Oerter hieher:

1. **Castiglione della Stivere**, die Hauptstadt, liegt auf einer Höhe, ist befestiget, hat eine Citadelle, und enthält einen fürstl. Palast, eine Collegiatkirche, 6 Kirchen und Klöster, 2 Bethhäuser, und außerhalb sind noch 2 Kirchen.
2. **Solferino**, ein Flecken.
3. **Capriana, Medoli** und **Castel Guifre** sind kleine Oerter. Der letzte hat den Titul einer Markgrafschaft.

VI. Drey freye Republiken.

I. Die Republik Venedig.

§ 1.

Dieser freye Staat ist auf unterschiedenen Charten abgebildet worden, dergleichen Sanson, Jaillot, de Witt, Nolin, Allard, Homann, Covens und Mortier geliefert haben; Sanson, Blaeuw, Covens und Mortier haben auch von den einzelnen dazu gehörigen Landschaften Charten ans Licht gestellet. Er erstrecket sich, so weit er zu Italien gehöret, vom Flusse Adda, der aus dem Comer See kömmt, an, bis an das Herzogthum Krain von Abend gen Morgen in einem Zusammenhange; hierauf wird seine Beugung um das

adriatische Meer durch östreichische Lande etwas unterbrochen, erstrecket sich alsdenn längst der Küste des adriatischen Meeres von Mitternacht nach Mittage, und endiget sich mit dem Histerreiche. Die Größe dieses Strichs Landes kann auf 625 geographische Quadratmeilen geschätzet werden.

§ 2. Es ist dieser Freystaat folgendergestalt entstanden und angewachsen. Als die Hunnen unter Anführung ihres Königes Attila im 5ten Jahrh. in Italien eindrungen, und eine große Verwüstung anrichteten, flüchteten viele von denen, so nahe am adriatischen Meere wohneten, auf die Inseln, welche in der Gegend der itzigen Stadt Venedig liegen, und die schon ums Jahr 421 von den Paduanern des Handels wegen einigermassen angebauet waren, insonderheit Rialto. Hier baueten sie sich an, und ihre kleinen Oerter oder Städte wurden anfänglich durch Bürgermeister, nachmals aber durch Tribunos regieret, so daß sie eine Art von Republik ausmachten, deren Rath diese Magistratspersonen vorstelleten. Diese Inseln wurden noch stärker angebauet, als die Gothen und Longobarden nach Italien kamen, und sich daselbst ausbreiteten; denn da floh das Volk häufig aus Rom und andern großen Städten hieher; und dieser Staat wurde so ansehnlich, daß er gegen die fremden eindringenden Völker nützliche Dienste leisten konnte. Die obrigkeitlichen Personen dieser Inseln verglichen sich endlich mit den Longobarden, und wurden von denenselben in ihrer Verfassung ungestört gelassen. Dieß ist der Anfang der Stadt Venedig und ihres Staates. Im Anfange des 8ten, oder am Ende des 7ten Jahrhunderts ward die bisherige Regimentsverfassung dieser Inseln und Städte abgeschaffet, und die unum-

unumschränkte Gewalt dem Paulutio Anafesto unter dem Namen eines Herzogs aufgetragen. Unter den Herzogen wurde der Staat schon merklich erweitert; das Volk aber ward der unumschränkten Regierungsform endlich überdrüßig, und erwählete zwar 1171 wieder einen Herzog, setzte ihm aber einen großen Rath von 240 Personen an die Seite; in welchen sowol adeliche als bürgerliche Personen kommen konnten. Der Herzog Ziani nahm sich des Papstes Alexander III wider den Kaiser Friderich I an, erhielt auch über letzteren einen wichtigen Sieg zur See, daher ihm der Papst einen Ring geschenket haben soll, um ihn ins adriatische Meer zu werfen, sich mit demselben dadurch zu vermählen, und die Herrschaft über dasselbe zu bekommen, die doch der Papst nicht gehabt, und also auch nicht verschenken können. Die Venediger, welche schon in Istrien, Dalmatien, Syrien, in der Lombardey und andern Orten ihre Herrschaft ausgebreitet hatten, wurden noch mächtiger, als sie im Anfange des 13 Jahrhunderts Herren der ansehnlichsten Inseln des Archipelagus und mittelländischen Meeres, insonderheit aber des Königreichs Candia wurden, von welcher Zeit an sie allein den ungemein einträglichen Handel mit den ostindischen Waaren trieben, welche sie aus Alexandria in Egypten abholeten, dahin sie auf dem rothen Meere und über Suez gebracht wurden. Unter dem Herzoge Marino Morosini ist theils die noch übliche Art der Erwählung des Doge eingeführet worden, theils sind die eifersüchtigen Kriege mit Genova entstanden, welche nach einer Dauer von 130 Jahren 1381 durch einen Frieden geendiget worden. Während derselben verordnete der Herzog Peter Gradonigo 1296, daß nur die Adelichen

der Stellen im großen Rathe fähig seyn sollten, daß also die Regimentsverfassung aristokratisch wurde. Im 14 und 15ten Jahrhunderte breiteten die Venediger ihre Herrschaft in der Lombardey nach und nach aus, und der letzte König in Cypern vermachte ihnen 1473 sein Reich. Allein gegen das Ende des 15ten Jahrh. fieng ihre Macht schon an sich zu neigen, als die Portugiesen den Weg nach Ostindien entdeckten, und dadurch der Venediger ostindischen Handel schwächten; und im 16ten Jahrh. kamen sie nicht nur wegen des Bundes, welcher von dem Papste, Kaiser, Frankreich und Spanien wider sie gemacht wurde, in großes Gedränge, in welchem sie die im neapolitanischen, Kirchen = und mailändischen Staate gehabten Städte verloren, sondern die Türken nahmen ihnen auch das Königreich Cypern weg. Im 17ten Jahrhunderte hatte der Staat theils Händel mit den Geistlichen und Päpsten, die zu seinem Vortheile ausschlugen, theils führete er schwere Kriege mit den Türken, darinnen Candia verloren gieng, hingegen ein Theil von Dalmatien und ganz Morea gewonnen ward; welches letztere aber im gegenwärtigen 18ten Jahrhunderte nebst andern Oertern und Districten wieder in der Türken Gewalt gerathen ist.

Es dauret also die Republik Venedig nun schon über 1300 Jahr, und ist aus allen schweren Kriegen und verworrenen Staatshändeln glücklich heraus gekommen. Ihre Aufnahme ist vornehmlich durch die Handlung und Freyheit befördert worden: nachdem aber jene gar sehr gefallen ist, so ist auch ihre Macht merklich geschwächet worden.

§ 3. Die Gewalt ist in den Händen des Adels, welcher fast aus 2000 Personen bestehen soll, diejenigen mit=

mitgerechnet, welche, außer Venedig, in den Landschaften öffentliche Aemter bekleiden. So bald einem Nobile ein Sohn geboren wird, läßt er desselben Namen in das sogenannte goldene Buch einschreiben, weil er sonst nicht würde für adelich erkannt werden. Es ist zwar ein jeder Nobile ein Mitglied des Raths, und sie behaupten daher, einander an Würde gleich zu seyn: es ist aber doch ein merklicher Unterschied unter dem Ansehen der Familien. Zur ersten Klasse gehören die uralten Geschlechter, deren Vorfahren den ersten Herzog gewählet haben, daher sie le case Elettorali genennet werden; nämlich die Contarini, Morosini, Badovari, Tiepoli, Michieli, Sanudi, Gradenighi, Memmi, Falieri, Dandoli, Polani und Barozzi. Diese werden vor allen andern zu hohen Aemtern befördert. Man setzet ihnen die Giustiniani, Cornari, Bragadini und Bembi an die Seite, weil sie ihnen an Alter wenig nachgeben. Dazu kommen noch 8 andere fast eben so alte Häuser, unter welchen die Quirini, Delfini, Soranzi, Zorzi und Marcetti vornehmlich bekannt sind. Die 2te Klasse hat ihren Ursprung von dem Serrar del Consiglio; denn als der Herzog Grandenigo verordnete, daß das Consiglio aus den Familien, die es damals ausmachten, und die er in den Adelstand erhob, beständig bestehen solle, so entstand die 2te Classe des Adels, welcher dazumal in das goldene Buch eingeschrieben wurde. Hieher gehören noch über 80 Familien, unter welchen auch viele ansehnliche und berühmte sind, als die Mocenighi, Capoli, Foscarini, Foscari, Grimani, Gritti, Gussoni, Loredani, Donati, Malipierri, Nani, Pesari, Pisani, Priuli u. a. m. Dazu werden

noch die Familien gerechnet, welche nach dem Kriege mit den Genuesern unter den Adel aufgenommen worden, weil sie während desselben der Republik mit ansehnlichen Geldsummen beygestanden; davon aber schon manche abgegangen, und unter denen noch vorhandenen die Trevisani, Vendramini, Renieri, Giusti und Pasqualighi die vornehmsten sind. Endlich die 3te Classe machen diejenigen von den Cittadini oder Bürgern aus, welche den Adel für 100000 venediger Ducaten gekaufet, welches geschieht, wenn die Republik Geld nöthig hat. Es haben auch wol gekrönte Häupter, deutsche und andere Fürsten den venediger Adel angenommen.

Die Kleidung des Adels zu Venedig ist ein schwarzer, langer, mit Pelzwerk vorn herunter gefütterter Rock, der bis auf die Füße geht. Um den Leib tragen sie einen etwa 3 Finger breit mit silbernen Platten beschlagenen Gürtel. Sie haben anstatt der Hüte lange Mützen, welche sie wegen der großen Parücken mit dem Talar bedeckt unter dem Arme tragen; und diese dienen den armen Edelleuten oftmals anstatt der Brodtsäcke und Eßkörbe, darinnen sie ihre Nahrungsmittel nach Hause tragen, welche sie auf dem Markte selbst gekaufet haben. Denn es sind viele Arme unter dem Adel, davon manche in den Häusern herum betteln gehen, woran oft das übertriebene Spiel Schuld ist, durch welches auch viele noch Figur machende Häuser verschuldet sind. Die Procuratores S. Marci, die Consiglieri, und andere aus dem Rathe, tragen zuweilen lange Röcke von rother oder violetter Farbe. Außer der Stadt ist mit einem Nobile besser umzugehen, als in derselben, weil er in jenem Falle nicht mehr als eine Privat-

person

person gilt, und keine so hohe Gedanken von sich äußern darf, als in der Stadt zu geschehen pfleget. Ein Nobile wird sowol von seines gleichen, als von andern, Excellenza tituliret.

Der in den Ländern der Republik befindliche hohe Adel, als Grafen und Marchesen, davon einige aus uralten Häusern sind, hat nicht viel mehr zu sagen, sondern wird sehr eingeschränket, um nichts nachtheiliges wider die Republik vornehmen zu können, wird auch zu keinem Amte gezogen, und muß zu Venedig auch dem geringsten Edelmanne, als seiner Obrigkeit, alle geziemende Achtung erweisen.

§ 4. Das Haupt der Republik ist der Doge, oder Herzog, welcher, nach dem Tode und Leichenbegängnisse des vorigen, folgendergestalt erwählet wird: Alle Nobili, so über 30 Jahre alt sind, versammlen sich in dem Palaste des h. Marcus, woselbst in einem Gefäße so viel Kugeln aufgestellet werden, als Personen zugegen sind. 30 von denselben sind vergoldet, und die übrigen versilbert. Hierauf zieht ein jeder Nobile in seiner Ordnung eine Kugel heraus, und diejenigen, welche die 30 vergoldeten erhalten, gehen in ein besonderes Zimmer, um die Wahl fortzusetzen; damit aber aus jeder Familie nur eine Person zum Wahlherrn werde, so müssen allezeit, so bald eine vergoldete Kugel gezogen wird, die Verwandten desjenigen, der sie gezogen hat, aus dem Rathe gehen, und es werden so viel weiße Kugeln aus dem Gefäße genommen, als Personen abtreten. Die 30 Wahlherren greifen wieder in ein anderes Gefäß, darinnen 21 versilberte, und 9 vergoldete Kugeln sind; und diejenigen, welche die vergoldeten bekommen, wählen 40 andere Wahlherren aus ganz unterschiedenen Familien

doch können sie sich selbst mit ernennen, und zwar, so hat ein jeder von den 4 ersten das Recht, 5 Personen zu erwählen, von den 5 übrigen aber ernennet jeder nur 4 Wahlherren. Diese Wahlherren werden wieder auf vorige Art durchs Loosen auf 12 verringert, die abermals 25 andere ernennen, und zwar so, daß der erste 3 angiebt, die 11 übrigen aber jeder 2. Diese 25 loosen von neuem, damit ihrer nur 9 bleiben; und von diesen 9 Personen erwählet eine jede 5 andere, und aus der daraus entstehenden Zahl von 45 Wahlherren werden durchs Loos 11 abgesondert, welche zuletzt 41 andere erwählen, und zwar so, daß von den 8 ersten jeder 4, von den 3 letzten aber jeder nur 3 Personen ernennet. Diese 41 Herren werden so, wie bey allen vorhergehenden Wahlen geschehen, von dem großen Rathe bestätiget, und in ein Gemach des herzoglichen Palastes verschlossen, darinnen sie so lange bleiben, bis sie einen neuen Doge erwählet haben, welches gemeiniglich in 6 bis 8 Stunden geschehen ist; wie denn auch die vorhergehenden Wahlen gemeiniglich in 2 Tagen zu Stande gekommen. Wer rechtmäßiger Doge seyn soll, muß 25 von gedachten 41 Stimmen für sich haben. Wenn derselbe erwählet worden, so wird eine Art der Krönung mit ihm vorgenommen, durch Aufsetzung der herzoglichen Mütze, an welcher vorn ein Bügel, als das Merkmaal der unumschränkten Gewalt der Republik, hervorraget. Solches geschieht zu der Zeit, wenn er seinen feyerlichen Einzug in die Kirche des h. Marcus hält, da ihn die durchlauchtige Signoria mitten auf der großen Treppe, la Scala de Giganti genannt, empfängt, und ihm, so bald er die letzte Stufe davon betritt, die Mütze aufsetzet.

§ 5. Der

§ 5. Der Doge wird gar recht beschrieben, wenn man von ihm saget, er sey der Kleidung und dem Staate nach ein König, der Gewalt nach ein Rathsherr, in der Stadt ein Gefangener, und außer derselben eine Privatperson; er darf aber nicht einmal ohne Erlaubniß des Rathes aus der Stadt gehen. Heutiges Tages bestehen seine Vorrechte hauptsächlich in folgenden Stücken: 1) daß mit seinem Namen, aber nicht mit seinem Bildnisse, die Münzen geschlagen werden; 2) daß allen Creditiv-Schreiben, welche die Gesandten der Republik an fremde Höfe mitnehmen, sein Name allein vorgesetzet wird, ob er sie gleich weder unterzeichnen noch untersiegeln darf; 3) daß die Berichte und Briefe der Gesandten der Republik, auch andere einlaufende Schreiben fremder Fürsten, an ihn gerichtet sind, ob er sie gleich nicht anders, als in Gegenwart einiger Rathspersonen, erbricht; 4) daß er das Haupt aller Rathsversammlungen ist, und in der Absicht alle damit verknüpfte Verrichtungen verwalten kann; 5) daß er innerhalb Venedig sich allen souverainen Fürsten gleich hält, auch Sereniſſime genennet wird; 6) daß er sein Haupt nur vor souverainen Fürsten oder Prinzen aus königl. Geblüte und Kardinälen entblößet; 7) daß die Schaumünzen und goldenen Ketten, welche den auswärtigen Gesandten bey ihrer Abreise, oder den hohen Kriegsbedienten gegeben werden, mit den Buchstaben seines Namens bezeichnet sind, wiewol noch über seinem Namen die Buchstaben S. C. stehen, welche Senatus Consulto bedeuten; 8) daß er alle Pfründen der Kirche des h. Marcus vergeben kann, welche Kirche auch 9) unter keiner andern als seiner Gerichtsbarkeit steht; 10) er allein machet die Ritter

vom

vom h. Marcus; 11) seine Familie ist keiner Kleiderordnung unterworfen u. a. m. Seine jährlichen Einkünfte betragen 12000 Ducati di Venezia, die nicht so viel Thaler ausmachen, und davon muß er die Hälfte wieder auf die 4 hohen Feste und Mahlzeiten wenden, welche er jährlich zu geben hat; er muß also von eigenen Mitteln viel zusetzen, wenn er seiner Würde gemäß leben will.

Unter seine Einschränkungen gehören folgende: Weder seine Kinder noch Brüder können bey seinem Leben zu vornehmen Ehrenämtern in der Republik gelangen, noch zu Gesandschaften gebrauchet werden; ja, er darf nicht einmal für sie vom Papste ein Beneficium begehren, noch ein angebotenes annehmen, die Kardinalswürde ausgenommen. Ohne Erlaubniß des großen Rathes darf er sich nicht mit einer Schwester oder Verwandtinn eines großen Herrn verheirathen. Er darf nicht abdanken, kann aber wohl abgesetzet werden. Von auswärtigen Fürsten darf er kein Geschenk annehmen. In Staatssachen kann er nicht das geringste ohne den Rath thun. Bey seinem Leben ist er dem Gerichte der 10 Männer unterworfen, welche auf seine Unternehmungen in der Regierung Acht geben, auch allezeit in seine geheimsten Zimmer kommen, und dieselben durchsuchen dürfen. Ueberhaupt ist sein Ansehen, im Grunde betrachtet, nicht größer, als einer Privatperson, es sey denn, daß er durch seinen Verstand alle übrige Rathspersonen regieren kann, da er denn etwas mehr bedeutet; dergleichen Doge man aber gar selten zu erwählen pfleget. Nach seinem Tode wird eine Untersuchung angestellet, ob er seine Gewalt gemisbrauchet? ob er durch Besorgung seiner eigenen Angelegenheiten die öffentlichen versaumet?

säumet? ob er auch standesmäßig gelebet? u. s. w. Findet sich etwas nachtheiliges, so werden seine Erben in eine große oder geringe Geldstrafe gesetzet. Nichts destoweniger wird die Ehre der herzoglichen Würde gesuchet, es darf sie auch niemand, der durch die Wahl dazu bestimmet wird, von sich ablehnen.

§ 6. Am Himmelfahrtstage verrichtet der Doge, oder wenn derselbe krank ist, der Vice-Doge, welcher allemal einer von den 6 Consiglieri ist, jährlich die seltsame und unnütze **Vermählungs-Handlung mit dem adriatischen Meere** (§ 2.), auf einem Schiffe, welches Bucentauro genennet wird, und in Ansehung der Bildhauer-Arbeit und Vergoldung sehr prächtig ist. Auf demselben fährt er mit der Signoria und den Ministern auswärtiger Höfe, und unter der Begleitung einiger 1000 schön gezierten Barken und Gondeln, auch einiger Galeeren, zwischen den Inseln il Lido und S. Erasmo etwa 200 Schritte weit in die See, und nachdem der Patriarch ein Gefäß voll geweiheten Wassers, welches wider die Stürme des Meeres gut seyn soll, in dasselbe gegossen hat, läßt der Doge durch eine Oeffnung bey seinem Sitze einen goldenen Ring, der einige Thaler werth ist, in die See fallen, wobey er die Worte spricht: desponsamus te mare, in signum veri perpetuique Dominii. Wenn solches geschehen, wird wieder umgekehret, und der Doge steigt mit seinem Gefolge auf der Insel Lido aus, woselbst der Patriarch in der Kirche des h. Nikolaus eine feyerliche Messe hält; und des Abends werden die Vornehmsten des Rathes, und die, so den Doge auf dem Bucentauro begleitet haben, von demselben in dem herzoglichen Palaste bewirthet.

§ 7. In

§ 7. In dem großen Rathe (il Consiglio Grande) dürfen alle Edelleute, die 25 Jahre alt sind, erscheinen; doch sind auch einige jüngere darunter. Er versammlet sich ordentlicher Weise alle Sonn- und Festtage in dem großen Saale des herzoglichen Palastes, und wenn der ganze Adel gegenwärtig ist, machet er ungefähr 2000 Personen aus.

Der Senat oder die Pregadi (von pregare, bitten, einladen,) sind ein Ausschuß vom großen Rathe, von dem sie auch erwählet werden, und haben die geheimsten und wichtigsten Staatssachen unter Händen, so daß sie Frieden und Bündnisse machen, Krieg beschließen, Gesandten abschicken, Münzen schlagen, die öffentlichen Bedienungen vergeben, Auflagen auf das Volk ausschreiben u. s. w. Dieser Senat besteht aus 60 ordentlichen, und eben so viel außerordentlichen Mitgliedern, zu welchen noch kommen die 9 wirklichen Procuratores S. Marci, das Collegium, die 6 Räthe des Doge, il Consiglio di Dieci, die Censores, die Richter della Quarantia criminale, und andere Magistratspersonen von einigen Untergerichten, so daß den ganzen Senat ungefähr 300 Personen ausmachen.

Nächst demselben ist das Collegium, darinnen alle an den Staat und Doge gerichtete öffentliche Schreiben vorgelesen, den fremden Gesandten Gehör ertheilet, und andere wichtige Sachen abgehandelt werden. Es besteht aus dem Doge, seinen 6 Räthen, den 3 Capi della Quarantia criminale, (Präsidenten der Quarantie) den 6 Savi grandi, (großen Staatsministern,) den 5 Savi di terra firma, (Kriegesministern,) und den 5 Savi de gl^{i} Ordini, (welche eigentlich nur Zuhörer sind, sonst aber die Seesachen unter Händen haben.)

In

In diesen 3 hohen Rathsversammlungen hat den Vorsitz la Signoria oder il Consiglietto, welches Collegium aus dem Doge und seinen 6 Consiglieri besteht, die gleichsam Zunftmeister des Volkes sind, aus jeglichem Sechstel der Stadt einer. Sie berathschlagen sich mit dem Doge und den 3 Capi della Quarantia criminale über alle Sachen, so in den großen Rath gebracht werden sollen, tragen sie daselbst vor, haben, wie gedacht, in allen Rathsversammlungen den Vorsitz, erbrechen die auswärtigen Schreiben, so an den Doge und die Republik gerichtet sind, nehmen die Bittschriften an, und bringen, nebst dem Doge, viele Sachen zur Vollziehung. Diese Staatsräthe werden alle Jahre umgewechselt. Wenn der Doge unpäßlich ist, so ist allemal einer von ihnen Vice-Doge, und wenn er gar gestorben ist, ertheilen sie während der Vacanz alle Befehle an die Podesti, Governatori, Capitanei und andere Bedienten der Republik.

Die Procuratores S. Marci, deren vorhin gedacht worden, haben nicht nur die Aufsicht über die Kirche des h. Marcus zu Venedig, und über die Bibliothek derselben und das Archiv der Republik, sondern auch über das gesammte Armenwesen, Testaments- und Vormundschaftssachen, Auslösung der christlichen Sclaven, Befriedigung der Gläubiger muthwilliger Creditoren, und andere Dinge. Der wirklichen sind nur 9. Ihre Bedienung währet lebenslang, sie sind in großem Ansehen, und aus ihnen wird gemeiniglich der Doge gewählet. Titular- oder außerordentliche Procuratores S. Marci giebt es mehrere, wie denn die Republik diesen Titel gern verkaufet, wenn sie Geld nöthig hat.

Il Consiglio di Dieci ist ein hohes peinliches Gericht, welches aus 10 Räthen, dem Doge, welcher den Vorsitz hat, und seinen 6 Consiglieri besteht, und in Ansetzung des Adels bestellet ist. Alle 3 Monate werden 3 Capi oder Präsidenten desselben erwählet. Von demselben kann nicht appelliret werden, und es wird wegen seiner Strenge sehr gefürchtet, dienet auch zur innern Befestigung des ganzen aristokratischen Staates. Seine Werkzeuge sind die 3 großen Staats-Inquisitoren, welche aus 2 Räthen aus dem Consiglio di Dieci und einem Rathe des Herzoges bestehen, und eine solche unumschränkte Gewalt haben, daß sie auch den Doge aus dem Wege räumen können. Ihre wachsame und argwöhnische Aufmerksamkeit über alles, was den Staat betrifft, machet zu Venedig eine sorgfältige und fast sclavische Vorsichtigkeit im Reden und Handeln höchst nothwendig, um nicht in Verdacht zu gerathen, als ob man sich an dem Staate versündiget habe. Die Inquisitoren haben die Schlüssel zu den Kästchen, welche in dem herzoglichen Palaste dergestalt angebracht sind, daß man von außen durch die offenen Rachen der in die Mauer gesetzten Löwenköpfe Zettel in dieselben werfen, und der Republik geheime Anzeigen mittheilen kann, an denen ihr gelegen seyn möchte. Die Klugheit der Inquisitoren muß beurtheilen, wie weit dergleichen Angebungen zu trauen sey. Was das Consiglio di Dieci für den Adel ist, das ist die Quarantia criminale, oder das peinliche Untergericht, für alle Unterthanen des Staates, welches daher den Namen hat, weil es aus 40 Personen besteht.

§ 8. Das kleine Wapen der Republik ist im himmelblauen Felde ein geflügelter goldgelber Löwe, welcher

ein

ein offenes silbernes Buch hält, darinnen geschrieben steht: Pax tibi, Marce, Evangelista meus; denn die Stadt Venedig hat den h. Marcus zum Patron. Auf dem Schilde steht die herzogliche Mütze. Das große und vollständige Wapen ist aus den Wapen der Länder der Republik zusammengesetzet.

§ 9. Der vornehmste Ritterorden des Staates ist der Orden des h. Marcus, dessen Zeichen eine goldene Kette mit einer großen Schaumünze ist, welche auf der Brust hängt, und auf deren einen Seite entweder bloß der Name des regierenden Herzoges, oder ein denselben vorstellendes Bild, dem der h. Marcus eine Fahne überreichet, zu sehen; auf der andern aber ein geflügelter Löwe, welcher in der einen Patte ein bloßes Schwerdt, und in der andern ein offenes Buch hält, darinnen die Worte stehen, welche oben (§ 8.) bey dem Wapen angezeiget worden.

Der Orden der Constantiner Ritter hat ein an einer goldenen Kette hangendes Kreuz zum Zeichen, und der Großmeister hat seinen Sitz zu Briana, unweit Venedig.

§ 10. Was den Religionszustand und geistlichen Staat in den Ländern der Republik anbetrifft, so ist zwar in Ansehung des ersten die römischkatholische Kirche die herrschende; es haben aber auch die Griechen, Armenier und Juden freye und öffentliche Religionsübung, und die Protestanten, welche zu Venedig ihren Gottesdienst heimlich halten, werden nicht gestöret. Es hat zwar der Papst der Republik nach langem Widerstande ein geistliches Inquisitionsgericht aufgedrungen, welches aus dem päpstlichen Nuntius, dem Patriarchen zu Venedig, dem Inquisitor, und 3 weltlichen

Beysitzern besteht: allein die Republik hat dasselbe sehr eingeschränket, so daß ohne die gedachten weltlichen Beysitzer nichts geschehen kann, auch durch dieselben alle wichtige Sachen vorher der Republik kund gethan werden. Die Juden, Griechen, und die Sachen, welche Gotteslästerung, vorgegebene Zauberey und Hexerey, Wucher ꝛc. betreffen, imgleichen die Büchercensur, gehören gar nicht für dieses Gericht, sondern für die weltliche Obrigkeit. Die päpstlichen Bullen und Breven werden allemal vor ihrer Bekanntmachung untersuchet, um zu erfahren, ob sie auch etwas enthalten, welches wider die Gesetze und Freyheiten des Staates sey.

In Ansehung des Kirchenstaates ist der **Patriarch zu Venedig** der vornehmste Geistliche in der Republik, welcher ein Nobile di Venezia seyn muß, von dem Senate erwählet, und vom Papste bestätiget wird, sonst aber dem päpstlichen Stuhle gar nicht unterworfen ist. Er ist Primas von Dalmatien und über einige Landschaften des festen Landes, auch Metropolit der Erzbisthümer von Candia und Corfu, und der Bisthümer zu Chiozza, Torcello und Caorle. Sein Ansehen und Gewalt ist gering; in der Stadt Venedig hat er nur 2 Pfründen zu vergeben, außerdem über die Geistlichen daselbst wenig oder gar nichts zu sagen, weil sie unmittelbar unter dem Senate stehen, und die Pfarrer von den Gemeinen erwählet werden. Das ehemalige Patriarchat zu Aquileja hat vermöge eines 1751 zwischen dem Wiener Hofe und der Republik getroffenen Vergleiches mit dem Tode des letzten Patriarchen aufgehöret, und an desselben Statt ist in dem Gebiethe der Republik zu Udine ein Erzbisthum errichtet worden. Daß die Erzbisthümer von Candia und Corfu unter dem Patriarchen,

als

als ihrem Primas, stehen, habe ich eben angezeiget; zu Zara und Spalatro sind auch Erzbischöfe, und die Bischöfe im Gebiethe der Republik werde ich gehörigen Ortes anzeigen.

§ 11. Die Länder der Republik werden durch gewisse aus dem Adel erwählete obrigkeitliche Personen regieret, welche diese Aemter nur auf gewisse Jahre bekleiden, nach deren Verfließung andere an ihre Stelle kommen. Der Befehlshaber in einer ganzen Landschaft heißt Proveditore generale, oder auch Governatore; in einer großen Stadt ist ein Podesta und Castelano, und die Kriegessachen werden von einem Capitano beforget. Die Appellationen von den Unterobrigkeiten in den Städten gehen an das neue Civilgericht in Venedig, welches eine Quarantia oder Gericht von 40 Personen ist.

§ 12. Die jährlichen ordentlichen Einkünfte des Staates sollen sich auf 8200000 Ducati di Venezia belaufen. Sie stehen unter der Verwaltung dreyer Governatori dell' Entrate. Zur Zeit des Krieges tragen die Nobili sowol als die übrigen Unterthanen der Republik, so gar auch der Doge, nach dem Verhältnisse ihrer Einkünfte, das ihrige zur Bestreitung der allgemeinen Kosten bey.

§ 13. Zum Kriegswesen gewöhnet die Republik ihre unter starker Bedrückung lebenden Unterthanen wenig. Der Kern ihrer Kriegsvölker zu Fuß besteht aus 13 Regimentern Dalmatier, deren Tapferkeit sehr gerühmet wird; doch wissen sie besser mit dem Degen, als mit dem Schießgewehre, umzugehen. Die Helvetier stellen ihnen auf ihre Unkosten 6000 Mann, wenn sie derselben bedürfen. Das Kriegsheer zu Lande,

welches, wo den öffentlichen Nachrichten zu trauen ist, aus beynahe 29000 Mann regelmäßiger Soldaten bestehen soll, hat einen Feldmarschall zum Oberbefehlshaber, dazu allemal ein auswärtiger berühmter General erwählet wird; dem aber 2 aus dem Senate unter dem Titel Proveditori Generali an die Seite gesetzet sind, ohne deren Zuziehung er nichts thun darf.

Die Seemacht der Republik ist ebenfalls beträchtlich. Denn nach den öffentlichen Nachrichten besteht sie itzt aus 14 Kriegsschiffen, 20 Galeassen und 25 Galeeren, und hat einen Capitano Generale zum Oberbefehlshaber, welcher allemal aus dem vornehmsten Adel ist, und den Proveditore Generale di mare und andere hohe Officiers unter sich hat. Die Matrosen (Marinaresca) sind meist Italiener.

Von dem vortrefflichen Zeughause zu Venedig, muß man die Beschreibung dieser Stadt nachsehen.

§ 14. Die in Italien belegenen Länder der Republik, welche il Domino Veneto, Dominium Venetum, oder auch das feste Land, Terra firma, genennet werden, sind folgende:

1. Il Dogado di Venezia.

Das Herzogthum Venedig besteht theils aus Inseln, theils aus einem demselben gegen über belegenen schmalen Striche vom festen Lande. Wir bemerken

I. **Venezia**, oder **Venetia**, **Venedig**, Venetiae, die Hauptstadt und der Sitz der Republik, deren Anblick von fern prächtig ist, weil sie wegen ihrer Lage auf einer Menge zerstreueter Inseln auf dem Meere zu schwimmen, oder mit ihren Thürmen und Gebäuden aus demselben herauf zu steigen scheint. Die Anzahl dieser Inseln wird verschiedentlich bestimmt: denn einige zählen 60, andere 72,

und

und noch andere gar 138; letztere aber rechnen alle nach und nach in der Laguna erhöhete, und durch Bepfählung des Grundes zur Bebauung mit einigen Gebäuden geschickt gemachte Plätze mit unter die Inseln. Weil die zwischen der Stadt und dem festen Lande befindliche und 5 italienische Meilen breite Laguna oder morastige See für große Schiffe zu seicht ist; aber doch durch die vorsichtige Verhütung der Republik zu keinem festen Lande wird, auch niemals so zufriert, daß ein Kriegsheer darüber weggehen könnte, und an der Meerseite der Zugang auch schwer ist, auch daher die schiffbaren und sichern Gegenden durch eingeschlagene Pfähle bezeichnet sind, die bey der Annäherung einer feindlichen Flotte würden abgehauen werden: ja weil aus dem so reichlich versehenen Zeughause gar bald eine beträchtliche Anzahl Galeeren und Kriegsschiffe zum Auslaufen in fertigen Stand gesetzet werden kann; so ist klar, daß die Stadt weder zu Lande noch Wasser angegriffen werden könne, und also ohne alle Befestigungswerke sehr fest sey. Gegen den Hunger wären die Fische, die selbst vor den Thüren gefangen werden können, ein ziemliches Hülfs- und Verwahrungsmittel. Die schiffbaren Kanäle, welche zwischen den Sandbänken und morastig-seichten Stellen den Weg zu der Stadt öffnen, werden mit großen Unkosten von dem Schlamme, welchen die Fluth mit sich bringt, gereiniget und offen erhalten. Eben gedachte Fluth des Meeres wechselt hier mit der Ebbe etwas später, als alle 6 Stunden, ab, und machet in der Höhe des Wassers ordentlicher Weise einen Unterschied von 4 bis 5 Füßen. Sie erhält das Wasser in den theils schmalen und mittelmäßigen, theils sehr breiten Kanälen, welche zwischen den Inseln sind und die Stadt durchschneiden, in beständiger Bewegung, kann aber doch die erstern von dem Unflate nicht hinlänglich reinigen, daher sie im Sommer übel riechen. Der große Kanal, (il Canale maggiore) welcher sich schlangenweis durch die Stadt schlingt, theilet dieselbe im 2 Hauptttheile, und ist 1300 Schritte lang. Die Schifffahrt auf den Kanälen ist das beste Mittel, in der Stadt fort und allenthalben hin zu kommen; zu welchem Ende man sich der Gondeln bedienet, welche Fahrzeuge ein trauriges Anse-

hen haben, weil sie insgesammt entweder mit schwarzem Tuche und Sarsche beschlagen, oder schwarz angestrichen sind, und daher den Leichenwagen nicht unähnlich sehen. Wenn man in denselben fährt, ist die linke Seite allezeit die Rang- und Ehrenseite, weil der, so auf der rechten Seite sitzt, den vordersten Ruderer vor sich hat, der ihm die Aussicht benimmt, und manchmal bespritzet. Ueber die Kanäle gehen ungefähr 450 (einige sagen über 500) kleinere und größere größtentheils steinerne Brücken; die höchste und längste aber ist die Brücke Rialto, welche mitten in der Stadt über den großen Kanal aufgeführet worden, der hier am schmälsten und nur 40 Schritte breit ist. Sie besteht aus einem einzigen Bogen, dessen Grund 90 Fuß hält, ruhet auf 12000 Pfählen von Ulmen, ist ganz mit weißem Marmor bekleidet, und soll der Republik 250000 Ducaten gekostet haben. Oben ist sie 37 gemeine Schritte breit, und mit 2 Reihen Krambuden besetzet, die gleichsam 3 Gassen ausmachen, davon die mittelste die breiteste ist. Auf jeder von den äußersten Seiten sind 56 Stufen zu steigen. Man kann zwar in der Stadt fast allenthalben auch zu Fuße gehen, allein die Gassen sind sehr schmal, und die Quadersteine, mit welchen sie gepflastert worden, bey nassem Wetter schlüpfrig, auch die vielen kleinen Brücken mit ihren Treppen beschwerlich.

Der Umfang der ganzen Stadt wird auf 6 italienische Meilen geschätzet, und man brauchet ungefähr 2 Stunden, um sie völlig mit einer Gondel zu umfahren. Man zählet in derselben, außer der Patriarchalkirche, 71 Pfarrkirchen, vieler anderer Kirchen zu geschweigen, 12 Abteyen und Priorate, 30 Mönchenklöster, 29 Nonnenklöster, 23 Hospitäler, 18 Bethhäuser, 40 geistliche Brüderschaften mit ihren Kapellen, darunter 6 sind, welche Scuole grandi genennet werden, 53 Plätze, 165 marmorne und 23 metallene Bildsäulen. Die Gebäude sind zwar insgesammt von Steinen, aber größtentheils von schlechter Baukunst, so daß die Stadt in Vergleichung mancher andern nicht schön genannt werden kann. Indessen ist der Platz des h. Marcus recht schön, und an dem großen Kanale insonderheit stehen unterschiedene schöne Paläste von Marmor, davon aber doch die meisten von gothi-

scher

scher Bauart sind. Die Kirchen und Klöster thun sich hauptsächlich durch die Malereyen von großen Meistern hervor, davon eine eigene Beschreibung gedruckt ist; denn Venedig ist der rechte Sitz und Sammelplatz vortrefflicher Gemälde, und in dieser Absicht der Stadt Rom weit vorzuziehen. Es sind hier auch 2 Malerakademien. Die Anzahl der Einwohner wird von einigen auf 200000 Seelen geschätzet, die Inseln Murano, la Giudeca, und die Leute, so auf den Schiffen sind, mitgerechnet; andere aber (welche vielleicht die itzt genannten Inseln und Leute nicht dazu nehmen,) meynen, daß man selbst zur Carnevalszeit nicht viel über 200000 Menschen hier finde. Die Einwohner sind theils **Edelleute**, theils **Cittadini** oder Bürger, dazu die Advocaten, Secretarien, Aerzte, reiche Kaufleute, Glasmacher von Murano und Künstler gerechnet werden, theils **Habitanti**, dahin die Handwerker und andere gehören. Dazu kommen noch die Schiffleute und Gondolieri. Alles, was zum Unterhalte des Lebens gehöret, ist hier wegen der starken und bequemen Zufuhre reichlich anzutreffen. Weil das Quellwasser an wenig Orten gut ist, so hat fast ein jedes Haus seine Cisterne, in welche das Regenwasser von den Dächern geleitet, und durch Sand gereiniget wird. Es wird auch aus dem Flusse Brenta Wasser geholet, und in den Cisternen aufgehoben. Unter den hiesigen Lustbarkeiten wird gemeiniglich das **Carneval** oben an gesetzet, welches ordentlicher Weise am 2ten Weihnachtstage anfängt, und bis zu Fastnachts Dienstag währet, und vornehmlich in Masqueraden und Redouten besteht. Die Venediger sind auf die Masqueraden sehr erpicht, und bedienen sich ihrer großentheils zur verdeckten Ausübung unerlaubter und schändlicher Dinge. Während des Carnevals ist der Marcusplatz der allgemeine Sammlungsort der Thorheiten, woselbst auch die Marktschreyer und andere aufs Geld der Einfältigen laurende Betrüger und Müßiggänger ihre Schaubühnen aufgeschlagen haben. Die Komödien und Opern kommen dazu. Die Masquen sind auch noch bey einigen andern Gelegenheiten erlaubt, insonderheit um die Zeit des Himmelfahrtsfests, da auch auf dem Marcusplatze ein Jahrmarkt gehalten wird, der am Sonntage vor Him-

melfahrt anfängt, und bis Pfingsten währet. Er ist in Ansehung der Einrichtung und Ordnung der Buden ganz artig, von Waaren aber findet man nichts besonderes. Unter die unschuldigsten und vernünftig=angenehmsten Ergötzungen in dieser Stadt gehören die vortrefflichen Musiken, welche wöchentlich in den Kirchen der Hospitäler degl' Incurabili und della Pieta gehalten werden; jene ist an Stimmen, diese an Instrumenten die stärkste; an beyden Orten aber sind die Vocalisten und Instrumentisten lauter geschickte arme Mägdchen. In den Kirchen der Hospitäler S. Giovanni e Paolo und S. Lazaro de Mendicanti werden auch dergleichen Musiken aufgeführet.

Der Handel, welchen die Stadt mit Tüchern, insonderheit Scharlachfarbigen, seidenen Waaren und Spiegelglas treibt, ist noch ganz ansehnlich. Es werden hier auch gold= und silberne Stoffen verfertiget, die zwar nicht so schön, als die französischen sind, aber doch in der Levante einen starken Absatz haben. Die hiesigen Brocatelle (eine Art Zeug wie Brocat, von grober Seide,) werden zu Tapeten häufig gebrauchet. Die höchst nützliche Erfindung der Banco hat man den Venedigern zu danken; denn die ihrige ist das Muster von allen, die man in andern europäischen Ländern errichtet hat. Sie gehöret der Republik, und giebt von den darinnen stehenden Capitalien keine Zinsen.

Dieses ist ein allgemeiner Abriß der Stadt; nun müssen wir sie noch etwas genauer kennen lernen. Sie wird in folgende 6 **große Theile** (**Sestierie**) abgetheilet, davon die 3 ersten an der Ost= und Nordseite, die 3 andern aber an der West= und Südseite des großen Kanals liegen, welcher die Stadt in 2 Hauptttheile absondert.

1. **Sestiere S. Marco** enthält vornehmlich **la Piazza di S. Marco**, mit denen daran stehenden Gebäuden. Dieser Platz ist die schönste Zierde der Stadt, und hat die Gestalt eines Winkelmaßes, dessen kürzeste Seite, welche 240 Schritte lang und 75 breit ist, sich längst dem herzogl. Palaste gegen Mittag, bis an den Kanal della Giudeca, erstrecket; die längste Seite, oder der ansehnlichste Theil, aber erstrecket sich von Morgen gen Abend, zwi=

schen

schen den Kirchen von S. Marco und S. Geminiano, ist bey 680 Fuß oder 274 gemeine Schritte lang, oben, oder bey der ersten Kirche, die Gallerien ungerechnet, auf beyden Seiten 126, unten aber, oder bey der 2ten Kirche, nur 89 gemeine Schritte breit. Der herzogliche Palast ist nach dem Wasser und Marcusplatze zu vollkommen gothisch, aber auf der Seite nach dem kleinen Kanale zu, und inwendig im Hofe noch ziemlich neumodisch gebauet, und durchgehends von Marmor. In diesem Palaste wohnet nicht nur der Doge, sondern es werden auch in demselben die hohen Rathsversammlungen gehalten. Die besten Zieraten der Versammlungssäle und anderer Zimmer bestehen in Gemälden von alten berühmten Meistern. Vor den Sälen und auf den Treppen ist die Unreinigkeit ungemein groß, und der Gestank des Urins kaum zu ertragen. In dem Palaste ist auch ein kleines Zeughaus, in welchem eine große Anzahl geladener Flinten unaufhörlich bereit gehalten wird, damit der Doge und Adel im Nothfalle, wenn das Volk einen Aufstand erreget, sich wehren könne; daher auch unmittelbar aus diesem Waffenbehältnisse eine Thüre in den Saal des großen Raths geht. Das Gewehr wird alle 3 Monate von neuem geladen. In dem Hofe des Palasts stehen an der Haupttreppe 2 marmorne Bildsäulen, welche den Mars und Neptunus vorstellen; nach der Marcuskirche zu erblicket man eine andere, welche den Herzog von Urbino Franz Maria vorstellet, und an der Kirche 2 andere, die Adam und Eva abbilden. Von den Löwenköpfen, die hin und wieder in dieses Palasts Mauren gesetzet sind, habe ich vorhin in der Einleitung geredet. An der einen Seite des Palasts, gegen dem Kanale Rio di Palazzo zu, sind finstere und mit eisernen Gittern wohlverwahrte Gefängnisse. Die unterste Gallerie, oder der gewölbte Gang, an der Seite des Marcusplatzes, nebst der gegen über unter der neuen Procuratie befindlichen Halle, wird Broglio genennet, und hier gehen die Nobili zu gewissen Stunden des Tages spazieren, zu welcher Zeit sich kein Venediger, der nicht zu dem Adel gehöret, dahin begeben darf; doch jaget man einen Fremden, der diese Gewohnheit nicht weiß, nicht von

dar weg. Den Marcusplatz, welcher zwischen diesen beyden Gebäuden und Gallerien befindlich ist, zieren, nach dem Kanale della Giudeca zu, 2 Säulen von oriental. Granit, auf deren einen der Marcus-Löwe von Erz, auf der andern aber die Bildsäule des heil. Theodor von Marmor steht. Zwissen denselben ist der Ort, wo die öffentlichen Hinrichtungen der Missethäter geschehen; daher kein Nobile zwischen diesen Säulen durchgeht. Bey dem Broglio liegt beständig eine bewaffnete Galeere, um den Palast nöthigen Falls zu vertheidigen. Unmittelbar an den herzogl. Palast stößt gegen Norden die **Marcuskirche**, welche auch die Kapelle des Doge genennet wird. Sie kann den Materialien nach prächtig heißen, weil sie aus- und inwendig mit Marmor reichlich bekleidet ist; die Bauart aber ist vollkommen gothisch. Das Beste an derselben sind die mosaischen Gemälde, und die über der großen Pforte stehenden 4 metallenen und vergoldet gewesenen Pferde, welche von Constantinopel hieher gebracht seyn sollen, und an Kunst wenige ihres gleichen haben. Der Schatz der Kirche ist zwar durchgehends altmodisch, aber an Gold und Juwelen wichtig. In demselben wird auch die berühmte Handschrift verwahret, welche das Evangelium des h. Marcus, und von ihm eigenhändig geschrieben seyn soll: allein die Feuchtigkeit des Orts, woselbst es liegt, hat es so verdorben, daß nichts leserliches mehr daran ist; daher man nicht einmal mit Gewißheit weiß, ob es in latein. oder griechischer Sprache abgefasset sey? Misson glaubet zwar ein griechisches Wort und ein paar griechische Buchstaben darinnen bemerket zu haben; allein Montfaucon will ihm solches nicht zugeben. Vor der Kirche stehen 3 große Mastbäume auf metallenen Fußgestellen, von welchen an Festtagen seidene Standarten wehen. Dem herzogl. Palaste gegen über ist das schöne neumodische Gebäude, **Procuratie nuove** genannt, welches die ganze eine Seite des Marcusplatzes einnimmt, und darinnen die öffentliche Bibliothek und das Alterthümerkabinet zu finden. In jener ist der Vorrath der gedruckten Bücher nicht wichtig; das Hauptwerk aber machen die vom Kardinal Bessarion gesammleten, und der Republik vermachten griechischen Handschriften aus; in

die-

diesem ist ein ganz ansehnlicher Vorrath von den schönsten römischen, insonderheit aber griechis. marmornen Bildsäulen zu finden. An diese Procuratie nuove stoßen die Procuratie vecchie, welche die andere Seite des Marcusplatzes bis an die Kirche S. Geminiano einnehmen. Diese Procuratie haben daher den Namen, weil Procuratoren der Marcuskirche darinnen wohnen. Gegen über, wo die neuen Procuratien eine Ecke machen, ist ein freystehender und viereckichter Glockenthurm 318 Fuß hoch aufgeführet, dessen Treppe so eingerichtet ist, daß man hinauf und herab reiten kann. Zu gedachter Höhe kömmt noch ein in der Spitze stehender hölzerner Engel, der 16 Fuß hoch, und mit vergoldetem Metalle überzogen ist. Unter diesem Thurme ist ein kleines steinernes Gebäude angeleget, darinnen einige Procuratores von S. Marcus mit einer bewehrten Mannschaft, so lange der große Rath versammlet ist, die Wache halten. Hinter der Procuratie nuove ist die Münze (Zecca), bey deren Eingange die Bildsäulen zweyer Riesen stehen. Bey den Kirchen, welche in diesem Sechstel der Stadt zu finden sind, darf ich mich nicht aufhalten, weil ich bey den vorherbeschriebenen Gebäuden so weitläuftig gewesen bin; ich will also nur die Kirche S. Moise und S. Maria Zobenigo nennen. Einer der vornehmsten Paläste am großen Kanal ist der Palast des Pesaro. Dieses Quartier hängt durch die oben beschriebene Brücke Rialto mit dem Quartiere von S. Pauolo zusammen. In der Nachbarschaft derselben ist das deutsche Haus, (Il Fondaco del Tedeschi.) welches die Niederlage oder das Magazin aller Kaufmannswaaren ist, die sowol aus Deutschland kommen, als dahin gehen. In demselben wird der protestantische Gottesdienst in aller Stille gehalten.

2. Sestiere di Castello enthält nicht nur die schönen und merkwürdigen Kirchen S. Zaccaria, SS. Giovanni e Paolo, nebst dem dabey befindl. Dominikaner Kloster, Scuola di S. Marco, das Hospitali li Mendicanti mit seiner Kirche, S. Giustina, S. Francesco della Vigna, S. Pietro di Castello, welche das Patriarchat genennet wird, und das herzogliche Seminarium, sondern auch und vornehmlich das weltberühmte Zeughaus, welches

italienische Meilen im Umkreise hat, ganz mit Wasser, Mauern und 12 Thürmen umgeben ist, und einen weitläuftigen Bezirk von Gebäuden enthält, darinnen alles, was zur Ausrüstung einer Flotte und Landarmee nöthig ist, zubereitet und aufgehoben wird. Man findet hier also ein Gewehrhaus, darinnen die Rüstkammern sind, Magazine für Eisenwaaren, Ruder, Stricke oder Taue, Kugeln, Pech, Hanf, Segeltuch, Kanonen ꝛc. eine Werkstatt für die Stricke, Salpetersiederey, Schmiede, ein Gießhaus, Schiffswerfte, und andere Dinge mehr. Es liegen auch im Umfange desselben die Kriegsschiffe, Fregatten, Galeeren, Galeazzen und Galeotten der Republik; und der Bucentauro wird hier auch verwahret. Der beständigen Arbeiter in demselben sind über 1000; sie halten sich hier immerfort auf, und sollen auch mehrentheils hieselbst gebohren werden. Ein Theil von ihnen hält die Wache, wenn der große Rath versammlet ist, der ein großes Vertrauen auf sie setzet. Drey Nobili, welche Patroni del Arsenale genennet werden, haben die Aufsicht darüber. Die Unterhaltungskosten sind sehr ansehnlich, und sollen sich jährlich auf 500000 Ducaten belaufen, welches ohne Zweifel von Ducati d'Argento zu verstehen ist, deren einer $7\frac{1}{2}$ Lire gilt.

3. Sestiere di Canale Regio enthält unterschiedene Kirchen, davon die, so den Padri Giesuiti, oder den Jesuiten, gehöret, und S. Maria in Nazareth vornehmlich zu bemerken. Hier ist auch der Schauplatz, und die Juden, deren etwa 1500 sind, wohnen auch in diesem Quartiere. Sie müssen sich, vermittelst eines rothen Zeichens, welches sie auf dem Hute tragen, von den Christen unterscheiden.

4. Sestiere della Croce enthält keine merkwürdige Gebäude.

5. Sestiere di S. Paulo begreift die Börse, die Banco, die Franciscaner Kirche, mit der schönen Kapelle des h. Antons, die Scuola di S. Rocco, u. s. w.

6. Sestiere di Dorso duro, darinnen die schönen Kirchen SS. Cosmo e Damiano, S. Maria de Carmini, S. Maria Maggiore, S. Maria della Salute mit einem Kloster, darinnen eine zahlreiche und kostbare Bibliothek ist, il Redentore und S. Sebastiano, welche letztere

an

an Gemälden von Paolo Veronese die reichste ist. Dieses letzte Quartier wird durch den einen Kanal (Canale della Giudeca), welcher ½ italienische Meile breit ist, von der nach Mittag liegenden

II. Insel Giudeca oder Zuecca getrennet, welche von den Juden, die ehemals meistens daselbst gewohnet, den Namen hat, auch von Kanälen durchschnitten wird, und mit schönen Gärten und 9 Kirchen besetzet ist. Die merkwürdigsten Kirchen sind la Croce della Zuecca und il Redentore, welche letztere 1576 von der Republik, wegen Befreyung von der Pest, Christo zu Ehren erbauet worden.

III. In einer Reihe mit dieser Insel, und zwar gerade gegen dem Broglio über, liegt die Insel S. Georg, auf welcher das Kloster S. Giorgio Maggiore ist, darinnen 80 Benedictiner Mönche wohnen. Man findet hier schöne Gallerien, die schönste Bibliothek von ganz Venedig, und ein sehr berühmtes und vortreffliches Gemälde in dem Refectorio, welches Paolo Gagliari Veronese verfertiget hat. Es stellet die Hochzeit zu Cana in Galiläa vor, ist 32 Fuß breit, und man zählet 120 Personen auf demselben. Der Garten des Klosters ist schön und groß, und die Kirche hält Nemeitz für die schönste in Venedig.

IV. Die Insel S. Helena liegt nahe bey der östlichen Spitze des Quartiers di Castello, und enthält eine schöne Kirche, in welcher der Leichnam der h. Helena verwahret wird.

V. Die Insel S. Erasmo oder Rasmo, mit einem Fort, und

VI. il Lido (d. i. die Küste) di Malamocco, liegen 2 italienische Meilen von der Stadt. Letztere ist sehr schmal, aber 4 bis 5 italienische Meilen lang, und mit einem Fort versehen, welches den Eingang zu dem Hafen dieses Namens beschützet. An ihrem Ufer, nach dem Meere zu, finden sich vielerley Muscheln, Seegewächse und andere Meercreaturen. Hier hat vor Alters die Stadt Methamaucum gestanden.

Zwischen diesen beyden Inseln fährt der Doge am Himmelfahrtstage etwa 200 Schritte weit in die See, und nimmt die seltsame Vermählungsceremonie mit dem adria-

tischen

tischen Meere vor, davon oben schon gehandelt worden. Nach derselben steigt er auf Lido aus, und höret in der Kirche des h. Nikolaus die Messe, welche der Patriarch hält.

VII. **il Lido di Palestrina**, eine länglichte Insel, welche so, wie die beyden vorhergehenden und verschiedene andere, der Stadt zum Schutze wider die Wellen des Meeres dienet.

VIII. **Chiozza** oder **Chioggia**, ehemals Fossa Clodia, eine Insel mit einem feinen lebhaften Städtchen, nicht weit von dem Einflusse der Brenta nuova in die Laguna. Der hiesige Bischof steht unter dem Patriarchen zu Venedig. Außer der Kathedralkirche sind hier 2 Pfarrkirchen, 4 Mönchen = und 4 Nonnenklöster. Hier sind sehr einträgliche Salzwerke. Man geht gemeiniglich hieselbst zu Schiffe, wenn man nach Rom reisen will; denn man fährt auf dem hiesigen Kanale, der in den Po führet, bis zu dem Dorfe Ponte del Lago Oscuro am Po gegen Ferrara über, und alsdenn weiter. Dieser Weg ist sehr bequem und angenehm.

Die übrigen Inseln bey Venedig, die nach dem Meere zu liegen, sind nicht merkwürdig; ich will also nur einige von denen anführen, die in der Laguna zwischen Venedig und dem festen Lande liegen.

IX. **S. Michele**, eine kleine Insel mit einer merkwürdigen Kirche, welche den Camaldulenser Mönchen gehöret.

X. **Murano**, eine volkreiche Insel, die eine kleine Meile von Venedig liegt, und ihren eigenen Magistrat hat, der aber doch mit unter der Gerichtsbarkeit der Stadt Venedig steht. Sie enthält 15 Kirchen, darunter die von S. Peter, welche den Dominicanern gehöret, die vornehmste ist. Auf dieser Insel sind die vortrefflichen Fabriken, darinnen ansehnliche Spiegelgläser geblasen, und andere künstliche Glasarbeiten verfertiget werden; sie haben aber sehr abgenommen, nachdem man in Frankreich und in andern Ländern angefangen hat, noch größere Spiegel zu gießen. Die Glasmeister geben sich für Edelleute aus, weil der König von Frankreich Heinrich III, als er ihre Arbeit mit Vergnügen gesehen, sie und ihre Nachkommen in den adelichen Stand erhoben haben soll. Sie werden auch in Venedig unter die Cittadini oder Bürger gerechnet. In dem Palaste di Cornaro ist eine Gallerie von Gemälden, die wenig kürzer

als

als eine italienische Meile seyn mag, sie geht aber weder in einer geraden Linie, noch in einer Breite fort. Es sind hier viele schöne Gemälde; aber auch manche schlechte Stücke. Die Anzahl der marmornen Bildsäulen und Brustbilder, welche auch hieselbst zu finden, ist ganz beträchtlich.

XI. Die Inseln und kleinen Oerter **Mazorbo, Torcello**, ein Städtchen, woselbst ein Bischof ist, der unter dem Patriarchen zu Venedig steht, **Buran**, u. a. m.

Auf dem festen Lande liegen folgende Oerter:

XII. **Maëstro** oder **Mestre**, ein mittelmäßiges Städtchen, dessen Gegend sehr angenehm ist; daher der Adel zu Venedig hieselbst viele Lusthäuser hat. Hier nimmt man eine Gondel, wenn man nach Venedig will, fährt damit eine Stunde lang den Fluß hinunter, bis in die Laguna, und hat alsdenn noch eine gute Stunde weit bis Venedig.

XIII. **Marghera, Tornoua** und **Loreo**, lat. Lauretum, sind kleine Oerter.

2. Il Paduano.

Das paduanische Gebieth ist ein Stück der Lombardey, und eine ungemein fruchtbare und lustige Landschaft, darinnen folgende Oerter die merkwürdigsten sind:

1. **Padoua**, Patavium, eine alte und große, aber rostige Stadt, unweit der Brenta, in welche von hier ein Kanal geht, mit engen, schlecht gepflasterten und schmutzigen Gassen, und ungefähr 40000 Einwohnern. Sie ist der Sitz eines Bischofs, der unter dem Erzbischofe zu Udine steht, hat 26 Pfarrkirchen, 22 Mönchen- und 23 Nonnenklöster, und 16 Hospitäler. Fast vor allen Häusern sind Gallerien, oder dunkele und niedrige Schwibbögen, unter welchen man bequem in der Stadt gehen kann. Unter den hiesigen Kirchen ist die dem h. Anton gewidmete Franciscaner Kirche die vornehmste, sowol wegen der übertriebenen Verehrung, welche die Paduaner diesem ihrem Heiligen erweisen, als wegen ihrer innern Pracht und vieler merkwürdigen Denkmale, insonderheit aber wegen der kostbaren Kapelle, darinnen sein Körper liegt; doch wird seine Zunge, an welche besondere Gebethe gerichtet werden, und sein Kinn in der

Sacristey besonders aufbehalten. Die Kirche der h. Justina ist der Baukunst nach die neumodischste und schönste, auch groß und helle, und die Hauptreliquien in derselben sind die vorgegebenen Leichname des Evangelisten Lucas und Apostels Matthias. Sie gehöret dem Benedictiner Kloster, dessen jährliche Einkünfte auf 100000 Ducaten geschätzet werden, und dessen Bibliothek in einem ansehnlichen Behältnisse steht, auch kostbare Werke enthält. Vor dieser Kirche ist ein schöner großer Platz, der ehemals Campus Martius genennet worden, itzt aber den Namen Prato della Valla hat. Er ist nicht gepflastert, und daher ganz grün, und wird an jedem ersten Sonnabende eines Monats zum Viehmarkte gebrauchet. Die Kirchen der Carmeliter, des S. Francesco di Paolo, der Theatiner, und S. Maria delle Gratie, sind auch schön. In der kleinen Kirche des h. Thomas sind die Begräbnisse nach dem Alter, Geschlechte und Stande der Menschen ausgetheilet, so daß die von jeder Classe beysammen liegen. Die bischöfliche Kathedralkirche soll jährlich über 100000 Scudi Einkünfte haben. Die hiesige Universität, welche Kaiser Friderich II den Bolognesern zum Nachtheile aufgerichtet hat, war vor Zeiten in großem Rufe, ist aber seit mehrern Jahren in solchen Verfall gerathen, daß sich nur ungefähr 500 Studenten auf derselben aufhalten. Die Lebensart der Studenten war ehemals so wild und unbändig, daß man des Abends, wenn man unter den Schwibbögen, welche auf den Gassen sind, gieng, seines Lebens nicht sicher war, und sie wurden, wegen ihres wilden Geschreyes, qui va li? **Quivalisten** genennet. Itzt geht es etwas ordentlicher zu. Die deutsche Nation hat hier noch einige Freyheiten und Vorrechte, und ein protestantischer Reisender wird ohne Schwierigkeit in die Kirchen und Klöster begraben, wenn er sich nur vor seinem Tode hat in die Matrikel der Universität einzeichnen lassen. Il Palazzo degli studii, oder das Universitätsgebäude enthält viele Bildnisse und Wapen berühmter Leute, die hieselbst gelebet haben. Dem anatomischen Schauplatze fehlet es am genugsamen Lichte, daher alle Zergliederungen bey Lichte geschehen müssen. Das neue Behältniß der Bibliothek ist ansehnlich. In den Vorlesungen antworten die Zuhörer auf

die

die erste Anrede der Professoren, viva! viva! nach welchem gelehrten Feldgeschrey alsdenn die Lection ihren Anfang nimmt. Der medicinische Garten ist zwar nicht groß, aber artig eingerichtet, und auf den europäischen Universitäten der erste gewesen. Unter den weltlichen Gebäuden ist das Rathhaus, **il Palazzo della Ragione** genannt, das vornehmste. Der große, aber auch wüste und unreine Saal desselben ist bloß seiner Denkmale wegen merkwürdig. Ueber den 3 Thüren desselben sieht man auswendig die Bildsäulen und Brustbilder 4 berühmter Paduaner, nämlich des **Titus Livius, Albertus Patavinus, Petrus Aponus** und **Paulus Patavinus.** Ob der erste ein gebornes Stadtkind sey, ist ungewiß; noch ungewisser aber, ob seine über der einen Thüre eingemauerten Gebeine auch wirklich die seinigen sind. Das Grab des trojanischen Helden Antenors, bey der Kirche S. Lorenzo, ist vollends eine bloße Erdichtung. **Il Palazzo di Podesta**, oder der Palast des Prätors, welcher an das Rathhaus stößt, enthält viele Brustbilder, Bildnisse, und Wapen dererjenigen, welche die Würde eines Podesta bekleidet haben. Hier steht auch die Stadtbibliothek. **Il Palazzo del Capitaneo** ist wohlgebauet, und steht auf dem schönen Platze, Piazza de Nobili genannt. Il Palazzo di Soranzo, und der Garten von Papa fava, werden von einigen Reisebeschreibern sehr gerühmet; andere aber wollen wenig oder gar nichts merkwürdiges darinnen gefunden haben. Die Juden wohnen in einem besondern Theile der Stadt. Die Ebene um Padoua ist schön, auf den nahgelegenen Bergen wächst vortrefflicher Wein und schönes Oel. 1756 wurde die Stadt durch einen schrecklichen Windsturm sehr verwüstet.

Die Reise von Padoua nach Venedig auf der Brenta ist bequem, und bey gutem Wetter wegen der auf beyden Seiten des Flusses befindlichen Paläste sehr angenehm. Man endiget sie in 8 Stunden.

2. **Abano**, Abanum, ein Dorf, 5 italienische Meilen von Padoua, nahe bey welchem warme Bäder sind. Einige Quellen führen vielen Schwefel mit sich, und in deren Wasser badet man sich in besonders dazu angelegten Stuben. Einige sind kochend heiß, und das Wasser sammlet

sich in solcher Menge, daß es nur etwa 20 Schritte davon noch ganz warm eine Mühle treibt. Gewisse Quellen, die laulicht sind, sollen Bley bey sich führen, und einige sind eisenhaltig. Man hat auch ein bagno di Fango, worinnen man die kranken Glieder durch Auflegung des warmen Schlammes zu heilen suchet. Es giebt um Padoua noch andere warme Bäder.

3. **Ingannio**, ein prächtiger Palast.

4. **Il Catajo**, ein Palast und Landgut, einem Cavalier aus der Familie von Obizzi zugehörig.

5. **La Battaglia**, ein Städtchen, eine italienische Meile von Catajo, soll den Namen von dem heftigen Zusammenflusse zweyer Flüsse erhalten haben.

6. **Arqua** oder **Arquato**, ein Dorf, welches deswegen merkwürdig ist, weil der berühmte Dichter Francesco Petrarca, nach dem Tode seiner geliebten Laurette oder Laura, daselbst gewohnet hat, und gestorben ist.

7. **Monselice**, ein Flecken am Fuße eines Felsen.

8. **Conselve**, ein adelicher Sitz.

9. **Este**, vor Alters Ateste, ein Städtchen, von welchem die Markgrafen von Este den Namen haben, von denen die itzigen Herzoge von Modena abstammen.

10. **Montagnana**, ein Städtchen, welches der Sitz einer Podestaria ist, dazu auch Castel Baldo an der Adige gehöret.

11. **Pieve di Sacco**, ein Städtchen.

12. **Miran**, ein Städtchen am Flüßchen Muson.

13. **Campo S. Pietro**, ein Städtchen am Flüßchen Muson.

14. **Cittadella**, ein Städtchen.

3. Il Polesine di Rovigo.

Die Halbinsel Rovigo ist ein Stück der Lombardey, und ein sehr fruchtbares Land, welches von den Flüssen Adige oder Etsch, Po, Tartaro und Castagnaro umgeben, auch von Kanälen durchschnitten wird. Darinnen liegt:

1. Ro-

1. **Rovigo**, Rhodigium, eine ziemlich weitläuftige, aber gar nicht volkreiche Stadt, durch welche der Fluß Adigetto fließt. Sie ist nach alter Art befestiget, und hat ein Kastel. Der Bischof von Adria wohnet hier. Es sind hieselbst 2 Pfarrkirchen, deren eine eine Collegiatkirche ist, 3 Mönchenklöster und ein Nonnenkloster. In der Vorstadt sind noch 3 Mönchenklöster, und nahe bey der Stadt ist eine Commenthurey des Johanniterordens. Die Stadt hat ihre Aufnahme der Abnahme der Stadt Adria zu danken.

2. **Adria**, ein schlechtes Städtchen, welches ehemals eine ansehnliche Stadt gewesen, von welcher das adriatische Meer den Namen hat: sie ist aber durch viele Ueberschwemmungen und andere Unglücksfälle, und wegen der schlechten Luft, ganz in Abnahme gerathen. Der hiesige Bischof steht unter dem Erzbischofe zu Ravenna. Außer der Kathedralkirche ist hier noch eine Pfarrkirche, auch sind hier 2 Mönchenklöster und ein Nonnenkloster.

3. **S. Bellino**, eine Kirche, nach welcher viel gewallfahrtet wird.

4. **Lendenaro**, Lendinaria, eine kleine Stadt mit 2 Pfarrkirchen und 4 Klöstern.

5. **Fratta** und **Canda** sind Flecken.

6. **la Badia**, ein Flecken, in welchem eine Abtey S. Mariae de Vangadicia Ord. Camald. ist, unter deren Abte 10 Pfarrkirchen stehen, über welche er dem Bischofe zu Adria die Rechte eines Ordinarii nicht zugesteht.

4. Il Veronese.

Das Gebieth von Verona ist auch ein Stück der Lombardey, und ein schönes und fruchtbares Land, das gute Pfirschen, Melonen, Feigen, Erdbeeren, Trüffeln, sehr große Artischocken, Spargel, Kastanien, Aepfel, Birnen, Pflaumen, Wein, Oliven, vielerley Kräuter und Getreide hervorbringt. Man findet auch in demselben vielerley Petrefacta und guten Marmor. Unter den Bergen ist der Monte Baldo, vor Alters Mons Poeninus, seiner schönen Kräuter wegen vornehmlich zu

bemerken. Der Lago di Garda, lat. Benacus, welchen Virgil als sehr stürmisch beschreibt, und seine Wellen mit Meereswellen vergleicht, ist auch wirklich einer See ähnlich, wenn er durch Stürme beunruhiget wird. Er ist über 7 geographische Meilen lang, und reich an Fischen, insonderheit an schönen großen Lachsforellen. Das veronesische Gebieth bringt der Republik Venedig, unter deren Bothmäßigkeit es 1405 gekommen ist, jährlich über 560000 Ducati ein, die 112000 span. Pistolen machen. Folgende Oerter sind die merkwürdigsten:

1. **Verona**, eine sehr große und nach alter Art befestigte Stadt mit 3 altmodischen Kastelen, davon 2, nämlich S. Felix und S. Pietro, auf einem Berge liegen, und das 3te, welches il Castello Vecchio genennet wird, und eine Art von Citadelle seyn soll, ist in der Ebene am Flusse Adige, der mitten durch die Stadt fließt, und über welchen 4 steinerne Brücken gebauet sind, davon die vornehmste bey dem letztgedachten Kastel, und 348 Fuß lang ist. Die Stadt fällt mit ihrer angenehmen Gegend von einer benachbarten Höhe besser in die Augen, als man sie in der That findet, wenn man hinein kömmt; denn ihre meisten Gassen sind enge, krumm, kothig, und mit schlechten Häusern bebauet. Die Anzahl ihrer Einwohner wird beynahe auf 50000 geschätzet, ist aber ehemals weit größer gewesen. Die beste Straße ist der sogenannte Curso, welche ziemlich lang ist; und an deren Ende ist das letztgedachte Kastel. Das hiesige Bisthum, welches unter dem Erzbischofe von Udine steht, trägt jährlich 4 bis 5000 Scudi ein, und der Bischof ist Graf von Bodolono und Monte Forte, welches 2 Schlösser sind. Die Domkirche ist ein altes Gebäude; Papst Lucius III ist darinnen begraben. Außer derselben sind hier 48 Pfarrkirchen, 23 Mönchen- und 18 Nonnenklöster, 18 Hospitäler und 43 andere Kirchen. Die Kirche di S. Georgio ist eine der schönsten in der Stadt, und gehöret den Benedictinern. Auf dem Piazza de' Mercanti steht der Palast des gelehrten und berühmten Scipio Maffei, und ist unter den Privatpalästen der schönste in dieser Stadt. Der

Palast,

Palast, in welchem sich die hiesige Societas oder Academia Philarmonicorum, und die Gesellschaft der Philoti, welche die Aufnahme der ritterlichen Uebungen zu befördern suchet, versammlet, ist auch merkwürdig; zumal da hieselbst in einer Mauer alle die alten Aufschriften und Denkmale in etruscischer, punischer, ägyptischer, griechischer und lateinischer Sprache gesetzet worden, welche man seit vielen Jahren theils in hiesiger Gegend ausgegraben, theils sonst zusammengebracht hat. Um die Ordnung und Vermehrung dieser Alterthümer hat sich Scipio Maffei sehr verdient gemacht. Der größte Platz der Stadt ist Piazza d'Armi, auf welchem eine marmorne Bildsäule steht, welche die Republik Venedig vorstellet. Auf dem Palazzo della ragione oder Stadthause sieht man die Bildsäulen 5 berühmter Männer, die Verona hervorgebracht hat, welche sind: Catullus, Aemilius Macrus, Cornelius Nepos, der ältere Plinius und Vitruvius; dazu noch die unter einem hohen Bogen stehende Bildsäule des Hier. Fracastor kömmt. Das merkwürdigste und wichtigste hiesige Alterthum ist das berühmte röm. Amphiteater, welches sich von allen andern noch vorhandenen darinnen unterscheidet, daß die Stuffen oder Bänke, auf welchen das Volk gesessen, noch ganz da sind; doch ist das wenigste davon alt, sondern von der Stadt von Zeit zu Zeit ergänzet worden. Nach Maffei Ausrechnung haben 22184 Zuschauer Platz darinnen gehabt. Es fehlet daran die äußerste Mauer und das oberste Stockwerk. Nahe an der Stadt liegt ein schöner Platz, Campus Martius genannt, welcher itzt zum Jahrmarkte gebrauchet wird, und gleich einer kleinen Stadt ins Gevierte mit 4 Thoren dergestalt angeleget worden, daß man aus der Mitte durch die in gerader Linie angelegten Kaufläden nach allen Thoren hinaus sehen kann. Die Handlung der Stadt ist itzt in dem Zustande nicht, in welchem sie seyn könnte. Sie kann andern Ländern medicinische Kräuter, welche auf dem Monte Baldo gesammlet werden, Oliven, Oel, etwas Wein, welcher recht gut ist, Leinewand, Nehseide und Wollenarbeiten überlassen. Die Scaligeri sind ehemals 170 Jahre lang Herren dieser Stadt gewesen, und einer derselben hat zu seiner mehrere

Sicherheit, und um die Stadt im Zaume zu halten, das obengedachte Castello Vecchio anlegen, auch die große steinerne Brücke bauen lassen. 1387 verjagte der erste Herzog von Mailand, Galeazzo Maria, die Scaligeri, und bemächtigte sich der Herrschaft der Stadt; 1405 aber ward sie von den Venetianern erobert.

2. **Campagna de Verona**, Campus Veronensis urbis, oder Campania Veronensis, Campania minor, ist wegen der Niederlage, welche die Cimbrier auf demselben erlitten haben, berühmt.

3. **S. Michele**, ein Flecken mit einer schönen der Jungfrauen Maria gewidmeten Kirche, die wegen vieler vorgegebenen Wunderwerke berühmt ist. Man sieht hier die Ueberbleibsel von einem alten Schlosse, und nahe bey diesem Orte sind warme Bäder.

4. **Soave, Suave**, ein Schloß, welches von den Scaligeri erbauet worden.

5. **Legnago**, Liniacus, eine kleine befestigte Stadt an der Adige.

6. **Carpi**, ein kleiner Ort an der Adige, woselbst 1701 eine für die Kaiserlichen glückliche Action vorfiel.

7. **Isola della Scala**, ein wohlbewohnter Ort, der das Ansehen eines Städtchens hat.

8. **Monzambano**, Mons Albanus, ein Städtchen am Flusse Menzo.

9. **Sermione**, Sirmio, ein kleines Kastel auf einer Erdzunge, die in den Lago di Garda hinein geht, und 2 italienische Meilen lang ist. Ehemals war hier eine Stadt, welche der Geburtsort des Dichters Catullus gewesen.

10. **Peschiera**, in der mittlern Zeit Pischeria, vor Alters Arilica, eine kleine Festung am Lago di Garda, da, wo der Fluß Menzo aus demselben kömmt. Sie besteht aus wenig Häusern, die von der Besatzung leben.

11. **Garda**, ein Schloß an dem davon benannten See.

12. **La Chiusa**, Clusae, ein befestigter enger Paß an der Adige.

13. Die Thäler **Policella**, vor Alters Vallis Poenina, und **Paltena** sind sehr fruchtbar und wohl bewohnt.

5. Il Vicentino.

Das Gebieth von Vicenza ist ein Stück der Lombardey, und eine so fruchtbare und angenehme Landschaft, daß man sie den Garten und das Schlachthaus von Venedig genennet hat. Sie hat auch guten Weinwachs. Wir bemerken folgende Oerter:

1. **Vicenza**, vor Alters Vicetia oder Vicentia, eine ziemlich große Stadt, deren Umfang 4 italienische Meilen betragen soll. Sie wird von den Flüssen Bachiglione und Rerone durchflossen, welche sich in derselben vereinigen, und hat eine sehr angenehme Lage zwischen 2 Bergen in einer weitläuftigen Ebene. Weil der berühmte Baumeister Andreas Palladius hier gebohren ist und gewohnet hat, so fehlet es nicht an unterschiedenen wohl und regelmäßig erbaueten Palästen; es giebt auch noch andere gute Gebäude, und insonderheit ist der Platz vor dem Rathhause wohl bebauet, auch mit 2 hohen Säulen gezieret, auf deren einer der geflügelte Marcuslöwe, und auf der andern die Bildsäule des Heilandes steht. An diesem Platze steht unter andern das Leihhaus, oder Monte della pieta, in welchem schönen Gebäude eine ansehnliche Bibliothek anzutreffen ist. Man findet hier 13 Pfarrkirchen, 17 Mönchen- und 14 Nonnenklöster, und 11 reiche Hospitäler. Die Kathedralkirche des hiesigen Bischofs, welcher unter dem Erzbischofe von Udine steht, hat nichts besonderes. Die Dominicaner Kirche ist ihres Hauptaltars wegen merkwürdig. Der vorhin gedachte Palladius hat auch das schöne und bequeme Theater in dem Gebäude, darinnen sich die Academia Olympicorum versammlet, gebauet, dessen Sitze nach Art der alten Amphitheater eingerichtet, die sehr artigen Perspective aber vornher mit vielen Bildsäulen römischer Kaiser und einiger Weltweisen gezieret sind. Besagte Akademie ist eine Gesellschaft gelehrter Leute, die sich insonderheit auf die Verbesserung der italienischen Sprache legen. Von eben diesem geschickten Baumeister rühret auch die Zeichnung des außerhalb der Stadt auf dem Campo Martio befindlichen Triumphbogens her, welcher zur Auszierung

des öffentlichen Spazierortes, neben dem mittelmäßigen Garten des Grafen Valmarano, aufgerichtet worden. Die auch außerhalb der Stadt auf einem Berge belegene Kirche della Madonna die Monte, zu welcher viel gewallfahrtet wird, hat einen schönen Vordergiebel, und neben sich ein Kloster. Von diesem Berge ist die Aussicht über die Stadt und ganze Gegend ungemein angenehm. Diese Stadt hat ehemals eine Zeitlang den Scaligern gehöret, nachmals hat sie unterschiedene Herren gehabt, und 1404 sich der Republik Venedig unterworfen.

2. **Malo**, ein Flecken und Sitz eines Vicariats, dazu 7 Dörfer gehören.

3. **Tiene**, ein Flecken und Sitz eines Vicariats, dazu 21 Dörfer gehören, mit einem schönen Palaste.

4. **Schio**, eine kleine wohlbewohnte Handelsstadt und Sitz eines Vicariats, dazu 14 Dörfer gehören.

5. **Tretto**, ein kleiner Ort, bey welchem es Silber- und Eisenminen giebt.

Der **Monte Summano**, welcher in dieser Gegend liegt, ist wegen seiner seltenen Kräuter, wegen einer Marienkirche, und wegen der Münzen und Alterthümer, so darinnen gefunden worden, berühmt.

6. **Marostica**, ein Städtchen und Sitz einer Podestaria, dazu 33 Dörfer gehören.

7. **Breganza**, ein kleiner Ort, in dessen Gegend ein beliebter süßer Wein wächst.

8. Der Palast **Tricoli**, nahe bey Vicenza, welchen der Graf Pompeo Trißino angeleget, ist schön.

9. **Camisan**, der Sitz eines Vicariats, dazu 41 Dörfer gehören.

10. **La Rittonda** oder **Rotonda**, ein Palast, welcher von seiner runden Kuppel den Namen hat.

11. **Monte galda**, ein Schloß und Flecken.

12. **Poiana**, ein kleiner Ort mit einem Palaste der Grafen Poiani.

13. **Barbaran** und **Orgian** sind Flecken und Vicariatssitze; zu jenem gehören 15, zu diesem 9 Dörfer.

14. **Lonigo** ist der Sitz einer Podestaria, dazu 5 Dörfer gehören, und hat guten Wein.

15. Monte-

15. Montebello, ein Flecken und Sitz eines Vicariats, dazu 5 Dörfer gehören.

16. Das Thal Dreßina ist angenehm, und enthält die wohlbewohnten Oerter Valdagno und Arzignan. Jener ist der Sitz eines Vicariats, dazu 15 Dörfer gehören.

17. Montecchio maggiore, ein Flecken, und Schloß.

18. Avignan und Brendola sind Vicariatssitze, zu jenem 8, zu diesem 11 Dörfer.

6. Il Bressano, oder il Territorio Bresciano.

Das Gebieth von Brescia ist ein Stück der Lombardey, zwar größtentheils bergicht, aber doch reich an Wein, Oel, Weizen und anderm Getreide, hat auch Eisen, Kupfer, Silber, Gold, Alaun und Marmor von allerhand Farben. Gegen Morgen gränzet diese Landschaft an den Lago di Garda, gegen Abend schließt sie den Lago d'Iseo (Lacus Sebinus oder Sevinnus) und gegen Mittag den kleinen See Idro ein. Darinnen ist

1. Brescia, Brixia, eine befestigte Stadt an dem kleinen Flusse Garza, mit einem festen Schlosse, welches auf einem Hügel liegt. Außer der Kathedralkirche findet man hier noch 11 Pfarrkirchen, 16 Mönchen- und 14 Nonnenklöster, und ein allgemeines Hospital. Der hiesige Bischof steht unter den Erzbischofe von Mailand, und hat den leeren Titel eines Herzogs des Thales Camonica, Markgrafen von Riviera del Lago di Garda, und Grafen von Bagnuolo; hat aber doch große Einkünfte. Die Kathedralkirche ist neu und ansehnlich gebauet: und weil der ehemalige hiesige berühmte Bischof, Kardinal Quirini, zum Baue derselben vieles beygetragen, auch der Stadt eine Bibliothek geschenket hat; so hat der Magistrat 1750 ein marmornes Brustbild desselben auf diese Kirche, und ein anderes in den Eingang zur Bibliothek gesetzet, auch eine Schaumünze darauf prägen lassen. Unter die seltsamsten Reli-

quien

quien dieser Kirche gehöret ein himmelblaues Kreuz, Oriofamma genannt, welches dasjenige seyn soll, so dem Kaiser Constantin dem Großen in der Luft erschienen ist. Die Anzahl der Einwohner soll sich fast auf 50000 belaufen, und der hiesige Adel sehr frey leben. Die hiesigen Gewehrfabriken sind berühmt; man machet hier auch Leinwand und andere Waaren, so daß der Handel der Stadt beträchtlich ist.

2. La Riviera del Lago di Garda, ein District, welcher 29 Kirchspiele begreift. Salo und Madorno sind die vornehmsten Oerter in demselben, und jener der Sitz einer Podestaria.

3. La Riviera del Lago d'Iseo, ein District von 17 Kirchspielen.

4. Das Thal Camonica liegt zwischen hohen Bergen, und hat eine geräumige Ebene, durch welche der Fluß Oglio fließt. Es begreift 80 Kirchspiele, und der vornehmste Ort ist Breno, nahe beym Oglio, woselbst eine Podestaria ist. In diesem Thale sind Eisen- und Kupferbergwerke.

5. Das Thal Trompia wird vom Flusse Mela bewässert, und hat Eisengruben; daher hier auch viel Schieß- und ander Gewehr verfertiget wird. Es enthält 32 Kirchspiele, und der Ort Gardone ist insonderheit seiner Gewehrfabriken wegen bekannt.

6. Das Thal Sabbia begreift 25 Kirchspiele, und wird vom Flusse Chiese durchflossen. Es theilet sich in unterschiedene Arme, und ist an vielen Orten mit Weinstöcken und Fruchtbäumen bepflanzet.

7. Calcinato, ein Dorf, bey welchem die kaiserliche Armee 1706 von der französischen überfallen, und mit ziemlichem Verluste vertrieben wurde.

8. Lonato, ein lustiger Ort auf einem Berge.

9. Deserzano, ein großer und schöner Flecken am See Garda. Er ist seines guten Weines und seiner schönen Fische wegen bekannt.

10. Rivoltella, vor Alters Ad Flexum, ein Flecken zwischen der See Garda, und der so genannten Lugana, welche eine niedrige morastige Gegend ist.

11. Monte

11. **Monte Chiaro**, ein Flecken am Flusse Chiese.
12. **Asola**, am Flusse Chiese, war ehemals ein fester Platz.
13. **Ponte Vico**, ein kleiner fester Platz, am Flusse Oglio.
14. **Orzi nuovi**, ein fester Platz, am Flusse Oglio, welcher der Sitz einer Podestaria ist.
15. **Chiari**, ein kleiner Ort, bey welchem die Kaiserlichen 1701 die Franzosen schlugen.
16. **Palazzuolo** und **Cocaio** sind kleine merkwürdige Oerter.
17. **Rovato**, ein Ort, woselbst die besten kleinen marmornen Bildsäulen gemachet werden sollen. Es wohnen hier viele Bildhauer, die auch ganz artige Stücke von Holz mit ausgelegter Arbeit liefern.

7. Il Bergamasco.

Das Gebieth von Bergamo ist ein Stück der Lombardey, gegen Norden bergicht und rauh, um Bergamo aber fruchtbar. Einige Thäler bringen Wein und Oel, andere sind unfruchtbar, haben aber Eisenbergwerke. Hier fällt sehr schöne Wolle. Wir bemerken:

1. **Bergamo**, ehemals Bergomum, eine wohlbefestigte Stadt auf unterschiedenen Hügeln, unter welchen einige wohlbebauete Vorstädte stehen. Zwischen der Stadt und dem auf dem höchsten Berge belegenen festen Schlosse ist ein verdeckter Gang. Der hiesige Bischof steht unter dem Erzbischofe von Mailand. In der Domkirche sollen 25 heilige Leichname aufbehalten werden. Es sind hier 13 Pfarrkirchen, und in und bey der Stadt 12 Mönchen- und 10 Nonnenklöster. Die Stadt ist wegen ihrer gezwirnten Seide bekannt, und treibt guten Handel. 1328 kam sie unter die Bothmäßigkeit der Republik.

2. Dieser Stadt gegen Mitternacht liegen 6 Thäler, nämlich **Val Seriana**, vom Flusse Serio benannt; **Val Brembana**, vom Flusse Brembo benamt; **Valle di San Martino**, **Val di Calepio**, darinnen der Flecken

cken Calepio; Val di Chiusontio, darinnen der Louere, ein Flecken am See Iseo, und Valle di Manca.

3. Romano, ein Schloß.

4. Somasca, ein Städtchen, nicht weit vom Lago di Lecco, ist anzumerken, weil der Orden der Clericorum regularium S. Maioli Papiae, Congregationis Somaschae, den Namen von demselben hat.

8. Il Cremasco.

Das Gebieth von Crema ist ein Stück der Lombardey, sehr fruchtbar an Getreide, Wein und Hanf, und enthält

1. Crema, eine ziemlich feste Stadt mit einem Schlosse, am Flusse Serio, in einer fruchtbaren Ebene. Sie ist wohl gebauet und wohl bewohnet, der Sitz eines Bischofes, welcher unter dem Erzbischofe von Bologna steht, und enthält, außer der Domkirche, 5 Pfarrkirchen, 11 Mönchen- und 7 Nonnenklöster.

2. Montodine, Stanengo, Camisano, Tescore, Valano, Bagnolo und Madegnano sind die übrigen vornehmsten Oerter dieser Landschaft.

9. La Marca Trevigiana.

Die Tarviser Mark, Marchia Tarvisina, ist eine der fruchtbarsten und besten Landschaften in ganz Italien. Sie besteht aus folgenden Theilen:

I. Das Gebieth von Treviso (il Territorio Trevigiano) ist der fruchtbarste Theil der Tarviser Mark. Die Gegend zwischen Treviso und Castel Franco ist wie ein beständiger Garten anzusehen, weil man auf dem Felde eine Allee von wilden Maulbeerbäumen, auf welche der Weinstock geleitet ist, nach der andern sieht. Wenn man von Treviso nach Maestre im Herzogthume Venedig reiset, so hat man auf beyden Seiten die schönsten Lusthäuser und Gärten des Adels von Venedig. Wir bemerken:

1. Tre-

1. **Treviso** oder **Trevigio**, Tarvisium, oder Trevisium, eine sehr alte befestigte Stadt mit einem Schlosse, am Flusse Sile, in welchen hier der Fluß Piavesella fließt, nachdem er sich in drey Arme und durch die Stadt ergossen hat. Sie ist von mittelmäßiger Größe, hat viel gute Häuser, und es wohnen hier viele adeliche Familien. Die Universität, welche ehemals hieselbst gewesen, ist nach Padoua verleget worden. 1608 wurde durch des Girolamo Tiretta Vorsorge die Akademia de' Perseveranti aufgerichtet, außer welcher noch hieselbst die Akademia de' Solleciti ist. Es hat hier ein Bischof seinen Sitz, welcher unter dem Erzbischofe zu Udine steht. Außer der Kathedralkirche sind hieselbst 16 Pfarrkirchen, 11 Mönchen und 8 Nonnenklöster. Die Stadt kam 1388 unter die Bothmäßigkeit der Republik.

2. **Novale**, ein Städtchen mit 2 Klöstern.

3. **Loria**, ein Dorf, in dessen Gegend der Erdboden schwefelicht und salpetrisch ist. 1754 stiegen hier und in der umliegenden Gegend Irrwische aus der Erde, und zündeten Strohdächer und andere Strohhaufen an, wodurch viele arme Leute zu Grunde gerichtet wurden. Dreyßig Jahre vorher war ein gleiches Unglück geschehen.

4. **Mirano**, ein Städtchen.

5. **Castel Franco**, ein Städtchen auf einem Hügel mit 5 Klöstern.

6. **Bassano**, ein Städtchen oder Flecken, woselbst eine Podestaria ist, zu welcher 12 Dörfer gehören. Hier wird viel in Seide gearbeitet, und auf den nahgelegenen Bergen wächst insonderheit vortrefflicher Wein.

7. **Cismone**, ein Städtchen an der Brenta, in welche hier die Cismone fällt.

8. **Scala**, ein festes Schloß auf einem Berge, bey einem engen Passe.

9. **Asolo**, ein Städtchen mit 4 Klöstern.

10. **Colalto**, ein Flecken, von welchem ein ansehnliches Haus den Namen hat.

11. **Opitergo**, ein Städtchen, welches eine Collegiatkirche und 3 Klöster hat.

12. **Conigliano**, Conelianum, ein sehr volkreiches Städtchen, welches eine Collegiatkirche, 2 Pfarrkirchen und 8 Klöster hat.

13. Ce-

13. **Ceneda**, Ceneta, Acedum, Acedes, eine kleine Stadt und Sitz eines Bischofes, welcher unter dem Erzbischofe zu Udine steht, sonst aber Herr der Stadt ist, und sich einen Fürsten von Ceneda nennet. Nachdem die Stadt im Jahre 450 von der Hunnen Könige Attila, und nachher von der Gothen Könige Totila zerstöret worden, ist sie sehr in Abnahme gerathen. Außer der Kathedralkirche sind hier noch einige Pfarrkirchen und 2 Klöster.

14. **Serravalle**, ein schönes und lustiges Städtchen, welches 2 Pfarrkirchen und 4 Klöster hat.

15. **Salice**, ein kleiner Ort am Flusse Livenza, woselbst der Sitz eines Podesta und Capitaneo ist.

16. **Motta**, ein Städtchen am Flusse Livenza, und Sitz einer Podestaria, hat eine Pfarrkirche und ein Kloster.

17. **Porto Bufale**, Portus Buffoleti, ein Städtchen am Flusse Livenza, mit einer Pfarrkirche und einem Kloster.

18. **Oderzo oder Uderzo**, vor Alters Opiterpium, ein kleiner Ort am Flusse Montegano, welcher ehemals eine ansehnliche Stadt und der Sitz eines Bisthumes gewesen ist.

II. Das Gebieth von Feltre, (il Feltrino) eine kleine bergichte Landschaft, in welcher anzumerken

1. **Feltre**, Feltrum, eine kleine Stadt im Gebirge, woselbst ein Bischof seinen Sitz hat, der unter dem Erzbischofe zu Udine steht. Außer der Kathedralkirche sind hier 3 Mönchen- und 4 Nonnenklöster.

2. **Arten**, ein Flecken.

III. Das Gebieth von Belluno, (il Bellunese) eine Landschaft, deren Berge viel Eisen enthalten. Wir bemerken nur

Belluno, Bellunum, im gemeinen Leben **Cividal di Belluno**, eine kleine angenehme Stadt in einem fruchtbaren Thale, am Flusse Piave, welche der Sitz eines Bischofes ist, der unter dem Erzbischofe zu Udine steht. Außer der Kathedralkirche sind hier 3 Mönchen- und 2 Nonnenklöster, und ein Collegium von Rechtsgelehrten.

IV. Das

IV. Das Gebieth von Cadore, (il Cadorino)

eine kleine Landschaft, darinnen

1. **Cadore**, oder **Pieva di Cadore**, eine kleine Stadt.
2. **Auronzo**, **Danta** und **Campolungo** ꝛc. sind kleine Oerter.

10. Patria del Friuli.

Die fruchtbare Landschaft **Friaul**, Forum Julium, wurde zur Zeit der Longobarden ein Herzogthum, kam im 10ten Jahrhunderte an den Patriarchen zu Aquileja, wurde aber 1420 von der Republik Venedig theils durch die Waffen, theils durch Verträge unterwürfig gemachet. Im 16ten Jahrhunderte kam ein Theil davon an das östreichische Haus. Hier ist von dem Venediger Antheile die Rede, dazu folgende Oerter gehören:

1. **Udine**, Utinum, die Hauptstadt des Landes, liegt am Flusse und Kanale la Roia, und ist von mittelmäßiger Größe. Der Patriarch, welcher ehemals zu Aquileja seinen Sitz gehabt, hat in neuern Zeiten hier gewohnet. Die langwierigen Streitigkeiten, welche des Patriarchats wegen zwischen dem östreichischen Hause und der Republik obgewaltet haben, sind endlich 1751 solchergestalt beygeleget worden, daß der Papst das Patriarchat unterdrücket, und 2 Erzbisthümer daraus gemachet hat, davon das eine in dieser Stadt, das andere aber in der östreichischen Stadt Görz seinen Sitz bekommen hat. Der Erzbischof von Udine hat alle die Bischöfe im venediger Gebiethe unter sich, welche ehedessen unter dem Patriarchen gestanden haben. Sonst findet man in dieser Stadt viele Kirchen, Klöster und Hospitäler, ein Collegium von Rechtsgelehrten, und eine Ritterakademie.

2. **Cividal del Friuli**, oder **Cividal d'Austria**, eine Stadt am Flusse Nadison, welche das alte Forum Julium ist, woselbst ein bischöflicher Sitz gewesen ist. Itzt findet man hier noch eine Collegiatkirche, auch 3 Mönchen- und 2 Nonnenklöster.

3. **Palma nova**, eine wohlbewohnte Stadt und Gränzfestung am Kanale la Roia, deren regelmäßige Befestigung aus 9 Bastionen besteht.

4. **Marano**, Maranum, Marianum, ein festes Städtchen, von welchem die **Laguna di Marano** den Namen hat. Ehemals ist hier ein Bisthum gewesen.

5. **La Tisana**, ein Flecken, am Flusse Tagliamento.

6. **Caorle**, Caprulae, ein Städtchen auf einer Insel in einer Laguna des Golfo di Venetia. Es ist der Sitz eines Bischofes, welcher unter dem Patriarchen von Venedig steht.

7. **Concordia**, eine geringe Stadt, nahe bey der vorhergehenden, welche ehemals ansehnlich gewesen, aber vom Attila zerstöret worden ist. Das hiervon benannte Bisthum steht unter dem Erzbischofe von Utine, der Bischof aber wohnet zu Porto Gruaro.

8. **Porto Gruaro**, Portus Gruarii, eine kleine Stadt am Flusse Ragogna, in welcher der Bischof von Concordia wohnet, auch ein Podesta und Capitaneo ist. Es sind hier außer der Kirche, deren sich der Bischof und das Domkapitel anstatt der Kathedralkirche bedienen, noch 2 Pfarrkirchen und 4 Mönchenklöster.

9. **Pordenon** oder **Portenau**, Portus Naonis, ein Städtchen am Flusse Noncello, der in die Meduna fällt. Es gehöret zwar der Republik, das östreichische Haus aber führet es doch im Wapen und Titel, und nennet sich Herrn zu Portenau.

10. **Belgrado**, und **S. Vido** sind Flecken.

11. **Venzone**, **Gemena**, **S. Daniele**, **Spilimbergo**, am Flusse Tagliamento, sind Flecken.

12. **Tolmese**, oder **Tolmezo**, ein Flecken, welcher der Hauptort des Districtes dieses Namens ist.

13. **Guardegano**, ein kleiner Ort.

14. **Sacille**, Sacillum, ein Flecken am Flusse Livenza, ist vor Alters ein bischöflicher Sitz gewesen.

11. Istria.

Das Histerreich, oder die Landschaft Istrien, Histria, gehörete vor Alters zu Illyricum, wurde zwi-

schen

schen dem ersten und zweyten punischen Kriege von den Römern erobert, und nachmals zu Italien geschlagen. In der mittlern Zeit gehörete es dem Patriarchen zu Aquileja, welcher vom Könige Heinrich IV mit diesem Markgrafthume im 11ten Jahrhunderte belehnet worden. Im Jahre 1190 kam der größte Theil des Striches desselben, welcher am Meere liegt, unter die Bothmäßigkeit der Republik Venedig; er wird aber durch das östreichische Antheil unterbrochen. Das Land ist fruchtbar, zumal an Wein und Oele, aber uneben, und hat keine gesunde Luft. Folgende Oerter sind die merkwürdigsten:

1. **Montefalcone**, ein Marktflecken, mit einem auf einem Berge belegenen Schlosse. Er ist der Hauptort eines besondern Gebiethes, zu welchem auch der Marktflecken

Grado, am Meere belegen, gehöret, welcher ehemals eine Stadt, und der Sitz des 1450 von hier nach Venedig verlegten Patriarchats gewesen ist.

2. **Mugia**, eine kleine Stadt am Golfo di Trieste.

3. **Mosco** und **Antignana**, sind Marktflecken.

4. **Buset** oder **Pinguente**, eine Stadt auf einem Berge.

5. **Sdregna**, Stridonium, **Portole**, **Piemonte** und **Montona**, sind Städtchen.

6. **Capo d'Istria**, vor Alters Aegida und Justinopolis, eine feste Stadt auf einer Insel im Meere, nahe beym festen Lande, mit welchem sie durch eine Brücke zusammen hängt. Sie ist der Sitz eines Bischofes, der unter dem Erzbischofe von Udine steht; hat außer der Kathedralkirche noch 40 Kirchen und 30 Klöster.

7. **Isola**, ein Städtchen auf einer Erdzunge, die sich ins Meer hinein erstrecket.

8. **Pirano**, **Salvore** und **Umago** oder **Humago**, sind kleine Städte am Meere, und **Fasana**, zwischen Pirano und Salvore, ist ein Marktflecken.

9. **Citta nuova**, eine kleine Stadt am Meere, woselbst ein Bischof wohnet, der unter dem Erzbischofe zu Udine

steht. Sie soll aus den Trümmern der Stadt Aemonia oder Oemonia entstanden seyn, ist schlecht bewohnet, hat aber außer der Kathedralkirche noch 3 Kirchen.

10. **Pisine**, ein Marktflecken, nicht weit von der vorhergehenden Stadt.

11. **Cervera**, ein Marktflecken am Meere.

12. **Parenzo**, ehemals Parentium, eine kleine Stadt mit einem Hafen am Meere. Sie ist der Sitz eines Bisthumes, welches unter dem Erzbischofe von Udine steht; die Stadt ist wegen der ungesunden Luft schlecht bewohnet.

13. **Orsero** und **Rovigno** sind Städtchen. In jenem pfleget der Bischof von Parenzo zu wohnen.

14. **Barrath**, ein Marktflecken auf einem Berge.

15. **Pola**, welche vor Alters auch Pietas Julia hieß, ist eine kleine Stadt auf einem Berge, nahe bey einem Meerbusen, und der Sitz eines Bischofes, welcher unter dem Erzbischofe von Udine steht. Außer der Kathedralkirche ist hier auch eine griechische Kirche; auch sind hieselbst 3 Klöster. Der Bischof wohnet des Sommers zu Galisano.

16. **Castro nuovo**, **Albona** und **Fiannona**, sind Städtchen am Meere.

Anhang
von denen außerhalb Italien belegenen Ländern der Republik Venedig.

Ich weiß die außerhalb Italien belegenen Länder der Republik Venedig nirgends bequemer, als hier, anhangsweise abzuhandeln. Selbige sind

1. Ein Antheil an Dalmatien.

Von Dalmatien überhaupt habe ich im ersten Theile gehandelt. Das Antheil der Republik Venedig ist mit Schlössern und befestigten Oertern angefüllet: allein die wenigsten sind nach neuer Art befestiget. Es begreift dieses Antheil den andern Theil von Liburnien, welcher **Banadego** genennet wird, und besteht

1. Aus

1. Aus festem Lande. Darauf liegt

1) **Nona**, Aenona, eine uralte Stadt und gute Festung, welche fast ganz vom Meere umgeben ist, und einen Hafen hat. Gegen Zara zu ist ein großer Morast und See, welcher Lago di Nona genennet wird. Sie ist der Sitz eines Bischofes, welcher unter dem Erzbischofe von Spalatro steht. Vor Alters war sie die Hauptstadt von Zupanien.

2) **Die Grafschaft Zara**, welche ehedessen Herzoge zu Landesherren gehabt hat. Im Jahre 1200 wurde sie von den Venedigern erobert, welche sie aber wieder verloren, und 1409 vom neapolitanischen Könige Ladislao kauften, von welcher Zeit an sie beständig in ihrer Gewalt geblieben ist. In derselben ist:

(1) **Zara**, Jadera, die vornehmste Stadt in dieser Grafschaft, und die Hauptstadt im venediger Dalmatien. Sie ist ganz vom Meere umgeben, und hängt auf der Ostseite mit dem festen Lande vermittelst einer Zugbrücke zusammen, welche durch eine Schanze verwahret wird. Sie wird für eine der stärksten Festungen in Dalmatien geachtet. Zwischen der Citadelle und Stadt ist ein sehr tiefer Graben in den Felsen gehauen. Der Hafen liegt gegen Norden, ist gut, groß und wohl verwahret. Weil es hier am frischen Wasser fehlet, so wird das Regenwasser in Cisternen gesammlet. Der Gouverneur oder Provisor von Dalmatien, welcher alle 3 Jahre abgewechselt wird, wohnet auf dem Schlosse. Vor Alters war hier ein Bisthum, seit 1154 aber ist hier ein erzbischöflicher Sitz. Der heil. Simon ist Patron der Stadt, und sein Leichnam wird in der ihm gewidmeten Kirche in einem mit Krystall bedeckten Kasten verwahret. Man findet hier einige römische Alterthümer.

(2) **Bibigne, S. Cassiano und Torrette** sind kleine Oerter.

(3) **Zara Vecchia**, oder **Alt-Zara**, ein geringer Flecken, war zu Zeiten der Römer eine berühmte und ansehnliche Stadt, welche die Römer, als eine Colonie, mit neuen Bürgern besetzten. In den mittlern Zeiten hieß sie Belgrad, oder Alba maris, es war auch hieselbst ein Bisthum, welches nach der Zerstörung der Stadt gen Scardona verleget wor-

den. Nunmehr liegt der Ort wüste, und wird nur von einigen Bauern bewohnet.

(4) **Aurana**, Laurana, Brana, ist einer von den lustigsten Oertern in Dalmatien, an einem See gleiches Namens. Ehemals war hier ein reiches Benedictiner Kloster, dessen Einkünfte 1217 den Tempelherren gegeben worden, als Andreas II, König von Hungarn, eine Commenthurey hieselbst gestiftet; um welche Zeit auch der Ort befestiget worden. Die Vorstadt ist groß. Er ist eine Zeitlang in türkischen Händen gewesen, denselben aber 1684 entrissen worden.

(5) **Zemonico**, Zemunicho, Æmonico, eine 1647 geschleifte Festung.

(6) **Nadin** liegt mitten in der Grafschaft auf der Spitze eines Berges, und ist ein festes Schloß, welches die Türken 1539 zum erstenmale einnahmen. 1682 verließen sie es, und 1684 wurde es von den Venetianern besetzet.

3) **Novigrad**, eine kleine Stadt und Schloß mit einer Herrschaft gleiches Namens. Der Meerbusen, daran sie steht, hat davon den Namen, und erstrecket sich viele Meilen ins Land hinein. 1646 verloren die Venetianer den Ort, eroberten ihn aber im folgenden Jahre wieder, und schleifften ihn.

4) **Tinen** ehedessen **Clim** genannt, **Tenen**, Tininium, oder **Knin**, eine feste Stadt an den äußersten Gränzen von Bosnien und Dalmatien, auf einem Hügel in einer vortheilhaften Gegend, ist zwar nicht groß, aber doch erheblich, weil sie hoch liegt, und von Natur zu beyden Seiten mit 2 sehr weiten und tiefen Gräben versehen ist, die von den Flüssen Kerka und Botisniza, die sich unweit davon von Bergen herab stürzen, gemachet worden. Sie ist der Sitz eines Bischofs. Im 13 und 14ten Jahrhunderte war sie die Hauptstadt einer Grafschaft; 1522 wurde sie von den Türken, 1649 von den Venetianern erobert und großen theils geschleifet, von den Türken aber 1652 wieder aufgeführet; 1688 bemächtigten sich ihrer die Venetianer wieder.

5) **Dernis** war ehemals eine ansehnliche Festung, ist aber itzt eine geringe Stadt, nahe beym Flusse Cicola. 1648 wurde sie von den Türken verlassen, und von den Venetianern in Brand gestecket, hierauf von jenen wieder besetzet, und 1684 abermals verlassen.

6) Sebe-

6) **Sebenico** ist eine von den festesten Städten am Meere, mit 4 Citadellen und einem sehr großen Hafen. Seit 1298 hat sie einen Bischof. Die Domkirche zu S. Johannes auf dem Schlosse ist ein schönes Gebäude von guten Marmorsteinen. Seit 1412 ist sie beständig in der Venetianer Gewalt gewesen, von den Türken aber 4mal hart, doch vergeblich, angegriffen worden.

7) **Trau**, Tragurium, eine Stadt auf einer Halbinsel, welche von einem durch Kunst verfertigten Kanale vom festen Lande abgeschnitten wird. Sie wird in die neue und alte eingetheilet; diese ist mit einer doppelten, und jene mit einer einfachen Mauer umgeben. Die 3 Thürme sind wohl befestiget. Die Stadt liegt sehr lustig, hat an der Norderseite schöne Gärten, und auf der Insel Bua eine feine Vorstadt, mit welcher sie, vermittelst einer steinernen Brücke, mit dem festen Lande aber durch 3 hölzerne Brücken, zusammenhängt. Es wohnet hier der venetianische Proveditor, unter dem Titel eines Grafen, und ein Bischof, der unter dem Erzbischofe von Spalatro steht. Der Hafen, welchen ein Meerbusen machet, ist sehr bequem, so daß die größten Schiffe darinnen liegen können, durch 2 Vorgebirge bedeckt, und fischreich, wie man denn gute Sardellen darinnen fängt. Sie ist eine alte römische Colonie des Kaisers Claudius, und hat schon im Jahre 997 der Venetianer Schutz gesuchet, unter welchem sie auch seit 1420 beständig gestanden, in der Zwischenzeit aber vielerley Veränderungen unterworfen gewesen.

8) **Cliffa**, ein fester Ort auf einem hohen Hügel, wobey zwischen 2 hohen und steilen Felsen ein enges Thal ist, durch welches der Weg aus der Türkey in Dalmatien, und sonderlich nach Spalatro geht, dem dieser Ort zur Vormauer dienet. Es hat kein ander Wasser, als was vom Himmel fällt, und am Fuße der Festung in einem Dorfe quillt. 1646 kam sie in der Venetianer Hände. Die umher liegende Gegend ist wegen der schönen Wein- und Olivengärten vortrefflich.

9) **Salona**, Salonae, war ehemals die Residenzstadt der ersten Könige von Illyrien, welche Augustus bezwang und verheerete, Tiberius aber wieder aufbauete, eine rö-

mische Colonie, Martia Julia genannt, dahin schickte, und sie zur Hauptstadt von Illyrien machte, da sie denn der Sitz der Landpfleger und der Hafen der römischen Flotte war. Diocletianus hielt sich hieselbst sehr viel auf; der Schatzmeister, welcher die Einkünfte aus den Bergwerken hob, wohnte hieselbst. Man wußte hier den Purpur überaus schön zu färben, und verfertigte gute Helme, Panzer u. s. w. Es hat hier auch ein Bischof seinen Sitz gehabt. Sie lag in einer überaus schönen Ebene, hatte einige italienische Meilen im Umfange, erstreckte sich bis an einen kleinen Meerbusen, der ihr Hafen war, und mitten durch floß der Forellenbach Salona. Sie ist 5mal belagert, und 3mal erobert worden. Jtzt ist sie ein geringes Städtchen.

10) **Spalatro**, Spalatrum, eine Seestadt auf einer Halbinsel, ist mit guten Bastionen von Quaderstücken befestiget, kann aber von den nahe gelegenen Bergen bestrichen werden. Sie ist der Sitz eines Erzbischofs, der Primas von Dalmatien und Croatien ist; und hat die Stapelgerechtigkeit; daher die Kaufmannsgüter, so aus der Türkey kommen, oder aus Jtalien dahin gehen sollen, hier niedergeleget werden müssen. Daher ist auch unten an dem großen und tiefen Hafen ein großes Lazareth angeleget worden, darinnen die Quarantaine gehalten werden muß. Unter den hiesigen römischen Alterthümern ist insonderheit der diocletianische Palast sehenswürdig. Die Stadt ist seit 1420 den Venetianern getreu geblieben.

11) **Sing**, eine wichtige Bergfestung, welche die Türken der Festung Clissa entgegengesetzet. Die Festungswerke sind zwar gar nicht neumodisch, allein an dreyen Seiten ist der überaus harte Fels fast unersteiglich, und die 4te Seite ist mit einer dicken Mauer und 2 starken Abschnitten versehen, auf welche man mit Leitern steigen muß, und woselbst in 2 großen Cisternen schönes frisches und süßes Wasser anzutreffen. Die Venetianer haben diesen Ort 1686 eingenommen, und, um ihn unüberwindlich zu machen, noch mehr befestiget.

12) **Almissa**, Alminium, eine bischöfliche Stadt in dem ehemaligen Herzogthume **Chulm**, ist das alte Peguntium, und liegt am Ausflusse des Flusses Cettina, zwischen 2 hohen

hohen Gebirgen, auf einem hohen Felsen, und kann alle Schiffe, so einlaufen wollen, bestreichen und abhalten. Sie legte sich ehedessen auf die Seeräuberey; daher die nächstgelegenen Städte Spalatro, Trau und Sebenico sich mit Venedig vereinigten, und diß Raubnest zerstöreten. Von der Zeit an hat sich die Stadt nicht recht wieder erholen können, zumal da sie lange in türkischen Händen gewesen.

13) **Macarsca**, oder **Primorge**, Primoria, eine Provinz, welche sich längst dem Ufer des Meeres auf die 54 italienische Meilen erstrecket, in die obere und untere eingetheilet wird, und unersteigliche Berge enthält. Die Oerter und Flecken derselben heissen: **Ragosnizza**, **Cucich**, **Brehgli Dolgni**, **Brehgli Gorgni**, **Bast. Vellecobardo**, **Macoa**, **Macarsca** (wo der Befehlshaber wohnet, und ein Hafen ist), **Cottisina**, **Tuceni**, **Podgara**, **Dracnizza**, das Kastel **Igrani**, **Swogoschia**, die auf der Spitze eines Berges liegende Festung **Drivenich**, **Jaztrogh**, **Prist**, **Cot Lauzan** oder **Gradaz** und **Pozza**.

14) **Duare**, eine Stadt in der Enge Rodobiglia, liegt am östlichen Ufer des Flusses Cettina, in der Nachbarschaft von Almissa, auf einem sehr hohen Berge, und ist mit alten Thürmen umgeben.

15) **Narenta** oder **Narenza**, vor diesem Naro, Naro-na, Narbona genannt, war in alten Zeiten eine vortreffliche Stadt, das Haupt von Dalmatien, und eine der besten Festungen. Ihre Regierung bestund aus einem römischen Landpfleger und Rathe, und unter ihrem hohen Tribunale stunden viele und entlegene Oerter. In nachfolgenden Zeiten liessen sich die Slavonier daselbst nieder, behielten den Namen der Narentaner, und machten das Meer unsicher, bis die Venetianer die Stadt im Jahre 987 einnahmen. Sie hatte lange Zeit ihre eigenen Regenten, bis sie 1479 unter das türkische Joch kam. Von der alten Stadt soll keine gewisse Spur mehr übrig seyn; es führet aber in dieser Gegend ein anderer Ort den Namen Narenza von dem Flusse gleiches Namens, welchen die Venetianer zwar selbst befestiget, 1716 aber die Festungswerke wieder geschleifet haben.

16) **Norin**, ein fester Thurm am Flusse Narenta.

17) **Metrovich**, eine Gegend, wo viele Griechen wohnen, und einige Thürme und Häuser anzutreffen sind.

18) **Opus**, eine dreyeckichte Insel, welche der Fluß Narenta mit seinen beyden Armen machet, hat zwar eine etwas ungesunde Luft von den Morästen, aber eine herrliche Fischerey. Die wichtige Schanze, welche die Venetianer hieselbst haben, beherrschet den Strom auf beyden Seiten, und eröffnet den Paß zum Herzogthume Herzegowina.

19) **Citluch** oder **Ciclut**, eine starke mit Mauern auf alte Manier umgebene Festung, auf einem felsichten Hügel, an der rechten Seite des Flusses Narenta. Sie ist 1559 von den Türken angelegt, und anfänglich **Sedaistan**, d. i. ein Eingang der Türken, nachher aber von den Benachbarten **Citluch**, d. i. ein mit Mauern eingeschlossener Ort, genennet worden. Sie besteht aus der Alt- und Neustadt, und einer großen Vorstadt. 1694 ward sie von den Venetianern erobert.

20) **Gabella**, d. i. das Zollhaus, weil hier ehedessen ein Salzzoll bezahlt worden, liegt gegen Citluch über, an der linken Seite des Flusses Narenta, und ist eine geringe Festung.

21) **Herzegowina**, Ducatus S. Sabae, weil dieser Heilige darinnen begraben liegt, eine Landschaft, die sich ehedessen auf 12 Tagereisen in die Länge, und 4 in die Breite erstreckte, und von eigenen Herzogen regieret wurde. Sie gehöret theils den Venetianern, theils den Türken. Jene besitzen folgende merkwürdige Oerter:

(1) **Castel nuovo**, Castrum novum, die Hauptstadt des Herzogthums, und die wichtigste Festung in Dalmatien, so ehedessen Neocastro geheissen, und im Jahre 1373 von einem Könige in Bosnien auf dem felsichten Grunde eines hohen Hügels am Meere erbauet worden. Sie ist mehr von Natur als durch Kunst befestiget, stellet ein ungleiches Viereck vor, und ist gegen die See zu mit unbezwinglichen Felsen und Klippen besetzet. Bey der obern Stadt liegt das Kastel Sulimanega und der verschanzte Thurm Hastavich; das beste Befestigungswerk aber ist die Citadelle, oder obere Festung Cornigrad, nordwärts von der Stadt auf 650 Schritte abgelegen. Es wird hier schöne Handlung getrieben. Sie ist 1687 von den Venetianern erobert worden.

(2) Ri-

(2) **Risano**, **Rhizana**, Rhicinium, ein bischöfliches Städtchen mit einem sehr festen und fast unersteiglichen Kastel auf einem hohen Felsen. Es ist 1538, 1647 und 1684 von den Venetianern eingenommen worden.

(3) **Perasto**, ein gutes Schloß, nahe am Meere.

(4) **Cattaro**, **Gataro**, Catharum, und, nach einiger Meynung, das alte Acrivium, eine mit starken Mauern wohlverwahrte Stadt, samt einem auf einem erhabenen Hügel erbaueten Schlosse. Sie ist wegen der vielen schattichten Berge, die sie umgeben, von Natur fest, aber auch sehr finster. Sie ist der Sitz eines Bischofs, welcher unter dem Erzbischofe zu Bari steht, und seit 1418 in der Venetianer Gewalt.

22) **Budoa**, Butua, eine kleine regelmäßig befestigte Stadt, in welcher ein Bischof residiret, mit einem nicht weit davon entlegenen Schlosse, S. Stephan genannt.

23) **Pastrovichio** ist der Hauptort einer Provinz gleiches Namens.

2. Aus Inseln, davon die vornehmsten sind:

1) **Osero**, auf welcher eine Stadt gleiches Namens, deren Bischof unter dem Erzbischofe von Zara steht, und die von den lateinischen Schriftstellern Absorus und civitas Ausarienfis, vom Plinius Absyrtium, und vom Ptolemäus Apsorrus genennet wird.

2) **Therso**, Crepsa, Crexa, hängt mit der vorigen, vermittelst einer Brücke, zusammen; sie führet den Titel einer Grafschaft, und es ist viel Wald und eine starke Viehzucht darauf. Die Stadt Therso ist ziemlich bewohnet, hat gesunde Luft und einen sichern Hafen.

3) **Vegia**, Veglia, ist vom festen Lande durch einen schmalen Canal geschieden, und 1478 dem Grafen Johann Frangipani abgekauft worden. Die Hauptstadt Veglia, Vegia, Curictum, oder Curicum, liegt auf dem westlichen Theile der Insel, hat einen Hafen und ein festes Schloß, worauf der venetianische Graf, oder Gouverneur, residirt, und einen Bischof, der unterm Erzbischofe von Zara steht.

4) **Arbe**, beym Ptolomäus Scardona, liegt anmuthig, trägt viele Feigen und köstlichen Wein; es ist auch viel klei-

nes Vieh darauf. Die Stadt gleiches Namens ist ein bischöflicher Sitz.

5) **Pago**, Insula Paganorum, führet den Titel einer Grafschaft, ist rauh und kalt, und hat wenig Holz, aber gutes Salz. Außer der Stadt gleiches Namens sind noch einige Schlösser darauf. Man findet auch auf derselben die Ueberbleibsel der ehemaligen Stadt Chissa, oder Kessa.

6) **Selbo** oder **Selva** und **Ulibo** sind klein.

7) **Isole Große**, welche auch **Lantano** und **S. Michael** heißt, enthält unterschiedene Schlösser und Städte, als **Oglier**, oder **Uglian**, **Locara**, **Caglie**, **Codizza** und **S. Euphemia**. Wer Meister von dieser und den andern nächstgelegenen Inseln ist, ist zugleich Herr von Zara, gegen welchen sie über liegt. Die Luft ist gut und gesund.

8) **Pasma**, ist an der Nordseite wohl angebauet.

9) **Isola Longa**, auf welcher an der Nordseite **Bosava**, **Drague**, **Berbigno** und andere Plätze liegen.

10) **Mortero**, oder **Mortara**, ist wegen des guten Weins berühmt, hat auch einen Ueberfluß an Muscaten und Oliven, und zwischen 2 Inseln einen wohlbedeckten und tiefen Hafen. Die Stadt gleiches Namens liegt in einem lustigen Thale, zwischen 2 wohlangebaueten hohen Hügeln; ehemals hieß sie Colento.

11) **Brazza**, Labraza, oder Brac, hat den Namen vom Flecken Brazza. Der venetianische Graf, oder Gouverneur, hält sich zu S. Peter auf, so gegen Westen bey dem Hafen Milna liegt.

12) **Lesina**, ein felsichtes und rauhes Land, mit einer kleinen, aber wohlbefestigten Stadt gleiches Namens, an der westlichen Seite, die sehr lustig liegt. Am Hafen ist eine Mauer zur Sicherheit der Schiffe. Brod und Wein ist hier in gutem Kaufe; es wachsen hier auch viel Feigen, und mit Sardellen wird ganz Italien und Griechenland von hieraus versehen. **Varbosca** und **S. Georg** sind schlecht bewohnte Oerter. Die Venetianer haben diese Insel 1424 gekauft; sie soll die bekannte Insel **Pharos** oder **Pharia** seyn.

13) **Lissa**, oder **Issa**, eine kleine, aber berühmte Insel, deren Einwohner ehemals großen Handel getrieben haben.

ben. Die Römer haben eine Zeitlang ihr Arsenal hieselbst gehabt.

14) **Curzola**, Corcyra nigra, ist ein Fürstenthum, und 1386 an die Venetianer gekommen, denen sie statt eines Schiffzeughauses zur Verfertigung und Ausbesserung der Schiffe dienet, weil sie voller Holzung ist. In der Stadt gleiches Namens, welche die einzige auf der Insel ist, residiret der Gouverneur und ein Bischof; und sie hat gute Mauern und Thürme, einen schönen Hafen und guten Weinwachs. 1571 wehreten sich die hiesigen Weiber gegen die Türken, welche eine Landung versuchten, als Heldinnen, da ihre Männer als feige Memmen davon liefen.

2. Einige Städte in Albanien.

1. **Larta**, eine große und wohlbewohnte Stadt an einem gleichnamigen Meerbusen.

2. **Voinitza**, eine kleine Festung an dem eben gedachten Meerbusen.

3. **Prevese**, eine Stadt mit einem Hafen, in deren Gegend die Stadt Nicopolis gestanden haben muß, welche August nach dem Siege bey Actium angeleget hat.

4. **Butrinto**, vor Alters Buthrotum, ein geringer Ort am Meere.

3. Folgende Inseln im mittelländischen Meere.

1. **Corfu**, vor Alters Drepane, Scheria, Phäacia, und hernach **Corcyra**, hat den itzigen Namen von einem ehemaligen Bergschlosse **Korypho** bekommen, welches von dem griechischen Worte Κορυφὴ, ein Hügel, benennet worden. Sie ist 70 italienische Meilen lang, von Capo Barbaro bis Capo Balacrum an die 30 Meilen, an den meisten Orten aber kaum 12 Meilen breit. In alten Zeiten war sie wegen der anmuthigen Gärten des Königes Alcinous berühmt. Die mittägigen Gegenden sind unfruchtbar, bergicht und sehr schlecht mit Wasser versorget; die mitternächtliche Küste

aber

aber ist sehr fruchtbar, und bringt allerley Arten schmackhafter Früchte, vortreffliche Weine, Oliven, allerley Getreide ꝛc. hervor. Die hiesigen Salzwerke sind sehr einträglich. Ehedessen hat die Insel eine lange Zeit den Königen von Neapolis gehöret; im 13ten Jahrhunderte aber übergaben sich die Einwohner den Venetianern, welche von der Zeit an im Besitze derselben geblieben sind; und, weil ihnen an der Erhaltung dieser Vormauer viel gelegen ist, in dem Hafen von Corfu beständig eine Flotte von Galeeren und andern Schiffen unterhalten. Die Insel wird in 4 Theile abgesondert, welche Balleyen, oder Vogteyen genennet werden. Diese sind:

1) **Alefchimo**, gegen Osten, enthält 28 Dörfer, und bey 10000 Menschen. **Potami** stellet einen grossen Flecken vor. Gegen Südwesten sind noch einige Ueberbleibsel der alten Stadt **Gradichi** zu sehen.

2) **Mezzo**, der mittlere Theil, enthält überhaupt an die 25000 Menschen, und, außer 30 Flecken, **Corfu**, die Hauptstadt des Landes, der Sitz der Regierung, welche aus einem Bailo, Proveditore und Capitano, 2 Räthen, dem Groß-Capitano und Kastellan besteht, imgleichen eines Erzbischofs. Sie ist eine wichtige Festung, in der beständig eine Besatzung von 4000 Mann liegt, und besteht aus der Stadt selbst, der großen Vorstadt Castrati, der alten Citadelle mit dem Wassercastel, und der neuen Citadelle, welche letztere aber von dem nahgelegenen Abrahamsberge bestrichen werden kann. Der Hafen ist bey der alten Citadelle. Auf dem großen Platze ist dem Grafen Matthias von Schulenburg 1716 eine Bildsäule in mehr als Lebensgröße errichtet worden, durch welche ihm die Republik ein Angedenken

der

der wichtigen Dienste, welche er ihr in der Erhaltung dieser Insel geleistet hat, stiften wollen. Es ist hier eine Akademie aller schönen Künste und Wissenschaften. 1537 und 1715 ist die Stadt von den Türken hart, aber vergeblich, belagert worden.

3) **Agiru**, der westliche Theil, hat an 20 Dörfer, und über 8000 Einwohner. Das Kastel S. Angelo, welches auf dem südlichen Vorgebirge Palacrum steht, und unter welchem ein ansehnliches Kloster Namens **Paleo Castrizza** liegt, ist der einzige merkwürdige Ort in diesem Districte.

4) **Oros**, der nordliche Theil, enthält 25 Oerter, mit ungefähr 8000 Menschen. **Cassopo**, ehemals Cassiope, war ehedessen eine berühmte Stadt, ist aber jetzt ein geringer Ort, mit einer Kirche, darinnen diejenigen, welche in dem hiesigen Hafen anlangen, ihre Andacht verrichten. Die nahe dabey belegene alte Festung ist eingefallen.

2. **Pachsu** und **Antipachsu**, ehemals **Paxi**, oder **Paxå**, sind 2 kleine Inseln zwischen S. Maura und Corfu.

3. **Santa Maura**, ehemals **Neritis**, hernach **Leucas**, war in alten Zeiten eine Halbinsel, die mit dem festen Lande von Acarnanien zusammen hieng; die Carthaginenser aber, oder, wie andere sagen, die Corinther, haben dieselbe durchstochen. Jtzt ist zwischen der Insel und dem festen Lande ein Kanal, der etwa 50 Schritte breit. Jhr Boden ist fruchtbar an Getreide, Wein, Oel, Citronen, Pomeranzen, Mandeln und andern Früchten, sie hat auch gute Viehweide. Die Einwohner sind Griechen, die einen Bischof haben. Die Insel hat in alten Zeiten 3 beträchtliche Städte, und

einen

einen prächtigen Tempel der Venus gehabt. Die besten Häfen sind Englimeno, Demata und Santa Maura. Die Stadt Santa Maura, von welcher die Insel ihren Namen hat, ist von 5 bis 6000 Menschen bewohnet, und sowol ihrer hohen Mauer und runden Thürme, als Lage im Wasser wegen eine gute Festung, der man weder zu Lande noch Wasser recht beykommen kann. Vor der Festung liegen 2 Inseln im Moraste, welche wohl bebauet sind, und Vorstädte abgeben. Alle kleine Inseln, die hier zwischen der Insel und dem festen Lande sind, hängen durch Brücken zusammen. 1473 wurde die Stadt und Insel dem griechischen Kaiser von den Türken genommen; 1502 von den Venetianern erobert, den Türken aber wieder eingeräumet, jedoch 1684 abermals entrissen. 1715 gerieth Stadt und Insel abermal in der Türken Hände; im folgenden Jahre aber bemächtigten sich ihrer die Venetianer wieder, die hier einen Proveditor halten.

4. Curzolari, ehedessen Echinades, waren 5 kleine Inseln, an der Küste von dem alten Acarnanien, welches ein Theil des itzigen Livadien ist: es sind aber schon in den ältern Zeiten einige derselben durch die vom Achelous ins Meer geschlemmte Erde mit dem festen Lande verbunden. Dulichium, welches ehemals dem Ulysses gehörte, wird vom Strabo unter die echinadischen Inseln gerechnet.

5. Val di Compare ist der itzige Name der Insel Ithaca, welche des Ulysses Vaterland war.

6. Cephalonia, oder Cefalonia, imgleichen Cephalenia, in den ältesten Zeiten Samus und Epirus Melåna, das ist, schwarz Epirus, hatte ehemals 4 Städte, darunter die Hauptstadt Same war, die

an

an dem Orte gestanden haben soll, welchen die Italiener Porto Guiscardo nennen. Diese fruchtbare Insel trägt Rosinen, welche corinthische genennet werden, ölrothen Wein, Muscaten, Citronen, Pomeranzen, Granatäpfel, alle von ungemeiner Größe, und Getreide. Die meisten Bäume sollen das Jahr 2mal reife Früchte bringen, nämlich im April und November; doch sollen sie im letztern Monate etwas kleiner seyn. Es giebt auf der Insel verschiedene Anfuhrten, darunter Argostoli der beste Hafen ist. 1214 (andere sagen 1224,) kamen die Venetianer zum Besitze derselben, 1479 wurde sie ihnen von den Türken genommen, 1499 aber wieder erobert. Sie halten hier einen Proveditor und 2 Räthe. Die merkwürdigsten Oerter sind:

(1) Cefalonia, eine Stadt mit einem Bisthume.

(2) Asso, eine 1595 auf einem ziemlich hohen und mit Meer und jähen Klippen umgebenen Berge angelegte Festung.

7. Zante, ehedessen Zacynthus, eine ansehnliche Insel, die an starken Wein, Rosinen, Oel, Feigen und andern Dingen sehr fruchtbar, aber den Erdbeben sehr ausgesetzet ist. An der Mittag- und Abendseite ist ein großes Gebirge; und da noch außerdem ein Berg gegen Morgen, und ein anderer gegen Mittag ist, so ist sie von Bergen fast ganz eingeschlossen. In der Mitte ist eine schöne Ebene. Bey dem Hafen Chieri, auf einer Seite des Gebirges, 200 Schritte vom Meere, ist eine Pechquelle; es wird auch Salz von hier ausgeführet. Der Dörfer und Flecken ist eine große Menge. Die meisten Einwohner sind Griechen, die einige 40 Kirchen, verschiedene Klöster und einen Bischof haben. Ein anderer Theil besteht aus römischen Christen, die 3 Klöster und einen Bischof haben, und ein anderer aus Ju-

den. Die Republik Venedig hält hier einen Proveditor und 2 Räthe. Der vornehmste Ort auf der Insel ist Zante, eine große und volkreiche Stadt mit einer Festung, die auf einer Höhe liegt.

II. Die Republik Genoua.

§ 1.

Der Freystaat Genoua besitzt nicht nur den ansehnlichen Strich des festen Landes, welcher sich um einen großen Busen des mittelländischen Meeres, der ehemals Mare Ligusticum genennet worden, krümmet, sondern auch die Insel Corsica. Von ihrem Gebiethe auf dem festen Lande haben Schenk und Valk, Jaillot, Covens und Mortier, Rossi und die homannischen Erben 1743, ziemlich gute Charten herausgegeben, mit welchen diejenige zu vergleichen und zu verbinden, welche der französische Ingenieur Bellin verfertiget hat, und die im ersten Theile der Hist. des revolutions de Genes zu finden. Es erstrecket sich dieses Gebieth von Abend gen Morgen, und beträgt ungefähr 90 geographische Quadratmeilen. Nach dem festen Lande zu gränzet es an das Fürstenthum Piemont, an die Herzogthümer Montferat, Milano, Piacenza und Parma, an das Großherzogthum Toscana, und das Gebieth der Republik Lucca.

§ 2. Das Land ist sehr bergicht, die Berge aber sind zumtheil mit Holze und Buschwerke bewachsen, zumtheil felsicht und unfruchtbar, zumtheil aber geben sie gute Viehweide. Da nun die Genueser wenig Land besitzen, das sie beackern können, so müssen sie einen großen Theil des nöthigen Getreides aus der Lombardey, Napoli, Sicilien und andern Ländern holen. Man

muß

muß ihnen aber nachrühmen, daß sie in Anbauung des felsichten, bergichten und dürren Landes sehr fleißig sind; daher man in Genoua die schönsten Gartengewächse und Hülsenfrüchte das ganze Jahr über haben kann. Es wächst sowol gemeiner, als Muscatellerwein, in diesem Lande, imgleichen viel schönes Obst; und in dem westlichen Theile giebt es Citronen, Pomeranzen, Granatäpfel, Feigen und Mandeln im Ueberflusse. Die häufigen Maulbeerbäume ernähren viel Seidenwürmer. Oelbäume wachsen insonderheit um den Meerbusen von Spetia häufig. Bey dieser Gelegenheit wollen wir anmerken, daß der Oelbaum einer Weide ähnlich sehe, und ein schlechtes Ansehen habe; daß das weiße durchsichtige Oel das beste sey, das goldgelbe aber entweder aus überreifen Beeren gepresset worden, oder schon lange liege und alt sey; daß das gute Oel keinen Geruch und keine dicke Fettigkeit haben müsse. L'oglio verginèo, welches die Alten grünes Oel nenneten, wird sowol aus grünen und unreifen, als aus reifen Beeren gemacht, und ist das weißeste, angenehmste und beste. Mit Salz ist das Land so reichlich versehen, daß es andern etwas davon überlassen kann. Hin und wieder sind Stein- und Marmorbrüche. Es giebt hier zwar viele, aber keine große Flüsse.

§ 3. Die Einwohner sind der römisch-katholischen Kirche zugethan, und die Inquisition ist hier sowol, als in andern italienischen Ländern, eingeführet; doch halten sich viele Protestanten unter ihnen auf, die in ihrer Religion nicht gehindert werden.

§ 4. Die genuesischen Manufacturen blühen itzt nicht mehr so, wie ehemals; das vornehmste, was itzt verfertiget wird, besteht in Sammet, Plüsch, Trip,

Damast, seidenen Zeugen, (dazu viele rohe Seide aus Meßina und andern sicilianischen Häfen geholet wird,) Gold- und Silberstoffen, Spitzen, (die aber den brabantischen nicht gleich kommen), und Handschuhe. Ihre übrigen Waaren sind Oel, Obst, Confituren, Parmesankäse, Anchoyes, (eine kleine Art von Fischen, die wie die Heringe zubereitet werden, ihnen auch an Geschmacke gleichen,) und Apothekerwaaren, die aus der Levante kommen. Mit diesen Manufacturen und Waaren treiben die Genueser guten Handel, insonderheit nach Spanien; es handeln auch andere europäische Völker, insonderheit die Engländer, Holländer und Franzosen mit ihnen, und über Genoua nach der Lombardey; es beruhet auch ihr Vermögen auf ihren Manufacturen und der Handlung: allein heutiges Tages blühet ihr Handel bey weitem nicht mehr so, wie ehemals, woran wol die Vermehrung der Manufacturen in andern Ländern, der hohe Preis der genuesischen Waaren, und die Unsicherheit des Hafens zu Genoua Schuld ist. Es ist zwar Genoua 1751 auf 10 Jahre zu einem Freyhafen erkläret worden: allein die Freyheit ist nicht so groß, als zu Livorno. Sie besteht darinnen, daß ein jeder Kaufmann in der Gegend, die eigentlich Porto franco heißt, ein Magazin haben, auch aus demselben und in dasselbe alle Waaren ohne einige Abgaben übers Meer führen kann; verkaufet er sie aber in der Stadt, oder auf dem festen Lande, so muß er einen starken Zoll davon erlegen. Der Handel, welcher zu Genoua mit Wechseln getrieben wird, ist sehr ansehnlich; es pflegen auch daselbst die reichsten Wechsler von Europa zu seyn.

§ 5. Genoua war in alten Zeiten die vornehmste

Stadt

Stadt in Ligurien, und ein Handelsort, dahin die Kaufleute aus allen Gegenden der Welt kamen. Die neueren Schriftsteller nennen sie Janua, und behaupten, sie sey vom Janus erbauet worden; die Alten schreiben sie aber beständig Genua. Sie ward vom Mago, dem Carthaginenser, zerstöret, von den Römern aber wieder aufgebauet. Von den Römern und römischen Kaisern kam sie unter die Bothmäßigkeit der Ostgothen; diesen wurde sie vom Belisarius entrissen, und den morgenländisch-römischen Kaisern unterworfen, aber im Jahre 670 von den Longobarden zerstöret, unter deren Herrschaft sie auch nach ihrer Wiedererbauung blieb, bis Karl der Große derselben so, wie in Italien überhaupt, also auch hier, ein Ende machte. Hierauf erkannte Genoua die Oberherrschaft der deutschen Könige und römischen Kaiser einige Jahrhunderte lang, entzog sich aber derselben nach und nach, und machte sich zu einem freyen Staate. Ihre Macht wurde während dieser Zeit durch die Handlung sehr ansehnlich; sie hatte sich schon im Jahre 806 die Insel Corsica unterworfen, und im 11ten und 12ten Jahrhunderte machte sie sich bey den Kreuzzügen berühmt. Die Genueser brachten auch im 12ten Jahrh. die Hälfte von Sardinien, und die Stadt Syracusa mit ihrem Gebiethe unter ihre Herrschaft, ja sie machten sich Meister vom schwarzen Meere und allen Hafen desselben, und liessen sich auch in der Crim nieder. Im 13ten Jahrh. erweiterten sie ihr Gebieth durch Bezwingung der Städte Albenga, Savona, Vintimiglia und anderer in ihrer Nachbarschaft, und stritten in einem langwierigen Kriege mit Venedig um die Oberherrschaft zur See, welcher Krieg erst im 14ten Jahrhunderte durch den 1381 ge-

schlossenen Frieden geendiget wurde, nachdem er die Genueser nicht wenig geschwächet hatte, die daher auch ihre Herrschaft in der Crim nicht behaupten konnten, aus welcher sie endlich 1471 ganz vertrieben wurden. Die republikanische Freyheit litt in den letztgedachten Jahrhunderten manchen Stoß, und die innern Mißhelligkeiten wegen der Regierungsform trugen zur Schwächung der Republik nicht wenig bey, so daß sie sich bald in der Herzoge von Mailand, bald in der Könige von Frankreich Schutz begeben mußten, welche letztere eine solche Herrschaft über sie ausübten, die ihr unerträglich ward, so daß sie oft, aber vergeblich, nach der Freyheit strebte, bis der große Seeheld, Andreas Doria, 1528 sein Vaterland den Franzosen aus den Händen riß, und solches in seine völlige Freyheit und itzige Verfassung setzte. In der folgenden Zeit hat Genoua es fast immer mit der spanischen Partey gehalten, worüber es aber manchmal mit Frankreich in Streitigkeiten verwickelt worden, auch an dem Herzoge von Savoyen allezeit einen gefährlichen Nachbar gehabt hat. 1684 mußte die Stadt von Frankreich eine verwüstende Bombardirung ausstehen, und die Republik zur Abwendung eines noch größern Unglücks sich zu harten Bedingungen verpflichten, unter welchen vornehmlich diese waren, daß der Doge mit 4 Rathsherren in Person zu Versailles erscheinen, und Abbitte thun, und die Republik ihre Galeeren bis auf 6 entwaffnen, auch versprechen mußte, ohne des Königes Wissen und Willen keine mehr auszurüsten. 1713 überließ Kaiser Karl VI die Markgrafschaft Final für eine große Geldsumme an die Republik. 1730 empörte sich Corsica, welches noch nicht wieder zum Gehorsame gebracht worden.

Als

Als 1743 die Königinn von Hungarn in dem wormser Tractate alle ihre Rechte, welche sie auf die Stadt und Markgrafschaft Final haben könnte, an den König von Sardinien abtrat, und dieser die Markgrafschaft von den Genuesern begehrte, ließ sich die Republik in ein Bündniß mit Frankreich, Spanien und Neapolis ein, und kündigte 1745 dem Könige von Sardinien den Krieg an; gerieth aber darüber in großes Unglück, weil sie 1746 auch von Großbritannien, und insonderheit von der Königinn von Hungarn, hart gezüchtiget wurde. Der König von Sardinien eroberte die ganze Riviera di Ponente; eine engländische Flotte bombardirte unterschiedene genuesische Oerter, und die kaiserlichen Völker bemächtigten sich der Stadt Genoua, mußten dieselbe aber wieder verlassen, und konnten sie 1747 nicht wieder gewinnen. Der aachener Frieden von 1748 setzte sie wieder in Ruhe.

§ 6. Ehe ich von der Regierungsverfassung dieser Republik handle, muß ich vorher von dem Adel zu Genoua etwas sagen. Dieser wird in den alten und neuen abgetheilet. Der alte Adel besteht aus 28 Geschlechtern, welche Andreas Doria 1528 von allen übrigen absonderte, und allein zu den obrigkeitl. Aemtern und der herzogl. Würde fähig erklärete, hingegen alle übrige Einwohner von Genoua zu der Klasse des Volks rechnete. Diese 28 Familien waren, in alphabetischer Ordnung, die Calvi, Cattanei, Centurioni, Cibo, Cigola, Doria, Fieschi, Fornari, Franchi, Gentili, Giustiniani, Grilli, Grimaldi, Imperiali, Interiani, Lercari, Lomellini, Marini, Negri, Negroni, Pallavicini,

cini, Pinelli, Promontorii, Salvaghi, Sauli, Spinola, Vivaldi, Vesodimari. Diesen wurden noch andere ansehnliche und reiche Familien zugesellet, welche aber ihre vorigen Geschlechtsnamen ablegen, und einen von dieser 28 adel. Häuser Namen annehmen mußten. In den folgenden Zeiten fand man um der innerlichen Ruhe willen für nothig, eine Aenderung zu machen, und nicht nur denen in die alten 28 Häuser aufgenommenen Geschlechtern zu erlauben, ihrer ehemaligen Familien Namen und Wapen wieder anzunehmen, sondern auch neue Edelleute zu machen. Die vornehmsten von dem alten Adel, oder den vorhin gedachten 28 Geschlechtern, sind die Doria, Fieschi, Spinola, Grimaldi und Imperiali. Der neue Adel besteht ungefähr aus 500 Familien, deren Haupt die Giustiniani sind, ob dieselben gleich eigentlich zu dem alten Adel gehören. Der alte Adel nimmt sich gar vieles vor dem neuen aus, obgleich dieser eben sowol zu den öffentlichen Bedienungen gelangen kann, als jener; doch kann keiner in den großen Rath kommen, der nicht 4 Jahre, und keiner in den kleinern, der nicht 6 Jahre im Adelstande gewesen; Senator oder Procurator kann niemand werden, als der 10 Jahre, und Herzog keiner, als der 15 Jahre ein Edelmann gewesen. Alle adeliche Geschlechter stehen in dem so genannten goldenen Buche verzeichnet. Die Familien Doria und Spinola treiben keine Kaufmannschaft mehr: der übrige Adel aber leget sich ohne Bedenken im Großen darauf, wie denn itziger Zeit die Pallavicini die größten Kaufleute in Genoua sind. Der Adel darf auch Sammet- Seiden- und Tuchfabriken anlegen, Zölle pachten und verwalten, und Theil an Kauffartheyschiffen nehmen,

men; allein andere bürgerliche Nahrung und Handwerker sind ihm nicht erlaubt. Man kann überhaupt sagen, daß die Republik zwar arm, bey den Privatpersonen aber viel Geld anzutreffen sey; doch wird der genuesische Adel für reicher ausgegeben, als er wirklich ist. Ich habe von guter Hand, daß der Häuser, die jährlich 300000 Lire Einkünfte haben, nur 4 bis 5 sind, von 20 bis 30000 sind mehrere, von 10000 und noch weit geringern Einkünften aber sind die allermeisten. Die Edelleute gehen insgesammt schwarz gekleidet, wenn sie in der Stadt sind; dem weiblichen Geschlechte aber ist erlaubt, bis auf ein Jahr nach seiner Verheirathung bunte Kleider zu tragen.

§ 7. Die Regierungsform der Republik ist aristokratisch. Ihr Haupt wird Doge oder Herzog genannt, zu welcher Würde kein anderer gelangen kann, als der schon 50 Jahre alt ist, und sich seit 15 Jahren aller dem Adel untersagter Handthierung enthalten hat. Alle 2 Jahre wird ein neuer erwählet, und der abgehende Doge kann vor 5 Jahren nicht wieder zu dieser Würde erwählet werden; hingegen behält er Zeit Lebens ein Procuratoramt und eine Pension von 500 Scudi. Mit der Wahl eines Doge geht es folgendergestalt zu. An dem Wahltage, welcher ordentlicher Weise der 3te Jenner seyn soll, versammlet sich der große Rath in dem herzogl. Palaste, da denn durch die Auszieh̃ung vergoldeter Kugeln aus einem Kästchen, darinnen auch übersilberte sind, 50 Personen aus dem kleinen Rathe erwählet werden, die Personen schriftlich vorschlagen, welche sie der herzogl. Stelle würdig halten, und deren wenigstens 20 seyn müssen. Aus diesen vorgeschlagenen sowol, als aus den 50 Personen, welche

die vergoldeten Kugeln ausgezogen haben, erwählet der große Rath durch die Mehrheit der Stimmen 15, und aus denselben der kleine Rath wieder 6, davon jeder wenigstens $\frac{3}{5}$ der Stimmen haben muß. Aus diesen 6 erwählet der große Rath durch die Mehrheit der Stimmen einen zum Doge. Diesem wird wegen des Königreichs Corsica eine Krone aufgesetzet, und ein Scepter in die Hand gegeben; er trägt in den 2 ersten Tagen nach seiner Wahl die herzogl. Kleidung, nachgehends aber einen langen Rathsherrnrock von Scharlach. Sein Titel ist Serenita, nach vollendeter Regierung aber heißt er nur Excellenza, wie alle Rathsherren, und seine Wohnung hat er, nebst seiner Familie, in dem Palaste der Republik, und seine Leibwache besteht aus 200 Deutschen. Sein Ansehen besteht darinnen, daß ohne seine Einwilligung nicht das geringste vorgenommen, noch ein Schluß des Raths zur Gültigkeit gebracht werden kann. Er hat den Vortrag in allen wichtigen Dingen, giebt den fremden Gesandten Gehör, beruft alle Collegia zusammen, und alle Verordnungen ergehen in seinem Namen.

§ 8. Die Republik führet den Titel: La Serennißima republica di Genoua. Ihr Wapen ist ein rothes Kreuz in einem silbernen Felde, worüber eine königl. Krone ruhet, die sich sowol auf die Insel Corsica, als die Souverainität der Republik, bezieht. Sie verlanget den Rang unmittelbar nach Venedig, und daß man ihren Gesandten an auswärtigen Höfen gleich den Gesandten gekrönter Häupter begegnen solle.

§ 9. Nach dem Herzoge machen die 2 Collegia der Gubernatoren und Procuratoren die höchsten obrig-

obrigkeitlichen Personen aus, und können als zugeordnete Räthe des Doge betrachtet werden. Jenes besteht aus 12, und dieses aus 8 Personen, diejenigen, welche Dogen gewesen, und nachmals bis an ihren Tod Procuratoren bleiben, ungerechnet. Eine jede Würde wird 2 Jahre bekleidet. Von den Gubernatoren wohnen 3, und von den Procuratoren 2, mit dem Herzoge in dem Palaste der Republik, wechseln aber nach 3 Monaten mit andern ab. Die Gubernatoren machen mit dem Doge das hohe Staats-Collegium, oder die so genannte Signoria aus. Sie berathschlagen sich über die geheimsten Staatssachen, müssen aber die wichtigsten Angelegenheiten mit dem großen Rathe überlegen, und gemeinschaftlich beschließen. Sie wohnen auch mit den Procuratoren den wichtigen Berathschlagungen in dem großen Rathe bey. Ohne der Procuratoren Wissen und Rath kann kein wichtiges Geschäffte ausgemachet werden; sie sind auch Oberaufseher des Schatzes und der gemeinen Einkünfte.

§ 10. Der große Rath zu Genoua besteht aus 400, und der Ausschuß aus demselben, welcher der kleine Rath genennet wird, aus 100 Personen. In beyde kann niemand kommen, als der von Adel ist, und zu Genoua wohnet; und beyde werden alle Jahre durch eine neue Wahl verändert. Solche Wahl geschieht jährlich gegen das Ende des Decembers durch 30 Edelleute, welche der kleine Rath zu diesem Zwecke aus 100 von ihm selbst auch vorgeschlagenen Personen erwählet. Beyde Rathscollegia berathschlagen sich mit den 2 höhern Collegien (§ 9.) über die Gesetze, Zölle, Steuern, Auflagen ꝛc.; Krieg, Friede und Bündniß aber wird nur mit dem kleinen Rathe überleget.

§ 11.

§ 11. Die fünf Supremi Sindicatori, die zuweilen kurz die Supremi genennet, und gemeiniglich aus dem kleinen Rathe erwählet werden, untersuchen die Aufführung des Herzoges, der Gubernatoren, Procoratoren und anderer Staatsbedienten, wenn solche ihre Aemter niedergeleget haben. Die Erhalter des Friedens, deren 3, und der Gesetze, deren 2 sind, werden alle 2 Jahre verändert. Jene, welche aus bürgerlichem Stande sind, haben die Aufsicht über die Heirathssachen der Bürgerschaft, schlichten geringe Streithändel, oder bringen sie im Falle der Widerspenstigkeit vor die Signoria. Diese wohnen den Wahlen der Herzoge und aller übrigen Obrigkeiten, vornehmlich der 30 Wahlherren, (§ 10.) bey, und sehen zu, daß solche gesetzmäßig vorgenommen werden, sorgen auch sonst für das Ansehen und die Beobachtung der Gesetze. Die bürgerlichen Rechtshändel werden durch die so genannte Rota entschieden, welches Gericht aus 5 auswärtigen Doctoren beyder Rechte besteht, die in dem Palaste der Republik wohnen, und 2 Jahre lang in ihrem Amte bleiben. Ein anderes Collegium von 7 einheimischen Rechtsgelehrten, welche gemeiniglich alle halbe Jahre verändert werden, setzet Vormünder, sieht auf die Abkürzung der Processe, besorget auch Polizeysachen. Es ist auch ein besonderes peinliches Gericht, (Rota criminalis) und eine ruhmwürdige Anstalt zur Führung der Sache armer Gefangenen. Die 5 Censori haben die Aufsicht über die Manufacturen und Handlung, Waaren und Gewichte, die Consuls und Zunftmeister. Die geringern Aemter, zu welchen auch bürgerliche Personen gelangen können, anzuführen, wäre zu weitläuftig.

§ 12.

§ 12. Die ordentlichen Staats-Einkünfte werden nur ungefähr auf ½ Million Lire geschätzet, und bestehen in den Zöllen von aus- und eingehenden Waaren und Gütern, in den Regalien zu Sarzana, Gavi, Savona, Vintimiglia und an andern Orten, in den Hölzungen und Forsten, in dem Monopolio mit Weine, (in Ansehung der Wirthe und derer, so keinen eigenen Wein im Keller haben) und Getreide, (in Ansehung der Becker) und in den Strafgeldern. Die Einkünfte von Corsica haben ehemals kaum zur Unterhaltung der Soldaten in dieser Insel, und Besoldung der obrigkeitlichen Personen hingereichet, und seit der Empörung dieser Insel hat sie der Republik große Kosten gemachet. Da nun die vorhin gedachten Einkünfte zur Bestreitung der Staatsausgaben nicht hinlänglich sind, so hat die Republik von ihren adelichen und bürgerlichen Einwohnern große Geldsummen gegen ansehnliche Zinsen, und auf gewisse Unterpfänder, auch ertheilte Versicherungen auf öffentliche Einkünfte, aufgenommen, woraus 1407 die berühmte S. Georgen-Bank, oder Gesellschaft, (Compera di S. Georgio,) die von ihrem ehemaligen Versammlungsorte, der Kirche des h. Georgs, den Namen hat, entstanden ist. Diese ist sehr ansehnlich und mächtig, weil ganze Städte, Aemter und Länder dazu gehören, und ihr auch die Insel Corsica größten theils zuständig ist. Sie hat wichtige Privilegien, worunter eines der vornehmsten, daß sie mit einer besondern Gerichtsbarkeit versehen ist, und unmittelbar unter dem Doge und der Republik steht. Diese Gesellschaft hat nicht nur der Republik, sondern auch Auswärtigen, große Geldsummen vorgeschossen, und dafür ansehnliche Ländereyen und Einkünfte auch in andern Staaten zum

Unter-

Unterpfande bekommen, wobey aber auch sie sowol, als die Republik, oft übel gefahren. 1746 wurde sie zur Befriedigung der kaiserlichen Forderungen ganz entblößet, und in gefährliche Umstände versetzet.

§ 13. Die Republik unterhält zu Friedenszeiten ordentlicher Weise eine Landmacht von etwas mehr als 5000 Mann geworbener und regelmäßiger Truppen, nämlich 4000 Einheimische, 200 Deutsche, welche die Leibwache des Doge ausmachen, 500 Schweizer, 300 Italiener, 100 Corsen, und eine Compagnie Bombardierer. Außerdem hat sie eine Landmiliz, welche nöthigenfalls mit zu Felde gehen muß. Die Reuterey, welche sie in Kriegeszeiten aufrichtet, besteht höchstens aus 600 Mann, und bedeutet nicht viel, weil die einheimischen Pferde schlecht sind. Im letzten Kriege vermehrte die Republik ihre Kriegesmacht bis auf 18000 Mann.

§ 14. Die Flotte der Republik, welche ehedem so manchen Sieg über die Saracenen, Pisaner, Venetianer, Spanier und Türken gewonnen, die sie auf eine Zeitlang zu Meistern von Sardinien, Malta, Majorca, Minorca, Candia, Cypern und vielen andern Inseln und Oertern in und an dem mittelländischen Meere und Archipelagus, ja auch zu Meistern von dem schwarzen Meere, der darinnen belegenen Crim und anderer Oerter gemachet, diese Flotte ist bis auf 6 Galeeren herunter gekommen, (§ 5.) welche, wie Addison und Keisler sagen, zu nichts anders dienen, als Wein und Getreide zu holen, und zur Sommerszeit zuweilen das vornehme genuesische Frauenzimmer in die frische Luft zu führen.

Wir besehen nunmehr das Gebieth der Republik selbst, und zwar

I. Was sie auf dem festen Lande hat.

Von der Größe, Lage und Beschaffenheit desselben ist schon oben § 1. und 2. gehandelt worden. Es wird abgetheilet

1. In la Riviera di Levante, oder den östlichen Theil, welcher nicht so fruchtbar ist, als der westliche. Es gehöret dahin

1) **Genoua**, lat. Genua, auch Janua, die Hauptstadt und der Sitz der Republik, liegt am Meere, und hat zwar, weil sie an einen Berg hinan gebauet ist, eine unbequeme Lage, fällt aber von der Seeseite in einiger Entfernung vortrefflich, und wie ein Amphitheater in die Augen. An der Landseite ist sie mit einer gedoppelten Mauer umgeben, davon die äußerste und neuere über das Gebirge geht, bey dem Leuchtthurme am Meere anfängt, und bey der Mündung des Flusses Bisagno am Meere sich endiget. Der ganze Umfang der Mauer beträgt auf 10 italienische Meilen, und man brauchet wegen des ungleichen Bodens 3 Stunden, um sie zu umreiten; sie dienet aber ihrer Weitläuftigkeit wegen zu nichts, als etwa die Streifereyen und Plünderungen der Banditen zu verhindern. Die am Seeufer aus dem Wasser hervorragenden Felsen haben Gelegenheit zu unterschiedenen Bastionen gegeben, welche an einigen Orten 2 bis 3fach hinter einander liegen. Die Länge dieser Befestigungswerke und der untern Stadt erstrecket sich auf 3 italienische Meilen; es sollen auch die gesammten Werke der Stadt beynahe mit 500 Kanonen besetzet seyn. Die Stadt hat enge und krumme, aber sehr gut gepflasterte und reine Straßen; die neue Straße und die Straße Balbi sind allein breit und gerade, und beyde mit ansehnlichen Palästen bebauet, so daß sie an Schönheit und Pracht in Europa vielleicht ihres gleichen nicht haben. Auf jener stehen die schönen Paläste der Familien von Doria, Pallavicini, Lercari, Carrega ꝛc. aus deren 2ten Stockwerke man gerades Fußes in die schönen Gärten und Orangerien gehen kann, welche über stark aufgeführtem Mauerwerke angeleget sind. Der Straße Balbi geben 2 Paläste von Balbi, das Jesuiter Col-

legium

legium und der Palast von Durazzo, welcher itzt das beste weltliche Gebäude in der ganzen Stadt ist, eine große Zierde. Ueberhaupt sind die Häuser der Stadt gut gebauet, und von außen meistens angemalet. Sie sind sehr hoch, haben meistentheils platte Dächer, auf welchen zum Theil Gärten angeleget sind, oder sie haben wenigstens eine Gallerie, und die Vornehmsten wohnen um der frischen Luft willen im 3ten Stockwerke. Il Palazzo della Signoria, darinnen der Doge wohnet, liegt fast mitten in der Stadt, und ist ein altes großes steinernes Gebäude. In dem Hofe sieht man 2 Bildsäulen von weißem Marmor, welche dem Andreas und Johann Andreas Doria zu Ehren errichtet worden. In diesem Gebäude sind auch die Säle, darinnen der große und kleine Rath und die beyden Collegien ihre Versammlungen halten. In der Hauskapelle sind alle aus Genoua gebürtig gewesene Heilige und andere berühmte Leute, darunter auch Christoph Colon ist, en fresco gemalet. Aus dem Audienzsaale geht man durch einen schmalen Gang in das Zeughaus, welches auch in diesem Palaste der Republik ist, und für 34000 Mann brauchbares Gewehr enthalten soll. Unter den alten Waffen findet man einen Schild, der mit 120 Pistolenläufen besetzet ist, welchen ein gewisser Julius Cäsar Vacche zu dem Ende soll haben verfertigen lassen, um den Doge mit allen Rathsherren bey ihrer Versammlung so zu sagen mit einem Schusse aus dem Wege zu räumen. Das merkwürdigste Alterthum aber besteht aus den 33 Harnischen der berühmten genuesischen Weibspersonen, welche 1301 einen Kreuzzug ins gelobte Land gethan haben sollen. Die Briefe, welche Papst Bonifacius VIII dieserwegen sowol an sie selbst als andere geschrieben, hangen dabey auf Pergament abgeschrieben, und in einem goldenen Rahmen eingefasset. Sollten aber diese Harnische wirklich gebrauchet seyn? oder ist es nicht vielmehr wahrscheinlich, daß der Papst die ganze Sache erfunden habe, um das männliche Geschlecht zu beschämen, und den Kreuzzügen mehreren Zulauf zu verschaffen? Aus dem nahe bey dem Hafen stehenden Palaste des Prinzen Doria, und dem dabey befindlichen Garten, hat man eine sehr schöne Aussicht. Unter dem hiesigen Erzbischofe stehen die Bischöfe

schöfe zu Albenga, Bobio, Brugnetto, Mariana, Noli und Nebio. In der ganzen Stadt zählet man 32 Pfarrkirchen, 44 Mönchenklöster, die außerhalb der Stadt befindlichen ungerechnet, und 25 Nonnenklöster. Das vornehmste, was in der dem h. Lorenz gewidmeten Metropolitankirche zu sehen, ist ein durchaus fabelhaftes Stück, nämlich eine Schüssel, welche aus einem einzigen Stücke Smaragd verfertiget, und dem Könige Salomo von der Königinn von Saba geschenket worden seyn, worauf der Heiland nachmals das letzte Osterlamm daraus gegessen haben soll. Mr. de la Condamine hält sie für einen Fluß. Die Kirche dell' Annonciada ist eine der schönsten und prächtigsten in der Stadt, und von der lomellinischen Familie gebauet worden. Wenn man von der Piazzo Sarsano nach der auf der Höhe belegenen prächtigen Kirche der h. Maria von Carignan geht, so kömmt man über eine bewundernswürdige steinerne Brücke, die 2 Berge oder Höhen verknüpfet, welche ehemals durch ein tiefes Thal getrennet gewesen. Sie besteht aus 1 kleinen und 3 großen Schwibbögen, ist ungefähr 80 bis 90 Fuß hoch, 15 gemeine Schritte breit, und 160 bis 170 lang, und unter derselben stehen Wohnhäuser von 4 bis 6 Stockwerken, über deren letztern doch noch ein freyer Platz von 10 bis 12 Schuhen ist. Das vornehmste Armenhaus liegt etwas hoch am Berge, und enthält 1800 Arme, oder, wenn man die Bedienten mitrechnet, über 2000 Menschen. 1751 ist unter dem Schutze des Rathes eine neue Maler- und Bildhauer-Akademie, wie auch der Civil- und Kriegs-Baukunst gestiftet worden. In der Vorstadt S. Pietro d' Arena sind schöne Gartenpaläste. Neben derselben an der Westseite des Hafens und bey seinem Eingange steht auf einem befestigten hohen Felsen ein Leuchtthurm, der 366 Stufen hoch ist. Der Hafen ist groß, aber vor dem Süd- und Südwestwinde nicht sicher genug, ob er gleich zur rechten und linken Seite seines Einganges durch einen sehr kostbaren Molo oder steinernen Damm verwahret worden. In den großen ist ein kleinerer eingeschlossen, welcher Darsena genennet wird, und darinnen die Galeeren der Republik liegen. Die Anzahl der Einwoh-

ner der Stadt wird auf 150000 Seelen geschätzet. Die Polizey ist in manchen Stücken besser eingerichtet, als in vielen andern italienischen Städten. Von dieser Stadt ist schon oben in der Einleitung zu dem Staate von Genoua manches gesaget worden, woselbst man auch § 5. ihre Geschichte findet.

2) **Nervi, Bogliasco, Sori, Rocca** und **Camogli** sind Flecken, nahe beym Meere, und der erste liegt in einer ungemein lustigen Gegend.

3) **Capo fino**, ein langer unfruchtbarer Fels, auf dessen Spitze gegen Morgen ein Kastel angeleget ist. Bey demselben ist **Porto fino**, ein kleiner Ort mit einem Hafen, welcher vor Alters Portus Delphini hieß.

4) **Rapallo**, eine kleine Stadt an einem davon benannten Meerbusen, welcher als ein Amphitheater artig bebauet ist.

5) **Chiavari**, ein weitläuftiger Flecken, nahe beym Meere.

6) **Lavagna**, ein Flecken. Die Gegend am Meere von Lavagna an bis gen Capo Venere ist ein bloßer unbebauter Fels, worauf nichts wächst; daher die Einwohner der hier belegenen Oerter sich bloß von der Fischerey ernähren.

7) **Sestri di Levante**, ein wohl bewohntes Städtchen mit einem festen Schlosse auf einer Erdspitze am Meere.

8) **Moneglia, Deiva, Bonascola** und **Levanto** sind Flecken.

9) Die Oerter **Monte Rosso, Vernassa, Corniglia, Menarola** und **Rimagione** liegen nahe bey einander, und werden le cinque terre genennet. Hier liegt auch das feste Schloß **S. Maria della Suorte**, am Meerbusen Spetia.

10) **Il Porto di Venere**, ein armseliges Städtchen auf einer Höhe, mit einem noch höher gelegenen Schlosse an der westlichen Seite des Einganges zum Golfo della Spetia oder Spezza. **Capo di Venere** ist nahe dabey.

Der Golfo della Spetia oder Spezza, vor Alters Portus Lunae, ist sehr angenehm und mit vielen Städtchen, Flecken und Oelgärten, oder Oelbergen umgeben. Im Eingange desselben liegt die wohl angebauete Insel **Palmaria**. Er hat seinen Namen von 11) Spe-

11) **Spetia** oder **Spezza**, einer daran belegenen kleinen Stadt, welche der größte und beste Ort an demselben ist.

12) **Lerice**, ein Städtchen an eben gedachtem Meerbusen, gegen Porto di Venere über, welches durch ein auf einem hohen Felsen belegenes Schloß beschützet wird.

13. **Luna**, ein geringer Ort am Flusse Magra, der vor Alters eine etruscische Stadt gewesen ist.

14) **Sarzana**, ehedessen Sergiona, eine Festung am Flusse Magra, mit einem nahgelegenen festen Bergschlosse, welches **Sarzanello** genennet wird. Das hiesige Bisthum ist ehedessen zu Luna gewesen. Der Bischof steht unter dem Erzbischofe zu Florenz. Diese Stadt haben die Genueser von dem Herzoge von Toscana, Cosmus I, gegen Livorno eingetauschet.

15) **Brugneto**, Brugnatum, eine kleine Stadt, welche der Sitz eines Bischofes ist, der unter dem Erzbischofe von Genoua steht.

16) **Sesta, Varesa, Castiglione, Bargon, Carasto** und **Brignol** sind geringe Oerter.

17) **S. Giovani, Organasca** und **Otton** sind Flecken.

Anm. In und an diesem Theile des Gebiethes der Republik liegen unterschiedene Lehen des römischen Reiches, dahin die kleinen Oerter **Mongiardia, M. Bruno** und das Schloß **Torriglia**, die Markgrafschaft **S. Srefano** mit den Oertern **S. Srefano, Lecaselle, S. Croce** ꝛc. imgleichen **Mulazzo** und **Castagnedo, Suvora, Vaglio, Podenzana, Ulla, Fosdinuovo** mit dem Titel einer Markgrafschaft, **Treschie** und **Villa franca**, gehören.

2. **In la Riviera di Ponente**, oder den westlichen Theil, welcher fruchtbarer ist, als der östliche. Wir bemerken folgende Oerter:

1) **Novi**, eine Stadt, welche weder groß noch schön ist; doch hat der genuesische Adel hier einige feine Häuser. Der hiesige berühmte Jahrmarkt, welcher jährlich 4mal gehalten wird, ist eine Art von Banco. Das Schloß, welches die Stadt bedecket, ist seiner Lage wegen sehr fest.

2) **Gavi**, ein Städtchen am Flusse Lemo, neben welchem auf einem hohen Felsen ein festes Schloß liegt. Die Einwohner verdienen sich etwas damit, daß sie den Rei-

senden durch den Fluß Lemo helfen, welcher in dem engen Thale schlangenweise fließt.

3) **Ovada, Roßiglione** und das Schloß **Mazone** sind kleine feste Plätze.

4) **Campo**, ein Flecken.

5) **Voltaggio**, ein Städtchen mit einem Schlosse. Als die Savoyarden diesen Ort 1625 eroberten, richteten sie denselben übel zu.

6) **Die Bocchetta**, welche im Kriege 1746 und 47 berühmt geworden, ist eine Kette von Gebirgen, worüber die große Straße aus der Lombardey nach Genoua durch viele Krümmen geht. Auf der sehr steilen Spitze des höchsten Gebirges ist ein schmaler hoher Weg, wo kaum 3 Personen beysammen gehen können, und dieser Paß wird eigentlich **Bocchetta** genennet. Zur Vertheidigung desselben dienen 3 Schanzen, und man kann ihn als den Schlüssel zu der Stadt Genoua betrachten, wie sich denn auch 1746 die Kaiserlichen durch Eroberung desselben den Weg nach der Stadt Genoua eröffneten.

7) **Campo Marano, Ponte decimo** und **Langasco** sind Oerter, welche in dem letzten Kriege bekannt geworden.

8) **Sestri di Ponente, Voltri, Sassello, Cogoreto, Sodomiura** und **Varaggio** sind Flecken.

9) **Albisola**, ein kleiner Ort, woselbst eine Porcellainfabrik ist, und unterschiedene genuesische Edelleute Lusthäuser haben. 1745 warf die englische Flotte einige Bomben in denselben.

10) **Savona**, vor Alters Sabata oder Sabatia, ist nächst Genoua die beste Stadt im Gebiethe der Republik auf dem festen Lande, ziemlich groß, fest, und wird außerdem noch durch eine auf einem hohen Felsen belegene Citadelle beschützet. Der hiesige Bischof steht unter dem Erzbischofe von Mailand. Außer der Kathedralkirche sind hieselbst 3 Pfarrkirchen, 13 Mönchen- und 4 Nonnenklöster. Den Hafen der Stadt hat die Republik gutentheils ausfüllen lassen, so daß er für große Schiffe nicht zulänglich ist. 1745 wurden 16 französische und spanische Fahrzeuge, die mit Kriegsgeräthe beladen waren, und in diesem Hafen lagen, von der engländischen Flotte durch Bomben in Grund

geboh-

gebohret. 1746 nahm der König von Sardinien diese Stadt weg, die Citadelle wurde aber erst 1747 nach einer langen und tapfern Gegenwehr erobert.

11) **Vado**, vor Alters Vada, ein Flecken an einem Meerbusen, der einen guten Hafen machet, welcher durch eine Festung beschützet wird.

12) **Noli**, Naulum, eine kleine Stadt am Meere, in welcher ein Bischof seinen Sitz hat, der unter dem Erzbischofe von Genoua steht. Sie hat auch einen Hafen, und zur Beschützung ein festes Schloß.

13) **Zuccarello**, ein Flecken mit einem festen Schlosse, und dem Titel einer Markgrafschaft, welches ehemals von den Kaisern dem Hause Caretto zu Lehn gegeben worden; nachmals brachte Genoua die Lehnsherrlichkeit an sich, und übte dieselbe über 200 Jahre lang aus. Hierauf entzog sich das Haus Caretto der Genueser Oberherrschaft, und begab sich hingegen bald unter Kaiserliche, bald unter Savoyische. Scipio Caretto erkannte zwar 1566 in einem Vergleiche mit der Republik die vorigen Rechte derselben an diesem Lehne, und räumete ihr, im Falle des Verkaufes, das nächste Recht ein; verkaufte aber doch 1568 die Markgrafschaft an den Herzog von Savoyen. Allein der Kaiser zog es ein, u. verkaufte es 1624 an den Meistbiethenden, da es denn der Republik zu Theile ward. Darüber wurde die Republik im folgenden Jahre mit dem Herzoge von Savoyen in einen Krieg verwickelt, in welchem sie auch Zuccarello verlor und wieder gewann, und es im Frieden von 1631 behielt. In den nachfolgenden Kriegen hat sich der Herzog von Savoyen 1672 und 1746 dieses Ortes wieder auf eine Zeitlang bemächtiget.

14) **Bianco** und **Pornasce** sind kleine Oerter.

15) **Pieve**, eine kleine Stadt mit einer Befestigung.

16) **Albenga**, vor Alters Albium Ingaunum, Albingaunum, eine kleine Stadt am Meere, woselbst ein Bischof wohnet, der unter dem Erzbischofe von Genoua steht. In dieser Gegend wächst viel Hanf.

17) **Lenguella**, ein Dorf am Meere, welches seiner starken Schifffahrt und Handlung wegen in diesem Jahrhunderte ein beträchtlicher Ort geworden. Das Vorgebirge **Melle** ist nicht weit von hier südwestwerts gelegen.

18) **Andora**, ein Flecken, in dessen Gegend guter Wein wächst.

19) **Port Maurice**, ein kleiner fester Platz am Meere, welchen der Herzog von Savoyen 1625 belagerte, und zur Uebergabe zwang.

20) **Castellaro, Taggia, Triola** und **Bacardo** sind Flecken.

21) **Castel franco** liegt an der Gränze der Grafschaft Nizza.

22) **Borghetto** und **Bordighera** sind Flecken am Meere.

23) **Vintimiglia**, vor Alters Albintimilium oder Albium Intimilium, eine kleine Stadt mit einem festen Schlosse am Meere, ist der Sitz eines Bischofes, der unter dem Bischofe von Mailand steht, und hat außer der Kathedralkirche 3 Mönchenklöster. Diese Stadt suchte sich im Anfange des 13ten Jahrhunderts der Herrschaft der Republik zu entziehen, und bequemte sich erst 1222 nach langem Widerstande wieder zum Gehorsame. 1746 wurde das Schloß von sardinischen Völkern nach einer harten Belagerung erobert; 1747 bekamen es die Genueser durch Hülfe der Franzosen wieder. Diese Stadt und ihr District ist ein Reichslehn.

24) **Das Gebieth von S. Remo**, welches ein Reichslehen ist, erstrecket sich von Abend gegen Morgen am mittelländischen Meere auf 10 italienische Meilen, und ins Land hinein auf 11 bis 12 Meilen. Es ist ungemein angenehm und fruchtbar. Eine Reihe von Hügeln, welche sich von Norden gegen Süden ausdehnet, machet 10 Thäler, welche heißen **Rodi, la Colla, l'Hospitalet, S. Bernard, Fucis, Piscis, Tinatii, France, Pont, S. Martin** und **Oliviers**. Sowol die Hügel als Thäler sind mit Palm- Oliven- Feigen- Mandeln- Pomeranzen- Citronen- und andern Fruchtbäumen, wie auch mit Weinstöcken besetzet. Von hier kommen die besten Citronen und das beste Oel, und selbst die französischen Landschaften Languedoc und Provence holen von hier Oel; ja das schönste Oel, welches für provensalisches gehalten wird, ist aus dem Gebiethe von S. Remo. Dieses hat bis 1753 folgende Einrichtung gehabt:

gehabt: Die Regierung verwaltet das Parlament von 100 Personen, welche aus den vornehmsten Familien des Landes genommen werden. Dieses Collegium übte die höchste Gewalt aus, gab und veränderte Gesetze, bestrafte die Friedensstörer, begnadigte, machte Frieden, Krieg, und Bündnisse, u. s. w. Ein anderes Collegium von 14 Personen, welches der Rath genennet wird, besorgte die Polizeysachen. Dieses Collegium sowol, als alle übrige, stunden unter dem Parlamente. Der Gerichtshof oder das Justizcollegium besteht aus einem Podesta, welcher auch Praetor, Commissarius und Vicarius genennet wird, und aus einigen andern Mitgliedern. Den Podesta setzet seit 1359 die Republik Genoua, er mußte aber dem Parlamente eidlich geloben, daß er allezeit nach den Landesgesetzen, und, wo diese nicht zureichten, nach dem römischen Rechte richten wolle. Es wohnet auch ein kaiserlicher Commissarius unter dem Titel eines Consuls in der Stadt S. Remo, welcher die 5te Vogtey der kaiserlichen und Reichslehen im italienischen Reiche zu besorgen hat, die in 5 Stationen oder Districte vertheilet ist, welche sich über die Republik Genoua, über Monaco, und in die Staaten des Königes von Sardinien erstrecken. Dieses Gebieth hat ehemals unter der Herrschaft des deutschen Reiches gestanden, und zu der Marchia ripuaria gehöret. Die Genueser haben sich zwar desselben ums Jahr 1130 bemächtiget, es ist aber vermuthlich von K. Conrad III wieder in die vorige Freyheit versetzet worden. 1170 und 1199 hat es mit der Republik Genoua Vertrag und Bündniß errichtet. Als 1178 Papst Alexander III das Bisthum Albinga, unter dessen Kirchsprengel auch S. Remo gehörte, dem Erzbisthume zu Mailand entzog, und es dem Erzbisthume zu Genoua einverleibte, welches Papst Innocenz III im Jahre 1213 bestätigte, bewegte Erzbischof Otto die von S. Remo, daß sie ihm 1217 den Eid der Treue leisteten, er aber das peinliche und bürgerliche Gericht, und zwar wahrscheinlicher Weise in des Kaisers Namen, als Commissarius und Nuncius des Reiches, bestellte. Dieses Recht verkaufte Erzbischof Jakobus de Voragine 1296 für 13000 Pfunde oder Mark an die von

Doria und Mari, diese aber 1350 an die Republik Genoua, welche aber einen Theil der erlangten Gerechtsamen wieder an die Stadt S. Remo verkaufte. 1360 wurde durch einen schiedsrichterlichen Ausspruch versehen, daß die Republik Genoua zu S. Remo nichts, als die peinliche und bürgerliche Gerichtsbarkeit, haben, doch die von ihr dazu zu bestellenden Personen mit Vorwissen des Parlaments zu S. Remo erwählen, übrigens aber keine Statuten und Gesetze daselbst errichten, keine Auflagen machen, noch einige Heersfolge zu Kriegszeiten, außer in einem Vertheidigungskriege, von ihnen gegen ihren Willen fordern sollte. Hingegen wurde die Ausübung dieser Gerechtsame insgesammt dem Parlamente zu S. Remo vorbehalten, und nur in Ansehung neuer Statuten und Gesetze die Bedingung hinzugesetzet, daß sie vorher dem Doge und Senate zu Genoua vorgeleget werden, übrigens aber denen von S. Remo alle Gerechtsame zukommen sollten, welche die Genueser in allen Theilen der Welt genießen. Dieser Ausspruch ist nachher bey allen Unterhandlungen zwischen beyden Staaten als eine Richtschnur und Grundregel angesehen worden, obgleich die Einwohner zu S. Remo durch neuere Verträge eins und das andere, so darinn nicht verordnet war, gutwillig übernommen haben. Sie haben ihr Gebieth durch ihre eigene Miliz, die sie nach Gutbefinden vermehret und vermindert, vertheidiget, die Festung S. Constance aufgeworfen, und ihren Hafen befestiget. Nach Kaiser Karls VI Tode suchte die Republik Genoua das Gebieth von S. Remo ganz vom deutschen Reiche ab, und unter ihre Bothmäßigkeit zu ziehen. Die Einwohner der Stadt wendeten sich zwar als Reichsunterthanen an den Kaiser, allein die Genueser bombardirten die Stadt, nahmen sie durch Vergleich ein, hielten aber diesen nicht, sondern beraubten sie aller ihrer Privilegien, übten viele andere Härte aus, schleiften ihre Festungswerke, und legten hierauf eine neue Citadelle zur Bezwingung der Stadt an.

Das Gebieth begreift

(1) Die Stadt S. Remo, eigentlich S. Romulo, von einem Bischofe dieses Namens, vor Alters aber Matulia. Sie liegt am Meere, hat einen Hafen, der aber

für große Schiffe nicht tief genug ist, und wird in die alte und neue Stadt abgetheilet, hat außer der Hauptkirche noch einige andere Kirchen, ein Jesuiter Collegium und 6 Klöster. 1745 wurde sie von einer engländischen Flotte bombardiret.

(2) Die Flecken la Colla, Pogaio und Verezzo.

3. Die Markgrafschaft Finale liegt mitten in dem westlichen Theile des genuesischen Gebiethes, welcher dadurch zertrennet wird, und ist ein fruchtbares, angenehmes und wohlbewohntes Land. Es gehörete ehemals dem Hause von Caretto; als aber 1342 Georg von Caretto, Markgraf von Finale, die Republik beunruhigte, wurde er durch derselben überlegene Gewalt gezwungen, nach Genoua zu kommen, und ihr Finale, Varigotti, Cervo, und alles, was er besaß, abzutreten. Ob nun gleich das Haus Caretto nachmals wieder zum Besitze dieser Markgrafschaft kam: so hatte es doch beständig Händel mit der Republik, daher es 1590 die Markgrafschaft unter gewissen Bedingungen an Spanien verkaufte, welche Veräußerung zwar der Kaiser Rudolph II nicht zugeben wollte; sie ward aber doch 1602 bewilliget, und dieses Land zum Herzogthume Mailand geschlagen. Es blieb als ein Reichslehn unter spanischer Bothmäßigkeit, bis im Anfange des itzigen Jahrhunderts der große Succeßionskrieg entstund; da es von den Franzosen besetzet, 1707 aber dem Kaiser zugleich mit der ganzen Lombardey eingeräumet wurde. Der Kaiser verkaufte 1713 die Markgrafschaft mit allen darinnen befindlichen Schlössern, Festungen, Oertern, Lehn- und Allodialgütern, wie auch mit aller Gerichtsbarkeit, Rechten, Regalien, Ansprüchen, Freyheiten, u. s. w. als ein beständiges Reichslehn, und so, wie es die Könige von Spanien vorhin besessen haben,

an die Republik Genoua für 1 Million 200000 Piaster, jeden zu 5 Lire oder 100 Soldi genuesischer Münze, mit den Bedingungen, daß der Kaiser und seine Nachfolger auf dem kaiserlichen Throne und im Erzherzogthume Oestreich jederzeit einen freyen und unschädlichen Durchzug durch die Markgrafschaft, Stadt und den Hafen Finale haben solle; daß die Republik in die Stadt, Schloß und Hafen keine andere, als ihre eigenen Kriegsvölker, zur Besatzung und Beschützung lege; daß die Republik dieses Reichslehn und den Seehafen, so viel als möglich, in demjenigen Zustande zu erhalten suche, in welchem die Uebergabe geschehen; doch könne sie die Schlösser und Schanzen nach Belieben erhalten, vermehren, oder auch niederreissen; daß die Unterthanen dieses Landes bey allen ihren bisherigen Rechten, Freyheiten und Privilegien ungekränkt erhalten werden sollen: wo aber dieselben den Gesetzen und Verordnungen der Republik entgegen wären, so solle die Republik mit den Einwohnern und Unterthanen sich darüber gütlich vergleichen; und insonderheit solle der bisherige Salzpreis bleiben, u. s. w. Die wirkliche Einräumung dieser Markgrafschaft geschah am 8ten Sept. gedachten Jahres, und die Republik wurde in derselben Besitze nicht nur im 4ten Artikel der Quadrupel-Allianz von 1718 bestätiget, sondern der König Philip V von Spanien entsagte auch 1725 im Wiener Frieden auf das feyerlichste allen seinen Ansprüchen auf Finale. Als die Republik 1733 die Unterthanen dieses Landes mit neuen Auflagen belästigen wollte, beschwereten sie sich darüber bey dem Kaiser, dessen Ausspruch für sie ausfiel, worüber Genoua so misvergnügt wurde, daß es sich mit Spanien, wegen des Verkaufs dieser Mark-

grafschaft, in Unterhandlung einließ, welche aber auch von dem Kaiser hintertrieben wurde. 1743 trat die Königinn von Hungarn in dem wormser Tractate alle ihre Rechte, welche sie auf die Stadt und Markgrafschaft Finale haben könnte und möchte, an den König von Sardinien ab, so daß auch demselben frey stehen sollte, die niedergerissenen Schanzen wieder aufzubauen, oder neue anzulegen; doch solle der Republik ihr Kaufgeld vergütet werden, und der Hafen von Finale ein Freyhafen seyn. Als der König von Sardinien, vermöge dieses Vertrags, den Hafen und die Markgrafschaft forderte, that die Republik alle mögliche Vorstellungen dagegen, und da dieselben nichts ausrichteten, so beschloß sie den Besitz von Finale allenfalls mit gewaffneter Hand zu behaupten. Sie ließ sich mit Frankreich, Spanien und Napoli in ein Bündniß ein; und obgleich der König von Sardinien sich erklärete, daß er sich aller seiner Rechte und Ansprüche auf Finale begeben wolle, wenn die Republik sich mit gedachten Kronen in keine Verbindungen einlasse: so trauete ihm doch die Republik nicht, sondern kündigte ihm 1745 den Krieg an, welcher aber für sie von unglücklichen Folgen war; wie denn der König von Sardinien sich unter andern auch dieser Markgrafschaft bemächtigte. Durch den aachener Frieden von 1748 wurde zwar die Republik wieder in den Besitz alles dessen, was sie vor dem Kriege gehabt, und also auch dieser Markgrafschaft, gesetzet; sie war aber durch den Krieg gar sehr geschwächet worden. Wir bemerken in dieser Markgrafschaft folgende Oerter:

1) Finale, die Hauptstadt, liegt nahe beym Meere, und besteht aus 2 Theilen; der eine liegt auf einem Berge, dessen

sen Zugänge 2 Schanzen beschützen, ist mit guten Mauern umgeben, und wird von einem festen Schlosse bedeckt; der zweyte, welcher la Marina di Finale heißt, ist nur ein Flecken an einem Meerbusen, hat aber einen bequemen Hafen, welcher durch 2 Schanzen vertheidiget wird. 1745 warf die engländische Flotte 240 (andere sagen nur 160) Bomben nach der Stadt, davon aber nur 4 in dieselbe gefallen seyn sollen. 1746 wurde sie vom Könige von Sardinien erobert.

2) **Carbu**, ein Flecken, und noch an 30 andere kleine Oerter und Dörfer.

Anm. In und an der Riviera di Ponente liegen folgende Reichslehen: nämlich **Francovilla, Arquatta, Ronco** und **Valcaldo, Campo, Poggio, Cast. Vecchio.**

II. Die Insel Corsica,

welche vor Alters von den Griechen **Kyrnos** und **Korsis** genennet worden, liegt dem festen Lande der Republik Genoua gegen über, zwischen dem Golfo di Genoua und der Insel Sardinien. Man hat unterschiedene **Landcharten** von derselben. Diejenige, welche der Hauptmann **Johann Vogt** auf Befehl des Baron Neuhofs davon aufgenommen hat, und **Renier** und **Josua Ottens** zuerst herausgegeben haben, ist von den **homannischen Erben** 1735 wieder aufgeleget worden. Eine andere Charte hat die Republik Genoua 1738 durch Jaillot zu Paris stechen lassen, und diese hat der Verfasser der Histoire de l'Isle de Corse seinem Buche mit unterschiedenen Verbesserungen einverleibet. Noch eine andere, deren Urheber der Ingenieur **Bellin** ist, ist im 2ten Theile der Histoire des revolutions de Corse zu finden. Nach der ersten Charte beträgt die größte Länge der Insel 32, und die größte Breite 12 geographische Meilen; nach der andern machet jene 24, und diese etwas über $9\frac{1}{2}$, und in einigen Gegenden 12 Meilen aus; nach der 3ten aber ist jene auf etwas über 23, und diese in einigen Gegenden über 10 Meilen zu schätzen.

Eine

Eine Kette von Bergen, welche sich durch die grösste Breite der Insel, nämlich vom Meerbusen Porto bis an den Thurm Solinzara, erstrecket, theilet die Insel in 2 Hälften. Sie ist auch grösstentheils gebirgig, und die Dörfer sind entweder auf Hügeln oder in Thälern erbauet. Die Gegend am Meere zwischen Porto Vecchio und Bastia, und vornehmlich um Aleria, San Pellegrino und Mariana, hat wegen der daselbst befindlichen Moräste und Seen eine ungesunde Luft, vornehmlich bey starker Hitze, ist auch daher schlecht bewohnet; allein fast alle übrige Gegenden der Insel haben gute und gesunde Luft. Sie hat einen ganz fruchtbaren Boden, und selbst die Berge sind nicht davon auszuschliessen, ausgenommen die höchsten, welche mit Schnee bedecket sind. Allein der Ackerbau wird gar nachläßig getrieben. Es wächst zwar Weizen hieselbst, allein der Landleute gewöhnliches Brod ist entweder von Gerste, oder von Hirse, oder von Kastanien. Die bergigsten Gegenden haben de, gute Weide fürs Vieh, welches man auf den Bergen vom Frühjahre an bis in den October weiden läßt, alsdenn aber, oder wenn der Schnee fällt, es in die Thäler treibt, woselbst es selten Schnee giebt. Man kann fast allenthalben Wein bauen, und der hiesige Wein ist ziemlich gut, allein die Corsen legen sich nicht auf guten Weinbau; der beste Wein wächst in der Gegend von Ayacio. Man bereitet viele Rosinen. Der gröβte Reichthum eines Theils der Insel besteht in Olivenbäumen, insonderheit in Balagne, bey Bastia, Bescovato, und in der Pieve Istria; der gröβte Handel mit Oel aber wird zu Balagne getrieben. Das Oel ist gut, und könnte noch besser seyn, wenn recht damit umgegangen würde. Die Oelbäume gerathen hier in

kal-

kalten Jahren besser, als in heissen. Die Mandeln-Citronen-Pomeranzen- Limonien- und Feigenbäume sind sehr gemein, aber die Früchte etwas sauer. Andere Fruchtbäume sind selten. Die Viehzucht wird bloß im Innersten der Insel getrieben, und der Handel mit Pferden, Mauleseln, Eseln, Ochsen, Kühen, Schafen und Hammeln, insonderheit mit Ziegen, welche die Corsen am meisten ziehen und essen, ist der wichtigste auf der Insel. Alle Schafe und Hammel sind schwarz, und haben Hörner, deren sie meistens 4, manche auch 6 haben. Das Thier Mouffoli ist eine wilde Ziege, so groß wie ein Reh, und ungefähr auch von derselben Farbe; es hält sich auf den höchsten Bergen auf, und springt von einem Felsen auf den andern. Die Berge enthalten Eisen, Bley, Kupfer und Silber; man findet auch Talk, Amianth oder Asbest, Gagat, Ampolitis, Smaragden und Kiese. Auf den nackten und felsichten Gebirgen giebt es eine Menge Seemuscheln. Auf dem höchsten Berge der Insel, welcher Monte d'Oro genennet wird, und bey Bougognano ist, trifft man einen kleinen sehr tiefen See, und auf den Felsen, welche ihn umgeben, ziemlich gute Bergkristalle an. Am Strande nach der sardinischen Seite werden schöne Korallen gefischet. Es sind auch warme und kalte mineralische Quellen vorhanden. Die vornehmsten Flüsse sind der Guolo oder Gollo, Tavignano und Talavo. Die Insel ist nicht volkreich; denn man hat 1740 bey einer vorgenommenen allgemeinen Zählung nur 333 Kirchspiele, 427 Dörfer, 26854 Feuerstellen, und 120389 Menschen gefunden. 1676 ließ sich hier eine Anzahl Griechen, die aus Morea geflüchtet waren, nieder, und die Republik Venedig räumte ihnen 3 unbewohnte Gegen-

genden in der Pieve de Vico ein, nämlich Paomia, Revida und Salogna. Sie betrugen dazumal 550 Seelen, und haben sich hernach vermehret: allein die corsischen Unruhen haben sie aus ihrem Sitze vertrieben, so daß sie sich nach Ayacio begeben haben.

Corsica ist vor Alters ein kleines Königreich gewesen, und im Jahre 806 von den Genuesern erobert worden, welche die Saracenen daraus verjagten. Im 11ten Jahrhunderte wurde ihnen die Insel von den Pisanern genommen, welche ihrer zwar im folgenden Jahrhunderte entsagen mußten, aber im 13ten aufs neue darnach trachteten. 1420 suchte Alphonsus V, König von Aragonien, sich der Insel zu bemächtigen, es gelung ihm aber nicht. 1453 wurden die Einkünfte und die Regierung derselben der S. Georgen Bank gegeben, deren Vorsteher sie 1465 an den Herzog von Mailand abtraten. Als aber die Genueser desselben Herrschaft nicht mehr erkannten, kam die Insel wieder an die S. Georgen Bank. 1553 nahmen die Franzosen den größten Theil derselben weg, gaben ihn aber 1559 im Frieden zu Chateau-Cambresis zurück. 1564 empöreten sich die Corsen wider die Genueser, und ob sie gleich 1569 wieder zum Gehorsame gebracht wurden, so behielten sie doch gegen die Genueser beständig Unwillen und Haß in ihren Herzen. Denn da die Republik gegen die Corsen hart war, ihre ältesten Familien der adelichen Privilegien beraubte, ja den Adel ganz aussterben ließ, so daß davon keine Spur auf der Insel geblieben ist, sie von allen geistlichen und Kriegsbedienungen ausschloß, ihnen allen Handel untersagte, ihre Landesfrüchte und Waaren gering bezahlte, aber das, was sie nöthig hatten, ihnen für hohe Preise überließ,

ließ, die ärgste Unwissenheit und Faulheit unter ihnen überhand nehmen ließ, strenge Strafen ausübte, und ganze Gegenden abbrannte, auf der andern Seite aber die gewaltig zunehmenden Mordthaten ungestraft ließ, die Corsen mit schweren Auflagen drückte, und die Befehlshaber der Republik auch habsüchtig waren: so konnte es nicht fehlen, die Corsen mußten des genuesischen Joches überdrüßig werden. 1726 fieng die Unruhe schon an, wurde aber wieder gestillet. Als aber die Corsen 1729 mit einer neuen Auflage beschweret wurden, weigerten sie sich, dieselbe zu erlegen, verlangten auch, daß die Republik ihnen erlauben solle, selbst Salz zu machen, damit sie nicht verpflichtet wären, das theure genuesische zu kaufen. Als der Gouverneur Pinello ihnen dieses abschlug, und sie mit Gewalt zur Erlegung der Abgaben zwingen wollte, ergriffen sie die Waffen, um sich zu wehren, und gaben den Forderungen der Genueser kein Gehör, wurden auch von andern Mächten heimlich unterstützet. Die Republik erhielt 1731 und 1732 vom Kaiser Hülfsvölker, durch welche die Ruhe wieder hergestellet, auch 1733 durch des Kaisers Vermittelung den Corsen von der Republik unterschiedenes zugestanden wurde. Als aber 1733 die kaiserlichen Kriegsvölker die Insel kaum verlassen hatten, brach die Empörung von neuem aus. 1735 machten die Misvergnügten den Entwurf einer neuen und von Genoua unabhängigen Regierungsform; und 1736 erklåreten sie den Baron Theodor von Neuhof, aus der Grafschaft Mark im westphälischen Kreise, zu ihrem Könige, und setzten gewisse Grundgesetze der neuen Regierung fest. Die Krönung geschah mit einer Krone von wilden Lorbeern; er

ließ

ließ Münzen von Kupfer und auch kleine von Silber schlagen, und stiftete am 16ten Sept. einen Ritterorden unter dem Namen des Ordens der Erlösung. Gegen das Ende des Nov. gieng er von Corsica ab, um auswärtige Hülfe zu suchen, kam auch 1737 zurück, und brachte Kriegsgeräthschaft mit sich, welche er von einigen holländischen Kaufleuten, denen er Hoffnung zum vortheilhaften Baumölhandel mit Corsica gemachet, erhalten hatte, reisete aber bald wieder ab. Während der Zeit erhielt die Republik 1738 Hülfsvölker von Frankreich, welche die Insel meistens wieder zur Ruhe brachten. Als sie aber 1741 abzogen, brach die Empörung abermals aus, und wurde 1743 durch Theodorus abermalige Rückkunft und Englands Hülfe unterhalten und befördert: er begab sich aber bald wieder weg, und ist nach der Zeit nicht wieder dahin gekommen, sondern in London, als ein gefangen gesetzter Schuldner, gestorben. Der Friede wurde in diesem und dem folgenden Jahre einigermaßen wieder gebracht; und obgleich die engländische Flotte 1745 Bastia bombardirte, und die Mißvergnügten zum Besitze dieser Stadt kamen, so verloren sie doch dieselbe bald wieder, und wurden insonderheit auch durch neue Hülfsvölker, welche die Republik von Frankreich erhielt, immer mehr geschwächet; haben sich aber bis auf diesen Tag der Republik noch nicht unterworfen, welche darauf wartet, daß sie sich mit der Zeit in Uneinigkeit selbst aufreiben oder schwächen, und also die völlige Unterwerfung selbst befördern sollen. Den regelmäßigen Truppen können die Corsen im ebenen Felde wenigen Widerstand leisten; allein in den Gebirgen, dahin sie allemal ihre Zuflucht genommen, haben sie fast

allezeit den Meister gespielet, und von Zeit zu Zeit Ausfälle aus denenselben vorgenommen.

Die Clerisey ist auf dieser Insel sehr zahlreich, und hat die Empörung bisher nicht nur unterhalten, sondern auch am meisten befördert, wie man denn mehrmals einen Priester oder Mönch an der Spitze eines Haufens Corsen bewaffnet gesehen hat. Die Franciscaner, Capuciner und Serviten haben hieselbst 75 Klöster.

Die Einkünfte der Republik Genoua von dieser Insel sind zu Friedenszeiten größtentheils auf die Unterhaltung der Befehlshaber, Bedienten und Soldaten verwendet worden; und seit der Empörung des Landes hat Genoua große Geldsummen anwenden müssen, um die Herrschaft über dasselbe zu behaupten, so daß ihnen der Besitz von Corsica anitzt theuer zu stehen kömmt.

Die oben beschriebene Kette von Bergen zertheilet die Insel in 2 Hauptttheile, welche wieder in Gerichtsdistricte, diese aber in Pievi, (Decanate,) diese in Kirchspiele, und diese in Poggi, d. i. Dörfer, abgetheilet werden.

1. Das Land disseits der Gebirge, il di qua da i Monti, oder der nordöstliche Theil. Dazu gehöret:

1) Der Gerichtsdistrict Capo Corso, begreift einen an rothen und weissen Wein fruchtbaren Strich Landes, u. 10 ansehnliche Dörfer, welche nicht unter Pievi vertheilet sind. Zu diesen Oertern gehöret Rolliani.

2) Das Lehn Brando von 5 Dörfern.

3) Das Lehn Caneri, welches nur das Dorf dieses Namens hat.

4) Das Lehn Nonza von 4 Dörfern.

5) Der Gerichtsdistrict Bastia, welcher der beträchtlichste auf der Insel ist, weil er die Hauptstadt

ent-

enthält, und das fruchtbarste und einträglichste Land begreift. Dazu gehöret:

(1) Bastia, die Hauptstadt des ganzen Landes, und der Sitz des Gouverneurs, liegt beym Meere an einem Berge, hat 5 bis 6000 Einwohner, schlechte Gassen, wenige schöne Häuser, wird durch ein festes Schloß beschützet, und hat einen kleinen Hafen. Es wohnet hier der Bischof von Mariana und Acci, aber die Akademie der schönen Wissenschaften, welche der Marquis von Cursay gestiftet hatte, ist wieder eingegangen. Die Corsen haben viele Angriffe auf diese Stadt gewaget, daher sie auch mit einer guten genuesischen Besatzung versehen ist. 1745 ward sie von den Engländern bombardirt, sehr verwüstet, und nach ihrer Eroberung den misvergnügten Corsen eingeräumet, die aber 1746 wieder verjaget wurden. 1748 wurde sie von den Oestreichern und Piemontesern belagert; vertheidigte sich aber so tapfer, daß die Belagerer abziehen mußten. Terra Vecchia ist eine Vorstadt von Bastia.

(2) Pieve di Pietrabugno, von 4 Dörfern.
(3) Pieve di Lota, von 3 Dörfern.
(4) Pieve di Orto, von 2 Dörfern.
(5) Pieve di Bigorno, von 5 Dörfern.
(6) Pieve di Mariana, von 3 Dörfern. Die ehemalige Stadt Mariana oder Marana ist zerstöret, und der davon benannte Bischof, welcher auch Bischof von Acci ist, und unter dem Erzbischofe zu Genoua steht, wohnet zu Bastia.

(7) Pieve di Petralba, von 3 Dörfern.
(8) Pieve di Casinca, von 8 Dörfern.
(9) Pieve di Casaconi, von 6 Dörfern.
(10) Pieve di Tavagna, von 12 Dörfern.
(11) Pieve di Moriani, von 5 Dörfern.
(12) Pieve di Caccia, von 5 Dörfern.
(13) Pieve di Rostino, von 9 Dörfern.
(14) Pieve di Ampugnani, von 14 Dörfern.
(15) Pieve di Orezza, von 16 Dörfern.

6) Der Gerichtsdistrict Nebio enthält

(1) S. Fiorenzo, S. Florentii oppidum, eine kleine

Stadt, welche Mauern und einen festen Thurm zum Schutze hat. Sie liegt an einem Meerbusen, der einen guten Hafen machet.

(2) Die ehemalige Stadt Nebio ist verwüstet, der davon benannte Bischof aber, welcher unter dem Erzbischofe zu Genoua steht, wohnet zu S. Fiorenzo.

(3) 14 Dörfer.

7) Der Gerichtsdistrict Balagna oder Algagliola ist der schönste und reichste District auf der Insel, und hat insonderheit viel Baumöl, es wächst auch hieselbst guter Wein, sowol rother als weisser. Es begreift

(1) Algagliola, eine kleine Stadt am Meere, ist etwas befestiget.

(2) Pieve di Aregno, von 14 Dörfern.

(3) Pieve di San Andrea, von 3 Dörfern.

(4) Pieve di Thuany, von 5 Dörfern.

(5) Pieve di Ostricony, von 2 Dörfern.

(6) Pieve di Giussany, von 6 Dörfern.

8) Der Gerichtsdistrict Calvi, zu welchem gehöret:

(1) Calvi, eine Stadt mit einem guten Hafen am Meere, wird durch ein Schloß, welches auf einem Felsen liegt, und 5 Bastionen hat, beschützet. Hier haben die Genueser eine Besatzung. Nach des franz. Ingenieur de Chazelles Beobachtung ist die Norderbreite dieses Orts 42 Gr. 31 Min. und nach einer andern Beobachtung ist seine Länge 30 Min. gegen Morgen vom Mittagszirkel der Stadt Paris.

(2) Pieve di Olmy, von 2 Dörfern.

(3) Pieve di Pino, von 4 Dörfern.

9) Der Gerichtsdistrict Corte liegt in der Mitte der Insel, und begreift

(1) Corte, Curia, eine kleine Stadt, ist sehr wohl, und in einer an Getreide, Wein und Oelbäumen reichen Gegend gelegen, aber schlecht gebauet und bewohnet; es ist auch ihr ehemaliges festes Schloß verwüstet. Der Bischof von Aleria, welcher unter dem Erzbischofe von Pisa steht, hat

hier

hier seinen ordentlichen Sitz. 1733 wurde sie von den misvergnügten Corsen erobert und eingeäschert.

(2) Pieve di Valleruſtie, von 18 Dörfern.
(3) Pieve di Tralcini, von 6 Dörfern.
(4) Pieve di Venaco, von 7 Dörfern.
(5) Pieve di Castello oder Vivario, von 6 Dörfern.
(6) Pieve di Giovellina, von 4 Dörfern.
(7) Pieve di Rogna, von 15 Dörfern.
(8) Pieve di Bozio, von 10 Dörfern.
(9) Pieve di Niolo, von 5 Dörfern.

10) Der Gerichtsdiſtrict Alleria iſt wegen schlechter Luft wenig bewohnet. Dahin gehöret:

(1) Alleria, ein offenes, sehr verwüſtetes Städtchen, nahe bey dem Meere, welches 1730 von den misvergnügten Corsen hart mitgenommen wurde. Der Bischof von Alleria wohnet ordentlicherweise zu Corte. Hier stieg Baron Theodor von Neuhof 1736 zum erstenmal ans Land. Dieser Ort iſt ehemals eine römiſche Colonie gewesen. Nicht weit von hier wird an der See Salz gemacht.

(2) Pieve di Campoloro, von 4 Dörfern.
(3) Pieve di Aleſſani, von 9 Dörfern.
(4) Pieve di Tox, von 2 Dörfern.
(5) Pieve di Verde, von 5 Dörfern.
(6) Pieve di Corſa, von 2 Dörfern.
(7) Pieve di Covaſina, von 5 Dörfern.
(8) Pieve di Serra und Opino, von 7 Dörfern.

2. Das Land jenseits der Gebirge, il di la da i Monti, oder der südweſtliche Theil. Dazu gehöret

1) Der Gerichtsdiſtrict Ayacio, welcher einer der besten auf der ganzen Inſel iſt. Die Luft iſt hier gesunder, als in andern Gegenden der Inſel, man hat allerley Früchte der Erde, und es wachsen hier die beſten corſiſchen Weine. Es gehöret dazu:

(1) Ayacio, Ajaccio, Ajazzo, Adjacium, die schönſte und beſtgelegenſte Stadt auf der Inſel, iſt mit Mauern umgeben, und wird durch eine mittelmäßige Citadelle beſchützet. Der sogenannte Palaſt iſt zur Wohnung des ge-

nuesischen Gouverneurs oder Generalcommissärs, zur Verwaltung der Gerechtigkeit, und zur Verwahrung des Landesarchivs bestimmt. Der hiesige Bischof steht unter dem Erzbischofe zu Pisa. Der Meerbusen, daran die Stadt liegt, ist sicher, und für die grösten Schiffe bequem. In demselben werden rothe, weiße und schwarze Korallen gefischet. Die Stadt hat vor Alters eine franz. Meile von dem itzigen Orte, und zwar in der innersten Gegend des Meerbusens gestanden. 1435 ist sie an den itzigen Ort versetzet worden; und 118 Jahre hernach haben die Franzosen, welche hieher gekommen sind, viel zu ihrer Vergrösserung und Verbesserung beygetragen.

Von derselben hängen die Dörfer **Alata** und **Appieto** ab.

(2) **Pieve della Mezana**, von 10 Dörfern.

(3) **Pieve di Celavo**, gemeiniglich **il Fiuminale di Celavo**, von 19 Dörfern.

(4) **Pieve di Cinerca**, von 8 Dörfern.

(5) **Pieve di Cavro**, von 9 Dörfern, ist eine der besten auf der Insel.

(6) **Pieve di Ornano**, von 24 Dörfern.

(7) **Pieve di Talavo**, von 10 Dörfern.

2) Der Gerichtsdistrict **Vico**, in welchem

(1) **Pieve de Vico**, von 20 Dörfern. In dem Dorfe **Vico** ist die Kathedralkirche des Bischofs von Sagona, und ein Kloster.

(2) **Pieve di Crusini**, von 2 Dörfern.

(3) **Pieve di Saniventro**, von 7 Dörfern.

(4) **Pieve di Sorunzu**, von 4 Dörfern.

Anm. In diesem Gerichtsdistricte hat die Stadt **Sagona** gelegen, welche der Sitz eines Bisthums gewesen, aber ganz verwüstet, und also nicht mehr vorhanden ist. Es hat aber noch der Meerbusen, in dessen Nachbarschaft sie liegt, von ihr den Namen. Der Bischof von Sagona, welcher unter dem Erzbischofe zu Pisa steht, wohnet gemeiniglich zu **Calvia**, und hat seine Kathedralkirche zu Vico. An diesem Meerbusen und bey der alten Stadt ist die Landschaft **Paomia**, in welcher sich 1676 eine Anzahl Griechen, die von den Mainotten auf der Halbinsel Morea gewesen, und von den alten Spartanern abstammen, niedergelassen hat. Als sie hieher kamen, machten sie 550 Seelen aus. Sie theilten das Land **Paomia** in 5 kleine Theile oder Dörfer, welche sie **Salici**, **Corona**, **Pancone**, **Rondollino** und **Monte-Rosso** nenneten, baueten eine Kirche zwischen Rondollino und Corona, und ein Kloster vom Orden des h. Basilius. Sie baueten

das

das Land vortrefflich an, reizten aber dadurch ihre Nachbarn zur Eifersucht, und wurden 1715 von ihnen angegriffen, schlugen sie aber zurück. Nach dem Anfange der corsischen Unruhen wurden sie von den Einwohnern zu Vico, Renno und einem Theile derer in der Pieve Nolo, von neuem angegriffen, damit sie entweder das Land räumen, oder sich wider die Republik Genoua erklären möchten. Sie sahen sich endlich zum erstern genöthiget, begaben sich anfänglich nach Rondollino und hierauf 1731 nach Aiaccio: 1740 machten sie 812 Seelen aus, wovon 200 die Waffen tragen konnten. Ihr itziger Sitz ist mir nicht bekannt.

3) Der Gerichtsdistrict Rocca oder Sartene begreift

(1) Pieve di Viggiano oder Sartene, wozu gehöret
   a. Sardene, ein Städtchen.
   b. 5 Dörfer.
(2) Pieve di Attala, von 9 Dörfern.
(3) Pieve di Scopamene, von 5 Dörfern.
(4) Pieve di Carbine, von 3 Dörfern.
(5) Les Casate sind 4 kleine Dörfer, die von Sartene abhangen, aber doch nicht zu der Pieve gehören.

4) Das Lehn Istria begreift 11 Dörfer.

Der Flecken Olmetto liegt an dem Meerbusen Valinco, und hat schönes Baumöl. Ueberhaupt wächst in diesem Lehne das meiste Getreide, und es wird als das Vorrathshaus der Insel angesehen.

5) Bonifacio, eine befestigte Stadt mit einem ziemlich guten Schlosse, sichern und bequemen Hafen. Die Einwohner stammen zwar von einer Colonie Genueser ab, welche gegen das Ende des 11 Jahrh. hieher geschickt wurden, unterscheiden sich aber sowol von den Genuesern, als Corsen. Bey dieser Stadt und in der Meerenge Bonifacio ist der stärkste Korallenfang. Sie wurde 1553 von den Türken und Corsen belagert, erobert und übel zugerichtet. Die Norderbreite dieses Orts ist nach des Ingenieurs de Chazelles Beobachtung 41 Gr. 24 Min.

6) Porto Vecchio, eine kleine Stadt an einem Meerbusen, welcher den besten und sichersten Hafen auf der Insel ausmacht, allein die Luft ist schlecht. Sie wurde 1553 von den Franzosen, und 1736 von den Corsen weggenommen, welche letztere ihre Befestigung vermehreten, und den Hafen verbesserten. Vorhin gedachter de Chazelles hat die Norderbreite dieses Orts 41 Gr. 39 Min. befunden.

Der mittlere Theil von Italien.

VII. Das Großherzogthum Toscana.

§ 1.

Es ist dasselbe von Valk, Danckerts, Witten, Nolin, Jaillot, Homann, und zugleich mit dem Kirchenstaate von Baudrand, Rouge, Sanson, de Witt und Herrn Tob. Maier, abgebildet worden. Des letztern Charte haben die homannischen Erben 1748 ans Licht gestellet. Schenk und Valk, Mortier und Seutter haben besondere Charten davon heraus gegeben; anderer zu geschweigen. Es gränzet ans mittelländische Meer, welches hier von diesem Großherzogthume benamnt wird, an den Kirchenstaat, das Herzogthum Modena und das Gebieth der Republik Lucca, außer einigen kleinern abgesonderten Stücken, die von den modenesischen, lucchesischen und genuesischen Gebiethen umgeben sind. Seine Größe kann auf 440 geographische Quadratmeilen geschätzet werden.

§ 2. Das Land ist wegen der vielen Abwechselungen der Berge und Thäler, Hügel und Ebenen, sehr lustig, und der Boden sehr fruchtbar, so daß Getreide, Citronen, Pomeranzen, allerley Baumfrüchte, Gartenfrüchte, Oel, vortrefflicher Wein und Weide reichlich darinnen zu finden. Von den Oelbäumen ist insonderheit anzumerken, daß, ob sie gleich sehr häufig sind, so hat man doch so viel Oel nicht davon, als man vermuthen sollte, weil eine Krankheit, die aus Knobben entsteht, welche von Würmern verursachet werden,

großen Schaden thut. Unter den hiesigen Weinen wird vornehmlich der weißgräulichte (la Verdée) von den Bergen Pulciano und Alcino geschätzet, und häufig nach England geführet.

§ 3. Aus des **Giovanni Targioni** Relazioni d' alcuni viaggi fatti in diversa parti della Toscana etc. davon seit 1751 zu Florenz 5 Theile heraus gekommen sind, will ich folgendes in Ansehung der Naturgeschichte dieses Landes anmerken. Die Luft ist unterschiedener Orten, als zu Pisa, Volterra, Chiusi, Massa ꝛc. ungesund, woran die morastigen und ungebaueten wilden Gegenden Schuld sind. Bey Volterra sind reiche Kupfererze, die aber nicht genutzet werden, hingegen sind die Salzpfannen noch im Gange, und Salzwasseradern laufen unter Lagen von Alabaster. Man findet in dieser Gegend nicht nur Alabaster, sondern auch Chalcedonier und Schwefel. Bey Massa findet man Berggrün und Bergblau, gegen Piombini schlechte Amethysten, bey Barga schönen Jaspis; um Stazzena schwarzen Schiefer zu Tafeln, Eisenerze, schönen Marmor und Carniole, welche letztere auch um Seravezza gefunden werden. Um Cevigliani giebt es flüßiges Queckſilber. Um Gallena sind verlassene Silberwerke. Bey Montieri findet man Kristalle, die nicht allein in den Höhlen des Felsens wachsen, sondern auch einen kristallenen Ueberzug an den Seiten der Klumpen des Felsens ausmachen. Um Monte Leo wird viel Alaun gemachet; die Alaunsteine werden im Ofen calcinirt, hernach mit Wasser begossen, und der Wirkung des Wassers 40 Tage überlassen, alsdenn in einem kupfernen Kessel gesotten und gerühret, woraus eine Lauge entsteht, die in eigenen Kisten anschießt. In

der Maremma, oder der ungesunden Gegend unweit des Meeres, wird sowol, als in Calabrien und um Tolfa, aus den Masholdern mit und ohne Blüthe (Fraxinus und Ornus) Manna erhalten, welches alles durch Wegnehmung der Rinde herausquillt, und folglich keine Gabe der Luft, sondern des verletzten Baumes ist. Die Bienen tragen sehr viel Manna weg, das übrige brauchet man in Toscana zur Arzeney, in Frankreich aber, dem Tuche einen Glanz zu geben.

Am Fuße des Berges S. Giuliano, an der Gränze des Gebiethes von Lucca, unweit Pisa, sind unterschiedene warme Quellen, die Plinius schon genannt, die berühmte Matildis aber 1113 wieder hergestellet, und selbst gebrauchet hat. 1742 sind sie wieder erbauet, und itzt in ziemlichem Stande, so daß sie von vielen nützlich gebrauchet werden. Ihr Geruch ist etwas prickelnd, doch nicht eigentlich schwefelhaft, und ihr Geschmack bloß etwas angenehmer, als beym Quellwasser. Die Wärme der Quellen ist nicht einerley. Die Wärme der Quellen zu Acqua ist von 94 Graden am fahrenheitischen Thermometer, und neben ihnen entspringen kalte Quellen. Dieses Bad wird ziemlich gebrauchet. Zu Vicascio ist auch ein Bad, dessen Wasser ziemlich lau ist. Das Bad a Morba ist 104 fahrenheitische Grade warm, und säuerlich, und zu Perla sind ähnliche Gesundbrunnen. Die Lagoni bey Monte Cerboli brausen mit vieler Hitze und Geräusche in die Höhe, halten Schwefel, Alaun, Vitriol und Salz, und ihre Hitze ist viel größer, als des siedenden Wassers. Sie machen die Luft nicht ungesund, ob gleich ein dicker Nebel davon aufsteigt. Man findet hier auch angeschossenen Schwefel, und eine neue Art von Kristallen. Eine

andere Quelle in dieser Gegend ist bis auf 160 Grade heiß, riecht nach Schwefel, und dienet zum Bade. Im Bade della Galeria giebt es sowol kalte als warme schwefelhafte Quellen, worauf ein Häutchen von Steinöle schwimmt. Die warmen treiben das Queckſilber auf 102 Grade. Unweit Madonna di Fraßino ist ein Bad, Bagno del Re genannt, vom heißen Schwefelwasser. Das berühmte Cettucio-Wasser ist eine eigentliche Sehle, und wird in der Ruhr sehr gerühmet.

§ 4. Der vornehmste Fluß des Landes ist der Arno, Arnus, welcher im florentinischen Gebiethe im apenninischen Gebirge entspringt, und, nachdem er die Sieva, Pesa und Elsa aufgenommen hat, unter Pisa ins Meer fällt. Die Ombrone entspringt und fließt im Gebiethe von Siena, und ergießt sich auch ins Meer.

§ 5. Dieses Land wurde in alten Zeiten Etruria, auch Etruria propria oder posterior, und die Einwohner wurden Etruri oder Etrusci genennet; von dem Könige Tuscus aber ist das Land Tuscia, und die Einwohner sind Tusci genennet worden. Bey den ältesten Griechen hieß es Tyrsenia, von dem lydischen Fürsten Tyrsen, unter dessen Anführung sich die Tyrsener oder Tyrrhener zuerst in Italien niedergelassen haben. Es begreift aber das itzige Großherzogthum Toscana nur ein Stück des ehemaligen Etruriens. Es war in 12 Landschaften abgetheilet, zu deren jeden eine besondere Stadt gehörete, und von einem eigenen Fürsten regieret wurde, der in der etruscischen Sprache Lucumo hieß. Diese 12 Hauptstädte sind nach einiger Meynung gewesen Volsinii, Camers oder Clusium, Cortona, Perusia, Arretium, Falerii, Tarquinii, Volaterrä, Rusellae, Vetulonii oder Vetulonium, Caere und Veji;

Dempster

Dempster aber nennet folgende: Veji, Tarquinii, Falerii, Vetulonia, Populonia, Corythus, Volsinii, Caere, Clusillum, Faesulae, Luca und Luna. Das Land der Etruscer wurde von den Römern erobert. Von der Geschichte seiner einzelnen Theile will ich hernach gehörigen Ortes das nöthigste beybringen. Hier ist nur überhaupt in Ansehung der neuern Geschichte zu bemerken, daß in der ehemaligen freyen Republik Florenz die mediceische Familie sich durch die Handlung solche Reichthümer und Macht erworben, und dergestalt hervor gethan habe, daß sie nicht nur nach und nach ein fürstliches Ansehen bekommen, und König Heinrich II von Frankreich sich die berühmte Cathrina aus derselben zur Gemahlinn genommen; sondern auch Kaiser Karl V im Jahre 1531 den Alexander Medices, auf des Papstes Clemens VII Gesuch und Antrieb zum Herzoge von Florenz gemachet, auch nachmals ihm seine natürliche Tochter Margaretha zur Gemahlinn gegeben. Sein Vetter und Nachfolger, Cosmus I, wurde vom Papste Pius V im Jahre 1569 zum Großherzoge erkläret, welchen Titel ihm auch endlich der Kaiser, Maximilian II, im Jahre 1575 ertheilete, jedoch mit der Bedingung, daß er ihn vom Reiche zu Lehen tragen sollte. 1699 gab der Kaiser dem Großherzoge den Titel: königliche Hoheit, welchem Beyspiele der päpstliche und französische Hof folgeten. Weil der letzte Großherzog, Johann Gasto, keine Erben hatte, so wurde 1718 im 5ten Artikel der Quadrupelallianz ausgemachet, daß das Großherzogthum Toscana künftig von allen contrahirenden Parteyen auf ewig für ein männliches Lehn des römischen Reiches erkannt, und mit Genehmhaltung des Reiches von dem Kaiser des Königes von Spanien

nien ältester Prinz 2ter Ehe, nebst seinen männlichen Nachkommen, und nach deren Abgange desselben jüngere Brüder und ihre männliche Nachkommen, damit belehnet werden, Livorno aber allezeit ein Freyhafen seyn solle. Dieses wurde nicht nur im wiener Frieden von 1725 bestätiget, sondern der Großherzog und seine Schwester schlossen auch 1731 mit dem Könige von Spanien einen Familientractat von gleichem Inhalte, und der Infant Don Carlos wurde am großherzoglichen Hofe zu Florenz auferzogen. Es entstunden aber neue Unruhen und Mishelligkeiten, die 1733 in einen Krieg ausbrachen, in welchem der Kaiser 1734 die Königreiche Neapolis und Sicilien verlor, worüber sich Don Carlos zum Könige ausrufen ließ, auch im Frieden von 1736 im Besitze derselben blieb; dahingegen beschlossen ward, daß das Großherzogthum Toscana nach dem Tode des itzigen Besitzers dem Hause Lothringen anstatt seiner bisherigen Herzogthümer, die es dem Könige Stanislaus abtreten mußte, zu Theil werden solle, welches auch 1737 wirklich geschah; und bald hernach traf der Herzog von Lothringen und Großherzog von Toscana mit der verwitweten Churfürstinn von der Pfalz, des vorigen Großherzogs Schwester, einen Vergleich über die mediceische Allodial- und Mobiliar-Verlassenschaft, vermöge dessen sie ihm den großen Schatz von Edelgesteinen und andern Kostbarkeiten überließ, davon unten bey Florenz ein mehreres.

§ 6. Der Großherzog ist ein souverainer Herr. Das großherzogl. toscanische Wapen besteht aus 6 rothen Kugeln im goldfarbigen Felde, in deren obersten die 3 französischen Lilien zu sehen. Auf dem Schilde ruhet eine königliche Krone, welche mit einer ausgebreiteten ro-

then

then Lilie gezieret ist. Wenn ein Helm auf den Schild gesetzet wird, so pflegt er gekrönt zu seyn, und einen silbernen Falken zu tragen. Cosmus I hat 1554 den Ritter-Orden des h. Stephans gestiftet, welcher erst 1561 vom Papste Pius IV bestätiget worden, und recht zu Stande gekommen. Es hat derselbe mit dem Johanniter Orden fast gleiche Privilegien. Der Großherzog ist allemal Großmeister davon, und der vornehmste Sitz der Ritter ist zu Pisa. Es sind 3 Klassen derselben. Erstlich die Cavalieri della giustitia müssen vor der Aufnahme ihren Adel beweisen, dem Ordensmeister Gehorsam schwören, und sich zu Kriegsdiensten gegen die Ungläubigen verpflichten; 2tens die Cavalieri della gratia werden zur Belohnung einer rühmlichen Verrichtung, oder aus Gunst des Großherzoges, aufgenommen, so daß auch Maler und andere Künstler das Kreuz bekommen können; 3tens die Cavalieri de commenderie sind solche, welche so viel Vermögen haben, daß sie eine Commende stiften können, dazu sie sich vor der Aufnahme anbiethen, und die nach ihrem Tode dem Orden heimfällt, dafür sie die Ehre haben, bey ihren Lebzeiten das Kreuz zu tragen. Das Ordenszeichen ist ein mit Gold bordirtes achteckichtes rothes Kreuz, welches auf der Brust getragen wird.

§ 7. Die ordentlichen Einkünfte des Großherzogs sollen sich ungefähr auf 3 Millionen Piaster, oder nach einer andern Angabe, auf 1800000 Ducaten, belaufen. 1753 ist beschlossen worden, daß künftig der ganze Kriegesstaat in diesem Großherzogthume nur aus 3 Regimentern Fußvolk, und 1 Dragoner-Regiment von 500 Mann bestehen solle. Doch ist 1755 noch ein Dragoner-Regiment errichtet, und die Landmiliz

miliz zu ordentlichen Regimentern gemachet worden. Sonst soll der Großherzog über 30000 Mann, 20 Kriegsschiffe, 12 Galeeren und einige Galeazzen ausrüsten können.

§ 8. Das Großherzogthum wird itzt durch einen Statthalter regieret, der seinen Sitz zu Florenz hat, woselbst auch ein Regierungsrath, Kriegsrath, und andere hohe und ansehnliche Collegia sind. Die Inquisition ist zwar hier auch eingeführet: allein 1754 ist zwischen dem päpstlichen Stuhle und dem Großherzogthume ein Vergleich getroffen worden, vermöge dessen ein Glied der Regierung in den Versammlungen des Inquisitionsgerichtes Sitz hat, um zu sehen, was darinn vorgeht, ohne doch zu den Berathschlagungen eine Stimme zu geben. Sie ist also auf eben den Fuß gesetzet, wie die zu Venedig.

§ 9. Die Länder, woraus dieses Großherzogthum besteht, sind folgende:

I. **Il Dominio Fiorentino**, das florentinische Gebieth, ist ungemein angebauet und bewohnet, und ein vortreffliches Land. Die Einwohner verstehen sich sehr gut auf den Ackerbau, haben auch Gelegenheit, ihre Erdfrüchte bey ihren Nachbarn abzusetzen. Die Gegend um die Stadt Florenz ist insonderheit sehr angenehm, wegen der abwechselnden kleinen Hügel, welche alle wohl bebauet sind. Nach Pisa zu breitet sich das Land in eine weite Ebene aus. In der Nachbarschaft der Stadt Florenz findet sich eine Art von weißem Marmor, welcher sich fast wie Schiefer von einander spalten läßt, und wenn er poliret worden, allerley Figuren von gelber und brauner Farbe vorstellet, die man mit Hülfe der Einbildungskraft den Bäumen, Gegenden, Ueber-

resten

resten alter Mauern oder Schlösser ähnlich findet, und sehr artig sind. Die beißende Feuchtigkeit, welche in die zarten Fugen des Steines eingedrungen ist, hat diese Figuren so tief eingegraben, daß sie oft über eines Messers Rücken dick eingedrungen sind, daher sie auch im Feuer ziemlich bestehen. Die Stadt Florenz machte mit ihrem Gebiethe ehemals eine eigene Republik aus, nachdem sie sich vom römischen Könige, Rudolph von Habsburg, die Freyheit für 60000 Gülden erkaufet hatte. Ihre aristokratische Regierungsform war fast nie ohne innerliche Unruhen; insonderheit von der Zeit an, da die mediceische Familie sich sehr hervor that, und Eifersucht und Furcht verursachte. In dem Kriege, welchen Kaiser Karl V mit dem Papste Clemens VII führte, betrug sie sich dergestalt, daß der Kaiser nach erfolgtem Frieden Ursache hatte und nahm, 1530 mit seinem Kriegesheere vor die Stadt zu rücken und sie zu züchtigen. Er richtete den Staat nach eigenem Belieben ein, machte obgedachtermaßen den Alexander de Medices zum Herzoge, schrieb ihm eine gewisse Art des Regiments vor, und begnadigte die Stadt mit der Bedingung, daß sie sich künftig dem Reiche und ihrem vorgesetzten Fürsten gehorsam und getreu nach der Vorschrift der neuen Regimentsverfassung erweisen solle. Die merkwürdigsten Oerter in diesem Gebiethe sind folgende:

1. **Fiorenza, Florenz**, vor Alters Florentia, die Hauptstadt des Großherzogthumes, liegt sehr angenehm zwischen Bergen, die mit Olivenbäumen, Weinstöcken, Mayereyen, Lust- und Landhäusern und Dörfern aufs trefflichste bebauet sind, und wird von dem Arno in 2 ungleiche Theile getrennet, welcher Fluß mit seinen 4 steinernen Brücken das Ansehen der Stadt vermehret. Sie ist in Ansehung der Merkwürdigkeiten, auf die ein Reisender achtet, nach Rom die vor-

vornehmste Stadt in ganz Italien, und pranget insonderheit mit Meisterstücken der Baukunst. Von ihrer Schönheit sind die Florentiner dergestalt eingenommen, daß sie meynen, sie sey ganz unvergleichlich. Allein, die papiernen Fenster, welche nach italienischer Art häufig zu finden sind, vermindern die Schönheit der Stadt nicht wenig. Die Gassen sind rein, und mit lauter breiten, und an vielen Orten eingekerbten Steinen gepflastert, welche aber nach keiner regelmäßigen Gestalt gehauen sind, daher sie das Ansehen eines eben gemachten Felsens haben; es sind aber die meisten Gassen krumm und enge, selbst den langen Corso nicht ausgenommen, weil in vielen von den Straßen, so dazu gerechnet werden, kein Wagen Raum zu fahren hat. Man zählet hier überhaupt 17 Marktplätze, 7 Springbrunnen, 6 Säulen, 2 Pyramiden, an 106 öffentliche Bildsäulen, eine Metropolitankirche, 12 Collegiatkirchen, 44 Pfarrkirchen, 35 Mönchen- und nicht weniger als 60 Nonnenklöster, und 37 Hospitäler und Armenanstalten, ungefähr 9000 Häuser, und etwa 70000 Einwohner. Diese sprechen das Italienische etwas seltsam aus, denn sie verwandeln fast alle c in h, z. E. hosa anstatt cosa, und bilden den Ton ihrer Worte stark in der Gurgel, so daß man sie die italienischen Schweizer nennen möchte. Sie schreiben aber viel besser, als sie reden; es ist auch hier zur Aufnahme der toscanischen Sprache eine berühmte Gesellschaft von Gelehrten, welche sich Academia della Crusca, oder von der Kleye (Academia furfuratorum) nennet, weil sie alles Italienische, welches nicht gut toscanisch ist, als Kleyen auszuwerfen suchet. In ihrem Versammlungssaale sind alle Zierrathen vom Ackerbaue und Landwesen hergenommen. Es ist hier ferner seit 1738 eine Ritterakademie, und seit 1753 eine Akademie des Ackerbaues von 100 Mitgliedern, welche letztere der Abt Ubaldo Montelatici gestiftet. Der größte Handel der Stadt besteht in wollenen und seidenen Waaren, und der Adel selbst leget sich nicht nur auf Kaufmannschaft, sondern auch auf Krämerey. Der Schatten der ehemaligen Republik ist noch darinnen übrig, daß es unter dem hiesigen Adel Senatoren giebt, die aber weiter nichts, als eine Stadtobrigkeit bedeuten. So viel von der Stadt überhaupt.

Was nun einen Theil ihrer Merkwürdigkeiten insonderheit betrifft, so will ich dieselben in einer bequemen Ordnung anführen. Unter dem hiesigen Erzbischofe stehen die Bischöfe zu Borgo, S. Sepulcro, Colle, Fiesole, S. Miniato und Pistoja. Die Metropolitankirche S. Maria del Fiore genannt, ist 1½ mal so groß, als die Paulskirche zu London, von außen ganz mit Marmor überkleidet, das Vordertheil ausgenommen, inwendig aber von schlechten Steinen, und noch im gothischen Geschmacke aufgeführet. Ihre vortreffliche Kuppola ist achteckicht, und 154 Ellen hoch, und auf derselben steht noch ein Thurm von 36 Ellen. Eine jede der 8 Seiten ist 75 Schuhe breit. Unweit des hohen Altares meldet eine lateinische Schrift auf einem Marmorsteine, daß hier 1439 die in der Geschichte bekannte Kirchenversammlung gehalten, und auf derselben die griechtsche Kirche mit der römischen vereiniget worden sey. Bey der Kirche steht ein viereckichter Thurm, der mit allerhand Marmor bekleidet, auch mit vielen guten Bildsäulen gezieret ist, und 144 Ellen hoch seyn soll. Gegen dieser Kirche über ist das achteckichte Battisterio, welches mit 3 unvergleichlichen Thürmen von Metall versehen ist, über deren jedem 3 Bildsäulen, 3 von Marmor und 6 von Metall, vor dem Haupteingange eine Säule von Granit, inwendig 16 große Säulen von morgenländischen Granit, das von Marmor und Metall gemachte Begräbniß des Papstes Johannis XXIII, und andere Schönheiten zu sehen. Hier werden alle Kinder, so in der Stadt geboren werden, getaufet. Der Pallast des Marchese Riccardi, welcher ehemals der mediceischen Familie gehöret hat, ist nach den großherzoglichen Gebäuden der beste in der Stadt. Die schöne Kirche des h. Marcus gehöret den Dominikanern, in deren hiesigem Kloster Hieron. Savonarola ein Ordensbruder gewesen. Il Giardino de'Semplici ist ein herzogl. medicinischer Garten, welcher mit den auserlesensten und seltensten Gewächsen versehen; daher die hiesige Academia di Botanica sich darinnen versammlet. Die Reitschule ist nahe dabey. In dem Seraglio de Lioni werden allerhand wilde Thiere verwahret. Auf dem Platze vor der Kirche dell' Annunciata steht die schöne metallene Bildsäule

des

des Großherzogs Ferdinand I. **Lo Spedale degli Innocenti** ist vornehmlich zum Unterhalte der Findlinge angeleget, und enthält an 3000 Menschen. **Die Kirche dell' Annunciata** hat schöne Kapellen, darunter diejenige die kostbarste ist, welche der Großherzog Ferdinand der Maria zu Ehren gestiftet. **Die Kirche di S. Croce** ist mit guter Bildhauerarbeit und vortrefflichen Gemälden gezieret, hat auch schöne Denkmäler berühmter Leute. Der große Platz vor derselben dienet in der Carnevalszeit zu allerley Ergötzungen. **L' Oratorio di S. Filippo Neri** ist eine artige Kirche; **S. Pietro maggiore** hat schöne Bildhauerarbeit und Gemälde; **S. Maria nuova** hat auch gute Gemälde, und an derselben liegt ein großes **Hospital** für Kranke, in dessen einem Hälfte Mannspersonen, und in der andern Weibspersonen verpfleget werden; es ist auch in demselben ein schöner **anatomischer Schauplatz**, eine Apotheke, eine zahlreiche Bibliothek von medicinischen und chirurgischen Büchern, und ein botanischer Garten. **Die Collegiatkirche di S. Lorenzo** ist unter allen die sehenswürdigste; denn ob sie gleich an sich nicht prächtig ist, so befindet sich doch in derselben die alte Begräbnißkapelle der vorigen Großherzoge, und die neue, an der von 1604 an bis auf den letzten Großherzog aus dem mediceischen Hause unablässig gearbeitet worden, und die inwendig mit Marmor, Porphyr, Jaspis, Lapis Lazuli, Agat und andern morgenländischen Steinen bekleidet ist, so daß, wenn sie zu Stande gekommen wäre, (sie ist aber kaum halb fertig,) sie in der ganzen Welt ihres gleichen nicht gehabt haben würde. In einem Flügel des an diese Kirche stoßenden Klosters wird die berühmte **mediceische Bibliothek** verwahret, welche aus Handschriften besteht, die das mediceische Haus schon zu sammlen angefangen, als es noch im Privatstande gewesen, und deren auf 3000 (andere sagen 4800) Stücke seyn sollen; es sind auch 40 bis 50 Bücher, so vor dem Anfange des 16ten Jahrhunderts gedruckt sind, darunter. Auf dem Platze vor dieser Kirche steht ein marmornes Denkmaal, **la Basa di S. Lorezzo** genannt. Die Kirchen **S. Maria novella** und **Ogni Santi** sind schön. **Il Palazzo Corsini** ist schön, und **il Palazzo de'**

Strozzi weitläuftig. Il Palazzo Guerini hat eine vortreffliche Gallerie, welche mit Gemälden der größten Meister versehen ist. Auf dem Platze vor der Kirche di S. Trinita steht eine hohe Säule von Granit mit einer porphyrnen Bildsäule, welche die Gerechtigkeit vorstellet. Cosmus I ließ sie 1564 aufrichten. Im ersten Stockwerke der Fabrica degli Ufficii kommen die obrigkeitlichen Personen der Stadt zu mehrerer Beförderung der bürgerlichen Ruhe und Polizeyordnung zusammen, und das 2te Stockwerk war ehedessen mit Künstlern besetzet, die für die großherzogliche Guardaroba und Gallerie arbeiteten, insonderheit an Stücken von zusammengesetzten Edelgesteinen und kostbaren Marmor, so die Natur und Gemälde aufs wunderbarste nachahmen. Ob diese Einrichtung noch fortdaure, das weiß ich nicht. Das oberste Stockwerk dienet zu unterschiedenen großherzoglichen Kunst- und Raritätenkammern. Insonderheit ist daselbst die hochberühmte Gallerie, welche der reichste Sammelplatz alles dessen ist, was man in der Welt sehenswürdig und kostbar nennen kann, und davon eine Beschreibung in vielen Folianten gedrucket worden. Um nur etwas weniges davon anzumerken, so stellen die Gemälde der Decke die Erfindung der Künste und Wissenschaften, die berühmtesten Leute der Stadt Florenz, und andere dergleichen historische Andenken vor. Die Seiten sind mit den Bildnissen der Kaiser, europäischen Könige, anderer großen Herren, der berühmtesten Leute aus dem mediceischen Hause, und anderer berühmten und gelehrten Leute ganz dicht behängt, welche insgesammt theils Originalien, theils von Originalien aufs beste abgezeichnet sind. Unten auf dem Boden stehen die vortrefflichsten griechischen und römischen alten Bildsäulen und Brustbilder, von jenen 72, von diesen aber 102 Stücke. Die Brustbilder der alten römischen Kaiser und ihrer Gemahlinnen sind nach der Zeitordnung aufgestellet. Aus der Gallerie geht man in verschiedene Zimmer, die mit Merkwürdigkeiten angefüllet sind. In einem sind einige 100 Bildnisse der berühmtesten Maler, meist von ihnen selbst verfertiget; ein anderes ist mit trefflichen und großen Porcellan-Gefäßen ausgezieret, ein anderes ist mit

Alter-

Alterthümern angefüllet, in einem andern sind Werke der Kunst u. s. w. Die Krone aber von allen Zimmern und Behältnissen ist die so genannte **Tribuna**, oder ein rundes Zimmer, dessen Kuppel inwendig ganz mit Perlenmutter überzogen ist. Hier steht die bey den Liebhabern der Alterthümer so berühmte Venus medicea, von weißem Marmor, welche alle Vollkommenheiten eines wohl gebildeten Körpers haben soll, zwischen 2 andern sehr schönen Bildsäulen der Liebesgöttinn. Es giebt aber Kunsterfahrne, welche dieser Venus die größte Schönheit nicht zugestehen. Außerdem findet man hier einen tanzenden Faunus, der von versteinertem Fleische zu seyn scheint, und eine Menge anderer Alterthümer, Kostbarkeiten und Seltenheiten. Zu der Gallerie gehören noch 3 Zimmer mit mancherley alten und kostbaren Waffen und Kriegsrüstungen, unter welchen ein reisender Deutscher insonderheit des großen Helden, Herzogs Bernhard von Sachsen-Weymar, Harnisch und Standarte besieht. Unter der Gallerie steht die magliabechische Bibliothek, dazu noch die Bibliothek des Cavaliere Marmi gekommen ist. Diese Gallerie, nebst der so genannten Guardaroba, (davon hernach) hat die Schwester des letzten Großherzogs aus dem mediceischen Hause, als ein Fidecommis zum Großherzogthume dergestalt vermachet, daß kein Großherzog sie von hier wegbringen, vielweniger veräußern darf.

Nahe bey der Galleria Ducale ist die **Fonderia**, oder das großherzogl. **chymische Laboratorium**. Der alte herzogliche **Palast** (il Palazzo vecchio) hat beym Eingange, im Hofe, und auf dem Huldigungssaale schöne Bildsäulen. Hier ist die großherzogl. so genannte **Guardaroba**, in der 10 bis 12 große mit Silbergeschirren angefüllete Schränke; die großherzogliche Krone, welche Papst Pius V im Jahre 1569 dem Cosmus I aufgesetzet; ein kostbarer Altar, dessen vordere Wand ganz mit Perlen, Rubinen und andern Edelgesteinen besetzet ist; und die große Diana der Rechtsgelehrten, nämlich die zu Constantinopel geschriebene Handschrift der florentinischen Pandecten, zu sehen. Außerhalb des Palastes sieht man unter der Loggia (Gallerie) 3 schöne Bildsäulen, auf dem großen Platze aber einen vor-

trefflich gezierten Springbrunnen, und nahe bey demselben des Cosmus I metallene Bildsäule zu Pferde. Die Kirchen Orsamichele, S. Michele Berteldi und S. Maria maggiore sind schön. Il Ghetto ist das Quartier, wo die Juden beysammen wohnen. Il Mercato nuovo ist eigentlich die Börse der Kaufleute. Die ordentliche großherzogl. Wohnung ist in dem Palazzo de' Pitti, welcher seinen Namen von der Familie hat, der er ehemals zugehörte. Er ist in einem besondern alten römischen Geschmacke a la rüstique erbauet. Die meisten Zimmer sind gewölbet, und die vornehmsten Meublen bestehen in Gemälden von den berühmtesten Meistern. Die herzogliche Bibliothek, so in diesem Gebäude steht, ist zahlreich. In dem dahinter gelegenen bergichten und angenehmen Garten ist der große Springbrunn das schönste; an der einen Seite desselben ist die großherzogliche Menagerie. Die Kirchen S. Felice in Piazzo, S. Spirito und il Carmine sind schön.

Die Stadt ist nicht befestiget, hat aber doch auf der einen Seite des Flusses Arno die gute Citadelle di S. Giovanni Battista von 5 Bastionen, und noch 2 Forts, die aber sehr verfallen sind.

2. Le Campora, ein kleines Kloster bey Florenz, in welchem 1313 der Hieronymiten Orden den Anfang genommen, und von Bartholomäus Bononis de Pistorio von Siena gestiftet worden.

3. Poggio, oder Villa Imperiale, ein großherzogl. Lustschloß, 1 italienische Meile von der Stadt, dahin eine sehr angenehme Allee führet, an deren beyden Seiten Weinberge, Klöster und Lusthäuser stehen. Es ist inwendig schön ausgezieret, und hat einen angenehmen Garten.

4. Pratolino, ein großherzogliches Lustschloß, welches 6 italienische Meilen von Florenz, gegen Bologna zu, entfernet ist. Die Zimmer und Säle sind mit guten Gemälden und Meublen versehen; das vornehmste hieselbst aber ist der Garten mit seinen Alleen, bedeckten Gängen, Labyrinthen, Grotten und Wasserwerken.

Von Florenz nach Siena geht ein gepflasterter Weg, auf welchem man noch Merkmaale von der alten Via Cassia findet. Man kömmt immer einen Hügel hinauf, und den

andern

andern wieder herab; das Land ist nicht so schön, als zwischen Florenz und Pisa, die Gegenden sind aber doch angenehm wegen ihrer guten Aussichten, des vielen Weinwachses und der häufigen Oelbäume.

5. **Casciano** und **M. Lupo** sind Flecken.

6. **Empoli**, Emporium, ein Städtchen, nahe bey dem Flusse Arno.

7. **S. Miniato al Tedescho**, Civitas S. Miniatis ad Tedescum, ist 1622 zu einer Stadt und Sitz eines Bischofs gemachet worden, welcher unter dem Erzbischofe zu Florenz steht. Außer der Kathedralkirche sind hier 4 Pfarrkirchen und 9 Klöster. Kaiser Friderich II ließ hier ein Schloß bauen, davon noch ein Thurm übrig ist.

8. **Alica**, **C. Fiorentino**, **Certaldo**, **S. Geminiano**, **Poggiobonzi**, woselbst ein wohlriechender Schnupftabak bereitet wird, der in ganz Italien beliebt ist, **Poggio Imperiale** und **Staggia** sind Flecken.

9. **Colle**, Collis, ist 1592 eine Stadt geworden, und ist der Sitz eines Bischofs, welcher unter dem Erzbischofe zu Florenz steht. Außer der Kathedralkirche sind hier noch andere Kirchen, und unterschiedene Klöster.

10. **Val di Arno**, ist heutiges Tages ein sehr fruchtbares und angenehmes Feld, war aber ehemals ganz unfruchtbar und unangenehm. Den obern Theil desselben sieht der gelehrte **Targioni** als das Bette eines Sees an, der in den ältern Zeiten der Welt mit dem See Perugia zusammen gehangen, und von dem Arno verursachet worden, ehe er die Felsen zu **Rignano** durchgebrochen, sich einen Weg gemachet, und also das Thal verlassen hat. Die Erdlagen sind hier ganz ordentlich Schichtweise, und der Wasserwaage gemäß. Man findet in dieser Gegend häufig Elephantenknochen. **Ancisa**, **Figline**, **S. Giovanni**, **Franco**, **Terra nuova** und **Laterina** sind die vornehmsten Oerter dieses Thals.

11. **Val di Chiana** hat den Namen von dem Flusse Chiana, längst welchem es liegt, und der durch eine lange morastige Gegend fließt.

12. **Cortona**, zur Zeit der Etrusker Corythus, sonst auch Croton und Laura, eine Stadt, woselbst ein Bischof ist, der unmittelbar unter dem Papste steht, und eine gelehrte

Gesellschaft, die ihre Versammlungen noctes corytaneas nennet. Außer der Kathedralkirche findet man hier noch 6 Pfarrkirchen, 6 Mönchen- und 6 Nonnenklöster. Dieser Ort ist eine von den 12 Städten des alten Etruriens.

13. **Arezzo**, vor Alters Aretium, ist eine von den 12 Städten des alten Etruriens, liegt theils in der Ebene, theils auf einem Hügel, hat lauter alte Häuser und Kirchen, ist aber der Sitz eines Bischofs, welcher unmittelbar unter dem Papste steht. Außer der Kathedralkirche sind hier 2 Collegiat- und 14 Pfarrkirchen, 11 Mönchen- und eben so viele Nonnenklöster, welche zusammen eine besondere Strasse ausmachen, imgleichen 10 Hospitäler.

14. **Citerna**, **Anghiari**, **C. Focognano**, **Bibiena** sind Flecken.

15. Die Districte **Prato magno** und **Casentino** liegen neben einander. **S. Nicolo**, **Prato Vecchio** und andere kleine Oerter liegen in dieser Gegend.

16. **Vall' Ombrosa**, so auch hieselbst liegt, ist eine Abtey, das Haupt eines Ordens, und ein berühmter Wallfahrtsort.

17. **Camaldoli** oder **Campo Malduli**, eine Abtey in einer Einöde des appenn. Gebirges, ist 1012 vom Romoald gestiftet worden, und das Haupt des Ordens der Camaldulenser, welcher zwar von diesem Orte den Namen hat, aber älter ist, als seine Benennung, weil Romoald lange vor der Stiftung dieser Abtey sich einen besondern Ruf der Heiligkeit erworben, viele Jünger gemachet und unterschiedene Klöster gestiftet hatte. Hieher wird viel gewallfahrtet.

18. **S. Marie delle Gratie**, ein Kloster, in dessen Gegend der Arno entspringt.

19. **Monte Alverno**, ein berühmtes Franciscaner Kloster und Wallfahrtsort auf einem rauhen Gebirge, woselbst der h. Franciscus sich aufgehalten, und die berühmten Wunden bekommen hat.

20. **Citta del Sole**, ein Städtchen.

21. **Pietra Mala**, ein Berg, der beständig, insonderheit aber, wenn regenhafte Witterung kömmt, rauchen soll, und auch Feuer ausgeworfen hat.

21. **Fiorenzuola**, ein kleines Städtchen im appennin.

Ge-

Gebirge, welches die Florentiner erbauet haben. Es liegt dieser Ort, welchen andere nur einen Flecken nennen, in einem Thale zwischen rauchenden Bergen.

Zwischen diesem Orte und dem folgenden liegt ein hoher Berg, über welchen der Weg beschwerlich und fürchterlich ist, weil er enge ist, und man an der einen Seite eine grauerliche jähe Tiefe sieht.

23. **Scarperia**, ein Flecken, woselbst gute Messer und Gabeln verfertiget werden.

24. **Barberino**, ein Marktflecken, welcher der Stammort der barberinischen Familie ist.

25. **Fiesole**, vor Alters Faesulae, liegt zwischen dem oben (Num. 4.) schon genannten Pratolino und der Stadt Florenz, war ehemals eine von den 12 etrurischen Städten; ist aber von den Florentinern aus Eifersucht 1010 verwüstet, und die Einwohner sind nach Florenz versetzet worden. Jetzt besteht der Ort aus Landhäusern, welche den Florentinern zugehören, und ist noch der Sitz eines Bischofs, welcher unter dem Erzbischofe zu Florenz steht, hat auch eine ansehnliche Abtey regulirter Chorherren, und unterschiedene Klöster und Kirchen.

26. **Campi**, ein Flecken.

27. **Prato**, eine Stadt, woselbst ein Bischof wohnet, der unter dem Erzbischofe zu Florenz steht. Außer der Kathedralkirche sind hier 11 Pfarrkirchen und 20 Klöster.

28. **Pistoia**, zur Zeit der Etruscer Pistorium, eine ziemlich große, aber armselige und schlecht bewohnte Stadt am Flusse Stella, in einer fruchtbaren Gegend, in welcher insonderheit große Wassermelonen wachsen, die für die besten in Italien gehalten werden. Sie ist der Sitz eines Bischofs, welcher unter dem Erzbischofe zu Florenz steht, hat eine Kathedralkirche, 27 Pfarrkirchen, eine Kirche, in welcher ein Marienbild, so Blut geschwitzet haben soll, verehret wird, 10 Mönchen- und 16 Nonnenklöster, und hat seit 1745 eine Akademie der Wissenschaften.

29. **Barga**, eine kleine Stadt.

30. **Pescia**, Piscia, eine Stadt am Flusse gleiches Namens, deren vortreffliches Oel bekannt ist. Der Probst

der hiesigen Collegiatkirche hat bischöfliche Vorrechte, und seinen eigenen Kirchsprengel; auch sind hier noch 3 Pfarrkirchen, 17 andere Kirchen, 5 Nonnen- und 2 Mönchenklöster.

Anm. Zum Großherzogthume Toscana gehören einige Districte, welche zwischen den genuesis. modenesis. und lucchesischen Gebiethen liegen; nämlich

1) **Das Thal Magra**, darinnen Pontremoli, ein Flecken am Flusse Magra, der vornehmste Ort ist.

2) **Sassalbo, Regnano, Turiago, Magliana, Mazzola** sind geringe Oerter.

3) **Salto della cerva** und **Pietra Santa** sind Flecken. Letzterer hat den Titel eines Fürstenthums.

II. Il Territorio Pisano, ist ein mit Kornbau, Wein, Wiesenwachs, Gärten, und allem, was zu des Menschen Unterhalt nöthig ist, reichlich versehenes Land. Pisa war ehemals eine berühmte Republik, welche die Inseln Corsica und Sardinien eroberte, sich Meisterinn von Carthago machte, den Saracenen die Stadt Palermo in Sicilien wegnahm, einen langwierigen Krieg mit Genoua führete, sich der Insel Majorca bemeisterte, dem Könige Almerich von Jerusalem 40 Schiffe zu Hülfe schickte; allein 1390 wurde sie von Joh. Galeazius Visconti zu Mailand, und 1405 von den Florentinern um ihre Freyheit gebracht, zu welcher ihr zwar Karl VIII, König von Frankreich, 1494 wieder verhalf, sie wurde aber 1509 von den Florentinern von neuem unterwürfig gemachet, ist auch solches nachmals beständig geblieben. Folgende Oerter sind zu bemerken:

1. **Pisa**, vor Alters Pisae, und Colonia Julia, eine große Stadt am Arno, durch welchen sie in 2 Theile getheilet wird, mit geraden, breiten, wohlgepflasterten und nicht übel bebaueten Straßen, die aber kaum 16 bis 17000 Einwohner hat, da sie doch, ihrer Größe und zum Handel bequemen Lage, auch sehr fruchtbaren Gegend wegen, eine vielmal

mal größere Anzahl haben könnte. Im 11ten Jahrh. schätzte man die Anzahl ihrer Einwohner auf 150000, und 1615 waren nur noch 15060 vorhanden, wozu man noch den florentinis. Hof mitrechnete. Der Hauptgrund der Abnahme der Stadt ist der Verlust ihrer republikanischen Freyheit, welchen sie 1228 erlitten hat. Itzt hat sie noch einige Nahrung vom Galeerenbaue, und von dem Aufenthalte der Ritter des Stephansordens, welche hier ihren vornehmsten Sitz, einen eigenen Palast und eine besondere Kirche haben, vor welcher ein schön bebaueter Platz ist, den ebengedachter Palast, und die marmorne Bildsäule Cosmus I zieret. Ferdinands III marmorne Bildsäule steht an einem andern Orte der Stadt am Arno. Der großherzogl. Palast, welcher nicht weit davon auch am Arno steht, ist weitläuftig, aber verfallen. Die Börse ist ein schönes und prächtiges Gebäude, wird aber von wenig Kaufleuten betreten. Unter dem hiesigen Erzbischofe stehen die Bischöfe von Ajazzo, Alleria und Sagona. Die Metropolitankirche ist ein großes Gebäude von gothischer Bauart, aber von außen und innen mit vielen schönen Säulen gezieret. Il Battisterio, oder die Taufkapelle, ist ein besonderes großes und schönes Gebäude, in welchem alles, was man sieht, von weissem Marmor, und ein vortreffliches Echo ist, welches an Dauer und Länge dasjenige übertrifft, so oben beym simonettischen Landhause bey Mailand angemerket worden, aber den Schall nicht so deutlich wiederholet. Zur Seite der Domkirche ist das heil. Feld oder der allgemeine Begräbnißort der Stadt; und gegen ihm über ist das große Hospital, darinnen eine Menge armer, alter und kranker Leute wol verpfleget und unterhalten wird. Der hängende Thurm, der auf dem Domplatze steht, hat etwas besonderes, und ist nach einiger Meynung von dem Baumeister mit Vorsatze so schief gebauet, nach anderer wahrscheinlicheren Meynung aber auf einer Seite gesunken. Er ist rund; seine Höhe wird ungefähr auf 188 Fuß gerechnet, und wenn man von oben ein Bleygewicht herabläßt, so fällt dasselbe 15 Füße von dem äußersten Grunde des Thurms. Die hiesige Universität, zu deren Errichtung das Privilegium 1309 ertheilet worden, ist in schlechtem Zustande. Sie hat 4 Collegia,

nämlich das großherzogliche, welches Cosmus I gestiftet hat, und darinnen 41 junge Leute frey unterhalten werden, das ferdinandische, welches Ferdinand III für eine gleiche Anzahl junger Leute errichtet hat, das Collegium Montis Politiani, und das Collegium Puteanum. Der medicinische Garten ist nahe bey der Stephanskirche, groß, und mit Pflanzen und Gewächsen reichlich versehen. Bey demselben ist eine Naturalienkammer. Es sind hier 13 Mönchen- und 16 Nonnenklöster. Die Stadt ist mit Graben und alten Mauern umgeben, und wird außerdem durch eine neumodische Citadelle, altes Kastel und ein wichtiges Fort beschützet. Die hiesige Luft ist im Winter gesund, im Sommer aber der Ausdünstungen der umliegenden Moräste wegen weniger gut.

Von den **warmen Bädern**, die am Fuße eines Berges zwischen dieser Stadt und Lucca sind, habe ich oben schon gehandelt. Von hier bis Livorno geht ein **Kanal**, der 16 italienische Meilen lang ist, und sowol zur Bequemlichkeit der Handlung, als Austrocknung der Moräste, dienet. Die Gegend zwischen hier und S. Pietro d'Ingrato ist meistens sandig und mit Buschwerk, Eichen und Ulmen bewachsen, unter welchen die schwarzen Büffel, deren man sich im hiesigen Lande häufig bedienet, ihrer Weide nachgehen.

2. **S. Pietro d'Ingrato**, oder, nach einer andern Schreibart, **S. Pietro in Grado**, eine Abtey, von deren Ursprunge verschiedene Fabeln erzählet werden. Von derselben an ist das Land fruchtbarer, und zum Feldbaue vollkommen eingerichtet.

3. **Livorno**, vor Alters Labro und Liburnus portus, eine schöne Stadt, die zwar nicht sonderlich groß, aber regelmäßig und neumodisch gebauet ist, so daß, wenn man auf dem großen Markte steht, man durch die beyden Stadtthore hinaus sieht. Der nordliche Theil der Stadt ist am besten gebauet, und die Gegend desselben, welche nach Art der Stadt Venedig mit Kanälen durchschnitten ist, wird **Neu-Venedig** genennet. Ehemals war Livorno ein schlechter und ungesunder Ort, welcher den Genuesern zugehörete, und durch Tausch gegen die Stadt Sarzana an den Herzog Cosmus I kam, seit welcher Zeit sie sich

ganz

ganz verändert hat. Die Kanäle, welche hin und wieder in der Gegend der Stadt gezogen worden, haben das morastige Land zum Feldbaue geschickt gemacht, und von ungesunden Dünsten einigermaßen gereiniget; doch ist die hiesige Luft noch nicht recht gesund, und es fehlet auch an frischem Wasser, welches von Pisa hergeholet wird. Die Stadt ist wohl befestiget, und hat außerdem an der Seeseite 2 kleine Fortressen, an der Landseite aber eine Citadelle zum Schutze. Die Anzahl ihrer sämmtlichen Einwohner wird auf 40000 geschätzet, und unter denselben sind über 2000 Juden, welche in einer besondern Gegend der Stadt beysammen wohnen, eine große woleingerichtete Synagoge haben, und, ungeachtet der schweren Abgaben, sich sehr wohl stehen, und den Handel größtentheils in Händen haben. Die Griechen und Armenier, welche hier wohnen, erkennen größtentheils des römischen Papstes Gewalt, und jede haben eine besondere Kirche. Die hier wohnenden freyen Türken und die türkischen Sclaven haben eine Moschee; die Protestanten aber, welche des Handels wegen hieselbst wohnen, haben keine öffentliche Uebung ihres Gottesdienstes; doch unterhält die engländische Nation, welche unter den auswärtigen Nationen hieselbst die stärkste Handlung treibt, einen Geistlichen, und die übrigen Protestanten bedienen sich der Schiffprediger. Zur Unehre der Stadt gereichet, daß lüderliche Frauenspersonen öffentlich geduldet werden, und in einem eigenen Quartiere, welches aus einigen Gassen besteht, beysammen wohnen. Es ist hier theuer zu leben, weil der Großherzog von vielen vom Lande kommenden Waaren große Abgaben nimmt, und selbst mit vielen Dingen ein Monopolium treibt, unter welche insonderheit Branntwein, Tabak und Salz gehöret. Die Handlung, welche hieselbst getrieben wird, ist sehr ansehnlich, nimmt von Zeit zu Zeit noch mehr zu, und wird dadurch ungemein befördert, weil der hiesige Hafen ein Freyhafen ist, so daß gar kein Zoll gegeben wird, sondern nur von einem jeden Ballen, er mag so groß seyn, als, und enthalten, was er will, 2 Piastri oder Scudi erleget werden, wovon der Großherzog doch ansehnliche Einkünfte hat. Der Hafen

wird

wird in den äußern und innern abgetheilet. Dieser, welcher **Darsena** oder **Darse** heißt, dienet nur für die 4 oder 5 Galeeren, welche der Großherzog unterhält, und unter der Anführung eines Ritters vom Stephansorden bisweilen wider die Seeräuber auslaufen läßt; auf dem Platze vor demselben steht eine marmorne Bildsäule Ferdinands I, auf deren Fußgestelle an den Ecken 4 türkische gefesselte Sclaven von Metall in Riesengröße zu sehen sind. Der äußere Hafen wird durch einen Molo oder Damm gemacht, der an 600 gemeine Schritte lang, wohlgepflastert, und in der Mitte mit einer Scheidewand versehen ist, so daß man allezeit auf einer Seite vor dem Winde sicher seyn kann. Der Molo dienet auch zur Spazierfahrt der Kutschen. Der Hafen hat den Fehler, daß er in der Mitte allzu seicht für große Schiffe ist, die daher fast sicherer außen vor dem Molo liegen, und an den Säulen und eisernen Ringen desselben befestiget werden können, als in dem Hafen selbst. Die Rhede ist zwar auf 1 bis 2 italienische Meilen hinaus sehr gut; die Schiffe aber sind vor den Seeräubern und Winden nicht sicher. Der Leuchtthurm, auf welchem des Nachts zur Bequemlichkeit und Sicherheit der Seefahrenden einige 30 Lampen in einer Laterne brennen, liegt außer dem Hafen auf einem freyen Felsen in der See, und nicht weit von demselben ist auf dem festen Lande ein Lazareth, darinnen die Personen und Waaren, so von Orten, die wegen der Pest verdächtig sind, kommen, ihre Quarantaine halten müssen. Zu Livorno ist ein Bischof und eine Inquisition, welche letztere aber sich nur über die geistlichen Sachen der römisch-katholischen Glaubensgenossen erstrecket.

4. **Acqua**, ein kleiner Ort, von dessen warmen Bädern oben gehandelt worden.

5. **Volterra**, zur Zeit der Etruscer Volaterrae, in spätern Zeiten Otthoniana, weil Kaiser Otto I sie zu einem kaiserlichen Sitze gemacht hat, ist eine von den alten 12 etrurischen Städten, liegt auf einem Berge, und ist itzt eine verödete schlechte Stadt, ob sie gleich viele Kirchen, Kapellen, Bethäuser und Klöster enthält. Sie hat eine ungesunde Luft, welches unter andern daher kömmt, weil in

der

der umliegenden Gegend ganze Dorfschaften verwüstet sind, deren Einwohner sich verloren haben, so daß das Land mit Buschwerke bewachsen und verwildert ist. Der hiesige Bischof steht unmittelbar unter dem Papste. Die reichen Kupfererze dieser Gegend werden nicht genutzet.

6. **Vetletta** oder **vetulonischen Walde**, nicht weit von der Seeküste, sind Steinhaufen zu sehen, welche man Vetulia nennet, und von Cluver wahrscheinlich für Ueberbleibsel der alten etruscischen Stadt Vetulonium gehalten werden.

7. **Vada**, Vada Volaterrana, ein Flecken bey der Mündung des Flusses Cecina. Die hiesige schöne Fläche ist wegen der Moräste, in welche das Wasser der Flüsse sich ergießt, höchst ungesund; denn die Luft ist dumpfig und schwüle. Es giebt hier viele Büffel, die bis an die Hörner im Marschgrase gehen.

8. **Bolgari**, Bulgarium, ein Städtchen, welches viele Früchte, aber Mangel an Wasser hat.

III. **Il Territorio di Siena** machte von der Zeit des großen Interregni an einen freyen Staat aus, der aber durch die Herrschsucht und innerlichen Zwistigkeiten der vornehmsten Familien, insonderheit der Malatesta und Petruzzi, sehr beunruhiget ward. 1554 brachte sie Kaiser Karl V völlig unter seine Gewalt, und überließ sie seinem Sohne Philip II, König in Spanien, welcher sie 1557 an den Herzog Cosmus I von Florenz abtrat, um die großen Geldsummen, die derselbe seinem Vater geliehen hatte, zu tilgen, und zugleich zu verhüten, daß derselbe sich nicht auf die französische Seite wenden möchte. Er behielt sich aber den so genannten Stato de gli Presidii vor, von dem ich hernach handeln werde. Das Vicariat von Siena hat die Krone Spanien als ein Reichslehn besessen; und der Kaiser Leopold gab dem Könige Karl II von Spanien die Freyheit, einen Afterlehnsbedienten zu setzen, worauf derselbe

selbe das Vicariat an den Großherzog von Toscana verliehe, der sichs vom Kaiser bestätigen ließ. Nachfolgende Oerter sind die merkwürdigsten in diesem Lande:

1. **Siena**, Sena, eine ziemlich große Stadt, welche auf 3 Hügeln sehr angenehm liegt, und eine gesunde Luft hat; die Straßen aber sind dieser Lage wegen sehr ungleich, jedoch mit Ziegelsteinen wohl gepflastert. Sie hat manche wohlgebauete Häuser, aber nicht genug Einwohner; denn man zählet derselben kaum 17000. Es wohnet hier viel Adel, welcher in 4 Classen eingetheilet wird, die Monti heissen; und man hält dafür, daß die italienische Sprache hier am reinsten geredet werde. Unter dem hiesigen Erzbischofe stehen die Bischöfe zu Chiusi, Grossetto, Massa und Sovana. Die Metropolitankirche ist von außen und innen aus weißem und schwarzem Marmor nach gothischer Bauart aufgeführet. Der Fußboden ist mit Marmor und andern kostbaren Steinen aufs künstlichste eingelegt, insonderheit unter der Haupt-Kuppola, und vor dem großen Altare, und dadurch sind unterschiedene biblische Geschichte so schön vorgestellt worden, als ob sie gemalet, oder die Figuren hinein gegraben wären. Er ist mit Brettern bedeckt, damit er nicht verdorben werde, und man zeiget einem Fremden davon nicht mehr, als einige Schuhe ins Gevierte. Man findet auch in dieser Kirche die gipsernen Brustbilder von 170 Päpsten, die marmornen Bildsäulen von 6 aus Siena gebürtigen Päpsten, und der 12 Apostel. Durch eine Oeffnung des Fußbodens im Chore kann man hinunter in die h. Johannis Kirche sehen, welche gerade darunter liegt, und von außen unten am Berge ihren Eingang hat, so daß hier also 2 Kirchen über einander stehen. Nahe bey der Domkirche ist der erzbischöfl. Palast, und gegen ihr über ein großes und wohlbegütertes Hospital, welches ein Schuster hat bauen lassen. In der Dominikaner Kirche wird das Haupt der h. Catharina aus Siena verwahret. Außerdem sind hier noch viele andere Kirchen und Klöster. Die hiesige Universität, welche der Kaiser Karl V gestiftet, ist itzt im schlechten Zustande. Die Deutschen, welche auf derselben studiren, haben besondere Vorrechte,

welche

welche auf derselben studiren, haben besondere Vorrechte, welche sich von eben gedachtem Kaiser her schreiben. Das Jesuiter Collegium hat die meisten Studenten. Die Akademie der Intronati ist im 15ten Jahrh. gestiftet worden. Die Stadt hat noch darinnen einen Schatten ihrer vorigen republikanischen Freyheit übrig, daß sie sich ihren Rath erwählen darf, der aus 9 Personen besteht, welche Eccelsi genennet werden, deren Gewalt aber vom Großherzoge sehr eingeschränket worden. Das Kastel, welches die Großherzoge an einem Ende der Stadt anlegen lassen, um die Einwohner desto besser im Zaume zu halten, bedeutet wenig. Nahe dabey ist die Reitschule der Universität. In der Gegend dieser Stadt ist ein Kupferbergwerk entdecket worden.

2. **Montieri**, eine kleine Stadt, bey welcher man Kristalle findet, davon oben geredet worden.

3. **Massa**, eine kleine Stadt, in welcher ein Bischof wohnet, der unter dem Erzbischofe von Siena steht, und auch den Titul eines Bischofs von Populonia führet. Außer der Kathedralkirche, ist hier noch eine Pfarrkirche, auch sind hier 3 Mönchenklöster und ein Nonnenkloster. Sie ist ein ungesunder Ort, dessen Einwohner fast alle dunsig oder scorbutisch, mit Verstopfungen im Unterleibe behaftet, und den Fiebern unterworfen sind. Man findet in hiesigen Gegenden Berggrün und Bergblau.

Von hier aus erstrecket sich längst dem Meere auf 70 italienische Meilen eine ungesunde Gegend, welche **Maremma di Siena** genennet wird, und schlecht bewohnet ist. Von dem Manna, welches daselbst gesammlet wird, habe ich oben gehandelt.

4. **Buriana**, **Castiglione**, **della Piscaja**, Castilio Piscariae, davon ein See den Namen führet, **Iscia** sind Flecken in der Maremma.

5. **Moscona**, ist aus den Ueberbleibseln der alten etruscischen Stadt Rusellä entstanden, deren Namen noch die mineral. Wasser, **Bagni di Rosellä** genannt, erhalten.

6. **Grosserto**, ein Städtchen, woselbst ein Bischof wohnet, welcher unter dem Erzbischofe zu Siena steht. Außer der Kathedralkirche ist hier noch eine Pfarrkirche und ein Kloster.

7. **Culecchio, Magliano, Marsigliana, Saturnia**, u. a. m. sind Flecken.

8. **Pitigliano**, eine kleine Festung auf einem Berge.

9. **Sovana**, Suana, ein Städtchen auf einem Berge, welches der Sitz eines Bischofs ist, der unter dem Erzbischofe zu Siena steht. Weil sie eine ungesunde Luft hat, ist es schlecht bewohnet, insonderheit im Sommer.

10. **Santa Fiore**, Sanflorium, ein Städtchen, von welchem die Grafen dieses Namens aus dem Hause Sforza ihre Benennung haben. Hier entspringt der Fluß Fiore.

11. **Radicofani**, ein altes Kastel auf der Spitze eines sehr hohen Berges, welches der letzte longobardische König Desiderius erbauet hat. Cosmus I hat ein anderes darneben aufgeführet. Unten am Berge liegt ein Flecken.

12. **Chiusi**, vor Alters Clusium, ist eine von den alten 12 etrurischen Städten, und der Sitz eines Bischofs, welcher unter dem Erzbischofe zu Siena steht. Weil die Luft hieselbst schlecht ist, so sind der Einwohner nicht viel. Es sind hier 2 Klöster.

13. **Monte Pulciano**, Politianum oder Mons Politianus, eine Stadt auf einem Hügel, woselbst guter weisser und röthlicher Wein wächst. Hier wohnet ein Bischof, welcher unmittelbar unter dem Papste steht. Außer der Kathedralkirche sind hier 3 Pfarrkirchen, 3 Nonnen- und 7 Mönchenklöster.

14. **Pienza**, Pientia, eine kleine Stadt, welche der Sitz eines Bischofs ist, der unmittelbar unter dem Papste steht. Es ist hier ein Mönchen- und ein Nonnenkloster. Dieser Ort hieß ehedessen Corsilianum, bekam aber den itzigen Namen ums Jahr 1459 vom Papste Pius II. Er gehöret dem Hause Piccolomini.

15. **S. Quirico**, ein Städtchen auf einem hohen Hügel.

16. **Monte Alcino**, Mons Ilcii, oder Ilicii, oder Alcinoi, oder nach anderer Meynung ursprünglich Mons Umbronis, hernach Mons Lucis, woraus Mons Lucinus, Ilcinus und Alcinus gemacht worden ist, eine kleine Stadt auf einem Berge, woselbst ein Bischof wohnet, der unmittelbar unter dem Papste steht. Außer der Kathedralkirche sind hier 4 Pfarrkirchen und 3 Klöster. Hier wächst guter Wein.

17. Buon-

17. Buonconvento, ein Flecken.
18. Monte Olivero, eine ansehnliche Abtey.

IV. Im toscanischen Meere liegen unterschiedene Inseln, welche zu diesem Großherzogthume gehören, als Melora, Gorgona, vor Alters Urgo oder Orgon, von welcher jährlich eine unglaubliche Menge Anchojen verschicket wird, Capraja, vor Alters Capraria, auch Aegila und Aegilum, Pianosa, vor Alters Planasia, dahin Augustus den Agrippa verwiesen, le Formiche, Monte Christo, vor Alters Oglasa, Giglio, in alten Zeiten Igilium, und Gianuti, ehedessen Artemisia oder Artemita.

Auf der Insel Elba hat der Großherzog die kleine, von Cosmus I befestigte Stadt Cosmopoli, oder Porto Ferrajo, mit einem Hafen. Diese Festung liegt itzt auf einer besondern Insel, nachdem sie von Elba durch einen gegrabenen Kanal getrennet worden, hängt aber doch vermittelst einer Brücke damit zusammen.

VIII. Stato de gli Presidii.

Dieser kleine Staat, welcher an und in dem Meere zertheilt liegt, gehörte ehemals zu dem Gebiethe von Siena; als aber Philip II, König von Spanien, das Gebieth von Siena an Cosmus I abtrat, behielt er sich diesen Staat vor, welcher auch nachmals bey der Krone Spanien geblieben, bis er 1707 von den Kaiserlichen zugleich mit dem Königreiche Neapolis größtentheils erobert worden. In den Friedenspräliminarien von 1735, die im folgenden Jahre bestätiget und vollzogen wurden, ward dem Don Carles, König beyder Sicilien, dieser Staat zuerkannt, welcher auch noch im Besitze desselben ist. Es gehören dazu folgende Oerter:

1. **Orbitello**, eine Festung an einem See, den das ins Land eindringende Meer machet, und der einen schönen Hafen abgiebt, dessen Eingang zwischen 2 Erdspitzen, und schmal ist. Sie wird auch durch einige Forts beschützet. 1646 wurde sie von den Franzosen belagert, die aber fruchtlos abziehen mußten.

2. **Talamone**, vor Alters Telamon, **Monte Argentaro**, **Porto Hercole**, **Monte Filippo** und **Porto S. Stefano** sind kleine befestigte Oerter. Unweit Porto Hercole hat die etruscische Stadt Cosae, oder Cosa, oder Consa gelegen, welche von den Mäusen zerstöret worden, wie Rutilius beschreibt.

3. **Das Fürstenthum Piombino** gehörete ehemals der appianischen Familie, nachmals aber belehneten die Kaiser andere damit. Von den Ludovici kam es an die Boncompagni, Herzoge von **Sora**, im Königreiche Napoli, welche ihr Glück dem Papste Gregorius XII zu verdanken haben.

Die Stadt **Piombino**, Plumbinum, welche auf einem Felsen am Meere steht, und aus den Trümmern der ehemaligen etruscischen Stadt Populonia oder Populonium entstanden ist, bedeutet heutiges Tages nicht viel. Sie hat eine Citadelle und ein festes Schloß, welches letztere neben dem fürstl. Palaste ist. Der Golfo di Piombino hat von ihr den Namen.

Caldano, **Scarlino** und **Lili** sind geringe Oerter.

4. Die Insel **Elba**, vor Alters Ilva, Aethalia, wird vom festen Lande durch den Kanal di Piombino getrennet, ist sehr bergicht, und liefert Eisen, Bley und Schwefel. Auf derselben sollen die Argonauten angelandet seyn, und von ihnen ist der Hafen, in welchen sie eingelaufen seyn sollen, Portus Argous genennet worden, welcher itzt **Porto Ferrajo** heißt. Die Insel ist unter einige Herren getheilet.

Die Festung **Porto Ferrajo** gehöret, wie vorhin schon angezeiget worden, dem Großherzoge von Toscana.

Die kleine Festung **Portolongone** und ihr Hafen gehöret, nebst andern geringen Oertern, dem Könige beyder Sicilien.

Die

Die übrigen kleinen Oerter gehören zum Fürstenthume Piombino.

IX. Stato della Chiesa.

§ 1.

Der Kirchenstaat, oder das weltliche Gebieth des röm. Papsts, ist auf unterschiedenen Charten abgebildet worden. Diejenige, welche Herr Tob. Maier durch die homannischen Erben 1748 heraus gegeben hat, ist sehr brauchbar: die beste aber ist diejenige, welche der Jesuit, Christoph Maire, gezeichnet, und der Jesuit, Ruggiero Joseph Boscovich, nach Massgebung seiner genauen Ausmessungen und astronomischen Beobachtungen, verbessert hat. Sie machet 3 große Bogen aus, und kostet zu Rom 45 Bajocchi, welche ungefähr 1 rheinischen Gulden ausmachen. Er gränzet gegen Norden ans Gebieth der Republik Venedig, gegen Osten an das adriatische Meer, gegen Südosten an das Königreich Napoli, gegen Süden ans mittelländische Meer, und gegen Westen ans Großherzogthum Toscana, und an die Staaten des Herzogs von Modena. Seine Größe ist auf 800 geographische Quadratmeilen zu schätzen.

§ 2. Wenn man bedenkt, daß das päpstl. Gebieth viel fruchtbares und vortreffliches Land begreift, und zum Handel große Bequemlichkeit hat, weil es sowol am adriatischen als mittelländischen Meere mit guten Häfen versehen ist; daß der Papst so große Geldsummen aus andern Ländern zieht; daß sein Land von so vielen Fremden besuchet wird, die Geld darinnen verzehren; und daß wegen der Heiligkeit seiner Person und seines Characters seine Regierung vor andern erwünscht, und für die Unterthanen beglückend seyn müsse: so sollte man

meynen, es sey kein blühenderer und glücklicherer Staat, als der seinige. Man findet aber gerade das Gegentheil; das Land ist schlecht angebauet, sehr arm und von Einwohnern entblößt, Handel und Manufacturen liegen ganz, in der einzigen Stadt Bologna ausgenommen. Liesse Gott nicht den Einwohnern Datteln, Mandeln, Feigen, Oliven, Obst und dergleichen Früchte von selbst und ohne ihre Bemühung wachsen, oder beschehrete er ihnen nicht durch wenig Mühe und Arbeit Brodt und Wein; so müßten sie ihrer Faulheit wegen Hungers sterben. Man darf sich aber gar nicht wundern, daß sie so wenig Lust und Muth zur Arbeit haben; denn sie wissen, daß, wenn sie viel haben, man ihnen auch vieles nehme, und daß am Ende doch nichts für sie übrig bleibe. Die vielen Feyertage, welche das Gewerbe und die Geschäffte hindern; die große Menge der unter der Pilgrimsgestalt herumstreichenden jungen und starken Bettler, welche den Einwohnern zur Last fallen; die vielen Hospitäler, welche das Volk in dem Müßiggange bestärken; die große Anzahl der Klöster, welche die Vermehrung der Einwohner hindern; die unsäglichen Reichthümer, welche die Kirchen und Klöster besitzen, und die ein todtes Capital sind, welches dem gemeinen Wesen gar nicht zu Nutze kömmt; die Inquisition, welche die Ersetzung des Mangels an Einwohnern durch andere Religionsverwandte nicht zuläßt: sind schon wichtige Gründe des elenden Zustandes der päpstl. Länder. Es giebt aber noch wichtigere. Die Begierde vieler Päpste, Kardinäle und übrigen großen Prälaten, ihre Nepoten und Angehörigen reich und ansehnlich, und durch gestiftete Klöster, Kirchen und andere Vermächtnisse sich einen Namen zu machen, ist ungemein groß. Die Ordensleute

suchen es einander an Menge, Pracht und Reichthum der Kirchen und Klöster zuvor zu thun, und die Einwohner müssen gemeiniglich das Geld dazu hergeben. Die Legaten, Gouverneurs und andere Unterobrigkeiten in den Landschaften bereichern sich auf Kosten der Unterthanen desto ärger, je ungewisser und kürzer die Zeit ihres Regiments ist.

§ 3. Nach den Grundsätzen des canonischen Rechts ist der Papst das höchste, allgemeine und unabhängige Oberhaupt der ganzen Kirche, welches über alle christliche Gemeinen und die Glieder derselben die Oberherrschaft hat, und der ganzen Welt Gesetze vorschreiben kann. Er ist der Statthalter Christi; was er thut, das ist so gut, als ob es Gott gethan habe, weil er Gott auf Erden ist. Er ist der König der Könige, und Herr der Herren, welcher vor allen den Vorzug hat. Er bedienet sich eines Throns und einer dreyfachen Krone, welche das Reich der Welt genannt wird. Alle Regenten müssen ihm unterthan seyn; die ungehorsamen sowol, als die schlecht regierenden kann er absetzen, und die Reiche andern geben. Er hat das Recht, die Person, welche zu einem Reiche erwählet wird, zu prüfen, und verlanget den Eid der Treue von ihr. Wenn ein Thron erlediget ist, so kömmt ihm die Regierung zu. Er hat das Recht, das geistliche und weltliche Schwert durch alle Reiche zu gebrauchen. Ist ein König nachläßig in der Regierung, so verordnet er ihm einen Mitregenten, oder einen andern, der seine Stelle vertritt. Die unehelich Gebornen kann er für rechtmäßig Geborne erklären, und dadurch der Regierungsfolge fähig machen, u. s. w. Allein diese Grundsätze werden sowol von Katholiken als den Protestanten verworfen. Doch will ich mich itzt bey dem, was

der Papst nach denselben seyn soll, und in der röm. kathol. Kirche zumtheil noch ist, nicht aufhalten; sondern nur anmerken, daß er auch ein mächtiger, weltlicher Fürst in Italien sey.

Die ansehnlichen päpstl. Länder schreiben sich nicht von dem armen Apostel Petrus her, welcher der erste Bischof zu Rom gewesen seyn soll, sondern sind weit später, und zwar nach und nach zusammen gebracht worden. Daß Kaiser Constantin der Große im Jahre 324 dem röm. Bischofe Silvester die Stadt Rom und das so genannte Patrimonium Petri geschenket habe, ist eine Fabel, die Isidorus Mercator zuerst angeführet, wo nicht gar selbst erdichtet hat; der vorgegebene Schenkungsbrief aber beweist die Unwissenheit und Unverschämtheit seines Erfinders. Das ist gewiß, daß die röm. Bischöfe oder Päpste nach und nach viele Güter und Länder an sich gebracht, die insonderheit vom Jahre 755 an groß und wichtig geworden, als Pipin, König in Frankreich, das ganze Exarchat der röm. Kirche geschenket, welche Schenkung sein Sohn Karl bestätiget, und zu dreyenmalen vermehret hat. Nach derselben ist zuerst der erdichteten Schenkung Constantins an Silvestern Meldung geschehen. Rom war dazumal noch dem Scheine nach dem Kaiser unterthan, und die fränkischen Könige behielten sich über die den Päpsten geschenkten Oerter die Landeshoheit vor. Allein, unter Karls Nachkommen hatten die Päpste Gelegenheit, ihr Ansehen sehr zu vermehren, und maßeten sich schon die Verschenkung des Kaiserthums an. In den folgenden Zeiten brachten sie durch allerley Mittel ihre Gewalt zu einer erstaunlichen und fürchterlichen Größe. Wie die itzigen päpstl. Länder an den röm. Stuhl gekom-

men

men sind, werde ich hernach bey ihrer Beschreibung anzeigen.

§ 4. Der Papst wird aus den Kardinälen gewählet, deren Name vor Alters den Presbyteris und Diaconis der Hauptkirchen in den Städten gemein war; allein im 11ten Jahrh. eigneten sich die Presbyteri und Diaconi der Kirche zu Rom denselben allein zu, und so, wie des röm. Papstes Ansehen stieg, so wuchs auch das ihrige, welches seinen Hauptanfang mit dem Papste Nikolaus II nahm. Innocentius IV gab ihnen 1243 auf der Kirchenversammlung zu Lyon den rothen Hut, Bonifacius VIII im Jahre 1249 das rothe Kleid, und Urbanus VIII den Titel Eminentissimus, da sie vorher nur Illustrissimi genennet worden. Sixtus V setzte auf der Baseler Kirchenversammlung ihre Anzahl auf 70 fest, welche aber selten voll ist. Sie sind in 3 Klassen abgetheilet: nämlich 1) in 6 Kardinäle Bischöfe, welche sind der Bischof von Ostia, der Dechant des h. Collegii ist, von Porto, welcher Unterdechant ist, von Sabina, Palestrina, Frescati und Albano. Diese Bisthümer können mit andern Bisthümern oder Erzbisthümern verbunden seyn. 2) In 50 Kardinäle Priester; und 3) in 14 Diaconos. Die Dechanten dieser 3 Klassen heissen die Häupter derselben. Von den Kardinälen Priestern und Diaconis hat ein jeder eine Kirche der Stadt Rom zum Titel. Die Kardinäle verlangen den Rang vor den Churfürsten des Reichs, und eben denselben, welchen gekrönte Häupter haben. Der Kardinalstitel bringt nichts ein, sondern die Gesandtschaften, Protectionen der Nationen der römischkatholischen Christenheit, Gouvernements, Erz- und Bisthümer, Prälaturen und andere geistl. Pfründe, machen, daß sie ihren Staat

führen können, welcher aber dem Range, den sie verlangen, nicht gemäß ist, sonderlich dererjenigen, welche nicht aus vornehmen Häusern sind, und also aus eigenen Mitteln nichts zusetzen können.

Das Conclave ist der Schauplatz, auf welchem die Kardinäle ihren Witz und Verstand vornehmlich anzubringen suchen. Das Absterben des Papstes wird dem Volke zu Rom durch Läutung der großen Glocke des Capitoliums, Abfeurung der Kanonen auf der Engelsburg, und Oeffnung der Gefängnisse; den auswärtigen Kardinälen aber durch den Kardinal Kämmerling in Circularschreiben kund gethan, und sie werden zu dem bevorstehenden Conclave eingeladen. Der Kämmerling verwaltet indessen, bis das Conclave angeht, mehrentheils die Regierung, bedienet sich der päpstlichen Leibwache, und läßt zu dem bevorstehenden Conclave alles nöthige veranstalten. Es wird dasselbe in den Gallerien und einigen Vorzimmern des vaticanischen Palasts zubereitet, und besteht aus einer Menge kleiner durch Mauern von einander geschiedener Zimmer, welche durchs Loos unter die sowol an- als abwesenden Kardinäle vertheilet werden. Jeder bekömmt ordentlicher Weise nur 2, eines für sich, und eines für seine Conclavisten, oder 2 Bedienten. Am 11ten Tage nach des Papstes Absterben versammlen sich sämmtliche anwesende Kardinäle Vormittags in der S. Peterskirche, halten die Messe des h. Geistes, und gehen nach angehörter Rede von den Pflichten, die bey der Wahl eines würdigen Papstes zu beobachten sind, Processionsweise 2 und 2 ins Conclave, welches hierauf von dem Gouverneur und Marschall des Conclave verschlossen, und niemand eher heraus gelassen wird, als bis ein neuer Papst erwählet worden; es wäre

denn,

denn, daß er Unpäßlichkeit halber sich heraus begeben müßte, da er aber alsdenn nicht wieder hinein kömmt. Der Gouverneur vom Conclave wird allemal von den Kardinälen vorher erwählet, und wohnet, nebst dem Marschalle, vorn beym Eingange des vaticanischen Palastes, in welchen ohne ihre ausdrückliche Erlaubniß niemand ein- oder ausgelassen wird. Die Speisen werden den Kardinälen ins Conclave gebracht, und die Körbe oder Kisten, in welchen die Ueberbringung geschieht, obenhin besichtiget. Jedes Conclave soll der päpstlichen Kammer an die 2, oder, nach anderer Bericht, gar 300000 Scudi kosten. Jeder Kardinal läßt den Namen desjenigen, welchen er zum Papste erwählen will, von seinen Conclavisten auf einen Zettel schreiben, welcher in einen Kelch geworfen wird, der auf dem Altare der Kapelle des Conclave, die von Sixtus IV benennet wird, steht. Zween dazu bevollmächtigte Kardinäle lesen die Zettel nach einander ganz laut, und zeichnen die Anzahl der Stimmen auf, welche für jeden Kardinal sind. Fallen $\frac{2}{3}$ für einen aus, so wird derselbe zum Papste erkläret, wo nicht, so wiederholet man das Scrutinium so lange, bis gedachte Anzahl heraus kömmt. Geht diese Wahlart nicht von statten, so hat man eine andere, welche Accessus genennet wird; man verwahret nämlich die Zettel vom vorigen Scrutinio, und jeder Kardinal muß seine Stimme einem andern schriftlich geben. Kommen noch nicht $\frac{2}{3}$ für einen heraus, so hat man noch ein Mittel, welches die Inspiration heißt; es gehen nämlich die meisten Kardinäle, welche der Wahl wegen mit einander einig geworden, aus ihren Zellen, und rufen einander zu, der und der soll Papst seyn; worauf die billigen, aus Furcht, sich die Ungunst des

neuer-

neuerwählten Papstes zuzuziehen, seinen Namen ebenfalls ausrufen, und solchergestalt wird er Papst. Will aber dieses nicht gehen, so fängt man das Scrutinium von neuem an, und daher dauert ein Conclave zuweilen ziemlich lange. Der Kaiser, Frankreich und Spanien haben das Recht, eine zur päpstl. Würde vorgeschlagene Person auszuschließen; es muß aber solches vor der völligen Kundmachung der zur Wahl solcher Person gehörigen Stimmen geschehen. Zu den Eigenschaften dessen, der Papst werden kann, gehöret, daß er ein Italiener, und wenigstens 55 Jahre alt seyn muß; das beliebteste Alter ist zwischen 60 und 70 Jahren. Wenn die Wahl geschehen ist, und der Erwählte erkläret hat, was er künftig für einen Namen führen wolle, wird der neue Papst von dem Haupte der Kardinäle Diaconen dem Volke, so sich auf dem S. Petersplatze versammlet hat, bekannt gemacht, u. s. w. und seine Krönung mit der dreyfachen Krone erfolget gemeiniglich 8 Tage hernach.

Während des Conclave wird die Zwischenregierung von dem Gouverneur und Magistrate der Stadt Rom verwaltet.

§ 5. Ein jeder Papst hat sein besonderes Wapen. Der päpstl. Hof ist zahlreich und ansehnlich. Die Stellen eines Kämmerlings, Statthalters, Oberbeichtvaters, Staatssecretärs, Prodatarius, Kanzlers, oder vielmehr Vicekanzlers der h. Kirche, werden von Kardinälen verwaltet. Einige Bedienungen werden durch des Papstes Absterben geändert, als des Staatssecretärs, Oberbeichtvaters ꝛc. andere hingegen bleiben beständig, als des Kardinalkämmerlings, Unterkanzlers, u. s. w.

§ 6. Das Consistorium ist das höchste Staats-Collegium des Papstes, in welchem die Kardinäle Sitz

und

und Stimme haben. Es versammlet sich ordentlich einmal in der Woche im päbstlichen Palaste, außerordentlich aber, so oft es der Papst für nöthig erachtet. Es werden alle geist- und weltliche Sachen, so die Erhaltung des römischen Stuhles betreffen, imgleichen die Besetzung der erledigten Erz- und Bisthümer, Prälaturen, Abteyen ꝛc. darinnen vorgetragen und abgehandelt. Eine jede Nation der römischkatholischen Christenheit hat einen Kardinal zu ihrem Protector. Die untern Collegia heißen **Congregationen**, als die Congregation des h. Amtes, oder der Inquisition, von der Fortpflanzung des Glaubens, von den gottesdienstlichen Gebräuchen, von der Prüfung der Candidaten zu den geistlichen Pfründen, u. a. m. und die Vorsteher derselben sind gewisse Kardinäle. Die Rota romana ist als ein Ober-Appellationsgericht anzusehen, und darinnen hat gleichfalls jede Nation einen oder mehrere Beysitzer. Die Dataria ist die Kanzley, und hat den Namen von der gewöhnlichen Unterschrift: Datum Romae apud sanctum Petrum etc. wenn der Papst im Vatican wohnet, und apud sanctam Mariam maiorem, wenn er sich im Quirinal aufhält. In derselben werden alle Bullen ausgefertiget.

§ 7. Die päpstlichen Einkünfte können nicht anders als sehr groß seyn. Die Länder, welche der Papst als ein weltlicher Herr beherrschet, tragen ihm etwas wichtiges ein. Niemand darf in Rom etwas von Wein und Früchten verkaufen, ehe der Papst und seine Nepoten, nebst ihrem Anhange, dasjenige, was sie von ihren Domainen und Gütern ziehen, abgesetzet, dessen Preis sie so hoch setzen, als sie wollen. Die Agnaten der großen Consistorial-Pfründe, die Pallia und Investituren der

Erz-

Erzbischöfe und Bischöfe, die Jubeljahre, der Ablaß, die Dispensationen, Canonisirungen, Promotionen der Kardinäle, Subsidien der Geistlichkeit, Kloster-Sammlungen und andere Quellen bringen dem Papste aus allen römischkatholischen Ländern ungemein große Summen. Ueberhaupt werden die jährlichen Einkünfte des Papstes ungefähr auf 8700000 Scudi geschätzet. Sie werden von der apostolischen Kammer besorget; und es sind die dazu gehörigen Bedienungen so einträglich, daß die vornehmsten davon mit 80 bis 100000 Thalern erkaufet werden. So wichtig aber auch die Einkünfte der päpstlichen Kammer sind, so weiß ich doch von guter Hand, daß 1741 dieselbe 56 Millionen Scudi Schulden gehabt hat; daran größtentheils der Nepotismus der vorigen Päpste Schuld ist. In Ansehung seiner Ausgaben ersparet der päpstliche Hof dadurch sehr vieles, daß er wohlfeile geweihete Sachen, als Pallia, Agnus Dei, Rosenkränze, imgleichen Indulgenzen und Ablaßbriefe, und Reliquien aus den Catacomben oder unterirdischen Begräbnissen, geben kann, wo andere große Herren öfters viel baares Geld anwenden müssen.

§ 8. Die päpstlichen Soldaten sind nicht zu verachten, sie haben aber selten gute Befehlshaber und Anführer. Sie werden gut gehalten und bezahlet, und nach den Umständen der Zeit bald vermehret, bald vermindert. Die Leibwache besteht aus 400 Schweizern, 75 Küraßirern und eben so viel Cheveaux legers. Die päpstlichen Galeeren liegen zu Civita Vecchia, und bedeuten nicht viel.

§ 9. Die vornehmsten Gouvernements im päpstlichen Gebiethe werden Legationen genennet, deren 5 sind, nämlich zu Bologna, Urbino, Ravenna, Ferrara

und

und Avignon; an welchem letztern Orte aber der Legat niemals in Person, sondern an seiner Statt der Vice-Legat residiret. Das Amt eines Legaten währet nur 3 Jahre. Die übrigen Länder des Papstes werden durch andere geistliche Gouverneurs regieret. Das Regiment ist überall sehr despotisch, zu Bologna ausgenommen.

Es folgen nunmehr die päpstlichen Länder selbst.

1. Territorio di Bologna, oder il Bolognese.

Das bononische Gebieth behauptete ehemals unter dem Schutze der deutschen Kaiser eine republikanische Freyheit; unterwarf sich aber 1278 einigermaßen dem Papste Nicolaus III. In der folgenden Zeit gingen manche Abwechselungen vor, bis der Papst Julius II bey Gelegenheit des Venediger Krieges die Stadt Bologna und ihr Gebieth 1513 mit den päpstlichen Ländern völlig verknüpfte. Weil die Stadt sich dem römischen Stuhle freywillig unterwarf, so wurden ihr unterschiedene Vorrechte eingestanden, deren sie noch genießt, als: das Recht, einen Gesandten am päpstlichen Hofe, und einen Beysitzer in der Rota (§ 6.) zu halten, daß zu Bologna keine Citadelle angeleget, und die Güter der Bürger unter keinerley Vorwand eingezogen werden sollen. Zum Angedenken ihres ehemaligen Zustandes präget sie auf ihre Scheidemünze das Wort: Libertas. Die Weltliche Regierung führet ein Kardinal, der den Titel eines Legati a latere hat, und dem ein Prälat als Vice-Legat zugeordnet ist. Der Legat wird alle 3 Jahre entweder abgewechselt oder bestätiget. Die geistlichen Sachen verwaltet der Erzbischof. Im ganzen Gebiethe sollen 308 Städte, Flecken und Dörfer, und

308000 Seelen seyn. Unter die natürlichen Merkwürdigkeiten dieses Landes gehöret der berühmte bononische Stein, welcher gegen das apenninische Gebirge zu, und am Berge Paderno, eine kleine deutsche Meile von Bologna, außerdem aber auch unterschiedenen Gegenden Italiens gefunden wird. Er ist gemeiniglich so groß, als eine wälsche Nuß, weißgrau, von ungleicher Fläche, schwefelichten Theilen, nicht allzufester Materie, schwerer, als man nach seiner Größe vermuthen sollte, und an vielen Orten nach Art des Talksteines glänzend. Wenn ein starker Regen die Erde von den Hügeln abgespület hat, so findet man ihn am ersten. Vor seiner Zubereitung ist zwischen ihm und einem jeden andern Steine im Finstern kein Unterschied: allein durch eine sonderbare Calcinirung bekömmt er die Eigenschaft, daß, wenn er ans helle Tageslicht geleget wird, er in wenig Minuten so viel Schein und Licht gleichsam in sich sauget, daß er hernach im Finstern 8 bis 15 Minuten lang als eine glüende Kole leuchtet. Dieses kann man, so oft man will, wiederholen; und wenn der Stein sehr gut ist, so ist der Schein eines brennenden Lichtes hinlänglich, sein verborgenes Licht in Bewegung zu bringen, der Mondschein aber giebt ihm keine Kraft, und die Sonnenstrahlen sind zu stark für ihn, indem sie ihn gar zu sehr calciniren, und er hernach leicht zerfällt. Er behält auch sein Licht, wenn er in Wasser geleget wird; und überhaupt dauert diese seine Eigenschaft 3 bis 4 Jahre, nach deren Verlauf man ihn aufs neue calciniren kann; doch leuchtet er alsdenn so gut nicht mehr.

Die merkwürdigsten Oerter dieses Gebiethes sind folgende:

1. Bo-

1. **Bologna**, Bononia, vor Alters Felsina, ist nach Rom die beste und reichste Stadt im ganzen Kirchenstaate, groß, indem sie 5 bis 6 italienische Meilen im Umfange hat, und volkreich, weil sie über 80000 Einwohner enthalten soll. Sie liegt am Fuße des apenninischen Gebirges, in einer fruchtbaren Ebene, und hat gesunde Luft. Der Fluß Savona fließt neben den Mauern weg, und der Reno durch die Stadt. Unter den Häusern sind viele schöne Gebäude; allein die gewölbten Gänge, welche in den meisten Strassen vor den Häusern höher als die Straßen sind, worauf das 2te Stockwerk ruhet, und darunter man geht, benehmen den Häusern vieles von ihrem Ansehen. Die überaus vielen Kirchen und Klöster machen, daß die Stadt von fern gut in die Augen fällt. Die Kirchen sind mehrentheils schön, und mit schätzbaren Gemälden gezieret. Unter dem hiesigen Erzbischofe stehen die Bischöfe zu Crema, Borgo a S. Donnino, Modena, Parma, Piacenza und Reggio. Die Metropolitankirche desselben hat nichts besonderes. Die Collegiatkirche des h. Petronius ist die größte in der Stadt, aber nur von mittelmäßiger Schönheit. Papst Clemens VII hat 1530 den Kaiser Karl V darinnen gekrönet; das merkwürdigste in derselben aber ist die Mittagslinie, welche der berühmte Jos. Domin. Cassini gezogen hat, und die 180 Fuß lang seyn soll. Sie ist auf dem Fußboden fast Fingerdick aus Metall, in weißen Marmor eingelegt; und an dem Gewölbe der Kirche gegen Mittag ist eine kleine runde Oeffnung durchbrochen, durch welche das Sonnenlicht auf die Linie fällt, und das ganze Jahr hindurch den eigentlichen Mittagspunct anzeiget. In der schönen Dominicaner Kirche liegt der h. Dominicus begraben, welcher 1221 hieselbst gestorben; das dabey befindliche Kloster hat 140 bis 150 Mönche, und einen schönen Büchersaal. Der berühmte Graf Lud. Ferd. Marsigli ist auch in dieser Kirche begraben. Die übrigen schönsten Kirchen sind der Franciscaner, S. Agnese, S. Bartholomäi, ad Corpus Domini, S. Giovanni di Battista, S. Maria di Galiera und S. Paolo de' Padri Bernabiti. Ueberhaupt sind hier 35 Mönchen- und 38 Nonnenklöster. Der viereckichte Thurm, degli Asinelli, ist 371 Fuß hoch; und nahe bey demselben

ist der auch viereckichte und 130 Fuß hohe Thurm Garisenda, welcher, nachdem sein Grund gewichen ist, so schief steht, daß eine Bleyschnur, welche von der Seite seiner Neigung herabgelassen wird, 7 völlige Schuhe von seinem Grunde abweicht.

Der Palast, darinnen der Legat, Vicelegat, der Gonfaloniere, oder das Haupt des aus 50 Senatoren bestehenden Raths, und noch andere obrigkeitliche Personen wohnen, auch alle Collegia sich versammlen, liegt am großen Markte, gehöret der Stadt, ist mehr, groß als kostbar. Die über dem äußersten Thore befindliche metallene Bildsäule des Papstes Gregorius XIII wird von Kennern geschätzet; und linker Hand (wenn man in dieses Thor geht) sieht man des Papstes Bonifacius VIII Bildsäule. In eben diesem Palaste wird das Naturaliencabinet des gelehrten Ulysses Aldrovandi, welches er zum öffentlichen Gebrauche gewidmet, nebst seinen Handschriften, die einen großen Schrank ganz anfüllen, aufbehalten; es ist auch in demselben das Zeughaus. Der im Hofe angelegte medicinische Garten ist klein. Unter den hiesigen schönen Privatpalästen ist der capraische der sehenswürdigste. Die hiesige Universität ist sehr alt, und auf derselben haben die Deutschen ihre eigenen obrigkeitlichen Personen, eine besondere Matrikel und viele andere Privilegien. In dem Universitätsgebäude, il Studio genannt, ist der wie ein Amphitheater gebauete, mit Cypressenholz getäfelte, und mit den Bildsäulen und Brustbildern der berühmtesten hiesigen Aerzte ausgezierte, anatomische Schauplatz das schönste. Mit der 1712 von dem oben gedachten gelehrten Grafen Marsigli gestifteten Akademie der Wissenschaften, welche Bononiense scientiarum & artium institutum genennet wird, ist die vom Papste Clemens XI errichtete Academia Clementina bonarum artium, welche sich auf die Maler- Bildhauer- und Baukunst legen sollte, vereiniget worden. In dem Gebäude derselben findet man eine Bibliothek, Sternwarte, ein Kunst- und Naturaliencabinet, eine vortreffliche Buchdruckerey, die Hörsäle, Zimmer der Maler, Bildhauer ꝛc.

Die gezwirnte Seide, welche hieselbst, vermittelst der Mühlen, die an dem Flusse Reno angeleget sind, häufig ver-

verfertiget wird, ist von der 2ten Classe, und der Damast, Satin, Taffet, Sammet und Flohr, so hier gemachet wird, ist in großem Rufe. Es wird hier auch ein starker Handel mit Flachs, Hanf, Oel und Wein, imgleichen mit allerley Arbeit von Nußbäumenholz, Confituren von Quitten, allerhand Essenzen, Aquaviten, Waschseife, Schnupftaback, Theriak, vielerley aus Bergkristall verfertigten Sachen, künstl. Blumen, und Früchten aus Wachs, getrieben. Die Bologneser Flaschen, welche von außen den stärksten Stoß aushalten können, wenn aber nur ein ganz kleines Stückchen vom Kieselstein oder Glas, oder andern harten Körpern hinein geworfen wird, zerspringen, sind hieselbst von dem gelehrten Paul Baptista Balbus erfunden, werden nun aber auch in andern Ländern zu diesem Versuche gemachet.

2. **S. Michele in Bosco**, ein Olivetaner Kloster auf einem Berge bey der Stadt, ist eines der schönsten und größten in Italien, und hat eine ganz vortreffliche Aussicht. Die Bibliothek ist schön und wohl eingerichtet.

3. **Monte della Guardia** ist ein 3 italien. Meilen von Bologna entlegener Berg, auf welchem das Dominikaner Nonnenkloster **Madonna di S. Luca** steht, das wegen eines Marienbildes, welches der Evangelist Lucas gemalet haben soll, in großem Rufe ist. Dieses Bild wird jährlich einmal mit großem Gepränge, und unter Lösung der Kanonen nach Bologna geholet. Zu mehrerer Bequemlichkeit der Wallfahrt ist von der Stadt an bis oben auf den Berg eine bedeckte Gallerie angeleget worden, die wegen ihrer Länge unter die merkwürdigsten Dinge Italiens gehöret. Auf gedachtem Berge wächst sehr guter Wein.

4. **Castel franco**, eine ganz kleine, aber wohl befestigte päpstl. Gränzfestung.

5. **Fort Urbano**, eine Gränzfestung von 5 Bastionen, am Flusse Panaro, welche der Papst Urban VIII angeleget hat.

6. **Pergato**, ein Städtchen am Flusse Reno.

7. **Porretta**, ein kleiner Ort, welcher seiner warmen Bäder wegen bekannt ist.

8. **Panico, Cesio, Bargi und Castiglione** sind Schlösser.

9. **Loiano**, ein Dorf auf einem hohen Berge, welches ehemals eine Festung gewesen.

10. **Castel S. Pietro** liegt an der Heerstraße zwischen Bologna und Imola.

11. **Butrio**, ein Schloß.

12. **Bentivoglio**, ein Palast, welcher mit Festungswerken umgeben ist.

2. Ducato di Ferrara.

Das Herzogthum Ferrara hatte ehemals seine eigenen Herzoge aus dem Hause Este, welche dieses Land von dem päpstl. Stuhle zu Lehn trugen; als der letzte von denselben starb, schlug der Papst Clemens VIII das Land 1598 zum Kirchenstaate. Der Herzog von Modena hat seine Ansprüche auf dasselbe mehrmals rege gemacht. Der Po-Strom fließt in diesem Lande durch unterschiedene Mündungen in das adriatische Meer. Wir bemerken folgende Oerter:

1. **Ferrara**, eine alte und große, aber armselige und schlecht bewohnte Stadt am Flusse Po, deren Befestigung eben nicht viel bedeutet; sie hat aber eine Citadelle mit 5 ganzen und eben so viel halben Bastionen, welche Clemens VIII anlegen lassen, und in der Stadt liegt das große und mit hohen Mauern, Thürmen und Wassergraben umgebene Schloß, welches die Wohnung des Legati a latere ist, der dieses Herzogthum regieret, und bey dessen Eingange 2 metallene Bildsäulen stehen, davon eine zu Pferde ist, und 2 ehemalige Herzoge vorstellen. Die Strassen sind lang, breit und schön, es giebt auch manche schöne Häuser und ansehnliche Paläste, und auf dem großen und regelmäßigen so genannten neuen Markte steht des Papstes Alexander VII Bildsäule. Auf eifrige Vorstellung des Kardinals Ruffo erhob Papst Clemens XIII das Bisthum Ferrara 1735 zu einem Erzbisthume, dadurch die bisherigen Gerichtsbarkeitsstreitigkeiten dieses Bisthums mit dem Erzbisthume Ravenna auf einmal gehoben worden. Die Domkirche ist mit Marmor bekleidet; die Dominica-

ner

ner Kirche enthält die Gräber vieler berühmten Leute; in der Benedictiner Kirche ist das Grabmal des berühmten Dichters Ariosto, und das Benedictiner Kloster ist das beste in der Stadt. Die übrigen Kirchen muß ich mit Stillschweigen übergehen. Es sind hier über 100 Kirchen, 22 Mönchen- und 16 Nonnenklöster. Die Einrichtung der hiesigen Universität wird von einigen dem Kaiser Friderich II, von andern aber dem Albrecht von Este, Marquis von Ferrara, zugeschrieben; vielleicht ist der letzte nur ein Erneurer derselben gewesen.

2. **Comacchio**, Comaclium oder Cimaculum, eine kleine Stadt in einer Laguna oder einem morastigen See, welcher zwischen 2 Armen des Po, und von großem Umfange ist. Es hat hier ein Bischof seinen Sitz, welcher unter dem Erzbischofe von Ravenna steht. Sie ist ein Reichslehn, daher auch der Kaiser 1708 dieselbe besetzen ließ, und erst 1724 zurück gab, jedoch mit Vorbehalte der kaiserlichen, Reichs- und modenesischen Rechte. 1725 geschah die wirkliche Einräumung.

3. **Arriano**, Castrum Arriani, ein Flecken, welcher ehedessen dem Bischofe zu Adria gehöret hat. Es ist hier eine Pfarrkirche und ein Kloster.

4. Das Oratorium della **Mesola** liegt nicht weit vom Meere.

5. **Crispino**, ein Flecken.

3. Romagna, lat. Romandiola.

Dieses Land, welches ein Theil der alten Landschaft Flaminia ist, gerieth im 5ten Jahrh. in die Gewalt der Ostgothen, deren König Theudrich die Stadt Ravenna 493 eroberte, und zu seinem ordentlichen Sitze machte. Die Gothen wurden im folgenden Jahrh. von den Befehlshabern der morgenländischen Kaiser, Belisarius und Narses, vertrieben, und Ravenna wurde der Sitz der kaiserl. Exarchen oder Statthalter, welches bis 752 währete, da die Longobarden Ravenna eroberten, und den letzten Exarchen vertrieben. Al-

lein 755 nöthigte der fränkische König Pipin den longobardischen König Aistulph, das ganze Exarchat herauszugeben, welches er der römischen Kirche schenkte. Kaiser Friderich II schenkte die Grafschaft Romagna mit der Stadt Ravenna 1221 den Gebrüdern Grafen, Gottfried und Conrad von Hohenlohe, cum infinita pene potestate & imperio, wie Rubeo in hist. Ravennat. schreibt. Folgende Oerter sind die merkwürdigsten:

1. **Ravenna**, eine Stadt, welche ehemals sehr ansehnlich war, nun aber in schlechten Umständen ist. Die Häuser sind alt und verfallen, und man sieht wenig Leute auf den schmutzigen Straßen, wie denn die Anzahl der hiesigen Einwohner kaum 14 bis 15000 Seelen betragen soll. Sie stund zur Zeit der Römer und Gothen in Pfützen, welche das adriat. Meer machte, und hatte einen berühmten Hafen; nun aber ist sie 3 italien. Meilen oder 1 gute Stunde weit vom Meere entfernet, nachdem dasselbe nach und nach Land angesetzet hat, welches itzt angebauet wird; es ist auch die Stadt nach der See zu erweitert worden. Man sieht itzt einen hohen Thurm von Backsteinen in der Stadt, der vor Alters am Hafen gestanden hat, und 1½ Meilen von der Stadt findet man einen verfallenen uralten Pharus. Die hiesige Luft ist ungesund; doch ist sie dadurch etwas gebessert worden, daß man die Flüsse Montone und Ronco an die Seiten der Stadt geleitet hat, welche das morastige stinkende Wasser aus vielen sumpfigen Gegenden besser abführen. Den großen Markt zieren 3 Bildsäulen, 2 sind von Granit, und stellen die Titularpatronen der Stadt, den h. Victor und den h. Apollinaris, vor; und die 3te, welche von Metall ist, bildet den Papst Alexander VII ab. Auf dem Platze vor der Domkirche ist die Bildsäule der Jungfrau Maria auf einem hohen Pfeiler aufgestellet, und wie eine Königinn aufgeputzet, mit einem Zepter in der Hand, und einer Krone auf dem Haupte, weil sie die Stadt einigemal vor der Pest bewahret hat, die in der ganzen Nachbarschaft gewütet. Der päpstl. Legat, welcher die Landschaft Romagna regieret, hat hier seinen Sitz; es wohnet hier auch ein Erzbischof, unter welchem die Bischöfe zu

Adria,

Adria, Rimini, Bertinorio, Cervia, Cesena, Comacchio, Faenza, Ferrara, Imola, Forli, Forlimpopoli und Sarsina stehen. Außer der Metropolitankirche sind hier 21 Pfarrkirchen, 12 Mönchen- und 5 Nonnenklöster. Die schönsten hiesigen Kirchen sind die dem h. Apollinaris und h. Vitalis geweiheten. In dem Garten des bey der letztern befindlichen Benedictiner Klosters steht eine schöne Kapelle, die des Kaisers Theodosius des Großen Tochter Galla Placidia erbauet, und darinnen in 3 sehr großen und hohen Särgen von weißem Marmor, sowol diese Placidia selbst, als die Kaiser Honorius, Constantius u. Valentinianus III begraben liegen. An der einen Ecke des Franciscaner Klosters sieht man auf öffentlicher Gasse das einer Kapelle ähnliche, und mit einem eisernen Gitterwerk umgebene Grabmaal des berühmten florentinischen Dichters Dantes (eigentlich Durantes) Alighierus. Vor der Stadt ist die sogenannte Rotunda, eine verfallene Kapelle von Quaderstücken, die etwa 16 Schritte im Durchschnitte; die Kuppel aber, welche aus einem einzigen Steine besteht, 114 Schuhe im Umfange, und 4 in der Dicke hat. Ihre Erbauung wird der Amalasunta, Tochter des ostgothischen Königs Theudrich, zugeschrieben, und ins Jahr 526 gesetzet. Gedachten Königs porphyrner Sarg stund oben auf der Kuppel, und war mit den Bildsäulen der 12 Apostel umgeben; allein, er ist entweder im 15ten Jahrhunderte durch einen Kanonenschuß, oder 1512 von den Franzosen heruntergeworfen, und 1574 an dem in der Stadt befindlichen Palaste gedachten Königs Theudrich vorn nach der Straße zu eingemauert worden, woselbst er noch zu sehen, 8 Fuß lang und 4 breit ist. Von der alten Geschichte dieser Stadt habe ich vorher das wichtigste angeführet.

Drey italienische Meilen von hier auf dem Wege nach Forli, und am Flusse Ronco, ist die Wahlstatt, auf welcher die Franzosen 1512 einen herrlichen Sieg wider die päpstlichen und spanischen Völker erhielten, aber auch ihren tapfern General, Gasto de Foix, einbüßeten.

2. Russo, ein Städtchen.

3. Imola, vor Alters Forum Cornelii, eine feine Stadt auf einer Insel, welche der Fluß Santerno macht, ist mit

einer Mauer, Thürmen und Graben umgeben, und hat auch ein altes festes Schloß. Sie ist der Sitz eines Bischofs, welcher unter dem Erzbischofe von Ravenna steht, und enthält, außer der Kathedralkirche, 12 Pfarrkirchen, 6 Nonnen- und 7 Mönchenklöster, nebst einem Jesuitercollegio, und in den Vorstädten sind noch 3 Pfarrkirchen und 4 Mönchenklöster.

4. **Toßignano**, ein Städtchen.

5. **Faenza**, Faventia, eine Stadt am Flusse Amone, aus welchem sich oberhalb ein Kanal ergießt, der durch die Stadt geht, und unterhalb wieder in den Fluß fällt. Ueber den Fluß ist eine steinerne Brücke mit Thürmen erbauet, über welche man in eine etwas befestigte Vorstadt kömmt. Die Befestigung der Stadt hat nicht viel auf sich. Sie ist der Sitz eines Bischofs, der unter dem Erzbischofe von Ravenna steht, hat, außer der Kathedralkirche, 28 Pfarrkirchen, 4 Abteyen, 8 Mönchen- und 8 Nonnenklöster, einen schönen Marktplatz mit einem schönen marmornen Springbrunnen, und ist wegen des guten irdenen Geschirres, welches hier in großer Menge verfertiget wird, durch ganz Italien berühmt. Das unächte Porcellan wird von ihr Faience genennet. Sie wurde ehemals von den Gothen verwüstet, nachher aber wieder aufgebauet. Der Kaiser Friderich II nahm sie 1241 nach einer langen Belagerung ein, und legte eine Citadelle an; sie setzte sich aber doch wieder in Freyheit, und behauptete dieselbe, bis sie von den Manfredi unterwürfig gemacht wurde. Als der Papst Alexander VI den letzten von dieser Familie 1500 umbringen ließ, gerieth die Stadt unter die Bothmäßigkeit der Republik Venedig; 1509 aber ward sie von den Franzosen eingenommen, und dem Papste Julius II gegeben.

6. **Forli**, eine Stadt in einem fruchtbaren Lande, am Flusse Montone, in deren Nachbarschaft vor Alters die Stadt Forum Livii gestanden hat, deren Einwohner sich hieher begeben haben. Sie ist der Sitz eines Bischofs, der unter dem Erzbischofe von Ravenna steht, und enthält, außer der Kathedralkirche, noch 9 Pfarrkirchen, 16 Mönchen- und 7 Nonnenklöster.

7. **Citta del Sole**, ein Städtchen.

8. **Mel-**

8. **Meldola**, der Hauptort eines Fürstenthums, dem Hause Pamphili zugehörig.

9. **Brittonoro** oder **Bertinorio**, Forum Trutarinorum, eine Stadt auf einem Berge, welche der Sitz des Bischofs von Forlimpopoli und Bertinorio ist, der unter dem Erzbischofe von Ravenna steht. Außer der Kathedralkirche sind hier 3 Pfarrkirchen, 4 Mönchenklöster und ein Nonnenkloster.

10. **Forlimpopoli**, Forum Pompilii, eine Stadt, welche zwar im Jahre 700 von den Longobarden, und 1360 von dem Cardinallegaten Arduin unter dem Papste Innocentius VI verwüstet, und der bischöfliche Sitz nach Bertinorio verlegt, jedoch wieder aufgebauet worden, und der Sitz eines Bisthums geblieben, mit welchem das zu Bertinorio vereiniget ist. Beyde stehen unter dem Erzbischofe zu Ravenna. Außer der Kathedralkirche sind hier zwey Pfarrkirchen und einige Klöster.

11. **Cesena**, Caesena, eine Stadt beym Flusse Savio, am Fuße eines Berges, auf welchem eine wüste Citadelle liegt. Sie ist der Sitz eines Bischofs, der unter dem Erzbischofe von Ravenna steht, hat gute Kirchen und Klöster, und manche wohlgebauete Häuser. Derer Mönchenklöster sind 14, und derer Nonnenklöster 7. Nahe bey derselben liegt auf einem Berge ein Benedictiner Kloster mit der Kirche Santa Maria del monte di Cesena.

La Colonna di Rubicone, am Flusse Pisciatello, wird für ein altes römisches Gränzdenkmal, und dieser Fluß von den Cesenarn für den Rubico der Alten, welcher die Gränze zwischen Italien und Gallia cisalpina gewesen, ausgegeben: allein eine päpstl. Entscheidung vom 4ten May 1756 hat den Luso bey Rimini für den Rubico erkläret, und man hält die Inschrift an Pisciatello für neu. Es steht nicht weit von Cesena.

12. **Cervia**, vor Alters Ficuclas, eine kleine neu angelegte Stadt, nahe beym Meere, mit schönen breiten Strassen, deren Häuser mehrentheils unter einem Dache gebauet sind. Sie war ehemals $\frac{1}{4}$ Stunde weiter von dem Meere entfernet, wurde aber 1703 wegen der ungesunden Luft hieher versetzet. Sie ist der Sitz eines Bischofs, der unter

dem Erzbischofe von Ravenna steht. Landeinwärts bey der Stadt ist eine niedrige Gegend, die über ½ Stunde lang, und an einigen Orten fast eben so breit ist, in welche mitten im Sommer das Seewasser durch einen schönen und breiten Kanal geleitet wird, da denn die Sonne Salz daraus bereitet, welches die päpstl. Kammer sammlet, und die Landschaften Urbino, Ferrara, Ancona, Bologna und Romagna damit versorget.

Zwischen Cervia und Ravenna ist das Land ganz unfruchtbar. 3 oder 4 Meilen disseits Ravenna ist ein Wald, der aus Pigni besteht, welche Bäume den Fichten, oder vielmehr den Fuhren ganz ähnlich sind, ausgenommen, daß sie sich oben in breite Kronen ausbreiten, und ihr Holz nach Gewürze riecht. Ihre Frucht, Pigna genannt, ist dicker, als die Tannzapfen, und begiebt sich von einander, wenn man sie auf Kohlen leget, dergestalt, daß man die Krone heraus nehmen, und entweder ohne fernere Zubereitung essen, oder an Brühen gebrauchen kann. Man treibt hier vielen Handel damit. Die trocknen Hülsen geben ein helles und schönes Feuer, daher sie vornehmlich in Caminen verbrauchet werden.

13. **Cesenatico**, ein kleiner Ort am Meere, welcher meist von Fischern bewohnet wird, einen feinen Hafen und einen wohl angelegten Kanal hat, an dessen Brücke 2 schöne marmorne Säulen von corinthischer Ordnung stehen.

14. **Savignano**, ein schlechter mit Mauern umgebener Flecken.

15. **Rimini**, Ariminum, eine Stadt am Flusse Marecchia, welcher ehemals Ariminus hieß, und der Stadt den Namen gegeben hat. Sie lag ehedessen am Meere, welches der Damm des alten Seehafens anzeiget, der bey den Stadtmauern steht; seit etlichen Jahrhunderten aber ist sie 1300 Schritte davon entfernet, nachdem das Meer seit der Zeit ein großes Stück Landes, welches zum Acker- und Gartenbaue geschickt ist, angeschüttet hat. Der Hafen der Stadt ist itzt fast ganz mit Sande verschüttet, so daß kaum kleine Fahrzeuge in denselben einlaufen können. Sie war vor Alters eine ansehnliche Stadt, welche aber ein großes von ihrem Wohlstande verloren, und vornehmlich 1671

vom

vom Erdbeben vieles erlitten hat. Es wohnet hier ein Bischof, der unter dem Erzbischofe von Ravenna steht. Die Franciscaner Kirche ist die schönste hieselbst Auf dem Platze, der vor dem Rathhause ist, findet man einen schönen Springbrunnen, eine metallene Bildsäule, welche den Apostel Paulus, und eine andere, die den Papst Paulus V vorstellet. Die zahlreiche Bibliothek, welche der Graf von Gambalonga zum öffentlichen Gebrauche bestimmet hat, steht in einem schönen Gebäude. Unter die hiesigen Alterthümer gehöret ein Triumphbogen, welcher dem Kaiser August zu Ehren errichtet worden, der Rest von einem Amphitheater, das Suggestum, von welchem Julius Cäsar sein Kriegsheer angeredet haben soll, nachdem er über den Rubico gegangen, und einige Steine mit Inschriften. Die Familie der Malatesta hat lange Zeit die Herrschaft über diese Stadt gehabt, und manche Gebäude aufgeführet. Das Flüßchen Luso hält die Stadt für den Rubico der alten, und hat deswegen einen Stein mit der Ueberschrift: heic Italiae finis quondam Rubicon, daran setzen lassen. Als darüber zwischen ihr und der Stadt Cesena ein Streit entstand, welcher 1750 gar nach Rom zur päpstlichen Entscheidung gelangte, erfolgte am 4ten May 1756 ein päpstl. Urtheil für die Stadt Rimini, welche über diese Kleinigkeit ordentlich triumphirte.

16. **Catolica**, ein Dorf, dahin sich die rechtgläubigen Bischöfe begaben, welche im Jahre 359 auf der Kirchenversammlung von Rimini von den arianisch gesinneten Bischöfen überstimmet wurden. Man hat ihm den Namen zum Andenken dieser Begebenheit gegeben.

Ein paar Meilen von hier, nach der Seite von Rimini zu, sieht man im Meere die Ueberbleibsel der alten Stadt Concha.

17. **Sarsina**, vor Alters Sassina, oder Saxina, nachmals auch Bobium, ein Städtchen nicht weit vom Flusse Savio, welches der Sitz eines Bischofs ist, der unter dem Erzbischofe von Ravenna steht, und ehemals eine Zeitlang der Familie der Malatesta und den Venetianern gehöret hat. Außer der Kathedralkirche ist hier keine andere Kirche, auch kein Kloster.

4. Du=

4. Ducato di Urbino.

Das Herzogthum Urbino hatte ehedessen seine eigenen Herzoge, von welchen der letzte, Franciscus Maria von Rovere, 1631 ohne männliche Erben starb, worauf das Land an die päpstl. Kammer gezogen worden. Gedachter Herzog hatte die päpstl. Anforderungen, vermittelst eines 1626 gemachten Testamentes, befestiget, auch das Land schon wirklich abgetreten; und seines vor ihm verstorbenen Sohnes Friderich Ubald Tochter Victoria, eine Gemahlinn Ferdinands II, Großherzogs von Floren;, erbte die Allodialgüter; daher es kömmt, daß sowol Poggio Imperiale, als einige andere Oerter dieses Landes, dem Großherzoge von Toscana gehören. Wir bemerken folgende Oerter:

1. **Urbino**, vor Alters Urbinum hortense, die Hauptstadt dieses Landes, liegt auf einem Berge, ist der Sitz eines Cardinalis a latere, Legati und Erzbischofs, unter welchem die Bischöfe zu Cagli, Fossombrone, Monte Feltro, Pesaro, Sinigaglia, S. Angelo in Vado und Urbania stehen, hat die älteste Akademie oder Universität in Italien, welche Academia Obsurdescentium oder Assurditorum genennet wird, den Gerichtshof für das Herzogthum Urbino, ein Collegium nobilium, 10 Mönchen- und 6 Nonnenklöster. Der ehemalige herzogl. Palast ist schön.

2. **S. Leo**, Sancti Leonis civitas, Leopolis, eine kleine Stadt auf einem hohen Berge, woselbst ein Bischof wohnet, der unter dem Erzbischofe von Urbino steht. Der umherliegende District heißt **Monte feltro**, Mons Feretranus.

3. **Poggio Imperiale**, ein Lustschloß oder Palast auf einem Berge, nicht weit vom Meere.

4. **Pesaro**, vor Alters Pisaurum, eine Stadt am Meere, wo der Fluß Foglia, in alten Zeiten Pisaurus, in dasselbe fällt, in einer angenehmen Gegend, hat aber im Sommer eine ungesunde Luft. Sie ist von mittelmäßiger Größe, wohl gebauet, reinlich, ziemlich bewohnet, etwas befestiget, und

der

der Sitz eines Bischofs, welcher unter dem Erzbischofe von Urbino steht, hat auch schöne Kirchen, Klöster und Paläste. Außer der Kathedralkirche sind hier 7 Pfarrkirchen, 8 Mönchen- und 4 Nonnenklöster. Auf dem großen Markte steht eine marmorne Bildsäule des Papstes Urban VIII. Die Feigen, welche in der Gegend dieser Stadt wachsen, werden für die besten in Italien gehalten; es wächst hier auch ein guter Wein.

5 **Novillara, Monte Abbate und Monte Barocio** sind Schlösser.

6. **Fano**, Fanum, vor Alters Fanum Fortunae, imgleichen Colonia Fanestris, Julia Fanestris, eine etwas befestigte Stadt am Meere, mit einem Hafen für kleine Schiffe. Sie ist der Sitz eines Bischofs, welcher unmittelbar unter dem Papste steht, und hat, außer der Kathedralkirche, 16 Pfarrkirchen, 5 Nonnen- und 9 Mönchenklöster, und ein Collegium nobilium, welches von seinem Stifter Nolfi genennet wird, und dem Papst Clemens X gleiche Privilegien mit den Universitäten ertheilet hat. Das merkwürdigste hieselbst ist ein marmorner Triumphbogen, welcher dem Kaiser August zu Ehren errichtet, aber 1463 in der Belagerung der Stadt durch Kanonschüsse stark beschädiget worden. Die Gegend um Fano ist sehr schön. Nicht weit von der Stadt steht ein Camaldulenser Kloster.

7. **Sinigaglia**, vor Alters Senogallia, von den Senonen also genannt, eine alte Stadt mit einem Hafen am Meere. Sie ist mit Mauern und einigen Bastionen umgeben, hat auch ein Schloß. Der hiesige Bischof steht unter dem Erzbischofe von Urbino. Außer der Kathedralkirche sind hieselbst 3 Pfarrkirchen, 5 Mönchenklöster, ein Nonnenkloster, und ein Oratorium der weltlichen Priester S. Philippi Nerii. Es wird hier jährlich ein ansehnlicher Markt gehalten. Der Fluß Misa läuft durch die Stadt. Die hiesige Luft ist schlecht.

8. **Fossombrone**, vor Alters Forum Sempronii, eine Stadt mit einem auf einer Höhe belegenen Schlosse. Sie ist der Sitz eines Bischofs, der unter dem Erzbischofe von Urbino steht, hat eine Kathedralkirche, welche zugleich die Pfarrkirche ist, 4 Mönchen- und 2 Nonnenklöster.

9. Ur-

9. **Urbania**, ehedessen **Castel Durante**, eine Stadt, die ihren itzigen Namen 1635 dem Papste Urban VIII zu Ehren angenommen hat, von welchem das hiesige Bisthum errichtet worden, welches mit dem zu S. Angelo in Vado vereiniget ist, und unter dem Erzbischofe zu Urbino steht. Außer der Kathedralkirche sind hier 5 Mönchen- und 2 Nonnenklöster.

10. **S. Angelo in Vado**, eine Stadt, deren Bisthum mit dem zu Urbania vereiniget ist. Sie hat eine Kathedralkirche, 4 Mönchen- und 4 Nonnenklöster.

11. **Borgo S. Sepulchro**, eine Stadt an der florentinischen Gränze, woselbst ein Bischof wohnet, der unter dem Erzbischofe von Florenz steht. Außer der Kathedralkirche sind hier noch 3 Pfarrkirchen, 5 Nonnen- und 8 Mönchenklöster.

12. **Cagli**, Callium, eine kleine Stadt, woselbst ein Bischof wohnet, der unter dem Erzbischofe von Urbino steht. Außer der Kathedralkirche sind hier 6 Mönchen- und 3 Nonnenklöster. Die Stadt hat vor Alters an einem andern Orte gestanden, ist aber 1289 an den gegenwärtigen verleget, und anfänglich Sanctus Angelus Papalis genennet worden.

13. **Sentina**, war vor Alters eine Stadt unter dem Namen Sentinum.

14. **Palcano**, **Cantiano** und **Schieggia** sind kleine Oerter.

15. **Gubio**, oder auch **Ugubio**, richtiger **Eugubio**, Eugubium, vor Alters Iguvium, eine alte Stadt, welche der Sitz eines Bischofs ist, der unmittelbar unter dem Papste steht, und außer der Kathedralkirche 6 Pfarrkirchen, 10 Mönchen- und 11 Nonnenklöster hat. Sie wurde 1751 vom Erdbeben sehr beschädiget. Vor Alters war sie eine ansehnliche Stadt. Ihre Einwohner hießen Iguvini. 1444 hat man hier bey dem Schauplatze in einem unterirdischen Gewölbe 7 kupferne Tafeln entdecket, deren 5 mit etruscischen, 2 aber mit römischen Buchstaben beschrieben waren.

16. **Rocca contrada**, ein Städtchen mit 18 Kirchen, Klöstern und geistlichen Brüderschaften.

17. Bey

17. Bey Castel Leone, nicht weit vom Ufer des Cesano gegen Morgen, sieht man noch die Ueberbleibsel der Stadt Suasa.

5. La Marca d'Ancona.

Die Mark Ancona liegt am adriatischen Meere, an welchem alle halbe italienische Meilen ein Thurm steht, der mit 1 oder 2 Kanonen versehen ist, um eine Landung der Seeräuber zu verhindern. An diesem Strande, und insonderheit bey dem Monte Comero oder Conaro, 10 italienische Meilen von Ancona, findet man in dem seichten Ufer des Meeres, woselbst viel leimichte Erde, und unterschiedene Arten von schwammichten Steinen anzutreffen, die Ballani oder Ballari, eine Art Muscheln, die sich lebendig in großen Steinen aufhalten, und weil sie etwas ähnliches mit den Dattelkernen haben, auch Dattili del mare genennet werden. Sie sind von weißer Farbe und von außen rauch. Es giebt manchmal 20 bis 30 Stück in einem Steine; manche Steine haben auf der Oberfläche kleine Oeffnungen, andere aber nicht, und in letztern leben und wachsen die Muscheln doch. Zu Ancona werden sie größer, als bey Monte Conaro, daher sie von letzterm Orte nach jenem in Kähnen geholet, und in den Hafen gelegt werden. Die größten zu Ancona sind nicht viel über einen Finger lang. Sowol die Muschel selbst, als auch der Saft, welchen sie von sich giebt, glänzet im Finstern so hell, daß man gedruckte Schrift dabey lesen kann; ja, das Wasser, darinnen eine solche Muschel zerdrücket wird, giebt in einem Glase einen Schein von sich, der 8 bis 12 Stunden anhält. Ohne Zweifel entstehen sie so, daß die Eyerchen, oder die ganz kleine Brut, in die Löcher der obgedachten schwammichten Steine kommen, darinnen

innen sie wachsen. Sie werden viel nach Rom versendet; doch gehöret eine Gewohnheit dazu, um ihren Geschmack gut zu finden. Ein mehreres von diesen wunderbaren Muscheln (dergleichen man auch bey Toulon findet, s. oben S. 464.), und von andern Muscheln und Fischen, welche auf dieser Küste gefunden werden, kann man in der keyßlerischen Reisebeschreibung finden. In der Gegend von Ancona gräbt man, so wie bey Fuligno und bey Sessa, im Königreiche Neapolis, Bernstein, Schwefel, und unterschiedene Bergharze aus der Erde.

Die Stadt Ancona und ihr Gebieth (welches vor Alters Picenum hieß), hat zur Zeit der Longobarden einen Markgrafen zum Statthalter bekommen, daher der Name der Mark von Ancona entstanden ist. In der folgenden Zeit setzte sie sich in Freyheit, in welcher sie bis 1532 blieb, da Ludewig Gonzaga, General des Papstes Clemens VII, sie unter päpstl. Bothmäßigkeit brachte. Wir bemerken folgende Oerter:

1. **Jesi**, vor Alters Aesis und Aesium, eine Stadt am Flusse Esino, deren Bischof unmittelbar unter dem Papste steht. Außer der Kathedralkirche sind in und bey der Stadt 5 Pfarrkirchen, 7 Mönchen- und 3 Nonnenklöster.

2. **Massaccio**, Massaccium, Maxacium, eine kleine Stadt, in welcher 3 Klöster sind.

3. **Ancona**, die Hauptstadt des Landes, liegt am Meere an und zwischen 2 Bergen, auf deren einem eine Citadelle, und auf dem andern die Domkirche steht. Sie ist eben nicht klein, und zumtheil noch ziemlich gebauet, aber bey weitem so volkreich und vermögend nicht, als sie nach Beschaffenheit ihrer Lage und ihres guten Hafens seyn könnte. Diesen Hafen hat der Kaiser Trajan ansehnlich verbessert; daher ihm vorne auf dem starken Damme, welcher ihn schützet, eine Ehrenpforte errichtet worden, die von schönem weißblaulichten Marmor, und noch recht hübsch ist. Das

Ende

Ende des gedachten Dammes ist befestiget, und mit 8 bis 12 Kanonen besetzet. Der Hafen ist zwar gut, und man ist noch itzt auf seine Verbesserung stark bedacht; die in der Stadt befindl. Börse der Kaufleute ist ein sehr schönes und großes Gebäude, und man läßt hier einen jeden, von was für Religion er auch seyn mag, außer dem öffentlichen Gottesdienste, alle Freyheit genießen; allein die Handlung ist doch schlecht, und wird mehrentheils von den hiesigen Juden getrieben, deren ungefähr 5000 seyn sollen, und die in einem eigenen Quartiere beysammen wohnen, woselbst sie eine Synagoge haben. Sie unterscheiden sich von den Christen an einem Stückchen hellrothen Tuchs, welches sie auf dem Hute tragen müssen. Es ist hier ein großes Lazareth zur Quarantaine, welches theils an der See, theils in dieselbe gebauet ist. Der hiesige Bischof steht unmittelbar unter dem Papste. Außer der Kathedral- oder Domkirche sind hier 10 Pfarrkirchen, darunter 2 Collegiatkirchen sind, 4 Nonnen- und 12 Mönchenklöster, nebst einem Hause der Priester des Oratorii. Die Stadt hat den Namen von den Griechen wegen ihrer Lage bekommen, die einem gekrümmten Ellenbogen gleicht. Sie kam 1532 durch List unter die päpstl. Bothmäßigkeit; denn der Bischof von Carla und Ludewig von Gonzaga überredeten die Einwohner, daß sie die Anlegung einer Citadelle erlaubten, welche, dem Vorgeben nach, die Seeräuber abhalten sollte; als sie aber fertig war, wurde dieselbe wider sie gebrauchet, und sie mußten sich unter die päpstl. Herrschaft bequemen.

Zwischen Ancona und Loreto hat ehemals am Meere die Stadt **Humana** gestanden, die der Sitz eines Bisthums gewesen ist, welches 1422 aufgehoben, und mit dem zu Ancona vereiniget worden. Zu Humana ist noch eine Pfarrkirche.

4. **Osimo**, Auximum, eine kleine Stadt, welche der Sitz eines Bischofs ist, der unmittelbar unter dem Papste steht. Außer der Kathedralkirche sind hier unterschiedene Pfarrkirchen, auch unterschiedene Mönchen- und 2 Nonnenklöster. Es ist hier eine gelehrte Gesellschaft oder Akademie.

5. **Cingoli**, Cingulum, eine Stadt, welche eine Collegiatkirche und 3 große Nonnenklöster hat.

6. **Cirolo** oder **Sirolo**, ein Flecken, einige Meilen von Loreto, dahin zu einem Crucifixe viele Wallfahrten geschehen. Der Wein, welcher in dieser Gegend wächst, ist gut.

7. **Loreto**, Lauretum, eine Stadt, welche sehr angenehm auf einem Hügel liegt, der ungefähr 2000 geometrische Schritte vom Meere entfernet ist, und von dem man nach allen Seiten eine schöne Aussicht hat. Sie ist mit tiefen Gräben und einigen Thürmen umgeben, welche Befestigung aber nicht viel ausmachet. La santa Casa di Loreto, oder das heilige Haus, welches diesen Ort in der katholischen Christenheit so hoch berühmt machet, soll eben dasjenige Haus seyn, darinnen die Maria zu Nazareth gewohnet. Die Engel sollen es 1291 im Maymonate durch die Luft aus Galiläa nach Tersato in Dalmatien, von dannen aber nach $3\frac{1}{2}$ Jahren in Italien, und zwar am 10 Dec. 1294 um Mitternacht zuerst in einen Wald der recanatischen Gegend, ungefähr 1000 Schritte vom Meere; 8 Monate hernach 1000 Schritte näher an Recanati, und hierauf nach wenigen Monaten an den gegenwärtigen Ort gebracht haben. Es ist aber sonderbar, daß, wenn man die itzt bey den Römisch-katholischen festgesetzte Zeitrechnung von dieser versicherten Begebenheit festsetzet, die heilige Hütte schon lange in Italien vorhanden und berühmt gewesen, als katholische Schriftsteller, z. E. S. Vincent und andere, sie noch in Nazareth gesucht, und daselbst gefunden zu haben vermeynet. Die Kirche, in welcher dieses Heiligthum steht, hat vorne ein schönes Ansehen, inwendig aber nichts besonderes. Das heilige Haus selbst ist aus Backsteinen von ungleicher Größe gebauet, inwendig 43 Palmi romani weniger 2 Zoll lang, 18 Palmi 4 Zoll breit, und an den Seiten 26 Palmi hoch. $1\frac{1}{2}$ Palmi machen 13 Zoll nach engländischem Maaße aus. Der vordere große Theil der Hütte ist mit 37 silbernen Lampen behängt, die 50, 80, 104 bis 125 Pfund schwer, und von den kleinern durch einen Altar ohne Rückstück, silberne Thüren und ein silbernes Gitterwerk abgesondert, durch welches letztere man das berühmte Marienbild sehen kann. In diesem größern Theile ist die vornehmste Seltenheit das Fenster, durch welches der Engel Gabriel zur Verkündigung hineingekommen.

men. In dem kleinern Theile, dessen Wände mit Silberblech überzogen sind, sieht man 1) den Feuerheerd der heiligen Jungfrau, bey welchem sie gekochet hat, über dessen Mitte ihre Bildsäule in einer kostbaren Nische steht. Sie ist aus Cedernholz und 5 Palmi hoch, und das Kindlein, welches sie auf dem rechten Arme hält, ist nicht gar 2 Palmi hoch. Die Gesichter beyder Bilder sind mit einem silberfarbigen Firnisse überzogen, von dem vielen Rauche der Lampen aber ganz schwarz geworden. Die Kleidung des Kindleins ist gemeiniglich feuerroth, der Maria aber himmelblau. Das Bild ist mit goldenen Ketten, Ringen und kostbaren Juwelen gleichsam bedecket, hat einen ansehnlichen Kleidervorrath, und große Kostbarkeiten zum Schmucke, woraus ihr Anzug manchmal abgewechselt wird. 2) Das Kleid der h. Jungfrau von rothem Kamelot, welches nicht nur die Bildsäule bey ihrer Ankunft aus Dalmatien angehabt, sondern auch sie selbst bey ihren Lebzeiten getragen. Es liegt in einem versiegelten Kästchen von Kristall. 3) Die Schaale, woraus sie und ihr Kind getrunken, welche von blau und weissem Töpferzeuge, aber einstmals zerbrochen, und daher durch einen braunen Kitt wieder zusammen geklebet ist. Die Juwelen, mit welchen das Marienbild umhängt ist, die 17 goldenen Lampen, welche beständig vor demselben brennen, und 3, 5, 8, 9, ja 18½, 20, 37½ Pfund schwer sind; die goldenen Kinder, Engel und andere Kostbarkeiten, welche zu beyden Seiten der Nische die Mauer bedecken, können hier nur überhaupt angezeiget werden. Der Schatz in der Sakristey, welche die kostbaren Gelübde, so der h. Jungfrau geschenket worden, und die nicht zur Bekleidung ihres Bildes gebrauchet werden, enthält, ist sehr groß; man schätzet ihn zu Loreto selbst nur auf 9 Millionen Rthlr., Nemeitz aber meynet, daß er wol mehr wehrt sey; indessen halten erfahrne Reisende dafür, daß das grüne Gewölbe in Dresden denselben weit übertreffe. Die hiesige Geistlichkeit gesteht, daß die Casa Santa von liegenden Gründen und andern sichern Vermögen jährlich 27 bis 30000 Scudi Einkünfte habe; die Geschenke und Gelübde der Pilgrime ungerechnet. Der Jesuiter Orden hat diese Kirche in Verwahrung, und jede europäische Nation hat

ihren Beichtvater aus demselben. Da nun jährlich 40 bis 50000 Pilgrime (vor der Reformation kamen wol 200000) aus der ganzen kathol. Christenheit hieher kommen: so ist dieses Beichtwesen ein trefflicher Posten. Alle Sonnabend wird nach der Vespercantate eine italienische Rede gehalten, dessen Hauptinhalt jedesmal ein von der h. Jungfrau gewirktes Wunderwerk seyn muß. Auf dem Platze, welcher vor der Kirche ist, sieht man eine vortreffliche metallene Bildsäule, welche den Papst Sixtus V vorstellet; und um denselben her steht ein Palast, darinnen der päpstl. Gouverneur, die Geistlichkeit und Bedienten des h. Hauses, und die Standespersonen, so als Pilgrime hieher kommen, wohnen. Er enthält sonst nichts merkwürdiges, als den reichlich angefüllten Weinkeller des h. Hauses, und desselben Apotheke, woraus die Geistlichen und andere Bedienten desselben versorget werden. Der Bischof von Loreto, welcher unmittelbar unter dem Papste steht, wohnet nicht beständig hieselbst, sondern kömmt nur einigemal des Jahrs hieher, die übrige Zeit aber hält er sich in dem Städtchen Recanati auf, weil das dasige Bisthum 1591 mit dem hiesigen verbunden worden. In der Stadt sind über 300 Bürger, und die Anzahl der sämmtlichen Einwohner, sowol in der Stadt, als den 2 Vorstädten, wird über 7000 Seelen gerechnet. Die meisten Einwohner handeln mit Rosenkränzen, Agnus Dei, Bildern der h. Jungfrau, und andern dergleichen geistl. Galanteriewaaren, welche auf beyden Seiten der vornehmsten Straße feil gebothen werden; und von diesen Krämern sowol, als von den vielen Bettlern, wird ein Reisender gewaltig geplaget. Von dem Namen Loreto ist anzumerken, daß derselbe daher rühre, weil der Platz der recanatischen Gegend, auf welchen die Casa Santa 1294 zuerst niedergesetzet worden seyn soll, einer reichen und frommen Matrone, Namens **Laureta**, zugehöret hat. Papst Sixtus V hat diesen Ort 1586 zu einer Stadt erkläret.

Zwischen diesem und dem folgenden Orte sieht man die Wasserleitung, welche Papst Paulus V hat anlegen lassen, um der Santa Casa das nöthige Wasser zu verschaffen.

8. **Recanati**, eine armselige Stadt auf einem ziemlich

hohen

hohen unfruchtbaren Berge, dessen umliegende Gegend bis ans adriatische Meer sehr fruchtbar und wohl angebauet ist. Das hiesige Bisthum ist mit dem zu Loreto verbunden. Die Stadt hat außer der Kathedralkirche 8 Pfarrkirchen, auch 8 Mönchen- und 4 Nonnenklöster.

Zwischen Recanati und Macerata finden sich die Ueberreste der alten Stadt Helvia Recina, welche der Kaiser Septimius Severus ehedessen gestiftet; die aber von den Gothen zerstöret worden, worauf die Einwohner von Recanati und Macerata sich der verfallenen Mauern und Steine wohl bedienet haben.

9. **Macerata**, eine kleine Stadt auf einem Berge, an dessen Fuße der Chiento fließt. Das Hauptthor ist als ein Triumphbogen mit 3 Pforten angeleget. Das hiesige Bisthum ist mit dem von Tolentino vereiniget, und steht unter dem Erzbischofe zu Fermo. Außer der Kathedralkirche, findet man hier eine Collegiatkirche, 5 Pfarrkirchen, 5 Nonnen- und 8 Mönchenklöster, ein Jesuitercollegium, ein Oratorium presb. secul. S. Philippi Nerii, eine 1290 errichtete, und 1540 erneuerte Universität, ein Gymnasium nobile, 2 Akademien, nämlich der Catenatorum und der Avinctorum, und ein Auditorium sanctae Rotae, in welchem alle geistliche und weltliche Sachen der Mark Ancona durch 5 Rechtsgelehrte entschieden werden.

10. **Citta nuova**, eine kleine Stadt am Meere.

11. **Fermo**, Firmana, vor Alters Firmum Picenum, eine Stadt, welche der Sitz eines Erzbischofs ist, unter welchem die Bischöfe zu Macerata, Mont' alto, Ripa transone, S. Severino, und Tolentino stehen. Außer der Metropolitankirche findet man hier eine Collegiatkirche, 9 Pfarrkirchen, 11 Mönchen- und 5 Nonnenklöster.

12. **Mont' alto und Ripa transone** sind Städte mit Bisthümern, die unter das Erzbisthum Fermo gehören.

13. **Ascoli**, vor Alters Asculum Picenum, eine Stadt zwischen den Flüssen Tronto und Castellano, deren Bischof unmittelbar unter dem Papste steht. Außer der Kathedralkirche sind hier 10 Pfarrkirchen, 11 Mönchen- und 5 Nonnenklöster, ein Jesuiter Collegium, und eine Congregatio

oratorii ad normam S. Philippi Nerii. Außer der Stadt stehen noch 2 Klöster.

14. **Camerino**, vor Alters Camerinum, eine Stadt auf einem Berge, welche der Sitz eines Bischofs ist, der unmittelbar unter dem Papste steht. Es sind hier 12 Mönchen- und 7 Nonnenklöster.

15. **Seravalle**, ein Flecken im Gebirge, welcher mit Mauern umgeben ist, und ein altes Schloß hat, dadurch der hiesige Paß beschützet wird.

16. **S. Severino**, vor Alters Septempedana oder Septempeda, eine kleine Stadt, deren Bischof unter dem Erzbischofe von Fermo steht. Sie hat außer der Kathedralkirche noch eine Pfarrkirche, 7 Mönchenklöster, ein Oratorium Presbyt. secul. S. Philippi Nerii, und 3 Nonnenklöster.

17. **Belforte** und **Borgia** sind Schlösser.

18. **Tolentino**, eine kleine Stadt auf einem Hügel, welche um des h. Nikolaus willen zu merken ist, dem der Arm blutet, wenn ein Unglück über Italien kommen soll. Das hiesige Bisthum ist mit dem von Macerata vereiniget. Außer der Kathedralkirche sind hier noch eine Collegiatkirche, ein Oratorium Sacerdotum secul. S. Philippi Nerii, 4 Mönchen- und 2 Nonnenklöster.

19. **Col fiorito** und **Santa Anatolia** sind Schlösser, und bey jenem ist ein davon benannter See.

20. **Gualdo**, ein Städtchen, welches 1751 durch ein Erdbeben größtentheils verwüstet worden. Um es wieder in Aufnahme zu bringen, ertheilte ihm der Papst 1754 auf 10 Jahre die Freyheit von Zöllen und andern Abgaben.

21. **Fabriano**, Fabrianum, hat zwar nur den Namen eines Fleckens, bedeutet aber mehr als manche Stadt; denn er enthält eine Collegiatkirche, 9 Mönchenklöster, außer der Wohnung der Priester des Oratorii, und 9 Nonnenklöster. Das hiesige Papier ist berühmt.

22. **Attiggio**, war vor Alters eine Stadt, Namens Attidium.

23. **Matelica**, vor Alters Matilica, eine Stadt, in welcher man eine Collegiatkirche, 5 Mönchen- und 2 Nonnenklöster findet.

6. Con-

6. Contado di Citta di Castello.

Diese Grafschaft liegt zwischen dem Herzogthume Urbino, dem florentinischen Gebiethe, und dem Gebiethe von Perugia, und enthält

1. **Citta di Castello**, vor Alters Tiphernum tiberinum, eine Stadt am Flusse Tevere oder Tiber, welche der Sitz eines Bischofs ist, der unmittelbar unter dem Papste steht. Außer der Kathedralkirche sind hier 9 Pfarrkirchen, imgleichen 12 Mönchen- und 8 Nonnenklöster.

2. **Celabba, Pernacciano, C. Guelfo** und andere kleine Oerter.

7. Il Territorio di Perugia.

Das ungemein fruchtbare Gebieth von Perugia schließt einen ziemlich großen See ein, welcher vor Alters Lacus Thrasimenus hieß, heutiges Tages aber **Lago di Perugia** genennet wird, und darinnen 3 Inseln liegen. Zwischen demselben und den sehr hohen Bergen bey Cortona im florentinischen Gebiethe ist ein großes Thal, zu welchem es nur einen einzigen engen Zugang giebt, darinnen Hannibal ehemals den römischen Feldherrn Flaminius schlug. Wir bemerken:

1. **Perugia**, zur Zeit der Etruscer Perusia, eine sehr alte Stadt, die aber, nebst ihrer Citadelle, wenig bedeutet. Sie ist der Sitz eines Bischofs, der unmittelbar unter dem Papste steht. Außer der Kathedralkirche sind in der Stadt und ihren Vorstädten 45 Pfarrkirchen, 22 Mönchen- und 19 Nonnenklöster, eine Universität, die 1290 errichtet seyn soll, und 2 Akademien, davon die eine erst 1752 gestiftet worden, und den Namen Augusta bonarum artium academia angenommen hat. Es wohnet hier viel Adel. Man hat hieselbst einen sehr guten Wein, der weiß, so klar als Quellwasser, lieblich ist, und einen kleinen Muscatengeschmack hat.

2. **Fratta** an der Tevere, und **Paßignano**, am See von Perugia, sind Städtchen.

3. M. Sperello auf einem Berge am Flusse Cava, Civitella d'Arno, vor Alters Arna, Brufa, Compignano, Morcella, Marsciano ꝛc. sind Flecken.

4. Citta della Pieve, Civitas Plebis, eine Stadt, welche der Sitz eines Bischofs ist, der unmittelbar unter dem Papste steht. Außer der Kathedralkirche sind hier 3 Pfarrkirchen, 5 Mönchenklöster und ein Nonnenkloster.

8. Il Territorio d'Orvieto.

Das Gebieth von Orvieto enthält folgende Oerter:

1. Orvieto, Urbs vetus, eine kleine Stadt auf einem Hügel, welche 14 Klöster hat. Der hiesige Bischof (episcopus urbevetanus oder orbetanus) steht unmittelbar unter dem Papste.

2. Sorano, ein Städtchen.

3. Acqua pendente, eine geringe Stadt auf einem Felsen, welche seit 1650 der Sitz des Bisthums ist, welches vorher zu Castro gewesen, und unmittelbar unter dem Papste steht. Außer der Kathedralkirche, sind hier 5 Pfarrkirchen, 4 Mönchenklöster und ein Nonnenkloster.

4. San Lorenzo, ein Schloß und Flecken.

9. Ducato di Spoleto.

Das Herzogthum Spoleto, welches ein Theil von der alten Landschaft Umbria ist, wurde zur Zeit der Longobarden errichtet, und Faroald war der erste Herzog. Nach Aufhebung des longobardischen Reichs blieb es noch eine Zeitlang unter fränkischer Hoheit in seiner vorigen Verfassung, wurde aber hierauf dem Papste zu Theile. In der Gegend der Stadt Spoleto, und an einigen andern Orten in Umbrien, findet man gegrabenes Holz, welches in einer kreidigen Erde wächst, seine Luftlöcher wie das andere Holz hat, und zu Kohlen brennt. Es gehören folgende Oerter zu dieser Landschaft:

1. Assisio, vor Alters Assisium, eine kleine Stadt auf einem Berge, welche der Geburtsort des h. Franciscus, und der Sitz eines Bischofs ist, der unmittelbar unter dem

Papste

Papste steht. Die Domkirche besteht aus 3 über einander gebaueten Kirchen, in deren untersten das Grab des h. Franciscus ist. Es geschehen viele Wallfahrten hieher.

2. S. Maria Porciuncula, eine schöne Kirche, eine italienische Meile von Aßisio, dahin viel gewallfahrtet wird, weil sie die Kapelle einschließt, darinnen Franciscus den bekannten Ablaß von Christo erhalten haben soll. Der Ablaß, welcher hieselbst jährlich am 2ten August ertheilet wird, ist in Italien sehr berühmt.

3. Bettona, war ehemals eine Stadt unter dem Namen Vettona.

4. Nocera, vor Alters Nuceria oder Nuceria camellaria, eine kleine Stadt, deren Bischof unmittelbar unter dem Papste steht, und welche 4 Klöster hat. 1751 litte sie, nebst ihren warmen Bädern, viel vom Erdbeben; daher sie der Papst 1754 auf 10 Jahre von Zöllen und andern Abgaben befreyete, um ihr wieder aufzuhelfen.

5. Spello, ein Flecken, welcher ehedessen eine Stadt unter dem Namen Hispellum war, und vom Kaiser Flavius Constantinus durch ein in seinem und seiner 3 Söhne Namen nach dem Jahre 324 ausgefertigten Rescript, auf ihr Ansuchen den Namen Flavia Constans bekam. Es sind hier 2 Collegiatkirchen. Man sieht hier noch gute Ueberbleibsel des Alterthums, als ein Amphitheater, u. a. m.

6. Foligno oder Fuligno, vor Alters Fulginea, Fulginium, eine kleine, ziemlich nahrhafte Stadt in einer angenehmen Ebene. Der hiesige Bischof steht unmittelbar unter dem Papste. Außer der Kathedralkirche, sind hier 2 Collegiatkirchen, 5 Pfarrkirchen, 11 Nonnen- und 12 Mönchenklöster. Das umherliegende Land ist mit Flecken, Dörfern und einzelnen Wohnungen gleichsam besäet, und reich an Oliven- und Maulbeerbäumen, Weinwachs und Kornbau.

7. Bevagna, vor Alters Mevania, ein Städtchen, am Flusse Tinia oder Topino, mit welchem sich hier der Clitumnus vereiniget.

8. la Vene, eine Poststation, in deren Gegend der berühmte Fluß Clitumnus entspringt, von welchem die Alten die irrige Meynung hegten, daß sein Wasser dem vielen

weissen Rindviehe, welches in dieser Gegend von Umbrien gezogen wird, die Farbe gebe. Einige 100 Schritte von diesem Orte steht an gedachtem Flusse die schöne Kapelle S. Salvadore, welche vor Alters der Tempel Clitumni gewesen seyn soll.

9. **Trevi**, vor Alters Trebia, eine Stadt, liegt auf einem hohen Hügel, hat eine Collegiatkirche, noch eine Pfarrkirche, 4 Nonnen- und 6 Mönchenklöster.

10. **Spoleto**, Spoletum, eine bergichte und unansehnliche Stadt mit einem Kastel, welches auf einer Höhe liegt, und durch eine Brücke mit der Stadt verbunden ist. Der hiesige Bischof steht unmittelbar unter dem Papste. Außer der Kathedralkirche, sind hier 22 Pfarrkirchen, eben so viel Klöster, 17 Einsiedlereyen und 13 geistliche Brüderschaften. Von dem gegen über liegenden Berge S. Franciscus wird das Wasser erstlich in das Schloß, und hernach ferner in die Stadt geleitet. Die dazu dienende Wasserleitung, welche über das Thal geht, ist ein vortreffliches Werk von gothischer Bauart, so aus 10 Bögen von Quadersteinen besteht, und 4 bis 500 Fuß hoch seyn soll.

Auf den hohen Bergen, welche zwischen Spoleto und Terni sind, ist nichts merkwürdiges, als die Menge Trüffel, auf deren Aufsuchung sich hier die Einwohner so gut, als an andern Orten die Hunde oder Schweine, verstehen.

11. **Todi**, Tudertum, vor Alters Tuder, eine Stadt auf einem Hügel, nahe bey der Tivere, ist der Sitz eines Bischofs, der unmittelbar unter dem Papste steht, und hat, außer der Kathedralkirche, 12 Pfarrkirchen, imgleichen 8 Mönchen- und eben so viele Nonnenklöster.

12. **Monte Mileto**, ein Fürstenthum des Hauses Tocco.

13. **Amelia**, vor Alters Ameria, eine Stadt auf einem Hügel, welche der Sitz eines Bischofs ist, der unmittelbar unter dem Papste steht. Außer der Kathedralkirche, sind hier auch 3 Pfarrkirchen, 6 Nonnen- und 7 Mönchenklöster, von welchen letztern einige außerhalb der Stadt stehen.

14. **Otricolo oder Otricoli**, ein Flecken auf einer Höhe, welcher ehedessen ein bischöflicher Sitz gewesen ist.

Etwa

Etwa eine italienische Meile davon sieht man in der Ebene am Tiberflusse die Ueberreste der alten sabinischen Stadt, Ocrea oder Ocriculum; zwischen Otricolo und Narni kömmt man über eine gebirgichte Gegend, an deren einen Seite sehr steile Abgründe sind, der Weg aber ist breit, und wird wohl unterhalten.

15. **Narni**, vor Alters Narnia, und anfänglich Nequinum, eine Stadt, deren Lage aber auf einem hohen felsigen Berge sehr angenehm ist. Sie ist der Sitz eines Bischofs, der unmittelbar unter dem Papste steht, und der Geburtsort des Kaisers Nerva, Papstes Johannes XIII, und anderer berühmten Leute. Außer der Kathedralkirche, sind hier 7 Pfarrkirchen, 7 Mönchen- und 5 Nonnenklöster. Man findet hier einige gute Springbrunnen, und eine kostbare Wasserleitung, die das Wasser von 15 italienischen Meilen herführet. Unterhalb der Stadt sieht man in dem Thale, wo die Nera fließt, die prächtigen Ueberreste einer steinernen Brücke, welche Augustus über den Fluß von Quaderstücken sehr hoch erbauet hat, so daß sie 2 auf den Seiten des Flusses gelegene Berge verknüpfte.

Der Weg von hier nach Terni geht durch ein schönes Thal, worinnen vornehmlich die Gegend zwischen Cessa und Colle Scipoli sehr angenehm ist. Die Felder sind Alleenweise mit Bäumen besetzet, um welche sich überaus dicke und große Weinreben geschlungen haben. Man bauet unter andern eine Art Weintrauben, **Uva passa** oder **Passarina** genannt, die kleine Beeren und keine Kerne haben; sie werden zu Brühen häufig gebrauchet, und betrügliche Kaufleute mischen sie unter die korinthischen Beeren, denen sie an Gestalt und Geschmacke sehr ähnlich sind. Diese Gegend ist mit vielen Feigenbäumen besetzet, und mit Oelbergen umgeben. Die Rüben werden hier so groß, daß bisweilen eine einzige 30 bis 40 Pfund wiegt, und wachsen am besten in einem etwas steinichten Felde. Melonen, Pfirschen, Feigen und andere Früchte sind hier gleichfalls viel größer, als anderwärts.

16. **Terni**, eine mittelmäßige Stadt, zwischen 2 Armen der Nera, daher sie vor Alters Interamnium oder Interamna geheißen hat. Sie ist der Sitz eines Bischofs, wel-

welcher unmittelbar unter dem Papste steht, hat außer der Kathedralkirche unterschiedene Pfarrkirchen, 5 Nonnen- und 3 Mönchenklöster. Ihre größte Handlung besteht in Oel, und hiernächst zieht sie auch großen Vortheil von ihrem vortrefflichen Weinbaue. Es sind hier die Kaiser Tacitus und Florianus, und der Geschichtschreiber Tacitus geboren.

Von Terni 6 bis 7 italienische Meilen gegen Nordwest, nahe bey dem kleinen Orte Cesi, ist der **Mont Eolo**, der wegen der kühlen Winde berühmt, die vornehmlich zur Sommerszeit aus den Ritzen und Löchern der Felsen dieses Berges hervorkommen.

Ungefähr 3 bis 4 italienische Meilen von Terni gegen Osten ist ein sehenswürdiger **Wasserfall des Flusses Velino**, nachdem derselbe kurz vorher aus dem Lago delle Marmore gekommen, und durch Kunst hieher geleitet ist. Das Gebirge, auf welchem er vor seinem Falle fließt, ist zwar in Ansehung der Gegend von Terni sehr hoch; allein auf beyden Seiten von noch höhern Bergen eingeschlossen. Wegen der abhängigen Gegend fließt er, so bald er aus eben gedachtem See gekommen, mit großer Geschwindigkeit, und hat alsdenn 3 Fälle hinter einander, davon der letzte und prächtigste an 200 Fuß hoch zu seyn scheint. Man kann nicht ohne Erstaunen den Lermen und das Brausen der sich auf einander stürzenden Gewässer anhören, und aus der Tiefe steigt ein träufelnder Nebel sehr hoch empor. Nachdem der Fluß sich unter den Felsen, zwischen welchen er herab stürzet, einen Weg gemachet hat, fällt er in die einige 100 Schritte davon fliessende Nera. Der Wasserfall wird **Cascate delle Marmore** genennet.

17. **Ocricoli**, war vor Alters eine Stadt, Namens Ocriculum.

18. **Aqua Sparta**, ein Herzogthum, welches der Familie dieses Namens gehöret.

19. **Pie di Luco**, ein Städtchen an einem davon benannten See.

20. **Rieti**, vor Alters Reate, eine Stadt am Flusse Velino, nahe bey einem See, der davon benennet wird. Es ist hier ein Bischof, der unmittelbar unter dem Papste steht.

Außer

Außer der Kathedralkirche sind hier 9 Pfarrkirchen, und darunter 3 Collegiatkirchen, ingleichen 5 Mönchen- und 7 Nonnenklöster.

21. **Norcia**, vor Alters Nursia, eine Stadt, deren Regiment aus 4 Männern besteht, welche man li quatre illiterati nennet, weil sie dem Gesetze nach Leute seyn müssen, die weder schreiben noch lesen können. Alles wird mündlich und ohne Schriften abgethan. Diese Stadt ist der Geburtsort der Bruchschneider in Italien.

10. Sabina.

Die Landschaft Sabina hat den Namen von den Sabinern, deren Land aber auch einen Theil des itzigen Herzogthums Spoleto begriff. Wir bemerken folgende Oerter:

1. **Magliano**, eine kleine Stadt, welche der Hauptort dieser Landschaft, und der Sitz der Kathedralkirche des Bisthums Sabina ist, auch 2 Pfarrkirchen, 3 Mönchenklöster und ein Nonnenkloster hat. Das dominium utile über diese Stadt gehöret dem Rathe der Stadt Rom. Sie ist 1495 vom Papste Alexander VI zu einer Stadt (civitas) gemacht worden. Das Bisthum hat allemal einer von den Cardinälen Bischöfen. Es steht unmittelbar unter dem Papste.

2. **Monte Rotondo**, ein geringer Ort, welcher vor Alters eine Stadt unter dem Namen Eretum war.

3. **Palombara** und **Vicovaro** sind Flecken.

4. **La Mentana**, vor Alters Nomentum, ein Flecken, welcher ehemals eine beträchtliche Stadt gewesen.

5. **Forano**, ein Fürstenthum des Hauses Strozza.

11. Ducato di Castro und Contado di Ronciglione.

Das Herzogthum Castro und die Grafschaft Ronciglione wurde vom Papste Paulus III seinem natürlichen Sohne Peter Aloysius Farnese geschenket, welcher hernach Herzog von Parma und Piacenza wurde. Seine Nach-

Nachkommen trugen dieses Land vom päpstl. Stuhle zu Lehn, bis auf Odoard, welcher es dem Monte di Pieta zu Rom verpfändete. Da er nun weder Zinsen noch Capital abtrug, zog der Papst Urban VIII das Land ein, und übernahm hingegen die Abtragung der Schuld. Odoard hatte zwar Gelegenheit, sich des Landes wieder zu bemächtigen; allein seinem Sohne wurde es vom Papste Innocentius XI wieder abgenommen; und da er in der ihm gesetzten Frist die geliehene Geldsumme nicht bezahlete, wurde Castro 1661 der päpstl. Kammer aufs neue einverleibet. 1664 bewog zwar Ludewig XIV, König von Frankreich, den Papst, daß er abermals zur Einlösung des Landes 8 Jahre setzte, sie erfolgte aber nicht. Als hingegen Don Carlos 1732 Anspruch darauf machte, und sich zur Erstattung des Darlehns erbot, wollte der Papst solches durchaus nicht zugeben; und der Kaiser versprach im Frieden von 1736, daß er die Abreissung dieses Landes von der päpstl. Kammer niemals suchen wolle.

1. In dem Herzogthume Castro sind folgende Oerter:

1) **Castro**, Castrum, war ehemals eine ziemliche Stadt, und der Sitz eines Bisthums; weil aber die Einwohner 1649 einen, ihnen vom Papste Innocentius X zugesandten Bischof umbrachten, so verlegte der Papst 1650 das Bisthum nach Acqua pendente, und ließ die Stadt verwüsten.

2) **Farnese**, ein Schloß und Fürstenthum, welches dem Hause Chigi gehöret.

3) **Montalto**, vor Alters Civitas Graviscae, ein kleines Städtchen mit einem Schlosse, welches letztere auf einer Höhe liegt.

4) **Canino**, ein kleines Städtchen.

5) **Valentano**, Verentum, ein Städtchen.

6) Die im **Lago di Bolsena**, welcher vor Alters Lacus Vulsinienfis hieß, belegenen Inseln **Bisentina** und

Mar-

Nartana gehören auch hieher. Jede ist mit einer Kirche versehen, und auf einer derselben ist des ostgothischen Königs Theudrich Tochter Amalasunta von ihres Vaters Schwester Sohne Theodat, den sie zum Mitregenten angenommen hatte, gefänglich verwahret, und hernach auf seinen Befehl im Bade erschlagen worden.

2. In der Grafschaft Ronciglione, die ganz vom Patrimonio Petri eingeschlossen wird, liegt

1) **Ronciglione**, eine kleine Stadt, welche der Hauptort dieser Grafschaft ist.

2) **Vico**, ein Flecken am **Lago di Vico** oder di Ronciglione, welcher vor Alters Lacus Ciminus geheissen hat, und auf dessen Stelle vor Alters eine Stadt, Namens Suecinium, gestanden haben, aber in einem Erdbeben untergegangen seyn soll. Der See ist zwar nur klein, das Wasser aber zu gewissen Jahrszeiten sehr ungestüm.

3) **Caprarola**, ein ansehnlicher Palast, welchen der Cardinal Alexander Farnese im 16 Jahrh. durch den berühmten Baumeister Giacomo Barocci da Vignola aufführen lassen. Der Garten ist auch schön und gut eingerichtet.

12. Il Patrimonio di S. Pietro.

Diese Landschaft, welche ehemals Tuscia suburbicaria hieß, hat Ameti auf 4 Blättern abgebildet, welche Rossi 1696 zu Rom in Kupfer gestochen hat, die homannischen Erben aber haben sie 1745 auf einen Bogen gebracht. Sie ist von der Gräfinn Mathildis dem päpstl. Stuhle geschenket worden. Solche Schenkung soll schon 1077 unter Gregorius VII geschehen, und 1102 gegen Paschalis II wiederholet seyn; allein, gesetzt, daß solches richtig sey, so hat doch Mathildis dergleichen Veräußerung zum Nachtheile der römischen Kaiser und des deutschen Reichs mit Recht nicht unternehmen können. Wir bemerken folgende Oerter:

1. **Bolsena**, zur Zeit der Etruscer Volsinii, ein kleines Städtchen, welches aber an dem ziemlich großen **Lago di**

Bol-

Bolsena sehr lustig liegt, weil die mit Eichenwäldern bewachsenen Berge, so diesen See größtentheils umgeben, ein angenehmes Amphitheater vorstellen. Hier soll das Wunderwerk mit einer Hostie vorgegangen seyn, welches Gelegenheit zu der Einsetzung des Fronleichnamsfestes gegeben. Nicht weit von hier findet man auf einer Höhe das wüste Mauerwerk der alten etrurischen Stadt Volsinium.

2. **Bagnarea**, Balneum regium, eine Stadt zwischen Hügeln, ist der Sitz eines Bisthums, welches unmittelbar unter dem Papste steht, hat außer der Kathedralkirche eine Collegiat- und Pfarrkirche, 3 Mönchenklöster und ein Nonnenkloster.

3. **Monte fiascone**, Mons Flasconus, oder Fiasconus, oder Phisconus, eine kleine Stadt auf einem Berge, welche ihres guten weißen Weines wegen berühmt ist, der eine Art von Muscatellerweine ist, und viel Balsamisches hat, aber wegen seiner allzugroßen Fettigkeit sich nicht lange hält. Einige meynen, daß hier die Stadt Faleria gestanden habe, und daß der itzige Name so viel als Mons Falisscorum sey; andere aber läugnen solches. Das hiesige Bisthum ist mit dem von Corneto vereiniget, und steht unmittelbar unter dem Papste. Außer der Kathedralkirche sind hier noch 3 Pfarrkirchen, 4 Mönchenklöster und ein Nonnenkloster. Nahe bey der Stadt ist in der Kirche des h. Flavians das Grab eines versoffenen Reisenden zu sehen, welcher ein Deutscher gewesen seyn soll, der seinen Diener voran geschicket, um die Thüren der Wirthshäuser, darinnen er den besten Wein finde, mit Est zu bezeichnen: da nun derselbe den hiesigen Wein vorzüglich gut gefunden, so habe er ein dreyfaches Est angeschrieben; sein Herr aber sich hier zu Tode gesoffen. Der Grabstein stellet in erhabener Arbeit einen Abt mit der Mütze vor, bey dessen Haupte an jeder Seite 2 Gläser kreuzweise liegen, welche letztere die Erzählung zu bestätigen scheinen. Die Aufschrift des Steins ist fast ganz verloschen, allein auf einem andern angefügten Steine liest man die mit Mönchsschrift eingehauenen Worte: Est Est Est ppr niium Est hic Jo. d. Fug. D. meus mortus est, welche so erkläret werden: est, est, est, propter nimium est, hic Johannes de Fugger Dominus

meus

meus mortuus est. So viel ist gewiß, daß das est est est hieselbst fast zum Sprichworte, und der Name des obgedachten Weins geworden ist.

4. **Viterbo**, Viterbium, nach Cluvers Meynung vor Alters Fanum Voltumnae, die Hauptstadt des durch die mathild. Schenkung an den päpstl. Stuhl gekommenen Landes, zu deren Andenken auch auf dem Rathhause eine Inschrift in Stein gehauen ist. Die Stadt liegt zwar in einem schönen und fruchtbaren Thale, ist groß, hat mehrentheils gerade, breite und wohlgepflasterte Gassen, auch gute Häuser, ist aber doch schlecht bewohnet; denn man zählet kaum 15000 Einwohner. Der hiesige Bischof steht unmittelbar unter dem Papste. In der Domkirche sind unterschiedene Päpste begraben. Es sind hier viele Klöster. In dem ausserhalb der Stadt befindlichen Dominicaner Kloster, welches von unser lieben Frauen mit dem Zunamen di Gradi benennet wird, lebte ehemals der Johann Annius, welcher wegen seiner untergeschobenen historischen Schriften berüchtiget ist. Nicht weit von der Stadt giebt es warme mineralische Wasser.

Eine italienische Meile von hier ist eine ansehnliche **Kirche der h. Jungfrau**, mit dem Zunamen della Quercia, dahin viel gewallfahrtet wird. Neben derselben ist ein Dominicaner Kloster.

5. **Bagnaia**, ein schönes Landhaus, dem herzogl. Hause von Lanti zugehörig, liegt eine Meile davon.

6. **Bomarzo** oder **Bonmarzo**, Polymartium, ein Städtchen mit dem Titel eines Herzogthums. Vor Alters ist hier ein Bisthum gewesen.

7. **Orta** oder **Horta**, vor Alters Hortanum, nachmals Hortas oder Ortas, Orti, Horti, eine Stadt auf einem Hügel an der Tiber, welche hier den Fluß Nera aufnimmt. Der hiesige Bischof steht unmittelbar unter dem Papste, und ist zugleich Bischof von Civita Castellana. Man findet hier eine Kathedralkirche, 5 Mönchen- und 2 Nonnenklöster. Justus Fontaninus hat von den antiquitatibus Hortae coloniae Etruscorum ein ziemlich großes Werk geschrieben, in welchem er behauptet, daß diese Stadt eine der 12 alten etrurischen Städte sey, und daß sie in das

gewöhnliche Verzeichniß dieser Städte anstatt Veji gesetzet werden müsse.

8. **Gallese**, Gallesium, ein Flecken und Schloß mit dem Titel eines Herzogthums, dem Hause von Altemps gehörig. An diesem Orte oder in dieser Gegend hat die alte etruscische Stadt Fescennium oder Fescennia gestanden, deren Einwohner zuerst die Hochzeitgedichte oder Lieder eingeführet haben sollen; daher sie Versius fescennini genennet worden.

9. **Carbognano**, ein kleiner Ort, davon eine Linie des Hauses Colonna den fürstl. Titel hat. Der älteste Prinz nennet sich einen Herzog von **Bassonello**, von einem zwischen diesem Orte und Orta belegenen Schlosse.

10. **Civita Castellana** ist ein kleines schlechtes Städtchen auf einem sehr hohen und steilen Felsen, bey dem Einflusse der Triglia in die Tevere. Es ist vermuthlich die alte Stadt Falerii oder Falesii, welche der Hauptort der Falisker war. Man kann davon des vorhin gedachten Fontanini antiq. Hortae, S 80. der 3ten Ausgabe nachsehen. Das hiesige Bisthum ist mit dem von Orta verbunden. Außer der Kathedralkirche sind hier 2 Mönchenklöster und ein Nonnenkloster. Der Papst Clemens XI hat hier eine ungemein hohe Brücke aufführen lassen, und dadurch den Felsen, auf welchem die Stadt steht, mit dem gegen über liegenden Berge dergestalt verbunden, daß man gerade hinüber kommen kann, ohne erst durch das sehr tiefe Thal zu gehen.

11. **Nepi**, vor Alters Nepe, Nepet, Nepete, eine Stadt mit einem Bisthume, welches mit dem zu Sutri vereiniget ist, und unmittelbar unter dem Papste steht. Außer der Kathedralkirche sind hier 5 Pfarrkirchen, 3 Mönchen- und 2 Nonnenklöster.

12. **Sutri**, vor Alters Sutrium, eine kleine Stadt, deren Bisthum mit dem zu Nepi vereiniget ist. Außer der Kathedralkirche sind hier noch einige Pfarrkirchen, imgleichen ein Nonnen- und 3 Mönchenklöster.

13. **Monte Rosi**, ein gut bebaueter Ort.

14. **Campagnano**, ein kleiner Ort mit dem Titel eines Fürstenthums, dem Hause Chigi zugehörig.

15. **Bassano**, ein kleiner Ort, woselbst die päpstl. Kammer

mer gute Schwefelwerke hat. Von demselben wird die Lago di Bassano benannt, aus welchem der Fluß la Varca kömmt, der ehedessen Cremera hieß, und wegen der Niederlage der Fabier bekannt ist.

16. **Bassanello**, ein Herzogthum des Hauses Colonna.

17. **Oriolo**, ein kleiner Ort mit dem Titel eines Fürstenthums, dem Hause Altieri zugehörig.

18. **Toscanella**, vor Alters Salumbrona, Tyrrhenia, Tuscia, Tuscania, eine kleine Stadt auf einem Berge, nahe beym Flusse Marta. Von derselben wird der Bischof zu Viterbo mit benannt, nachdem das ehemalige hiesige Bisthum mit dem zu Viterbo verbunden worden. Sie hat 3 Klöster.

19. **Monte Romano**, ein Dorf, welches ehemals eine Stadt, Namens Axia, gewesen.

20. **Corneto**, eine Stadt auf einem Hügel, an dessen Fuße die Marta fließt. Das hiesige Bisthum ist mit dem von Monte fiascone vereiniget, und steht unmittelbar unter dem Papste. Außer der Kathedralkirche sind hier 1 Nonnen- und 5 Mönchenklöster. Die Einwohner handeln vornehmlich mit Oel, und hiernächst mit Getreide.

Nicht weit von hier, beym Dorfe **Tarquinia**, sind die Ueberbleibsel der alten etruscischen Stadt Tarquinii zu sehen, welche an der Marta gelegen hat.

21. **Tolfa**, ein kleiner Ort, bey welchem zur Zeit des Papstes Pius II Alaunwerke angeleget worden, die noch ganz einträglich sind. In der Gegend von Tolfa giebt es warme Bäder, Alabaster, Lapis Lazuli, und Eisengruben.

22. **Civita Vecchia**, eine befestigte Stadt mit einem Hafen am Meere, der einer der besten im päpstlichen Gebiethe ist, und der Handlung von Livorno großen Abbruch thun könnte, wenn er für einen Freyhafen erkläret würde. Der Ort ist in gutem Stande, aber schlecht bewohnet, weil die hiesige Luft nicht gut, und auch an gutem Wasser Mangel ist, dem man aber durch einen Kanal abzuhelfen gesuchet hat. Es liegen hier gemeiniglich die päpstl. Galeeren. Den Namen hat dieser Ort folgendermaßen bekommen: Papst Leo IV weihete 854 ein neue Stadt, Namens Leopolis, ein, und besetzte dieselbe mit den Einwohnern von

Centumcellä, welchen Ort die Mohren zerstöret hatten; nach einiger Zeit begaben sich die Einwohner wieder an ihren vorigen Ort, und baueten denselben an, daher er die alte Stadt genennet worden. Die Trümmer der Stadt Leopolis sind 6 Meilen von hier zu sehen. Gleich darneben liegt C. Linar.

Nicht weit von Civita Vecchia liegen die **Bagni de Palazzi**, welche warme Bäder beym Plinius Aquae Tauri heißen.

23. **S. Severa**, war ehemals ein Kloster, nachher aber ist ein fester Platz zur Beschützung des Strandes daraus gemachet worden.

24. **Cerveteri**, vor Alters Caere, eine von den 12 alten etrurisch. Städten, ist itzt ein geringes Städtchen, mit dem Titul eines Fürstenthums.

25. **Bracciano**, ein Herzogthum, welches das Haus Ursi 1696 dem Fürsten Liv. Odescalchi für 386000 Thaler verkaufet hat. In demselben sind warme gesunde Bäder. Es schließt einen See ein, welcher **Lago di Bracciano** genennet wird. Die vornehmsten Oerter dieses Herzogthums sind:

Bracciano, ein Städtchen am See gleiches Namens; **Strigliano**, woselbst warme Bäder sind; **Monte Virginio**, **Viano**, **Vicarelle**, **Trivigliano**, **Anguillara**, mit dem Titel einer Grafschaft; **Galera**, **Palo**, ein Dorf mit einem festen Schlosse am Meere, welches nach Cluvers Meynung da steht, wo vor Alters die Stadt Alsium gestanden hat.

26. **La Storta**, ein Gasthof, in dessen Gegend, am Flusse Valca, vor Alters Cremera, ehemals die etrurische Stadt **Veji** gestanden haben soll, wie man denn hieselbst noch Merkmaale einer großen Stadt findet.

27. **Porto**, Portus, eine kleine Stadt, nicht weit von der Mündung des westl. Arms der Tiber, welche ehedessen ansehnliche Häuser hatte, jetzt aber aus schlechten Fischerhäusern besteht. Der Kaiser Claudius hat den hier gewesenen großen, und Trajan den kleinen oder innern Hafen angeleget; beyde aber sind eingegangen. Das hiesige Bisthum hat allemal ein Kardinalbischof; es ist mit dem

zu Selva Candida vereiniget, und steht unmittelbar unter dem Papste.

28. **Fiumicino**, an der Mündung des westl. Arms der Tiber, welcher davon benannt wird, ist ein beträchtlicher Ort, weil alle Schiffe, die auf der Tiber nach Rom gehen, und Waaren dahin bringen, hieselbst starke Abgaben entrichten müssen. Es ist hier ein fester Thurm mit einiger Mannschaft. Alle Fische, die zu Rom verkauft werden, kommen von hier. Die Luft ist schlecht, indessen halten sich doch die Römer in der Fastenzeit einige Tage lang hieselbst in großer Anzahl auf, um die hiesigen schönen Austern zu essen.

13. Campagna di Roma.

Das römische Gebieth, welches vor Alters Latium hieß, hat Ameti auch auf 4 Blättern abgebildet, welche **Rossi** 1696 zu Rom in Kupfer gestochen hat, und die **homannischen Erben** 1745 auf ein Blatt gebracht haben. Es hat zwar einen guten und fruchtbaren Boden, ist aber schlecht angebauet, und die Einwohner sind arm. Die schönsten Ebenen sind ohne Flecken und Dörfer, so daß zur Erntezeit die Bauern von Viterbo, Perugia, und den obern gebirgichten Orten des Patrimonii Petri kommen müssen, um den hiesigen wenigen Einwohnern ihr Getreide einsammlen zu helfen. Indessen ist auch zu merken, daß die meisten Häuser nicht in der trockenen und warmen Ebene, sondern an den Bergen wegen der im Sommer daselbst kühlern Luft mit Fleiß angelegt werden. Folgende Oerter sind die merkwürdigsten:

1. **Roma**, eine uralte Stadt, welche ehemals die vornehmste in der Welt, und als der Sitz der Kaiser bey den Völkern im größten Ansehen war, ist noch heutiges Tages die merkwürdigste Stadt in der Welt, mit der, in Ansehung der Pracht der Gebäude und Alterthümer, der Menge denk- und sehenswürdiger Dinge, und der Erheblichkeit der Ge-

schichte, keine verglichen werden kann. Sie ist der Mittelpunct und Sammelplatz alles dessen, was man in der Maler- Bildhauer- und Baukunst schönes hat. Ihren ersten, aber geringen Anfang nahm sie, nach einiger Meynung, 753 Jahre vor Christi Geburt, da Romulus den Berg Palatinus bebauete. Ihre Gestalt und Lage hat sich oftmals geändert, insonderheit nach den 7 Hauptverwüstungen, die sie von den alten Galliern, Vandalen, Herulern, Ost- und Westgothen, und von den deutschen Kriegsvölkern, vornehmlich 1527 unter Karl von Bourbon, erlitten hat. Man kann itzt die 7 alten Berge, auf welchen sie ehemals stand, kaum recht unterscheiden. Heutiges Tages steht sie auf 12 Bergen, so wie sie aber auf der einen Seite erweitert, so sind hingegen andere Gegenden wüste worden. Sie ist mit einer Mauer von Ziegelsteinen umgeben, welche aber doch nur von den Zeiten des Belisarius und Narses herrühren mag. Ihr Umfang wird auf 10 kleine italienische Meilen gerechnet, und man braucht 3 bis 4 Stunden, sie zu umgehen. Es ist aber nicht die Hälfte dieses Umfanges mit Häusern bebauet, sondern man findet da, wo ehemals die herrlichsten Gebäude gestanden haben, wüste Plätze, Gärten, Felder, Wiesen und Weinberge. Der gröβte Theil von dem wüsten alten Rom ist in der Gegend hinter dem Capitolio. Alle Ostern wird ein Verzeichniß der Einwohner bekannt gemacht. 1760 zählte man 155184 Einwohner, welche 36485 Haushaltungen und Familien ausmachten. Hierunter waren 2827 weltliche Priester, 3847 Mönche, 1910 Nonnen, 1065 Studenten, 1470 Arme in den Gotteshäusern. In Ansehung der Pracht und Schönheit der gottesdienstlichen Gebäude und Paläste ist das heutige Rom dem alten wohl vorzuziehen; denn die Anzahl herrlicher Paläste und ansehnlicher Häuser ist sehr beträchtlich, und der schönen Kirchen ist eine Menge. Man findet hier allein 80 Pfarrkirchen und über 30 Hospitäler. Die meisten Häuser sind von Ziegelsteinen gebauet, Thüren, Fenster und Unterlagen aber in den gröβern Gebäuden von Quaderstücken. Ueber $\frac{2}{3}$ von den Häusern sollen den Kirchen, Klöstern und Hospitälern gehören, welche noch immer neue ankaufen. Das Straβenpflaster ist gut, und zumtheil, nach

Be-

Beschaffenheit der Gassen, von Ziegelsteinen, wird aber nicht fleißig gekehret, und Straßenlaternen sind des Nachts nicht üblich. Hingegen ist wohl kein Ort in der Welt, der an klaren und wasserreichen Springbrunnen einen solchen Ueberfluß hätte, als Rom; denn es giebt hier nicht nur gute Quellen, sondern das Wasser wird auch durch kostbare Wasserleitungen von fernen Orten in die Stadt gebracht. Heutiges Tages sind 3 Hauptwasserleitungen im Stande, nämlich die von Aqua virgine oder Trevi, Aqua Felice, welche von 22 Meilen her, aus der Gegend Palestrina, kömmt, und dem Papste Sixtus V Ehre machet, und Aqua Paulina, welche von 30 Meilen herkömmt, 2 Hauptkanäle hat, und von ihrem Wiederhersteller, Paulus V, benennet wird. Mit diesen frischen Wassern ist der Stadt destomehr gedienet, je schlechter das Wasser der Tevere oder Tiber ist, welches meistentheils so trübe, daß man es auch nicht einmal zum Pferdetränken gebrauchet. Es wird erst zum Trinken gesund und brauchbar, nachdem es 2 oder 3 Tage gestanden hat. Weil das Bette dieses Flusses durch viele Verschüttungen daran gelegener Häuser erhöhet ist, und seine Mündungen am Meere sehr verstopft sind, so tritt er manchmal, insonderheit bey anhaltendem Südwinde, aus. Die hiesige Luft wird durch mancherley schlimme Ausdünstungen etwas verdorben. An der Policeyverfassung ist dieses zu loben, daß man durch errichtete Magazine das Brodt in der Stadt beständig in einerley Preise erhalten kann. Zur Erhaltung guter Ordnung dienen 300 Sbirren oder Häscher, welche, nebst ihrem Barigello oder Hauptmanne, unter dem Gouverneur der Stadt stehen. Die Thore der Stadt sind niemals geschlossen, daher kann man zu jeder Stunde, sowol bey Nacht als Tage, nach Gefallen aus- und einkommen. Etwas anstößiges ist die Duldung öffentlicher liederlicher Frauenspersonen. Die hiesigen öffentlichen Carnevalslustbarkeiten währen nur die letzten 8 Tage vor dem Anfange der Fasten, und zwar nur von 3 bis 6 Uhr Nachmittags. Sie bestehen darinnen, daß die vermummten und unvermummten Personen in der geraden Straße, il Corso genannt, die ungefähr 2720 gemeine Schritte lang, und sonst der ordentliche Spatziergang ist,

auf und ab entweder gehen oder fahren. Der vornehmste römische Adel erscheint mit prächtigen Triumphwägen. Gegen Abend läßt man Pferde in die Wette rennen, welche die vornehmsten Herren zu dem Ende unterhalten. Der Preis, welchen der Herr des siegenden Pferdes bekömmt, besteht in einem Stücke Sammet oder reichen Stoff, so von den hiesigen Juden angeschaffet werden muß, die zu dieser Zeit den Masken gelegentlich zur Kurzweile dienen müssen. Die Römisch-katholischen binden sich an keinem Orte so wenig an die Fasten, als hier. Die Protestanten sind hier vor allen verdrießlichen Begebenheiten, so ihnen an andern katholischen Oertern bey der Erhebung der Hostie in der Messe, oder, wenn ihnen das Venerabile begegnet, zustoßen können, ganz sicher, und haben bey Unterlassung des Niederkniens weder vom Pöbel, noch so gar in der Messe des h. Geistes, und in Gegenwart der Kardinäle, von der päpstl. Wache etwas zu besorgen; denn ob sie gleich leiden müssen, daß man von ihnen saget, sie seyn Ketzer, oder keine Christen, so ist doch solches sehr erträglich. Sie finden währender Fastenzeit in allen Wirthshäusern Fleisch zu essen. Der vermögenden Bürger sind wenig; und die Handlung ist schlecht. Der Akademien und gelehrten Gesellschaften, welche die Gelehrsamkeit und Künste in Aufnahme zu bringen suchen, ist eine gute Anzahl; und es gehören z. E. dahin die Akademien der Geographie und Historie, der röm. Geschichte, der Kirchengeschichte, der Untersuchung röm. Alterthümer, der Liturgien oder alten Kirchengebräuche, der Kirchenversammlungen, welche 4 letztern Papst Benedictus XIV theils gestiftet, theils erneuert hat, der Maler- Bildhauer- und Baukunst u. a. m. Sie haben zumtheil seltsame Namen, als li Fantastici, li Parthenici, li Lyncei, li Congregati, li Infecondi, die Arcadier u. s. w. Man findet hier auch eine Universität, und unterschiedene Collegia. Nach dieser allgemeinen Nachricht von Rom will ich die vornehmsten Merkwürdigkeiten der 14 Rioni oder Gegenden beschreiben, in welche sie von dem Papste Sixtus V abgetheilet worden, und davon jede einen eigenen Capitaneo hat.

1) Rione di Campitello. In dieser findet man das

von

von Michael Angelo erbauete Campidoglio, welcher ansehnliche Palast auf der Stelle steht, wo das ehemalige Capitolium gewesen, und zumtheil auch auf desselben Gründen. Auf dem Vorplatze, oben am Ende der großen Treppe, die in das Campidoglio führet, stehen 2 vortreffliche Pferde, die aber zu denen daneben stehenden Menschen von unnatürlicher Größe nicht das gehörige Verhältniß haben. Der röm. Meilenstein, über dessen eigentl. Beschaffenheit so viel disputiret wird, ist eine runde Säule von schönem Marmor, darinnen weiter nichts als ein I eingegraben ist. Die Statüe von Erz zu Pferde, welche in unnatürlicher Größe auf der Mitte des Platzes steht, stellet, wie man meynet, den Kaiser Marcus Aurelius Antoninus vor. In diesem Hofe ist auch noch das vortreffliche marmorne Grabmaal des Kaisers Alexander Severus. Das Hauptgebäude dienet dem Senator von Rom, der täglich öffentlich Gericht darinnen hält, und die Flügel den Conservatoribus urbis, zur Wohnung. Die obern Säle und Gallerien sind mit einem erstaunlichen Vorrathe von Alterthümern angefüllet; wie denn überhaupt alle hier befindliche Statüen und Alterthümer auf Befehl des Papsts Clemens XII aus unzähligen Orten der ganzen Stadt zusammen gebracht, und hier aufgestellet worden, wie man es zur Zierde des Capitoliums am schicklichsten zu seyn vermeynet. Insonderheit ist die Kammer der Kaiser ungemein merkwürdig, in welcher auf 2 Ordnungen von Stufen eine lange Reihe von alabasternen und marmornen Brustbildern die alten röm. Kaiser und ihre Gemahlinnen vorstellet. Von allen diesen Alterthümern sind Abbildungen in Kupfer gestochen, welche 4 Folianten ausmachen. Im Hauptgebäude sind auch die Kerker der Criminalgefangenen. Bey dem Capitolio ist noch die Bildsäule Marforio wegen ihres Gebrauchs zu satyrischen Schriften zu merken. Sie hat ehedessen auf dem Foro Martis gelegen, und daraus ist ihr jetziger Name gemachet worden. Wenn man den Berg, auf welchem das Capitolium steht, hinten hinunter steigt, so befindet man sich zwischen demselben und dem gegen über gelegenen Monte Palatino, in der Gegend, wo das forum romanum, forum Caesaris und andere in den lat. Schrift-

stellern oft vorkommende Plätze gewesen; durch die barbarischen Völker aber ist alles verwüstet worden. In dieser Gegend sind die Kirchen S. Maria d'ara Coeli, S. Maria in Portico in Campitelli, S. Gioseppe de Falegnami, S. Pietro in Carcere, an dem Orte, wo Petrus gefangen gelegen seyn soll; S. Luca in S. Martina, neben welcher die Akademie der röm. Maler ihr Versammlungshaus hat; S. Maria liberatrice, unweit welcher der Ort ist, wo sich Curtius in den Abgrund gestürzet haben soll, u. a. m. Von dem **Friedenstempel**, welchen Kaiser Vespasian erbauet, und der zur selben Zeit der größte und schönste in ganz Rom gewesen seyn soll, stehen noch 3 außerordentlich große Schwibbogen von Ziegelsteinen. In diesen Tempel setzte Kaiser Titus die eroberten Gefäße des Tempels zu Jerusalem. Die **Triumphspforte** eben dieses Kaisers, welche des jüdischen Feldzugs wegen ihm von weissem Marmor gesetzet worden, ist zwar schadhaft, die Inschrift aber auf einer Seite ist noch ganz vorhanden, und man sieht auch den goldenen Leuchter des Tempels zu Jerusalem, den Schaubrodttisch und andere Gefäße desselben deutlich daran abgebildet, wie solche nämlich dem triumphirenden Kaiser von den Kriegsleuten vorgetragen worden. Die **Triumphspforte Kaisers Constantin** des Großen von weissem Marmor ist unter allen am wenigsten beschädiget. In eben dieser Gegend sieht man mit Erstaunen den Ueberrest des großen **Amphitheaters**, welches Kaiser Vespasian erbauet, und insgemein hier **Coliseo** oder **Colossäum** genennet wird. Es ist auswendig 4 Stockwerk hoch, und rund, der inwendige Schauplatz aber, in welchem so viele 1000 Christen von wilden Thieren zerrissen worden, eyförmiger Gestalt; und haben der gemachten Ausrechnung nach 100000 Zuschauer darinnen Platz gehabt. Papst Benedict XIV hat eine Kirche darinn angeleget. Man findet noch in dieser Gegend l'Arco di Sept. Severo, sowol den in foro romano, als den in foro boario, den Circus maximus und die Cloaca maxima. Die **farnesischen Gärten** nehmen den größten Theil des palatinis. Berges ein, und sind ihrer schönen alten Bildsäulen und anderer Alterthümer wegen merkwürdig.

2) Rio=

2) **Rione de Monte.** Die Kirchen S. Maria nuova e S. Francesca romana, S. Maria in Domenica, S. Stefano rotondo. Die Villa Mattei nel monte Celio alla Navicella, darinnen unter vielen schönen Bildsäulen insonderheit die Faustina, oder vielmehr Livia Augusta, zu besehen. **Die Kirche des h. Johannes im Lateran**, welche eine von den 7 Hauptkirchen ist. Der ganze Platz ist ehemals mit dem Palaste Constantins des Großen besetzt gewesen, als in welchem er nach angenommener christlichen Religion diese Kirche selbst zu erbauen angefangen, und nachgehends alles dem römischen Bischofe geschenkt haben soll. Daher schreibt sich diese Kirche omnium urbis & orbis ecclesiarum mater & caput, sogar auch die hiesige Peterskirche nicht ausgeschlossen. Es wird hieselbst eine Menge von Reliquien aufgehoben, welche die h. Helena aus dem jüdischen Lande hieher gebracht haben soll. Der porphyrne Sarg gedachter Prinzeßinn ist hier sowol zu finden, als die Originalbildsäule Constantins des Großen von weißem Marmor. Im Kreuzgange hinter der Kirche stehen die berufenen 2 Stühle, deren man sich seit dem fabelhaften Unglücksfalle der Päpstinn Johanna bey den Wahlen der Päpste auf die bekannte Weise bedienet haben soll. Beyde sind einander vollkommen gleich von rothem Porphyr, aus einem Stücke gehauen. Zwischen denselben, aber eine Stufe höher, steht noch ein Stuhl von weißem Marmor, dessen Sitz aber nicht durchschnitten ist. Vielleicht sind jene Stühle, die ordentliche Nachtstühle zu seyn scheinen, dem auf seinem Throne sitzenden neuen Papste deswegen auf beyde Seiten gesetzet worden, um durch ihren Anblick ihn zu erinnern, daß er bey aller seiner Hoheit und Herrlichkeit ein Mensch sey und bleibe. Die Alten waren in Erwählung der symbolischen Zeichen, durch welche sie gute Erinnerungen geben wollten, oft sehr seltsam. Il Battesimo di Constantino, oder S. Giovanni in fonte, ist eine nahe bey dieser Hauptkirche gelegene Kapelle, in deren Mitte ein Taufstein von orientalischem Granit steht, welcher mit einem trefflichen Geländer von Marmor, und mit 8 großmächtigen Säulen von rothem Porphyr, aus einem Stücke gehauen, umgeben ist. Constantin soll das Taufgefäß selbst haben verfertigen lassen,

und

und darinnen vom Sylvester getauft worden seyn. Den lateranischen Palast hat Sixtus V neu und prächtig wieder gebauet. Auf dem großen Platze vor dem Lateran steht der größte Obelisk in ganz Rom, den Constantin der Große in Aegypten wegnehmen, sein Sohn Constantin aber nach Rom bringen, und in den circum maximum setzen lassen, von da Sixtus V aus den Ruinen denselben hieher versetzet hat. Die Scala Santa, das ist, die Treppe, auf welcher der Erlöser in Pilatus Haus gestiegen seyn soll, hat ihr besonderes Gebäude mit dazu gehörigen Kapellen. Hier ist auch ein wohl angelegtes Hospital für einige 100 Kranke. Die Kirchen S. Croce in Gerusalemme, welche eine der 7 Hauptkirchen, und ihres Alterthums und ihrer Reliquien wegen eine der merkwürdigsten ist; S. Lorenzo fuori delle mura, so auch eine von den 7 Hauptkirchen der Stadt, S. Bibiana, mit einer vortrefflichen marmornen Bildsäule dieser Heiligen, S. Clemente, S. Maria de' Monti, S. Pietro in Vincoli, S. Silvestro e Martino alli Monti, S. Prassede, S. Antonio abbate, bey welcher jährlich am 17 Jenner alle Pferde, Maulesel, Ochsen, Kälber, Schafe und Hunde mit Weihwasser besprenget werden; S. Maria maggiore, welche eine der 7 Hauptkirchen, und die vornehmste und schönste von allen Marienkirchen in Rom ist, die prächtigen Kapellen der Päpste Sixtus V und Paulus V und viele andere kostbare und sehenswürdige Dinge enthält, und bey welcher eine schöne Marienssäule und ein ägyptischer Obelisk zu sehen ist; S. Pudentiana, S. Domenico e Sisto, die schöne Villa Aldobrandina, die neue und vortrefflich schöne Kirche S. Catarina da Siena a monte magnapoli; la Colonna Trajana, welche von Marmor ist, in einem viereckichten ausgemauerten Graben steht, und sehr prächtig in die Augen fällt; Palazzo Mazzarino a monte Cavallo, die schöne Kirche S. Andrea de' P. P. Gesuiti, welche darneben ein Collegium haben, so ihnen zum Novitiat dienet; die schönen Kirchen S. Anna und S. Carlo alla quatro fontane; Villa Montalta; S. Maria degl' Angeli alle Terme Diocleziane, in welcher die kostbaren Ueberreste der diocletianischen warmen Bäder, und eine auf dem Fußboden angelegte Mittagslinie zu sehen; S.

Agne-

Agnese fuori di Porta pia, auf deren Hauptaltare jährlich die 2 Lämmer eingesegnet werden, deren Wolle zu den Palliis gebrauchet wird; S. Constanza fuori di Porta pia, Fontana alle Terme Diocleziane; S. Bernardo alle Terme Diocleziane; Palazzo Albani alle 4 fontane, Villa del Marchese Costaguti, Villa Patrizia und Villa Strozzi.

3) **Rione di Colonna.** Die Villa Borghese, welche vor der Porta Pinciana liegt, ist nach einiger Meynung ein Landhaus, welches an Merkwürdigkeiten seines gleichen nirgends hat; indessen halten andere dafür, daß der Thiergarten, und der mit lauter Lorbeerhecken besetzte Garten und dessen Eingänge, bey weitem solche Wunder nicht seyn, als die Italiener daraus machen, vielmehr vermisse man allenthalben den guten Geschmack, und es komme alles mit Marli und Meudon in gar keine Vergleichung. Der darinnen befindliche Palast ist merkwürdig: 1) wegen der alten Bas reliefs, mit welchen die inwendigen Mauern desselben von oben bis unten dergestalt symmetrisch besetzet sind, daß es scheint, als wären sie ausdrücklich dazu verfertiget, da sie doch aus unzähligen kostbaren Ueberbleibseln des römischen Alterthums zusammen gesuchet sind; 2) wegen der ungemein großen Anzahl der schönsten Bildsäulen, Urnen und anderer Alterthümer, welche die Stelle der Meublen in den Zimmern vertreten, dazu noch viele vortreffliche Gemälde kommen. Der Kopf des Genii, die Niobe und ihre Töchter, sollen Bilder der höchsten Schönheit seyn. In dem Collegio Urbano di propaganda fide werden 36 junge Leute zu Mißionarien geschickt gemachet. Die Kirche S. Silvestro in capite hat schöne Gemälde. Der Palast von Verospi gehöret wegen seiner Gemälde und Bildsäulen mit unter die merkwürdigsten. Der Palast des Principe Chigi ist wohl meublirt. Die **Curia Innocenziana in monte Citorio**, oder eigentlich die Justitzkanzley, ist eines von den prächtigsten Gebäuden der Stadt. Die 2 Dogane oder Zollhäuser sind auch schöne Gebäude. Il Seminario Romano. Das berühmte **Pantheon**, welches Papst Bonifacius IV im Jahre 607 unter dem Namen S. Maria ad Martyres zu einer christl. Kirche eingeweihet hat, aber doch gemeiniglich

niglich wegen seiner runden Gestalt la Rotonda genennet wird, ist unter allen hiesigen altrömis. Gebäuden das einzige noch ganz vorhandene. Es ist von Quadersteinen ganz aufgeführet, inwendig mit Marmor überzogen, und besteht aus einem einzigen runden und hohen Gewölbe, so weder auf Pfeilern ruhet, noch Fenster hat, welcher letztern Stelle durch eine runde Oeffnung ersetzet wird, die oben in der Mitte des Gewölbes ist, und $37\frac{1}{2}$ Schuhe im Durchschnitte hat. Vor derselben ist eine Gallerie angeleget worden, in welcher 16 sehr dicke und hohe marmorne Säulen nicht ohne Erstaunen angesehen werden können. Der berühmte Maler, Raphael d'Urbino, ist in dieser Kirche begraben, und die Maler, Bildhauer und Baumeister haben eine geistliche Brüderschaft darinnen errichtet. Auf dem Platze vor derselben ist ein schöner Springbrunnen, über dessen Mitte sich ein alter Obelisk erhebet. Auf der **Piazza di Colonna** stehen 2 prächtige Säulen, deren eine dem Marcus Aurelius, und die 2te dem Antonius Pius zu Ehren errichtet worden; jene ist 185 Fuß hoch, und vom Papste Sixtus V mit des Apostels Paulus Bildsäule von vergoldetem Metalle gezieret; diese, welche aus rothem morgenländis. Granit, ist 44 Fuß und 3 Zolle hoch.

4) **Rione di Trevi.** Ausser einigen schönen Kirchen, unter welchen insonderheit die von SS. Apostoli zu bemerken, dem Foro Nervae und den Ueberbleibseln des Templi Nervae, giebt es in dieser Gegend 8 merkwürdige Paläste, unter welchen der päpstl. Palast **di monte Cavallo**, oder, wie er sonst hieß, di monte Quirinali; der barberinische, welcher nach dem Vatican der größte in Rom ist, und eine Bibliothek, kostbare Alterthümer und andere sehenswürdige Dinge enthält, und der Palast di Caroli, die merkwürdigsten. Die **Academia die Pittura del Re di Francia** ist 1667 von Ludewig XIV gestiftet, und es werden darinnen 12 junge Franzosen auf königl. französ. Kosten unterhalten. La Fontana di Trevi, welche Pius IV im Jahre 1560 angeleget, Clemens XII verbessert, und Benedict XIV mit neuen Auszierungen versehen, ist sehr schön.

5) **Rione di Campo marzo.** Es giebt hier einige

schöne

schöne Kirchen, als S. Ambrogio e Carlo di Lombardi, S. Maria di Monte Santo. In dem **borgheſiſchen Palaſt** ſind die koſtbaren Gemälde von berühmten Meiſtern ſehenswürdig. In dem **Mauſolaeo Auguſti** iſt heutiges Tages ein Garten. Das Collegium Clementinum hat Papſt Clemens VIII im Jahre 1595 für die Illyrier geſtiftet; nun aber gehöret es den Somaskern zu, nachdem man der erſten Nation ein anders in der Stadt Loreto angewieſen hat. Auſſerdem hat der Papſt Benedictus XIV im Jahre 1748 hieſelbſt den Obelisken des Seſoſtris und Auguſts wieder hergeſtellet.

6) **Rione di Ponte**, von der Engelsbrücke ſo genannt, faſſet in ſeinem Umkreiſe die vom Paulo VI geſtiftete Banco di S. Spirito, deren innerliche Einrichtung von Bramante herrühren ſoll. Es ſind hier auch 4 Paläſte, einige ſchöne Kirchen, und das Collegium Apollinare, oder germanicum und hungaricum, für 150 Deutſche und Hungaren, bey der Kirche S. Apollinare. **La Piazza del Popolo** fällt vortrefflich in die Augen; denn er iſt groß, mit einem bewundernswürdigen Obelisk, einem ſchönen Springbrunnen und 2 ſchönen Kirchen gezieret, und von demſelben gehen 3 gerade Straßen aus, unter welchen **il Corſo** iſt, ſo in Anſehung der in gerader Linie fortgehenden Länge vielleicht nirgends ſeines gleichen hat.

7) **Rione di Borgo.** Hier iſt die veſte **Engelsburg**, (il Caſtello di S. Angelo,) ſo vor Alters von ſeinem Erbauer, deſſen Grab es war, Moles Hadriani, nachmals aber Turris Creſcentii hieß, weil im Jahre 985 der damalige röm. Bürgermeiſter Creſcentius ſich wider den Kaiſer Otto III darinnen verſchanzete. Diß runde ganz außerordentlich ſtarke Gebäude iſt ſchon vor Juſtinians Zeiten bey Gelegenheit des erſten gothiſchen Krieges zu einer Citadelle gebraucht, nachher aber vom Papſt Alexander VI eigentlich dazu eingerichtet worden. Unter den inwendigen Behältniſſen ſind merkwürdig das Gewölbe, wo die päbſtl. Kronen aufbehalten werden; ein anderes, darinnen der päpſtliche Nothpfenning von 5 Millionen Scudi ſeine Ruheſtätte hat, welchen Papſt Sixtus V dahin geleget, und verordnet, daß dieſes Geld nicht anders als

zur

zur Wiedereroberung des h. Landes, zur Beschützung des Kirchenstaats und anderer christl. Länder, im Fall solche von den Irr- und Ungläubigen angefallen würden, und endlich, wenn die Pest die Länder der Kirche angreift, verbrauchet werden solle; das Archiv, darinnen die ältesten Briefschaften des päpstl. Stuhls liegen. Die 2 Zeughäuser sind sehr klein, und das eine mit lauter altem unbrauchbaren Gewehre angefüllet. Die Tiberbrücke, welche zu diesem Gebäude führet, ist vom Kaiser Hadrian erbauet, itzt aber mit Engeln besetzet, welche von weissem Marmor, und größtentheils sehr schön sind. Die unvergleichliche Hauptkirche des h. Peters ist ein Wunder der neuen Baukunst. Der erste Anblick derselben machet einen bestürzt, wie denn der große Platz vor derselben, und die zu beyden Seiten denselben bekleidende 4fache Reihe Säulen etwas recht Majestätisches hat. Sie ist auf 840 Schuhe lang, 725 breit und 300 hoch, und soll, nach des Carlo Fontana Berichte, in seinem 1694 von dieser Kirche herausgegebenen Werke, schon dazumal über 80 Millionen röm. Scudi gekostet haben, seit welcher Zeit sie noch immer verbessert worden. Sie ist inwendig und auswendig mit Marmor überzogen. Das Dach ist platt, und so weitläuftig, daß es einer kleinen Stadt ähnlich sieht. Der große Dom mit der runden doppelten Kuppel, welcher davon in die Höhe steigt, hat einen solchen Umfang, daß, wenn dieses Gebäude auf der Erde stünde, es für eine besondere Kirche gar wohl angesehen werden könnte. Weil aber der Cavaliere Bernini die unten in der Kirche stehenden 4 gewaltigen großen Pfeiler, auf welchen der ganze Dom mit der Kuppel ruhet, durch allerley Künsteleyen merklich geschwächet, so hat die Kuppel rings umher Risse bekommen; man hat aber auswendig, wo es nöthig gewesen, eiserne Ketten, Klammern und Keile angeleget, und dadurch weitern Schaden bisher verhütet. Das Inwendige der Kirche möchte man eine langsame Schönheit nennen, indem der erste Anblick einen eben nicht verblendet, je genauer man aber alles ansieht, je mehr erstaunet man über die Kostbarkeit der marmornen Säulen und Ueberziehungen, die zumtheil mit ausnehmend

schö-

schöner halberhabener Arbeit gezieret sind. Alle Gemälde in den Rückstücken der Altäre sind vortrefflich, aber nicht mit Farben, sondern von mosaischer Arbeit verfertiget. Die Grabmale der hier liegenden Päpste sind mehrentheils höchst prächtig von Erz und Marmor. Das allerprächtigste Stück aber ist der zu oberst in die Kirche gestellete päpstl. Stuhl, oder Cathedra Petri. Fast mitten in der Kirche ist das Begräbniß Peters und Pauls. Die schwedische Königinn Christina ist wider ihren Willen unter dieser Kirche begraben, und des Prätendenten Gemahlinn gleichfalls. Auf dem Platze vor der Kirche steht ein großer Obelisk von Porphyr. Mit derselben hängt der Vatican zusammen, welcher zwar ein sehr weitläuftiges, aber kein regelmäßiges Gebäude ist. Man zählet darinnen 22 Höfe und etliche 1000 Zimmer und Kammern, weil jeder Papst etwas daran gesetzet, bis es endlich unter Sixtus V in den itzigen Stand gekommen. Das Conclave zur Papstwahl wird jedesmal in demjenigen Theile des Gebäudes zurechte gemachet, welcher unmittelbar an die Peterskirche stößt, und aus der sogenannten Sala Ducale, und vielen darauf folgenden großen Zimmern besteht. In der sogenannten Sala regia finden sich die berüchtigten großen Gemälde von der Demüthigung Kaiser Friederichs I und Heinrichs des IV. Die weltberühmte vaticanische Bibliothek wird in 8 großen Zimmern, worunter 3 Säle oder lange Gallerten sind, aufbehalten, und steht in verschlossenen Schränken. Die heidelbergischen und der Königinn Christina Manuscripte, wie auch der Büchervorrath der Herzoge von Urbino, haben dieser von Sixtus V zuerst angelegten Bibliothek einen sehr ansehnlichen Zuwachs gegeben. Es erstrecket sich die Anzahl der vorhandenen geschriebenen Bücher auf mehr als 25000 Stücke, und die Anzahl der gedruckten Bücher ungefähr auf 20000. Aus dem ersten Saale geht die Thüre in das vaticanische Archiv. Das Münzcabinet besteht in griechis. und röm. Stücken, und enthält größtentheils Medaillen, deren jedoch die allermeisten nur von Kupfer sind. Das Zeughaus besteht in etlichen Sälen, die von kleinem Gewehre zwar ganz voll sind, doch ist dasselbe größ-

tentheils altmodisch. Seitwärts der Peterskirche ist il Palazzo di S. Officio, in welchem die Gefangenen der Inquisition aufbehalten werden, und wo sich die Inquisitores wöchentlich einmal versammlen. Hieselbst ist auch der berühmte Molinos im Gefängniß gestorben, und nicht, wie einige vorgeben, in der Engelsburg. Bey der Kirche S. Spirito in Saßia ist ein sehr reiches Hospital für Findlinge und Kranke.

8) **Rione di Trastavere** wird durch die Tiber von der übrigen Stadt abgesondert, daher der Name kömmt; und enthält unter andern die Kirche S. Pietro in montorio, darinnen das berühmteste und vortrefflichste Gemälde in der Welt ist, nämlich die Verklärung Christi auf Tabor, welches das letzte raphaelsche Stück ist. In dem Waisenhause S. Michele ist eine Tapeten- und Tuchfabrike.

9) **Rione di Ripa**, allwo ehemals der röm. Hafen gewesen, enthält von merkwürdigen Alterthümern des Cestius Grabpyramide; außerdem aber die große und schöne Kirche von S. Paolo fuori delle mura, wozu Constantin der Große den Grund geleget haben soll. Ihre vornehmste Zierde besteht in der Menge der vortrefflichsten Säulen von Granit, Porphyr und Marmor; sie ist 477 Fuß lang und 258 Fuß breit, mithin nach der Peterskirche die größte in Rom, eine von den 7 Hauptkirchen in Rom, und eine von den 4, die mit einer h. Pforte prangen, so nur alle Jubeljahre eröffnet wird. S. Sebastiano alle Catacombe ist auch eine von den 7 Hauptkirchen, und verwahret viele Heiligthümer. Die bey derselben befindlichen Catacomben, oder unterirdischen Begräbnisse, sind unter allen hiesigen am weitläuftigsten und am besten unterhalten. Sie sind die allgemeinen öffentlichen Begräbnisse derjenigen Römer gewesen, welche die Verbrennungskosten nicht aufwenden können; daher denn nachmals die Christen, weil sie ihre Todten niemals verbrannten, sich derselben ebenfalls bedienet. Sind nun also christliche und heidnische Körper untermenget, so ist es mit dieser Schatz- und Vorrathskammer der Märtyrer eine sehr mißliche Sache, zumal da das vermeynte Unterscheidungszeichen des Kreuzes unstreitig auch bey den Heiden gebrauchet worden.

10) **Rione**

10) **Rione di S. Angelo** ist die kleinste, darinnen am merkwürdigsten der Palast des Duca Mattei, auf dem Berge Celio, der mit dem schönsten Marmor, mit der trefflichsten alten erhabenen Arbeit und schönen Gemälden ausgezieret ist. Er ist auf lauter altrömis. Ruinen erbauet, und sowol im Hause als im Garten findet man einen reichen Vorrath von Alterthümern. Auf dem Platze vor demselben ist ein schöner Springbrunn. Hier haben die Juden ihren Wohnplatz, welcher **Ghetto** genannt wird. Es sind ihrer ungefähr 9000 Seelen, die in armseligen Umständen leben. Sie müssen zum Unterschiede einen rothen Lappen auf dem Kopfe tragen, und alle Sonnabend 100 Manns- und 50 Frauenspersonen zur Anhörung eines Vortrags von der kathol. Lehre schicken.

11) **Rione della Regola** (soll heißen Arenula,) hat die 2 Collegia Gislieri und des h. Thomas der Engländer, desgleichen S. Girolamo della Carita, worinnen itzt die Priester des h. Philip Neri wohnen. Der farnesische Palast ist vornehmlich von Michel Angelo nach dem recht altrömis. Geschmacke erbauet, und die Quaderstücke sind aus Vespasians Amphitheater genommen. In einem Hofplatze desselben sieht man den berühmten farnesis. Herkules von weissem Marmor in coloßischer Größe, dessen Vollkommenheit ungemein groß ist. Aus der daran befindlichen Schrift erhellet, daß Glükon, ein Athenienser, Meister von diesem kostbaren Stücke sey. Es stehen hier noch eintge andere Bildsäulen, und unter denselben noch ein Herkules. In einem andern Hofe bewundert man ein kostbares Gruppo, welches einen großen springenden Ochsen vorstellet, dem die Brüder Amphion und Zethus einen Strick an die Hörner legen, dessen Ende in den Haaren ihrer auf der Erde liegenden Stiefmutter Dirce befestiget ist. Ausserdem ist hier noch das Bild einer andern Frauensperson, eines Knabens und eines bellenden Hundes angebracht, und alles dieses ist aus einem einzigen Stücke Marmor, 18 Palmi hoch, und 14 breit und lang, verfertiget worden. Dieses vortreffliche Alterthum ist aus der Insel Rhodus hieher gebracht. Die Gallerie ist berühmt, und ausserhalb derselben giebt es hier noch viele schöne Bildsäulen.

Il sacro monte della Pieta ist eine wider den großen Wucher angelegte vortreffliche Anstalt. Man leiht hier jedem bis auf ⅔ vom Werthe des Pfandes, so er einsetzen kann, und zwar bis auf 30 Scudi ohne Zinsen, und wenn die Summe mehr beträgt, nur mit 2 Procent.

12) **Rione di Parione**, das ist, apparitorum, weil ehemals hier viele Gerichtsbedienten gewohnet. Hier wohnen die Priester des Oratorii bey der neuen und schönen Kirche S. Maria in Valicella, welche wegen ihrer niedrigen Lage also heißt. In ihrem Kloster ist eine gute Bibliothek. **La Piazza Navona** ist eine von den schönsten Zierden der Stadt, und hat, außer einem großen prächtigen Springbrunnen, noch 2 kleinere. Die Kirche S. Agnese, welche daran steht, ist sehr prächtig. Die berühmte Bildsäule **Pasquino**, an welcher die Satyren erscheinen, ist ganz verstümmelt. Sie soll den Namen von einem satyrischen Schneider haben.

13) **Rione di S. Eustachio** enthält den vortrefflichen Palast **Giustiniani**, der an alten Statüen in Rom der reichste ist, wie denn die Anzahl derselben auf 1867 angegeben wird; sie sind aber in keiner guten Ordnung aufgestellet. Die Sammlung der Gemälde, welche man in diesem Palaste findet, ist auch sehr schön. **La Sapienza** ist das öffentliche schöne Gebäude der Universität, welches über 30 Professores, aber wenig Studenten hat, indem die Jesuiten alles an sich ziehen. Es ist ein vortrefflich medicin. Garten dabey zu finden. Die Kirche S. Andrea della Valle hat vortreffliche Gemälde, und die Kuppel ist von Lanfranco so schön gemalet, daß sie in diesem Stücke für die schönste in der Welt gehalten wird. Die Kapelle der Familie von Ginnetti ist ungemein kostbar.

14) **Rione della Pigna.** Bey der schönen Kirche S. Ignazio ist das Collegium romanum, darinnen junge Leute von den Jesuiten in Sprachen und Wissenschaften unterrichtet werden. Es verwahret dasselbe das Musaeum Kircherianum. Die Kirche S. Maria sopra Minerva hat den Namen von dem Tempel der Minerva, welcher ehemals hieselbst stund. Sie ist voller schönen Gemälde, Kapellen, Grabmäler und Bildsäulen. Das darneben befindliche

Domi-

Dominicaner Kloster unterhält ordentlich 150 Mönche, hat eine sehenswürdige Bibliothek von mehr als 50000 Bänden, und ist einer der 3 Versammlungsörter des Inquisitionsgerichts. Die Kirche del Giesu ist eine von den schönsten in der Stadt; das herrlichste in derselben aber ist die Kapelle des h. Ignatius Loiola, welche, außer der großherzogl. toscanis. Begräbnißkapelle, ihres gleichen nirgends hat. An dem Altare steht eine silberne Bildsäule des h. Ignatius, die 700 Pf. wiegt, und deren vergoldete Kleidung mit Perlen und Diamanten gleichsam besäet ist. In der Sacristey ist ein unglaublicher Reichthum, und in dem Profeßhause eine schöne Bibliothek. In dem schönen Palaste Altieri ist eine Bibliothek.

Diese und mehrere andere Merkwürdigkeiten leget der große und vortreffliche Grundriß von Rom, welchen der päpstl. Baumeister Joh. Baptista Nolli 1748 heraus gegeben hat, auf einmal vor Augen. Es ist derselbe in etwas kleinerer Form und künstlich illuminirt zu Nürnberg in der homannischen Officin ans Licht getreten. Die schönsten Vorstellungen der Aussichten und Alterthümer der Stadt Rom hat der Architect Piranesi geliefert.

Durchs Thor S. Sebastiano kömmt man auf den appischen Weg, welcher an den meisten Orten mit schwärzlichen breiten und harten Steinen gepflastert ist. Zu beyden Seiten desselben sieht man in den Gärten und Weinbergen die Gräber der vornehmsten röm. Familien, deren sich die Gärtner und Winzer itzt zu Kellern und Vorrathskammern bedienen, und oben auf dem Gemäuer kleine Häuserchen zu ihrer Wohnung erbauet haben.

2. **Caprarla**, ein Pallast unweit Rom, welcher als ein Meisterstück der Baukunst des Vignola berühmt ist.

3. **Casal rotondo de Giustiniani** und **Torricoli de Giustiniani** gehören der Familie, von der sie den Namen führen.

4. **Ostia** liegt an dem östl. Arme der Tiber, welcher itzt sehr seicht ist, nachdem der Fluß sich auch durch einen andern Arm ins Meer ergießt, seit welcher Zeit auch der Hafen, welcher hieselbst gewesen, nicht mehr vorhanden ist. Die alte Stadt, welche der König Ancus Martius angele-

get hat, ist von den Saracenen verwüstet worden, und die neue besteht bloß aus der Kathedralkirche und wenigen um dieselbe herstehenden schlechten Häusern, weil die Luft hier sehr schlecht ist. Das hiesige Bisthum, mit welchem das Bisthum zu Velletri vereiniget ist, ist das vornehmste in der römischkatholischen Christenheit, weil der Bischof allemal der Kardinal Dechant ist: er wohnet aber nicht hier, sondern hält einen Priester, welcher die bischöfl. Kirche besorget.

5. **S. Lorenzo**, Laurentum, ein Thurm am Meere.

6. **Ardea**, ein Flecken, welcher denen Cesarini gehöret.

7. **Das Vorgebirge Antio** hat von der ehemaligen Stadt Antium den Namen, und ist mit einem festen Thurme versehen. Bey demselben ist ein neu angelegter Hafen. Die Ruinen von Antium sind über eine große Strecke Landes ausgebreitet. Nahe dabey liegt

8. **Nettuno**, ein befestigtes, aber schlecht bewohntes Städtchen am Meere.

9. **Astura**, ein schlechter Ort mit einem Hafen und festen Thurme am Meere. Er ist um deswillen merkwürdig, weil Cicero daselbst seinen Kopf verlor, und der unglückliche Prinz Conradinus, letzter Erbe aus dem hohenstaufenschen Hause, 1268 gefangen genommen wurde.

Hier nehmen die **Paludi Pontine** ihren Anfang, die sich längst der See bis Terracina, und weit ins Land hinein erstrecken. Vor Alters hieß dieser Strich Palus Pomptina, oder Campus Pomptinus; und ob er gleich dazumal schon seiner ungesunden Luft wegen berüchtiget war, so enthielt er doch 23 Städte, dahingegen er itzt nur einige wenige kleine Oerter hat. Zur Austrocknung desselben hat man 1760 einen Entwurf und Anstalten gemachet.

10. **S. Danato** und **Conca** sind Flecken, jener liegt in den eben gedachten Morästen, und dieser in einem kleinen See.

11. **Cisterna**, ein kleiner Ort, woselbst eine Poststation, und ein schöner Palast des Principe Caserta ist. Die Waldung dieser Gegend hält einen großen Theil der schädlichen Ausdünstungen ab, die sonst durch die Südwinde aus den pontinschen Morästen nach Rom kommen würden.

In

In derselben giebt es viele Büffel, Hirsche und ander Wildpret.

12. **Le Castella** und S. Genaro sind kleine Oerter.

13. **Velletri**, vor Alters Velitrae, eine kleine Stadt, deren Lage auf einem Berge angenehm ist. Das hiesige Bisthum ist mit dem zu Ostia vereiniget, und steht unmittelbar unter dem Papste. Der Bischof ist Herr der Stadt. Nächst der Kathedralkirche ist die Kirche zu S. Maria della Piazza die vornehmste. Man findet hier 9 Mönchen- und 2 Nonnenklöster. Der Palast, welcher ehemals der Familie Ginetti gehörte, und durch Erbschaft an den Principe Lancellotti gekommen ist, ist schön und merkwürdig. Auf dem nahe dabey gelegenen Markte steht des Papsts Urban VIII Bildsäule von Erz. Es giebt hieselbst noch einige andere ansehnliche Gebäude. Ehedessen hat hier des Kaisers August Geschlecht, Gens octavia, seinen Sitz gehabt, obgleich dieser Kaiser zu Rom geboren ist; doch ist er auf einem Landhause, nahe bey Velletri, erzogen.

14. **Guiliano di Salviati**, ein Herzogthum.

15. **Genzano**, vor Alters Cyntianum, ein Dorf auf einem Hügel, wo schöner Wein wächst, gehöret dem Hause Cesarini.

16. **Ariccia**, ein Flecken, Schloß und Fürstenthum des Hauses Capua.

17. **Albano**, ein wohlgebauetes Städtchen am Fuße der albanischen Berge, welches seiner Alterthümer wegen merkwürdig ist, und von den Römern im Frühlinge und Herbste um der frischen Luft willen fleißig besuchet wird. Das hiesige Bisthum, welches unmittelbar unter dem Papste steht, hat einer von den Kardinälen Bischöfen. Es sind hier außer der Kathedralkirche 4 Mannsklöster und ein Nonnenkloster. Der Ort gehörte ehemals dem Hause Savelli unter dem Titel eines Herzogthums; Papst Clemens VIII aber kaufte ihn 1697 an sich. Er wird ohne Grund für die alte Stadt Alba longa gehalten. Der **Lago d'Albano** ist ganz von Bergen umgeben.

18. Das Kastel **Gandolfo** liegt am See Albano, und dienet den Päpsten zum Aufenthalte, wenn sie das Vergnügens des Landlebens genießen wollen. Clemens XI hielt sich auf diesem Lustschlosse oftmals auf.

19. Ma-

19. **Marino**, ein Flecken mit einem schönen Schlosse, dem Hause Colonna zugehörig.

20. **Citta Lavinia**, ein Städtchen auf einer Höhe, ist das Lanuvium, wo Kaiser Antoninus Pius geboren worden, und hat den Titul eines Herzogthums, den das Haus Sfortia führet.

21. **Rocca Gorga**, ein kleiner Ort und Herzogthum.

22. **Nemi**, ein Dorf mit einem Schlosse des Prinzen Cesarini. Der Nemus Dianä hat demselben den Namen gegeben. Der See Nemi liegt in einem sehr tiefen Grunde, welcher auf allen Seiten mit Bergen und Wäldern dergestalt umgeben ist, daß die Oberfläche desselben niemals von dem geringsten Winde beweget wird. Dieses, nebst der Klarheit seines Wassers, mag ihm, wie Addison muthmaßet, vormals die Benennung des Spiegels der Diana zugezogen haben.

23. **Grotta Ferrata**, eine Abtey, die aus den Trümmern von des Cicero Landhaus erbauet seyn soll.

24. **Frascati**, ein Städtchen, in dessen Nähe ehemals die Stadt Tusculum stund, die 1191 verwüstet worden, worauf sich die Einwohner hieselbst angebauet haben. Es liegt sehr lustig auf einem Berge; daher es viele vornehme Familien zum Sommeraufenthalte erwählen, und nicht nur gute Paläste und Gärten, sondern auch ansehnliche Wasserkünste, zu welchen die bergichte Gegend bequeme Gelegenheit giebt, hieselbst angeleget haben. Die vornehmsten Lustpaläste sind: Villa Aldobrandini, oder Belvedere, so itzt dem pamphilischen Hause zugehöret, und unter allen der schönste, auch an Wasserkünsten der reichste ist; Villa Falconeri, Villa Taverna und Monte Dragone, welche beyde dem borghesischen Hause gehören, und Villa Ludovisi. Das hiesige Bisthum, welches unmittelbar unter dem Papste steht, verwaltet allemal ein Kardinal Bischof. In der Stadt selbst findet man die Kathedralkirche und ein Nonnenkloster, außerhalb der Stadt aber ein Jesuitercollegium und 6 Mönchenklöster.

25. **La Colonna, Zagarolo** und **Gallicano** sind kleine Oerter und Herzogthümer, dem Hause Colonna zugehörig, welches von dem erstern den Namen hat.

26. Pa-

26. **Paliano**, oder **Pagliano**, ein Städtchen auf einem Berge, hat den Titul eines Herzogthums, und gehöret auch dem Hause Colonna.

27. In dem **Lago de bagni** oder **Solfatara** schwimmt eine ziemliche Anzahl Inseln, die mit Gras und Schilf bewachsen, und von unterschiedener Größe sind. Sie werden vom Winde bald auf diese, bald auf jene Seite des Ufers getrieben, können auch sonst mit einer Stange fortgestoßen werden. Das Wasser des Sees ist kalkicht und schwefelicht, oben kaum lau, in der Tiefe aber warm, und kochet beständig. Es wird wider die Krätze, Geschwüre und Schwindsucht zum Baden gebrauchet. Aus demselben kömmt der kleine Fluß Solfatara, oder Solforata, welcher sehr nach Schwefel stinkt.

28. **Tivoli**, vor Alters Tibur, eine Stadt auf einem felsichten Berge, der mit Olivenbäumen besetzet ist, deren Oel mit unter das beste in Italien gerechnet wird. Das vornehmste hieselbst ist die Villa Estense, welche itzt dem Herzoge von Modena zugehöret. Auf dem Marktplatze stehen 2 große ägyptische Götzenbilder des Isidis von morgenländ. Granit. Der hiesige Bischof steht unmittelbar unter dem Papste. Außer der Kathedralkirche sind hier 10 Pfarrkirchen, 12 Mönchen- und 2 Nonnenklöster. Es giebt an diesem Orte und in seiner Gegend noch viele Ueberbleibsel und Merkmaale von den Villis der alten röm. Herren, unter denen die von der Villa Hadriani die gewissesten und merkwürdigsten sind. In der Nachbarschaft sind viele Steinbrüche, aus welchen schöne Quadersteine kommen. Insonderheit aber ist noch hieselbst der Wasserfall im Flusse Teverone, der ehedessen Anienus hieß, zu bemerken. Das Wasser desselben schießt ganz senkrecht von dem Felsen herunter, und machet ein ungemein großes Getöse, obgleich der Fall nicht außerordentlich hoch ist. Unten neben dem Falle ist ein Hammerwerk angeleget.

29. **Poli** und **Guadagnolo** sind kleine Oerter und Herzogthümer, dem Hause Conti zugehörig.

30. **Palestrina**, vor Alters Praeneste, eine kleine hochgelegene Stadt, und Sitz eines Bisthums, welches allemal ein Kardinal Bischof hat, und unmittelbar unter dem

Papste steht. Außer der Kathedralkirche sind hier 4 Mönchenklöster und ein Nonnenkloster. Sie ist der Hauptort eines Herzogthums, welches durch Heirath von dem Hause Barberini an das Haus von Colonna gekommen ist. Ehemals war hier ein Tempel der Fortuna, davon noch Trümmer übrig sind.

31. **Civitella, Valmontone** und **Alvito** sind Herzogthümer.

32. **Anagni**, vor Alters Anagnia, eine Stadt mit einem Bisthume, welches unmittelbar unter dem Papste steht. Außer der Kathedralkirche findet man hier ein Nonnenkloster und 4 Mönchenklöster.

33. **Segni**, vor Alters Segnia oder Signia, eine Stadt, welche der Sitz eines Bischofs ist, der unmittelbar unter dem Papste steht, eine Kathedralkirche und 3 Pfarrkirchen hat. Außerhalb derselben stehen 3 Mönchenklöster. Sie hat den Titul eines Herzogthums.

34. **Carpineto** und **Colleferro** sind kleine Oerter. Jener hat den Titel eines Fürstenthums, und gehöret dem Hause Pamfilio.

35. **Cori** und **Norma** sind kleine Oerter, die ehemals Cora und Norba hiessen.

36. **Sermoneta**, vor Alters Sulmo, ein kleines Städtchen auf einem mit Oelbäumen bepflanzten Berge, welches den Titel eines Herzogthums hat.

37. **Alatri**, vor Alters Alatrium, Aletrum, eine Stadt, deren Bischof unmittelbar unter dem Papste steht. Außer der Kathedralkirche findet man hier auch eine Collegiatkirche, 2 Mönchen- und 2 Nonnenklöster. Sie hat den Titel eines Herzogthums.

38. **Ferentino**, Ferentinum, eine Stadt, deren Bischof unmittelbar unter dem Papste steht, und welche außer der Kathedralkirche noch 5 Pfarrkirchen, 2 Mönchenklöster und ein Nonnenkloster hat.

39. **Veroli**, vor Alters Verulae, eine Stadt mit einem Bisthume, welches unmittelbar unter dem Papste steht. Sie hat eine Kathedralkirche, 7 Pfarrkirchen und 3 Klöster.

40. **Sezze**, Setinum, vor Alters Setia, ein Flecken auf einem Berge, woselbst sich der Bischof zu Terracina oft aufhält.

41. Tre

41. **Tre Taverne**, ein altes röm. Gemäuer, so aus 2 über einander gebauetenReihen Gewölbern besteht, und für den Ort ausgegeben wird, dessen in der Apostel Geschichte 28, 18. gedacht wird.

42. **Casa nuova**, eine Poststation.

43. **Piperno**, Privernum, eine kleine Stadt auf einem Berge mit einem Bisthume, welches mit dem zu Terracina vereiniget ist. Außer der Kathedralkirche sind hier 5 Pfarrkirchen und 5 Mönchenklöster. In dieser Gegend wachsen die Bäume ziemlich häufig, deren Rinde das so genannte Pantoffelholz ausmachet, daraus Pfröpfe geschnitten werden. Der Baum ist das ganze Jahr hindurch grün, seine Blätter sind hart, und den Birn- oder Pflaumenblättern ähnlich, die Frucht sieht den kleinen Eicheln gleich, und dienet den Schweinen zum Futter, und die abgenommene Rinde wächst in 2 Jahren wieder.

44. **Sonnino**, Sonninum, ein Flecken mit dem Titel eines Herzogthums. Es ist hier ein Cistercienser Mönchenkloster.

45. **Terracina**, vor Alters Anxur, eine kleine Stadt an einem Berge, in einer sehr fruchtbaren, aber morastigen Gegend; daher die hiesige Luft ungesund ist, und die wenigen Einwohner bleich und mager aussehen, auch mehrentheils kränklich sind. Es ist hier ein Bisthum, mit welchem das zu Piperno vereiniget ist, und welches unmittelbar unter dem Papste steht. Der Bischof hält sich mehrentheils entweder zu Piperno oder Sezza auf. Auf dem schönen großen Marktplatze sieht man allerhand Bild- und Meilensäulen und Aufschriften. Die Stadt hatte ehemals einen Hafen am Meere, welcher aber itzt ganz verstopfet ist.

Auf der Seite nach Rom zu sieht man noch ein Stück des appischen Weges in seiner völligen Gestalt. Auf der Seite nach Napoli zu, und zwar eine italienische Meile von Terracina ist zum Behufe dieses Weges nahe an der See ein Felsen abgetragen worden. Man sieht deswegen an diesem Felsen herunter große römische Zahlen eingehauen, wovon die unterste CXX ist, welche

che vermuthlich anzeiget, daß diese Arbeit in so vielen Tagen zu Stande gebracht, und alle 10 Tage von oben herunter auf diese Weise angeschrieben worden, wie weit man damit gekommen sey. Oben stehen die Zahlen weiter von einander, als unten.

Anmerkung.

Außer den bisher abgehandelten Ländern besitzt der Papst noch folgende:

I. Das Herzogthum Benevento ist am wahrscheinlichsten im Jahre 571 von den Longobarden zum Besten ihres Landsmanns Zoto errichtet worden. Es ward so ansehnlich, daß es die Herzogthümer Spoleto und Friaul übertraf; und erstreckte sich unter den Longobarden gegen Mitternacht viel weiter, als das itzige Königreich Napoli, von welchem es zur Zeit der Franken 9 der itzigen Landschaften begriff. Der 5te Herzog Grimoald I wurde König der Longobarden. Der 15te Herzog Arichis hielt zwar des longobardischen Königes Desiderius Partey wider den fränkischen König, Karl den Großen; wurde aber doch von letzterem in seinem Herzogthume bestätiget. Er hat dieß Herzogthum in ein Fürstenthum verwandelt. Im Jahre 851 ward dasselbe unter dem Radalchis und Siconolf getheilet, und sie nahmen ihren Sitz zu Salerno; bald darauf ward es in 3 andere Fürstenthümer vertheilet, welche waren Benevento, Salerno und Capua. Benevento blieb vom Jahre 787 an beständig unter der Oberbothmäßigkeit der fränkischen und deutschen Kaiser und Könige, hatte auch meistentheils seine eigenen Herzoge und Regenten, bis es 1053 vom Kaiser Heinrich III dem Papste Leo IX auf gewisse Maaße überlassen worden.

Die Stadt **Benevento**, Beneventum, liegt bey dem Zusammenflusse der Flüsse Sabato und Calore in einer frucht-

fruchtbaren Gegend, und ist befestiget. Sie erleget der päpstlichen Kammer jährlich 6000 Rthlr. Unter dem hiesigen Erzbischofe stehen die Bischöfe zu Avellino, Alisa, Ariano, Ascoli, Bojano, Bovino, Guardia Alferia, Frigento, Larino, Luceria de' Saraceni, Monte Morrano, S. Agatha de Goti, S. Severo, Telesi, Termoli, Trevico und Voltoraria. In der Stadt sind außer der Metropolitankirche noch 8 Pfarrkirchen, 12 Mönchen- und 2 Nonnenklöster. Vor Alters hieß sie Maleventum; als aber die Römer eine Colonie dahin schickten, wurde sie Beneventum genennet.

Außer derselben gehöret noch ein kleiner District von einigen Meilen zu diesem Herzogthume.

II. Den Staat von Avignon und die Grafschaft Venaißin, davon aber schon oben bey Frankreich S. 474-479 gehandelt worden.

X. Die Republik Lucca.

Von dem Gebiethe dieses freyen, aber kleinen Staates haben Heinrich Hond und Schenk und Valk Charten herausgegeben. Es liegt am mittelländischen Meere, welches in dieser Gegend Mare di Tosco genennet wird, und ist an der Landseite größtentheils von Ländern des Großherzogs von Toscana, zumtheil auch von dem modenesischen Gebiethe umgeben. Keyßler schätzet den Umfang desselben ungefähr auf 30 italienische Meilen. Dieses kleine Land ist ungemein fruchtbar und angebauet, auch so volkreich, daß man in der Stadt und den dazu gehörigen 150 Dörfern über 120000 Menschen rechnet, davon nöthigen Falls 20 bis 30000 die Waffen tragen können. Der Fleiß, welchen die Einwohner anwenden, um alle Plätzchen ihres Landes aufs bestmöglichste zu nutzen, ist bewunderns- und preiswürdig. An dem Großherzoge von Toscana haben sie einen Nachbar, in Ansehung dessen sie über ihre Freyheit zu

wachen

wachen Ursache finden; daher sie auch des Schutzes einer auswärtigen Macht nicht entrathen können.

Die Stadt Lucca war vor Alters eine römische Colonie. Als die Longobarden in Italien herrscheten, war sie auch unter ihrer Gewalt, kam hierauf unter die Herrschaft der fränkischen Könige, und war hiernächst den deutschen Kaisern unterthan. Zur Zeit des großen Interregni suchte sie schon unabhängig zu werden, riß sich auch nach und nach, insonderheit unter Kaiser Karl IV, vom Reiche wirklich los, und begab sich in spanischen Schutz.

Das höchste Regierungscollegium besteht aus einem Gonfaloniere (welches Wort einen Fähnrich bedeutet, und ehemals von den Regenten der Stadt Florenz gebrauchet worden), der eben das ist, was zu Venedig und Genoua der Doge, aber nur Excellenza tituliret wird, und 9 Räthen, die Anziani genennet werden. Diese 10 Personen wohnen, so lange ihre Regierung währet, auf Kosten des Staats in dem Palaste desselben; werden aber alle 2 Monate verändert, und aus dem großen Rathe genommen. Solcher große Rath besteht aus 240 Edelleuten, davon die eine Hälfte ordentliche, die 2te aber außerordentliche Räthe ausmachet. Er wird alle 2 Jahre abgewechselt.

Der Titel des Staats ist: la Serennißima republica di Lucca; das Wapen aber ist ein Lasur-blauer Schild, auf welchem zwischen 2 schräg laufenden Balken das Wort Libertas mit goldenen Buchstaben steht. Die ordentlichen Einkünfte der Republik sollen 400000 Scudi betragen. Sie hält 500 Mann regelmäßige Soldaten, und einige 70 Schweizer, welche die Wache des Gonfaloniere und der 9 Räthe abgeben.

Fol-

Folgende Oerter sind die merkwürdigsten in diesem Staate:

1. Die Stadt **Lucca**, zur Zeit der Etrusker Luca, welche der Sitz der Republik ist, hat eine ungemein schöne Lage; denn die angenehme und von Bergen eingeschlossene Ebene, darinnen sie liegt, ist mit Dörfern, Land- und Lusthäusern gleichsam besäet, und Wein, Weide, Ackerbau, und was sonst zum Unterhalte des Lebens nöthig ist, findet sich daselbst im Ueberflusse. Die Stadt ist mit 11 Bastionen regelmäßig befestiget, hat 3 italienische Meilen im Umfange, viele wohlgebauete Häuser, gut gepflasterte und breite, aber meistentheils unregelmäßige Gassen, und über 40000 Einwohner. Es sind hier eine Menge Handwerksleute und Manufacturisten, und es wird insonderheit viel in Seide gearbeitet, welche ein Hauptstück der hiesigen ganz beträchtlichen Handlung ist. Der Palast der Republik ist ein weitläuftiges Gebäude, und schließt auch das Zeughaus ein, woraus über 20000 Mann bewaffnet werden können. Das ehemalige hiesige Bisthum, welches unmittelbar unter dem Papste gestanden hat, ist 1726 von demselben zu einem Erzbisthume erhoben worden. Die Domkirche ist von gothischer Baukunst, und hat eine vortrefflich gezierte Kapelle, darinnen il volto Santo oder ein hölzernes Crucifix mit großer Andacht verehret wird. Es sind hier auch 5 Collegiatkirchen, 20 Pfarrkirchen, 11 Mönchen- und 9 Nonnenklöster.

2. **Massaciuccoli**, ein Flecken an einem See, der davon benannt wird.

3. **Viareggio**, ein Dorf am Meere, mit einem kleinen Hafen und einem festen Thurme.

4. **Castel Maggiore, M. Ignoso, Verni, Galicana** ꝛc. sind Flecken.

5. **Castiglione**, ein Flecken im Umfange des modenesischen Gebieths.

6. **Minucciano**, ein Flecken, der, nebst einigen andern kleinen Oertern der Republik, zwischen dem Modenesischen und Toscanischen liegt.

XI. Die Republik S. Marino.

Dieser kleine Staat wird von Romagna und Urbino eingeschlossen, und steht unter päpstlichem Schutze. Er hat schon an $13\frac{1}{2}$ Jahrh. gedauert, und soll folgendermaßen entstanden seyn. Ein Mauermeister, Namens Marino, begab sich auf den hiesigen einsamen Berg, und führete ein strenges einsiedlerisches Leben. Er kam in den Ruf einer großen Heiligkeit, und die damalige Besitzerinn des Berges, Namens Felicitas, schenkte ihm den Berg; worauf sich allerley Leute daselbst anbaueten, die mit der Zeit einen eigenen Staat ausmachten, der nach ihm St. Marino genannt ward. Im Jahre 1100 kaufte die Republik das Schloß Pennarosta in der Nachbarschaft, und 1170 ein anderes, Namens Casolo. Ungefähr 290 Jahre hernach stund sie dem Papste Pius II wider einen Malatesta, Herrn von Rimini, bey, wofür er ihr die 4 kleinen Schlösser Serravalle, Faetano, Montgiardino und Fiorentino, nebst dem Dorfe Piagge, schenkte, und dazumal war sie in ihrem größten Flor; allein, gegenwärtig ist sie wieder in ihre alten Gränzen eingeschränket. 1739 wurde sie zwar auf Verlangen einiger Unterthanen von dem Cardinal Alberoni, päpstl. Legaten zu Ravenna, dem römischen Stuhle unterwürfig gemachet; allein auf die vom Rathe geführten Klagen vom Papste wieder in ihre Freyheit gesetzet.

Die Regierung besteht aus einem Rathe von 40 Personen, der halb aus den adelichen Familien, und halb aus den bürgerlichen besetzt wird; wenn aber sehr wichtige Sachen vorfallen, wird ein Arengo oder großer Rath gehalten, dazu eine jede Familie jemanden schickt.

Die vornehmsten Bedienten dieses freyen Staates sind 2 Capitani, die alle halbe Jahre verändert werden; ein Commissarius, welcher in allen bürgerlichen und peinlichen Sachen spricht, und allemal ein fremder berühmter Doctor der Rechtsgelehrsamkeit seyn muß, der auf 3 Jahre bestellet wird; und ein Arzt, welcher auch ein Fremder seyn muß, auch auf 3 Jahre erwählet wird, und die Kranken und Apotheke unter seiner Aufsicht hat.

Die Stadt S. **Marino** liegt auf einem sehr hohen und höckerichten Berge, welcher vom Strabo Acer Mons oder Titanus genennet wird, zu welchem nur ein einziger Weg führet, und an dessen Seiten ein sehr guter Wein wächst. Sie begreift etwa 5000 Seelen, hat 5 Kirchen, 3 Klöster, deren eins außerhalb der Stadt steht, und 3 Kastele. Der gedachte Berg, nebst einigen benachbarten kleinen Hügeln, welche um den Fuß desselben beysammen liegen, machen den ganzen Umfang des Gebiethes dieser Republik aus.

Der untere Theil von Italien.

XII. Die Reiche des Königs von beyden Sicilien.

I. Das Königreich Napoli.

§ 1.

Von dem Königreiche Napoli haben in neuern Zeiten Sanson, Frid. de Witt, Valk, Jaillot, Covens und Mortier, Cantelli, Nolin und Homann Charten herausgegeben. Anton Bulifon hat einen kleinen Atlas von Napoli und Sicilien verfertiget, und Coronelli hat diese Charten seinem Corso Geographico einverleibet.

§ 2. Es gränzet gegen Nordwesten an den Kir-

chenstaat; an den übrigen Seiten aber ist es ganz von dem mittelländischen und adriatischen Meere umgeben. Seine Größe beträgt ungefähr 1260 geographische Quadratmeilen.

§ 3. Das Land ist sehr hitzig, daher geschieht es leicht, daß ein Fremder, der hieher reiset, eine Krankheit ausstehen muß, wie sich denn auch ein solcher in den heissen Sommertagen sehr wol vorsehen, und im Julius, August und September nicht reisen muß. Im untern Theile des Königreichs spüret man vom Winter wenig; in der Ebene friert es selten Eis, und der Schnee ist auch selten. Im Gebirge fällt mehr Schnee, wird auch daselbst gesammlet, um sich desselben im Sommer anstatt des Eises zur Abkühlung des Getränkes zu bedienen. Im April ist die Sonnenhitze schon sehr stark, die Nächte aber sind kalt. Die Fruchtbarkeit des Erdbodens ist sehr groß. Allerley Arten des Getreides, das schönste Obst, Orangenfrüchte, Gartengewächse, die das ganze Jahr hindurch zu haben sind, Oel, vortreffliche Weine, welche mit den berühmtesten Weinen anderer Länder um den Vorzug streiten, Reiß und Flachs kommen in großer Menge hervor. In Calabrien wird viel Manna gesammlet; und sowol daselbst, als in andern Gegenden des Reichs bauet man Safran, der dem morgenländischen gleich geschätzet wird. Alaun, Vitriol, Schwefel, Bergkristall, Marmorbrüche und mancherley Mineralien sind hier und da anzutreffen. Die Viehzucht ist herrlich, und die neapolitanischen Pferde sind berühmt. Die Wolle ist fein und gut, und die Seide in solcher Menge, daß viel davon ausgeführet werden kann. Merkwürdig ist, daß man gelernet hat, aus den Fäserchen, oder einer Art von Haaren und Wolle, die an ge-

wissen Muscheln (so auch bey Malta, Corsica, Sardinien, und im Golfo di Venetia angetroffen werden) gefunden wird, und deren Farbe in das Olivengrün fällt, Camisöler, Mützen, Strümpfe und Handschuhe zu verfertigen, die wärmer als Wolle halten, zwar nicht so fein und weich als Seide sind, aber beständig einen sonderbaren Glanz behalten. Unter die natürlichen Merkwürdigkeiten des Königreichs gehöret auch der phrygische Stein, oder die sogenannte Pietra fungifera, so eigentlich weder die Härte eines Steins, noch die Eigenschaften einer Erde hat, sondern aus einer in einander gewachsenen und verhärteten Sammlung von Erde, verfaultem Buchenholze und Fäserchen unterschiedener Pflanzen besteht. Aus diesem sogenannten Steine wachsen, wenn er an einen schattichten und feuchten Ort geleget wird, nach Beschaffenheit seiner Größe, 2, 3, und mehrere Pfiffer in wenig Tagen hervor, davon manchmal das Stück über 20 Pfund wiegt. Der feine Saame stecket in der Materie des Steins verborgen, und kann nur durch ein Vergrößerungsglas vom Staube unterschieden werden. Die Pfiffer wachsen insonderheit sehr bald, wenn warm Wasser auf den Stein gegossen wird. Andere natürliche Merkwürdigkeiten werden hernach bey der Beschreibung der Oerter vorkommen.

§ 4. Das apenninische Gebirge erstrecket sich durch die ganze Länge des Landes, und höret bey der Meerenge von Sicilien auf. Der wegen seiner Feuerauswürfe berühmte Berg Vesuvius, welcher schon vor allen histor. Denkmaalen gebrannt haben muß (Göttingische Anzeigen von gelehrten Sachen, von 1757, S. 1343.), liegt 5 italienische Meilen von der Stadt Napoli, und hängt nicht mit dem apenninischen Gebirge

zusammen. Der gegen das Meer abhängige Theil desselben ist mit fruchttragenden Bäumen und Weinstöcken besetzet, und unten ist er nicht weniger fruchtbar; das flache Land um ihn herum ist auch reizend, und die Luft ist daselbst gesund und rein. Der köstliche Wein, welcher an dieser Seite und an dem untern Theile wächst, ist von dreyerley Art, nämlich Vino greco, gelber Muscatellerwein, und ein rother Wein, welcher durch einen Mißbrauch Lacrymae Christi genennet wird. Von letzterm wächst nur wenig, und er ist nur in den Kellern des Königs vorhanden, der davon Geschenke machet; es wird aber vieler Wein für Lacrymas ausgegeben, der es nicht ist. Ganz anders sieht der Berg auf der Süd- und Westseite aus, woselbst man so, wie auf seinem obern Theile, nichts als tiefe schwarze Asche, Schlacken und Steine findet. Der Berg ist auf dieser traurigen Seite getheilet; seine nordl. Spitze hat die Gestalt eines umgekehrten Kegels, ist nichts anders, als ein Haufen Steine, Sand und Asche, und der eigentliche Rauch und Feuer auswerfende Vesuvius; die Südspitze wird Monte di Somma genennet: doch heißt überhaupt der ganze Berg der Vesuvius. Die Nordspitze war sonst über die Fläche des Meeres 3600 Fuß erhaben, die Südspitze aber nur 3330. s. Hamburg. Magazin Th. VIII. S. 439. 440. Allein 1758 ist die Norder Spitze in den Abgrund gestürzet, so daß man die Verminderung der Höhe auf 64 Schuhe schätzet. Wegen der gedachten schwarzen Asche, mit welcher das obere Theil des Berges bedecket ist, verursachet seine Besteigung große Beschwerlichkeit, und man brauchet 2 Stunden, um den Gipfel desselben zu erreichen. Die Bauern, welche in der Nähe des Berges wohnen, leisten

den

den Fremden, welche ihn besteigen, darinnen zwar nützliDienste, daß sie voran gehen, oder kriechen, und den Fremden, die sich an die über ihre Leiber befestigten ledernen Riemen halten, die Mühe im Steigen erleichtern: sie werden ihnen aber auch durch ihre Menge und unverschämte Zudringlichkeit sehr beschwerlich. Sie nennen sich insgesammt Ciceroni, welchen Namen sich sonst die gelehrten Antiquarii beylegen, welche den Fremden die Alterthümer und Merkwürdigkeiten dieses Landes erklären. Je höher man den Berg hinankömmt, je heisser findet man seinen Boden; man höret auch in demselben ein oftmaliges Knallen, oder anderes starkes Getöse, und hin und wieder sind Rauchlöcher, wie denn beständig einiger Rauch daraus aufsteigt, der aber nicht sehr beschwerlich ist, zumal wenn der Wind wehet und ihn zerstreuet. Seine Bocca oder Oeffnung verändert ihre Gestalt bey einem jeden heftigen Ausbruche; und manchmal ist ihre Tiefe so gering gewesen, daß neugierige und dreiste Leute es gewaget haben, weit in dieselbe hinab zu steigen. Wenn der Berg wütet, machet er zuerst ein erschreckliches Getöse, davon alle umliegende Oerter erschüttern; hernach streuet er Asche, und wirft Steine aus, unter welchen manchmal einige, die 4 bis 5 Centner schwer sind, etliche italienische Meilen weit geworfen werden. Zu verschiedenen malen, als 1694, 1737, 1751, 1754, 1755, 59 und 60 sind oben aus der Mündung, als aus einem überkochenden Kessel, ganze Feuerströme von geschmolzenem Schwefel, Metallen und Mineralien ausgeflossen, darinnen große Steine geschwommen, und dadurch die ganze Gegend, welche der Strom durchstrichen, verwüstet worden. Wenn diese flüßige Materie kalt geworden, so

hat sie die Härte eines Steins bekommen, an einigen Orten wol 60 Ellen hoch gestanden, und man hat Steine zum Straßenpflaster daraus gebrochen. Man hat auch bey angestellter Untersuchung gefunden, daß die ausgeworfenen Steine allerhand Mineralien, selbst Gold, Silber, Kupfer, Zinn und Bley enthalten haben, die zum theil noch darinnen gewesen. Eine jährliche mäßige Unruhe des Berges sehen die Einwohner der benachbarten Gegenden nicht ungern, weil das Land alsdenn wenigern und gelindern Erdbeben unterworfen ist. Man hat bemerket, daß der Vesuvius und Aetna vielmals zu gleicher Zeit Dampf und Feuer ausgestoßen haben. Von dem rauchenden Thale Solfatara und desselben Verbindung mit dem Vesuvius werde ich hernach bey der Beschreibung der Landschaft Terra di Lavoro handeln.

§ 5. Letztgedachte Erdbeben sind keine geringe Beschwerlichkeit dieses Königreichs. Sie äußern sich vornehmlich in dem untern Theile desselben, und man sieht allenthalben mit Erstaunen die traurigen Ueberbleibsel vieler ehemals berühmt gewesenen Städte, von welchen itzt kaum der Name übrig ist. Eine andere Unbequemlichkeit, welche es aber mit andern Gegenden Italiens gemein hat, verursachet die Menge der Eidexen, davon eine grüne Art in großer Menge allenthalben anzutreffen ist, aber keinen Schaden thut. Sie kriechen die Mauern auf und ab, und es ist kein Zimmer, dessen Fenster oder Thüre offen stehen, vor ihnen sicher. Die Scorpionen sind eine noch größere Plage; die in ganz Italien gemeinen Taranteln aber sind hier am berüchtigsten. Diese Spinnen haben von der Stadt Tarento den Namen, in deren Gegend sie am größten und giftigsten

tigsten seyn sollen. Die Personen, welche davon gebissen werden, oder die sogenannten Tarantolati, werden melancholisch, matt, haben Mangel am Appetit, und einen schwachen Magen, schreyen, seufzen, lachen, tanzen, und führen sich sonst wunderlich auf. Brauchen die Patienten nichts, so sterben sie in wenig Tagen. Die ordentliche Cur ist die Musik, dadurch sie in Bewegung, oder zum Tanz und Schweiße gebracht werden. So gewiß und ausgemacht auch die Wahrheit, Gefährlichkeit und Cur der durch die Taranteln verursachten Krankheit der allgemeinen Meynung nach ist; so ist doch überwiegend wahrscheinlich, daß die Tarantolati zu der Klasse der gewinnsüchtigen Betrüger gehören. Es wird solches einem jeden vernünftig und ohne Vorurtheil denkenden Menschen wahrscheinlich vorkommen, welcher sich die wahren Umstände der Tarantolati von redlichen und geschickten Augenzeugen erzählen, und sagen läßt, daß sie lauter Bettler sind, zumal, wenn er der Betrügereyen, welche die Besessenen der neuern Zeit gespielet haben, und anderer ähnlichen Streiche gründlich kundig ist. Ich habe davon umständlicher im hamburgischen Magazin B. XIV. S. 433. f. und in von Justi neuen Wahrheiten, Stück IX. von 1755, S. 275. f. gehandelt. Man vergleiche auch Kohlers Aufsatz von der Tanzkrankheit, welche man dem Bisse der Taranteln zuschreibt, im 19ten Bande der Abhandlungen der schwedischen Akademie der Wissenschaften vom Jahre 1758.

§ 6. In diesem Königreiche sind 144 Citta oder größere Städte, und 1670 hat man 394721 Feuerstellen gezählet. Das gemeine Volk auf dem Lande wird als sehr faul und übel geartet beschrieben. Der Grund

der Armut des Volks bey aller Fruchtbarkeit des Landes wird aus §7. erhellen. Die Juden, welche ums Jahr 1200 hieher gekommen, aber 1540 wieder vertrieben worden, haben 1740 hier und in Sicilien solche Privilegien und Freyheiten erlanget, dergleichen sie seit vielen 100 Jahren an keinem Orte genossen. Sie bekamen Erlaubniß, sich auf 50 Jahre lang nieder zu lassen, und wenn man ihnen, nach Verlauf dieser Zeit, nicht auferleget, das Land wieder zu räumen; so soll diese Vergünstigung auf andere 50 Jahre mit eben den Privilegien und Vortheilen für verlängert geachtet werden u. s. w. Daher sind viele reiche jüdische Familien hieher gezogen. Was den Adel des Reichs anbetrifft, so ist derselbe sehr zahlreich; denn man zählte schon vor vielen Jahren 935 Vasallen des Königs, nämlich: 119 Fürsten, 156 Herzoge, 173 Markgrafen, 42 Grafen, und 445 Baronen, der großen Menge des geringern Adels nicht zu gedenken. Allein, der Grund und Boden, wovon sich mancher einen Markgrafen nennet, soll oftmals kaum 50 Rthlr. des Jahrs eintragen. Ueberhaupt soll der Adel, in Ansehung des Vermögens, nicht sehr empor kommen, und größtentheils armselig leben, um nur bey gewissen Gelegenheiten groß zu thun, und in Meublen und dergleichen Dingen mehr die Pracht, als den guten Geschmack, lieben.

Man weiß in diesem Königreiche nur von 2 Ständen, welche sind der Adel und das Volk. Die Geistlichen machen keinen besondern Stand aus, sondern sind unter diese beyden vermischet. Die öffentlichen Aemter werden nur an diese beyden Stände gegeben. Im Parlamente hat die Geistlichkeit keinen besondern Platz; sondern wenn zuweilen die Prälaten eingeladen werden,

so geschieht solches, in so fern sie Lehnsträger sind, z. E. der Abt von Monte Caßino, welcher der erste Baron des Königreichs ist, der Erzbischof von Reggio, und viele andere. In der Stadt Napoli giebts noch andere adeliche und angesehene Familien, die zu keinen von den beyden Ständen gehören, sondern gewissermaßen als Ausländer betrachtet werden, weil sie aus einigen Städten der Landschaften des Königreichs oder anderwärts herstammen. Ich werde von ihnen, bey der Beschreibung dieser Stadt und der dasigen 5 Plätze des Adels, ein mehreres sagen. Die allgemeinen Versammlungen oder Parlamente der Stände werden alle 2 Jahre nach der Hauptstadt zusammen berufen, woselbst sie sich in dem Kloster der Minoriten, bey der Kirche S. Lorenzo, versammlen, und wegen des freywilligen Geschenks, das sie ihrem Könige zu geben pflegen, und welches oft über 1500000 Scudi gestiegen ist, Abrede nehmen.

§ 7. In Ansehung der Religion sieht es schlecht aus. Das beste, was von der gottesdienstlichen Verfassung gesaget werden kann, ist, daß die Napolitaner sich der Einführung der Inquisition jederzeit standhaft widersetzet haben, welches insonderheit unter Karl V, Philip II, III, IV, Karl II und Karl VI geschehen ist, und daß keine päpstl. Breven und Verordnungen ohne das königl. Exequatur bekannt gemachet und angenommen werden dürfen. Die Anzahl der Klöster ist erstaunlich groß; die Geistlichen sind reich, und das Volk ist arm. Die Klöster haben erst unter den longobardischen Königen angefangen, sich zu bereichern. Unter dem Könige Totila führete Benedict die ersten Mönche ein. In der folgenden Zeit mehreten sich die Kir-

chen und Klöster gewaltig, und verschlungen das Fett des Landes. Personen, die von dem Zustande des Königreichs unterrichtet sind, versichern, daß die Geistlichen fast 2 Drittel von desselben Einkünften besitzen, ohne daß die Weltlichen jemals hoffen können, daß ein Theil davon wieder in ihre Hände kommen werde, weil die Veräußerung durch ausdrückliche Gesetze verbothen worden. Giannone, der in Ansehung der napolitanischen gottesdienstlichen Personen zu aufrichtig und freymüthig geschrieben, aber sich auch dadurch unglücklich gemachet hat, saget, es sey die gemeine Meynung, daß, wenn man das Konigreich in 5 Portionen abtheilte, man finden würde, daß die Geistlichen $\frac{4}{5}$ davon besäßen; denn sie hätten fast die Hälfte von dem Grund und Boden, und man könne ganz füglich $1\frac{1}{2}$ Portionen auf dasjenige rechnen, was sie von Vermächtnissen und andern Schenkungen zögen; denn es sterbe kein Mensch, der nicht unter diesem Namen an eine Kirche, oder an ein Kloster einen Tribut zahlen sollte. Die Weltlichen haben mehrmals ihre Könige aufs beweglichste angeflehet, daß den Geistlichen die fernere Ankaufung unbeweglicher Güter verbothen werden möge, weil sonst nichts für sie übrig bleiben würde. Gegen das Ende des Jahrs 1751 ist endlich mit Bewilligung des Papstes der Anfang gemachet worden, die Anzahl der Klöster in diesem Reiche zu vermindern. Sonst ist in Ansehung der äussern gottesdienstlichen Ceremonien der Eifer der röm. Katholischen dieses Reichs so hitzig nicht, als in vielen deutschen Ländern. Man nöthiget die Unkatholischen nicht, in den Kirchen und auf den Straßen vor dem Venerabile nieder zu knien, und man machet den Reisenden in der Fastenzeit, wegen des Fleischessens, keine Schwierigkei-

rigkeiten. Die Napolitaner sehen die Mängel ihrer Religion wohl ein, dürfen sichs aber nicht sehr merken lassen; darf man sich daher wol wundern, daß diese Umstände manchem eine Veranlassung zu einer oder der andern Art der Freygeisterey sind? Es giebt in diesem Königreiche 20 Erzbisthümer und 125 Bisthümer.

§ 8. Den Napolitanern mangelts nicht an Fähigkeit des Verstandes; aber ihre Religion steht der Aufnahme und Ausbreitung wahrer und gründlicher Gelehrsamkeit im Wege, obs gleich Schulen, Universitäten und Akademien giebt. Es haben zwar die Buchführer in der Stadt Napoli mehrere Freyheiten, als in andern Städten Italiens; allein, die Freyheit zu lesen, zu schreiben und zu untersuchen, ist doch noch lange so nicht, als sie seyn sollte. Die Buchdruckerey hat Ferdinand I von Aragonien zuerst eingeführet, welches, nach einiger Bericht, 1471, nach anderer Meynung aber 1473, geschehen seyn soll. In Ansehung der Rechtsgelehrsamkeit verdienet angemerket zu werden, daß König Karl in dem 1754sten Jahre ein neues Gesetzbuch, Codex Carolinus genannt, im ganzen Reiche eingeführet hat.

§ 9. Die Seiden- Wollen- und andere Manufacturen und Künste hat Ferdinand I von Aragonien zuerst eingeführet und in Gang gebracht. König Karls Gemahlinn, Maria Amalia Christina, königl. und churf. Prinzeßinn von Polen und Sachsen, hat ansehnliche Summen angewendet, um in allen Provinzen des Reichs Hospitäler, und in denselben Wollenmanufacturen anzurichten, welche zur Bekleidung der Soldaten dienen. Diese Manufacturen sowol, als die Landesfrüchte (§ 3.), sind die Waaren, womit die Napolitaner einen beträchtlichen Handel treiben.

§ 10.

§ 10. Die Landschaften, woraus das Königreich Napoli besteht, stunden ehedessen unter der Herrschaft der römischen Republik, und nachmals unter den römischen Kaisern. Im 5ten Jahrhunderte wurden sie, so wie ganz Italien, von den Westgothen, Herulern und Ostgothen überschwemmet; allein der griechisch-morgenländische Kaiser Justinian eroberte durch seinen General Belisarius Sicilien und die Landschaften des itzigen Königreichs Napoli. Diese Landschaften oder Herzogthümer wurden aber bald wieder vertheilet, indem ein Theil unter den griechischen Kaisern blieb, ein anderer den Longobarden in die Hände gerieth, und endlich kamen die Saracenen dazu, welche Sicilien eroberten, und auf dem festen Lande durch oftmalige Einfälle viel Verwüstung anrichteten. Die Franken vertrieben zwar die Longobarden aus der Lombardey, konnten sich aber des untern Theils von Italien nicht bemächtigen. Ums Jahr 1016 kamen die ersten Normänner aus der Normandie dahin, und baueten die Stadt Aversa, welche Rainolf unter dem Titel einer Grafschaft besaß. Auf desselben Einladung begaben sich im Jahre 1035 die Söhne des Tancredo, Grafen von Hauteville, zu ihren Landesleuten, und unter ihrer Anführung machten sich die Normänner in kurzer Zeit zu Herren von Apulien, welches Wilhelm im Jahre 1043 unter dem Namen einer Grafschaft in Besitz nahm. Der Graf Humfrid ließ sich vom Papste Leo IX die Investitur von Apulien, Calabrien und allem dem, was er in Sicilien würde erobern können, ertheilen. Die Normänner brachten nicht nur Calabrien unter sich, so, daß Robert Guiscard der erste Herzog von Apulien und Calabrien ward; sondern sie eroberten auch das Fürstenthum Capua, Herzogthum

Bari,

Bari, ganz Sicilien, und die Fürstenthümer Salerno, Amalfi und Benevento. Der Graf Roger II wurde, nebst seinen Nachkommen, im Jahre 1098 vom Papste Urban II zu seinem gebornen Legaten in Sicilien ernennet, bekam alle Landschaften, woraus das Königreich Napoli anitzt besteht, nahm daher 1130 den Titel eines Königs von Sicilien, des Herzogthums Apulien und Fürstenthums Capua, oder beyder Sicilien, an, und machte Palermo zu seiner Haupt- und Residenzstadt, empfieng auch darüber vom Papste die Belehnung. Nach Wilhelms III Tode war Constantia, des Kaisers Heinrich VI, gebornen Herzogs in Schwaben, Gemahlinn, die letzte von den rechtmäßigen Nachkommen und Erben des ersten Königs Roger. Als sie 1198 starb, setzte sie ihren Sohn Friderich, welcher unter den römischen Kaisern der 2te dieses Namens ist, zum Erben des Königreichs ein, mit welchem dasselbe ans schwäbische Haus kam. Da nach dem Tode desselben Sohnes Conrad IV sein natürlicher Sohn Manfred sich des Reichs bemächtigte, lud der Papst Urban IV, und hernach Clemens IV, welche auf die Ausrottung des schwäbischen Hauses eifrigst bedacht waren, Karln von Anjou ein, König von Sicilien und Napoli zu werden, dazu er ihn auch krönete. Manfred blieb in einer unglücklichen Schlacht, Karl aber wurde wegen seiner harten Regierung von den Unterthanen verabscheuet, die den einzigen rechtmäßigen Erben dieser Königreiche, Conrads IV Sohn, welchen die Deutschen Conrad, die Italiener aber Conradin nennen, zur Besitznehmung seiner väterlichen Erbreiche ermunterten. Allein, dieser junge Prinz war unglücklich, und verlor 1268 zu Napoli seinen Kopf. Karl I blieb also König, und wurde auch 1277

König

König zu Jerusalem, als ihm Maria, des Prinzen von Antiochien Tochter, alle ihre Rechte auf das Königreich Jerusalem und Fürstenthum Antiochien abtrat; hingegen verlor er Sicilien, indem sich die Sicilianer unter Anführung eines Edelmanns, Namens Johann von Procida, empöreten, 1282 am 3ten Ostertage, als man zur Vesper läutete, alle Franzosen todt schlugen, und den König Peter von Aragonien zu ihrem Könige erwähleten. Dieses Nachkommen beherrscheten Sicilien bis auf den Anfang des 15ten Jahrhunderts, da es wieder mit Napoli vereiniget wurde, wie wir gleich hernach bemerken werden. Auf Karl I, König von Napoli, folgete Karl II, und auf diesen desselben Sohn Robert, dessen Enkelinn, die Königinn Johanna, sich viermal vermählet hat. Sie setzte zwar den Herzog Ludewig von Anjou, Karls V in Frankreich Bruder, zum Erben ihres Reichs ein; allein der Papst Urban VI krönete den Karl von Durazzo, welcher ein Enkel Johannes, Herzogs von Durazzo, des Bruders obgedachten neapolitanischen Königs Robert war. Dieser ließ die Königinn Johanna ersticken, und ward auch König in Hungarn. Sein Sohn und Nachfolger Ladislaus hinterließ das Reich seiner Schwester Johanna II, die den König Alphonsus von Aragonien und Sicilien zum Erben annahm, der auch endlich zum ruhigen Besitze des Königreichs Napoli kam, und dasselbe wieder mit Sicilien verband. Ihm folgte sein natürlicher Sohn Ferdinand I in Napoli, der seinen Sohn Alphonsus II zum Nachfolger hatte, welcher die neapolitanische Krone seinem Sohne Ferdinand II abtrat, nach dessen Tode sich seines Vaters Bruder, Friderich von Aragonien, der letzte Nachkomm Alphonsus I, und der letzte neapolitanische König

von

von der aragonischen Linie, des Reiches bemächtigte; welches ihm aber der König von Spanien, Ferdinand der Katholische, und Ludewig XII, König von Frankreich, bald abnahmen, und unter sich theileten. Diese Theilung bestund nicht lange, sondern Ferdinand behauptete, daß ihm, als einem Sohne und Nachfolger Johanns II, Königs von Aragonien und Sicilien, welcher ein Bruder Alphonsus I gewesen, das Königreich allein zukomme, und beherrschete es auch ganz. Hierauf wurde es von spanischen Statthaltern regieret bis auf den Anfang des gegenwärtigen 18ten Jahrhunderts, da der spanische König Karl II starb. In dem langwierigen und blutigen Succeßionskriege machte ein kaiserliches Kriegsheer, unter der Anführung des Grafen von Daun, 1707 dieses Königreich dem Könige Karl III, (nachmaligem Kaiser Karl VI) unterwürfig, welcher 1720 Sicilien dazu bekam. 1734 bemächtigten sich die Spanier beyder Reiche für den Infanten Don Carlos. 1736 trat der Kaiser demselben und seinen männlichen und weiblichen Nachkommen, und, in deren Ermangelung, auch desselben nachgebornen Geschwister, die Reiche Napoli und Sicilien durch eine förmliche Urkunde feyerlich ab. Als König Karl 1759 den spanischen Thron bestieg, erklärete er seinen dritten Sohn Ferdinand zum Könige beyder Sicilien, und verordnete, wie es mit der Erbfolge gehalten werden solle, setzte auch fest, daß diese Staaten mit der spanischen Monarchie niemals vereiniget werden sollten.

§ 11. Der königl. Titel ist: König beyder Sicilien, zu Jerusalem ꝛc. Der Titel: König beyder Sicilien, welchen König Karl erneuret hat, ist im 12ten Jahrh. entstanden, da Roger II, Graf von Sicilien,

auch

auch König von Napoli ward, und diese Benennung aufbrachte (§ 10). Der älteste Sohn des Königs wird Herzog von Calabrien genennet. Die Investitur, welche der Papst dem Königreiche Napoli ertheilet, hatte ihren ersten Ursprung in der Mitte des 11ten Jahrhunderts, zur Zeit des Papstes Leo IX, als derselbe dem normannischen Grafen Hunfrid und seinen Erben die Investitur von Apulien und Calabrien, und alle dem, was er in Sicilien würde erobern können, ertheilete. Ob nun gleich diese Investitur eigentlich wol nur darinnen bestund, daß der Papst den Waffen der Normänner Segen anwünschete, und ihre künftigen Unternehmungen und Eroberungen für rechtmäßig erklärete, welches den gottesdienstlichen Normännern lieb war: so ist doch dieses der Anfang der Einführung päpstlicher Investitur gewesen, die im Jahre 1059 zu Melfi unter dem Papste Nikolaus II noch vollkommener geworden, als er dem Herzoge Robert Guiscard die Herzogthümer Apulien, Calabrien und Sicilien schenkte, und ihn damit belehnete; welches auch Richard in Ansehung des Fürstenthumes Capua erhielt. Die Normänner waren desto williger, sich dem römischen Hofe als Vasallen zu ergeben, weil sie sich dadurch gegen die morgen- und abendländischen Kaiser in Sicherheit setzten. Als sie in der folgenden Zeit die übrigen Fürstenthümer, daraus das itzige Königreich Napoli besteht, auch eroberten, liessen sie sich mit denselben vom Papste gleichfalls belehnen. Robert überließ auch dem päpstl. Stuhle die Stadt Benevento; daher es kömmt, daß sich die Päpste bey der Investitur des Königreichs diese Stadt vorbehalten. Der König erkennet die päpstl. Lehnsgerechtsame durch jährliche Ueberschickung eines weißen Pferdes oder Zelters, und eines Beutels mit 6000 Ducaten.

Das

Das Wapen des Königreichs Napoli ist ein blaues Feld mit goldenen Lilien bestreuet, nebst einem rothen Turnierkragen von 5 Lätzen.

§ 12. Der Ritterorden vom heil. Januarius ist 1738 von dem Könige Don Carlos gestiftet worden; und hat zum Zeichen das Bildniß dieses Heiligen, welches an einem Bande von gewässerter Leibfarbe, von der rechten Schulter gegen die linke Seite zu, getragen wird. Auf der linken Brust haben die Ritter auf dem Kleide ein von Silber gesticktes Kreuz. Der König ist der Großmeister des Ordens.

§ 13. Die königl. Collegia sind, der Staatsrath, zu welchen auch die Staatssecretäre gehören, der Kriegs- und Seerath, der Rath von Sicilien, das Tribunal der königl. Kammer und des königl. Rathes S. Clara, der oberste Commercienrath, das Tribunal der großen Gerichtshöfe della Vicaria, das Tribunal der geistlichen Sachen. Die Kriegsmacht zu Lande besteht aus einigen 30000 Mann, darunter die Schweizerregimenter die besten sind. Die Seemacht besteht hauptsächlich in Galeeren, hiernächst aber in einigen Kriegsschiffen.

§ 14. Die noch itzt fortdauernde Abtheilung des Königreichs in 12 Landschaften, welche Giustizierati, d. i. Gerichtsbarkeiten, genennet werden, wird zwar gemeiniglich dem Kaiser Friderich II zugeschrieben; rühret aber nicht allein von ihm her, sondern auch von Karl I von Anjou, Alphonsus I von Aragonien, und Ferdinand dem Katholischen. Diese Landschaften folgen also auf einander:

I. **Terra di Lavoro**, Terra laboris, hat den ersten Rang sowol wegen der Menge der Städte, welche sie enthält, und wegen der Fruchtbarkeit ihres Erdreichs, als auch wegen der darinnen belegenen Haupt-

stadt. Ehemals hat sie Campania felix, und in der mittleren Zeit die Kastelaney von Capua geheissen; den itzigen Namen aber hat sie ums Jahr 1091 von Richard II, Fürsten von Capua, und den Normännern bekommen, die von den longobardischen Einwohnern der Stadt Capua im Anfange des gedachten Jahres vertrieben wurden, und sich nicht mehr der Benennung des Fürstenthums Capua bedienten, sondern dafür Terra di Lavoro sagten, weil das Land seines guten Bodens wegen zu aller Bearbeitung sehr bequem ist. Als die Normänner 1098 Capua wieder in Besitz bekamen, behielten sie diesen Namen bey, und die alte Benennung des Fürstenthums Capua wurde nicht mehr gebrauchet, außer daß man sich derselben nachgehends noch zuweilen in öffentlichen Schriften bedienet hat. Wir bemerken folgende Oerter:

1. **Napoli**, vor Alters Parthenope, nachmals Neapolis, die Hauptstadt des Reichs, und eine königl. Domainenstadt, liegt mit der einen Seite an einem Berge, und mit der andern am Meere, ist groß, so daß ihre Mauern 9 italienische Meilen im Umfange haben; wenn man aber die Vorstädte mitrechnet, so beträgt der Umfang der Stadt 18 bis 20 Meilen. Das Pflaster der Straßen ist gut, und besteht mehrentheils aus breiten Quadersteinen. Die breiteste, längste und schönste Straße ist die Strada di Toledo. Die Häuser sind größtentheils hoch und von Steinen erbauet, haben platte Dächer, welche mit einem Estriche übergossen, und mit Brustlehnen eingefaßt sind, so daß man darauf spatzieren gehen kann. Die vielen Buden mit Lebensmitteln, und die häufigen Balcons an den Häusern, welche zumtheil wie Käsekörbe mit Gitterwerk umgeben sind, vermindern das Ansehen der Straßen etwas. Zur Zierde und Sicherheit würde nicht wenig beytragen, wenn die Nachtlaternen in den Straßen eingeführet würden. Es giebt hier zwar keine so prächtigen Paläste, als zu Rom und Genua, aber doch manche, die schön sind. Die vielen Springbrun-

nen

nen gereichen der Stadt zur Zierde, ob gleich das Wasser der meisten nicht sonderlich gut ist. Der prächtigste ist der von Medina, dem Castello nuovo gegen über. Es führet auch eine sehr kostbare Wasserleitung eine große Menge Wassers vom Fuße des Berges Vesuvius nach der Stadt. Man kann die Anzahl der Einwohner sicher auf 300000 Seelen rechnen, und die Stadt ist sehr lebhaft; das gemeine Volk aber ist so wild und ungezogen, daß diese Lebhaftigkeit einem beständigen Tumulte ähnlich sieht. Es wimmelt hier von Fürsten, Herzogen, Markgrafen und anderm Adel. Für den Adel sind 5 große Plätze, welche genennet werden Capuana, Nido, Montagna, Porto und Porto nuova. Das Volk hat auch seinen besondern Platz. Jeder dieser 6 Plätze erwählet seine Deputirten, und die 6 Deputirten verwalten die Policey in der Stadt, haben auch ihr Gericht, darinnen sie öffentliche Angelegenheiten, deren Erkenntniß ihnen zukömmt, untersuchen. Der Adel der 5 Plätze ernennet auch seinen Syndicus, welcher in dem allgemeinen Parlamente und in andern öffentlichen Verrichtungen die Stadt und das ganze Königreich vorstellet. Diese Eintheilung in Plätze rühret vermuthlich schon von den letzten Jahren des Königs Robert her. Es giebt aber noch andere adel. und angesehene Familien, die zu keinem von beyden Ständen (s. § 6.) gehören, sondern gewissermaßen als Ausländer betrachtet werden, weil sie aus einigen Städten der Landschaften des Reichs, oder anderwärts, herstammen. Sie sind unter keinem der 6 Plätze begriffen, haben auch keinen Antheil an den Aemtern, und sind von der Ehre ausgeschlossen, welche den Adelichen der 5 Plätze zukömmt. Unter dem hiesigen Erzbischofe stehen die Bischöfe von Acerra, Pozzuolo, Ischia und Nola.

Unter allen hiesigen Palästen ist der königl. der vornehmste und neumodischste. Man zählet hier 149 Klöster, 34 Häuser für arme Knaben, Mägdchen und Frauen, 11 Hospitäler, 5 geistliche Seminaria, 4 Hauptkirchen, 43 Pfarrkirchen, 70 andere Kirchen und Kapellen, und über 130 Kapellen der geistl. Brüderschaften oder Bethhäuser. Den meisten Kirchen mangelt zwar ein gutes Gemälde und ein ansehnliches Vordertheil; ihre marmornen Denkmaale

sind auch nicht von der außerordentlichen Größe, von welcher man sie in Rom häufig findet; das übrige aber übertrifft an Schönheit und Reichthum fast alles, was man von dieser Art in den römischkatholischen Landen zu sehen bekömmt, und beläuft sich allein der Werth von Juwelen und kostbarem Altargeräthe auf viele Millionen Thaler. Il Duomo, oder die erzbischöfl. Kathedralkirche, ist von gothischer Bauart, aber doch schön. Das vornehmste in derselben ist die kostbare Kapelle, il Tesoro genannt, darinnen das Haupt und Blut des h. Januarius aufgehoben wird, dessen Leib aber nicht hier, sondern unter dem Hauptaltare verwahret wird. Dieses trockne Blut wird in 2 kleinen gläsernen oder kristallenen Flaschen aufbehalten, und jährlich am ersten Sonntage des Monats May mit Feyerlichkeit dem Haupte des h. Januarius genähert, da es denn flüßig wird, woraus man schließt, daß das Land und die Regierung in dem Jahre, darinnen solches geschieht, glücklich seyn werde. Will aber das Blut nicht flüßig werden, so befürchtet das Volk ein Unglück, und thut unbeschreiblich kläglich. Der Kanzler Pfaff hat in seiner Erläuterung über das allgemeine, als auch deutsche protestantische Kirchenrecht berichtet, es habe ihm ein Proselyt, nämlich der Marchese de Benincasa, der vorhin Chorherr bey dieser Kirche gewesen, erzählet, daß, wenn das vorgebliche Wunder geschehen solle, die Chorherren den Altar umringten, und alsdenn werde in der Geschwindigkeit eine Flasche mit fließendem Blute an die Stelle der mit dem trockenen gesetzet. Sie haben noch in andern hiesigen Kirchen dergleichen Blut von andern Heiligen, mit dem eben solche Veränderung geschehen soll. Auf dem Platze vor der Domkirche steht ein schöner marmorner Obelisk, und auf demselben die metallene Bildsäule des h. Januarius. Die Kirche de SS. Apostoli wird in Ansehung der Gemälde für die schönste gehalten, sie ist auch außerdem prächtig ausgezieret. S. Chiara ist eine der vornehmsten Kirchen in der Stadt. Das dabey befindliche adel. Nonnenkloster ist wol das größte in der Welt, denn es leben darinnen über 350 Nonnen, die Aufwärterinnen und Bedienten ungerechnet. Das Jesuiter Collegium ist eines der prächtigsten Gebäude der Stadt, und hat auch

eine

eine schöne Kirche. Bey der vortrefflichen Kirche, della Concezzione, haben sie ihr Profeßhaus; und die ihnen zugehörige Kirche, di S. Giuseppe, ist auch schön. Die Dominicaner Kirche, S. Domenico maggiore, hat großen Reichthum an Silbergeschirre und Altarschmucke. S. Francesco di Paola, S. Gaetano, S. Maria Annunziata mit einem reichen Hospital; S. Maria del Carmine, darinnen der unglücklichen Prinzen Conradin, Herzogs von Schwaben, und Friderich von Oesterreich Grabmaale sind; Madre di Dio delli Scalzi Carmelitani, S. Maria della Grazie, S. Maria nuova, S. Marta della Sanita, S. Martino, mit einer ungemein lustig gelegenen und vortrefflichen Carthause; di Monte Oliveto, S. Paolo maggiore, S. Patrizia, S. Filippo Neri, S. Pietro martire und della Trinita sind vorzüglich schöne und merkwürdige Kirchen. Il sacro monte della Pieta, oder das Leihhaus, hat jährlich über 50000 Ducaten Einkünfte. Die hiesige Universität ist 1224 von dem Kaiser Friderich II gestiftet worden. Das Universitätsgebäude, oder der Palast degli studii publici, so im 17ten Jahrhunderte von dem Statthalter, Grafen von Lemos, aufgeführet worden, würde das schönste akademische Gebäude in Italien, und vielleicht in der ganzen Welt geworden seyn, wenn es ganz zu Stande gekommen wäre; es mangelt aber beynahe die Hälfte. Es ist ein neues Hospital für 2000 Personen errichtet worden.

Um das Volk im Zaume zu halten, und die Stadt zu beschützen, sind 5 Kastelle angeleget worden, die aber nach alter Art bloß aus starken Mauern bestehen. Das **Castello nuovo** hängt durch einen verdeckten Gang mit dem königl. Schlosse zusammen, und stößt mit einer Seite an die See. Es hat treffliche unterirdische Gewölbe und Minen. Beym Eingange in dasselbe steht ein Triumphbogen mit schöner Bildhauerarbeit. Aus dem Zeughause sollen, dem Vorgeben nach, 50000 Mann bewaffnet werden können. Das **Castello del Uovo** hat den Namen von seiner eyförmigen Gestalt, liegt im Meere auf einem Felsen, und ist ziemlich fest. **S Elmo** oder **S. Eramo** liegt oben auf dem Berge gegen Abend, ist in Gestalt eines Sterns von 6 Strahlen angeleget, und hat vortreffliche unterirdische Gewölbe,

wölbe, die breit und hoch, in Felsen gehauen, auch vor aller Gefahr von Bomben sicher sind. Es hat 8 Cisternen. **La Torre di S. Vincenzo** und **il Torrione del Tramine** sind von der geringsten Erheblichkeit.

Die am Meerstrande belegene Vorstadt Chiaia, welche eigentlich Spiaggia oder Ptaggia heissen sollte, ist einer der angenehmsten Theile der Stadt, und wird daher des Abends von einigen 100 Kutschen besuchet. Die rechter Hand am Hügel befindlichen Gärten sind sehr lustig gelegen.

Der Hafen ist geräumig, und zu mehrerer Sicherheit mit einem Molo, der bey 500 Schritte lang, und mit einem Canale versehen; soll aber bey weitem so gut und sicher nicht seyn, als der zu Gaeta. Der Süd-Westwind ist ihm gefährlich. Die Stadt hat gute Seidenmanufacturen, und treibt guten Handel, zu dessen Beförderung die Juden 1740 hieselbst wieder aufgenommen worden. Die ausgehenden Waaren sind Seide und seidene Stoffen, Oel, Schwefel, Manna, Rosmarin, Anissaat, Rosinen, Weinstein, Feigen, Seife, allerley wohlriechende Wasser, seidene Camisöler u. a. m. Seitdem Karls des 5ten Statthalter, Peter von Toledo, einen Canal angeleget hat, dadurch das Meerwasser aus dem bey der Stadt befindlichen Moraste abgeleitet wird, ist die hiesige Luft sehr verbessert worden.

Die Stadt ist ursprünglich griechisch. Zu der Größe, zu welcher sie nach und nach gelanget ist, hat Kaiser Friderich II den Grund geleget. Karl I von Anjou hat sie im 13ten Jahrhunderte nicht nur mit einem neuen Schlosse, sondern auch mit prächtigen Kirchen und Klöstern gezieret, und seinen ordentlichen Sitz darinnen aufgeschlagen. Von Karl II ist sie 1300, von der Königinn Johanna II im Jahre 1425, noch mehr aber von dem Könige Ferdinand vergrößert worden. Des Kaisers Karl des 5ten Statthalter, Petro von Toledo, hat sie viel zu danken; denn unter ihm ist sie 2mal größer, weit schöner, fester und gesunder geworden, als sie vorhin gewesen.

Wenn man aus der schönen Vorstadt Chiaia nach Puzzuolo will, so kömmt man durch die berühmte **Grotta del Monte di Pausilipo**, welche ein durch die Felsen und

Sand-

Sandadern des Berges Pausilipo in gerader Linie gehauener und gepflasterter Weg ist, der bey seinen beyden Eingangen ungefähr 80 bis 100 Schuhe hoch, in der Mitte niedriger, 18 bis 20 Schuhe breit, und 700 Schritte, oder etwas mehr als ½ italienische Meile lang ist. Diese Höhle hat nur so viel Licht, als sie höchst nothwendig brauchet, und ist gemeiniglich sehr staubicht. Strabo gedenkt ihrer schon. Vor Alters, ehe sie zu Stande gekommen, mußte man über den Berg, in welchem sie ist, gehen, wenn man nach Puzzuolo und weiter wollte. Auf diesem Berge steht das vorgegebene Grab des Virgilius; es ist aber wol gewiß, daß dieser berühmte Dichter auf der andern Seite der Stadt, gegen den Berg Vesuvius zu, seine Grabstätte gefunden habe. Sonst stehen auf diesem Berge unterschiedene Kirchen und Klöster, und es wächst vortrefflicher Wein auf demselben.

Wenn man aus der pausilipischen Grotte kömmt, so kann man sich entweder linker Hand durch eine breite Allee nach dem Seeufer begeben, und längst demselben durch eine sehr angenehme Gegend, in welcher warme Bäder sind, die Alaun, Kupfer und Eisen bey sich führen, nach Puzzuolo gehen, oder man nimmt den Weg zur rechten Hand, und kömmt zuerst nach

2. Dem **Lago d' Agnano**, der in einem Thale liegt, und ungefähr 1 italienische Meile im Umfange hat. Es giebt auf demselben eine Menge kleiner Taucher und anderer Wasservögel, welche zu schiessen der König zuweilen hieher kömmt. Das Wasser sprudelt an vielen Orten ein paar Zoll in die Höhe, man spüret aber daselbst nicht die geringste Wärme. Am Ufer desselben ist in einem Felsen die sogenannte **Grotta del Cane**, welche ungefähr 12 Fuß lang, 5 breit und 6 hoch ist. Der untere Boden derselben ist ganz warm anzufühlen, und aus demselben steigen subtile Dünste auf, bis auf eine Höhe von 10 Zollen, davon eine Fackel verlöscht, und ein Hund, (mit dem gemeiniglich der Versuch gemachet wird, daher der Name der Grotte kömmt,) der mit Gewalt gegen den Boden gehalten wird, in einigen Minuten erstricket; wenn er aber gleich nach ein paar Minuten in den See geworfen wird,

sich wieder erholet, wovon der Grund in der frischen Luft zu suchen. Von diesen schwefeligen Dünsten ersticken auch andere Thiere.

3. Die **Schwitzbäder**, oder **Sudatorii di S. Germano**, sind einige Gewölbe an dem See Agnano, in deren zween eine Oeffnung ist, aus welcher ein sehr heisser Dunst dergestalt heraus dringt, daß die Gewölbe damit angefüllet, und die hineingehenden zum Schwitzen gebracht werden. An die Dunstlöcher setzet sich ein Schwefel und Salpeter häufig an, wovon es auswendig vor diesem Gebäude noch weit stärker und unangenehmer, als in den Gewölbern selbst, riecht. Man brauchet hier zu Lande diese Schwitzcur wider die Gicht, das Podagra, Schwachheit der Glieder, innerliche Geschwüre, und insonderheit auch wider die garstige neapolit. Krankheit.

4. **Solfatara**, welcher Name aller Vermuthung nach Solforata heissen soll, und von dem gemeinen Volke verdorben worden, ist ein kleines Thal, welches sowol, als die umliegenden Berge, gelblich und weißlich aussieht; es steigt auch an sehr vielen Orten ein Rauch auf; daher diese Gegend von den Alten forum et olla Vulcani genennet worden. Wenn man die Dampflöcher erweitert und tiefer gräbt, so kann man sich ihnen zuletzt wegen der starken Hitze nicht mehr nähern. Die Steine, so rings um eine solche Oeffnung herliegen, sind immer in Bewegung, und wenn man eine Handvoll kleinere Stücke darauf wirft, so werden solche bey 6 Ellen hoch in die Höhe getrieben, und zumtheil auch auf die Seite geworfen, ja an einigen Orten heben die bloßen Dünste ohne Rauch den Sand beständig in die Höhe. Es geschieht also hier im Kleinen, was man an dem Vesuvius im Großen wahrnimmt; und ungeachtet dieser Berg über 2 deutsche Meilen von hier entlegen ist, so muß er doch in unterirdischer Verbindung mit diesem Thale stehen, weil man angemerket hat, daß, je stärker es hier rauchet, desto ruhiger der Vesuvius sey, und je mehr dieser ausbricht, desto weniger Rauch auf der Solfatara verspüret werde. Das Erdreich ist fast allenthalben hohl. Wenn daher ein Stein auf den Boden geworfen wird, so höret man unter demselben ein sich ziemlich

lich weit erstreckendes Echo, welches recht donnernd ist, wenn ein großer Stein in ein gegrabenes Loch geworfen wird. Es wird hier Schwefel, Vitriol und Alaun zubereitet. Man findet hier eben dergleichen Asche, wie auf dem Berge Vesuvius. Es ist hier ein Capuziner Kloster mit einer Kirche. Von hier kömmt man zu einem Amphitheater, insgemein Coliseo genannt, welches ehemals mitten in Puzzuolo gestanden hat, anitzt aber beynahe $\frac{1}{4}$ Stunde davon entfernet ist, woraus die ehemalige Größe dieser Stadt erhellet. In der Nachbarschaft desselben sind unter der Erde eine große Anzahl gewölbter und an einander hangender Kammern, welche ein großes Wasserbehältniß der alten Stadt Puzzuolo gewesen zu seyn scheinen.

5. **Puzzuolo** oder **Puzzuoli**, Puteoli, war zur Zeit der Römer eine ansehnliche und berühmte Stadt, ist aber itzt ein kleines königl. Domainenstädtchen an einem Meerbusen. Durch Krieg, Ueberschwemmungen und Erdbeben ist die Stadt ganz herunter gekommen; insonderheit aber wurde sie 1538 vom Erdbeben dergestalt verwüstet, daß die Einwohner insgesammt wegziehen wollten: allein der Statthalter, Peter von Toledo, hinderte solches, und ließ die Stadt wieder herstellen. Die Kathedralkirche des hiesigen Bischofs, welcher unter dem Erzbischofe zu Napoli steht, ist von großen Marmorsteinen erbauet, und ehemals ein heidnis. Tempel gewesen. Es sind hier noch 2 Pfarrkirchen, 2 Nonnen- und 6 Mönchen-Klöster. Der Hafen ist sehr gut, und in demselben sieht man noch 14 aus dem Wasser hervorragende Pfeiler von Backsteinen, die ehemals mit Bögen vereiniget gewesen, und zum Schutze der Stadt und des Hafens wider die Wellen der See gedienet haben. Die See ist in dieser Gegend sehr reich an Fischen und vielerley Muscheln, wirft auch viele kostbare Steine aus.

6. **Der lucrinische See**, welcher wegen seiner schönen Austern bey den Römern berühmt, auch an andern Fischen sehr reich war, liegt ganz nahe am Seeufer, ist aber itzt sehr klein, und einem Teiche ähnlich, weil er durch den **neuen** Berg größtentheils verschüttet worden, der 1538 zwischen dem 19 und 20sten Sept. in einer Nacht durch

ein Erdbeben entstanden, 400 Ruthen hoch ist, und 3 italienische Meilen im Umfange hat.

7. **Der See Averno**, welcher in einem engen Thale liegt, ist dem See Agnano ungefähr an Größe gleich, das Wasser aber ist nicht mehr so beschaffen, wie Virgilius und andere Schriftsteller dasselbe beschrieben, daß nämlich wegen seiner giftigen Ausdünstungen kein Vogel ohne Lebensgefahr darüber wegfliegen könne; denn itzt sieht man das Geflügel darüber schweben und darauf schwimmen, und die Gegend trägt schöne Früchte und guten Wein. August hat die umliegende Hölzung ausgerottet, und die Gegend dadurch gesunder gemachet. Der See ist an einigen Orten 180 Fuß tief. Das daran stehende alte Gemäuer wird für einen Tempel des Apollo gehalten. In eben diesem Thale ist ein Eingang zu der so genannten

8. **Grotta di Sibylla Cumana**, welche in den Felsen eingehauene Höhle, nachdem man mehr kriechend, als gehend hinein gekommen, ungefähr 10 Fuß breit, 12 hoch, viele 100 Schritte lang, aber zumtheil verschüttet ist. Die Erzählung von einer Sibylle, so hier ihre Wohnung gehabt, ist unstreitig fabelhaft; vielleicht hat ein Steinbruch Gelegenheit gegeben, daß man dieses unterirdische Werk weiter fortgesetzet, bis eine Verbindung zwischen den beyden zerstörten Oertern **Baia** und **Cuma** heraus gekommen. Die Stadt Cuma ist 1207 verwüstet, und das dasige Bisthum mit dem zu Napoli vereiniget worden.

Das Ufer des Meerbusens, wo ehedessen die Stadt **Baia** gestanden, ist höchst angenehm und prächtig bebauet gewesen, welches das übrig gebliebene Gemäuer, so hieselbst gefunden wird, genugsam bezeuget. Von dem vortrefflichen Palaste, den der Kaiser Nero hieselbst gehabt, sind die in den Felsen bewundernswürdig gearbeiteten warmen Bäder von **Tritoli** noch vorhanden; der heisse Dunst von dem Wasser ist so stark, daß nicht jedermann über 20 Schritte in dem dazu führenden Gange fortgehen kann. Es werden diese Bäder heutiges Tages eben so, wie das Schwitzbad von S. Germano gebrauchet. Unten am Fuße des Berges, in welchem diese Bäder sind, ist noch ein anderes Bad von lauem Wasser, S. Georgio genannt. Außer verschiedenen

denen andern Bädern sieht man an diesem Ufer die Ueberbleibsel von einem Palaste des Julius Cäsars, von einem Tempel der Diana, der Venus, u. a. d. m. Am Seeufer, jenseit des von Karl V erbauten schlechten Kastels Baia, welches auf einem Felsen liegt, aber ein ungesunder Ort ist, sieht man auch manche Alterthümer, und im Meere die Trümmer des Tempels des Herkules, in welchem Nero seine Mutter umbringen lassen, deren Grabmaal auf dem Lande vorhanden ist. Man nennet die Gegend jenseit des Kastels Baula, und findet, wenn man nur etwas Landeinwärts geht, lauter einzeln gebauete Höfe. Anderer Alterthümer und unterirdischen Behältnisse dieser Gegend nicht zu gedenken; so findet man hier auch **das todte Meer**, worüber, nach der Poeten Erdichtung, die Verstorbenen vom Charon geführet worden, und welches, vermittelst eines kleines Kanals, mit dem Meere zusammen hängt, davon es durch einen mit Fleiß gemachten Damm getrennet wird; und gleich darneben **die elisäischen Felder**, welche aber itzt so ausnehmend schön nicht mehr sind, als sie von den alten Dichtern beschrieben worden; indessen ist doch die Gegend derselben im Sommer ganz angenehm.

Dem **misenischen Vorgebirge**, welches fast ganz unterwölbet, und darinnen die **Grotta Traconaria** sehenswürdig ist, gegen über liegt.

9. Die Insel **Procita**, welche ungefähr 6 italienische Meilen im Umfange, und 4000 Einwohner hat, auch viele Früchte und guten Wein hervorbringt. Sie gehöret dem Marchesen von Vasto. Das Städtchen gleiches Namens liegt auf einer Höhe der südlichen Spitze, und am Meere gegen dem festen Lande über ist noch eine Art von Flecken. 2 Meilen davon ist

10. Die Insel **Ischia**, vor Alters Aenaria und Pitecusa, welche, die Ausschweifungen der kleinen Vorgebirge mitgerechnet, 10 italienische Meilen im Umfange hat. Sie ist sehr bergicht, hat viele Früchte, guten Wein, Jagd, Eisengruben, warme Bäder und trockene Schwitzgewölbe. Das Städtchen Ischia liegt an der Nordseite im Meere, auf einem ausserordentlich hohen Felsen, hängt durch eine Brücke mit der Insel zusammen, und ist der Sitz eines Bischofs, welcher

unter

unter dem Erzbischofe zu Napoli steht. Außer der Kathedralkirche sind hier 3 Pfarrkirchen und ein Nonnenkloster. Ehemals haben einige Hügel auf dieser Insel gebrannt, dadurch sie insonderheit 1031 sehr beschädiget worden.

11. Die Insel **Nisida**, welche nicht weit vom festen Lande liegt, sieht einem großen Garten ähnlich, der aus unterschiedlichen Erderhöhungen besteht, und soll ihrem Herrn jährlich 8000 Ducaten einbringen. Sie hat gegen Mittag einen kleinen Hafen, **Porto Pavone** genannt, und auf einem nächst anliegenden Felsen ist ein Lazareth, woselbst die nach Napoli gehenden Schiffe Quarantaine halten müssen.

12. **Massa Lubrense**, Massa Lubrensis, eine kleine königl. Domainenstadt am Meere, in welcher ein Bischof wohnet, der unter dem Erzbischofe zu Sorrento steht.

13. **Sorrento**, ehemals Surrentum und Sorrentum, eine kleine königl. Domainenstadt auf einem Hügel am Meere, in welcher ein Erzbischof wohnet, unter welchem die Bischöfe von Stabbia, heutiges Tages von Castel a mare, Massa Lubrense und Vico Equense stehen. Diese Stadt war ehemals die Hauptstadt eines kleinen Herzogthums.

14. **Vico Equense**, Vicus Aequensis, Aequa, eine kleine Stadt am Meere, woselbst ein Bischof wohnet, der unter dem Erzbischofe zu Sorrento steht. Nachdem sie von den Gothen zerstöret worden, hat sie König Karl II um das Jahr 1300 wieder aufbauen lassen.

15. **Castell' a mare di Stabia**, eine Stadt am Meere, welche aus den Trümmern der zerstörten Stadt Stabia entstanden, und der Sitz eines Bischofs ist, der unter dem Erzbischofe zu Sorrento steht. Sie hat eine Kathedralkirche, 5 Pfarrkirchen, 8 Mönchen- und 2 Nonnenklöster.

16. **Torre di Rovigliano** und **Torre di Greco** liegen auch am Meere.

17. **Portici**, ein Dorf, 7 bis 8 italienische Meilen von Napoli, woselbst ein königl. Palast ist, den Don Carlos erbauet hat. Das Cabinet der Alterthümer enthält eine unvergleichliche Sammlung. Es liegt sowol, als das Dorf Resina, nicht weit vom Berge Vesuvius, von welchem oben in der Einleitung § 4. gehandelt worden.

Zwischen Torre del Greco und Portici hat ehemals die

Stadt

Stadt Heraclium oder Herculaneum gestanden, welche zu der Zeit, da Nero regierete, vom Erdbeben grösztentheils verwüstet, und nachmals im ersten Jahre der Regierung des Titus von einem Feuerstrome, welcher aus dem Vesuvius geflossen, bedecket worden. Dieses ist die wahrscheinlichste Meynung, welche man von ihrem Untergange hat. Man entdeckte schon 1689 und 1711, da man in dieser Gegend grub, etwas von dieser verunglückten Stadt; seit 1738 aber hat man ihre Aufsuchung mit groszem und kostbarem Fleisse fortgesetzt, und ist auf verschüttete ansehnliche Gebäude gekommen, aus deren Trümmern schätzbare Alterthümer in groszer Menge hervorgezogen worden, als Gemälde, Bildsäulen, Bruststücke, allerley Gefäsze, Leuchter u. a. m. Das Nachgraben wird noch immer fortgesetzet: es giebt aber Gelehrte, welche mit vielem Scheine daran zweifeln, daß diese versunkene Stadt die Stadt Herculaneum sey.

18. **Somma**, ein königl. Domainenstädtchen.

19. **Nola**, eine kleine königl. Domainenstadt, welche der Sitz eines Bischofs ist, der unter dem Erzbischofe zu Napoli steht. Sie ist ehemals eine römische Colonie, aber weit gröszer, als sie nun ist, gewesen.

20. **Avella**, ein Flecken und Fürstenthum.

21. **Arienzo**, ein Flecken und Markgrafschaft.

22. **Acerra**, vor Alters Acerrae, eine kleine Stadt, in einer ungesunden Gegend, welche der Sitz eines Bischofs ist, der unter dem Erzbischofe zu Napoli steht. Sie hat den Titel einer Grafschaft, den das Haus Cardenas führet.

23. **Aversa**, eine kleine königl. Domainenstadt, welche der Sitz eines Bischofs ist, der unmittelbar unter dem Papste steht. Sie hat 9 Pfarrkirchen, darunter auch die Kathedralkirche ist, 5 Nonnen- und 7 Mönchenklöster, und ausserhalb der Stadt stehen noch 4 andere, unter welchen das Benedictiner Kloster zu S. Lorenz alt und reich ist. Diese Stadt hat Raymulph, ein Normann, 1030 unter dem Titel einer Grafschaft bekommen. Als Robert Guiscard um das Jahr 1060 nach Italien kam, war sie schon eine ansehnliche Stadt. Auf dem umher liegenden Lande findet man eine Menge Lusthäuser; und die Gegend zwischen dieser

ser Stadt und Napoli ist ganz vortrefflich, denn sie ist ein ebenes, ganz mit Orangerien angefülletes Feld.

24. **Caserta**, eine königl. Domainenstadt, ist der Sitz eines Bischofs, und der Hauptort eines Fürstenthums, welches König Karl 1749 dem Hause Gaetano abgekauft hat. Eben derselbe hat 1752 den Grund zu dem hiesigen prächtigen und sehr bequemen königlichen Palaste legen lassen, welcher nebst dem kunstreichen Garten einen sehr großen Raum einnimmt, und den die hiesige reine Luft, die Nähe der Hauptstadt, die Menge des Wassers, der große Umfang der Aussichten, die Fruchtbarkeit des Erdreichs, und die vielen sich hieselbst erhebenden Hügel, sehr angenehm machen. 1756 ist eine prächtige Beschreibung davon in der königlichen Druckerey zu Napoli herausgekommen. Der hiesige Bischof steht unter dem Erzbischofe zu Capua.

25. **Nataloni**, Magdalona, Meta leonis, eine kleine Stadt mit dem Titel eines Herzogthums, den das Haus Carrafa führet. Sie hat eine Collegiatkirche, 4 Pfarrkirchen und 5 Mönchenklöster.

26. **Capua**, eine kleine königliche Domainenstadt, am Flusse Volturno, deren Befestigung nicht wichtig ist, die aber viele schöne Häuser und Kirchen hat, und der Sitz eines Erzbischofs ist, unter welchem die Bischöfe zu Isernia, Cajazzo, Calvi, Carinola, Caserta, Sessa, Theano und Venafro stehen. Außer der Metropolitankirche findet man hier noch eine Collegiatkirche, 16 Pfarrkirchen, 9 Mönchen- und 3 Nonnenklöster. Diese Stadt ist im Jahre 856 erbauet worden, und anfänglich der Hauptort einer Grafschaft gewesen, die aber vom Kaiser Otto I zu einem Fürstenthume erhoben worden, welches aus einem Theile des Herzogthums Benevento entstanden. Im Jahre 869 wurde hieselbst ein Metropolit gestiftet, welcher der erste im itzigen Königreiche Napolt gewesen.

Die alte hochberühmte Stadt **Capua**, die sich den Städten Rom und Carthago gleich schatzte, hat 2 italienische Meilen von hier gestanden, und aus ihren Trümmern ist der Flecken **S. Maria** erbauet worden, um welchen noch viele Ueberbleibsel der alten Stadt, nämlich von Palästen, Tempeln und andern Gebäuden, vornehmlich aber ein

Amphi-

Amphitheater von vortrefflichen Quaderstücken, zu sehen. Das umliegende Land ist an Früchten und Wein so vortrefflich, daß man sich itzt noch wohl vorstellen kann, wie es zugegangen, daß das Kriegsheer des großen Feldherrn Hannibals hieselbst durch Wollust verderbet worden. Diese Stadt ist im Jahre 844 von den Saracenen in einen Steinhaufen verwandelt worden.

27. **Caiazzo**, vor Alters Calatia, ein Städtchen, liegt auf einem Berge, und hat ein befestigtes Schloß. Es ist der Sitz eines Bischofs, welcher unter dem Erzbischofe zu Capua steht, hat außer der Kathedralkirche noch 3 Pfarrkirchen und 2 Klöster, und außerhalb der Stadt stehen auch noch 2 Klöster.

28. **Telese**, eine Stadt, mit dem Titel eines Fürstenthums, welchen das Haus Grimaldi führet. Es ist hier ein Bisthum, welches unter dem Erzbischofe zu Benevento steht. Die Stadt hat wegen schlechter Luft wenig Einwohner.

29. **Cerrito**, ein Städtchen, woselbst gutes Tuch gemachet wird, und welches eine Collegiatkirche und 3 Klöster hat. Hier pfleget der Bischof von Telese die meiste Zeit zu wohnen.

30. **Calvi**, vor Alters Cales, eine Stadt mit einem Bisthume, welche unter dem Erzbischofe zu Capua steht. Diese Stadt ist 1060 vom Könige Ferdinand der Stadt Capua einverleibet, und zu einem Theile derselben gemachet worden.

31. **Carinola**, Carinula oder Calinula, eine Stadt mit einem Bisthume, und dem Titel einer Grafschaft, welchen das Haus Carrafa führet. Der Bischof steht unter dem Erzbischofe zu Capua. Die hiesige Luft ist ungesund.

32. **Sessa**, vor Alters Aurunca und Suessa Pometia, eine angenehme Stadt, deren Kirchen wegen ihrer schönen Gemälde und Grabmäler merkwürdig sind. Sie ist der Sitz eines Bischofs, welcher unter dem Erzbischofe zu Capua steht, und hat den Titel eines Herzogthums, welchen das Haus Baena führet.

33. **Theano**, vor Alters, Theanum, eine Stadt, mit dem Titel eines Fürstenthums, den das Haus Daun führet, und einem Bisthume, welches unter dem Erzbischofe zu Capua steht.

34. **Allifi**, Allifae, eine Stadt mit einem Bisthume, welche unter dem Erzbischofe von Benevento steht.

35. **Piedimonti**, eine Stadt, welche 3 Collegiatkirchen und 4 Klöster enthält.

36. **Rocca Vecchia** und **Pesenzano** sind Städtchen.

37. **Venafro**, Venafrum, eine Stadt mit einem Bisthume, welches unter dem Erzbischofe zu Capua steht, und dem Titel eines Fürstenthums, welchen das Haus Savelli führet. Es sind hier außer der Kathedralkirche 6 Pfarrkirchen, auch 3 Mönchenklöster.

38. **S. Vicenzo di Volturno**, ein berühmtes Kloster, beym Ursprunge des Flusses Volturno, welches im Jahre 703 gestiftet, und bald so ansehnlich geworden, daß es dem von Monte Cassino fast gleich gekommen.

39. **Sora**, eine kleine Stadt, welche der Sitz eines Bischofs ist, der unmittelbar unter dem Papste steht, und den Titel eines Herzogthums hat, den das Haus Buoncompagno führet. Außer der Kathedralkirche sind hieselbst 4 Pfarrkirchen, und unter denselben 2 Collegiatkirchen, imgleichen ein Mönchen- und ein Nonnenkloster.

40. **Monte Cassino**, das älteste und berühmteste Kloster des Königreichs, welches Benedict entweder im Jahre 528 oder 529 selbst, und zugleich den von ihm benannten Orden und desselben Regel gestiftet hat. Im Jahre 589 wurde es von den Longobarden verwüstet, und erst ums Jahr 718 wieder hergestellet. Im Jahre 884 wurde es von den Saracenen zerstöret, aber 886 vom Abte Anglerius wieder aufgebauet. Im 13ten Jahrh. erlitte es viele Widerwärtigkeiten, und 1349 wurde es durch ein Erdbeben umgekehret. Das Kloster liegt auf einem Berge, hat einen guten Büchersaal, und große Einkünfte. Es steht unmittelbar unter dem päpstlichen Stuhle. Die abteyliche Kirche ist gleichsam die Kathedralkirche des cassinischen Kirchsprengels, und es sind ihr alle darinn befindliche Kirchen unterworfen. Der Abt hat in diesem Kirchsprengel bischöfliche Vorrechte, ist auch der erste Baron des Königreichs, und nimmt in den allgemeinen Versammlungen der Stände den ersten Platz ein. Zum Gebiethe des Klosters hat Erasmus Gattola in seinen Accessionibus ad hist. abb. Cassinensis eine Landcharte geliefert. Es gehöret dazu 1) S.

1) S. Germano, eine Stadt unter dem Berge Caßino, in welcher ein Palast des Abtes, eine Collegiatkirche, ein Seminarium des caßinschen Kirchsprengels und 2 Nonnenklöster, außerhalb der Mauern aber 3 Mannsklöster sind. Ueber der Stadt liegt ein Schloß. Sie ist ums Jahr 866 vom Abte Bertharius zuerst angeleget. In derselben ist zwischen dem Kaiser Friderich II und Papste Gregorius IX ein Friede geschlossen, und Manfred hat hier vom Karl von Anjou die erste Niederlage erlitten. 1734 wurde die Stadt von den Spaniern eingenommen.

Zu ihrem Districte gehöret heutiges Tages nur noch das Dorf Caira.

Unweit der Stadt hat ehemals die Stadt Caßinum gestanden, welche noch im 14ten Jahrh. unter dem Namen S. Pietro in monasterio, vorhanden gewesen. Zu ihren Ueberbleibseln gehöret ein römisches Amphitheatrum, ein Tempel, eine Wasserleitung, nebst andern Stücken.

2) Die Flecken S. Elia, Cerbario, S. Pettore, S. Pietro in fine, S. Angelo in Thodice, Pignatario, S. Apollinare, S. Ambrosio, S. Andrea, Valle Fredda (Vallis frigida), S. Giorgio.

41. Aquino, Aquinum, war vor Alters eine große Stadt, itzt aber ist sie klein, doch hat sie den Titul einer Grafschaft, und ist der Sitz eines Bisthums, welches unmittelbar unter dem Papste steht. Die alte Kathedralkirche ist wüste; daher geschehen die bischöflichen Verrichtungen in der Kirche S. Petri Aquini, außer welcher hier noch eine Collegiatkirche ist.

42. Atino, Atinum, ein Städtchen, welches vor Alters der Sitz eines Bisthums gewesen ist, welches aber aufgehoben, und in eine Probstey verwandelt worden, die unmittelbar unter dem Papste steht.

43. Rocca Guglielma, eine Herrschaft, welche ehemals dem Hause Farnese gehörete.

44. Monticello und Enola sind Flecken.

45. Fondi, eine Stadt, welche den Titel eines Fürstenthums hat, und der Sitz eines Bischofs ist, der unmittelbar unter dem Papste steht. Außer der Kathedralkirche findet man hieselbst eine Collegiatkirche und 3 Mönchenklöster.

Die Luft ist ungesund, aber die umliegende Ebene ist ungemein angenehm, und man sieht daselbst die Orangenbäume im freyen Felde stehen. 1534 wurde der Ort von dem berühmten türkischen Admiral Hariadenus Barbarossa sehr übel zugerichtet. Nahe dabey liegt **Portello**, woselbst Don Carlos 1739 seine Gemahlinn empfieng.

46. **Itri**, ein Städtchen, zwischen welchem und Fondi die Gegend und Aussicht ungemein schön ist.

47. **Gaeta** oder **Gaietta**, vor Alters Cajeta, eine lange, aber schmal gebauete königl. Domainenstadt, auf einem Berge am Meere, von welchem sie fast ganz umgeben ist, außer daß sie an einer Seite durch eine Erdzunge mit dem festen Lande zusammenhängt. Ihr Kastel ist von altem Mauerwerke, sie selbst aber ist nach Beschaffenheit des Berges wohl befestiget, und was 1734 in der Belagerung verwüstet worden, ist vollkommen wieder ersetzet. In gedachtem Kastel steht der unbegrabene Körper des im Kirchenbanne verstorbenen bekannten Karls von Bourbon in einem hölzernen Schranke, dieser aber in einem gewölbten Wachthause. Diese Stadt ist der Sitz eines Bischofs, welcher unmittelbar unter dem Papste steht. Außer der Kathedralkirche sind hier unterschiedene Pfarrkirchen, 6 Mönchen- und 2 Nonnenklöster. In dem Garten des hiesigen Franciscanerklosters zeiget man den Dornbusch, in welchem sich der h. Franz nackend herumgewälzet haben soll, als er einmal von der Fleischeslust angefallen worden: allein das Gebüsche, welches man für den Dornstrauch ausgiebt, hat niemals aus Dornen bestanden. Der Ort, wo dieser seltsame Heilige den Fischen geprediget hat, ist itzt durch eine Mauer von der See abgesondert. Hier ist auch am Meere ein grosser Felsen zu sehen, welcher bey der Kreuzigung Christi zerrissen seyn soll; so unerweislich auch solches ist, so hat doch das Erdbeben, durch welches dieser harte und marmorhafte Felsen den sehenswürdigen 4 bis 5 Fuß breiten Riß bekommen, eine merkwürdige Veränderung hervorgebracht. Auf diesem Felsen, welcher Monte alla Trinita genennet wird, haben die Benedictiner eine Kirche, und durch den Riß ist eine Treppe angeleget, welche sich an einer kleinen Kapelle endiget. 1707 wurde die Stadt von den Kaiserlichen erobert. Es werden hieselbst große Delphine gefangen. 48

48. **Mola**, ein Zollort und Paß an der See, dessen Besatzung wöchentlich aus Gaeta abgelöset wird. Hier soll, nach einiger Meynung, Cicero seinen Kopf verloren haben, und die unglücklichen deutschen Prinzen Conradin und Friderich sollen hier gefangen genommen worden seyn, welches hingegen andere von Astura behaupten. Vor Alters hat hier die Stadt Formia, Phormia, Hormia gestanden, davon noch Ueberbleibsel vorhanden sind. Die vielen und großen Orangenbäume, welche zwischen hier und Gaeta im freyen Felde stehen, machen den Weg angenehm.

49. **Traietto**, Trajectum, ein Städtchen auf einer angenehmen Höhe, mit dem Titel eines Herzogthums.

50. **La Barca oder Scaffa di Garigliano**, ein Ort, am Flusse Garigliano, (ehemals Liris) über welchen hieselbst eine Fähre geht. Er gehöret, nebst den Einkünften der Fähre, dem Hause Caraffa. Hier hat vor Alters die Stadt **Minturna** gestanden, von der noch Ueberbleibsel eines Amphitheaters, einer Wasserleitung, von Mauern und Thürmen übrig sind.

51. **Ponza**, Pontia, eine Insel im Meere, von der viel Salz kömmt, und auf welcher ein Flecken mit einer Schanze ist. Sie gehörte ehemals dem Herzoge von Parma, dem sie von Spanien im riswickischen Frieden von 1697 zurück gegeben ward. Im gegenwärtigen Jahrhunderte, als der Kaiser das Königreich Napoli besaß, suchte der Herzog von Parma wieder zu ihrem Besitze zu gelangen, und 1733 behauptete der span. Hof, daß sie zu dem Herzogthume Parma gehöre, welches aber der kaiserl. Hof verneinete, der sie zu dem Königreiche Napoli rechnete.

II. Principato citra, oder, das disseitige Fürstenthum,

hat seinen Namen folgendergestalt bekommen. Zur Zeit des Arechis, Herzogs von Benevento, wurde dieses Land, nebst dem itzt sogenannten Principato ultra, ein Fürstenthum. Als sich aber Radalchis und Siconolf in dasselbe theileten, bekam der disseits dem apenninischen Gebirge gelegene Theil den Namen des disseitigen Fürstenthums, der jenseitige

aber den Namen des jenseitigen Fürstenthums. Zu jenem, dessen Küste mit festen Thürmen besetzet ist, gehören folgende Oerter:

1. **Salerno**, Salernum, die Hauptstadt dieser Landschaft, liegt am Meere in einer Ebene, die mit fruchtbaren und angenehmen Hügeln umgeben ist, und hat einen ziemlich guten, aber verabsäumten Hafen. Sie ist befestigt, und hat auch ein Schloß. Im Jahre 974 ist sie der Sitz eines Erzbischofs und Metropoliten geworden, unter welchem die Bischöfe von Acerno, Campagna, Capaccio, Marsico nuovo, Nocera, Rusco, Policastro und Sarno stehen. Außer der Metropolitankirche sind hier 16 Pfarrkirchen, 13 Mönchen- und 14 Nonnenklöster. Die hiesige Schule ist ehemals durch die Araber oder Saracenen berühmt geworden, welche unter dem letzten longobardischen Prinzen häufig hieher kamen, und von denen die Salernitaner die Philosophie, und insonderheit die Arzneykunst, lerneten, darinnen die Araber sich dazumal hervorthaten. Im Jahre 1100 gaben die Aerzte dieser Schule ihr berühmtes Buch in Knittelversen heraus. Roger I, König von Sicilien, hat dieser Schule die ersten Gesetze und Statuten gegeben, welche in der folgenden Zeit vermehret worden, da sie noch mehrere Privilegien erlanget, und endlich in eine Universität verwandelt worden.

2. **Ravello**, Ravellum, eine Stadt auf einem Berge, welche der Sitz eines Bisthums ist, welches unmittelbar unter dem Papste steht.

3. **Scala**, eine Stadt, mit dem Titel eines Fürstenthums, dem das Haus Spinelli führet, ist der Sitz eines Bisthums, welches unter dem Erzbischofe zu Amalfi steht.

4. **Tramonti**, Tramontum, eine Stadt, welche 13 Pfarrkirchen und ein Kloster enthält.

5. **Minori**, Minor, eine königl. Domainenstadt, in welcher ein Bischof wohnet, der unter dem Erzbischofe zu Amalfi steht. Außer der Kathedralkirche sind hier 3 Pfarrkirchen.

6. **Maiori**, Majorum, ein Flecken am Meere, gehöret zu den königl. Domainen, hat eine Collegiatkirche und 2 Klöster.

7. Amal-

7. **Amalfi**, Amalphia, eine königl. Domainenstadt am Meere, welche im Jahre 600 erbauet seyn soll, war ehemals ansehnlich und mächtig, und der Sitz einer Republik, die einen Herzog zum Oberhaupte hatte, und ihre Freyheit bis 1075 behauptete. Sie hat den Titel eines Fürstenthums, den das Haus Piccolomini führet. Unter dem hiesigen Erzbischofe stehen die Bischöfe von Scala, Minori, Lettere und der Insel Capri. Außer der Metropolitankirche ist hier keine Pfarrkirche, es sind aber hieselbst 2 Klöster.

8. **Lettere**, eine königl. Domainenstadt, welche der Sitz eines Bischofs ist, der unter dem Erzbischofe zu Amalfi steht. Außer der Kathedralkirche sind hier 3 Klöster. Am Fuße des Berges, auf welchem dieses Städtchen steht, hat Narses die Gothen geschlagen.

9. **Cava**, vor Alters Marcina, eine königl. Domainenstadt, deren Bischof unmittelbar unter dem Papste steht. Außer der Kathedralkirche sind hier 6 Pfarrkirchen.

10. **Nocera delli Pagani**, Nuceria paganorum, eine Stadt, mit dem Titel eines Herzogthums, den das Haus Caraffa führet, ist der Sitz eines Bischofs, der unter dem Erzbischofe zu Salerno steht, hat eine Kathedralkirche, 11 Pfarrkirchen, 2 Nonnen- und 4 Mönchenklöster.

11. **Sarno**, Sarnus, eine Stadt, mit dem Titel einer Grafschaft, ist der Sitz eines Bischofs, der unter dem Erzbischofe zu Salerno steht, hat eine Kathedralkirche, eine Collegiatkirche und 5 Klöster.

12. **S. Severino Camarota**, ein kleiner Ort, mit dem Titel eines Fürstenthums. Gegen Süden liegt noch ein kleiner Ort dieses Namens.

13. **Sifoni**, Geosanum, eigentlich Jovis fanum, ein Flecken.

14. **Acerno**, ein Städtchen mit einem Bisthume, welches unter dem Erzbischofe zu Salerno steht.

15. **Calabrito** und **Caposele** sind Flecken, **S. Menaio** hat den Titel eines Fürstenthums, welchen das Haus **Castiglione** führet.

16. **Alta villa**, ein Flecken am Flusse Selo, mit dem Titel einer Grafschaft.

17. **Campagna**, Campania, eine Stadt und Sitz eines

Bisthums, mit welchem 1525 das in der zerstörten Stadt Satriano gewesene Bisthum verbunden ist. Es steht aber der Bischof wegen des Bisthums Campagna unter dem Erzbischofe zu Salerno, hingegen wegen des Bisthums Satriano unter dem Erzbischofe zu Conza. Die Stadt enthält eine Kathedralkirche, 3 Pfarrkirchen, 6 Mönchen- und 3 Nonnenklöster, und hat den Titel eines Herzogthums, den das Haus Grimaldi führet.

18. **Monte Corvino**, ein geringes Städtchen, dessen ehemaliges Bisthum mit dem zu Volturara vereiniget ist.

19. **Sicignano** und **Lorino** sind Herzogthümer, **Casteluccio**, **Eboli** und **S. Gregorio** sind kleine Oerter; **Bucino** und **S. Magno** sind Fürstenthümer, welche dem Hause Caraccioli gehören.

20. **Pesti**, vor Alters Paestum, Posidonia, ein geringer Flecken am Meere, ist in alten Zeiten eine beträchtliche Stadt und der Sitz eines Bisthums gewesen. Man findet hier die schönsten Ueberreste der alten Baukunst, unter welchen 3 Tempel am merkwürdigsten sind, davon noch ganze Colonnaden stehen.

21. **Capaccio**, Civitas Caput aquensis, ein Städtchen, mit dem Titel einer Grafschaft, welchen das Haus Doria führet, ist der Sitz eines Bischofs, der unter dem Erzbischofe von Salerno steht.

22. **Cangiano**, ein Städtchen mit einem Bisthume.

23. **Marsico nuovo**, ein Städtchen, mit dem Titel eines Fürstenthums, ist der Sitz eines Bischofs, der unter dem Erzbischofe von Salerno steht.

24. **Athene**, **S. Lorenzo** und **Felitto**, sind kleine Oerter, welche den Titel der Fürstenthümer haben: **Padula** und **Diano** aber sind Markgrafschaften.

25. **Saponara** und **Castello dell' Abbate** sind kleine Oerter, welche den Titel der Grafschaften führen. Letzterer liegt nahe am Meere.

26. Die Gebiethe **Casella**, **Contursi** und **Tramonti**.

27. **Castello a mare della Bruca**, ein Städtchen und Sitz eines Bisthums.

28. Die Herzogthümer **Lauriano** und **Aquara**.

29. **Rocca gloriosa**, ein Flecken.

30. Po-

30. **Policastro**, ein Städtchen, mit dem Titel einer Grafschaft, ist der Sitz eines Bischofs, der unter dem Erzbischofe zu Salerno steht.

31. **Gragnano**, **le Franche**, **Piemonte**, **la Sala** und **Airola** sind Oerter, welche zu den königl. Domainen gehören.

32. Die Insel **Capri**, Caprea, liegt 3 italienische Meilen vom äußersten festen Lande, ist ganz bergicht, und die Küsten sind unersteiglich. August hielt sich auf derselben oft zur Lust, und Tiberius zur Schwelgerey auf; man sieht aber itzt von den Werken der Kunst, die damals hieselbst gewesen, nichts mehr. Die Wachteln, Turteltauben und andere Zugvögel pflegen jährlich im Frühjahre und Herbste über diese Insel und die benachbarte Gegend ihren Zug zu nehmen. Von ihrem Fange und der Jagd hat der hiesige Bischof seine meisten Einkünfte. **Ano-Capri** ist die größte Stadt der Insel, und liegt im westl. Theile derselben. Die Stadt **Capri**, darinnen der Bischof wohnet, welcher unter dem Erzbischofe von Amalfi steht, liegt in einem schmalen, niedrigen, lustigen und fruchtbaren Striche Landes, der zwischen den östl. und westl. Gebirgen quer durch die Insel geht. Ungefähr einen Steinwurf weit von der Mittagsseite der Insel sind 2 oder 3 scharfe Felsen in der See, welche die Sirenum scopuli sind, deren Virgilius und Ovidius bey Beschreibung der Seereise des Aeneas gedenken.

III. Principato ultra, oder, das jenseitige Fürstenthum,

von welcher Benennung ich bey dem vorhergehenden den Grund angegeben habe. Es liegt mitten im apenninischen Gebirge, und enthält einen Strich Landes, welcher ehemals das beneventinsche Thal genennet wurde, darinnen Benevento die Hauptstadt war, welches aber nachher geändert worden. Das Herzogthum Benevento habe ich oben bey den päpstl. Ländern abgehandelt. Folgende Oerter sind zu bemerken:

1. **S. Agata delli Goti**, eine Stadt auf einem Felsen, welche vor Alters den Titel einer Grafschaft gehabt, jetzt aber den Titel eines Herzogthums hat. Der hiesige Bischof

steht unter dem Erzbischofe von Benevento. Außer der Kathedralkirche sind hier 7 Pfarrkirchen, eine Abtey und 3 Mönchenklöster.

2. **Ariola**, ein kleiner Ort, mit dem Titel eines Herzogthums, den das Haus Caraccioli führet.

3. **Monte Sarchio**, ein Flecken, mit dem Titel eines Fürstenthums.

4. **Vitulano**, ein geringer Ort, mit dem Titel einer Grafschaft, den das Haus Caraccioli führet.

5. **Monte Fuscolo**, ein Städtchen, welches der Sitz des Gerichts dieser Landschaft ist.

6. **Padula**, eine Baronie, welche dem Hause Cibo Malaspina gehöret hat, durch Heirath aber an das Haus Modena gekommen ist.

7. **Ariano**, Arianum, eine königl. Domainenstadt, welche den Titel einer Grafschaft gehabt hat, und der Sitz eines Bischofs ist, der unter dem Erzbischofe von Benevento steht.

8. **Monte Calvo**, ein Herzogthum.

9. **Trevico** oder **Vico della Baronia**, Trivicum, ein Städtchen auf einem Berge, mit dem Titel einer Markgrafschaft, hat einen Bischof, welcher unter dem Erzbischofe von Benevento steht.

10. **Fricento** oder **Frigento**, Friquentum, ein geringes Städtchen mit einem Bisthume, welches mit dem von Avellino vereiniget ist.

11. **Avellino**, Abellinum, ein Städtchen, welches den Titel eines Fürstenthums hat, den das Haus Caraccioli führet. Der hiesige Bischof steht unter dem Erzbischofe von Benevento.

12. **Tripalda**, ein kleiner Ort, mit dem Titel eines Herzogthums.

13. **Monte Marano**, ein Städtchen, mit dem Titel eines Fürstenthums, ist der Sitz eines Bischofs, der unter dem Erzbischofe von Benevento steht. Hier sind 5 Mönchenklöster und ein Nonnenkloster.

14. **Volturara**, Vulturaria, ein geringes Städtchen.

15. **Serino**, **Montella**, mit dem Titel einer Grafschaft, und **Bagnolo** sind kleine Oerter.

16. Nu=

16. **Nusco**, ein geringes Städtchen und Sitz eines Bischofs, der unter dem Erzbischofe zu Salerno steht.

17. **S. Angelo de' Lombardi**, ein Städtchen, mit dem Titel einer Markgrafschaft, ist der Sitz eines Bischofs, welcher unter dem Erzbischofe zu Conza steht. Außer der Kathedralkirche sind hier 2 Pfarrkirchen und 2 Klöster.

18. **Guardia**, ein kleiner Ort.

19. **Bisaccia**, ein Städtchen auf einem Hügel, und Sitz eines Bischofs, welcher unter dem Erzbischofe zu Conza steht. Es hat den Titel eines Fürstenthums, den das Haus Pignatelli führet.

20. **Cedogna**, Laguedonia, ein Städtchen mit einem Bisthume, welches unter dem Erzbischofe zu Conza steht.

21. **Monte Verde**, ein Städtchen mit einem Bisthume, welches unter dem Erzbischofe zu Conza steht.

22. **Conza**, Compsa, die Hauptstadt dieser Landschaft, liegt am Flusse Ofanto (Anfidus), und ist der Sitz eines Erzbisthums, welches entweder vom Papste Alexander II oder Gregorius VII errichtet worden, und unter welchem die Bischöfe zu S. Angelo de' Lombardi, Bisaccia, Cedogna, Monte Verde, Muro, und Satriano oder Campagna stehen. Sie hat den Titel eines Herzogthums.

23. **Solofra**, ein Fürstenthum.

IV. **Basilicata**, vor Alters **Lucania**, ist zumtheil von dem apenninischen Gebirge umgeben, welches sich in dieser Landschaft bey Venosa in 2 Hauptarme theilet, die beyde am Meere sich endigen. Es scheint, daß diese Landschaft ihren Namen gegen das Ende des 10ten Jahrhunderts von den Griechen bekommen habe, und zwar entweder nach dem griechischen Kaiser Basilius, oder nach einer andern Person. Wir bemerken folgende Oerter:

1. **Melfi** oder **Melphi**, eine Stadt mit einem Bisthume, welches unmittelbar unter dem Papste steht. Sie hat eine Kathedralkirche, 6 Pfarrkirchen, ein Nonnenkloster und 7 Mönchenklöster, davon 2 außerhalb der Stadt ste-

hen. Es hat diese Stadt den Titel eines Fürstenthums, welchen das Haus Doria führet.

2. **Lavello**, ein Städtchen und bischöflicher Sitz, mit dem Titel einer Markgrafschaft, den das Haus del Tuffo führet.

3. **Rapolla**, ein Städtchen und Sitz eines Bischofs, welcher unmittelbar unter dem Papste steht. Das Haus Braida führet davon den herzogl. Titel.

4. **Venosa**, vor Alters Venusia, eine Stadt mit dem Titel eines Fürstenthums, den das Haus Ludovisio führet. Sie ist der Sitz eines Bischofs, welcher unter dem Erzbischofe von Acerenza steht, hat eine Kathedralkirche, 6 Pfarrkirchen, 5 Mönchen- und 2 Nonnenklöster. Diese Stadt ist vor Alters eine Republik gewesen, und in dem Stadtsiegel stehen noch die Worte: Respublica Venusina.

5. **Bariſle, Attella**, mit dem Titel eines Herzogthums, **Pagano**, mit dem Titel einer Grafschaft, und **Piesco**, sind kleine Oerter.

6. **Muro**, ein Städtchen auf einem Berge, mit dem Titel einer Grafschaft, den das Haus Orsini führet, ist der Sitz eines Bischofs, der unter dem Erzbischofe zu Conza steht. Außer der Kathedralkirche sind hier 4 Pfarrkirchen, und 3 Klöster.

7. **Bella, Ferenza, Genzano, Spennazola** sind kleine Oerter.

8. **Acerenza**, vor Alters Acheruntia, Acheruntio, ein Städtchen mit dem Titel eines Herzogthums, den das Haus Caraccioli führet. Es ist hier ein Erzbisthum, der Erzbischof aber wohnet gemeiniglich zu Matera in Terra d' Otranto, von welcher Stadt er auch mit benennet wird. Unter demselben stehen die Bisthümer Gravina, Anglona, Potenza, Tricarico und Venosa. Das Städtchen Acerenza ist sehr in Abnahme gerathen. Außer der Kathedralkirche sind hier 2 Mönchenklöster.

9. **Monte Pelusio**, Mons Pelusium, ein Städtchen mit dem Titel einer Markgrafschaft, welchen das Haus Grimaldi führet. Der hiesige Bischof steht unmittelbar unter dem Papste. Außer der Kathedralkirche findet man hier 4 Klöster.

10. **Pietra galla, Oppido**, mit dem Titel einer Grafschaft, und **Picierno**, sind kleine Oerter. 11. Sa-

11. **Satriano**, ein Städtchen und bischöflicher Sitz, mit dem Titel eines Fürstenthums, welchen das Haus Ravaschiero führet.

12. **Potenza**, vor Alters Potentia, ein Städtchen auf dem apenninischen Gebirge, mit dem Titel eines Herzogthums, den das Haus Offredi führet. Sie ist der Sitz eines Bischofs, welcher unter dem Erzbischofe von Acerenza steht, hat eine Kathedralkirche, 2 Pfarrkirchen und 6 Klöster. Die alte Stadt dieses Namens ist 1250 zerstöret, und die jetzige nicht weit von dem Orte derselben gebauet worden.

13. **Baglio**, ein kleiner Ort, welcher der Sitz des Gerichts dieser Landschaft ist.

14. **Tricarico**, eine Stadt am Fuße des apenninischen Gebirges, mit dem Titel einer Grafschaft. Sie ist der Sitz eines Bischofs, welcher unter dem Erzbischofe zu Acerenza steht, hat eine Kathedralkirche, 2 Pfarrkirchen und 4 Klöster.

15. **Grassano**, **Grottola**, **Pomarico**, **Ferrandina**, mit dem Titel eines Herzogthums, **Pesticcia**, **Salandra**, **Stigliano**, mit dem Titel eines Fürstenthums, **Olivito**, mit dem Titel eines Fürstenthums, **Anzi**, mit dem Titel einer Markgrafschaft, **Vignola**, **Calvello**, **Laurenzano**, **Vigiano**, **Marsico vetere**, mit dem Titel eines Herzogthums, **Corleto**, **Montemuro**, **Moliterno**, **Lauria**, **Javello**, S. **Filippo**, **Noia**, mit dem Titel eines Herzogthums, S. **Archangelo**, mit dem Titel eines Fürstenthumes, **Sanise**, **Colobraro**, **Ferolito**, mit dem Titel eines Herzogthums, sind kleine Oerter.

16. **Anglona**, Aquilonia, Pandosia, ein geringer Flecken, welcher ehemals eine beträchtliche Stadt, und der Sitz eines Bisthums gewesen ist, welches 1546 nach Tursi verleget worden.

17. **Tursi**, Tursium, eine Stadt mit dem Titel eines Herzogthums, den das Haus Doria führet, ist der Sitz des Bischofs von Anglona, und hat eine Kathedralkirche, eine Collegiatkirche, und noch eine Pfarrkirche. Der Bischof steht unter dem Erzbischofe von Acerenza.

18. **Agromento**, ist vor Alters unter dem Namen Grumentum eine Stadt gewesen.

19. **Monte Albano**, ein kleiner Ort, mit dem Titel eines Fürstenthums.

20. La-

20. **Lago nigro, Rivello, Tolve** und **Tramutola** sind Oerter, welche zu den königl. Domainen gehören.

V. Calabria citra, oder das diſſeitige Calabrien,

hieß ehedeſſen das Thal von Crate. Calabrien hat ſeinen Namen von den letzten griechiſchen Kaiſern bekommen. Es hat einen Ueberfluß an guten Früchten, Getreide, Weinen, ſchönen Oel, Flachs, Hanf, Zucker, Reiß, Safran, Honig, Salz, Baumwolle und Seide; man ſammlet hier auch viel Manna, welches vor allen andern berühmt iſt. Es giebt auch Gold- Silber- und Eiſenbergwerke, Schwefel, Alabaſter und Bergkriſtall.

1. **Caſtagneto**, eine Grafſchaft, dem Hauſe Aquilar zugehörig.

2. **Ayeta, Laino, Mormanno, Monte Giordano, Alvidona** und **Trebiſaccia** ſind kleine Oerter, und **Caſtrovillare** iſt ein Herzogthum.

3. **Caſſano**, Caſſanum und Caſanum, auch Coſanum, ein Städtchen und Sitz eines Biſchofs, der unter dem Erzbiſchofe von Reggio ſteht. Hier ſind 4 Mönchenklöſter.

4. **Francovilla** und **Tarſia** ſind Fürſtenthümer.

5. **Altomonte**, ein kleiner Ort, woſelbſt Gold- und Silberbergwerke ſind.

6. **Belvedere**, eine Stadt und Schloß, mit dem Titel eines Fürſtenthums, den das Haus Caraffa führet.

7. **Terra nuova**, Thurium novum, und **Palinura**, ſind kleine Oerter.

8. **Corigliano**, ein kleiner Ort, mit dem Titel einer Markgrafſchaft, woſelbſt es ein Silberbergwerk giebt.

9. **Roſſano**, vor Alters Roſcianum, ein Städtchen auf einem Felſen, welches den Titel eines Fürſtenthums hat, den das Haus Borgheſe führet, und der Sitz eines Erzbiſchofs iſt, der aber keine Biſchöfe unter ſich hat. Außer der Kathedralkirche ſind hier 14 Pfarrkirchen, 7 Mönchen- und 2 Nonnenklöſter.

10. **S. Marco**, vor Alters Argentanum, ein Städtchen mit dem Titel einer Markgrafſchaft, welchen das Haus Cavinglia führet. Der hieſige Biſchof ſteht unmittelbar

unter

unter dem Papste, und ist Herr des Städtchens Mongrassonice. Es sind hier 2 Klöster.

11. **Bisignano**, Bisinianum, Besignanum, vor Alters Besidiae, nachmals Besidianum, eine Stadt mit dem Titel eines Fürstenthums, den das Haus Sanseverino führet. Der hiesige Bischof steht unmittelbar unter dem Papste. Außer der Kathedralkirche sind hier 14 Pfarrkirchen und 5 Mönchenklöster. Unter der weltlichen Gerichtsbarkeit des Bischofs steht der Ort S. Sofia.

12. **Crosia** und **Calviti** sind kleine Oerter.

13. **Cariati**, eine Stadt, mit dem Titel eines Fürstenthums, den das Haus Spinelli führet. Der hiesige Bischof steht unter dem Erzbischofe von S. Severina.

14. **Umbriatico**, Umbriaticum, vor Alters Brystacia, ein Städtchen mit einem Bisthume, welches unter dem Erzbischofe von S. Severina steht. Es liegt auf einem steilen Felsen.

15. **Strongoli**, Strongylis, eine Stadt mit dem Titel eines Fürstenthums, den das Haus Campitello führet, und einem Bisthume, welches unter dem Erzbischofe von S. Severina steht. Sie hat eine Kathedralkirche und 3 Pfarrkirchen.

16. **Cerenza**, Cerenthia, Geruntia, ein geringes Städtchen mit einem Bisthume, welches mit dem zu Cariati vereiniget ist.

17. **S. Gio in fiore**, **Caccuri**, **Longobuco**, mit dem Titel eines Herzogthums; **Guardia**, ein Schloß, mit dem Titel eines Herzogthums; **Fuscaldo**, nahe beym Meere, sind kleine Oerter.

18. **Montalto**, ein Städtchen, dem Herzoge von Ferrandina zugehörig.

19. **Paula**, oder **Paola**, ein wohlgebauetes Städtchen, einige 100 Schritte vom Meere, welches dem Hause Spinelli gehöret, und deswegen merkwürdig ist, weil es der Geburtsort des h. Franciscus, des Stifters des Ordens der Minimer, ist. Es sind hier Jesuiter, Augustiner, Franciscaner, Capuciner und Dominicaner; aber das Kloster der Minimer, vom Orden des h. Franz von Paula, liegt 1 italienische Meile von der Stadt, und hat eine schö-

ne

ne Kirche. Das Schloß des Prinzen von Francavilla, aus dem Hause Spinelli, liegt in einiger Entfernung von dem Städtchen, zwischen 2 Hügeln.

20. **Cosenza**, vor Alters Cusentia, die Hauptstadt der Landschaft und der Sitz des Gerichts, ist klein. Die Einkünfte des hiesigen Erzbischofs sind ansehnlich, ob er gleich nur einen Suffraganeum hat, nämlich den Bischof von Martorano. Die Metropolitankirche ist zugleich die Pfarrkirche der Stadt, in den Vorstädten aber sind 3 Pfarrkirchen. Es giebt hier 12 Mönchen- und 4 Nonnenklöster.

21. **Arpigliano, Segline, Rogliano, Depignano** sind kleine Oerter.

22. **Belmonte**, ein Bergschloß am Meere, hat den Titel eines Fürstenthums.

23. **Amantea**, ein Städtchen und bischöfl. Sitz.

24. **Aiello**, und **Nocera**, mit dem Titel eines Fürstenthums, sind kleine Oerter.

25. **Castiglione di Cosenza** ein Fürstenthum zwischen Cosenza und Bisignano, und

26. **Castiglione Maritimo** ein Fürstenthum am Meere, gehören dem Hause Aquino.

27. **Martorano**, Martoranum, eigentlich Ramertum, ein Städtchen mit dem Titel einer Markgrafschaft, welchen das Haus Aquino führet, und einem Bisthume, welches unter dem Erzbischofe zu Cosenza steht.

28. **la Motta**, ein Fürstenthum, welches dem Hause Ruvo gehöret.

VI. Calabria ultra, oder das jenseitige Calabrien,

hat ehemals Terra Jordana geheissen. Was vorhin von der Fruchtbarkeit Calabriens überhaupt gesaget worden, das gilt auch von diesem Theile desselben. Von der Meerenge, il Canale, oder il Faro di Messina genannt, welche zwischen dieser Landschaft und Sicilien ist, werde ich bey dieser Insel handeln. Wir bemerken folgende Oerter:

1. S. **Eufemia**, ein kleiner Ort, der ehemals eine ziemliche Stadt war, und davon der große Meerbusen benannt wird, woran er liegt.

2. Nica-

2. **Nicastro**, Neocastrum, vor Alters Sicania, eine Stadt und bischöfl. Sitz, mit dem Titel einer Grafschaft. Der hiesige Bischof steht unter dem Erzbischofe von Reggio. Bey der Stadt sind warme Bäder.

3. **Taverna**, Taberna, ein Städtchen in einem Thale, gehöret zu den königl. Domainen, hat 5 Pfarrkirchen, und 5 Klöster.

4. **Policastro**, ein Städtchen, welches zu den königl. Domainen gehöret.

5. **S. Severina**, Syberona, eine kleine Stadt, auf einem hohen und felsichten Orte, welche der Sitz eines Erzbisthums ist, das ehemals von dem Patriarchen zu Constantinopel gestiftet, 1571 aber mit demselben das in der zerstörten Stadt S. Leone gewesene Bisthum vereiniget worden, und unter welches die Bisthümer Cariati, Umbriatico, Strongoli, Isola und Belcastro gehören. Außer der Metropolitankirche sind hier 7 Pfarrkirchen und 2 Klöster.

6. **Cotrone**, vor Alters Croto, eine Stadt, gehöret zu den königl. Domainen, und ist der Sitz eines Bisthums, welches unter dem Erzbischofe von Reggio steht. Sie hat 5 Pfarrkirchen und 2 Klöster.

7. **Isola**, Insula, ein Städtchen mit einem Bisthume, welches unter dem Erzbischofe von S. Severina steht.

8. **Belcastro**, Belcastrum oder Geneocastrum, ein Städtchen und Sitz eines unter dem Erzbischofe von S. Severina stehenden Bisthums, hat den Titel eines Herzogthums, den das Haus Caraccioli führet.

9. **Simori**, Sibaris, eine kleine Stadt, welche dem Fürsten von Squilaci gehöret, 7 Pfarrkirchen, worunter eine Collegiatkirche ist, und 1 Kloster hat.

10 **Cropani**, ein Städtchen mit einer Collegiatkirche und 2 Klöstern.

11 **Sellia** ein Städtchen mit 1 Pfarrkirche und 1 Kloster.

12. **Giniglicena**, ein Städtchen mit 2 Pfarrkirchen und 2 Klöstern.

13. **Catanzaro**, Cataeium, die Hauptstadt dieser Landschaft, der Sitz des Gerichts und eines Bischofs, gehöret zu den königl. Domainen. Der Bischof steht unter

dem

dem Erzbischofe von Reggio. Außer der Kathedralkirche sind hier 9 Mönchen- und 4 Nonnenklöster.

14. **Maida**, eine kleine Stadt, welche 4 Pfarrkirchen und 1 Nonnenkloster hat.

15. **Squilaci**, Scyllacium, eine Stadt und bischöfl. Sitz, mit dem Titel eines Fürstenthums. Der hiesige Bischof steht unter dem Erzbischofe von Reggio. Außer der Kathedralkirche sind hier 10 Pfarrkirchen, 4 Mönchen- und 2 Nonnenklöster. Der Busen, welchen das Meer hieselbst machet, wird davon benannt.

16. **Monte Leone**, ein Städtchen und bischöfl. Sitz, mit dem Titel eines Herzogthums, den das Haus Pignatelli führet.

17. **Pizzo**, ein Dorf am Meere, in dessen Gegend gute Sardellen gefangen werden.

18. **Tropea**, eine Stadt mit einem Bisthume, gehöret zu den königl. Domainen. Der Bischof steht unter dem Erzbischofe von Reggio. Außer der Kathedralkirche sind hier 4 Pfarrkirchen, 8 Mönchen- und 3 Nonnenklöster.

19. **Nicotera**, ein Städtchen am Meere, mit dem Titel einer Grafschaft, und einem Bisthume, welches unter dem Erzbischofe von Reggio steht.

20. **Mileto**, Miletum, eine kleine Stadt, mit dem Titel eines Fürstenthums, welchen das Haus Orsini führet. Der hiesige Bischof steht unmittelbar unter dem Papste. Außer der Kathedralkirche ist hier noch eine Pfarrkirche, auch sind hieselbst 2 Klöster.

21. **Stilo**, Stilus, gehöret zu den königl. Domainen, und ist ein Städtchen.

22. **Castel vetere**, Castrum Vetrium, vor Alters Caulonia, eine Stadt, mit einer Collegiatkirche, 9 Pfarrkirchen und 4 Klöstern, und dem Titel einer Markgrafschaft und **Rocella** ein Städtchen mit dem Titel eines Fürstenthums, welche Titel das Haus Caraffa führet, dem auch das Herzogthum **Bruzzano** gehöret.

23. **S. Giorgio** und **Gioia**, mit dem Titel einer Markgrafschaft, den das Haus Grimaldi führet, sind kleine Oerter.

24. **Oppido**, Oppidum, ein Städtchen mit dem Titel

einer

einer Grafschaft, den das Haus Caraccioli führet, hat einen Bischof, welcher unter dem Erzbischofe von Reggio steht, eine Collegiatkirche und 2 Pfarrkirchen.

25. **Grotteria**,, ein kleiner Ort.

26. **Gieraci**, Hieracum; eine Stadt, mit dem Titel eines Fürstenthums, den das Haus Grimaldi führet, ist der Sitz eines Bischofs, welcher unter dem Erzbischofe von Reggio steht, hat eine Kathedralkirche, 12 Pfarrkirchen und 4 Klöster. Es giebt hier schwefelhafte Bäder.

27. **Sinopoli**, ein kleiner Ort, mit dem Titel einer Grafschaft.

28. **Condoiani**, ein Städtchen mit dem Titel einer Markgrafschaft, hat 3 Pfarrkirchen und 2 Klöster.

29. **Palma, S. Elia, Seminara**, mit dem Titel eines Herzogthums, den das Haus Spinelli führet; **Melicuca, Bagorara**, oder, wie ihn andere nennen, **Bagnara**, mit dem Titel eines Herzogthums, den das Haus Ruvo führet, sind kleine Oerter.

30. **Sciglio**, ein befestigtes Städtchen, am **Vorgebirge** gleiches Namens, welches vor Alters **Scylla** hieß, und wegen seiner Gefährlichkeit sehr berüchtiget war, davon ich die Ursache bey Sicilien, und bey der Beschreibung der Meerenge, il Faro di Meßina, anzeigen will. Diese Stadt hat den Titel eines Fürstenthums, den das Haus Ruvo führet.

31. **Fiumara di muro** und **Calanna** sind kleine Oerter.

32. **Reggio**, Rhegium, mit dem Zunamen, in Calabrien, eine kleine königl. Domainenstadt, am Kanale von Meßina, auf einem Hügel, welche der Sitz eines von dem Patriarchen zu Constantinopel ehedessen gestifteten Erzbisthums ist, darunter die Bisthümer Bova, Cassano, Catanzaro, Cotrone, Gieraci, Nicastro, Nicotera, Oppido Squillaci und Tropea stehen. Es sind hier, außer der Metropolitankirche, eine Collegiatkirche la Catolica genannt, 10 andere Pfarrkirchen, 6 Mönchenklöster, 1 Nonnenkloster, und 2 Collegia, deren einem die Jesuiten dem andern die Dominicaner vorstehen.

33. **S. Agata**, eine königl. Domainenstadt.

34. **Motta** und **S. Gio** sind kleine Oerter.

35. **Bova**, ein Städtchen auf einem hohen Berge, mit dem Titel einer Grafschaft, und einem Bisthume, welches unter dem Erzbischofe von Reggio steht. Es sind hieselbst, außer der Kathedralkirche, und 4 Pfarrkirchen, noch ein Mönchenkloster.

36. **Capo dell' Armi** sieht gegen Südwesten, und **Capo di Spartivento**, so ehemals vom Herkules benennet wurde, sieht gegen Südosten. Beym letztern liegt der kleine Ort **Brancaleone**.

37. **Bianco**, ein kleiner Ort.

Apuglia.

Unter dem Namen Apulien werden die nächstfolgenden 3 Landschaften **Capitanata**, **Bari** und **Otranto** begriffen; doch gehöret die erstere heutiges Tages nur in weiterer Bedeutung dazu. Herr **Popowitsch** hat in seinen Untersuchungen vom Meere etwas von der Naturgeschichte dieses gesammten Strichs Landes angemerket, welches hier angeführet zu werden verdienet. Weil es in Apulien (hauptsächlich in den erstgenannten beyden Landschaften) wenige oder gar keine Berge giebt, so sind hier auch keine Quellen und Bäche; daher trinken die Menschen nur Regenwasser aus Cisternen, welche entweder in den Häusern, oder auf gemeine Kosten auf den öffentlichen Märkten angeleget sind. Das Vieh trinkt auch Regenwasser aus den Cisternen, welche von Natur in dem felsichten Boden bereitet sind. Der Thau, welcher in diesem heissen Lande ohne Zweifel wegen des nahen Meeres stärker fällt, als in Deutschland, muß die Saaten und Weingärten anstatt des Regens erquicken. Die Gartengewächse werden bey unmäßiger Hitze mit dem salzigen und stinkenden Wasser, welches man aus den Ziehbrunnen schöpfet, bey Tag und Nacht begossen. In der Gegend von Manfredonia, nach dem

Berge

Berge Gargano zu, trifft man Brunnen mit dem besten süßen Wasser an. Das Meerufer zwischen den Städten Manfredonia und Barletta ist ein bloßer Sandstrich, den vermuthlich das Meer, welches dort einen Busen macht, innerhalb einigen Jahrhunderten angeschüttet hat. Der Sand liegt an einigen Orten viele Klaftern hoch über einander, und es wächst nichts darauf, als Myrtenstauden, nebst solchen Kräutern, die tiefe Wurzeln haben, mit welchen sie bis zum Grundwasser reichen können. Es wird aber diese von der Natur fast öde gelassene Gegend dennoch auf mehr als eine Weise genutzet. In dem daran stoßenden seichten Meere wird im April und May der wichtige Blackfischfang getrieben. Die Fischer werfen viele Gebünde von Myrtensträuchen ins Meer; wenn nun die Fische zur Ansetzung ihres Laichs herzu geschwommen sind, werden sie mit Netzen umgeben und gefangen. Die Fischer braten sich ihre Fische bey dürrem Büffelkothe, den sie auf dieser Sandküste sammlen, weil weit und breit kein bewohnter Ort anzutreffen ist, aus dem sie ihre Nothdürften holen könnten. Die Büffelheerden halten sich hier auf, und liegen die meiste heisse Tageszeit über im Wasser, lassen, wenn die Fluth kömmt, die Wellen über sich zusammen schlagen, und schütteln sich das Wasser wieder aus den Ohren. In dieser sandigen Gegend, insonderheit nach Barletta zu, sind Gärten und Weingärten angeleget. Die Betten der Gärten werden mit Myrtenstauden zugedecket, damit sie der Wind nicht verwirre, oder der Sand gar wegführe, und die Gewächse nähren sich größtentheils von durchgeseigtem Meerwasser: denn die Weinreben werden so tief in den Sand gepflanzet, daß die Wurzeln in das salzige Meer-

wasser zu stehen kommen; und der Saame der Gartengewächse, welche man hier pflanzet, nämlich der Kürbisse, Melonen, Citrullen und Gurken, wird eben so tief gestecket. Der allhier gebauete Wein ist etwas salzicht, vielleicht weil die Rebenstöcke ganz bey der Erde abgeschnitten und kurz gezogen werden; hingegen die hiesigen köstlichen Wassermelonen, die bis Napoli geführet werden, und in den heissen Sommertagen eine vortreffliche Erquickung geben, werden zuckersüße; vermuthlich, weil sie längere Stengel und mehrere Blätter haben, welche ihre durchseigende Werkzeuge sind. An dem tarentinischen Meerbusen giebt es auch breite, öde und unbewohnte Gegenden, die bloß aus Sandhügeln bestehen, darauf nichts wächst, als der Meerwacholder mit rothen Beeren, nebst noch einigen wenigen andern Sträuchen und Kräutern.

VII. Terra d' Otranto, oder das Land von Otranto, Terra Hydruntina, vor Alters Japygia, Messapia, Calabria, Salentinorum regio, ist ein Stück vom alten Calabrien. Die vornehmsten Oerter sind von unten auf folgende:

1. **S. Maria di Leuca**, ein Städtchen und bischöfl. Sitz. Das Vorgebirge, bey welchem es liegt, hieß vor Alters Promontorium Japygium und Salentinum.

2. **Ugento**, Uxentum, ein Städtchen mit einem Bisthume, welches unter dem Erzbischofe von Otranto steht, und dem Titel einer Grafschaft.

3. **Alessano**, Alexani civitas, ein Städtchen und Sitz eines Bischofs, welcher unter dem Erzbischofe von Otranto steht. Es sind hier 2 Klöster.

4. **Castro**, vor Alters Castrum Minervae, ein Städtchen mit dem Titel einer Grafschaft, und Sitz eines Bisthums, welches unter dem Erzbischofe von Otranto steht.

5. Gal=

5. **Gallipoli**, vor Alters Callipolis, eine befestigte Stadt mit einem Hafen, welche guten Handel treibt, und der Sitz eines Bischofs ist, der unter dem Erzbischofe von Otranto steht. Sie gehöret zu den königl. Domainen, und steht auf Felsen, welche ganz vom Meere umgeben sind, hängt aber mit dem festen Lande vermittelst einer Brücke zusammen. Es sind hier 5 Klöster.

6. **Otranto**, vor Alters Hydruntum, eine königl Domainenstadt mit einem guten Hafen auf einer felsichten Insel, von welcher man, vermittelst einer Brücke, auf eine andere kleine Insel, und von dieser durch eine Brücke auf das feste Land kömmt. Sie ist mit Mauern und Bollwerken umgeben, und wird auch durch ein Schloß beschützet. Der hiesige Erzbischof hat zu Suffraganten die Bischöfe von Lecce, Alessano, Castro, Gallipoli und Ugento. Sie treibt guten Handel. In den Vorstädten sind 4 Klöster.

7. **Parabita**, **Noia**, **S. Pietro in Galatina** und **Galatola** sind kleine Oerter.

8. **Nardo**, vor Alters Neritum, eine Stadt mit einem Bisthume, welches unmittelbar unter dem Papste steht. In und bey derselben sind 8 Klöster. Sie hat den Titel eines Herzogthums, welchen das Haus Conversano führet.

9. **Levorano**, einer kleiner Ort.

10. **Lecce**, vor Alters Aletium, sonst auch Lupiae, ist eine der schönsten und prächtigsten Städte in Italien, nächst Napoli die größte in diesem Königreiche, die Hauptstadt dieser Landschaft, der Sitz des Gerichts derselben, und eines Bisthums, welches unter dem Erzbischofe von Otranto steht. Außer der Kathedralkirche sind hier 3 Pfarrkirchen, 18 Mönchen- und 10 Nonnenklöster, und eine griechische Kirche. Sie gehöret zu den königl. Domainen.

11. **Trepuzzi**, **Squinzano**, zu den königl. Domainen gehörig, **S. Pietro Vernotico** und **Mesciagne** sind kleine Oerter.

12. **Brindisi**, vor Alters Brundusium, ein königl. Domainenstädtchen mit einem verstopften Hafen, der ehemals sehr gut, und die Stadt ansehnlich war. Sie ist der Sitz eines Erzbischofs, unter welchem der Bischof von Ostuni

steht. Außer der Kathedralkirche ist hier noch eine Pfarrkirche, auch sind hieselbst 2 Nonnenklöster.

13. **Ostuni**, Hostunum, ein Städtchen, gehöret zu den königl. Domainen, und ist der Sitz eines Bisthums, welches unter dem Erzbischofe zu Brindisi steht. Ausser der Kathedralkirche ist hier noch eine Pfarrkirche, auch findt man hier 5 Klöster.

14. **Carovigni**, **Ceglie** und **S. Vito** sind kleine Oerter.

15. **Oria**, Uria,, ein Städtchen mit dem Titel einer Markgrafschaft, welchen das Haus Imperiali führet. Es ist der Sitz eines Bischofs, der unter dem Erzbischofe zu Tarento steht.

16. **Torre S. Susanna**, zu den königl. Domainen gehörig, **Casal nuovo** und **Grottaglie** sind kleine Oerter.

17. **Taranto**, vor Alters Tarentum, eine Stadt auf einer kleinen Halbinsel, welche sich in den Meerbusen erstrecket, der von dieser Stadt benannt wird. Ihr Hafen war ehemals sehr gut, ist aber verstopfet, und nur für Fischerkähne bequem. Zur Beschützung dienet ein festes Schloß. Sie gehöret zu den königl. Domainen, hat den Titel eines Herzogthums, und ist der Sitz eines Erzbischofs, unter welchem die Bischöfe von Motola, Castellaneta und Oria stehen. In dem tarentinischen Meerbusen ist eine süße Quelle im Boden des Meeres, deren Wasser man zur Zeit der Meerstille auf der Oberfläche des Meeres soll schöpfen können.

18. **Massafra**, **Martina**, mit dem Titel eines Herzogthums, **Terza** und **Ginosa** sind kleine Oerter.

19. **Motola**, Mutila, ein Städtchen, mit dem Titel eines Fürstenthums, welchen das Haus Caraccioli führet. Der hiesige Bischof steht unter dem Erzbischofe von Taranto.

20. **Castellaneta**, ein Städtchen mit dem Titel eines Fürstenthums, welchen das Haus Mirobello führet. Der hiesige Bischof steht unter dem Erzbischofe zu Taranto. Es sind hier 4 Klöster.

21. **Matera**, eine kleine Stadt, welche der Sitz des Erzbischofs von Acerenza und Matera ist. Ausser der Kathedralkirche, sind hier 4 Mönchen- und 2 Nonnenkloster.

VIII. Terra di Bari, oder das Land Bari,

enthält folgende Oerter:

1. **Gravina**, eine Stadt, mit dem Titel eines Herzogthums, welchen das Haus Orsini führet, ist der Sitz eines Bischofs, welcher unter dem Erzbischofe von Acerenza steht. Sie hat eine Kathedralkirche, eine Collegiatkirche, 5 Mönchen- und 3 Nonnenklöster.

2. **Altamura**, mit dem Titel eines Fürstenthums, **Cassano**, **Acquaviva**, **Gioia**, mit dem Titel einer Grafschaft, **Cisternino**, **Fasciano**, **Rutignano** und **Casa maßima** sind kleine Oerter. **Lenuci** oder **Dellenoci** ist ein Herzogthum.

3. **Conversano**, Conversanum oder Cuperſanum, ein Städtchen und bischöfl. Sitz, mit dem Titel einer Grafschaft. Der Bischof steht unter dem Erzbischofe zu Bari. Hier sind 7 Klöster.

4. **Monopoli**, eine Stadt mit dem Titel einer Markgrafschaft, und mit einem Bisthume, welches unmittelbar unter dem Papste steht, hat eine Kathedralkirche, 5 Pfarrkirchen, 6 Mönchen- und 3 Nonnenklöster. Sie gehöret zu den königl. Domainen.

5. **Polignano**, Polymnianum, eine Stadt und bischöfl. Sitz, mit dem Titel einer Markgrafschaft. Der Bischof steht unter dem Erzbischofe zu Bari.

6. **Mola de Bari**, ein kleiner Ort, mit dem Titel einer Markgrafschaft.

7. **Noia**, **Rotigliano**, **Capurso**, **Modugno** und **Palo** sind kleine Oerter.

8. **Bitetto**, Bitectum, ein Städtchen mit dem Titel einer Markgrafschaft, ist der Sitz eines Bischofs, welcher unter dem Erzbischofe zu Bari steht.

9. **Bironto** oder **Boronto**, Bituntum, eine königl. Domainenstadt und bischöfl. Sitz, in deren Gegend 1734 die Kaiserlichen von den Spaniern geschlagen worden. Der Bischof steht unter dem Erzbischofe von Bari. Außer der Kathedralkirche sind hieselbst 12 Pfarrkirchen, 9 Mönchen- und 3 Nonnenklöster.

10. **Bari**, Barium, Barrium, die Hauptstadt dieser Land-

Landschaft, gehöret zu den königl. Domainen, ist wohlgebauet, volkreich, und treibt guten Handel. Das hiesige Erzbisthum war ehemals zu Canosa; als aber die Saracenen diese Stadt verwüsteten, vereinigte der Patriarch von Constantinopel ihre Kirche mit der von Bari, daher sich der Metropolit von Bari einen Erzbischof von Bari und Canosa nennet, und als Suffraganeos die Bischöfe von Bitetto, Bitonto, Cataro, Conversano, Giovenazzo, Lavello, Minerbino, Polignano und Ruvo hat. Diese Stadt war ehemals der Sitz der griechischen Befehlshaber in Apulien und Calabrien. Ferdinand I von Aragonien nahm die Stadt und das Herzogthum Bari dem Prinzen von Taranto, nebst seinen übrigen Ländern, und gab es 1465 dem Herzoge von Mailand, Franz Sforcia. Es kam hierauf, nebst dem Fürstenthume Rossano, an die Prinzeßinn Bonna, welche 1517 den König von Polen Sigismund heirathete, nach desselben Tode aber sich zu Bari aufhielt, und den König Philip II zum Erben von Bari und Rossano einsetzte. Es sind hier 8 Mönchen- und 4 Nonnenklöster.

11. **Cellamare**, ein Fürstenthum.

12. **Giovenazzo**, Juvenacia oder Juvenacium, ein Städtchen und bischöfl. Sitz, mit dem Titel eines Herzogthums, welchen das Haus del Giudice führet. Der Bischof steht unter dem Erzbischofe zu Bari. Außer der Kathedralkirche findet man hier eine Collegiatkirche, 2 Pfarrkirchen, und 4 Klöster.

13. **Molfetta**, Melphictum oder Melficta, Melfita, Melfitum, eine Stadt, mit dem Titel eines Fürstenthums, welchen das Haus Spinola führet. Sie ist der Sitz eines Bischofs, welcher unmittelbar unter dem Papste steht, hat eine Kathedralkirche, eine Pfarrkirche, eine Abtey, ein Jesuitercollegium, 4 Mönchen- und 1 Nonnenkloster.

14. **Biseglia**, Vigiliae, eine Stadt, gehöret zu den königl. Domainen, und ist der Sitz eines Bischofs, der unter dem Erzbischofe von Trani steht.

15. **Ruvo**, Rubum, ein Städtchen mit dem Titel einer Grafschaft, den das Haus Caraffa führet, und einem Bisthume, welches unter dem Erzbischofe zu Bari steht. Hier sind 4 Klöster.

16. **Quarata**, ein kleiner Ort. 17. Tra-

17. **Trani**, Tranum, eine kleine Stadt am Meere, welche der Sitz des Gerichts dieser Landschaft und eines Erzbischofs ist, unter welchem die Bischöfe von Andri und Biseglia stehen. Hier sind 10 oder 12 Klöster.

18. **Barletta**, Barulum, eine königl. Domainenstadt, woselbst ein Metropolit ist, der sich einen Erzbischof von Nazareth (woselbst er ehemals gewesen) und Bischof von Canne und Monteverde nennet; auch in der ganzen katholis. Christenheit das Kreuz und Pallium tragen darf.

19. **Andri**, Andria, eine Stadt, mit dem Titel eines Herzogthums, den das Haus Caraffa führet, und mit einem Bisthume, welches unter dem Erzbischofe von Trani steht. Sie hat eine Kathedralkirche, eine Pfarrkirche, und 6 Mönchenklöster.

20. **Canne**, vor Alters Cannae, ein geringes Städtchen, welches wegen der wichtigen Schlacht, die Hannibal ehemals hieselbst den Römern geliefert hat, in der Geschichte merkwürdig ist. Das ehemalige hiesige Bisthum ist 1455 mit dem Titularerzbisthume von Nazareth, welches zu Barletta seinen Sitz hat, verbunden worden.

21. **Canosa**, ein Städtchen, mit dem Titel eines Fürstenthums. Hier ist vor Alters das Erzbisthum gewesen, welches nun zu Bari ist.

22. **Terlizzo**, ein kleiner Ort.

23. **Minerbino**, Minerbinum oder Minervina, ein Städtchen mit einem Bisthume, welches unter dem Erzbischofe von Bari steht. Hier sind 3 Klöster.

24. **Monte Verde**, ein verfallenes Städtchen, dessen ehemaliges Bisthum 1531 mit dem Titularerzbisthume von Nazareth zu Barletta, vereiniget worden.

IX. Capitanata,

vor Alters Apulia Daunia, hat den Namen von den Griechen bekommen, die nach Apulien einen Statthalter schickten, der sich Catapan, das ist, Oberbefehlshaber nennete, und davon ist der Name entstanden. Einer dieser Statthalter, Namens Basilius Bugiano, oder Bagiano, sonderte dieses Land von Apulien ab, machte eine besondere Landschaft dar-

aus, und bauete die Städte Troja, Dragonaria und Fiorenzuola. In einigen Gegenden am Meere wird Salz gemacht. Wir bemerken folgende Oerter:

1. **Salpe**, vor Alters Salapia, ein Städtchen mit einem Bisthume.

2. **Cerignola** und **S. Marco** sind kleine Oerter.

3. **Ascoli**, vor Alters Asculum, ein Städtchen mit dem Titel eines Herzogthums, den das Haus Marulla führet, hat ein Bisthum, welches unter dem Erzbischofe von Benevento steht, und 3 Klöster.

4. **Delcito**, ein kleiner Ort.

5. **Bovino**, ein Städtchen und bischöfl. Sitz, mit dem Titel eines Herzogthums, welchen das Haus Guevara führet. In dieser Gegend wurden 1734 die Spanier von den Kaiserlichen geschlagen.

6. **Troja**, eine Stadt, mit dem Titel einer Grafschaft, den das Haus Guevara führet. Das hiesige Bisthum steht unmittelbar unter dem Papste. Außer der Kathedralkirche sind hier 5 Pfarrkirchen, imgleichen 5 Mönchenklöster und ein Nonnenkloster. Vor Alters stund in dieser Gegend die Stadt Aequilanum.

7. **Larino**, ein Städtchen, ist der Sitz eines Bisthums.

8. **Lucera**, vor Alters Luceria, nachmals auch Nuceria und Nocera, eine kleine zu den königl. Domainen gehörige Stadt, welche der Sitz des Gerichts dieser Landschaft ist, und den Titel eines Herzogthums hat. Der hiesige Bischof steht unter dem Erzbischofe zu Benevento. Außer der Kathedralkirche sind hier 3 Pfarrkirchen und 9 Klöster.

9. **Foggia**, ein königl. Domainenort, bey welchem die Steinhaufen von der alten Stadt Arpi zu sehen sind. **Torre di Candelaro** und **S. Giovanni** sind kleine Oerter.

10. **Siponto**, Sipuntum, eine verwüstete Stadt.

11. **Manfredonia**, eine königl. Domainenstadt, welche König Manfredus 1256 aus den Trümmern der alten Stadt Sipontum erbauet hat, deren Erzbisthum auch hieher verleget worden. Unter dem Erzbischofe steht der Bischof von Vieste. Außer der Metropolitankirche sind in der Stadt 4 Mönchen- und 2 Nonnenklöster, und bey derselben

den stehen noch 2 Klöster. 1620 ward sie von den Türken eingenommen und verwüstet.

12. Auf dem Berge **Gargano**, welcher unter dem Namen Garganus schon im Virgil, Horaz, Strabo, Mela, Lucan und andern alten Schriftstellern berühmt, und von ansehnlicher Höhe ist, steht

Monte S. Angelo, ein Städtchen, woselbst in einer in der natürlichen Höhle eines Felsen angelegten Kirche der Erzengel Michael verehret, und stark dahin gewallfahrtet wird. Bey dieser Kirche sind 16 Canonici.

Der Berg **Gargano** wird von dieser Stadt auch **S. Angelo** genannt.

13. **Porto greco** ist ein kleiner Ort am Meere.

14. **Vieste** oder **Vesti**, Vesta, Vestix, ein königl. Domainenstädtchen mit einem Bisthume, welches unter dem Erzbischofe zu Manfredonia steht.

15. **Vico**, **Caprino** und **S. Lacandro** sind kleine Oerter.

16. **Lesina**, ein Städtchen und bischöfl. Sitz, an einem davon benannten See. Der Bischof steht unter dem Erzbischofe von Benevento.

17. **Termoli**, ein Städtchen mit dem Titel eines Herzogthums, und einem Bisthume, welches unter dem Erzbischofe von Benevento steht. Außer der Kathedralkirche findt man hier noch eine Pfarrkirche und 3 Mönchenklöster.

18. **Chicuti**, **Serra Capriola** und **Torre maggiore** sind kleine Oerter, **Orsara** ist ein Herzogthum.

19. **Dragonaria** oder **Dragonera**, ein Städtchen am Flusse Tripale, mit einem Bisthume.

20. **S. Severo**, ein Städtchen, mit dem Titel eines Fürstenthums, welchen das Haus Sangro führet. Der hiesige Bischof steht unter dem Erzbischofe von Benevento.

21. **Voltorara** oder **Volturara**, Vulturaria, ein Städtchen, mit dem Titel einer Markgrafschaft, ist der Sitz eines Bisthums, welches unter dem Erzbischofe von Benevento steht.

Anm. Dieser Landschaft gegen über liegen im adriat. Meere Isole di Tremiti, oder die tremitis. Inseln, welche sind: S. Nicolo, oder Tremiti, worauf ein Kloster und Kastel ist; S. Domingo, mit einem Kloster, la Capraria, welche unbewohnt ist. Der Be-

nedi-

nedictiner Orden hat das Recht, auf der Insel Tremiti, 25 Soldaten zur Bedeckung derselben und seines dasigen Klosters zu unterhalten.

X. Contado di Molisi, oder die Grafschaft Molise, ist die kleinste Landschaft unter allen.

Zur Zeit des longobardischen Königs Grimoald und seines Sohnes Romuald, welcher Statthalter des Herzogthums Benevento war, kam Alzeco, ein Herzog der Bulgaren, mit seinen Unterthanen nach Italien, und hielt bey Grimoald um einen Wohnplatz und Schutz an. Dieser schickte ihn zu seinem Sohne, welcher ihm und seinem Volke in dieser Landschaft unterschiedene Oerter, als Supino, Boiano, Isernia ꝛc. anwies, jedoch unter der Bedingung, den herzoglichen Titel künftig nicht zu gebrauchen. Kaiser Friderich II schenkte die Grafschaft 1229 den Gebrüdern Grafen Gottfried und Conrad von Hohenlohe.

1. **Supino und Vinchiaturo** sind kleine Oerter.

2. **Boiano**, vor Alters Bovianum oder Bobianum, auch Bojanum, eine Stadt mit dem Titel eines Herzogthums, den das Haus Caraffa führet, und einem Bisthume, welches unter dem Erzbischofe von Benevento steht. Außer der Kathedralkirche sind hier 7 Pfarrkirchen und unterschiedene Klöster.

3. **Lespineta, Molise, Campo basso**, mit dem Titel einer Grafschaft, und **Morcone** sind kleine Oerter.

4. **Larino**, Larinum, Alarinum, ein geringes Städtchen, mit einem Bisthume welches unter dem Erzbischofe von Benevento steht.

5. **Guardia Alferia**, ein Städtchen und Sitz eines Bischofs, der unter dem Erzbischofe zu Benevento steht. Die hiesige Luft ist ungesund, und also die Stadt schlecht bewohnet.

6. **Monte Falcone**, ein geringer Ort, mit dem Titel eines Herzogthums.

7. **Trivento**, Triventum, ein Städtchen auf einem Hügel, mit dem Titel einer Grafschaft, und einem Bisthume, welches unmittelbar unter dem Papste steht.

8. Ca=

8. **Capra cotta**, ein geringes Städtchen auf einem hohen Berge.

9. **Guardia Girardo** und **Civita nuova** sind kleine Oerter.

10. **Isernia** oder **Sergna**, Aesernia, ein Städtchen mit einem Bisthume, welches unter dem Erzbisthume Capua steht, gehöret zu den königl. Domainen. Außer der Kathedralkirche sind hier 2 Nonnen- und 5 Mönchenklöster.

Abruzzo.

Abruzzo wurde ehemals für eine Landschaft gerechnet, und der Kaiser Friderich II machte Sulmona zur Hauptstadt; Alphonsus I von Aragonien aber theilete sie in 2 Länder, und machte den Fluß Pescara zur Gränze zwischen denselben. Der Name kömmt von der alten Stadt Teramo her, welche auch Abruzzo genennet worden.

XI. Abruzzo citra, oder, das disseitige Abruzzo,

hat daher den Namen, weil es disseits des Flusses Pescara liegt.

1. **Agnone, Rosiello, Castel de Sangro** und **Civita Luparella** sind kleine Oerter.

2. **Civita Borrelle**, ein Städtchen mit einem Bisthume.

3. **Vasto** oder **Guasto di Amone**, Guastum Amonium, vor Alters Histonium, ein Städtchen mit dem Titel eines Herzogthums, hat 2 Collegiatkirchen, 8 Mönchenklöster und ein Nonnenkloster.

4. **Lanciano**, vor Alters Anxanum, ein königl. Domainenstädtchen, welches der Sitz eines Erzbischofs ist, unter dem aber keine Bischöfe stehen. Der kleine Fluß gleiches Namens fließt hier ins Meer, und machet einen kleinen Hafen.

5. **Ortona a mare**, Orton, Orthonium, ein Städtchen, mit einem Bisthume, welches unter dem Erzbischofe zu Chieti steht, und mit dem Bisthume zu Campli vereiniget ist.

6. **Franca villa**, ein kleiner Ort am Meere, mit dem Titel eines Herzogthums.

7. **Pescara**, vor Alters Aternus, eine Festung an der Mün-

Mündung des Flusses Pescara. Sie hat den Titel einer Markgrafschaft, welchen das Haus Avalos führet.

8. **Civita di Chieti** oder **Teti**, vor Alters Teate, die Hauptstadt der Landschaft, und der Sitz des Gerichts, gehöret zu den königl. Domainen, hat einen Erzbischof, unter welchem der Bischof von Ortona steht. Außer der Metropolitankirche sind hier 3 Pfarrkirchen, 7 Mönchen- und 2 Nonnenklöster. Von dieser Stadt hat der **Theatiner Orden** den Namen, welchen Joh. Pet. Caraffa, nachmals Papst Paulus IV, im Jahre 1524 gestiftet, der vorher hieselbst Erzbischof gewesen.

9. **Bocchianico**, ein Flecken.

10. **Popoli**, ein kleiner Ort, mit dem Titel eines Herzogthums, den das Haus Cantelmi führet.

11. **Valva**, ein Städtchen mit einem Bisthume, welches mit dem zu Sulmona vereiniget ist. In dieser Gegend hat vor Alters die Stadt Corfinium gestanden.

12. **Sulmona**, vor Alters Sulmo, eine Stadt, mit dem Titel eines Fürstenthums, den das Haus Borgheſe führet, und einem Bisthume, mit welchem das zu Valva vereiniget ist, und welches unmittelbar unter dem Papste steht. Außer der Kathedralkirche sind hier 10 Pfarrkirchen, 8 Mönchen- und 4 Nonnenklöster. Hier ist Ovidius geboren.

13. **Pentima**, ein Flecken, woselbst der Bischof von Sulmona ein Haus hat.

14. **Pettorano**, ein Fürstenthum.

XII. Abruzzo ultra, oder, das jenseitige Abruzzo, weil es jenseits des Flusses Pescara liegt.

1. **Morrea**, vor Alters Marrubium, und **Albi**, vor Alters Alba Fucentes, sind kleine Oerter.

2. **Tagliacozzo**, ein kleines Städtchen, mit dem Titel eines Herzogthums, welchen das Haus Colonna führet.

3. **Celano**, ein Städtchen, mit dem Titel einer Grafschaft, den das Haus Savelli führet. Es liegt nicht weit von dem **Lago di Celano**, der davon benennet wird, vor Alters aber Fucinus hieß.

4. **Piscina**, ein Städtchen, welches seit 1580 der Sitz des marsischen Bischofs (episcopi Marsorum) ist.

5. Aiel-

5. **Aiello**, ein kleiner Ort, mit dem Titel eines Herzogthums, so durch Heirath an das herzogliche Haus Modena gekommen ist.

6. **Cicoli** und **Civita Tomassa** sind kleine Oerter.

7. **Aquila**, vor Alters Avia oder Avella, die Hauptstadt und der Sitz des Gerichts dieser Landschaft, liegt auf einem Berge, an dessen Fuße der Fluß Aterno fließt, gehöret zu den königl. Domainen, hat einen Bischof, der unmittelbar unter dem Papste steht, und außer der Kathedralkirche 29 Pfarrkirchen, darunter 16 Collegiatkirchen sind, 18 Mönchen- und 11 Nonnenklöster. Die Festungswerke sind ganz geschleift worden. Die umherliegende Gegend ist fruchtbar an Safran. Diese Stadt soll aus den Trümmern der ehemaligen Stadt Furconium entstanden seyn, wie denn das Bisthum aus derselben vom Papste Alexander IV hieher verleget worden. Diesem Bisthume hat Kaiser Otto im Jahre 956 die furconische Grafschaft geschenket.

8. **Civita Ducale**, Civitas ducalis, eine Stadt, welche Robert, Herzog von Calabrien, 1308 angeleget und benennet hat. Sie ist der Sitz eines Bischofs, welcher unmittelbar unter dem Papste steht. 1703 ist sie durch ein Erdbeben sehr verwüstet worden.

9. **Leonessa**, **Amatrice**, mit dem Titel eines Fürstenthums, **Monte reale**, **Paganica**, **Lovaretta**, **Fano**, **Asserige**, **Lubusco**, sind kleine Oerter.

10. **Capistrano**, ein kleiner Ort, mit dem Titel eines Fürstenthums.

11. **Civita** oder **Citta di Penna**, vor Alters Pinna, eine Stadt, mit dem Titel eines Herzogthums und einem Bisthume, welches mit dem zu Atri vereiniget ist, und unmittelbar unter dem Papste steht. Außer der Kathedralkirche sind hier 5 Pfarrkirchen, 7 Mönchen- und 2 Nonnenklöster.

12. **Civita S. Angelo**, ein kleiner Ort, mit dem Titel einer Markgrafschaft.

13. **Atri**, vor Alters Hadria, ein Städtchen auf einem steilen Berge, mit dem Titel eines Herzogthums, den das Haus Acquaviva führet. Das hiesige Bisthum ist mit dem zu Civita di Penna vereiniget. Hier ist Kaiser Aelius Hadrianus geboren.

14. Giu-

14. Giulia nuova, S. Omero, Civitella, Bellante, sind kleine Oerter.

15. Campli, Camplum, eine Stadt mit einem Bisthume, welches 1604 mit dem zu Ortona vereiniget worden ist. Die Stadt besteht eigentlich aus 3 Theilen, welche heißen Campli, Nucella und Castro nuovo.

16. Teramo, Teramum, vor Alters Interamnia, nachmals Abruzzo, eine Stadt am Flusse Tordino, deren Herr und Fürst der hiesige Bischof ist, welcher Bischof von Abruzzo, Episcopus Aprutinensis, genennet wird, und unmittelbar unter dem Papste steht. Außer der Kathedralkirche sind hier 5 Mönchen- und 2 Nonnenklöster, und ausserhalb der Stadt sind noch 2 Mönchenklöster.

17. Acumoli, Alanno, Civita regale, Civita del Tronto, Campana und Fagnano, gehören zu den königl. Domainen.

2. Das Königreich Sicilien.

§ 1.

Von der Insel Sicilien haben Sanson, de Wirt, Funke, Jaillot, Nolin, de l'Isle, Covens und Mortier, Cantelli, Ottens und Seutter Charten heraus gegeben. Merkwürdiger aber ist diejenige, welche Agatino Daidone, ein Sicilianer und Baumeister von Palermo, 1718 ans Licht gestellet hat; die schmettauische, welche kaiserl. Ingenieurs 3 Jahre später verfertiget haben, und die in Wien auf 4 Blättern heraus gekommen ist, und die, welche die homannischen Erben 1747 geliefert haben. Homann hat sie zugleich mit Sardinien und Malta auf einer Charte vorgestellet.

§ 2. Ihre Gestalt ist ziemlich dreyeckig, daher sie auch ehemals Trinakria und Triquetra genennet worden. Sie ist die größte unter allen Inseln des mittelländischen Meers; und beträgt ungefähr 576 geographi-

graphische Quadratmeilen. Cluver will ihren Umfang auf dem Landwege von 600000 Schritten befunden haben, nämlich vom Capo di Faro, oder Capo della Torre di Faro, (ehemals Prom. Peloruin,) bis Capo di Marsella, oder Capo di bono, (ehemals Prom. Lilybaeum,) 265000 Schritte, vom Capo di Marsella bis Capo Passaro (ehemals Pachynum Promontorium) 190000, und vom Capo Passaro bis Capo di Faro 154000 Schritte. In alten Zeiten wurde diese Insel Sicania nach ihren Einwohnern, den Sicaniern, genannt. Als aber nachmals die Siculi oder Sicilier hieher kamen, und sich von dem größten Theile der Insel Meister machten, gaben sie derselben den Namen Sicilia. In der folgenden Zeit haben die Griechen den größten Theil des Landes angebauet und bevölkert; daher auch die griechische Sprache hieselbst sehr lange die Oberhand behalten; und endlich kam sie unter die Bothmäßigkeit der Römer. Ihre neuere Geschichte ist oben bey Napoli mit abgehandelt worden.

§ 3. Es haben nicht nur die alten, sondern auch unterschiedene neue Gelehrte die nicht unwahrscheinliche Meynung behauptet, daß Sicilien in den ältesten Zeiten mit dem festen Lande von Italien zusammen gehangen habe, und erst nach und nach durch die Wut der Wellen und heftige Erdbeben davon abgerissen, und eine völlige Insel geworden sey. Die Meerenge zwischen Sicilien und dem heutigen Calabrien wird von den Lateinern Fretum ficuluin, von den Meßinern il Canale, gemeiniglich aber il Faro di Meßina genennet, und die letztere Benennung scheint von einem, am Fuße des Vorgebirges Capo di Faro stehenden Leuchtthurme herzurühren, welcher in italienischer Sprache Faro (lat.

Pharus) heißt. Gedachtem Vorgebirge gegen über liegt in Calabrien das felsichte Vorgebirge Sciglio, vor Alters Scylla, und beyde sind kaum 3 italienische Meilen von einander entfernet. Ebbe und Fluth ist in dieser Meerenge sehr stark und unordentlich, vornehmlich im Anfange derselben, wo sie am schmalsten ist, oder zwischen Faro und Sciglio sehr heftig. Der Strom des Meeres ist weit ungestümer, wenn es von oben herunter, und nach Griechenland zufließt, als wenn es wieder aufwärts zurück kehret. Man kann in jenem Falle auch selbst mit einem starken Südwinde nicht wider den Strom fahren, sondern die Schiffe müssen längst der calabrischen Küste durch Ochsen gegen den Strom aufwärts gezogen werden, und es kann auch zur Zeit, da er so heftig nach Süden fließt, kein Schiff diese Meerenge in gerader Linie durchschneiden, und aus Calabrien nach Sicilien kommen. Herr Popowitsch muthmaßet, daß der gerade Zug des aus dem atlantischen Meere ins mittelländische eindringenden Wassers, welcher auf diesen Theil von Calabrien gerichtet ist, Schuld daran sey. Eben dieser gerade Anlauf des Wassers an die Küste vom heutigen Calabrien hat vor Alters das Vorgebirge Scylla oder Sciglio in ein so übles Geschrey gebracht; denn ehe man die eigentliche Art dieser Meerbewegung eingesehen, und bemerket, wie gefährlich es sey, dem natürlichen Zuge des Stroms sich zu überlassen, wurden die Schiffe an besagtes Vorgebirge mit Gewalt geworfen, und ohne Rettung zerschmettert. Der Meerwirbel, welcher gleich außen vor dem Hafen von Meßina in dieser Meerenge ist, und von den Wällen betrachtet werden kann, oder die Charybdis, welche die Sicilianer anitzt Calofaro und la Rema nennen, war bey den Al-

ten

ten eben so berüchtiget. Man glaubte ehedessen, es sey hieselbst im Boden des Meeres ein Schlund, in welchen das Wasser hinab stürze, und ein paar unzuverläßige Täucher haben solches bestätiget. Allein, es ist überwiegend wahrscheinlich, daß die Gefährlichkeit dieses Orts von den Seeströmen herrühre, welche in dieser engen Gegend wider einander laufen, und den gefährlichen Wirbel verursachen. Sie halten eine gewisse Ordnung, welche die Schiffleute bemerket haben, und sich darnach richten; daher man heutiges Tages sehr wenig von den Unglücksfällen höret, um welcher willen dieser Ort in den alten Zeiten so beschrien war. Wenn kein Sturm auf dem Meere ist, und insonderheit, wenn kein Südwind wehet, so ist dieser Ort ruhig. Zu solcher Zeit kann man mit einem kleinen Kahne ohne Bedenken darüber herum- und wegfahren.

§ 4. Sicilien ist ein sehr warmes Land. Man muß schon zu Anfange des Jenners den Schatten suchen; und es giebt nur im Märzmonate einige Tage, da die Winde ein wenig kalt sind; es ist aber alsdenn ein kleines Kohlenfeuer wider die Kälte hinlänglich. Der Winter herrschet nur oben auf dem Berge Aetna, woselbst man Schnee findet, den sich die Einwohner folgendergestalt zu Nutze machen. Sie graben unter freyem Himmel Gruben, und legen in dieselben den Schnee mit Stroh oder Spreuern und Salz schichtweise hinein, worauf sie mit Erde wieder zugedecket werden. Wenn sie im Sommer, zur Abkühlung ihres Getränkes, Schnee haben wollen, so graben sie den Erdhaufen auf einer Seite auf, nehmen so viel heraus, als sie gebrauchen, und werfen das Loch alsdenn wieder zu. Die Fruchtbarkeit der Insel ist groß, ob sie gleich ganz felsicht zu seyn scheint. Sie

wurde ehemals das Kornhaus von Rom genannt, und noch heutiges Tages hat sie viel Getreide übrig, dessen das Königreich Napoli nicht entbehren kann; ob sie gleich lange so volkreich und angebauet nicht mehr ist, als sie ehemals gewesen, sondern viele Gegenden wüste liegen, insonderheit am westlichen Ende. Der hiesige Wein ist gut und vortrefflich, an Obst und andern köstlichen Früchten ist ein Ueberfluß; Oel, Safran, Zucker, welcher sonderlich in den Gegenden des Berges Aetna gebauet wird; Honig und Salz giebts reichlich. Die Fischerey ist auf allen Küsten sehr einträglich, und insonderheit wird viel Tonfisch gefangen. Alles Vieh ist schön, und das vierfüßige und geflügelte Wildpret ist häufig. Der ansehnliche Seidenbau ist zuerst 1130 eingeführet worden, als Roger nach seinem Zuge ins heilige Land, auf welchem er auch Athen, Corinth und Theben eingenommen hatte, Leute, welche den Seidenbau verstunden, von daher mit sich brachte. Von hier breitete er sich nachmals in Napoli, Mailand, Spanien, und die zunächst an Italien gränzende französische Landschaften aus. Man findet hier auch kostbare Steine, als Agathe, Porphyr, Jaspis, Lapis Lazuli, imgleichen Marmor und Alabaster; ferner Gold, Silber, Kupfer, Zinn, Bley und Eisen, Alaun, heilsame warme Bäder, und andere mineralische Wasser. Die Korallenfischerey bey Trapani ist wichtig. Die Herrlichkeit dieses Landes kurz zu fassen, so bringt es alles dasjenige reichlich hervor, was zum Unterhalte des Lebens, zum Vergnügen, und zum Schmucke dienet. Daher sind die Einwohner begütert und reich, ob gleich ihre Landesherren und derselben Bedienten jederzeit große Abgaben von ihnen verlanget und gehoben haben.

Die

Die vornehmsten Flüsse des Landes sind Cantera, ehemals Taurominius, Jaretta, vor Alters Symethus, Salso, Belicis und Termini.

§ 5. Aetna ist der höchste Berg in Sicilien, wird daher auch von den Seefahrenden in der Ferne am ersten entdecket, und sieht wie ein ungeheurer Rauchfang, oder wie eine überaus große hollperichte Säule aus. Die Einwohner nennen ihn durch eine seltsame Zusammensetzung Monte gibello, oder kürzer Mongibello, das ist, Berg Berg. Wenn man ihn von Catana aus besteigt, so ist er 30000 Schritte hoch, auf der Seite von Randazzo aber nur 20000 Schritte. Er liegt ganz allein, und von andern Bergen abgesondert, hat unten 100000 Schritte im Umfange, ist rund, und steigt spitz in die Höhe. Seine untern Gegenden sind sehr fruchtbar an Getreide und Zuckerrohre, die mittlern mit Waldung, Oelbäumen und Weinstöcken besetzet, und die Spitze einen großen Theil des Jahrs hindurch mit Schnee bedecket. In dem Innersten desselben brennet ein beständiges Feuer, welches durch seine oftmaligen heftigen Ausbrüche diesen Berg von Alters her berüchtigt gemachet hat. Die merkwürdigsten Entzündungen in den neuern Zeiten sind die von 1169, 1329, 1408, 1444, 1447, 1536, 1537, 1554, 1669, 1693, 1753, 1755 und 1757 hat er zuletzt gewütet. Einigemal, als 1536, 1537 und 1669, ist, so wie aus dem Vesuvius, ein erschrecklicher Feuerstrom von demselben herab geflossen. Durch seine Ausbrüche und Ergießungen ist manche Verwüstung angerichtet worden; noch größere aber haben die Erdbeben von Zeit zu Zeit auf dieser Insel verursachet. Nur des einzigen von 1693 zu gedenken,

so sind dadurch am 9, 10 und 11ten Jenner 15 oder 16 Städte und 18 Landgüter mit Menschen und Vieh ganz von der Erde verschlungen, und viele andere Städte, Dörfer und Landgüter guten Theils verwüstet worden, und 93000 Menschen ums Leben gekommen. Die Verwüstung betraf überhaupt 972 Kirchen und Klöster. Daß dieser Berg schon oft zugleich mit dem Vesuvius Dampf und Feuer ausgestoßen habe, ist oben schon angemerket worden.

§ 6. Die Feuerstellen und Einwohner in Sicilien sind 1714 und 1715 gezählet worden, da man denn auf der ganzen Insel, Palermo und die Geistlichkeit ausgenommen, 268120 Feuerstellen, und 983163 Seelen gefunden hat; die Anzahl der Seelen in Palermo ist auf 100000, und die Anzahl der Geistlichen der Insel auf 40000 geschätzet worden, so daß also die Summe aller Seelen 1123163 betragen hat. Der Adel ist überaus zahlreich. Man will einige 60 Herzogthümer, 56 Markgrafschaften, über 100 Grafschaften, und eine große Menge Baronen und andere Edelleute zählen. Labat saget, Sicilien sey mit Adel gepflastert. Die Anzahl der Kirchen, Klöster und geistlichen Stiftungen ist auch ungemein groß, die Gebäude sind ansehnlich, und die Einkünfte wichtig. Es ist hieselbst ein souveraines geistliches Tribunal, welches alle Streitigkeiten und Sachen der Geistlichen richtet. Der päpstliche Hof hat dasselbe errichtet, und der Präsident, der ein Richter der Monarchie Sicilien heißt, maßet sich alles Ansehens eines Legati a latere an. Der päpstliche Hof suchet die Gewalt dieses Gerichts einzuschränken, der König aber sie aufrecht zu erhalten, damit die Geistlichen nicht nach Rom gehen.

Weil

Weil aber Papst Urban II den Grafen Roger und desselben Nachfolger 1098 zu seinem gebornen Legaten in Sicilien ernennet hat, so hält sich der König für einen unumschränkten Herrn in geist- und weltlichen Sachen.

§ 7. Die Regierung dieses Reichs wird durch einen Unterkönig versehen. Das Wapen ist ein schräg gevierter Schild mit 6 rothen Pfälen, und auf den Flanken ein schwarzer gekrönter Adler. Die königlichen Einkünfte von dieser fruchtbaren Insel sind wichtig.

Das Königreich Sicilien besteht aus 3 Landschaften, welche Thäler genennet werden.

I. **Val di Mazzara**, hat in den Jahren 1714 und 1715 enthalten 117 Städte und Herrschaften, und außer Palermo, woselbst 100000 Menschen sind, und den geistlichen Personen, 99191 Feuerstellen, und 368701 Menschen. Es sind hier

1. folgende Städte, Citta.

1) **Palermo**, vor Alters Panormus, die Hauptstadt der Insel, und der Sitz des Unterkönigs, hat einen Hafen, dessen Eingang 2 starke Citadellen beschützen, ist wohl befestiget, und eine gute Handelsstadt. Sie soll auf 100000 Einwohner haben, ist der Sitz eines Erzbischofs, einer Universität, hat 52 Convente, 22 Nonnenklöster, und wird von vielen fürstlichen und andern vornehmen adelichen Personen bewohnet. Sie wird in 4 Theile getheilet; in dem ersten ist der königl. Palast, darinnen der Unterkönig wohnet, und das Parlament sich versammlet; das große Hospital, ein Haus der Theatiner, das Profeßhaus der Jesuiten u. s. w. in dem 2ten steht die Kathedralkirche, das Jesuiter Collegium, das Leihhaus ꝛc. in dem 3ten das ansehnliche Rathhaus; in dem 4ten die ansehnliche Dominicaner Kirche, und viele andere Gebäude. Die Stadt ist 1693 und 1726 vom Erdbeben sehr beschädiget worden. 1713 ließ

sich hieselbst der Herzog von Savoyen nebst seiner Gemahlinn, und 1735 Don Carlos, krönen.

2) **Castro novo**, eine Stadt von 976 Feuerstellen.

3) **Coniglione**, eine Stadt von 1808 Feuerstellen.

4) **Girgenti, Giorgenti**, vor Alters Akragas, Agrigentum, eine Stadt, welche der Sitz eines Bischofs ist, und 2844 Feuerstellen hat. Der hiesige sogenannte Tempel der Concordia ist eins der ältesten griechischen Gebäude in der Welt, und hat sich von außen unbeschädiget erhalten. Er ist von dorischer Bauart.

5) **Licata**, eine Stadt von 2696 Feuerstellen.

6) **Marsala** oder **Marsella**, nahe bey dem davon benannten Vorgebirge, ist eine Stadt, welche aus den Trümmern der alten Stadt Lilybaeum erbauet seyn soll, und 2430 Feuerstellen hat.

7) **Mazzara**, eine feste Stadt und Sitz eines Bisthums, hat 1873 Feuerstellen.

8) **Monte di San Giuliano**, eine Stadt von 1634 Feuerstellen.

9) **Naro**, eine Stadt von 2160 Feuerstellen.

10) **Polizzi**, eine Stadt von 1220 Feuerstellen.

11) **Salerni**, eine Stadt von 1827 Feuerstellen.

12) **Sciacca**, eine Stadt von 2172 Feuerstellen.

13) **Sutera**, eine kleine Stadt von 594 Feuerstellen.

14) **Termine**, vor Alters Thermae Himerenses, von den benachbarten heissen Bädern also benannt, ist eine Stadt am Meere, von 1859 Feuerstellen.

15) **Trapani**, vor Alters Drepanum, eine Stadt auf einer Halbinsel, mit einem guten Hafen, der durch ein Fort bedecket wird, welches auf der nahgelegenen Insel la Columbara angeleget worden. Man fischet hier viele gute Korallen; es ist auch in dieser Gegend ein königl. Salzwerk. Die Stadt hat 4356 Feuerstellen. Nahe dabey liegt

Trapano del monte, ein Schloß auf einem Berge, welches vor Alters Eryx hieß, und einen berühmten Tempel der Venus, auch eine Stadt gleiches Namens hatte.

2. Folgende 102 Herzogthümer, Fürstenthümer, Markgrafschaften, Grafschaften und Baronien:

Acquaviva, Alcamo, Alcara, Altavilla, Alessandria,

dria, Alia, S. Angelo Musciaro, S Anna, Aragona, Baucina, Bifara di Licata, Bivona, S. Blasi, Bonpinferi, Bisacquino, Burgio, Caccomo, Calamonaci, Calcabellota, Calatafimi, Caltanisseta, Caltavuturo und Scillato, Cammarata und S. Giovanni, Camastra, Campobello, Campobello di Licata, Campofranco, Cianciana oder S. Antonino, Cannicatti, Capaci, Carini, S. Carlo, Castellamare, Castelvetrano, Castrofilippo, S. Cataldo, S. Catarina, Cattolica, Chiusa, Casteltermine, Ciminna, Cerda oder Fundaco novo, Contissa, Comitini, Delia, S. Elisabetta, Favara, Gibellina, Giardinelli, Giuliana, Godrano, Grotti, Joppulo, Lascari, S. Lorenzo, Lucca, S. Margarita, Marineo, Menfri, Mezzojuso, Misilmeri, Mongilepri, Mont'allegro, Mont'aperto, Monted'aro, Montemaggiore, Montevago, Morreale, Mussomeli, Mendola oder Real monte, S. Ninfa, Ogliastro, Paceco, Palma, Pallazzo Adriano, Partanna, Piana di Greci, Poggioreale, Prizzi, Regalmuto, Ravanusa, Raffadale, Resuttana, Ribera, Roccapalumba, Roccella, Santo Stefano di Bivona, Sala di Paruta, Sambuca, Sclafani, Siculiana, Summatino, Torretta, Trabia, Vallelonga, Valguarnera Ragali, Vicari, Villafranca, Vita, Valle dell'Ulmo, Ventimiglia, Xara.

3. Die Wallfahrtsörter S. Calogero, Monte Pelegrino und S. Vito.

II. **Val Demone** erstrecket sich von Capo di Faro bis an den Fluß Termini, und hat 1714 und 15 enthalten 180 Städte und Herrschaften, 93265 Feuerstellen, und 331423 Menschen, die geistlichen Personen ungerechnet. Man bemerke

1. Folgende Städte, Citta.

1) Meßina, vor Alters Zancle, nachmals Messana, eine ziemlich große und wohl gebauete Stadt, welche theils in der Ebene am Meere, theils auf einigen Hügeln liegt, und, außer einer unregelmäßigen Befestigung, eine Citadel-

le von 5 großen und regelmäßigen Bastionen hat; es sind auch die umherliegenden Höhen mit Schanzen versehen, und diese Forts sind Castellacio, Mattagrifone, Consagra, Porta reale, Castel reale und Castel Gonzaga. Die Stadt hat 4 Vorstädte, welche heissen Jacra, S. Philippo, Santo Dio und Porta reale. In der letztern wohnen lauter Fischer. Die Anzahl der Einwohner schätzet Labat höchstens auf 20000 Seelen, und glaubet, der Stadt durch diesen Anschlag viele Ehre anzuthun; allein er ist zu gering, denn 1714 sind hier 12197 Feuerstellen, und 40393 Seelen gezählet worden, und 1743 sind 43000 an der Pest gestorben. Der Kirchen und Klöster sind viel, und sie sind insgesammt ansehnlich gebauet, und reich an Einkünften. Die Jesuiten haben hier ein Collegium, und noch 3 andere Häuser. Der hiesige Erzbischof hat einen großen und wohl gebaueten Palast. Das Generalhospital, la Loggia genannt, ist eines der schönsten öffentlichen Gebäude in der Stadt, und außerdem ist noch ein großes und reiches Hospital, neben welchem ein großes, wohl gebauetes und gut eingerichtetes Leihhaus ist. Der Hafen ist eyförmig, groß, und nach dem Kanale zu von einer natürlich krummen Erdzunge eingeschlossen, auf deren breitestem Theile gegen Osten die oben gedachte Citadelle, auf dem westlichen Ende aber ein Fort steht, welches den engen Eingang des Hafens beschützet, und S. Salvador genennet wird. Neben der Erdzunge ist auf einem aus dem Meere hervorragenden Felsen das Lazareth gebauet. Die Handlung der Stadt ist sehr gefallen, aber doch noch ganz beträchtlich, zumal seit 1728, da der Hafen für einen Freyhafen erkläret worden. Auf den großen Jahrmarkt, welcher hieselbst im Auguste gehalten wird, werden viele ausländische Waaren gesendet. Diese Stadt will die Hauptstadt des Reichs seyn, und machet solche Ehre der Stadt Palermo streitig.

2) Castroreale, eine Stadt von 2336 Feuerstellen.

3) Cefalu, vor Alters Cephaloedis oder Cephaloedium, eine Stadt, hat 1460 Feuerstellen, mit einem Hafen und Bisthume.

4) Jaci Reale, eine Stadt von 2945 Feuerstellen.

5) Lin-

5) Linguagrossa, eine kleine Stadt von 607 Feuerstellen.

6) S. Lucia, eine Stadt von 896 Feuerstellen.

7) Melazzo, vor Alters Mylae, eine alte Stadt an einem kleinen Meerbusen, welche aus 2 Theilen besteht; der eine liegt auf dem Vorgebirge dieses Namens, und ist befestiget, der andere liegt am Meerbusen, und hat einen guten Hafen, dessen Eingang durch ein Schloß beschützet wird. Sie hat 1445 Feuerstellen. 1719 ward sie von den Spaniern vergeblich belagert.

8) Mistrotta, eine Stadt von 1500 Feuerstellen, ist der Sitz eines Bischofs.

9) Nicosia, eine Stadt von 3167 Feuerstellen.

10) Patti, eine kleine Stadt am Meere, welche der Sitz eines Bischofs ist, und 369 Feuerstellen hat.

11) Pizzo di Gotto, eine Stadt von 629 Feuerstellen.

12) Rametta, eine Stadt von 500 Feuerstellen.

13) Taormina, vor Alters Taurominium, eine Stadt am Meere, auf einem felsichten Berge, der ehedessen Taurus genennet worden, und von Alters her, sowol seines kostbaren Marmors, als vortrefflichen Weins wegen, berühmt gewesen. Sie hat 723 Feuerstellen. 1693 ist sie vom Erdbeben sehr verwüstet worden. In der Gegend dieser Stadt soll das Wasser des Meeres unter dem Felsen zu gewissen Zeiten ein entsetzliches Gebrülle verursachen; daher einige sich einbilden, es komme hier das Wasser wieder hervor, welches von der Charybdis verschluckt worden.

14) Tortorici, eine kleine Stadt von 469 Feuerstellen.

15) Traina, eine Stadt von 1579 Feuerstellen.

2. Folgende 164 Herzogthümer, Fürstenthümer, Markgrafschaften, Grafschaften und Baronien:

Aderno, S. Agata, Alcara, Ali, Alimena, S. Angelo di Brolo, SS. Annunziata, Artalia, Bavuso und Castelnuovo, Biancavilla, Belpasso und Borrello, Bonaccorso, Bordonaro, Briga, Bronte, Calatabiano, Calvaruso, Cammari, Camporotondo, Capizzi, Carcaci, Caronia, Casalnuovo, Casalvecchio, Casale del Santo, Castania, Castelbuono, Castelluzzo, Castiglione, Castrorao, Catarra, Centorbi, Cerami, Cesaro,

ro, Condro, Capri, Conteſſa, Curcuraci, Cumia, Faro und S. Agatha, Ficarra, S. Filippo lo grande, S. Filippo inferiore, Flume di Niſi, Foreſta, Forza d'Agro, Francaviglia, S. Fratello, Frazzano, Furnari, Gagliano, Galati, Gallidoro, Ganzi, Gazzi, Geraci, Giaci S. Antonio nebſt S. Filippo und Triza, Giaci Caſtello, Gibiſo, Giampileri, S. Gio di Galermo, S. Gio la Punta, Giojuſa, Goleſano, Graniti, Gratteri, S. Gregorio, S. Gregorio del Gibiſo, Gualteri, Guidomandri, Iſnello, Itala, Larderia, Librizzi, Limina, Locadi, Longi, S. Lucia, S. Lucia oder Maſcalucia, Maletto, Malvagna, Mandanici, S. Margherita, S. Marco, Martini, S. Martino, Maſcali, Maſſa S. Giorgio, Maſſa S. Giovanne, Maſſa S. Lucia, Maſſa S. Nicolo, S. Mauro, Maurojanni ò Valdina, Mazzana, S. Michele, Mili ſuperiore, Mili inferiore, Militello, Mirii, Mirto, Miſterbianco, Mojo, Mola, Molino, Mompileri oder Maſſa annunziata, Monforte, Mongiuffi, Montagnareale, Montalbano, Motta S. Anaſtaſia, Motta Camaſtra, Motta di fermo, Naſo, Nicoloſi, Noara, Pace, Pagliara, Paternò, Pedara, Pelaino, Petralia Soprana, Petralia Sottana, Pettineo, Pezzolo, Piemonte, Piſtunia, S. Pietro di Patti, S. Pietro Monforte, S. Pietro, Plachi oder Gravina, Pollina, Ragalbuto, Raccuja, Reitano, Rocca, Roccaſiorita, Roccalumera, Roccella, Salice, S. Salvatore, Saponara, Savoca, Scaletta, Sinagra, Sperlinga, Sorrentini, Santo Stefano di Miſtretta, Santo Stefano ſuperiore, Santo Stefano inferiore, Trappeto, Trecaſtagne, Tremiſteri, ein anderes Tremiſteri, S Todaro, Tripi, Tuſa, Veria, Venetico, Viagrande, Xaggi, Zaffaria.

III. **Val di Noto** hat 1714 und 15 enthalten 55 Städte und Herrſchaften, 75664 Feuerſtellen, und 283039 Menſchen, die geiſtlichen Perſonen ungerechnet. Man bemerke

1. folgende Städte.

1) Agoſta, eine Stadt von 1836 Feuerſtellen.

2) Cata-

2) Catania, eine Stadt bey dem Fuße des Bergs Aetna am Meere, ist durch den Brand gedachten Bergs und durch Erdbeben oft, und zuletzt 1693 am ärgsten beschädiget, aber niemals ganz zerstöret worden, sondern hat sich allezeit wieder erholt. Sie hat 4160 Feuerstellen, und ist der Sitz eines Bischofs. In alten Zeiten war sie eine der reichsten Städte auf der Insel.

3) Calascibetta, eine Stadt von 1055 Feuerstellen.

4) Caltagirone, eine Stadt von 2868 Feuerstellen.

5) Carlentini, eine Stadt von 901 Feuerstellen.

6) Castrogiovanne, eine Stadt von 2187 Feuerstellen.

6) S. Filippo, eine Stadt von 1986 Feuerstellen.

8) Lentini oder Leontini, eine sehr alte Stadt, die 1693 durchs Erdbeben sehr verwüstet worden. Sie hat 1288 Feuerstellen.

9) Mineo, eine Stadt von 1314 Feuerstellen.

10) Noto nuovo, eine Stadt von 1958 Feuerstellen, welche erbauet worden, nachdem 1693 das Erdbeben die alte Stadt Noto zerstöret hat.

11) Piazza, eine Stadt von 2424 Feuerstellen.

12) Siragosa, Siracusa, war vor Alters die prächtige Hauptstadt von ganz Sicilien, und eine sehr blühende Republik; heutiges Tages aber ist sie, nach vielen ausgestandenen Unglücksfällen, und insonderheit nach der 1693 durchs Erdbeben erlittenen Verwüstung, in geringen Umständen. Sie ist der Sitz eines Erzbischofs, hat 4261 Feuerstellen, einen Hafen, und ist eine Festung. 1735 ward sie von den Spaniern erobert.

2. Folgende 43 Herzogthümer, Fürstenthümer, Markgrafschaften, Grafschaften und Baronien:

Aidone, Asaro, Avola, Barrafranca, Buccheri, Buscemi, Butera, Cassaro, Chiaramonte, Comiso, Santa croce, Ferla, Francofonte, Giarratana, Imbaccari, Leonforte, Licodia, Mazzarino, S. Michele, Mililli, Militello, Modica, Monterosso, S. Maria di Niscemi, Occhiala oder Gran Michele, Palagonia, Palazzolo, Pierraperzia, Ragusa, Riesi, Rosolini, Scicli, Sortino, Scordia, Serradifalco, Spaccafurno, Terra nova, Valguarnera ò

Caro-

Caropipi, Vittoria, Viscari, Vizzini, Vagni, Villadoro.

3. Noch sind zu bemerken:

1) Das Vorgebirge Passaro, welches vor Alters Pachynum hieß. In der Gegend desselben fiel 1735 zwischen der engländ. und spanis. Flotte ein Seegefechte vor, in welchem letztere den kürzern zog.

2) la Marza, ein schlechter Anlandungsort, in dessen Nachbarschaft die merkwürdige Salina della Marza ist. Wenn dieser Salzteich im Sommer eintrocknet, so bleibt viel Salz zurück, welches die dazu bestellten Leute in Haufen schlagen. Eine Eselsladung von demselben wird dem Fürsten von Spaccafurno, welcher Grundherr ist, nur mit einem sicilianischen Carlin, das ist, 5 Kreuzern, bezahlet, und eine Mauleselslast kostet noch einmal so viel. Wenn diese Pfütze zu wenig Salz liefert, so umackern die Aufseher den Boden derselben, wenn sie eingetrocknet ist, und alsdenn bekommen sie wieder so viel Salz als vorhin.

3) Camarana war vor Alters eine der reichsten Städte des Landes, Namens Camarina, itzt ist nur noch ein Thurm davon übrig, nahe bey welchem der Lago di Camarana ist.

4) Il Beviero di Terra nova, das ist, der See von Terra nova, ist ein nicht gar breiter, aber langer Salzsee, der über 3 italienische Meilen im Umfange haben soll, und 6 italienische Meilen von Terra nova liegt. Er würde ohne Zweifel eine reiche Ausbeute von Salz abwerfen, wenn die Einwohner von Terra nova, denen er zugehöret, nicht einen bessern Nutzen daraus zu ziehen wüßten. Er ist so fischreich, daß man im Sommer die Fische vom Ufer aus mit einem Stecken erschlagen könnte; es halten aber aus einem Thurme ein paar Hüter die Wache, damit solches nicht geschehen möge. Er wird zur Fastenzeit gefischet, und versieht nicht allein die gedachte Stadt, sondern noch andere umliegende mit Fischen. Es kömmt nur Regen- und Flußwasser in denselben, wie denn die Stadt gegen Morgen einen Berg durchstechen lassen, und aus dem Flusse Drillo süßes Wasser in demselben geleitet hat. Wenn er im Sommer von der Sonnenhitze etwas eintrocknet, so beleget er sein Ufer mit Salz. Einige halten dafür, daß dieser

See

See der Lacus Cocanicus des Plinius sey. Der obengenannte Ort **Terra nova**, so den Titel eines Herzogthums hat, soll der Alten Gela seyn; andere aber behaupten, diese Stadt habe da gestanden, wo itzt **Alicata**, **Leocata** ist, bey der Mündung des Flusses Salso.

IV. Kleine Inseln, die um Sicilien herliegen.

1. Die Aegates oder Aegades liegen an der Westseite von Sicilien, dem festen Lande, welches zwischen Marsella und Trapani ist, gegen über, und sind

Levenzo, vor Alters Phorbantia oder Buccina.

Favignana, ehemals Aegusa oder Capraria, welche sehr fruchtbar.

Maretamo, ehedessen Hiera, oder Maritima.

2. **Isole di Lipari**, Insulae Liparaeorum, oder Aeoliae und Vulcaniae, liegen gegen Mitternacht von Sicilien, von dessen Küsten die nächsten ungefähr 40 italienische Meilen entfernet sind. Die Feuer-speyenden Berge, die auf einigen derselben gewesen, und zumtheil noch sind, haben zur Beständigkeit der Winde in diesen Gegenden jederzeit nicht wenig beygetragen; daher sagten die Alten, Aeolus, der Gott der Winde, habe daselbst regieret, und benenneten sie nach demselben; und weil Vulcan der Schutzgott aller solcher Feuer-speyenden Oerter war, so wurden sie von ihm die vulcanischen Inseln genennet. Die vornehmsten unter denselben sind folgende:

1) **Lipari**, Lipara, ist die größte unter allen, welche auch heutiges Tages allein bewohnet ist. Sie ist fruchtbar, hat auch einen großen Ueberfluß an Alaun, Schwefel und Judenpech, und viele warme Bäder, die ehemals stark besuchet wurden. Ehedessen hat sie rauchende und Feuer-auswerfende Schlünde gehabt;

brennt

brennt aber itzt nicht mehr. Es ist auf derselben eine kleine Stadt gleiches Namens, welche auf einen steilen Felsen gebauet, und der Sitz eines Bischofs ist, der unmittelbar unter dem Papste steht. Sie hat ein Schloß, eine Kathedralkirche, eine Pfarrkirche, ein Mönchen- und ein Nonnenkloster.

2) **Volcano** oder **Bolcano**, **Borcano**, Vulcania, vor Alters auch Thermissa, Therasia, Hiera, das ist, die Heilige, brennt beständig; daher man allezeit Rauch und vielmals Feuer davon aufsteigen sieht. **Volcanello** liegt gleich darneben, und hat ehemals auch Feuer ausgeworfen.

3) **Lisca bianca**, vor Alters Euonymos, ist die kleinste unter allen.

4) **Basiluzo**, vor Alters Herculis insula.

5) **Pare rotto** und **Panari**, ehemals Hicesia.

6) **Stromboli**, oder **Strongoli**, ehedessen Strongyle, hat zwar einen fruchtbaren Boden, aber einen beständig Feuer-auswerfenden hohen Berg.

7) **Salini**, vor Alters Dydime, lat. Gemella, hat auch Feuer ausgeworfen, trägt aber Wein und Fruchtbäume.

8) **Alicur**, vor Alters Ericusa, trägt Palmbäume.

9) **Felicur**, ehedessen Phoenicusa, ist zum Ackerbaue geschickt.

10) **Ustica** hat diesen Namen von Alters her.

Anhang.

Die im mittelländ. Meere belegene Insel **Malta**, (Isola di Malta) von welcher **Vischer**, **Fer**, **de Witt**, **Covens** und **Mortier**, **Homann** und Can-

Cantelli Charten geliefert haben, wird gemeiniglich mit bey Italien abgehandelt, dem sie auch näher, als der Küste von Afrika, liegt. Sie ist von dem nächsten Ufer der Insel Sicilien ungefähr 15 gemeine deutsche Meilen entfernet. Vor Alters hieß sie Iperia, nachmals Ogygia; hierauf wurde sie von den Griechen Melite genennet, woraus endlich die Saracenen Malta gemachet haben. Es wird ihrer in der heil. Schrift Apost. Gesch. 28. gedacht. Ihre Länge wird auf 20000, die größte Breite auf 12000, und der ganze Umfang auf 60000 Schritte, oder 60 italienische Meilen geschätzet. Sie ist ganz felsicht, und bringt nicht mehr Getreide hervor, als zum Unterhalte der Einwohner auf 6 Monate nöthig ist. Man hat zwar viele Schiffe voll Erde aus Sicilien dahin gebracht, und den felsichten Boden damit beschüttet, um ihn an mehreren Orten fruchtbar zu machen: allein diese Erde ist in kurzer Zeit zu Staube geworden, weil es hier sehr selten regnet. Der Wein, welcher hieselbst wächst, ist auch nicht hinlänglich, und an Holze mangelt es gleichfalls. Hingegen bringt diese Insel allerley gute Baumfrüchte, Feigen und Baumwolle hervor, hat auch viel Honig, gute Viehweide, ansehnlichen Fischfang, Meersalz und einen beträchtlichen Korallenfang. Sie soll jährlich 76000 Scudi eintragen. Die Anzahl der gesammten Einwohner beläuft sich ungefähr auf 60000 Menschen. Die gemeine Sprache des Landes ist ein verdorbenes Arabisch, in den Städten aber wird durchgehends Italienisch geredet.

Die ältesten Einwohner dieser Insel, von welchen man Nachricht hat, sind die Phäacier gewesen, die

von den Phöniciern vertrieben worden, welche wieder den Griechen Platz machen müssen. Nachher scheint sie den Carthaginensern unterwürfig gewesen zu seyn, und diesen wurde sie von den Römern abgenommen. Als aber das röm. Reich in Verfall gerieth, wurde sie zuerst von den Gothen, und nachmals von den Saracenen beherrschet, denen sie im Jahre 1090 von den Normännern entrissen ward, nach welcher Zeit sie mit Sicilien einerley Herren gehabt hat, bis Karl V sie den Johanniter Rittern geschenket.

Diese Ritter stammen ursprünglich aus dem gelobten Lande her, und sind im 11ten Jahrhunderte folgendergestalt entstanden. Unterschiedene Kaufleute von Amalfi, im itzigen Königreich Napoli, hatten sich durch ihren Handel bey dem saracenischen Fürsten so beliebt gemachet, daß ihnen der Bau einer Kirche zu Jerusalem erlaubet wurde, welcher 1048 zu Stande kam, und S. Maria delle Latini genennet ward. Weil nun damals nach gestiftetem Bündnisse zwischen dem griechischen Kaiser Constantinus Monachus und den saracenischen Caliphen das heil. Grab insonderheit von den Abendländern häufig besuchet wurde: so erbaueten gedachte Kaufleute zur Verpflegung der Pilgrime ein Hospital und Bethhaus, welches sie Johann dem Täufer widmeten, und gewisse Mönche zur Wartung der Pilgrime bestelleten, die von ihrem Amte Hospitaler, oder Hospital-Brüder, von der Kirche Johannes aber Johanniter, genennet wurden. Die nöthigen Mittel bekamen sie anfänglich aus Amalfi; als aber Gottfried von Bouillon Jerusalem und das gelobte Land erobert hatte, wobey sie nützliche Dienste geleistet, schenkte er ihnen unterschiedene Güter. Sein

Nach-

Nachfolger Balduin vertrauete ihnen einige Schlösser und Städte zur Beschützung an, worauf sie ein Generalcapitel hielten, und den Raymund di Podio zum Meister erwähleten, der zuerst aus den Brüdern einen Orden errichtete, sie zu dem Gelübde der Keuschheit, Armuth und des Gehorsams verpflichtete, ihnen das achteckige Kreuz und den schwarzen Mantel gab, auch sie in 3 Klassen, nämlich in Ritter, Kapellane und Serventi d'Armi eintheilete. Alles dieses geschah gegen das Ende des 11ten Jahrhunderts, und wurde vom Papste bestätiget. Das rühmliche und tapfere Verhalten des Ordens verschaffte demselben großen Reichthum. Die Ritter hielten sich bey beständigen Anfällen der Türken dennoch 200 Jahre lang in Syrien und im gelobten Lande. Als sie 1191 den letzten Ort Acri verloren, wendeten sie sich nach der Insel Cypern, und bemächtigten sich 1308 der Insel Rhodus, mit den umliegenden Inseln Nicoria, Episcopia, Jolli, Limonia und Sirana. Papst Clemens V bestätigte sie im Besitze derselben, den sie 213 Jahre behauptet haben. Von der Zeit an hiessen sie die Rhodiser Ritter. Solymann II vertrieb sie 1528, nachdem sie langen und tapfern Widerstand geleistet hatten, worauf sie zuerst nach Candia, alsdenn theils nach Venedig, theils nach Viterbo und nach andern italienischen Oertern, vornehmlich aber nach Nizza in Savoyen, giengen. Karl V zog sie nach Siracusa in Sicilien, weil man vom Solyman einen Einfall in Italien besorgte; sie blieben aber daselbst nicht lange, sondern gedachter Kaiser räumete ihnen 1529 nach unterschiedenen Tractaten die Inseln Malta und Gozo ein, gab ihnen auch Tripoli zur Beschützung, welches er dazu-

mal besaß. Sie mußten sich verpflichten, in beständigen Kriegen mit den Türken und Seeräubern zu leben, und noch außerdem eidlich versprechen: 1) daß aus diesen eingeräumten Ländern dem Königreiche Spanien kein Abbruch geschehen solle. 2) Daß das Jus Patronatus über das maltesische Bisthum bey den Königen von Spanien, als Königen von Sicilien, bleiben, und diese den Bischof allemal aus 3 von dem Großmeister vorgeschlagenen Personen erwählen sollten. 3) Daß zum Capitain der Galeeren ein Italiener genommen werden solle, und kein Fremder, der Spanien verdächtig sey. 4) Daß, wenn der Orden Rhodus wieder eroberte, oder sich anders wohin begäbe, alsdenn diese eingeräumten Länder an den König von Spanien, als König von Sicilien, zurück fallen sollten. Und 5) daß zur Recognition dieses Lehns der Orden alle Jahre am Tage aller Heiligen einen Falken durch gewisse dazu ernennete Personen dem Unter-Könige zu Napoli übergeben solle. Von der Zeit an heissen sie Malteser Ritter. In Ansehung des angezeigten 2ten Stücks ist zu bemerken, daß 1753 der Erzbischof von Siracusa 2mal versuchet, zu Malta als Metropolit die Kirchenvisitation zu halten; der Großmeister aber solches durchaus nicht verstatten wollen. Da nun der König beyder Sicilien solche Visitation sowol in Ansehung der geist- als weltlichen Dinge befohlen hatte, so ist zwischen Napoli und Malta ein großes Mißverständniß entstanden, welches aber im Anfange des Jahrs 1755 gehoben worden.

Der Orden besteht aus 8 Zungen, oder Nationen, unter welchen die französische, italienische, spanische, englische und deutsche die vornehmsten sind.

sind. In Frankreich sind 3 Zungen, nämlich die von Auvergne, Provence und Frankreich an und vor sich selbst. Spanien theilet sich in die Zunge von Aragonien und Castilien; und mit der deutschen ist ehemals auch das Priorat von Dänemark, Schweden und Hungarn vereiniget gewesen. Alle diese Länder haben zur Aufnahme des Ordens viel beygetragen, und Frankreich vornehmlich, dessen 3 Zungen 300 Comthureyen in Frankreich besitzen. Wenn man nun diejenigen, welche sie in andern Ländern haben, dazu rechnet, so können leicht 3000 Ritter davon leben; doch hat der Orden viel verloren, insonderheit da das engländische, dänische, schwedische und hungarische Priorat, auch vieles in Deutschland und in den Niederlanden, durch die Reformation und Kriege eingegangen.

Sonst lebet der Orden nach Augustins Regel, ist folglich als ein geistlicher Orden dem Papste unterworfen. Sowol die Ritter, als Kapellane und Servienten nennen sich Brüder, welches Titels sich der Großmeister selbst nicht schämet. Dieser Großmeister hat vortreffliche Vorrechte, ja es ist ihm sowol, als einigen wirklichen Gliedern des Ordens von geringerm Range, auch wol der Kardinalshut ertheilet worden. Von auswärtigen Potentaten bekömmt er den Titel Altesse eminentissime, und ob er gleich unter keines weltlichen Potentaten Gerichtsbarkeit steht, so ist doch oft über ihn und den Orden beym Papste geklaget worden. In Sachen, so den Orden betreffen, ist der Großmeister zwar an seinen Rath und das Ordenskapitel gebunden, in Ansehung der Inseln und deren Einwohner aber schlechterdings ein unumschränkter Herr. Or-

dentlicher Weise trägt er in seiner Residenz einen auf gewisse Art gemachten schwarzen langen Rock, und den großen goldenen Schlüssel des heil. Grabes an der Seite, auf dem Lande aber geht er in ordentlicher weltlicher Kleidung und mit einem Degen. Die Unterthanen nennen ihn Eminence serenißime, die Ritter und andere aber nur Eminence.

Die vornehmsten unter den hohen Aemtern des Ordens sind die Ballivi conventuali, welche gleichsam den Rath des Großmeisters ausmachen, und zugleich die Häupter der 8 Zungen sind. Es sind solche: 1) Der Groß-Commenthur, welcher aus der Nation von Provence erwählet wird, und Präsident des Schatzes und der Kammer ist. 2) Der Marschall, welcher aus der Zunge von Auvergne erwählet wird, das Kriegscommando und die Gewalt hat, mit den Gefangenen zu schalten und zu walten. 3) Der Groß-Hospitalier, welcher von Frankreich erwählet wird, und die Kranken verpfleget. 4) Der Admiral, welcher aus der italienischen Zunge erwählet wird. 5) Der Gran Conservatore, welcher aus der Zunge von Aragonien erwählet wird, und die Besoldungszetteln unterschreibt. 6) Der Groß-Kanzler, welcher aus der castilianischen Zunge erwählet wird, und über die Kanzleysachen gesetzet ist. 7) Der Groß-Balley, welcher aus der deutschen Nation erwählet wird, und die Aufsicht über die Festungswerke von Civita Vecchia und die Insel Gozo hat. 8) Der Turcopelier, welcher aus der engländischen Nation erwählet wurde, und ehemals die Aufsicht über die Reuterey und Wachten hatte. Dieses Amt verwaltet itzt der Senneschalcus.

Hier-

Hiernächst folgen die Priorate, unter welchen das Großpriorat von Deutschland den Vorzug hat, dessen Verwalter Kaiser Karl V 1546 in den Reichsfürstenstand erhoben, und ihm zugleich Sitz und Stimme auf dem Reichstage unter den gefürsteten Aebten angewiesen hat. Sein Sitz ist zu Heitersheim im Breisgau, und er muß dem Großmeister, dessen Vicarius er gleichsam ist, jährlich Türkensteuer und Responsgelder nach Malta überschicken.

Endlich folgen die Ritter, die alle von Adel seyn und ihre Ahnen erweisen müssen. Die solches gethan haben, werden Cavalieri di Justizia, zum Unterschiede von den Cavalieri di Gratia, genennet, welche letztere solche sind, die ihre Ahnen nicht hinlänglich aufweisen können, aber um ihrer besondern Verdienste willen zum Ritterstande erhaben, auch zum Genusse der Commenden gelassen werden. Nach den Statuten können zwar keine natürliche Kinder, (die von großen Herren ausgenommen), noch Personen unter 18 Jahren, in den Orden aufgenommen werden; allein es beruhet bey Kindern geringern Standes auf der Dispensation des Papstes, außer welcher auch der Großmeister das Vorrecht hat, 6 Personen, welchen er will, diese Gnade wiederfahren zu lassen.

Das Hauptgesetz des Ordens, daß jeder Ritter wenigstens 3 Kriegszügen gegen die Türken beywohnen soll, wird nicht so genau mehr beobachtet. Das Herrenmeisterthum hat auch die protestantische Religion angenommen.

Wir kommen nun zu der Ortbeschreibung der Inseln.

1. Auf der Insel Malta selbst liegt

1) **Le Valetta oder Citta nuova**, die Hauptstadt der Insel, ist 1566 von dem Großmeister Frid. Joh. de Valetta auf einem, als eine Erdzunge sich ins Meer erstreckenden Berge angeleget, und mit seinem Namen benennet worden. Ihre starken Mauern sind von großen Quaderstücken, und zumtheil aus dem Felsen gehauen, und mit Kanonen reichlich besetzt. Vorn auf der Spitze nach der See zu, liegt das Kastel **S. Elmo**, welches neumodisch befestiget ist, und die Eingänge zu den beyden Häfen beschützet. Der eine Hafen liegt, wenn man aus der See in denselben einläuft, zur rechten Hand der Stadt, wird **Marza Muscietto** genennet, und schließt eine kleine Insel ein, auf welcher theils ein Fort, theils ein Lazareth angeleget worden. Der andere Hafen ist auf der linken Seite, wird **Marsa** schlechthin, oder auch **der große Hafen** genennet, ist der größte, sicherste und bequemste auf dieser Insel, und hat einige Busen. Zur Beschützung seines Einganges dienet, außer dem vorhin gedachten Kastel S. Elmo, das Fort **Ricasoli**, welches auf der linker Hand befindlichen Punta del Orsa liegt. So wie zur rechten Hand desselben die Stadt Valetta liegt, so sind an der linken die Städte **il Borgo** oder **Vittoriosa** und **Senglea**. In Valetta ist der ansehnliche Palast, in welchem der Großmeister seinen Sitz hat, und vor demselben ein geräumiger Platz zu den ritterlichen Uebungen. Eine jede der 7 Nationen oder Zungen dieses Ordens hat ihr öffentliches Haus. Die Hauptkirche ist Johann dem Täufer gewidmet. Die Jesuiten haben ein Collegium; es giebt hier auch unterschiedene Convente und Klöster, ein großes Hospital und ein Gebäude, darinnen die türkischen Sclaven verwahret werden. Die Stadt hat ungefähr 2000 Einwohner.

2) **Citta vittoriosa** oder **il Borgo**, eine feste Stadt, liegt auf einer schmalen Erdzunge an dem linker Hand von Valetta befindlichen Hafen, aus welchem auf jeder Seite der Stadt ein breiter natürlicher Kanal sich in das Land hinein erstrecket, welche beyde Kanäle die Stadt einschließen, und schöne Häfen abgeben, davon der eine Porto

della Renella, und der andere Porto delle Galere genennet wird. Das feste Kastel S. Angelo liegt vorn auf einem hohen Felsen, und hängt mit der Stadt durch eine Brücke zusammen. Die Anzahl der Einwohner beläuft sich auf 3000. Ehedessen wohnete hier der Großmeister. Der Palast der Inquisition und das Zeughaus gehören unter die vornehmsten Gebäude der Stadt.

3) **Senglea** liegt auf einer Halb-Insel, und wird von der vorhergehenden Stadt durch den vorhin genannten Porto delle Galere getrennet, auf der andern Seite aber ist ein nach ihr benannter Hafen. Sie hat ungefähr 4000 Einwohner.

4) **Bormola**, oder **Burmula**, eine offene Stadt von 6 bis 700 Häusern, liegt gleich hinter der vorhergehenden, und wird auf der andern Seite eingeschlossen, und bedecket von

5) **Citta nuova Cottonera**, welche Stadt regelmässig befestiget ist, und auch das alte Fort **S. Margherita** einschließt.

Anm. Diese beschriebenen 5 Städte können, als wie Theile einer einzigen großen Stadt, angesehen werden, weil sie gleich neben einander liegen.

6) **Forte di S. Thomasso** liegt nicht weit von Valetta, auf einer Erdzunge am Meere.

7) **Verdala** oder **Boschetto**, ein Lustschloß des Großmeisters, 2 italienische Meilen von der Stadt Malta.

8) **Malta, Medina, Citta Vecchia**, das ist, die Altstadt, sind Namen einer und eben derselbigen befestigten Stadt, welche mitten auf der Insel auf einem Hügel liegt, und ehedessen mehr als noch einmal so groß war, als sie itzt ist. Sie ist der Sitz des Bischofs dieser Insel, und hat unterschiedene Kirchen und Klöster.

9) **Forte Rosso**, liegt gegen der Insel Comino über.

2. Die kleine **Insel Comino**, welche vor Alters Hephaestia hieß, liegt zwischen Malta und Gozo, hat 5000 Schritte im Umfange, ist ziemlich fruchtbar, und hat ein Fort, welches die Meerenge zwischen ihr und Malta bedecket, und gegen Forte Rosso auf

Malta über liegt. Es ist auch hieselbst eine Kirche, von welcher der benachbarte Hafen Cala di S. Maria genennet wird.

3. Die Insel Gozo, vor Alters Gaulos, liegt gleich neben der vorhergehenden, ist 12 italienische Meilen lang, 6 breit, und hat 30 im Umfange. Sie ist sehr fruchtbar, hat 3000 Einwohner, bringt jährlich 25000 Scudi ein, und führet den Titel eines Marchesats. Sie hat einige gute Häfen, und zu ihrer Beschützung dienen 3 Forts, davon eines mitten auf der Insel, neben einem Flecken, liegt, die beyden andern aber am Strande stehen, und Forte di Garsa und il Forno heissen. Eine neuere Citadelle, welche die Festung von Chambray genennet wird, hat 6 Bollwerke.

Großbritannien

und

Irland.

Einleitung.

§. 1.

Die besten Charten, welche Großbritannien und Ireland vorstellen, sind die, welche Sanson, Jaillot, de Wit, de l'Isle, de Fer, Moll und Senex, und Herr Tobias Maier 1749 durch die homannischen Erben, herausgegeben haben. Von England insonderheit hat Nic. Vischer aus den Charten, die Joh. Speed und Rich. Bloom von einzeln Landschaften ausgegeben, eine große Charte verfertiget, die Homann in das ordentliche Format gebracht; Hermann Moll aber hat eine bessere, und Thomas Kitchin die beste geliefert. Gedachter Vischer hat auch sowol von Scotland als Ireland eine besondere große Charte ans Licht gestellet, die Homann verkleinert; Moll aber hat auch von diesen Reichen die besten Charten verfertiget.

§ 2. Der Name Großbritannien begreift die beyden Reiche England und Scotland, welche 1706 zu einem Staatskörper verbunden, und einander in der Regierungsform und gesammten weltlichen Staatsverfassung gleich gemachet worden, welche für beyde Reiche vortheilhafte Vereinigung das Parlament im folgenden Jahre bestätigte. Der alte Name Britannien wurde schon unter Jacob I um deswillen wieder hervorgesuchet, weil beyde Reiche sich darüber nicht vergleichen konnten, welches Name im Titel voranstehen sollte; der Zusatz Groß aber bezieht sich auf die itzige französische Landschaft Bretagne, welche ehedessen Kleinbri-

tan-

tannien genennet worden. Das Königreich Ireland ist diesem vereinigten Reiche unterworfen.

§ 3. Großbritannien machet eine große Insel aus, die von dem atlantischen und deutschen Meere umgeben, von Frankreich nur durch den sogenannten Kanal, dessen schmalste Gegend Pas de Calais heißt, und von Ireland auch durch schmale Meerengen getrennet wird, und ungefähr 4516 geographische Quadratmeilen groß ist, nämlich England 2916 und Schottland 1600. England enthält nach Edmund Halley Ausrechnung ungefähr 40 Millionen Morgen Landes im Viereck. Die Insel Ireland liegt ganz im atlantischen Meere, und ist ungefähr 1520 geographische Quadratmeilen groß. Es beträgt also die Größe von Großbritannien und Ireland 6040 geographische Meilen ins Gevierte.

§ 4. England hat seiner Lage wegen zwar eine gemäßigte, aber ziemlich feuchte und dicke Luft, und folglich viel veränderliches und trübes Wetter. Der Winter besteht gemeiniglich in Schnee (welcher nur einige Tage lang liegen bleibt), Regen und dickem Nebel; und an manchen Orten und in manchen Wintern kann das Vieh den ganzen Winter hindurch sein Futter auf den Fluren selbst suchen; doch pflegen die Kühe des Nachts bey schlimmen Wetter in Ställe getrieben zu werden; hingegen die Schafe müssen zu allen Jahrszeiten bey Tag und Nacht unter freyem Himmel seyn. Das Erdreich wird vom Froste so wenig angegriffen, daß man den ganzen Winter über pflügen kann, und fast in jedem Monate wird eine Art von Früchten gesäet. Das Land besteht aus abwechselnden Ebenen, Hügeln und Thälern. Der Ackerbau ist nirgends so hoch getrieben, als in England, und die auf die Ausfuhre des Getreides

durch

durch engländische Schiffe gesetzte Belohnung hat solches ungemein befördert. Eine einzige gute Erndte ist so mächtig, daß sie England 5 Jahre ernähren könnte. In den südlichen Landschaften ist kein anderes als Weizenbrod im Gebrauche, und der Roggen, welchen man bauet, wird ausgeführet; in den nördlichen Landschaften aber wird Roggen genug verbrauchet, ja es sind daselbst einige Gegenden, wo sich die Leute mit bloßem Haberbrodte behelfen. Indessen hat der größte Theil von England einen solchen Ueberfluß an Getreide, daß die jährliche Ausfuhre von demselben ungemein wichtig ist, welches aus einer Probe erhellen kann. Von 1746 bis 1750, und also in 5 Jahren, sind aus Englands 57 Hafen nach Portugal, Flandern, Holland, Frankreich, Norwegen, Rußland, Africa ꝛc. für 7405786 Pfund Sterl. (41,657546 Rthlr.) Weizen, Roggen, Gerste, Malz und Grütze geführet worden, welches auf jedes Jahr für 8,551509 Rthl. bringt. In jedem Hafen wird von den Zolleinnehmern, und, wenn es diesen an Gelde fehlet, von dem Obersteuereinnehmer, 3 Monate lang unter erforderlichen Beweisen der wirklichen Ausschiffung, und unter gewissen Strafen im Falle des Betrugs, für ein jedes Viertel Getreide, welches auf engländischen Schiffen, oder mit Schiffen, auf welchen wenigstens der Schiffshauptmann und $\frac{2}{3}$ der Leute Engländer sind, ausgeführet wird, ein gewisses Geld zur Belohnung bezahlet, welches 1748 und 49 über 200000 Pf. Sterl. (1,125000 Rthl.) und 1750 auf 325405 Pf. Sterl. (1,830404 Rthl.) betragen hat. Durch diese Belohnung werden die Verkäufer in den Stand gesetzet, das engländische Getreide an auswärtigen Oertern für eben den Preis, als andere Nationen, zu verkaufen.

sen. Gartengewächse und Baumfrüchte werden überflüßig gezogen, und sind von sehr schöner Art. Man machet eine Menge guten Birn- und Aepfelmosts. Saffran, so bey Walden, Cambridge und Walsingham vortrefflich wächst, Süßholz und Färbekraut hat man auch; aber nur wenig Flachs und Hanf. An Bau- und Brennholz ist ein großer Mangel, und die großen Stämme, vornehmlich Eichenbäume, werden mit vieler Sorgfalt für den Schiffbau erhalten; hingegen giebt es viele und zumtheil unerschöpfliche Steinkohlengruben. Letztere sind vornehmlich bey Newcastle und Whitehaven, und der Werth der Steinkohlen, welche jährlich verhandelt werden, beträgt über 30 Millionen Rthl. Die Viehweide ist vortrefflich: denn sie besteht aus lauter kräftigen und wohlriechenden Grasarten, und der Wiesenbau wird aufs höchste getrieben; daher ist auch die Viehzucht sehr ansehnlich. Die überaus geschwind laufenden engländischen Pferde stammen von edlen Pferden aus Arabien und der Barbarey ab. Die Hornviehzucht ist sehr gut. Man machet sehr wohlschmeckende Käse. Der stärkste Käsehandel wird zu Chester getrieben. Die Schafzucht ist überaus groß und einträglich. Die schöne engländische Wolle, welche nach der spanischen und portugiesischen die beste ist, machet, nebst ihrer Verarbeitung, beynahe $\frac{1}{5}$ der Einkünfte des ganzen Landes aus, und es wird davon etwa $\frac{1}{4}$ ausgeführet. König Eduard IV erhielt auf sein Ansuchen 3000 Schafe aus Spanien, davon die Zucht noch itzt in England vorhanden ist. Die beste Wolle fällt in der Grafschaft Glocester und auf der Insel Wight. Die längste hat man in der Grafschaft Leicester. Die Eisenbergwerke in der Grafschaft Sussex, und die Kupferbergwerke in Cum-

berland und Sommersetshire haben nicht viel auf sich; hingegen die Kupferbergwerke in der Grafschaft Cornwal, und die Zinn- und Bleybergwerke in den Grafschaften Cornwal und Devon sind ganz vortrefflich, und man findet diese Metalle nirgends so gut, geschweige denn besser. England hat unter allen europäischen Ländern die ältesten und ersten Zinnbergwerke gehabt. In der Grafschaft Cornwal hat man reiche Goldstufen gefunden. Die engländische Walkererde wird von den Tuchwebern sehr hoch geschätzet, und ist die beste in ihrer Art. Ihre Ausfuhre ist verbothen. Die Berge enthalten etwas Marmor, Alabaster, Kristalle, große Steine, Alaun und Vitriol. Mineralische Wasser sind auch vorhanden, und insonderheit sind die warmen Wasser von Bath berühmt. Es giebt hier sehr ergiebige Salzquellen, von welchen die schlechtesten $\frac{1}{1}\frac{1}{0}\frac{}{0}$, andere, als die zu Droitwich, Upwich ꝛc. $\frac{2}{1}\frac{5}{0}\frac{}{0}$, und die zu Barton und Northwich sogar $\frac{6}{1}\frac{}{0}$ oder $\frac{3}{1}\frac{7}{0}\frac{\frac{1}{2}}{0}$ an Salze besitzen (s. A methodical Synopsis of mineral Waters - - by John Rutty, London 1757): allein es reichet doch das Salz, welches daraus bereitet wird, zur Nothdurft des Landes lange nicht zu. Die Seeküsten und Flüsse sind sehr fischreich; insonderheit aber ist der Sardellenfang auf der Küste von Cornwal und Devon, der Austernfang auf den Küsten von Dorset und Essex, die Heringsfischerey auf der Küste von Norfolk in der Gegend der Stadt Yarmouth, und die Fischerey bey Crowland in der Grafschaft Lincoln, berühmt. Die vornehmsten Flüsse sind die Thames oder Themse, der größte im ganzen Reiche; der Severn oder die Saverne, und der Trent oder Humber.

§ 5. Scotland hat eine etwas kältere, aber auch reinere und gesundere, Luft, als England. Es ist sehr bergicht, und insonderheit ist in den Hochlanden ein rauher Berg wüste über den andern aufgethürmet. Der Ackerbau verbessert sich von Zeit zu Zeit, und außer dem Getreide bauet man auch ziemlich viel Flachs und Hanf. Die Viehzucht ist sowol in Ansehung des Hornviehes und der Schafe, als der Pferde, von Wichtigkeit, letztere aber sind klein. Holz und Steinkohlen giebt es überflüßig, und letztere werden den engländischen vorgezogen. Die Berge enthalten Gold, Silber und andere Metalle, vornehmlich Bley, darunter auch schwarzes ist; man hat auch Marmor. Der Fischfang auf den Küsten, und insonderheit die Heringsfischerey bey den schetländis. Inseln, ist ungemein wichtig, kömmt aber hauptsächlich den Holländern zu Nutze; davon ich unten bey Scotland ein mehreres beybringen werde. Der vornehmste Fluß ist der Tay.

§ 6. Ireland ist voller Seen und Moräste, die Luft sehr feucht und dick, und der Regen sehr häufig. Die Einwohner haben sich bisher fast bloß auf die Viehzucht geleget; nunmehr aber suchet man auch den Feldbau in Aufnahme zu bringen. Der Flachs- und Hanfbau geht schon gut von statten; die Fischerey könnte auch sehr ansehnlich und beträchtlich seyn. Die Berge enthalten allerhand Metalle; sie werden aber wenig aufgesucht. Es giebt auch Marmor, Amethyste, viele Steinkohlen, und Cementwasser. Der vornehmste Fluß ist der Shannon.

§ 7. In England sind 28 große Städte, (Cities) und über 650 kleine Städte, Burg- und Marktflecken. Dem wahrscheinlichsten Anschlage zufolge sind in Groß-

britannien und Irland nicht über 8 Millionen Menschen. Man hat, nämlich bey Gelegenheit der Auflage auf die Fenster, in England 690000 Häuser, ohne die Hütten, (Cottages) welche diese Auflage nicht entrichten, gezählet, dieser Hütten aber sind wie Brakenridge dafür hält, etwa 200000, und also in allen 890000 Häuser. Rechnet man nun auf jedes 6 Personen, so kommen für England 5, 340000 Menschen. Forster behauptet, derer Hütten wären halb so viel als der Häuser, und bringt also in England über 7 Millionen Menschen heraus: allein Brakenridge giebt diese Anzahl der Hütten nicht zu. In Schotland sind nicht über 1½ Million Menschen, und in Irland hat man 1696 nicht über 1 Million und 34000 gefunden, welche Anzahl sich seitdem eben nicht vermehret hat: also kann man auf Schotland und Irland nicht über 2½ Millionen Menschen rechnen. In England sind ungefähr 10000 Juden. Es wurde 1753 durch eine Parlamentsacte erlaubt, daß, wenn auswärtige Juden sich hieher begeben wollten, diejenigen, bey welchen es für gut gefunden würde, naturalisiret, das ist, Land anzukaufen, und Handlung zu treiben, berechtiget werden könnten, ohne daß sie nöthig hätten, die Gebühr der Fremden zu erlegen, und man gedachte dadurch das Geld der reichen portugiesischen Juden ins Land zu ziehen. Weil aber diese Acte bey dem Volke großen Unwillen erregte, und den Juden auch so sehr viel nicht damit gedienet war, zumal da sie bisher schon Landgüter haben ankaufen können, so ist sie widerrufen worden. Die engländische Sprache ist aus der alten britischen, lateinischen, sächsischen, oder deutschen, dänischen und norwegischen, französischen und italienischen zusammen gesetzt.

Zu dem **Volke**, welches den untersten Reichsstand ausmachet, gehören theils die ganz geringen Leute und Handwerker, theils die **Yeomen** oder **Freeholders**, die Zinsfreye Güter haben, und die **Copyholders** oder Lehnleute; theils die Ritterschaft, oder der kleine Adel, (Gentry,) dazu man diejenigen rechnet, welche die Titel Gentleman, Esquire, Knight und Baronet führen. Die letztern beyden werden **honourable**, das ist, geehrt, genennet. Zu dem eigentlichen **Adel** werden nur diejenigen gezählet, welche in andern Ländern den hohen **Adel** ausmachen. **Lord** (Herr, Dominus) ist der allgemeine Name der Edelleute; und wenn dieses Wort vor einem Zunamen, oder Familiennamen steht, ohne Benennung einer andern Würde, so zeigt es einen Baron an. Zu dem erblichen **Adel** gehören **Baron**, **Viscount**, (Vicomte,) **Earl**, (Graf,) **Marquis** und **Duke**. (Herzog.) 1753 waren 59 Barons, 12 Viscounts, 95 Earls, 3 Marquisses und 24 Dukes vorhanden. Ein jeder von den 4 letztern ist zugleich ein Baron. Die 3 ersten werden **right honourable**, (das ist, hochgeehrt, honoratissimus,) und die beyden letzteren **most noble**, (das ist, **hochedel**, nobilissimus, genennet. Diese 5 Klassen machen die **Reichsbarone**, oder **Peers**, (Pairs) aus. Ein **Baron** heißt zugleich **Peer** und **Lord**; ein **Viscount** ist zugleich **Baron**, ein **Graf** ist **Viscount** und **Baron**, ein **Marquis** ist **Earl**, **Viscount** und **Baron**; und ein **Herzog** ist **Marquis**, **Earl**, **Viscount**, und **Baron**; oder kürzer es auszudrücken, wer einen Titel einer höhern Klasse des Adels hat, der führet zugleich alle Titel der niedern Klassen. Ist der Vater ein Herzog oder Marquis, so hat der älteste Sohn den Character eines Grafen, der 2te eines Lords, der 3te heißt Esquire, und schlechthin

Master, das ist, Monsieur. Der älteste Sohn eines Grafen heißt Lord, alle übrige Söhne, und alle Söhne der Viscounts und Baronen werden zu den Esquires oder niedern Adel gerechnet. Der älteste Sohn erbet nach des Vaters Tode alle Titel desselben, so wie alle liegende Gründe. Die Titel sind nicht an gewisse Oerter, oder an die Güter, sondern an das Blut derjenigen, welche der König damit beehret hat, gebunden; daher giebt es zwar in England viele Schlösser und Herrschaften, aber keine Baronien, Grafschaften, Markgrafschaften ꝛc. die einzige Grafschaft Arundel ausgenommen. Wenn der König jemanden den Titel eines Herzogs, Marquis, Grafen ꝛc. geben will, so läßt er denselben den Namen einer Landschaft, oder Stadt, oder eines Fleckens, oder Schlosses, (welches aber keiner Privatperson zugehören muß,) oder eines andern Orts, aussuchen, und benennet ihn alsdenn davon. Es pflegen gemeiniglich solche Namen gewählet zu werden, welche ein berühmtes Geschlecht geführet hat; doch muß dasselbe ausgestorben seyn, denn 2 Pairs können nicht zu gleicher Zeit einerley Namen führen. Manchmal behält die Person, welche den Titel bekommen soll, ihren Namen, und läßt sich davon benennen. Wenn einer schon einen Titel hat, und der König giebt ihm einen höhern, so hat er die Wahl, ob er seinen vorigen Namen behalten, oder verändern will. Den persönlichen hohen Adel geben die höchsten Reichsämter. Die Bischöfe sind als Bischöfe allemal Reichsbarone. Die Linien der adelichen und ritterschaftlichen Häuser werden in den Wapen durch Nebenzeichen unterschieden. Der Adel setzet gemeiniglich einen Wahlspruch zu seinem Wapen. Richard III hat ein besonderes Wapengericht gestiftet, wel-

welches Collegium ein Register der Wapen aller Familien und Namen hält und verwahret, damit man wissen könne, wann und bey welcher Gelegenheit sie bewilliget worden.

§ 8. Die Kirchenverbesserung hat in England unter dem Könige Heinrich VIII den Anfang genommen, ist unter Eduard VI fortgesetzet, von der Königinn Maria gehindert, von Elisabeth aber zu Stande gebracht worden. Eine Regel bey derselben war, daß man in der Glaubenslehre, in dem öffentlichen Gottesdienste und Kirchenregimente, und in der Kirchenzucht von der römisch-katholischen Kirche nicht weiter abgehen wolle, als in soweit diese von der Verfassung der ersten Kirche abgewichen. Daher wurde aus der Liturgie und den gottesdienstlichen Gebräuchen und Satzungen der römisch-katholischen Kirche vieles beybehalten. Weil diese Reformation von Bischöfen angefangen und ausgeführet worden, so wird die herrschende engländische Kirche auch die bischöfl. oder hohe Kirche genennet. Johann Calvin gab sich zwar viele Mühe, an der Beförderung und Einrichtung dieser Kirchenverbesserung Theil zu haben; allein die Bischöfe verlangten seine Hülfe nicht, zumal, da er ihnen die weltliche Herrlichkeit, und dem Gottesdienste den äußern Zierat nehmen, und die Genfer Kirchenverfassung einführen wollte. Indessen waren doch viele Engländer, denen Calvins gottesdienstliche Einrichtungen gefielen, und die mit seiner Beyhülfe eine Kirchenverfassung entwarfen, die der bischöflichen fast in allen Stücken entgegen war. Sie nenneten sich überhaupt Puritaner, weil sie die Kirche von den ihr noch anklebenden Unsauberkeiten reinigen wollten, oder Nonconformisten; führeten nach Cal-

vins Vorschrift Presbyteros ohne Bischöfe ein, daher sie auch Presbyterianer heissen, und machten unter sich Kirchengesetze. Es hatten aber diejenigen, welche mit der engländischen Kirche unzufrieden waren, nicht einerley Gedanken und Meynungen; sondern zerfielen unter einander, und solchergestalt entstunden die Independenten, welche vornehmlich darinn von den Presbyterianern abgehen, daß sie behaupten, die christlichen Gemeinen waren ganz frey, und stünden weder unter den Bischöfen, noch unter den Kirchenversammlungen; doch haben sie sich nachher mit den Presbyterianern ziemlich wieder vereiniget. Die Episcopalen und Presbyterianer sind die Hauptparteyen der widrigen Religionsverwandten, und streiten mit einander über die Glaubenslehre, das Kirchenregiment, die Kirchenzucht, und die Liturgie, oder die gottesdienstlichen Gebräuche. Die ersten haben in England und Ireland, die 2ten aber in Scotland die Oberhand bekommen. Die namhaftesten von den übrigen gottesdienstlichen Parteyen sind die Anabaptists, oder, wie sie sich nennen, die Baptists, welche die Kinder nicht taufen, bey der Taufe der Erwachsenen aber das Untertauchen beobachten; und die Quakers oder Zitterer. Außerdem giebt es noch viele andere kleinere gottesdienstliche Parteyen, und nicht wenig Papisten, von welchen letzteren vornehmlich Ireland voll ist. Diese häufigen gottesdienstlichen Spaltungen über Dinge und Sätze, die nicht nur gar nicht die Hauptsache der Lehre Jesu Christi und seiner Apostel ausmachen, sondern gutentheils gar nicht dazu gehören, sind um desto bedaurenswürdiger, je gewisser es wol ist, daß sie eine Hauptquelle der Freygeisterey sind, die in der Mitte des 17ten Jahrhunderts hieselbst öffentlich aus-

ausgebrochen, und seit der Zeit sich gewaltig ausgebreitet hat. Es haben sich zwar manche geschickte Männer gefunden, welche die ans Licht getretenen freygeisterischen Schriften gründlich beantwortet; es sind aber auch manche schlechte Vertheidiger, sowol der Theologie, als heil. Schrift, aufgestanden, und an die würdige Vorstellung und Bekanntmachung der Lehre Jesu Christi und seiner Apostel, deren göttlicher und unvergleichlicher Werth allen vernünftigen Menschen einleuchtet, wenn sie ihnen recht vorgetragen wird, hat man selten gedacht. So lange die unterschiedenen christlichen Parteyen mehr ihre, als der heil. Schrift, Lehrsätze auszubreiten suchen, und ihnen mehr an der Vergrößerung ihres Haufens, als des Reichs Jesu Christi, gelegen ist, werden die Klagen über das Wachsthum des Unglaubens und der Schwärmerey nicht abnehmen.

Die im eigentlichen und vorzüglichen Verstande so genannte engländische Kirche hat 2 Erzbischöfe und 25 Bischöfe zu Vorstehern, welche dem Könige, als obersten Richter aller gottesdienstlichen Personen und Sachen, unterworfen sind. Der Erzbischof von Canterbury ist der erste Pair des Reichs, hat seinen Rang unmittelbar nach dem königl. Hause, und geht folglich nicht nur allen Herzogen des Reiches, sondern auch den allervornehmsten Kronbedienten vor. Er schreibt sich: Divina providentia; man nennet ihn Primate of all England and Metropolitan, und wenn man ihn anredet, giebt man ihm gleich den Herzogen den Titel: Your grace, Eu. Gnaden, und Most reverend Father in God. Er krönet den König, kann in vielen Dingen, die nicht wider Gottes Wort und des Königs Vorrechte laufen, Dispensation ertheilen, hat

21 Bischöfe unter sich, und überdieß seinen besondern Kirchsprengel; hat Macht, unterschiedene Gerichtshöfe in Kirchensachen zu halten, und andere Vorrechte mehr. Man schätzet seine Einkünfte jährlich auf mehr, als $\frac{1}{2}$ Tonne Goldes. Der Erzbischof von York hat auch vor allen Herzogen, die nicht vom königl. Geblüte sind, und allen Staatsministern den Rang, den Großkanzler ausgenommen, welcher gleich nach dem Erzbischofe von Canterbury, und vor dem von York den Rang hat. Er wird Primate of England and Metropolitan in seinem Kirchsprengel genannt, hat auch die beyden andern Titel, welche der Erzbischof von Canterbury führet, setzet der Königinn die Krone auf, ist derselben beständiger Chaplain; die Bisthümer York, Durham, Carlisle, Chester und Man stehen unter ihm, und in Northumberland hat er das Recht eines Pfalzgrafen, daher er peinliche Gerichtsbarkeit ausüben kann. Die 25 Bischöfe werden right reverend und Your Lordship, Eu. Herrlichkeit, genennet und angeredet, folgen auf die Viscounts, und gehen den Baronen vor, den von Sodor und Man ausgenommen, welcher nicht, wie die übrigen, Sitz im Oberhause des Parlaments, auch sein Bisthum nicht vom Könige, sondern von dem Herzoge von Athol hat, und also eigentlich kein Lord ist. Unter den Bischöfen ist der von London der vornehmste, auf ihn folget der von Durham, welcher zugleich weltliche Gerichtsbarkeit und die Jagd hat; und alsdenn der von Winchester. Die übrigen haben ihren Rang nach dem Alter, wie sie eingeweihet worden, nur der Bischof von Sodor und Man ist allezeit der unterste. Die Bischöfe stehen unter ihrem Erzbischofe Metropoliten, und sind desselben Gerichtsbarkeit allein unterworfen;

sen; dieser kann sie auch, wenn rechtliche Ursachen vorhanden sind, absetzen, dazu aber des Königs Einwilligung vorher erfordert wird. Sie haben eine Art von Gerichtsbarkeit in ihren Bisthümern; man kann aber von ihren Gerichtshöfen appelliren, und peinliche Sachen gehören nicht vor sie. Sie stellen große Herren vor, haben auch ansehnliche Einkünfte, und wo etwa ein Bisthum nicht sehr einträglich ist, so werden andere vortheilhafte geistliche Bedienungen dazu geleget, z. E. Dechaneyen.

Auf die Bischöfe folgen die **Decani** und **Canonici** bey den Kathedralkirchen, von welchen die Bischöfe gewählet werden. Den Decanis sind die **Archidiaconi** an Würde die nächsten; ein jedes Bisthum hat einen oder mehrere, und ihrer sind überhaupt in England 60. Sie visitiren jährlich 2 bis 3 mal die Kirchen. Auf dieselben folgen die **Ruraldeans**, welche ehedessen Archipresbyteri hiessen, und den Geistlichen der Bischöfe Willen kund thun mußten. Die niedere Geistlichkeit besteht aus Priestern und Diaconis. In England sind 5567 Pfarren, und 3236 Vicariate, also überhaupt 8803 geistliche Pfründe. Der Pfarrer oder Inhaber einer Präbende, mit den großen Zehenden, wird **Rector** genennet; sind diese in den Händen einer weltlichen Person, so heißt der Priester des Kirchspiels nur **Vicarius**, und bekömmt von gedachter weltlichen Person nur die kleinen Zehenden, oder eine bequeme Besoldung. Man rechnet in England 3845 **Rectorate**.

Scotland ist in 13 **Provinzialsynoden** abgetheilet, welche wieder aus 68 **Presbyteraten**, und diese aus Kirchspielen bestehen. In Ireland sind 4 Erzbisthümer und 19 Bisthümer.

Die Gesellschaft zur Beförderung der christlichen Erkenntniß, (Society for promoting christian knowledge,) welche 1698 ihren ersten Anfang genommen hat, und 1701 privilegiret worden, gereicht England zu eben so großer Ehre als Nutzen. Sie besteht theils aus einer Anzahl von solchen Mitgliedern, die sich unterschreiben, (subscribing members) und einen jährlichen Beytrag an Gelde thun, theils aus solchen, die inn- und außerhalb Landes mit ihr im Briefwechsel stehen, und ihr sowol vom Zustande der Religion in ihrer Nachbarschaft Nachricht geben, als auch Mittel und Wege vorschlagen, wie etwas Gutes gestiftet werden könne, und Wohlthaten, die ihnen zugestellet werden, oder sie selbst beyzutragen belieben, übermachen. Die Hauptabsicht der Gesellschaft ist, arme Kinder unterrichten und erziehen zu lassen, und die christliche Lehre in den neu angelegten engländischen Colonien, und unter andern Völkern zu befördern, wie sie denn die protestantischen Mißionarien auf der Küste Coromandel in Asien unterstützet, und in arabischer Sprache das neue Testament und der Psalter, außerdem auch die welsh Bibel, das N. T. und ein Gebethbuch für die Einwohner in Wales hat drucken lassen. Die Freyschulen (Charity-Schools) werden auch von den Wohlthaten anderer gutthätigen Engländer unterstützt; und nachdem diese groß oder klein sind, nachdem nimmt die Anzahl gedachter Schulen zu oder ab. Im Jahre 1749 sind derselben zu London 149 gewesen, in welchen 3406 Knaben, und 2172 Mädgen unterrichtet worden; im übrigen England u. der Provinz Wales aber waren 1329 Freyschulen, darinnen 19506 Knaben und 3915 Mägdchen unterwiesen wurden, 142 Circulating-Schools in Wales ungerechnet.

rechnet. Society for propagating the Gospel in foreign parts (die Gesellschaft zur Ausbreitung des Evangeliums in auswärtigen Ländern) hält über 80 Mißionarien, Catecheten und Schulmeister, die Glieder der engländischen Kirche sind, und in den britischen Colonien in Amerika.

In Scotland ist auch eine Gesellschaft zur Beförderung christlicher Erkenntniß, welche 1709 gestiftet worden, und den Unterricht der unwissenden Bergschotten zur Absicht hat. Im Jahre 1738 waren daselbst 134 Freyschulen, darinnen 5187 Knaben und 2618 Mägdchen unterwiesen wurden. In Ireland sind auch Freyschulen, deren Anzahl sich im Jahre 1748 auf 168 belief, darinnen 3006 Kinder Unterricht bekamen, und außerdem waren dazumal noch 30 Schulen, darinnen 885 Knaben auch frey unterhalten wurden.

Alle diese Freyschulen haben schon einige 100000 Kinder unterrichtet, und die Gesellschaften haben schon viele 1000 Bibeln und andere gute Bücher drucken lassen und ausgetheilet.

§ 9. England hat viele große Gelehrte hervorgebracht, und die Wissenschaften werden daselbst sehr geachtet und befördert; die Studierart aber ist etwas sonderbar, und die beyden Universitäten Oxford und Cambridge sind noch viel zu altmodisch eingerichtet. Die Engländer legen sich selten auf viele Wissenschaften zugleich, sondern treiben nur eine und die andere, darinnen sie denn aber auch sehr geschickt zu werden pflegen. Die griechische Sprache und Gelehrsamkeit wird besonders hochgeschätzet und getrieben; hingegen auf die morgenländischen Sprachen leget man sich weniger, welches ohne Zweifel die Ursache ist, weswegen an-

itzt der Grundtext der h. Schrift alten Testaments in so geringem Ansehen bey den Engländern steht. Auf die latein. Sprache und Gelehrsamkeit leget man sich mehr um der Sachen, als um der Sprache selbst, willen, daher die reine und zierliche Schreibart etwas seltenes ist, und wenige Gelehrte die latein. Sprache fertig und gerne reden. Der ausländischen Sprachen, als der deutschen, französischen ꝛc. befleißiget man sich sehr wenig. In England hat es jederzeit vorzüglich viele tiefdenkende Dichter gegeben. Auf die Mathematik wird großer Fleiß verwendet, desto geringerer aber auf die neuere Philosophie, und die Theologie wird noch gar zu scholastisch gelehret und gelernet. Die Rechtsgelehrsamkeit hat auch hieselbst ihre besondere Gestalt; in Ansehung der Arzney- und Naturwissenschaft aber ist vieles zu rühmen. In der ausländischen, politischen, Kirchen- und gelehrten Geschichte, und in der Erdbeschreibung sind die Engländer selten besonders erfahren. Die Universitäten Oxford und Cambridge sind bloß für die engländische Kirche, daher die Presbyterianer unter sich, kleine Akademien errichtet haben. Jene sind noch vollkommen auf den alten scholastis. Fuß eingerichtet. Es werden 4 Jahre erfordert, ehe einer Baccalaureus der Künste werden kann; 7, wenn er Magister; 14, wenn er Baccalaureus der Theologie, und 18, wenn er Doctor der Theologie werden will. Zu Oxford kann keiner Doctor der Rechte werden, wenn er nicht 12 Jahr auf der Universität studiret hat, und wer Doctor der Arzneywissenschaft werden will, muß 10 Jahr studiret haben. Zu Cambridge werden in Ansehung beyder 11 Jahre erfordert. Die königl. Gesellschaft der Wissenschaften zu London, welche schon 1645 ihren ersten Anfang genommen, und 1662 vom

Köni-

Könige Karl II privilegiret worden, ist unter allen europäis. die erste, und verdienet den großen Ruhm, in welchem sie steht.

In Scotland sind 4 Universitäten, nämlich zu Edinburgh, Glasgow, S. Andrew, und Aberdeen, auf welchen nur Presbyterianer studiren können; und in Ireland ist zu Dublin eine, auf welcher nur Glieder der engländischen Kirche studiren; sie haben aber insgesammt nicht viel auf sich.

§ 10. In der Malerkunst, Bildhauerkunst und Kupferstecherkunst haben sich die Engländer nie hervorgethan; doch legen sie sich, was die letztere anbetrifft, auf die so genannte schwarze Kunst. In der bürgerlichen Baukunst haben sie mehreren Ruhm, und in der Schiffbaukunst noch größern. In andern schönen und nützlichen Künsten haben sie viel geschickte Meister, und ihre Manufacturen und Handwerker sind von der besten Art. Die Engländer sind die ersten gewesen, welche in Europa die edlen Tapetenmanufacturen angefangen haben, wodurch Wolle und Seide so künstlich bearbeitet werden kann, daß es dem Leben und der Natur sehr nahe kömmt. Ihre Glasfabriken, darinnen große Spiegelscheiben gegossen werden, sind von Wichtigkeit. Die niederländischen und franz. Flüchtlinge, welche sich in England niedergelassen, haben die Manufacturen sehr vermehret, sie nehmen auch noch von Jahr zu Jahren stark zu. Die Wollenmanufacturen sind vornehmlich in einem sehr vollkommenen Zustande, und der Werth der Tücher, welche jährlich ausgeführet werden, beläuft sich auf ein paar Millionen Pf. St. Es nimmt aber der Tuchhandel der Engländer itzt merkl. ab, weil die Franzosen ihre Tücher (welche aber an Festigkeit nicht halb so gut, als die eng-

länd. sind), viel wohlfeiler geben, und ihre Farben erheben. Die Seidenmanufacturen sind zuerst gegen das Ende der Regierung Jacobs I, und im Anfange des Regiments Karl I eingeführet, und haben guten Fortgang gehabt, könnten aber noch weit ansehnlicher seyn. In Scotland und Ireland will es mit den Manufacturen noch nicht recht fort; doch kommen die Leinewandfabriken ziemlich in Aufnahme.

§ 11. England hat zum Handel eine sehr vortheilhafte Lage, viele gute Häfen zum Einlaufen und zum Schiffbaue, tüchtige Matrosen, und viele eigene Landeswaaren. Der innere Handel von einem Hafen zum andern beschäfftiget wenigstens 100000 Matrosen, indem die Anzahl der Schiffe und Fahrzeuge, welche Steinkohlen, Getreide, Butter, Käse, Walkererde, Salz, und viele andere Landesgüter von einem Orte zum andern führen, ungemein groß ist. Man schätzet den Werth der jährlichen natürlichen Güter und Manufacturen von England auf 42 Millionen Pfund Sterlings. Die Engländer handeln durch die ganze Welt. Nach der Türkey schicken sie vornehmlich Tücher, Zinn, Bley und Eisen; sie kaufen auch manchmal in Frankreich und Portugal Zucker, und bringen denselben nach der Türkey, dahin sie auch von Cadix Piaster führen. Dieser Handel ist ihnen vortheilhaft, weil sie mit ihren eigenen Schiffen ihre Manufacturwaaren dahin, und die eingetauschten Waaren, welche vornehmlich in roher Seide, Floretseide, Materialisten- und Apothekerwaaren, Seife, Baumwolle, Früchten, Oel ꝛc. bestehen, zurück bringen. Nach Italien führen sie Tücher, allerhand Stoffen, Häute, Zinn, Bley, Pfeffer und andere ostindische Waaren, und bringen zurück Seide, Wein, Oel, Seife,

Oliven,

Oliven, Färbereyen, Anchoyes (eine Art kleiner Sardellen), u. s. w. Sie müssen den Italienern in diesem Handel fast ein paar mal 100000 Pf. Sterl. zugeben. Nach Spanien bringen sie Tücher, allerley Stoffen, Häute, Fische, Zinn, Bley und Getreide; und holen von dannen Wein, Oel, Früchte, Wolle, Indigo, Cochenille und Färbereyen; haben aber heutiges Tages keinen sehr großen Vortheil von diesem Handel. Nach Portugal schicken sie eben solche Waaren, wie nach Spanien, und holen Weine, Oel, Salz und Früchte zurück. Der Vortheil ist zwar auf ihrer Seite, beträgt aber so sehr viel nicht, als sich manche einbilden. Frankreich bekömmt von den Engländern eine große Menge Tabak, Horn, Zinn, etwas Bley, Flanell, und zur Zeit des Mangels auch Getreide; hingegen holet England aus Frankreich Weine, Aquavite, Leinwand, Spitzen, Batist, Linons, Brocarts, Sammet und andere reiche seidene Stoffen, Hanf, Flachs, Potasche, Eisen, Zimmerholz ꝛc. In diesem Handel leidet England sehr; denn es muß nach des Herrn von Secondat Anschlag 500000 Pf. St. zugeben. Flandern überläßt den Engländern Spitzen, Batist, Linons, feine Leinwand, und unterschiedene andere Waaren, und bekömmt dafür Sarsche, Flanell, Zucker, Tabak, Zinn und Bley, und ungefähr 250000 Pf. Sterl. baares Geld zurück. Deutschland empfängt aus England Tücher, allerhand Stoffen, Tabak, Zucker, Ingwer und andere ostindische Waaren, Zinn, Bley ꝛc. England hingegen zieht von daher viele Leinwand, Garn, Ziegenfelle, überzinntes eisern Blech, und viele andere Waaren, und büßet in diesem Handel an 500000 Pf. St. ein. Aus Norwegen bekömmt England eine große Menge

Bret-

Bretter von Fichtenholz, Zimmer- und Bauholz, und Stangeneisen, giebt Guineen und Thaler, etwas Tabak, und einige wollene Stoffen zurück, und büßet in diesem Handel an 130000 Pf. St. ein. Aus Schweden zieht England sehr viel Eisen, Bauholz, Bretter und andere Waaren, giebt Gold und Silber, einige Landes- und Manufacturwaaren zurück, und büßet über 200000 Pf. St. ein. An Rußland überlassen die Engländer grobe Tücher und andere geringe Stoffen, Zinn, Bley, Tabak und einige andere Waaren; hingegen holen sie wieder von daher ab Hanf, Flachs, Leinewand, Garn, Kupfer, Talch, Eisen, Pelzwerk, Potasche ꝛc. und geben über 400000 Pf. St. zu. Nach Holland senden sie Tücher, allerhand Stoffen, Häute, Getreide, Steinkohlen, andere Landeswaaren, indianische und türkische Waaren, als Zucker, Tabak, Reiß, Ingwer, Pech, Schiffteer und andere Waaren aus ihren americanischen Colonien; hingegen kaufen sie wieder ein holländische Leinewand, Borten, Fischbein, kupfern Küchengeräthe, Färberröthe, Galanterien, und viele andere Waaren. England hat zwar Vortheil von diesem Handel; allein der Schleichhandel mit verbothenen holländischen Waaren ist auch sehr groß. Der Handel mit Ireland ist für die Engländer sehr vortheilhaft, weil sie dasselbe fast mit allem, was es an Manufactur- und andern Waaren gebrauchet, versorgen, Leinewand, wollene Stoffen von mittler Art, und Lebensmittel ausgenommen.

Englands Handel mit seinen americanischen Colonien ist sehr wichtig und vortheilhaft; denn er soll jährlich wenigstens 4800000 Pf. Sterl. werth seyn, und 30000 Matrosen gebrauchen. Es hat in denselben den größten Absatz seiner Manufacturwaaren, versorget sie

mit

mit allen übrigen europäischen Sachen, welche sie nöthig haben, und bringt die dasigen Landeswaaren, als Zucker, Tabak, Ingwer, Reiß, Bauholz ꝛc. und viel baares Geld zurück. Es kann künftig noch größern Vortheil davon ziehen, wenn man sich daselbst mit Fleiß auf den Hanf- Flachs- und Seidenbau, Eisenwerke, Schiffbau und andere Dinge mehr leget. Der Schleichhandel, welchen die Engländer von Jamaica aus mit den Spaniern auf dem festen Lande treiben, ist sehr wichtig. Der Handel mit Africa ist für England überhaupt sehr vortheilhaft; denn er zieht kein Geld aus dem Reiche, und verschaffet nicht nur Sclaven oder Negres für die americanischen Colonien (deren ungefähr 150000 gebrauchet werden), sondern auch Goldstaub, rothes Holz und Scharlachfarbe, von welchen Waaren ein Theil verkaufet wird.

Den Handel nach Asien führet die ostindische Gesellschaft, welche ums Jahr 1600 errichtet, und 1698 erneuert worden. Sie schicket dahin Gold und Silber (welches 1754 eine Summe von 1600000 Pf. St. betrug), und Landesmanufacturen, dafür sie die indianischen und chinesischen Manufacturen und Waaren in ihren Schiffen zurück bekömmt, und das, was sie an Nesseltuch, Cattun, Thee, Caffee und roher Seide übrig hat, an Ausländer überläßt. In der neuesten Zeit sind die Beschwerden gegen dieselbe gehäuft worden. Die übrigen privilegirten Handlungsgesellschaften sind, die Südseecompagnie, welche aber mehr Geldverkehr als Handel treibt, die levantische oder türkische Gesellschaft, und die Gesellschaft von Hudsons Meerbusen. Die Bank zu London ist sehr wichtig.

Alles, was jährlich an engländischen und fremden

Waaren ausgeführet wird, beläuft sich auf 6 bis 7 Millionen Pf. St. und hingegen alles, was eingeführet wird, beträgt nicht über 5 Millionen. Da nun vieles davon wieder ausgeht, so kann man die jährlichen Ausgaben für fremde Waaren ungefähr auf 4 Millionen rechnen. Gold und Silber bekommen die Engländer aus Portugal, Spanien, der Südsee, Jamaica, den americanischen Colonien und Africa. Es geht wieder aus über Holland und nach Ostindien. Von allem auswärtigen Handel der Engländer wird $\frac{2}{3}$ oder $\frac{6}{9}$ in dem Hafen von London getrieben; $\frac{1}{9}$ kann man auf die mittägigen Küsten dieser Insel rechnen, welche der nordlichen von Frankreich gegen über ist; $\frac{1}{9}$ auf die östliche Seite, daran das deutsche Meer stößt, und $\frac{1}{9}$, oder noch etwas mehr, auf die westliche Seite.

Von Scotlands und Irelands Handel noch besonders etwas zu sagen, so geht er mehrentheils durch die Hände der Engländer. Johann Sprenel beym Johann Smith, in desselben Memoirs of Wool, beschweret sich, daß so viele Waaren aus England in Scotland für baares Geld geführet werden, die man in Scotland selbst verfertigen, ja wol an Fremde überlassen könnte. Ich will unten bey Scotland sein Verzeichniß der Landeswaaren liefern, für welche Scotland von Fremden die ihm nöthigen Sachen bekommen könnte. Von Ireland habe ich vorhin schon angeführet, daß es von den Engländern mit allen nöthigen Waaren versorget werde; es handelt aber auch unmittelbar mit Holland, Flandern, Frankreich, Portugal und Spanien, überläßt denenselben seine Häute, Talch, Ochsen und Butter, und bekommt dafür das Geld, welches es den Engländern für ihre Waaren geben muß. Die Irelän-

der

der schickten sonst auch ihre Wollenstoffen nach Holland und Spanien; weil sie dieselben aber viel wohlfeiler verkaufen konnten, als die Engländer die ihrigen, und also letztere in ihrem Handel Schaden litten: so hat das Parlament solche Ausfuhre in fremde Länder verbothen. Hingegen suchet man die Irelander zu den Leinewandfabriken zu ermuntern, und erlaubet ihnen, die Leinewand nach England zu bringen.

Endlich ist noch von den Münzen etwas anzumerken. Man rechnet in England nach Pound Sterling, Shilling und Peny. 1 Peny oder Stüver gleicht einem hamburgischen oder lübeckischen Schilling, 12 Pence machen 1 Shilling, und 20 Shillings 1 Pfund Sterling aus, welches letztere keine wirkliche, sondern nur eine eingebildete Münze ist, und nach sächsischem Gelde ungefähr 6 Rthl. ausmachet. Die Kupfermünzen sind Farthing, so der 4te Theil eines Peny oder Stüvers ist, und Half-Peny, ein halber Stüver. Die gangbarsten Silbermünzen sind Stücke von 1 Penny, 2 Pences, 3 Pences, 4 Pences, halbe Shillings, ganze Shillings, so 12 Stüver gelten, ganze Kronen (Crown) von 5 Shillings, und halbe Kronen. Die gangbarste goldene Münze ist Guinea, so 21 Shilling gilt, oder ungefähr 6 Rthl. 8 Gr. man hat auch halbe. Der itzige vortreffliche Münzfuß rühret von William III her. Die Ausfuhre des engländischen Geldes ist verbothen. Das gemünzte Geld, welches sowol der Nation als Ausländern gehöret, und durch den Handel umläuft, wird von den meisten auf 18 Millionen Pfund Sterling geschätzet.

§ 12. Die Britten oder Britons, welche die alten Einwohner Englands, und Abkömmlinge von den ersten

Einwohnern des alten und großen Deutschlandes gewesen, wurden von den Römern unters Joch gebracht, und zuerst vom Julius Cäsar bezwungen. Die Römer nahmen unter dem Kaiser Valentinian III ihren Abschied, und Vortigern, das Oberhaupt der von den Picten und Scotten bedrängten Britten, sah sich nach fremder Hülfe um, die er im Jahre 449 von den Angelsachsen, unter Anführung der Feldherren Hengst und Horst, bekam, welche sich aber dafür im Lande niederliessen, und den Namen England veranlasset haben. Sie errichteten 7 Reiche, nämlich Kent, Sussex, Ostangeln, Westsex, Essex, Northumberland und Mercia. Egbert, König von Westsex, verschlang alle übrige Reiche. Im 9ten Jahrhunderte kamen die Dänen hieher, und machten dem angelsächsischen königl. Hause viel zu schaffen, welche endlich das Reich mit ihnen theilen mußten, bis es 1041 dasselbe wieder allein bekam. Eduard machte seiner Mutter Bruders Enkel, dem Herzoge in der Normandie, Wilhelm, Hoffnung zur Krone, und starb in diesen Gedanken, worauf gedachter Herzog, der den Zunamen des Eroberers führet, 1066 sich des Throns bemächtigte. Nach seinem und seiner beyden Söhne Tode stritten seine Nachkommen weiblicher Linie um den Thron, den endlich Heinrich II, mit dem Zunamen Plantagenets, 1154 bestieg, und auf seine Nachkommen brachte. Er wurde durch Erbfolge Graf von Anjou, Maine und Touraine, durch seine Vermählung Herzog von Guienne und Gascogne, und durch den Sieg seiner Waffen Herr von Ireland. Eduard I gewann die Landschaft Wales, und suchte seine Oberherrschaft über Scotland zu handhaben, welche Eduard III wieder hervor suchte, auch den Titel eines Koniges von

Frank-

Frankreich annahm, und sein Recht auf selbiges Reich durch die Waffen auszuführen sich bemühete. Heinrich V vermählte sich mit Cathrina, Karls VI in Frankreich Tochter, und erhielt durch den Vergleich von Troyes die Erbfolge in Frankreich; starb aber in seiner größten Hoffnung. Sein Sohn Heinrich VI erbte beyde Reiche; allein unter ihm gieng der Engländer Glück in Frankreich zu Grabe, denn sie verloren die Normandie und Guienne. Zwischen den herzogl. Häusern von York und Lancaster aus dem königl. Hause, oder, wie man ihrer Wapen wegen gemeiniglich spricht, zwischen der weissen und rothen Rose, entstunden Streitigkeiten, die einen sehr blutigen Krieg und große Unruhe wegen der Regierungsfolge nach sich zogen. Heinrich VII, Graf von Richemond, aus dem Hause Tudor, brachte 1485 die Krone an sich, und weil er einer von Lancaster, seine Gemahlinn Elisabeth aber aus dem Hause York war, so wurden in ihm beyde Rosen wieder vereiniget. Heinrich VIII war in seinen vielen Ehen, in der Lebensart, Regierung und Religion seltsam. Für sein Buch von 7 Sacramenten, welches er wider Luthern schrieb, erneuerte der Papst für ihn den vorhin schon von engländischen Königen geführten Titel eines Beschützers des Glaubens: sie zerfielen aber bald wieder mit einander. Unter ihm nahm die Kirchenreformation in England den Anfang, und das Parliament führete den Eid von Suprematie ein, kraft dessen alle Geistlichen den König für das oberste Haupt in geist- und weltlichen Dingen zu erkennen gehalten sind. Er nahm den Titel eines Königes von Ireland an. Unter Eduard VI gieng die Kirchenverbesserung fort; allein seine Schwester und Nachfolgerinn Maria unterstützte das Pabstthum, und verlor

die letzten Oerter, welche die Krone England noch jenseits des Meeres in Frankreich besessen hatte, vornehmlich Calais. Unter ihrer Schwester Elisabeth Regierung ward die Reformation vollendet, und die Handlung und Schifffahrt sehr ausgebreitet. Sie ernennete den König Jacob I in Scotland, aus dem Hause Stuart, zu ihrem Nachfolger, welcher beyde Reiche unter dem Namen Großbritannien zu vereinigen suchte; aber England ins Unglück stürzete. Karls I Enthauptung gereichet den Engländern zum ewigen Vorwurfe. Sein Sohn Karl II wurde zwar von den Scotten zu ihrem Könige ernannt, war aber gegen Olivier Cromwel unglücklich, welcher unter dem Titel eines Protectors von England, Scotland und Ireland diese Reiche regierete. Unter ihm haben die Engländer Jamaica und Dünkirchen erobert. Sein Sohn Richard wurde zwar auch zum Protector ernannt, war aber zu ohnmächtig, und der obgedachte Karl II wurde auf den Thron seiner Vorfahren wieder gesetzet. Er verkaufte Dünkirchen an Frankreich. Sein Bruder Jacob, Herzog von York, bekannte sich öffentlich zur römischkatholischen Religion, desselben älteste Prinzeßinn Maria heirathete den Prinzen Wilhelm von Oranien, und die 2te Anna den Prinzen Georg von Dänemark. Es äußerten sich 2 Parteyen im Reiche, les Addresseurs und les Abhorrans, aus denen, die noch heut zu Tage bekannten Parteyen Tories und Wighs, oder die Hof- und Gegenpartey entstanden. Jacob II, des vorigen Königes eben genannter Bruder, suchte seine Reiche wieder unter des römischen Stuhls Gehorsam zu bringen. Der heutige Prätendent Jacob wurde 1688 geboren, von dem einige behaupten, daß er Jacob des II und seiner 2ten Gemahlinn ächter Sohn

sey,

sey, andere aber bestreiten solches. Die Glieder der englänischen Kirche vereinigten sich mit den Nonconformisten wider den König, und riefen desselben Schwiegersohn, den obgedachten Prinzen von Oranien, zu Hülfe. Der König floh nach Frankreich, und das Reich trug 1689 die von ihm verlassene Krone dem Prinzen von Oranien Wilhelm III und seiner Gemahlinn Maria II unter gewissen Bedingungen auf. Ihnen folgte Jacob des II andere Tochter, die auch vorhin genannte Anna, unter welcher 1706 die Vereinigung der beyden Reiche England und Scotland, oder Großbritannien, glücklich zu Stande kam. Nach ihrem Tode kam 1714 Georg Ludewig, Herzog zu Braunschweig-Lüneburg, des H.R.R. Churfürst, auf den Thron von Großbritannien. Unter seines Sohns und Nachfolgers Georg II weisen und glücklichen Regierung, hat sich Großbritanniens Macht in einer ausnehmenden Größe gezeiget.

§ 13. Der Titel des Königes ist: König von Großbritannien, Frankreich und Ireland, Beschützer des Glaubens. Wenn man ihn anredet, nennet man ihn Sir. Der Kronprinz ist von seiner Geburt an regierender Herzog von Cornwal; zum Prinzen von Wales aber wird er gemacht, und hat aus beyden Landschaften gewisse Einkünfte. Seine übrigen Titel sind, Herzog von Edinburgh, Marquis von der Insel Ely, Graf von Chester, Viscount von Launceston, Baron von Snauden. Der übrigen Prinzen Titel und Einkünfte beruhen auf dem Willen des Königes. 1760 ertheilte König Georg II seinem Enkel, dem Prinzen Eduard August, und desselben männlichen Nachkommen, die Würden eines Herzogs des Königreichs Großbritannien und eines Grafen des Königreichs Ireland,

mit den Namen, Rang und Titeln eines Herzogs von York und Albanien in Großbritannien, und eines Grafen von Ulster in Ireland. Die königl. Kinder werden Kinder von Großbritannien und königl. Hoheiten genennet. Das itzige königl. Wapen ist ein gevierter Schild; im ersten Quartiere erblicket man die 3 engländischen goldenen Leoparden, und den rothen schottischen Löwen; im 2ten die 3 goldenen französischen Lilien; im 3ten die ireländische goldene Davidsharfe, und im 4ten das churbraunschweig-lüneburgische Wapen. Es hat einen veränderlichen Wahlspruch.

§ 14. Die vornehmsten Reichsgrundgesetze sind: 1) die sogenannte Magna Charta, oder die Charta libertatum a rege Anglorum *Johanne* baronibus, omnibusque liberis hominibus regni Angliae concessarum in prato Rivingemade vocato inter Stones & Windleschores die 15 Jun. 1215. 2) Die Acte, welche das engländische Parliament 1689 verfertigte, als Wilhelm III, Prinz von Oranien, und seine Gemahlinn Maria auf den Thron erhoben wurden, darinnen es die Rechte und Freyheiten des engländischen Volks ausführete, und alle Papisten des Thrones unfähig erklärete. 3) Die Addresse des Parliaments an den König Wilhelm III vom 18 März 1702, darinnen es die vorhergehende Acte erweiterte, und die protestantische Kronfolge festsetzte, so daß nach Abgang des Königes, und der Prinzeßinn Anna und ihrer Linie, das Reich der verwitweten Churfürstinn von Braunschweig-Lüneburg, Sophia, Enkelinn Jacobs I, und ihren protestantischen Nachkommen zu Theil werden solle; nebst andern Puncten. 4) Die Succeßions- und Regentenacte von 1705. 5) Der Tractat von der Vereinigung der Reiche England und Scotland, von 1706.

§ 15.

§ 15. Großbritannien ist ein Erbreich, und kann auch von der weiblichen Linie beherrschet werden. Vermöge der (§ 14.) angezeigten Parliamentsacten muß der König der engländ. Kirche zugethan seyn, und alle Papisten sind des Throns unfähig. 1751 ist durch eine feyerliche Acte festgesetzet worden, daß der Kronerbe die Regierung mit dem Anfange des 18ten Jahres seines Alters selbst übernehmen könne. Die Krönung geschieht in der Abtey zu Westmünster. Die Gewalt des Königes ist eingeschränket, denn er ist an die Reichsgesetze gebunden, (Rex in regno suo superiores habet Deum et legem,) und zu den wichtigsten Reichsgeschäfften, hauptsächlich zu neuen Gesetzen, oder zur Aufhebung und Erklärung der alten, und zu neuen Auflagen wird die Einwilligung der Stände erfordert.

Zu den Reichsständen von Großbritannien rechnen die Engländer den König, den Adel und das Volk. Von den beyden letztern habe ich oben § 7. gehandelt. Die Versammlung der Reichsstände zur Berathschlagung über die Reichsgeschäffte wird das Parliament genennet, welches also das höchste Reichsgericht ist, und zur Absicht hat, die Regierungsform, die Ehre der Krone und die Vorrechte des Volks zu erhalten, die nöthigen Geldsummen aufzubringen, gute Gesetze zu geben, und den Klagen der Nation abzuhelfen. Es muß wenigstens alle 7 Jahre zusammen berufen werden, und darf nicht länger, als 7 Jahre hinter einander währen. Die Zusammenberufung geschieht von dem Könige durch lateinische Schreiben, welche sowol an die Peers als Sherifs abgeschickt werden, damit letztere die Wahl der Deputirten der Gemeinen veranstalten. Das Parliament wird ins Ober- und Unterhaus, oder, wel-

ches einerley ist, ins Haus der Lords und Haus der Gemeinen, abgetheilet. Das erste besteht aus den 2 Erzbischöfen, 24 Bischöfen, (§ 8.) dem hohen engländischen Adel, (§ 7.) dessen Anzahl ungewiß ist, und aus 16 schottischen Pairs, die bey jedem neuen Parliamente von neuem erwählet werden. Diese Lords haben eine besondere Kleidung an. Das 2te besteht aus den Deputirten der Ritterschaft, Städte und Flecken einer jeden Grafschaft in England, die zusammen 513 Personen ausmachen, und aus 45 schottischen Deputirten von gleicher Art, welche 558 Deputirten gemeiniglich Knights genennet werden. Die Versammlung geschieht in dem königl. Pallaste zu Westmünster, woselbst ein jedes Haus sein besonders Zimmer hat, die beyde inwendig wenig gezieret sind. In dem Zimmer des Oberhauses steht zu oberst ein königl. Thron, zu beyden Seiten der Mauer aber und in der Mitte quer durch den Saal sind Bänke von gleicher Höhe gestellet, auf welchen die Lords dem Range nach sitzen, und die alle mit rothem Tuche überzogen sind. Ausserdem sind grosse viereckichte und auch roth überzogene Wollsäcke vorhanden, auf welchen der Großkanzler, oder Großsiegelbewahrer, die 12 Richter des Reichs, die Personen, welche des Königes Interesse beobachten, (les gens du Roi,) die Kanzleyreferenten, der Secretair (the Clerk) der Krone, und der Secretair des Parliaments, sitzen. Zwischen der niedrigen Scheidewand, welche im untern Theile des Zimmers die Bänke einschließt, und der Hauptthüre ist ein Platz, woselbst sich die vom Unterhause hinstellen, welche des Königes Anrede anhören. Das Zimmer des Unterhauses ist amphitheatralisch eingerichtet, und die Gemeinen lassen sich auf den Bänken, so

wie

wie sie ankommen, ohne Rang nieder. Am ersten Tage der Versammlung des Parliaments erscheint der König im Oberhause mit der Krone und in königl. Kleidung, und nachdem ein Theil der Deputirten des Unterhauses ins Zimmer des Oberhauses gekommen ist, und sich an den vorher beschriebenen Ort gestellet hat, läßt der König seine Rede von dem Großkanzler ablesen, welche allezeit gedrucket wird. Im Oberhause führet der Kanzler das Wort, im Unterhause der Sprecher, (Speaker.) Es gilt nichts, und es ist nichts rechtskräftig, als was von beyden Häusern oder Kammern bewilliget, und vom Könige bestätiget worden. Der Entwurf eines Gesetzes wird Bill genannt; er muß in jedem Hause 3mal, und zwar ordentlicher Weise an 3 unterschiedenen Tagen, vorgelesen und genehm gehalten worden seyn, ehe er dem Könige vorgeleget werden kann. Wird die Bille angenommen, so heißt es, sie sey paßiret. Eine Bittschrift an den König oder ans Parliament wird Addresse; ein Parliamentsschluß aber Act genennet. Das Unterhaus verordnet gleich nach der Wahl eines Sprechers die Committee, von welchen Bevollmächtigten einer die Privilegien des Hauses, der andere die streitigen Wahlen, der dritte die Beschwerden des Volks, der vierte das Handlungswesen, und der fünfte das Religionswesen unter Händen hat. Ein besonderer Committé verfertiget die Addresse oder Danksagung an den König für seine gehaltene Anrede.

§ 16. Die hohen Reichsbedienten sind folgende: 1) The Lord high Steward, Magnus Seneschallus, der Statthalter oder Oberrichter, wurde ehemals vom Könige verordnet, wenn ein Lord eines Hauptverbrechens wegen zu richten war. Dieses Amt ist abgeschaffet.

schaffet. 2) The Lord high Chancellor, der Großkanzler; oder Keeper of the great Seal, Großsiegelbewahrer, ist als der erste Staatsminister anzusehen, hat seinen Rang gleich nach dem Erzbischofe von Canterbury, und ist, vermöge seines Amts, Mitglied vom geheimen Staatsrathe. Seine Bestellung beruhet auf dem Gutfinden des Königes. 3) The Lord high Treasurer, der Großschatzmeister, hat die Aufsicht über alle Reichseinkünfte und alle Unterbediente der Schatzkammer, bestellet auch viele von den Hebungsbedienten. Die Dauer seines Amts hängt vom Gutfinden des Königes ab. 4) The Lord President of the Privy-Council, der Präsident des Staatsraths, trägt dem geheimen Rathe die abzuhandelnden Sachen vor, und wenn der König abwesend ist, berichtet er demselben, was vorgefallen. Er wird durch ein Patent mit dem großen Siegel bestellet. 5) The Lord privy Seal, der geheime Siegelbewahrer, durch dessen Hände alle Octroyen, und Begnadigungen und andere Sachen von geringerer Erheblichkeit gehen, die das große Reichssiegel nicht erfordern. Er ist ein Mitglied des Staatsraths, und seine Bedienung dauret so lange, als der König will. 6) The Lord high Chamberlain, der Großkämmerer, welches Amt das herzogl. Haus von Ancaster erblich besitzt. 7) The Lord high Constable wird nur während der Krönung bestellet. 8) The Lord Earl Marshal, der Graf- oder Obermarschall, ist bey besondern Fällen der Richter in Kriegssachen, hat die Aufsicht über die Ceremonien bey feyerlichen Gelegenheiten, und steht dem Wapengerichte vor. Dieses Amt ist lange Zeit bey dem herzogl. Hause von Nortfolk erblich gewesen; nachdem dasselbe aber katholisch

lisch geworden, hält es durch Vergünstigung des Königes einen Gevollmächtigten, der das Amt versieht. 9) The Lord high Admiral, der Großadmiral, ist über das Seewesen gesetzet. Dieses Amt ist so wichtig, daß es ordentlicher Weise keinem andern, als einem Prinzen aus dem königl. Hause, oder wenigstens einem Herrn von ausserordentlichen Verdiensten, gegeben wird.

Wenn der König es nicht für gut findet, einen Großkanzler, Großschatzmeister, geheimen Siegelbewahrer und Großadmiral zu bestellen, so verordnet er eine gewisse Anzahl Personen, welche diese Aemter unter dem Namen der Kanzley-Schatzkammer-geheimen Siegel- und Admiralitätscommissarien verwalten.

§ 17. Es sind 3 großbritannische Ritterorden, nämlich 2 engländische und 1 schottischer, und der König ist von allen dreyen Großmeister.

Der Orden vom blauen Hosenbande, (The order of the garter) oder der Orden des h. Georgs, ist 1350 vom Könige Eduard III gestiftet worden, hat mit dem Könige 26 Ritter. Sein Zeichen ist das Bild des h. Georgs zu Pferde mit dem Lindwurm, von emaillirtem Golde, mit dem Wahlspruche: Honni soit qui mal y pense, das ist, troß dem, der etwas Arges davon denkt. Es wird an einem blauen Bande, und zugleich am linken Beine ein blaues Knieband, auf welches der Wahlspruch von Gold gestickt ist, getragen.

Der Orden vom Bade (The order of the Bath,) hat, wo nicht seinen Ursprung, doch seine Gestalt vom Könige Heinrich IV bekommen, und ist 1725 vom Könige Georg I erneuert und besser eingerichtet worden. Den Namen hat er von der uralten Gewohnheit, die

Rit-

Ritter durch Baden einzuweihen, erhalten, und wird zugleich eine Brüderschaft genennet. Er besteht, ausser dem Könige, aus 35 Rittern. Sein Zeichen sind 3 Kronen im goldenen Felde, mit der Umschrift: Tria juncta in uno. Er wird an einem rothen Bande getragen.

Der Orden von der Distel (The order of the thistle) oder des heil. Andreas ist in Scotland gestiftet, 1703 von der Königinn Anna erneuert worden, und Georg I hat 1725 seine Statuten vermehret. Er besteht, ausser dem Könige, als Ordensmeister, nur aus 12 Rittern, hat das Bild des h. Andreas, welches an einem grünen Bande getragen wird, zum Zeichen, und den Wahlspruch: Nemo me impune lacesset. Die Kette ist aus einer Distel und einem Weinreben zusammen gesetzet.

§ 18. Der geheime Rath ist das höchste königl. Staatscollegium, und der Präsident desselben einer von den 9 hohen Kronbedienten. Die Wahl und Anzahl seiner Mitglieder beruhet auf des Königs Willkühr. Die Hauptsachen, welche darinnen vorkommen, betreffen die Regierung. Es sitzen auch die 2 Staatssecretaire darinnen, welche die einheimischen Staatssachen gemeinschaftlich besorgen, außer, daß der älteste Ireland und die Colonien besonders versieht; die auswärtigen Staatssachen aber sind unter ihnen vertheilet. Der eine besorget die Staatsangelegenheiten des nordlichen Theils von Europa, nämlich der Niederlande, Deutschlandes, Dänemarks, Schwedens, Rußlands, und Polens; der 2te die Angelegenheiten des südlichen Theils, oder Frankreichs, der Eidgenossenschaft, Italiens, Spaniens, Portugals, der Türkey ꝛc. Ein jeder

der hat jährlich 3000 Pf. St. gehabt, und 2 Secretaire, und 6 Schreiber unter sich; und unter ihnen steht auch sowol das Signet office oder Siegelamt, als das Paper office oder Staatsarchiv.

§ 19. Die hohen Gerichtshöfe haben ihren Sitz in dem Palaste zu Westmünster, woselbst sie sich 4mal des Jahres versammlen, und zusammen jährlich einige 80 Tage währen. Das Kanzleygericht ist das vornehmste, und besteht aus dem Großkanzler oder Großsiegelbewahrer, 12 Masters of Chancery, oder Beysitzern, die mehrentheils Doctores des bürgerlichen Rechts sind, 6 Secretairen, die Clerks genennet werden, weil sie ehemals Clerici waren; u. a. m. Von diesem Gerichtshofe kann nur ans Oberhaus des Parliaments appelliret werden, woselbst die Rechtssachen ihre letzte Entscheidung finden. Hierauf folget die königl. Bank, (the King's Bench,) welche daher den Namen hat, weil der König ehedessen persönlich darinnen zugegen war, und auf einer erhabenen Bank saß. Es gehören vornehmlich die Sachen dahin, welche die königl. Rechte betreffen, und es besteht aus 4 Richtern, (Justices) davon der erste Lord Chief Justice of England genennet wird, und jährlich 4000 Pf. St. Gehalt hat, von den übrigen hat jeder jährlich 2000 Pf. Gehalt. The Court of common Pleas, oder das Gericht der gemeinen Processe, darinnen die vornehmsten Advocaten ihre Sachen gegenseitig vortragen, hat auch 4 Richter, davon der erste Lord Chief Justice of the common pleas, genennet wird. Das Schatzkammergericht (the court of exchequer,) besteht auch aus 4 Richtern, davon der erste Lord Chief baron heißt. Der Cursitor-baron nimmt den Sherifs, Undersherifs,

Visi-

Visitatoren, Zollinspectoren ꝛc. den Eid ab. Dieser Gerichtshof ist zugleich der Gerichtshof der Billigkeit, darinnen die Schärfe der Gesetze gemäßiget wird, davon man aber an die Kanzley appelliren kann. Der Gerichtshof des Herzogthums Lancaster ist wegen der Einkünfte dieses Herzogthums verordnet, die von langer Zeit her zu der Krone geschlagen worden. Der Richter dieses Gerichts wird Kanzler des Herzogthums genannt.

Zur Bequemlichkeit der Landschaften reisen die 12 königl. Richter jährlich 2mal durchs ganze Land, welches zu dem Ende in 12 Districte oder Kreise (Circuits) abgetheilet ist, in deren jeden 2 von diesen Richtern kommen; in das Land Wales aber, welches in 2 Gerichtskreise eingetheilet ist, werden 4 der vornehmsten Advocaten, in jeden 2, geschicket, welche völlige richterliche Gewalt haben. Diese reisende Richter werden von den Sherifs feyerlich empfangen, und halten ihre Aßizes oder Gerichte in den Hauptstädten. Viermal des Jahres wird in jeder Grafschaft ein Landgericht (Session) von den so genannten Friedensrichtern gehalten, welche alle Stöhrer des Friedens aufsuchen, zu welchem Ende sie ihre Bedienten, die Constables, auch Headboroughs und Tithingmen genennet werden, bey sich haben. Der Coroner untersuchet die todtgefundenen Personen. Vor diesen Landgerichten erscheinen auch die 24 Geschwornen, welche ihre Meynung über die eingegebenen Anklagen sagen.

Eine jede Land- oder Grafschaft hat ihren Sherif, welcher die Aussprüche der Richter vollzieht, die Geschwornen erwählet ꝛc. Er hält zweyerley Gerichte, das eine heißt the County court, wird alle Monate entwe-

der

der von dem Sherif selbst, oder von seinem Untersherife, gehalten, und betrifft bürgerliche Sachen, die unter 40 Schillingen sind; das 2te heißt the Sherifs turn, wird jährlich 2mal gehalten, und betrifft alle Criminalverbrechen wider das gewöhnliche Recht, gewisse vom Parliament bestimmte Fälle ausgenommen. Die Obrigkeit der Städte sind ein Mayor und 12 Aldermen, Einige Oerter haben anstatt des Mayor einen Bailif. Auf dem Lande können die Gutsherren zweyerley Gerichte halten, davon das eine Court Leet und das andere Court baron heißt.

Daß die Geistlichen ihre besondern Gerichte haben, ist schon § 8. angemerket worden. So rühmlich es ist, daß die unmenschliche und unvernünftige Tortur in England nicht gewöhnlich ist, so sehr ist zu bedauren, daß die Processe so häufig und kostbar sind, und daß das ganze Justizwesen noch gar nicht recht eingerichtet worden.

§ 20. Die einträglichsten Quellen der ordentlichen Staatseinkünfte von England sind die Landtaxe, die Zölle und die Accise. Die Landtaxe wird von allen Leuten, die Land, Häuser und Bedienungen unter der Regierung haben, erleget, in $6\frac{1}{2}$ Penny für 1 Pf. Sterling besteht, und ordentlicherweise jährlich 1,997763 Pf. St. 8 Schill. $4\frac{1}{2}$ St. beträgt. Sie ist die weiseste Auflage, und ihre Einnahme machet die wenigsten Unkosten, allein ihre Hebung geht langsam von statten, und währet fast 2 Jahre, und sie ist zu ungleich angesetzet. Die Zölle bringen des Jahres über 1,300000 Pf., und die Accise ungefähr 1 Million Pf. Die wenigen Krongüter, und die Auflagen auf das Salz, welches eingeführet wird, bringen, in Vergleichung mit den vorhergehenden Summen, nicht viel. Die außerordentlichen

Auflagen bestehen in Erhöhung der ordentlichen, und in Abgaben vom Stempelpapiere, Pergamente, Miethkutschen, Fenstern, Kolen, Malz ꝛc. Scotland erleget die Zölle und Accise auf eine ähnliche Weise wie England; seine ordentliche Landtaxe aber beläuft sich nur auf 48000 Pf. und die gesammten schotländischen Staatseinkünfte betragen kaum 130000 Pf. Das Parliament von Großbritannien hat in neuern Kriegszeiten jährlich 8,9 bis 10 Millionen Pf. St. ja fürs Jahr 1760 hat es 15½ Millionen Pf. St. bewilliget. Irelands Einkünfte werden fast ganz zur Unterhaltung des Staats verwendet. 1756 bewilligte das ireländische Parliament zum Dienste des Königs 216018 Pf. St. Alle Staatseinkünfte fliessen in die kön. Schatzkammer, (Exchequer) der itzt, anstatt eines Großschatzmeisters, gewisse Commissarien unter einem Kanzler vorstehen. Ich habe des Schatzkammergerichts schon oben (§ 19.) gedacht. Die ordentliche Summe, welche der König und das königl. Haus zu ihrem Hofstaat bekommen, beträgt 800000 Pf. St. sie wird aber manchmal vermehret.

Obgedachter großen Staatseinkünfte ungeachtet, hat sich doch die Krone seit Wilhelm des III Zeit genöthiget gesehen, zur Bestreitung ihrer großen Ausgaben, Schulden zu machen, welche im Jahre 1760 auf 100 Millionen Pf. St. angewachsen gewesen; und obgleich die Gläubiger gegenwärtig nur 3 Procent bekommen, so machen doch die jährlichen Zinsen einige Millionen Pf. St. aus, welche aus den Auflagen bezahlet werden. Der vierte oder gar dritte Theil des Capitals soll Ausländern gehören. Weil diese Staatsschulden zur Befestigung der itzigen Regierungsverfassung dienen,

nen, so hat man bisher weder nützlich noch nöthig befunden, den Vorschlägen, welche einige zu ihrer Tilgung gethan, Gehör zu geben. David Hume berechnete 1751 die Anzahl der bemittelten Familien, welchen der Staat schuldig war, auf 17000; da nun derselben Forderung mit der Veränderung der itzigen Staatsverfassung verloren gienge, so werden sie suchen, dieselbe zu erhalten. Außer diesem Vortheile ist gewiß, daß die Krone seit der Zeit, da diese Schulden gemacht worden, einen ansehnlichen Zuwachs an beträchtlichen Oertern und Ländern bekommen. Allein diejenigen, welche auf diese Vortheile nicht sehen, sondern ein anderes Augenmerk haben, behaupten, daß, weil das Volk zur Abtragung der Zinsen der Schuldcapitalien mit beschwerlichen Auflagen belästiget sey, Manufacturen, Handlung und Schifffahrt leide; denn die Manufacturisten wären wegen der Auflagen nicht im Stande, ihre Waaren den Fremden für einen so mäßigen Preis, wie die Manufacturisten anderer Nationen thun könnten, zu überlassen. Daher komme es, daß die Handlung und Schifffahrt des Königreichs nicht mehr so ansehnlich sey, als sie vor Wilhelm III gewesen. Die Tilgungscasse, oder der so genannte sinkende Fond (Fond d' Amortissement) ist 1717 zur allmäligen Tilgung dieser Nationalschulden angeleget worden. Mehr als 50 Arten von Gebühren, die damals zumtheil verpfändet waren, wurden auf immer fortgesetzet, und die Summe wurde zu dieser Casse geschlagen, deren Einkünfte nunmehr jährlich schon auf 2 Millionen Pf. St. steigen.

§ 21. Das so genannte stehende Kriegsheer in Großbritannien, bestund 1755 aus folgenden Truppen:

Die königl. Garden zu Pferde	1052	Mann
die Dragoner, unter welchen 3 Reg. Garden	3276	
die Fußvölker mit Einschluß der Garden	20706	
die Invaliden und 25 Independent Companies	1815	
	26849, welche	730293 Pf. St. 7 Sh. zu unterhalten kosteten.

Zu Gibraltar, auf Minorca, in America und Asia wurden unterhalten 17637 deren Unterhalt

Summa	44486	365296 P. St. 6 Sh. kostete.

Ireland unterhielt 10000 Mann.

In Kriegszeiten kann das Heer nicht nur noch einmal so stark gemacht werden, sondern die Krone nimmt auch, nachdem die Umstände es erfordern, viele tausend auswärtige Kriegsvölker in Sold. Man hat 1757 angefangen, eine regelmäßige Nationalmiliz zu errichten, welche unter der Aufsicht der Gouverneurs einer jeden Grafschaft steht, und zu welcher Mannspersonen von 20 bis 50 Jahren verpflichtet sind. Da aber jede Grafschaft nur eine gewisse Anzahl Leute stellen muß, so wird es durchs Loß ausgemachet, wer dienen soll, und der Dienst währet 5 Jahre lang. 1759 erfolgte eine Parliamentsacte wegen einer auch in Ireland beständig zu unterhaltenden Miliz. Der König unterhält auf seine eigenen Unkosten 2 Leibgardecompagnien, davon die eine

Gent

Gentlemen Pensioners genennet wird, außer den Officiers 40 Mann stark ist, und bey feyerlichen Gelegenheiten zum Staate dienet; die andere aber Yeomen of the guard heißt, aus 100 Mann und 70 Ueberzähligen besteht, das Essen ins königl. Tafelzimmer trägt, und den König zu Lande und Wasser begleitet. Die Engländer sind gute Soldaten, vornehmlich, wenn sie wol verpfleget, und fleißig zum Angriffe gebrauchet werden. Landfestungen giebts in Großbritannien nicht, und die wenigen festen Plätze in Ireland sind nicht erheblich; hingegen sind die Seehäfen desto besser verwahret. Frankreich hat von alten Zeiten her die nicht ungegründete Staatsregel gehabt, daß die Engländer niemals schwächer, noch leichter zu überwinden wären, als in ihrem eigenen Lande; daher muß Großbritannien solchen feindlichen Zuspruch nachdrücklichst zu verhindern suchen.

§ 22. Das engländische Seewesen ist fast niemals so gut bestellet gewesen, als es itzt ist, und hat seines gleichen nicht. Die Flotte hat zuweilen aus 200, ja drittehalbhundert Schiffen von der Linie und Fregatten, und einer beträchtlichen Anzahl Kriegs-Schaluppen, Bombardiergalioten und anderer bewaffneten Schiffe bestanden, auch in solchen Fällen zur völligen und hinlänglichen Besatzung 60 bis 90000 Seeleute erfordert. 1760 schätzete man Großbritanniens Seemacht auf 414 Schiffe von allerley Range. In Friedenszeiten werden gemeiniglich 10000 Seeleute und eine verhältnißmäßige Anzahl von Kriegsschiffen unterhalten. Wenn die königliche Flotte vollständig ist, so wird sie gemeiniglich in 3 Geschwader abgetheilet, welche, nach der Verschie-

denheit der Farbe ihrer Flaggen, das rothe, weisse und blaue genennet werden. Jedes Geschwader hat seinen Admiral; der Admiral von dem rothen Geschwader aber ist Oberbefehlshaber über die ganze Flotte. Unter jedem Admirale steht ein Vice- und Contreadmiral. Wenn kein Großadmiral vorhanden ist, welcher über alle diese hohen Officiers gesetzet, und einer von den hohen Kronbedienten (§ 16.) ist; so wird seine Stelle durch die Admiralitätscommissarien vertreten, unter welchen alsdenn sowol das Admiralitätsgericht, als das Schiffamt, steht. Die vornehmsten Schiffswerfte sind zu Chatham, Deptford, Woolwich, Scheerneß, Portsmouth und Plimouth, woselbst auch die Magazine des Schiffbaues sind. Zu Greenwich, 1 deutsche Meile von London, ist ein vortreffliches Seehospital für 1500 Invaliden, welches jährlich 10000 Pf. St. zu unterhalten kostet. Zu Chelsea ist auch ein Hospital.

Es folget nunmehr die Beschreibung von Großbritannien und Ireland.

I. Großbritannien.

Die Lage, Größe und Beschaffenheit dieser grossen Insel habe ich oben in der Einleitung beschrieben. Vor Alters wurde sie Albion genennet. Ueber den Ursprung des Namens Britannia giebts einen ewigen Streit. Nur einer Meynung zu gedenken, so soll der Name Britannien von Brit, gemalet, und Tain, Landschaft, herkommen, weil die Britannier ihre Leiber bemalet, und daher von den Römern Picti oder Bemalte genennet worden. Ich habe oben schon angemerket, daß der Name Großbritannien im Gegensatze von der französischen Landschaft

schaft Bretagne gebrauchet werde; andere aber halten dafür, daß er sich auf die übrigen britannischen Inseln, und insonderheit auf Ireland beziehe, welche Insel ehemals Kleinbritannien genennet worden.

Ich habe oben auch schon angezeiget, daß der Name Großbritannien die vereinigten Königreiche England und Scotland begreife. Die Vereinigung derselben geschahe 1706 durch einen feyerlichen Tractat, dessen vornehmste Artikel folgende sind: Beyde Reiche sollen unter dem Namen Großbritannien zu einem einigen Reiche vereiniget werden, einerley protestantische Kronfolge, und nur ein Parliament unter dem Namen des großbritannischen haben. Die Einwohner dieses vereinigten Reichs sollen völlige Freyheit der Handlung und Schifffahrt in allen Häfen und Plätzen des vereinigten Reichs, und allen davon abhangenden Ländern und Colonien, auch überhaupt einerley Rechte, Privilegien und Vortheile, (ausgenommen dasjenige, was in diesen Artikeln anders bestimmet worden,) gleichen Schutz, aber auch gleiche Einschränkungen und Verordnungen in Ansehung der Handlung haben, und einerley Abgaben von derselben unterworfen seyn. Von den allgemeinen Auflagen sollen die Scotländer weniger als den 40sten Theil tragen; wann also die Landtaxe in England 1,997763 Pf. St. bringt, so bezahlet Scotland nur 48000 Pf. Die Zölle und Accisen werden von beyden Reichen auf gleiche Weise bezahlet. Münzen, Maaße und Gewicht sollen in dem ganzen vereinigten Reiche gleich seyn. Das Justitzcollegium in Scotland soll beständig bleiben, und alle seine Vorrechte behalten, aber doch dem großbritannischen Parliamente unterwor-

fen seyn; die Gerichtsbarkeiten der Admiralität sollen dem Lord Großadmiral, oder den Commissarien der Admiralität von Großbritannien, unterworfen seyn, u. s. w. Alle erbliche Aemter und Gerichtsbarkeiten in Scotland sollen ihren Besitzern verbleiben. 16 scottische Pairs sollen Sitz und Stimme im Oberhause, und 45 scottische Deputirte dergleichen im Unterhause des großbritannischen Parliaments haben ꝛc.

Nach dieser allgemeinen Nachricht von Großbritannien will ich ein jedes der beyden Reiche, daraus es zusammengesetzt ist, besonders beschreiben.

I. England.

Von Scotland wird es theils durch die Flüsse Tweed, Esk, und ein Paar andere, theils durch das Gebirge Teviot, getrennet. Wir betrachten:

I. England an und vor sich selbst, welches aus 40 Shiren, das ist, Land- oder Grafschaften besteht.

1. **Cornwall**, Cornubia, ist eine Halbinsel, enthält ungefähr 960,000 Morgen Land, 161 Kirchspiele, 27 Städte, Markt- und Burgflecken, und schicket 44 Deputirte zum Parliamente ab. Es ist zwar keine der fruchtbarsten Landschaften; indessen haben die Thäler Getreide und Weide, die Berge sind reich an Metallen, und auf den Küsten ist im Sommer ein einträglicher Sardellen- (Pylchards) Fang. Der reichen Goldstufen, welche man gefunden hat, nicht zu gedenken, so sind die Kupferbergwerke so beträchtlich, daß der Gewinn von denselben sich jährlich auf 160000 Pf. St. beläuft. Noch wichtiger sind die Zinnbergwerke, welche jährlich fast 200000 Pf. St. abwerfen. Es sind 2 Vorgebir-

ge

ge zu bemerken: The Land's End (Landes Ende) ist die äußerste Spitze von England gegen Abend, und hieß in alten Zeiten Bolerium promontorium; und Lizard liegt gegen Süden, und hieß ehedem Ocrinum oder Danmoniorum promontoriuin. Diese Landschaft hatte ehemals ihre eigenen Grafen; wurde aber im Jahre 809 durch den ersten engländischen Monarchen an die Krone gebracht. Seitdem Eduard III seinen ältesten Sohn zum Herzoge von Cornwall erkläret hat, ist dieses der Name des ersten Prinzen von England geblieben. Wir bemerken folgende Oerter:

1) S. **Ives**, ein Marktflecken und Hafen an einem davon benannten Meerbusen, ist durch den Fischfang in Aufnahme gekommen, und schicket 2 Deputirte zum Parliament.

2) **Pensance** oder **Penzance**, eine Stadt, welche wol gebauet und volkreich ist, und gute Handlung treibt, und **Market-Jew** oder **Merazion**, ein kleiner Hafen, liegen beyde an einem Meerbusen, welcher von dem hohen S. Michaels-Berge **Mount's bay** genennet wird.

3) **Helston** und **Penryn** sind gute Burgflecken, deren jeder 2 Deputirte zum Parliament schicket. Der letzte hat einen guten Hafen am Flusse Cober.

4) **Falmouth**, beym Ptolomäus Ostium Cenionis, eine Stadt an einem Meerbusen, mit einem der besten Hafen des Landes, dessen Eingang die 2 Schlösser **Pendennis** und S. **Maudit's** beschützen.

5) Die Burgflecken **Truro**, so ziemlich gute Handlung zur See treibt, und der Familie von Boscawen gehöret, welche davon den Titel Viscount führet, **Tregone** und **Grampound**, deren jeder 2 Deputirte zum Parliament schicket. **Redouth** ist auch ein Burgflecken.

6) S. **Michael** oder **Modishole** war zur Zeit der Sachsen ansehnlich, ist aber itzt nur ein Dorf, welches aber doch 2 Deputirte zum Parliament schicket.

7) **Padstow**, eine ziemlich große Stadt mit einem guten Hafen, den der Fluß **Camel** oder **Camal** machet,

und aus welchem man, wenn der Wind gut ist, in 24 Stunden nach Ireland schiffen kann. Sie gehöret der Familie von Prideaux.

8) **Wadbridge**, ein Städtchen, bey welchem über den Fluß Camal eine steinerne Brücke geht.

9) **S. Columb's, Lestwithiel** und **Bodmyn**, welcher letztere beynahe eine englische Meile lang ist, sind Marktflecken. Die letzten beyden schicken Deputirte zum Parliament.

10) **Foy** oder **Fowey**, ein alter Flecken mit einem guten Hafen, schicket Deputirte zum Parliament.

11) **S. Maw's** oder **S. Mary's**, ein Burgflecken.

12) **Westloe** und **Eastloe** sind Burgflecken, die nur durch einen schmalen Fluß getrennet werden. Sie schicken Deputirte zum Parliament.

13) **Leskard**, eine feine Stadt an einem Hügel, welche 2 Deputirte zum Parliament schicket. Hier haben die alten Herzoge von Cornwal gewohnet.

14) **Camelford**, ein Städtchen, bey welchem der Fluß Camel entspringt. Es schicket 2 Deputirte zum Parliament.

15) **Bossiney**, ehemals Tregvena, ein Burgflecken, welcher 2 Deputirte zum Parliament abschicket. Man findet hier noch ansehnliche Trümmer von einem festen Kastel, welches auf einem Felsen gestanden hat.

16) **Boscastle** und **Stratton** sind Städtchen.

17) **Launceston**, eigentlich **Lanstuphon**, das ist, S. Stephanskirche, der Hauptort dieser Landschaft, ist eine Stadt auf einem erhabenen Orte. Ein großer Theil desselben ist alt und verfallen. Sie schicket 2 Deputirte zum Parliament.

Nicht weit von hier ist der Berg **Hengistone**, welcher reich an Diamanten ist.

18) **Newport**, ein Flecken, gleich neben dem vorigen Orte, von dem es ehedessen ein Theil gewesen, schicket 2 Deputirte zum Parliament.

19) **Kennington**, ein Marktflecken, der Deputirte zum Parliament schicket.

20) **S. Germains**, ein Marktflecken, welcher 2 Deputirte zum Parliamente schicket.

21) Sal=

21) **Saltash**, eine kleine Stadt am Flusse Tamar, schicket Deputirte zum Parliamente.

Anm. Ungefähr 9 bis 10 deutsche Meilen vom Vorgebirge the Land's End gegen Abend liegen die **Inseln Scilly**, Sigdeles, Sillinae, Silures, Hesperides und Cassiterides, Franz. les Sorlingues, welche von Alters her mit zu dieser Landschaft gerechnet worden, und deren 145 sind. Die Insel **Scilly**, von welcher die übrigen benennet worden, wurde ehemals für die vornehmste gehalten; heutiges Tages aber hat S. **Mary's** den Vorzug, ist auch die größte und fruchtbarste unter allen, hat einen guten Hafen, und ein Schloß zur Beschützung desselben. S. **Martin**, **Tresco**, **Byer** und **St. Agnes** sind hiernächst die merkwürdigsten.

2. **Devon Shire** hat den Titel eines Herzogthums, enthält ungefähr 1,920,000 Morgen Land, 394 Kirchspiele, eine große Stadt, 38 oder 39 Städtchen, Markt- und Burgflecken, und schicket 26 Deputirte zum Parliament. Diese Landschaft enthält Berge und Waldung, hat sonst einen fruchtbaren Boden, und bringt Getreide, Weide und Wolle, hat auch Zinn- und Bleybergwerke. Die vornehmsten Manufacturen sind Kersey, Sarsche und Spitzen. Folgende Oerter sind zu bemerken:

1) **Plimouth**, vor Alters Tamarae ostium, ein Städtchen mit einem wohlbefestigten Hafen, welcher einer der besten und berühmtesten in England ist, und seinen Namen daher hat, weil er bey der Mündung des Flusses **Plim** ist, der vorher, ehe er die **Tavy** aufnimmt, **Tamar** heißt. Es ist hier ein Schiffwerft. Das Städtchen führet den Titel einer Grafschaft, und schicket Deputirte zum Parliament.

2) **Beeralston**, ein Burgflecken, der 2 Deputirte zum Parliament schicket.

3) **Plympton**, ein ziemlich volkreiches Städtchen, welches 2 Deputirte zum Parliament schicket.

4) **Modbury**, ein gutes Städtchen; **Totnes**, ein Burgflecken, besteht hauptsächlich aus einer langen Gasse, und sendet 2 Deputirte zum Parliament; **Kingsbridge**, ein geringes Städtchen; **Dodbrook**, gleichfalls ein geringes Städtchen.

5) **Dartmouth** oder **Dertmouth**, eine gute und volk-

reiche

reiche Stadt, bey der Mündung des Flusses Dart oder Dert, mit einem guten Hafen, den 2 Schlösser beschützen. Der Ort hat den Titel einer Grafschaft, und schicket 2 Deputirte zum Parliament. Einige Meilen gegen Norden von hier ist **Torbay**, welcher Meerbusen der königl. Flotte zur Zuflucht dienet, wenn sie sich in hiesiger Gegend aufhält, und die Winde widrig sind.

6) **Newtonbushel, Chudleigh, Morton, Chagford** und **Ashburton**, insgesamt Marktflecken, schicken Deputirten zum Parliament. Am letztern Orte sind Wollenmanufacturen.

7) **Tavistok**, eine Stadt, und **Lifton**, ein Flecken. Beyde haben mineralische Wasser, dergleichen auch zu **Lamerton**, Cleve, und an andern Orten dieser Landschaft gefunden wird. **Tavistok** schicket Deputirte zum Parliament.

8) **Howlworthy** und **Hartland** sind Städtchen. Nicht weit von dem letztern ist das **Vorgebirge des Herkules**, welches die engländischen Seeleute **Hartland-Point** nennen.

9) **Biddiford** oder **Bidiford**, eine Stadt am Flusse Towridge, über welchen eine schöne steinerne Brücke geht. Es ist hier ein Hafen, und der Ort treibt guten Handel.

10) **Barnstaple**, eine wohlgebauete und volkreiche Stadt, mit einer steinernen Brücke über den Fluß Taw, und einem Hafen, treibt guten Handel, und schicket Deputirte zum Parliament.

11) **Ilfordcomb**, eine Stadt, eine englische Meile lang, hat nur eine Gasse, die bis ans Meer reichet, treibt guten Handel, und hat einen kleinen Hafen.

12) **Comb-Martin** oder **Martin's Comb**, ein geringer Ort, wodurch der Fluß Severn fließt. In der Nachbarschaft derselben wächst vieler und guter Hanf.

13) **South Moulton** ist eine gute Stadt, am kleinen Flusse Taw, und hat gute Sarsche- Schalon- und Hurmanufacturen.

14) **Torrington** oder **Tow-Ridge-Town**, **Groß-Torrington**, **Chepan-Torrington**, eine volkreiche, ziemlich große und reiche Stadt, hat gute Wollenzeugmanufacturen, und treibt starke Handlung mit Ireland.

15) Chim-

15) **Chimleigh, Hatherleigh und Crediton**, oder **Kerton**, sind nur kleine Städte. Letztere hat 1743 grossen Brandschaden erlitten.

16) **Bowe**, ein kleines, aber sehr feines Städtchen.

17) **Bampton**, ein Marktflecken.

18) **Okehampton**, im gemeinen Leben **Ockington**, ein guter Flecken, welcher Deputirte zum Parliament schicket, und eine alte Baronie ist.

19) **Tiverton**, vor Alters **Twyford**, eine Stadt, hat zu 3malen das Unglück gehabt, durch Feuersbrunst beynahe in die Asche gelegt zu werden, nämlich 1598, 1612 und 1731; in diesem letzten Feuer ward der Schaden auf 150000 Pf. Sterl. gerechnet. Sie ist itzo wieder schön aufgebauet, und hat viele und reiche Einwohner, welches den Wollenmanufacturen zuzuschreiben ist. Sie schicket 2 Deputirte zum Parliament, und hat eine schöne Freyschule.

20) **Columbton**, ein Marktflecken am Flusse gleiches Namens, woselbst Manufacturen sind.

21) **Bradninch**, vor Alters **Bradneysham** und **Braines**, ein Flecken und alte Baronie.

22) **Exeter** oder **Excester**, die Hauptstadt dieser Landschaft, und eine der ansehnlichsten Städte in England, liegt am Flusse **Ex** oder **Isca**, hat den Titel einer Grafschaft, ist der Sitz eines Bischofs, und enthält 15 Kirchspiele. Sie treibt starken Handel, insonderheit mit Sarsche, und schicket 2 Deputirte zum Parliament.

23) **Honiton** ist ein schöner großer Burgflecken, hat eine beträchtliche Manufactur von weissem Zwirne, und schicket Deputirte zum Parliament.

24) **Axminster**, eine alte Stadt, ist wegen der Gräber der sächsischen Prinzen bekannt, die in der blutigen Schlacht bey Bruneburg von den Dänen erschlagen wurden.

25) **Sidmouth** ist ein geringes Fischerstädtchen.

Anm. Die Insel **Lundy**, welche 50 engländische Meilen von dieser Landschaft gegen Nordwesten im Kanale von Bristol liegt, ist 5 Meilen lang, 2 breit, und mit unzugänglichen Felsen umgeben, so daß nur ein einziger enger Zugang ist, durch welchen kaum 2 Menschen neben einander gehen können. Es giebt unterschiedene süße Quellen auf derselben.

3. **Dorset Shire** liegt am engländischen Kanale, ist an-

angenehm, und fruchtbar an Getreide, Weide und Vieh, trägt auch Hanf und Flachs, und hat gute Stein- und Marmorbrüche. Die Seeufer sind fischreich. Man nennet diese Landschaft den Garten von Eugland Sie enthält ungefähr 772000 Morgen Land, 248 Kirchspiele, 22 Städte, Markt- und andere Flecken, und schicket 20 Deputirte zum Parliamente.

1) **Lyme-Regis**, ein Flecken auf einer Höhe am Meere, mit einem Hafen. Die Einwohner sind mehrentheils Handelsleute und Fischer. 1685 stieg hieselbst der unglückliche Herzog von Monmouth ans Land, um sich dem Könige Jakob II zu widersetzen.

2) **Bridport**, ein Burg- und Marktflecken mit einem Hafen, war vormals ein ansehnlicher Ort. Hier werden viele Taue verfertiget, weil Hanf in der Nähe wächst. Der Ort schicket Deputirte zum Parliamente.

3) **Weymouth** und **Melcombe Regis** sind 2 große und wohlgebauete Flecken, liegen auf beyden Seiten des kleinen Flusses **the Wey**, und werden durch eine Brücke mit einander verbunden. Sie stehen unter einer Obrigkeit, haben viele und wohl bemittelte Einwohner, und treiben gute Handlung zur See. Ein jeder schicket 2 Deputirte zum Parliamente. Nahe dabey liegt ein festes Schloß, Namens **Sandfoot Castle**. Gleich daneben liegt

4) Die Halb-Insel **Portland**, welche zwar nicht groß, aber sehr fruchtbar, und insonderheit ihrer guten Steinbrüche wegen merkwürdig ist. Der Stein wird zu den besten Gebäuden in England verwandt. Auf derselben ist ein festes Schloß, Namens **Portland Castle**, welches, nebst dem vorhergenannten Schlosse, die hiesige Rhede commandirt. Diese Halb-Insel hat den Titel eines Herzogthums.

5) **Dorchester**, Durnovaria, Durnium, der Hauptort dieser Landschaft, ist eine Stadt, liegt auf einer kleinen Höhe am Flusse Fraw oder Frome, und ist ihres vortrefflichen Biers wegen berühmt. Sie schicket Deputirte zum Parliamente. 1613 hat sie großen Brandschaden erlitten. In hiesiger Gegend sollen an 600000 Schafe seyn.

6) Fram-

6) **Frampton**, ein angenehmer und fischreicher Ort; **Bere**, ein geringes Städtchen: **Pendleton**, ein Flecken.

7) **The Isle of Purbeck** ist eigentlich eine Halb-Insel, die 10 engländische Meilen lang und 6 breit, und besser bewohnt ist, als das übrige Land dieser Grafschaft, welches an der See liegt. Es giebt hier eine Art Stein, welche dem Marmor ähnlich ist, und es werden hier auch die besten Tabackspfeifen gemachet. Der vornehmste Ort in diesem Districte ist **Corfe-Castle**, ein Burgflecken mit einem festen Schlosse. Er schicket 2 Deputirte zum Parliamente.

8) **Wareham** war vormals eine große Seestadt mit einem festen Schlosse und guten Hafen; nunmehro aber nur ein geringer Flecken, indem der Hafen durch angetriebenen Sand unbrauchbar gemachet worden. Dieser Ort schicket Deputirte zum Parliamente.

9) **Poole**, ein beträchtlicher Burgflecken, hat den besten Hafen an dieser Seite von England, führet gute Handlung, insonderheit mit Fischen. Von hier kommen die besten und größten Austern in England, die auch mehrere und größere Perlen, als sonst einige, geben. Der District, der dazu gehöret, ist eine Landschaft für sich, und allenthalben von der See umgeben, ausgenommen gegen Norden, wo sie mit einem Walle umgeben ist. Er schicket 2 Deputirte zum Parliamente.

10) **Wimburn** oder **Wimburnminster**, eine alte wohlbewohnte Stadt in einem großen fruchtbaren Thale, zwischen 2 fischreichen Flüssen. Es werden hier viele Stricknadeln verfertiget.

11) **Blandford**, ein wohlgebaueter Burg- und Marktflecken, am Flusse Stour, in einer angenehmen Gegend, welcher um der feinen Spitzen willen, die hier gemachet werden, und die besten in England sind, berühmt ist; doch wird itzt der stärkste Handel hieselbst mit Malz und Tüchern getrieben. Er brannte 1731 ab, wurde aber besser wieder aufgebauet.

12) **Shaftsbury**, ein ziemlich großer Flecken auf einem hohen Hügel, der rund umher mit einer Ebene umgeben ist. Er ist wohl angebauet, stark bewohnt, wegen seiner Tuch-

manu-

manufacturen bekannt, und schicket 2 Deputirte zum Parliamente.

13) **Stourbridge** und die umherliegende Gegend ist wegen der Stricknadeln berühmt, welche die feinsten und besten in England sind.

14) **Shireburn** oder **Sherburn**, eine große Stadt mit einer Collegiat- und Conventualkirche, etwa 13 Häusern und 10000 Einwohnern.

4. **Sommerset Shire** liegt am Kanale von Bristol, ist eine der größten Landschaften in England, fruchtbar an Getreide und Vieh, hat auch Bley, Kupfer, Lapis calaminaris, bristoller Kristall, der den Diamanten ähnlich, und Waid zum Blaufärben. Die vornehmsten Manufacturen sind die Tuch- Sarsche- und Drogetfabriken. Zu Chadder wird der größte und beste engländische Käse gemacht, den man mit dem Parmesankäse vergleicht. Diese Landschaft enthält ungefähr 907500, oder nach einem andern Anschlage 1,075,000 Morgen Land, 385 Kirchspiele, 30 Städte und Flecken, und schicket 18 Deputirte zu dem Parliamente. Wir bemerken folgende Oerter:

1) **Purlock** oder **Porlock**, ein Städtchen und Hafen.

2) **Minhead**, ein guter Burgflecken mit einem sichern Hafen. Die Heringe, die man hier in großer Menge fängt, werden nach der mittelländischen See versandt. Hier ist auch eine gute Passage von und nach Ireland. Er schicket 2 Deputirte zum Parliamente.

3) **Dunster** und **Watchet** sind mäßige Seestädte, und die letzte hat einen guten Hafen.

4) **Bridgewater**, ein wohlgebaueter und volkreicher Burgflecken mit einem guten Hafen am Flusse Parret, treibt gute Handlung, und schicket 2 Deputirte zum Parliamente.

5) **Taunton**, ein volkreicher wohlbebaueter Marktflecken, am Flusse Ton oder Thone, ist eine engländische Meile lang, hat wohlhabende Einwohner und große Manufacturen von Sarsche, Droget und andern leichten Stoffen; schicket auch 2 Deputirte zum Parliamente.

6) Lang-

6) **Langport**, ein wohlbewohnter Marktflecken am Flusse Parr, welcher für Barken schiffbar ist; daher der Ort Handel treibt.

7) **South Petherton**, ein Marktflecken, auch am Flusse Parr.

8) **Yeovil**, mehrentheils **Ivil** genannt, ein gutes Städtchen, am Flusse Ivel, welches Manufacturen und Handel, sonderlich mit Handschuhen, hat.

9) **Ilchester** oder **Ivelchester**, ein Burgflecken, welcher 2 Deputirte zum Parliament schicket. Er liegt am Flusse Ivel, über welchen hier eine gute Brücke gebauet ist.

10) **Somerton**, ein gutes wohlgebauetes Städtchen.

11) **Milborne Port**, ein alter geringer Flecken, der 2 Deputirte zum Parliament schicket.

12) **Cammalet**, gemeiniglich **Cadbury Castle**, weil es im Dorfe **North Cadbury** steht, ist ein altes römisches Festungswerk.

13) **Glastonbury**, Glasconia, eine ziemlich wohlbebauete Stadt, meist mit Flüssen umgeben. In derselben war vormals die schönste und reichste Abtey in ganz England; welche aber unter Heinrich VIII zerstöret worden. Die Mönche gaben vor, daß Joseph von Arimathia darinnen begraben liege; die alten Britten aber hatten um deswillen viele Hochachtung für diese Abtey, weil König Arthur, ein Sohn von Uther Pendragon, der von 516 bis 542 regieret, darinnen begraben war. Es sind noch unterschiedene andere brittische Könige hieselbst begraben, und ehemals war der Ort ein Wohnplatz für die Britten, als sie von den Sachsen vertrieben wurden. Man hat 1750 in diesem Orte bey der alten Abtey einen vortrefflichen Gesundbrunnen entdecket, der schon vielen nützlich gewesen ist.

14) **Wells**, vor Alters Theodorodunum, eine wohlgebauete und volkreiche Stadt, oder so genannte City. Sie ist ein Bischofssitz, und hat den Namen von den vielen Quellen und Gesundheitsbrunnen, die darinnen und um dieselbe sind. Sie liegt am Fuße der Berge **Mendip-hills**, die es von Osten und Norden umgeben, und worinnen eine Menge Bleyminen gefunden werden. Sie schicket 2 Deputirte zum Parliament. Das hiesige Bisthum ist mit dem von Bath

vereiniget, und die Kathedralkirche ist eine der schönsten in England.

Nicht weit von hier ist die berühmte **Wokey-Höhle**, am Fuße der ebengedachten Berge, in welcher das herabträufelnde versteinernde Wasser allerhand Figuren verursachet.

15) **Chedder**, ein lustig gelegenes Dorf im Gebirge Mendip, welches vortreffliche Viehweide hat, und die großen schönen Käse machet, die ich oben gerühmet habe.

16) In den Flecken **Wincaunton**, **Castle Carey**, **Shepton-Mallet**, **Bruton**, **Philip's Norton**, **Pentford** und **Frome** sind Tuchmanufacturen.

17) **Bath**, Aquae solis, eine nicht so große als dicht bebauete Stadt, ist von allen Seiten mit dem Flusse Avon umgeben, und liegt in einem großen Thale, welches auf eine amphitheatralische Weise mit Hügeln eingeschlossen ist, aus denen die vortrefflichen warmen Quellen und Bäder entspringen, um welcher willen die Stadt diesen Namen führet und berühmt ist, und die im Frühjahre und Herbste häufig besuchet werden. Außerdem hat sie von ihren Tuchmanufacturen gute Nahrung. Sie ist der Sitz eines Bischofs, welcher zugleich Bischof von Wells ist. Das allgemeine Hospital für arme Kranke, welche sich des Bades bedienen, ist ein ansehnliches Gebäude, zu welchem 1738 der Grund geleget worden, und darinnen 150 Personen aufgenommen werden können. Zum Vergnügen der Badegäste ist hernach ein großer viereckichter Platz mit einem Garten und Versammlungshause angeleget worden. Die Stadt hat noch andere Merkwürdigkeiten und Annehmlichkeiten. Sie schicket 2 Deputirte zum Parliament.

18) **Heynsham** sonst **Caneham**, ein Marktflecken, auf einem Felsen, an einem kleinen Flusse, der in den Avon fällt. Er ist wegen einer Abtey berühmt, die 1170 gestiftet worden.

19) **Bristol**, vor Alters Venta Silurum, die Hauptstadt dieser Landschaft, liegt nur zumtheil in derselben, zumtheil aber in Glocester Shire, am Flusse Avon, nicht weit vom Meere gegen das Ende des Meerbusens, welcher sich von Abend gegen Morgen ins Land erstrecket, und nach dieser Stadt **der Kanal von Bristol** genennet wird. Sie ist

nächst

nächst London die vornehmste und reichste Handelsstadt in Großbritannien, groß und volkreich, die Straßen sind ziemlich wohl bebauet, gerade und rein. Es darf kein Karren in die Stadt kommen, sondern alle Kaufmanns- und andere Güter werden auf Schleifen oder Schlitten fortgebracht. Die Glas-Bouteille-Fabrike ist von Wichtigkeit, daß 15 große Häuser dazu gebrauchet werden. Sie hat über den Fluß eine steinerne Brücke, die auf beyden Seiten mit Häusern bebauet ist. Ihre vornehmsten Unbequemlichkeiten sind ihre schlechte Lage, die zumtheil engen Straßen, und die Engigkeit des Flusses. Es ist hier ein bischöfl. Sitz, und man zählet 17 Kirchspiele, und außerdem noch die Kathedralkirche und die Kirche S. Mark. In der Stadt und innerhalb 2 engländ. Meilen um dieselbe sollen 9000 Häuser und 70000 Einwohner seyn, ja andere rechnen 13000 Häuser und 95000 Einwohner. Die Börse, zu welcher 1740 der Grund geleget, und die 1743 mit großer Feyerlichkeit eröffnet worden, ist ein ansehnliches Gebäude.

Das Wasser von S. Vincent's Rock, welches 2 engl. Meilen von hier nahe beym Flusse Avon aus einem Felsen hervor quillt, ist wegen seiner heilsamen Kraft, die es vornehmlich in der Schwindsucht beweist, sehr berühmt, und wird weit und breit verschicket. Aus eben diesem Felsen kömmt vortrefflicher Kristall, dessen ich schon oben gedacht habe.

5. Wilt Shire ist eine gesunde, angenehme und fruchtbare Landschaft. Die nordlichen Gegenden sind etwas bergicht und waldicht, die südlichen aber ziemlich eben, und in der Mitte ist die Salisbury plain, auf welcher großen Ebene eine Menge Schafheerden weiden. Eben dieselbe ist wegen des Stone henge berühmt, welches auf einem Hügel befindliche merkwürdige Alterthum in rund und über einander gesetzten sehr großen Steinen besteht, die von einigen Gelehrten für Ueberbleibsel eines Tempels der brittischen Druiden gehalten werden. Es enthält diese Landschaft ungefähr 876000

Morgen Land, 304 Kirchspiele, eine Stadt (City) und 23 andere Städte und Marktflecken, und schicket 34 Deputirte zum Parliament. Die vornehmsten Tuchmanufacturen in derselben sind zu Malmsbury, Castlecomb, Chippenham, Calne, Devizes, Bradford, Trow'bridge, Westbury, Warminster und Mere. Folgende Oerter sind zu bemerken:

1) **Hindon**, ein kleiner Burgflecken, welcher 2 Deputirte zum Parliament abschicket. 1754. brannten ungefähr 140 Häuser hieselbst ab.

2) **Warminster**, ein sehr alter Ort, der viele Vorrechte hat, und wegen der großen Menge Korns merkwürdig ist, so hier wöchentlich des Sonnabends, als am ordentlichen Markttage, verkauft wird. Nahe dabey ist der berühmte Wald **Selwood**, vor Alters **Coldmaur**, das ist, großer Wald, genannt, welcher 15 englische Meilen lang ist.

3) **Westbury**, ein kleiner Burgflecken, der 2 Deputirte zum Parliament schicket.

4) **Tro'bridge** oder **Trow'bridge**, ein altes Städtchen, woselbst jährlich der Gerichtshof des Herzogthums Lancaster für diese Landschaft gehalten wird. Hieselbst wird feines Tuch gemacht.

5) **Highbury** oder **Heightsbury**, ein Flecken, schicket Deputirte zum Parliament.

6) **Bradford**, ein Städtchen am Flusse Avon, mit einer Brücke über denselben.

7) **The Devizes**, ein großer Burgflecken, welcher 2 Deputirte zum Parliament schicket.

8) **Calne**, ein Burgflecken, der auch 2 Deputirte zum Parliament sendet. Im Jahre 997 wurde hieselbst eine Provincial-Kirchenversammlung gehalten, um die Streitigkeiten zwischen den Priestern und Mönchen wegen des unverehelichten Standes beyzulegen.

9) **Chippenham**, ein guter Marktflecken, am Flusse Avon, über welchen eine Brücke von 16 Bogen gebauet ist. Er schicket 2 Deputirte zum Parliament. In alten Zeiten haben hier unterschiedene westsächsische Könige ihren Sitz gehabt, insonderheit Alfred.

10) **Ma'lms-**

10) **Malmsbury**, lat. Malmesburia oder Coenobium Maldunense, ein schöner alter Burgflecken, liegt auf einer Höhe am Flusse Avon, welcher ihn meistentheils umgiebt, und deswegen mit 6 Brücken versehen ist, hat viele Wollenmanufacturen, und schicket 2 Deputirte zum Parliament.

11) **Crekelade** oder **Cricklade** und **Wotton-Basset** sind Burgflecken, wovon der erste eine gute Freyschule hat, und sie schicken beyde Deputirte zum Parliament.

12) **Marlborough**, vor Alters Cunetia, ein alter, doch feiner Burgflecken am Flusse Kennet; hat den Namen von dem berühmten Herzoge Johannes Churchil Marlborough, der den Titel davon geführet, den der Graf von Sunderland noch führet. Im 13ten Jahrhunderte hat **Johannes ohne Land** hier ein Lusthaus gehabt. Er schicket 2 Deputirte zum Parliament.

13) **Great Bedwin**, ein Burgflecken, welcher 2 Deputirte zum Parliament schicket.

14) **Luggershal**, ein kleiner Flecken, der 2 Deputirte zum Parliament schicket.

15) **Amersbury** oder **Ambresbury**, eine Stadt am Flusse Avon, ist sehr alt.

16) **Old-Sarum** oder **Old-Salisbury**, vor Alters Sorbiodunum, war ehedessen eine City, ist aber itzt nur eine gemeine Stadt, die 2 Deputirte zum Parliament schicket. Sie lag auf einem hohen Hügel; weil aber die Einwohner weder Wasser genug, noch gute Luft daselbst hatten, so verliessen sie nach u. nach die Höhe, u. baueten sich im Thale an.

17) **Salisbury** oder **New-Sarum**, eine große und wohlgebauete Stadt beym Zusammenflusse der Flüsse Avon und Willy, woraus Wasserleitungen durch alle Gassen gehen, die gerade, breit und viele sind. Sie ist die Hauptstadt dieser Landschaft, und der Sitz eines Bischofs, der unter dem Erzbischofe zu Canterbury steht, und 900 Pf. Sterl. jährl. Einkünfte hat. Sie hat den Titel einer Grafschaft, welchen das Haus Cecil führet. An der Kathedralkirche ist 42, oder nach anderer Berichte, 39 Jahre gebauet worden. welche ein großes Gebäude ist, und einer Lanterne gleicht. Sie soll so viele Fenster als Tage, so viele Pfeiler als Stunden, und Thüren als Monate im Jahre haben. Der

Thurm ist 410 Fuß hoch, und nicht stark genug, Glocken zu tragen, deswegen hat man unweit der Kirche einen Glockenthurm gebauet. Die Manufacturen blühen hieselbst, und sind mancherley Art; insonderheit werden hier feine Flanelle und lange Tücher, Salisbury Whites genannt, die nach der Türkey geführet werden, verfertiget.

18) **Clarendon**, ein Städtchen, liegt auf einem Hügel, und hat den Titel einer Grafschaft. Es ist ein grosser Thiergarten dabey.

19) **Wilton**, eine Stadt, die 2 Deputirte zum Parliament schicket, und eine schöne Tapetenmanufactur hat. Dieser Ort war ehemals die Hauptstadt der Landschaft, die auch davon benennet worden, und der Sitz eines Bisthums. Der Graf von Pembroke hat hieselbst einen schönen Sitz.

20) **Downton**, ein Städtchen am Flusse Avon, welches 2 Deputirte zum Parliament schicket.

6. Hamp Shire oder Hant Shire, ehemals Southampton,

liegt am Kanale, und ist ein angenehmes und fruchtbares Land, welches Getreide, Weide, Wolle, Holz und Eisen hat, und sich insonderheit durch die Güte seines Honigs und seiner Schinken unterscheidet. Es enthält diese Landschaft 1,312,500 Morgen Land, 253 Kirchspiele, eine Stadt (City), 18 gemeine Städte und Marktflecken, und schicket 26 Deputirte zum Parliament. Wir bemerken folgende Oerter:

1) **Christ-Church**, vor Alters **Twinam** oder **Twynehambourne**, **Twyneham**, ein großer und volkreicher Burgflecken, welcher 2 Deputirte zum Parliament schicket, liegt bey der Mündung des Flusses Avon.

2) **Lemington** oder **Lymington**, eine Stadt mit einem Seehafen, der Insel Wight gegen über, schicket 2 Deputirte zum Parliament. Es wird hier schönes Salz gemacht.

Das Kastel **Hurst** liegt nicht weit von hier auf einer schmalen Erdzunge, die sich bis nahe an die Insel Wight erstrecket.

3) Ringwoode und Fordingbridge sind Marktflecken; Rumsey, eine alte Stadt.

4) Win-

4) **Winchester**, vor Alters Venta Belgarum, auf brittisch Caer Gwent, das ist, Weisstadt, eine sehr alte Stadt oder City (denn sie soll 900 Jahre vor Christi Geburt erbauet seyn), die 2 Deputirte zum Parliament schicket. Sie steht in einem Thale beym Zusammenflusse zweyer Flüsse, war ehemals ansehnlich, und ein königl. Sitz der westlichen Sachsen; hat aber unter den Dänen und unter Stephans Regierung viel gelitten. Indessen wohnen noch darinnen viele Vornehme und Adeliche, und sie ist noch der Sitz eines Bisthums, welches eines der einträglichsten in England ist, sintemal ihr Bischof, der unter dem Erzbischofe von Canterbury steht, 3500 Pf. Sterl. jährl. Einkünfte hat. Sie hat 1½ englische Meilen im Umfange, und außer der Kathedralkirche, in welcher unterschiedene sächsische, 2 dänische, und 2 normannische Könige liegen, 5 Pfarrkirchen. Es ist hier auch ein schönes Collegium mit einer öffentlichen Schule, darinnen 70 Schüler frey unterrichtet und unterhalten, und hiernächst nach Oxford in das neue Collegium geschicket werden. Diese Stiftung rühret vom Bischofe William von Wickham her. Man findet hier noch ein altes Kloster, darinnen Benedictiner Mönche leben, und welches die vornehmste römisch-katholische Schule in England ist. Dieses Gebäude wird Hide-house genennet. Auf dem Platze, woselbst das Kastel gestanden, darinnen die alten sächsischen Könige gewohnet, hat König Karl II einen Palast zu bauen angefangen, und einen Thiergarten von 10 Meilen im Umfange zum Vergnügen des Hofes anlegen lassen, der Palast aber ist nie ausgebauet worden.

5) **Stokbridge**, ein Burgflecken, welcher 2 Deputirte zum Parliamente abschicket.

6) **Andover**, ein wohlgebaueter und volkreicher angenehmer Burgflecken, der Deputirte zum Parliament schicket, und den seine Manufacturen in Aufnahme bringen. Hier wird den 30 September ein Markt gehalten, Weyhill-fair genannt, welcher einer der größten in ganz England ist, insonderheit mit Schafen, Käse und Hopfen.

7) **Whitchurch**, ein geringes und kleines Städtchen, welches Deputirte zum Parliament schicket.

8) **Petersfield**, ein Städtchen, das 2 Deputirte zum Parliament schicket.

9) **Portsmouth**, Portus magnus, einer der berühmtesten Hafen in England, und eine feste und volkreiche Handelsstadt auf der Insel **Portsey**, welche durch die Arme einiger ins Land tretenden Meerbusen gemachet wird. Der Eingang des Hafens wird auf der Seite von Portsmouth durch das Kastel **South-sea**, auf der andern Seite aber bey Gosport durch **Charles-James-Borough** und **Blockhouse-Fort** beschützet. Es ist hier ein Schiffbauwerft, nebst Magazinen zur Ausrüstung derselben. Die Luft ist ziemlich schlecht. Der Ort schicket 2 Deputirte zum Parliament.

Nahe dabey ist **Spithead**, zwischen welcher Landspitze und S. Hellen's auf Wight sich die königl. Flotte versammlet. Auf derselben Seite ist **Gosport**, welcher Ort betrachtlichen Handel treibt.

10) **Southampton**, eine große und vormals blühende Stadt, mit einem bequemen Hafen, liegt zwischen 2 Flüssen, nämlich der Tese an der Westseite, und der Alre an der Ostseite, und führet den Titel eines Herzogthums. Sie ward vom Philip, König in Frankreich, gänzlich abgebrannt; Eduard III ließ sie aber gleich wieder aufbauen, und ziemlich stark befestigen. König Richard II ließ zur Befestigung, und um die Einwohner zur auswärtigen Handlung aufzumuntern, das Kastel **Calshof** auf einer Erdspitze am Eingange des Meerbusens, welcher sich hier ins Land erstrecket, aufführen. Dieses, nebst andern Vorrechten, brachte diese Stadt in große Aufnahme; itzo aber hat sie ihre Handlung und den größten Theil ihrer besten Einwohner verloren. Sie schicket 2 Deputirte zum Parliament.

11) Die Insel **Wight**, lat. Vecta, Vectis und Vectelis, liegt nahe beym festen Lande, ist lustig und fruchtbar, und hat insonderheit einen Ueberfluß an Getreide, zahmen Vieh, Hasen, Kaninichen, Fischen ꝛc. Die hiesige Schafwolle ist nächst der von Cotswold die feinste. Zur Zeit Heinrichs VI hat diese Insel ein paar Jahre lang den Titel eines Königreichs gehabt, als er seinen Vertrauten, den Heinrich Beauchamp, Grafen von Warwick, zum Könige von Wight, Jersey und Guernsey krönen ließ. Sie enthält 4 Marktflecken, 52 Kirchspiele, und ungefähr 27000 Einwohner.

Cowes

Cowes ist der vornehmste Hafen auf dieser Insel, und zur Zeit des Kriegs der allgemeine Versammlungsort der Kauffahrdeyschiffe, die auf eine Begleitung warten. Diese Stadt besteht aus 2 Theilen, die auf beyden Seiten des Flusses gegen einander über liegen.

Newtown, ein Flecken, sendet 2 Deputirte zum Parliament.

Newport, ein großer und volkreicher Burgflecken, liegt an dem Flusse Cowes, schickt 2 Deputirte zum Parliament, und ist der vornehmste Ort auf der Insel. Eine englische Meile davon liegt das ziemlich starke Kastel **Carisbrook**, worauf der Gouverneur wohnet. Auf demselben saß Karl I gefangen.

South-Yarmouth, eine Stadt, die 2 Deputirte zum Parliament schicket. Sie hat ein Schloß.

Sandon oder **Sanham**, ein Kastel an einem davon benannten Meerbusen.

S. **Hellen's**, ein kleiner Ort, von dem eine Rhede den Namen hat.

Zu dieser Landschaft gehören auch folgende auf der Küste der französischen Landschaft Normandie belegene 4 Inseln, nämlich

1) Jersey, vor Alters Caesarea, ist die größte unter diesen Inseln. Ihre Länge beträgt 12, und die größte Breite 6 bis 7 engländische Meilen. Die Nordseite ist sehr steil und unzugänglich, die Südseite aber ist niedriger, und fast dem Meere gleich. Das hohe Land besteht aus abwechselndem steinichten, sandichten, felsichten und guten Boden, das niedrige aber aus schwerer und fruchtbarer Erde. Es giebt allerley Wald- und Fruchtbäume, Gewächse und Kräuter, auch Hülsenfrüchte und Getreide. An mancherley Fischen ist ein reicher Ueberfluß. Die Einwohner machen ungefähr 20000 Personen aus, und reden altfranzösisch. Aus Frankreich sind manche Reformirte hieher geflüchtet; wie sich denn 1748 bey-

nahe 80 dergleichen Familien, mehrentheils aus Niedernormandie, hieher begaben, und liebreich aufgenommen wurden. Die Einwohner treiben einen starken Handel, vornehmlich nach New-Foundland in America, dahin sie Fische senden; sie verfertigen und verkaufen auch viele Stricknadeln. Das Regiment versieht ein Gouverneur, und das Gericht hält ein Amtmann, nebst 12 Geschwornen. Das Land unterhält 5 Regimenter regelmäßiger Soldaten. Die Insel ist in 12 Kirchspiele abgetheilet.

(1) St. Ouen. (2) St. Peter. (3) St. Brelade, darinnen die Stadt St. Aubin ist, welche dem Range nach die 2te auf dieser Insel ist, und den besten Hafen hat, den ein Fort beschützet. (4) St. Mary. (5) St. Laurence. (6) St. John. (7) in Trinity. (8) St. Helier, darinnen die Hauptstadt gleiches Namens, welche ungefähr 400 Häuser enthält, und einen Hafen hat, den ein Schloß beschützet. (9) St. Saviour. (10) St. Martin. (11) Gronville, darinnen das Kastel Mont-Orgueil liegt. (12) St. Clement.

2) Guernsey, vor Alters Sarnia, liegt 20 englische Meilen gegen Nordwesten von der vorigen. Die Nordseite dieser Insel ist niedrig, und die Südseite hoch. Sie ist von Natur umher durch steile Felsen befestiget. Auf den umherliegenden Felsen wird der scharfe und harte Stein Smyris oder Emeril gefunden, dessen sich die Glaser zur Zerschneidung des Glases, und die Juwelirer zur Polirung ihrer Werke bedienen. Die Handlung dieser Insel ist größer, als die jerseyische, weil sie an der Ostseite bey der Stadt S. Peter's einen bequemern Hafen hat, den auf der rechten Seite das auf einer Insel liegende Cornet Castle, und auf der linken Seite ein altes Schloß beschützet. Sonst ist die ganze Insel in 12 Kirchspiele abgetheilet, und hat ihren besondern

Gou-

Gouverneur, auch die übrige Einrichtung wie Jersey. Die beyden folgenden Inseln stehen unter dem hiesigen Gouverneur.

3) Alderney oder Aurigny, Origny, Arica, Ebodia, Evodia, hat im Umfange ungefähr 8 englische Meilen, liegt hoch, und hat an der Südseite einen Hafen für kleine Schiffe. Auf derselben ist eine kleine Stadt von ungefähr 200 Häusern. Der Kanal, durch welchen diese Insel von Frankreich getrennet wird, heißt le Ras de Blanchart, oder the Race of Alderney, ist bey stürmischem Wetter gefährlich, sonst aber für die größten Schiffe bequem.

4) Sark oder Serke, lat. Sargia, liegt mitten unter den übrigen, ist 2 englische Meilen groß, hoch, und trägt schönes Getreide. Auf derselben sind ungefähr 300 Einwohner, die eine Gemeine ausmachen.

Nicht weit davon ist eine unbewohnte Insel, Namens Jethow, auf welcher der Governor von Guernsey einen Thiergarten hat.

7. Berks oder Berk Shire ist eine sehr angenehme und fruchtbare Landschaft, welche 527,000 Morgen Land, 140 Kirchspiele, 12 Städte und Flecken enthält, und 9 Deputirte zum Parliament schicket. Sie führet den Titel einer Grafschaft. Folgende Oerter sind zu bemerken:

1) Faringdon, eine Stadt, deren Lage an einem Hügel lustig ist. Hier wird gutes Tuch gemachet.

2) Abingdon, ein Burgflecken, welcher einen Deputirten zum Parliament schicket, und darinnen die Gerichtssitzungen und andere Zusammenkünfte dieser Landschaft gehalten werden. Hier wird viel Malz gemachet, und in Barken auf der Thames nach London geführet. Man findet hier 2 Kirchen, und eine Frey- und so genannte Charity-Schule für arme Kinder.

3) Wal-

3) **Wallingford**, bey den Britten **Gwal-Hen**, das ist, Altfort, war ehemals eine ansehnliche Stadt, ist aber itzt nur eine gemeine Stadt, die 2 Deputirte zum Parliament sendet.

Nicht weit von hier liegt das Dorf **Aston**, woselbst im Jahre 871 zwischen den Dänen und Sachsen eine berühmte Schlacht vorfiel.

4) **Wantage**, eine alte Stadt, woselbst der berühmte König Alfred, der zu unterschiedenen malen die Dänen geschlagen, das Licht der Welt erblicket hat.

5) **Upper-** und **Lower-Lambourn** sind nahe bey einander liegende Oerter, davon der letzte der gröβte ist.

6) **Hungerford**, ein kleiner Marktflecken in einer morastigen Gegend. Hier werden viele Krebse und Forellen gefangen.

7) **Newbury** oder **Newbery**, ein Städtchen am Flusse Kennet in einer fruchtbaren Gegend, mit einer Armenschule. In dieser Gegend fielen 1643 und 1644 zwischen des Königes Karl und des Parliaments Kriegsheere 2 Schlachten vor. Es ist vormals wegen der Tuchmanufacturen sehr bekannt gewesen; nunmehro werden daselbst nur Drogets und Schalons verfertiget.

8) **Redding** oder **Reading**, die Hauptstadt dieser Landschaft, ist ein vermögender und wohlgebauter Ort am Flusse Kennet, der nicht weit von hier in die Thames fällt. Es sind hier 3 Kirchen und 2 Versammlungshäuser der Quaker. Zwischen diesem Orte und London ist insonderheit eine groβe Handlung mit Malz und Mehle. In dem Kennet werden überaus viele Aale, Hechte, und besonders Forellen gefangen. Der Ort schicket 2 Deputirte zum Parliament.

9) **Ockingham**, ein Städtchen mit einer Freyschule, einem Hospitale und einigen Manufacturen, insonderheit werden hier seidene Strümpfe gemachet.

10) **Windsor**, ein feiner Burgflecken an der Thames, welcher 2 Deputirte zum Parliament schicket, ist insonderheit des befestigten Schlosses wegen berühmt, welches auf einer Höhe sehr lustig liegt, und aus 2 groβen viereckichten Höfen besteht, zwischen welchen der **rownd Tower**,

runde

runde Thurm oder Warte, steht, darinnen der Gouverneur wohnet. Der obere Hof gegen Westen ist eigentlich der königl. Palast, und in der Mitte dieses Vierecks erblicket man Karls II Bildsäule zu Pferde. In dem Palaste ist vornehmlich der große S. Georgen-Saal mit seinen Gemälden, und die am westlichen Ende desselben belegene kleine Kapelle, darinnen einige Könige begraben liegen, zu bemerken. Der untere Hof ist länger, als der obere. An der Nordseite desselben ist eine schöne Kapelle von gothischer Bauart, welche vom h. Georg benennet wird, worinnen die Ritter vom blauen Hosenbande eingeweihet werden, deren Wapen alle hieselbst zu sehen sind. Neben dem Schlosse ist noch ein kleiner artiger Palast, und zwischen beyden ist der Eingang zu dem kleinen angenehmen Thiergarten, aus welchem man noch in einen andern kömmt, der für den größten im ganzen Lande gehalten wird, und einige 20 Meilen im Umfange hat, wiewohl andere nur 14 Meilen rechnen.

11) **Maidenhead**, ein Städtchen an der Thames, worüber eine große hölzerne Brücke geht, zu deren Unterhaltung von den Durchreisenden Zoll erleget wird.

8. **Surrey** oder **Surry**, eigentlich Suth-rey, wegen der Lage an der Südseite des Flusses Thames, ist in der Mitte weit fruchtbarer, als an den Seiten, und enthält 592000 Morgen Land, 140 Kirchspiele, 11 Städte und Flecken, und schicket 14 Deputirte zum Parliament. In dieser Landschaft sind folgende Oerter zu bemerken:

1) **Farnham**, eine kleine Stadt, welche angenehm und wohl bewohnet ist, am Flusse Loddon. Hier ist einer der größten Kornmärkte in England. Der Zoll soll jährlich 200 Pf. Sterling bringen.

2) **Haslemere**, ein Burgflecken, schicket 2 Deputirte zum Parliament.

3) **Godalming**, sonst **Godlimont**, eine Stadt am Flusse Wye, welcher zur Beförderung der Handlung bis hieher schiffbar gemachet worden. Die Manufacturen blühen hier, und machen diesen Ort vor andern dieser Landschaft beträchtlich.

4) Guil-

4) **Guilford** wird für die Hauptstadt dieser Landschaft gehalten, wiewol ihr dieser Titel streitig gemachet wird, weil hier nicht allemal the Assises, oder die Gerichtssitzungen, gehalten werden, noch hieselbst das gemeinschaftliche Gefangenhaus befindlich ist. Es liegt diese Stadt am Flusse Wey, der die Handlung mit Bauholz ansehnlich machet. Es wird hier etwas Tuch verfertiget. Der Ort ist sonst ziemlich groß, schön und wol gebauet, hat 3 Kirchen, und schicket 2 Deputirte zum Parliament.

5) **Woking**, ein Marktflecken am Flusse Wey, woselbst ehemals die alte Gräfinn von Richmond, Mutter des Königs Heinrich VII, gewohnet hat.

6) **Chertsey**, ein Marktflecken, bey welchem eine Brücke über die Thames geht. Er ernähret sich hauptsächlich mit Malzmachen.

7) **Weybridge** und **Walton** sind Sitze der Grafen von Portmore und Lincoln. Einer von den letztern hat veranlasset, daß hieselbst über die Thames eine merkwürdige Brücke von einem großen Bogen gebauet worden.

8) **Kingston an der Thames**, worüber es eine große Brücke hat, und mit Kensington, unweit London, nicht verwechselt werden muß, ist ein feines, wohlbebauetes und altes Städtchen. Es war vormals berühmt, weil hieselbst die brittischen und sächsischen Könige gekrönet wurden. Es hat eine 1670 gestiftete Freyschule.

9) **Richmond**, eine Stadt an der Thames, mit einem königl. Lusthause, war vormals ein Sitz unterschiedener Könige in England. Nahe dabey ist ein schöner Thiergarten. Von hier bis London ist das Ufer der Thames mit Dörfern, schönen Landhäusern und Gärten reichlich bebauet.

10) **Roehampton**, ein lustiges Dorf, darinnen manche feine Häuser der Kaufleute stehen.

11) **Southwark**, ist die eigentliche Hauptstadt dieser Landschaft. Eduard VI hat sie der Stadt London gegeben, wovon sie itzo als eine Vorstadt anzusehen, und wird durch London-Bridge, oder Londoner Brücke, damit verbunden. Sie ist sehr volkreich, hat 11 Kirchspiele, und geht von Deptford-bridge bis Vaux-hall in einer Straße ungefähr 7 engl. Meilen lang, und in der Breite von London-bridge

bis

bis St. George's Church, oder Georgskirche, ungefähr 1 Meile. Man findet hier des Erzbischofs zu Canterbury ordentlichen Wohnsitz; welcher Lambeth Huus genennet wird, und das St. Thomas- und Guy's-Hospital. Ob sie gleich itzo zu der Stadt London gehöret, hat sie doch noch ihr eigenes Gerichtshaus, und schicket 2 Deputirte zum Parliament.

12) **Croydon**, ein artiges Städtchen an der Wandle, mit einem alten Palaste des Erzbischofs von Canterbury, einem Hospitale und einer Freyschule, welche letztere, nebst der Kirche, schöne Gebäude sind.

13) **Epsom**, ein überaus lustiger und gesunder Ort, und ob er gleich nur ein Dorf ist, so wird doch daselbst den ganzen Sommer durch alle Tage wegen der vielen Adelichen und reichen Kaufleute aus London, die daselbst und in der Gegend herum ihre Lusthöfe haben, Markt gehalten. Hierzu tragen insonderheit die mineral. Wasser viel mit bey, die 1618 bekannt geworden, ob sie gleich nicht mehr in dem ersten Rufe stehen.

14) **Banstead-Downs**, sind berühmte Ebenen, welche von den Jägern fleißig besuchet werden, uud woselbst alle Pfingsten ein Wettrennen der Pferde angestellet wird. Sie haben den Namen von einem Dorfe.

15) **Darking**, eine Stadt, ist bekannt wegen der grossen röm. Landstraße, genannt **Stony Street**, und wegen der wüsten Gegend Cottman Dean, worauf viele Armenhäuser gebauet sind. Hier soll, nach der Meynung der Aerzte, die beste Luft in ganz England seyn. Es wird hieselbst wöchentlich des Donnerstages ein ansehnlicher Markt, insonderheit mit fetten Gänsen und Kapaunen, und jährl. am grünen Donnerstage der größte Jahrmarkt in ganz England mit Lämmern gehalten.

16) **Rygate, Riegate oder Rhiegate**, ein angenehmer großer Burgflecken in einem Thale, Holmsdal genannt, schicket 2 Deputirte zum Parliament. Unter dem daselbst gestandenen Kastel ist ein tiefes Gewölbe, an dessen Ende ein großer Raum ist, worinnen 500 Personen gemächlich seyn können. Hieselbst sollen die Baronen sich wider den König John berathschlaget haben. Aus der Ge-

gend

gend um diesen Ort kömmt unvergleiche Walkererde, deren sich die Tuchmacher bedienen.

17) **Gatton** und **Blechingly** sind schlechte Burgflecken, schicken aber doch Deputirte zum Parliament.

9. **Sussex**, eigentlich Suth-Sex, das ist, das Land der südlichen Sachsen, liegt am Kanale, und hat an demselben lustige Downs oder grüne Hügel, welche aus einer fetten Mergelerde bestehen, und fruchtbar sind. Mitten im Lande sind Wiesen, Kornfelder und Wälder; die Nordseite ist insonderheit waldicht, und an derselben, wie auch an der Ostseite, giebt es Eisengruben und Werke. Es enthält diese Landschaft ungefähr 1,140000 Morgenland, 312 Kirchspiele, 1 City, 18 Städte und Flecken, und schicket 28 Deputirte zum Parliamente. Wir bemerken folgende Oerter:

1) **Chichester**, Cicestria, die Hauptstadt dieser Landschaft, am Flusse Lavant, ist nicht volkreich, aber hübsch, und der Sitz eines Bischofs. Ehemals war sie die Residenz der Könige der südl. Sachsen. Ihre Handlung wird hauptsächlich mit Korn zur See getrieben. Sie hat, außer der Kathedralkirche, noch 5 Kirchen, und schicket 2 Deputirte zum Parliament.

2) **Midhurst**, vor Alters Midae, ein großer Burgflecken, der 2 Deputirte zum Parliament sendet. Er liegt auf einem Hügel, an dessen Fuße der Arun fließt, und bey demselben ist ein angenehmer Thiergarten.

3) **Pethworth**, ein großer volkreicher und wohlgebaueter Marktflecken, welcher auf einer Höhe steht, und von vielen vornehmen Familien bewohnet wird, die die reine und gesunde Luft dahin gezogen hat.

4) **Arundel**, ein alter Burgflecken, liegt sehr angenehm an der abhängigen Seite eines Hügels, am Flusse Arun, nicht weit von der Mündung desselben, woselbst er ehemals einen guten Hafen hatte; der aber sehr in Verfall gerathen ist. Auf dem Flusse wird viel Zimmerholz fortgebracht. Das hiesige feste Schloß hat das Vorrecht, seinem Besitzer den Titel des ersten Grafen und Peers von England zu

geben,

geben, so daß es dazu keiner Ernennung vom Könige bedarf, welches Vorrecht das einzige seiner Art in England ist. Die Herzoge von Norfolk sind itzt Grafen von Arundel. Der Ort schicket 2 Deputirte zum Parliament.

5) **Shoreham oder New-Shoreham**, ein kleiner Burgflecken am Ufer des Meers, woselbst viele kleine Schiffe gebauet, daher er auch meistens von Schiffsbauleuten bewohnet wird. Er schicket 2 Deputirte zum Parliament.

6) **Horsham**, ein großer alter Burgflecken, wo das Landschaftsgefängniß ist, und oft Gerichtssitzungen (Assises) gehalten werden. Er schicket 2 Deputirte zum Parliament.

7) **Bramber**, ein armer Burgflecken, der dennoch 2 Deputirte zum Parliament schicket.

8) **East-Grinstead**, ein guter Burgflecken, woselbst die ordentlichen gerichtlichen und andere Versammlungen für diese Landschaft gehalten werden. Hier ist von dem Grafen von Dorset, Robert Sackville, ein Hospital für 31 Arme erbauet, das jährlich 330 L Sterl. Einkünfte hat. Er schicket 2 Deputirte zum Parliament.

9) **Steyning oder Stening**, ein Burgflecken, schicket 2 Deputirte zum Parliament.

10) **Lewes**, ein an einem Flusse lustig gelegener und wolgebaueter Burgflecken. In und außerhalb dieses Orts wohnen viele Adeliche und andere vornehme Leute. Er gehöret einem Herrn, der zugleich die Obrigkeit desselben ist, und schicket 2 Deputirte zum Parliament. Er hat 6 Kirchspiele und Kirchen, und 2 ziemlich große und feine Vorstädte. Längst dem Flusse sind unterschiedene Stückgiessereyen und andere Eisenwerke.

Der **Newhaven**, (neue Hafen) welcher 12 engl. Meilen von hier bey der Mündung des Flusses liegt, ist größtentheils vom Sande verstopfet.

11) **Seaford**, ein Fischerstädtchen am Meere, mit einem Hafen, zu dessen Beschützung ein Fort dienet. Es sendet 2 Deputirte zum Parliament ab, und wird als ein Anhang von den 5 Hafen betrachtet.

12) **Haylsham** und **East-Bourn** sind Dörfer. In der

Gegend des letztern werden viele **Whitears** gefangen, welche Vögel den Ortolans ähnlich sind.

13) **Pemsey** oder **Pevensey**, ein Hafen, woselbst Wilhelm der Eroberer ans Land getreten, um dasselbe zu erobern. Andere wollen, er sey in dem nicht weit von hier belegenen **Bullhide** Hafen ans Land gestiegen, und noch andere behaupten solches von Hastings. Das hiesige alte Schloß hat Heinreich IV der pelhamschen Familie gegeben.

14) **Battel** oder **Battle**, eine Stadt, woselbst sehr feines Schießpulver gemachet wird. Sie hat den Namen von der berühmten Schlacht bekommen, die den 14 Octob. 1066 nicht weit von hier auf der Ebene **Heathfield** oder Kopffeld, (vermuthlich weil die Schlacht so viele Köpfe gekostet,) zwischen dem Könige Harold und Wilhelm, Herzog von der Normandie, vorgefallen, und dadurch die Engländer den Normännern unterwürfig gemachet worden. Wilhelm stiftete an dem Orte, wo Harolds Körper gefunden ward, eine Benedictiner Abtey, (welche **Battle-Abbey** genennet wurde,) damit die Mönche für die Seelen der Erschlagenen bitten möchten, und dieser hat der Ort seinen Ursprung zu danken.

15) **Hastings**, ein altes Städtchen, das aus 2 großen Straßen besteht, hat eben so viele Kirchen, und schicket 2 Deputirte zum Parliament. Der hiesige Hafen war ehemals berühmt, und ist das Haupt der 5 Hafen, davon ich hernach bey Kent, woselbst die 4 übrigen sind, ein mehreres sagen werde; aber itzt ist er nur eine schlechte Rhede für kleine Schiffe. In dieser Gegend fiel 1263 eine blutige Schlacht zwischen dem Könige Heinrich III und den Baronen vor.

16) **Winchelsea**, nunmehro ein geringer Flecken, ward von Eduard I nach einer viel ältern Stadt dieses Namens, die 18 Kirchen hatte, und von der See verschlungen wurde, 2 bis 3 Meilen von derselben in einer Ecke zwischen Kent und Suffex angeleget, und mit einem starken Walle umgeben; von den Franzosen und Spaniern aber, weil er zu offen lag, stark heimgesuchet: dieses, nebst der darauf erfolgten Zurücktretung der See und dem Verluste der Handlung, benahm den Einwohnern den Muth, daß sie ihn

größ-

größtentheils verliessen, und nunmehr so viel Gras darinnen wächst, daß sie einige Jahre 4 L Sterl. daraus machen. Es hat 3 Kirchen, wovon nur eine gebrauchet wird, und schicket 2 Deputirte zum Parliament. Weil er ehemals einen Hafen hatte, gehöret er als ein Anhang des Hafens zu Hastings mit zu den 5 Hafen.

17) **Rye**, ein geringer Burg- und Marktflecken auf einem mit Felsen umgebenen Hügel an einem Meerbusen; hat zwar einen Hafen, der als ein Anhang des Hafens zu Hastings mit zu den 5 Hafen gehöret, wird aber immer schlechter. Die Einwohner sind meist Fischer. Da er Diepe in der Normandie gegen über liegt, wird er oft in Friedenszeiten von Fremden besuchet; welches auch Gelegenheit gegeben, daß einige der französischen Flüchtlinge sich hier niedergelassen. Er schicket 2 Deputirte zum Parliament.

18) **Bakely** und **Breed** sind kleine wegen ihrer Eisenwerke bekannte Oerter.

10. **Kent**, Cantium, liegt beym Anfange des Kanals, und hat den Titel eines Herzogthums. Der obere Theil dieser Landschaft, welcher an der Thames liegt, ist gesund, aber nicht einträglich; der mittlere ist sowol gesund als einträglich, und der untere, oder die Rumney Marsch ist zwar ein einträgliches, aber ungesundes Marschland. Sie ist in England vor andern besonders wegen ihrer Kälber berühmt, die ein angenehmes, fettes, sehr mürbes und ungemein weisses Fleisch haben; sie hat auch die besten schmackhaftesten Kirschen in England. Sie enthält ungefähr 1,248000 Morgenland, 408 Kirchspiele, 2 Cities, und andere 30 Städte und Burgflecken, und schicket 10 Deputirte zum Parliamente. Hier haben sich die Sachsen zuerst niedergelassen, und nachmals hat diese Landschaft allein eines von ihren 7 Königreichen ausgemachet. In dieser Landschaft sind 4 von den so genannten fünf Hafen, welche große Privilegien haben, und deren Deputirte, die sie

zum Parliament abschicken, Barone der 5 Hafen genennet werden. Folgende Oerter sind zu bemerken.

1) Appledore, ein Städchen am Flusse Rother.

2) Dungeneß, ein Vorgebirge.

3) Rumney, Romney, eine Stadt, die 2 Deputirte zum Parliament schicket, und von welcher das umherliegende Marschland benennet wird, ist einer von den 5 Hafen, davon oben Meldung geschehen ist. Sie wird in Alt- und Neu-Rumney abgetheilet.

4) Limne, Lemanus, war zur Zeit der Römer ein Hafen; nachdem sich aber das Meer zurück gezogen hat, liegt dieser Ort itzt ein paar englische Meilen davon entfernet. Gleich daneben liegt West-Hithe, welches Dorf diesen Namen im Gegensatze von

5) Hithe führet, so gegen Osten näher am Meere liegt, und einer der 5 Hafen ist. Diese Stadt schicket 2 Deputirte zum Parliament.

6) Saaltwood Castle, ein fester Sitz des Erzbischofs von Canterbury, liegt 1 engl. Meile vom vorhergehenden Orte.

7) Sandgate Castle, liegt zwischen 2 Hügeln am Seeufer, und hat 16 Kanonen zur Beschützung der Fischerey wider die Kapers zur Zeit des Krieges. Es sind hier einige gute Häuser.

8) Folkstone, ein sehr alter Ort, liegt an der See, und ist itzt nur ein kleines Dorf, war aber ehemals ansehnlicher. Es giebt hier eine Menge Fischerböte, welche Makrelen fangen, und nach London bringen.

9) Eltham, eine wolgebauete Stadt.

10) Dover, bey den Römern Portus Dubris, eine offne Stadt in einem großen Thal am Meere, ist itzt nur gering, besteht hauptsächlich nur aus einer langen schlecht gepflasterten und bebaueten Gasse. Von den hieselbst gewesenen 7 Kirchen sind itzt nur 2 vorhanden, wovon die eine 1 Collegiatkirche ist. Die Stadt schicket 2 Deputirte zum Parliament, und hat den Titel eines Herzogthums. Sie ist einer von den 5 Hafen, und von hier gehen wöchentlich 2mal Packetböte nach Calais in Frankreich. Der Hafen ist

nur

nur für kleine Schiffe brauchbar, und zwar bey hoher Fluth. Das neben der Stadt auf einem sehr hohen Felsen gelegene Kastel ist zwar nach der See zu mit Kanonen besetzet; kann aber seiner gar zu hohen Lage wegen wenig ausrichten, ist auch in sehr schlechtem Stande.

11) **Deal**, beym Cäsar Dola, ein wolgebauetes Städtchen am Meere, welches von den Seeleuten, die in den Dünen vor Anker gehen, stark besuchet wird. An der Mittagsseite sind die beyden Schlösser **Deal** und **Walmar**, und an der mitternächtl. Seite ist das Schloß **Sandown**.

12) **Sandwich**, ein Städtchen an einem Meerbusen bey der Mündung des Flusses Stour, schicket 2 Deputirte zum Parliament. Dieser Ort war ehemals von Erheblichkeit, ist aber einigemal verwüstet, und nachdem die Mündung des Hafens, welcher einer von den 5 ist, zur Zeit der Königinn Maria durch ein gesunkenes und mit Sand überschwemmtes Schiff verstopfet worden, in armselige Umstände gerathen.

Nahe bey demselben ist **Stenar**, woselbst ehemals die Stadt Rutupia gestanden hat, und 1 engl. Meile davon das Kastel **Richborough**.

13) **Ramsgate**, ein Städtchen, mit einem kleinen Hafen, wegen dessen bequemern Einrichtung für die Schiffe 1756 von dem Parliament einige Entschliessungen gefasset worden. Er liegt in der so genannten Insel **Thanet**, welche aber eigentlich nur an 3 Seiten vom Meere umgeben wird. Die Einwohner derselben sind sehr fleißige und zu Lande und Wasser geschäfftige Leute. Auf dieser Insel sind auch noch die kleinen Hafen **Broadsteer** und **Margate**. Aus dem letztern wird viel Getreide nach London ausgeführet, welches auf dieser fruchtbaren Insel wächst.

Anm. Die **Dünen** (Downs) nennet man die Gegend des Meeres zwischen **South**- und **North-Foreland**, vor welcher die Sandbänke **Goodwins** liegen, und die Gewalt der Wellen des Meeres brechen, so daß die Schiffe zwischen denselben und dem festen Lande sicher vor Anker gehen können.

14) **Canterbury**, Cantuaria, zur Zeit der Römer Durovernum, bey den Britten **Kent**, die Hauptstadt dieser Landschaft und der Sitz eines Erzbisthums, dessen Vorsteher **Primas** und **Metropolitan** von ganz England, und

der erste Peer von Großbritannien ist, aber nicht hier, sondern zu Lambeth an der Thames, gegen Westmünster über, wohnet. Sie liegt am Flusse Stour, ist kreuzweise gebauet; die Gebäude aber haben ein schlechtes Ansehen. Das ansehnlichste ist die Kathedralkirche, welche zwar von gothis. Bauart, aber doch schön ist. Unter dem Chore derselben ist die Kirche der Wallonen und französis. reformirten Flüchtlinge, welche sich hieselbst niedergelassen, und Seidenmanufacturen errichtet haben. Außerdem sind hier noch 14 andere Kirchen, eine königl. Schule, und einige Hospitäler. Die Stadt schicket 2 Deputirte zum Parliament. Bey derselben liegt ein Kastel.

15) **Feversham**, ein gutes Städtchen, welches um deswillen zu bemerken, weil der König Stephan hieselbst begraben ist, und Jakob II gefangen genommen worden, als er nach Frankreich fliehen wollen. Die hiesigen Fischer bringen viele Austern nach Holland.

16) **Sittinghourn**, ein Flecken, durch welchen eine starke Durchfahrt ist.

17) **Milton** oder **Middleton**, ein altes Städtchen, das seiner schönen Austern wegen bekannt ist.

18) **Queenborough**, ein Städtchen, welches 2 Deputirte zum Parliament schicket. Es liegt auf der fruchtbaren Insel **Shepey**, welche durch die Arme der Swale von dem übrigen Lande abgesondert wird. Auf eben derselben liegt auch bey der Mündung der Westswale

19) Die Festung **Scheerneß**, welche einige Straßen hat, und woselbst Schiffe gebauet werden.

20) **Rochester**, Rofla, vor Alters Durobrivis, eine sehr alte Stadt (City) an beyden Seiten des Flusses Medway. Die Stadt ist ziemlich groß, der Sitz eines Bischofs, schicket 2 Deputirte zum Parliament, und hat den Titel einer Grafschaft. Es ist hier eine milde Schule. Ueber den Fluß ist eine vortreffliche steinerne Brücke gebauet, welche nach den Londoner Brücken eine der längsten, höchsten und stärksten in ganz England ist, und führet nach

21) **Stroud**, welches Städtchen gleich jenseits des Flusses liegt.

22) **Chatham** oder **Chattam** liegt dicht neben Rochester

ster an der östlichen Seite des Flusses Medway, und enthält das vornehmste, reichlich versehene, und sehr ordentlich eingerichtete großbritannische Seemagazin, mit allen zur Verfertigung dessen, was zur Ausrüstung einer Flotte nöthig ist, erforderlichen Gebäuden und Anstalten. Die Häuser der Seeofficiers, Directoren, Inspectoren und Handwerker sind wol gebauet. Die 3 Oerter, nämlich Stroud, Rochester und Chatham sind dergestalt an einander gebauet, daß sie nur eine Straße ausmachen, die ungefähr 3 engl. Meilen lang ist.

23) **Gravesend**, ein Städtchen an der Thames, woselbst die Schiffe gemeiniglich die nöthigen Eßwaaren und gebrannten Wasser einnehmen, wenn sie in die See gehen, daher es beständig voll von Schiffsleuten und Reisenden ist. Es werden von hier viele Küchengewächse nach London geschickt, und insonderheit wird der hiesige Spargel für den besten in England gehalten. Es ist hier ein Fort, um die vorbeygehenden Schiffe zur Durchsuchung anzuhalten, und gerade gegen über, auf der andern Seite des Flusses, liegt das regelmäßige Fort **Tilbury**.

24) **Dartford**, ein feines Städtchen mit manchen guten Häusern, liegt am Flusse Darent, der nicht weit von hier in die Thames fällt. Hier ist eine große Pulvermühle, die seit 1730= 1738 4mal aufgeflogen, ohne Beschädigung eines einzigen Menschen.

25) **Woolwich**, ein Städtchen an der Thames, woselbst Kriegsschiffe gebauet werden, und Magazine von Bomben, Carcassen, Mörsern und andern zur Artillerie gehörigen Sachen sind. Es hat seit wenigen Jahren sehr zugenommen.

26) Die große Ebene **Blackheat** ist wegen ihrer schönen Lage und guten Luft beliebt, und daher mit vielen schönen Land= und Lusthäusern besetzet. Auf derselben ist auch ein Hospital in Gestalt eines Collegiums von dem nach der Türkey handelnden Kaufmanne, John Morden, errichtet, und für verarmte ehrliche Kaufleute bestimmet. Es hat eine eigene Kapelle, und einen Kapellan, und die Aufsicht und Besetzung der erledigten Stellen haben 7 Kaufleute, welche nach der Türkey handeln

27) **Greenwich**, ein lustiges und schönes Städtchen an der Thames, mit einem kleinen königl. Palaste, in welchem unterschiedene Könige und Königinnen gewohnet haben, vornehmlich Elisabeth, itzt aber nur der Gouverneur des hiesigen königl. See-Hospitals wohnet. Dieses vom Könige Wilhelm den III 1694 gestiftete Hospital ist seiner Lage, Größe und schönen Bauart wegen so bewunderns- und ruhmwürdig, daß der Oberste Brazey, Verfasser des Guide d'Angleterre, meynet, man sollte fast wünschen, ein alter Matrose zu seyn, um das Vergnügen zu haben, darinnen zu wohnen. Es ist ein sehr geräumiges Gebäude, dessen 2 Flügel, so gegen Morgen und Abend angebauet worden, besonders prächtig sind, und denen, so auf der Thames vorbey fahren, einen angenehmen Anblick geben. Sie sind ganz von Steinen aufgeführet, und haben bedeckte Gänge, welche von hohen und starken Säulen unterstützet werden. In dem neuen Flügel gegen Morgen, ist eine schöne Kapelle für die Invaliden. Die von James Thornhill gemachte Halle in dem gegen über stehenden Flügel wird wegen ihrer Malerey hochgeschätzet, und dienet den Lords von der Admiralität und den Vorstehern dieses Hospitals bey ihrer Versammlung zum Speisesaale. Auf einem großen ebenen Platze, zwischen diesen beyden Flügeln, steht eine schöne Bildsäule von weissem Marmor, welche den König Georg II vorstellet. Es haben in diesem vortrefflichen Gebäude 1500 abgelebte Seeleute, die ihr Leben und ihre Gesundheit zum Dienste von Großbritannien dargebothen, einen ruhigen Aufenthalt und ihre Verpflegung. Sie tragen blaue Kleidung, und haben keine andere Arbeit, als daß sie dieses Gebäude bewachen. In dem darinn liegenden vortrefflichen Thiergarten werden Hirsche gehalten, und mitten in demselben ist auf einer Höhe die vortreffliche Sternwarte, **Flamstead-house** genannt, welche Flamsted, Halley und Bradley berühmt gemachet haben. Die Aussicht aus derselben nach London ist unvergleichlich. Die ordentlichen jährlichen Unkosten des Hospitals sind 10000 Pf. St. Sonst findet man in diesem Flecken noch 2 Freyschulen und 1 Collegium.

28) **Deptford**, ehemals Westgreenwich, eine Stadt an der

der Thames, woselbst eine vortreffliche Docke zum Baue und zur Verbesserung der königl. Schiffe ist.

29) Eltham, ein lustiger Flecken, woselbst ehemals ein königl. Palast gewesen, und der viele gute Häuser hat.

30) Wrotham, gemeiniglich Rootham und Malling, sind Marktflecken.

31) Maidstone, eine Stadt, ist zwar nicht groß, aber ein feiner Ort, und liegt am Flusse Medway, worüber eine schöne Brücke geht. Hier werden die Aßises der Grafschaft gehalten, es wird auch hieselbst viel Garn gesponnen und viel Hopfen gebauet. Sie schicket 2 Deputirte zum Parliament, und der Erzbischof von Canterbury, dem die hiesige Pfarrkirche gehöret, hat hier einen Palast. Bey diesem Orte giebts schöne Walkererde.

32) Lenham und Wye, lat. Vaga, sind Marktflecken.

33) Ashford, ein wolgebaueter Marktflecken, am Flusse Stour.

34) Tenterden, Cranbrook und Goudhurst, sind Marktflecken, in welchem Tuch gemachet wird.

35) Tunbridge, oder the Town of Bridges, weil der Fluß Medway sich hier in 5 kleinere Ströme vertheilet, worüber eben so viele Brücken geschlagen sind. Das Städtchen an sich, liegt an dem kleinen Flusse Tun. Was diesen Ort so berühmt machet, sind die 4 engl. Meilen von hier gelegenen berühmten mineralichen Wasser, Stellhurst-Wells, gemeiniglich Tunbridge-Wells genannt, bey welchen so viele Häuser angebauet worden, daß ein großer Flecken daraus entstanden ist, der seine eigene Kirche hat. Er liegt zwischen 2 Hügeln, davon der eine Mount Sion, und der andere Mount Ephraim genennet wird, und die beyde mit schönen Häusern und Gärten angebauet sind. So schlecht auch diese Gegend von Natur ist, so schön ist sie doch durch die Anbauung geworden. Im Sommer ist hier ein großer Zusammenfluß von galanten Leuten beyderley Geschlechts, deren Lebensart während ihres hiesigen Aufenthalts eine beständige Comödie ist. Ein paar andere nah gelegene Oerter des Vergnügens sind Cold-Bath (kaltes Bad) und Fish pan (Fischpfanne.)

36) Sevenoak, ein Marktflecken, welcher von 7 großen

Eichen, die bey der Anlage dieses Ortes hieselbst gestanden, den Namen hat, und darinnen ein gutes Hospital zu finden.

37) **Westerham**, ein schöner Marktflecken.

38) **Bromley**, ein Marktflecken mit einem Hospitale für 20 arme Prediger-Witwen, welches John Warner, Bischof von Rochester, gestiftet hat. Jede Witwe genießt jährlich 20 Pf. Sterl. und der Kaplan hat 50 Pf.

11. **Middlesex**, von den mittlern Sachsen also benannt, ist zwar eine kleine, aber fruchtbare und angenehme Landschaft, und der Sitz der Hauptstadt des Reichs. Sie enthält ungefähr 247000 Morgen Land, und ausser der Stadt London 73 Kirchspiele, und 4 oder 5 Städte und Marktflecken, und schicket 8 Deputirte zum Parliament. Folgende Oerter sind die vornehmsten:

1) **London**, die Hauptstadt von England und ganz Großbritannien, liegt an beyden Seiten der Thames, und also zumtheil in der Landschaft Surrey. Die Fluth des Meeres erstrecket sich in dem Strome nicht nur bis hieher, sondern noch weiter hinauf bis Kingston, und mit derselben können große und schwer beladene Schiffe beynahe bis an die alte Brücke kommen, welches eine große Bequemlichkeit für den Handel ist. Von dieser Stadt und ihrer umliegenden Gegend, so weit sie sich auf 10 englische Meilen erstrecket, hat John Rocque 1746 und 48 einen prächtigen Plan auf 16 Bogen herausgegeben. Die Länge der Stadt von Limehouse bis ans Ende von Tothill Street wird auf 6 englische Meilen, und die größte Breite von Blackmore Street bis an Shoreditch auf $2\frac{1}{2}$ Meile gerechnet; doch hat sie nicht allenthalben diese Breite. Sie wird noch immer größer, so daß man glaubet, sie werde in der künftigen Zeit bis nach Chelsea und Kensington verlängert werden. Sie ist weder mit Wällen und Graben, noch mit hohen Mauern umgeben; und ob sie gleich nach dem großen Brande hätte regelmäßig angelegt werden können, so ist doch solches nicht geschehen. Wenn einige große und Hauptgassen ausgenommen werden, sind die andern unordentlich gebauet. Die Anzahl der Häuser in der gesammten Stadt rechnet Mait-

land

land in seiner 1738 gedruckten History of London auf 95968, 1754 aber wollte man sie auf hundert und einige zwanzig tausend schätzen. Unter denselben ist kein Dutzend Paläste von gehauenen Steinen, worunter das neue Haus des Lord Mayor unstreitig den Vorzug verdienet; hingegen alle übrigen sind von schmalen rothen oder gelben Backsteinen erbauet, und gar nicht dauerhaft. Ob nun gleich die Häuser von außen wenig Ansehen haben: so sind sie doch von innen wohl gezieret, und die Vornehmen wenden viel an kostbare Gemälde. Die Stadt ist ungemein volkreich. In den jährlichen Todtenzetteln werden nur die, so auf den Kirchhöfen der englischen Kirche begraben worden, angegeben; hingegen die, so auf den Kirchhöfen der Presbyterianer, Quäker, Juden und der Hospitäler beerdiget werden, und die, so auf den Schiffen sterben, stehen nicht auf den Listen. Daß die Anzahl der Gestorbenen in den jährlichen Listen allezeit weit größer ist, als der Gebornen, kömmt daher, weil nur die angemerkt werden, welche von bischöflichen Geistlichen getauft sind; nicht aber die Kinder der Presbyterianer, Anabaptisten, Independenten, Quäker, Lutheraner, deutsch- holländisch- und französischen Reformirten, Katholiken und Juden, von welchen doch viele, als die Lutheraner, Reformirten, Katholiken ꝛc. auf den Kirchhöfen der engländischen Kirche begraben werden können. Bis 1743 hat London jährlich über 26000 Todte gehabt: allein seit diesem Jahre nehmen die Einwohner wegen der herrschenden Ausschweifung in der Völlerey und Wollust, und wachsender Handlung in Nordengland, stark ab, so daß itzt jährlich nur ungefähr 22000 sterben. Ob man nun diese 25 oder 30mal nehmen solle, um die Anzahl der Menschen in London zu finden? darüber sind die Gelehrten nicht einig. In jenem Falle beträgt sie nur 550000, in diesem aber 660000. Maitland rechnete zu seiner Zeit 725,903 Menschen.

In den 3 Städten, aus welchen diese Hauptstadt zusammengesetzt ist, sind 147 Kirchspiele von der englischen Kirche, über 100 von andern gottesdienstlichen Gesellschaften; 5 lutherische Kirchen, 1) die dänische, 2) die schwedische, 3) die hamburgische Kapelle in der City, 4) die savoische,

5) die

5) die zu S. James; 2 Judenschulen, 13 Hospitäler, und beynahe 100 Häuser zur Unterhaltung der Armen, 8 Seminarien oder Schulen, wo umsonst unterwiesen wird, 3 Collegia, 15 Collegia der Advocaten, 7 Schaubühnen, mehr als 20 öffentliche Gefängnisse, 42 Marktplätze, worunter 12 große und beynahe 20 kleine Fleischschrangen sind, 8 große Stadtthore, wovon die meisten sehr alt sind, 27 Squars- (franz. Quarré) Plätze in einem Viereck angelegt, die zumtheil sehr groß und eine Zierde der Stadt sind, weil London daselbst am besten gebauet ist. Weil hier das Brennholz selten und theuer ist; so werden mehrentheils Steinkohlen verbrannt, deren Dampf die Stadt von ferne den Augen entzieht, die Häuser etwas schwärzet, und eine Stunde weit gerochen werden kann, aber sonst wohl mehr zum Vortheil als Nachtheil der Gesundheit der Einwohner gereichet. Alle Kohlen, welche hier gebraucht werden, kommen aus den Gruben bey Newcastle, und man rechnet, daß jährlich 600000 Chaldrons oder 21,800000 Scheffel verbrauchet werden, andere aber rechnen nur 500000, und einige nur 400000 Chaldrons. An Brunnenwasser ist hier ein großer Mangel. Aber diesem hat man durch die Kunst abgeholfen; theils durch die unweit der Londoner Brücke angelegte Mühle, welche so viel Wasser aus der Thames schöpfet, und zugleich in gutes verwandelt, daß fast die halbe Stadt damit versehen wird; theils durch das Wasser, so in Kanälen von Ware, Marybone, Tyburn und Hyde Park hergeleitet wird, wobey die unvergleichliche Wassermaschine in Chelsea, unweit London, große Dienste thut, und sehr merkwürdig ist, daß man also daselbst mit Wasser reichlich versehen ist, und solches, in welchem Stockwerke man will, mit wenigen Unkosten haben kann.

Zur Bequemlichkeit des Fortkommens in dieser großen Stadt dienen die Miethkutschen, deren täglich 800 auf den Straßen warten dürfen, am Sonntage aber nur 200; Senften stehen gleichfalls bereit; man kann sich auch auf einem Boote auf der Themse von einem Orte zum andern bringen lassen, und alle diese Anstalten haben ihren festgesetzten Preis. Die sogenannte Penny oder Stüver-Post, vermittelst deren man Briefe und kleine Packete in der

Stadt

Stadt und auf den nächsten Dörfern herumschicken kann, ist eine sehr nützliche und bequeme Anstalt. Es ist zu ihrem Behuf ein Generalpostoffice oder Posthaus verordnet, davon 5 andere abhangen. In den Caffeehäusern kann man theils angenehmen, theils nützlichen Zeitvertreib haben, und die Neuigkeiten der Stadt erfahren. Die Gelehrten haben kleine Gesellschaften unter sich, welche sich wöchentlich bald bey diesem, bald bey jenem Mitgliede versammlen, und über gelehrte Neuigkeiten, Schriften und Sachen sich unterreden. Von der hiesigen weltberühmten Gesellschaft der Wissenschaften ist oben in der Einleitung Nachricht gegeben worden. Societas antiquaria londinensis ist unter der Regierung der Königinn Elisabeth von Wilhelm Cambden und Johann Cotton gestiftet, und 1718 von Johnson erneuert worden. Sie beschäfftiget sich mit den Alterthümern von ganz Großbritannien. Die berühmte Gesellschaft der Beförderung christlicher Erkenntniß gereichet der Stadt auch zur großen Zierde. Es ist hier auch eine ansehnliche Gesellschaft zur Aufnahme der Künste, Manufacturen und Handlung.

Es fehlet hier nicht an Gelegenheit, sich zu belustigen. Denn hier werden 2mal wöchentlich am Covent-Garden und in Drury-Lane Schauspiele gehalten, wovon die Trauerspiele, worinnen die Engländer alle andere übertreffen, ausnehmend sind. Zum Spaziergehen sind außer der Börse, den Squaren, bedeckten Gängen unter Kirchen und vielen andern Oertern, Ranelagh, das Opernhaus, Cupid's oder Cuper's Garten, sonst the Folly genannt, Vaux-Hall und S. James Park die vornehmsten, welche 3 letztern von unzähligen Menschen bis in die späte Nacht, und nicht selten, wie leicht zu vermuthen, unter vieler Unordnung besuchet werden. Zum Spazierfahren in der Nähe ist insgemein Hyde Park ausgesetzet, des Wettrennens, Hahnengefechtes und anderer Lustbarkeiten nicht zu gedenken.

Wie groß die Handlung dieser Stadt sey, erhellet daraus, weil sie $\frac{2}{3}$ des ganzen engländischen Handels ausmachet. Zum Behuf derselben sind die Kauf- und Handelsleute in 72 (andere sagen 84, und noch andere 91) Compagnien abgetheilet, die große Privilegien haben. Jeder Compagnie

steht

steht ein Master (Meister) vor, der alle Jahre erwählet wird, und die übrigen Untervorsteher heissen Gardiens und Aßistans. Die Stadt selbst ist in 26 Wards abgetheilet, und jedem dieser Theile steht ein Aldermen vor; aus diesen Aldermen aber wird jährlich am Michaelistage der Mayor oder Bürgermeister erwählet, welches allezeit einer aus der Ritterschaft, und, so lange sein Amt währet, ein Lord ist. Es ist die höchste obrigkeitliche Person der Stadt, und seine ordentliche Gerichtsbarkeit erstrecket sich ganz über die City oder das eigentliche London, ein Theil von den Vorstädten und ostwärts am Flusse Thames bis Yendale, an die Mündung des Flusses Medway, und westwärts bis Colney-Ditch, jenseits Stanes-Bridge. Unter ihm stehen 2 Sherifs zur Handhabung der Gerechtigkeit. Das eigentliche London schicket 4, und Westmünster 2 Deputirte zum Parliament. Die Bürgerschaft hat große Privilegien. So viel ist von dieser Stadt überhaupt zu bemerken.

Weil sie auf beyden Seiten des Stromes liegt, so sind ihre Haupttheile durch 2 große Brücken verbunden. Die alte Brücke, oder Londoner Brücke, ist nicht weit vom Tower, und verbindet das eigentliche London und Southwark. Sie ist von 1176 bis 1209 erbauet, aus gehauenen Steinen, hat 19 Bogen, ist 800 Fuß lang, 30 breit, und, wie man saget, 60 hoch. Auf derselben stehen an beyden Seiten, aber nicht durchgehends, Häuser. Die neue Brücke, welche Westmünster und Southwark verbindet, und 1750 fertig geworden, ist ungemein kostbar, und soll über 500000 Pf. St. oder 3 Millionen Thaler zu stehen kommen. Der erste Stein zu derselben wurde am 9 Hornung 1738 von dem Grafen von Pembroke gelegt. Die Thames ist hieselbst 1223 Fuß breit, so lang ist folglich auch die Brücke, und wenigstens 44 Fuß breit. Der an beyden Seiten mit breiten Steinen gepflasterte Raum für die Fußgänger ist ungefähr 12 Zoll höher, als der Mittelweg. Sie hat 13 große und 2 kleine Bogen, die auf 14 Pfeilern ruhen, deren jeder ungefähr 70 Fuß lang ist, und auf einem starken Grunde von Holze steht. An beyden Seiten ist eine stark gebauete steinerne Schanze, jede 77½ Fuß lang, nebst einer gemächlichen steinernen Treppe von verschiedenen Stufen

zum

zum Ausladen der Güter, oder zum Aussteigen der Passagiers. Sie ist mit 32 Laternen und mit schönen, zum Ausruhen auf der Brücke gemachten, Sitzen versehen, und alle Nacht werden zur Sicherheit der Fußgänger 12 Schildwachen darauf gestellet. Was nun die vornehmsten Merkwürdigkeiten der einzelnen Theile der Stadt besonders angeht, so fangen wir

A. in dem eigentlichen **London** beym **Tower**, (Thurm) wo hauptsächlich die Kaufleute wohnen, an. Dieser ist eine alte nach und nach in größern Verfall gerathene Festung an der Thames, welche von den vorbey gehenden Schiffen begrüßet wird, und deren 60 Kanonen bey feyerlichen Gelegenheiten und Freudenbezeugungen gelöset werden. Sie hat ungefähr eine engl. Meile im Umfange, und in derselben wird das Reichsarchiv verwahret, Staatsgefangene werden auch hieher gesetzet, und enthält das Zeughaus, welches in gutem Stande ist, und für 60000 Mann Gewehr einschliessen soll. In dem so genannten Jewelhouse werden die Reichskleinodien und andere Kostbarkeiten aufbehalten. Außer dem findet man noch im Tower ein Behältniß fremder Thiere und die Münze. Nicht weit davon ist das **Zollhaus**, dessen Einkünfte ungemein wichtig sind. Nahe bey der alten Brücke steht die **Gedächtniß-Säule** von dem großen Brande, der 1666 an diesem Orte anfieng. Sie ist von Quadersteinen hohl erbauet, so daß man inwendig auf einer Treppe bis in die Spitze kommen kann, ist 202 engl. Fuß hoch, den Grund, der 40 Fuß hat, und die Kuppel mit dem Balcon, so 30 hat, mitgerechnet. Bis zu dem Balcon gehen 345 Stufen von schwarzem Marmor. Sie ist mit Inschriften in lat. und engl. Sprache versehen. Die **Börse** (royal Exchange) ist ein sehenswürdiges Gebäude, welches auf 80000 Pf. gekostet hat. Sie ist mit den Bildsäulen der Könige von Eduard I an bis auf Georg II gezieret; doch fehlen einige. Hinter derselben ist die **Bank**, darinnen 4 Millionen Pf. St. baares Geld liegen sollen, und welche einen Governor, Sub-Governor und 21 Directors zur Aufsicht hat. Die **Kirche St. Stephen Walbroke** wird als ein Meisterstück der Baukunst angesehen. In dem **Gresham-College**, welches von sei-

nem

nem Stifter Thomas Gresham den Namen hat, werden alle Wissenschaften gelehret, und es hat zu dem Ende 7 Professores, deren jeder freye Wohnung und 50 Pf. Besoldung genießt. Die königl. Gesellschaft der Wissenschaften hält in demselben ihre Versammlungen. **London Workhouse** ist unter Karl II gestiftet, und für arme Waisen eingerichtet, welche die mehreste Zeit des Tages Flachs spinnen müssen. **Bethlehem** in Morfields ist ein großes Tollhaus, und ein sehenswürdiges Gebäude. **Guildhall**, oder das Stadthaus, ist ein altmodisches Gebäude. Die **Kirche St. Mary le Bow** hat einen schönen Thurm, und in derselben werden vom September bis April die Predigten gehalten, welche Robert Boyle gestiftet hat, noch anderer gestifteten Reden nicht zu gedenken. Der prächtige Palast, darinnen der Lord Mayor das Jahr seiner Regierung über wohnet, und welcher **Mansion House** genennet wird, ist 1752 bezogen worden, nachdem 1739 der Grundstein geleget war. Er ist ganz von gehauenen Steinen aufgeführet, und kann dieses Stück für einen Lord Mayor in London eine würdige Wohnung abgeben. Er steht aber nicht frey genug, und fällt also nicht recht in die Augen. Die Kathedralkirche St. Paul steht am höchsten Orte der Stadt, ist ein sehr prächtiges Gebäude, und nach der St. Petri Kirche zu Rom gebauet; mit demselben hat der Baumeister **Christopher Wren** Ehre eingeleget. Sie ist 500 Fuß lang, am Vordertheile 250 breit, bis ans Kreuz auf dem Dom 340 Fuß hoch, und die vortreffliche Kuppel hat inwendig 100, auswendig aber 145 Fuß im Durchmesser. Von derselben kann man ganz London übersehen, wenn der Kohlendampf es zuläßt. Wenn man durch das Thor Ludgate geht, und sich zur rechten Hand wendet, kömmt man zu der **old Bailey**, oder dem Orte, wo über die Missethäter Gericht gehalten wird. In dem **Christ's Hospital** werden ungefähr 900 Knaben und 200 Mägdchen frey unterwiesen und versorget, und 40 Knaben in der Mathematik unterrichtet. **St. Bartholomew's Hospital**, darinnen manches Jahr 5 bis 6000 Kranke verpfleget werden, die man zu gleicher Zeit zu heilen suchet, ist neu und prächtig. Das Theatrum medicorum ist auch ein schönes Gebäude, steht aber an einem

schlech-

schlechten Orte. Die Gesellschaft, oder das Collegium der Aerzte, (the society of physicians,) aus welcher jährlich einer hieselbst eine lateinische Rede hält, hat das Recht, diejenigen zu prüfen, welche Aerzte zu London und innerhalb 7 Meilen um diese Stadt abgeben wollen. **Temple Bar** wird für das schönste Thor in London gehalten, ob es gleich diesen Namen nicht verdienet; es werden auch gemeiniglich daselbst die Köpfe der Rebellen aufgestecket. Die Gebäude, welche **Temple** heissen, haben den Namen von den Tempelherren, die ehemals darinnen gewohnet. **The Temple Church** wird für das beste Ueberbleibsel der gothischen Bauart gehalten. **St. Martin's in the Fields**, **die neue Georgen Kirche in Bloomsbury**, und die **Georgen Kirche in Hannover Square** gehören, wegen der dabey befindlichen bedeckten Gänge, unter die schönsten der Stadt. Die Kirche auf der Piazza im Covent-Garden ist auch schön. Der königl. Stall in der Meuse ist ein schönes Gebäude. **Lincoln's Inn Fields** ist sehenswürdig, und nach dem St. Marcus Platze in Venedig wol der größte, der in Städten mag gefunden werden. Es ist daselbst eine mit einem Gitter eingeschlossene, und zum Spazieren angelegte Ebene, die sehr angenehm ist; aber in **Grosvenor Square** ist ein noch schönerer Spazierort, in dessen Mitte des Königs Georg II vergoldete Bildsäule steht. Auf **Golding Square** ist 1753 ein schönes von Marmor ausgearbeitetes Standbild des Königs Georg II aufgerichtet worden. In **Charing Croß** sieht man eine schöne metallene Bildsäule zu Pferde, welche den unglücklichen König Karl I vorstellet. Der Palast von Sommerset ist nicht mehr in vorigen Umständen; der Garten aber, der wegen seiner Lage nach der Thames sehr angenehm ist, wird ziemlich unterhalten, und steht jedermann offen. Von dem alten 1697 abgebrannten römischen Schlosse **Whitehall**, (der weisse Hof) welches an der Thames sehr lustig liegt, ist noch das **Banqueting-House** übrig, wo noch das Fenster zu sehen, aus welchem König Karl I auf das Sterbegerüste gestiegen ist, als er enthauptet worden. Hinter demselben steht eine metallene Bildsäule des Königs Jakob II. Der St. James Park, ein Thiergarten, obgleich keine itzt darinnen

sind, ist das in London, was der Garten bey der Tuillerie in Paris, in Ansehung des Spazierengehens, ist, besteht aus Wiesen, einem langen und breiten Kanale, und allenthalben mit Bäumen bedeckten Spaziergängen, die überaus angenehm sind; daher er gleichsam der Mittelpunkt aller Versammlungen ist. Er hat den Namen von dem daran liegenden königl. Palaste St. James, welches ein weitläuftiges und altes Gebäude ist, woselbst sich der Hof aufhält, nachdem Whitehall abgebrannt ist. Die hiesige Gegend ist wohl die gesundeste in London. Das prächtige **Schatzhaus** liegt angenehm, noch angenehmer **Buckingham-House**, darinnen schöne Gemälde sind.

B. **Westmünster**, wo der Adel hauptsächlich wohnet, machet zwar itzt mit London nur eine Stadt aus, steht aber nicht unter der Gerichtsbarkeit des Lord Mayor; sondern des Kapitels der hiesigen Abtey, welches einen **High Steward** oder Oberrichter erwählet, dessen Amt auf Lebenslang währet, und welcher in dem Gerichte, welches **Leet** heißt, den Vorsitz hat. Anstatt des Sherifs hat er einen Bailif unter sich. **Die Abtey von Westmünster** ist eine alte, große und weitläuftige Kirche St. Petri, darinnen das Begräbniß der Könige und Königinnen von England, sehr viele Epitaphia von Bischöfen, Generalen und großen Gelehrten zu finden. Die angebauete Kapelle Heinrichs VII ist nach alter Art schön und prächtig. In andern Nebengewölben sind viele schöne Denkmaale zu sehen. Neben der Abtey ist das **Parliamentshaus**, darinnen das Ober- und Unterhaus seinen besondern Saal hat. Hier ist der Saal, welcher 170 Schuhe lang und 148 breit, oder nach anderer Rechnung 228 Schuhe lang, und 66 Schuhe breit ist, ohne auf Säulen zu ruhen, merkwürdig. In **Westmünster Hall**, so ein altes gothisches Gebäude ist, haben die hohen Gerichtshöfe ihren Sitz. Endlich ist hier noch ein **Krankenhaus** (Infirmary) anzumerken.

Vermittelst der Westmünster Brücke kann man nach

C. **Southwark** kommen, welcher große Flecken als eine Vorstadt mit zu London gerechnet wird, ob er gleich in der Landschaft Surrey liegt; daher ich ihn auch oben schon bey derselben angeführet habe.

London

London ist itzt um den fünften Theil größer, als es zur Zeit der Königinn Elisabeth gewesen. 1666 am 2ten Sept. und in den folgenden 4 Tagen brannte der 3te Theil der Stadt ab, welcher ungefähr 13000 Häuser betrug. Zum Andenken dieses Unglücks ist nicht nur die oben beschriebene Säule errichtet worden, sondern es wird auch noch jährlich den 2 Sept. ein Buß- und Bethtag gehalten. Am 17 Hornung 1750 verspürete man hieselbst ein heftiges Erdbeben, wovon man sonst in England nichts weiß.

Nahe bey der Stadt sind noch folgende Anstalten und Oerter zu bemerken. An der Westseite der Stadt ist in Lamb's Conduit Fields ein **Hospital für Findlinge**, dazu 1742 der Grundstein geleget, und das ganze Gebäude in ein paar Jahren fertig geworden. Diese Anstalt wächst von Zeit zu Zeit. Alle 2 Monate wird ein Tag bestimmt, an welchem Kinder angenommen werden. Sie müssen nicht über 2 Monate alt seyn, werden gleich nach engländ. Gewohnheit aufs Land, und nach zurück gelegtem 3ten Jahre in das Hospital zur Auferziehung gebracht. **London Infirmary** liegt in Prescod Street, Goodman's-field, und ist für die Matrosen der Kaufleute in London, die ihre Gesundheit und Kräfte in Diensten derselben verloren, gestiftet worden; es werden auch arme Bürger und Handwerker, nebst ihren Weibern und Kindern, wenn sie in eine Krankheit fallen, oder sonst an ihrer Gesundheit Schaden nehmen, darinnen aufgenommen, frey unterhalten, und man sorget für ihre Genesung. Es wird dieses Hospital oder Siechenhaus von der Freygebigkeit der Bürger von London und anderer Personen unterhalten. Im Jahre 1746 sind 6360 Kranke darinnen gewesen. **Charter-house** oder das gewesene Cartheuser Kloster, so auch **Sutton's Hospital** genennet wird, ist nicht weit von Smith's field, und für 80 arme alte Männer und 44 Knaben bestimmt, welche letztern in der lateinischen und griechischen Sprache frey unterwiesen werden.

2) **Hyde Park**, in diesem kömmt man aus St. James Park, wenn man durch einen kleinen und über den breiten Weg nach Kensington geht. Er wird bey gutem Wetter von einigen 100 Kutschen zur Spazierfahrt besuchet. Nahe dabey ist

3) **Kensington**, ein großer Flecken, welcher seinen Ursprung dem hiesigen königl. Palaste zu danken hat. Es ist derselbe aus einem alten Hause entstanden, welches König William III dem Grafen von Nottingham abkaufte, verbesserte und erweiterte, durch welche Anbauung aber der Palast unregelmäßig geworden. Das alte Haus steht noch in der Mitte des ganzen Gebäudes. In diesem Palaste sind manche schöne Zimmer, er hat auch einen Garten, der wegen seiner Größe, Veränderung und freyen Aussicht selten ist.

4) **Chelsea**, hinter St. James Park, ein schöner Ort, mit einem großen und schönen Hospitale für 500 beschädigte und abgelebte Soldaten, die zu Lande gedienet haben. Sie werden frey unterhalten, und wohnen bequem. Ausserdem bekommen noch viele andere Invaliden, die keinen Raum hieselbst zu wohnen haben, aus diesem Hospitale jährlich jeder $7\frac{1}{2}$ Pf. St. Die Apotheker Gesellschaft zu London hat hier einen kostbaren medicin. Garten, welcher den besten in Europa beygezählet werden muß, ja, die zu Paris und Leiden übertreffen soll, welches wenigstens in Ansehung nord-americanischer Pflanzen gewiß ist. Es ward von Karl II gestiftet, und von William III in einen solchen Stand gesetzet, daß es allerdings sehenswürdig ist.

Von hier aus die Thames hinan stehen auf beyden Seiten des Stroms viele Flecken mit schönen Häusern und Palästen, als **Battersea**, **Wandsworth**, **Putney**, **Fulham**, **Barnes**, **Rowhampton**, **Hammersmith**, **Mortlack**, **Brentford**, **Kew**, **Richmond**, **Islewortly**, **Twickenham**, **Teddington**, **Acton**, **Ealing** u. a. m. Von denselben ist insonderheit anzumerken **Fulham**, ein schöner Flecken unweit der Thames, woselbst 2 betrachtliche Tapetenmanufacturen sind.

5) **Hampton-Court**, ein königl. Palast an der Thames, in einer niedrigen Gegend, daher die Aussicht nicht groß ist. Es hat denselben der Kardinal Wolsey unter der Regierung Heinrichs VIII angeleget, er ist aber nachmals an die Krone gekommen. Er besteht aus 2 großen Höfen, den untern Hof, welcher für die Bedienten ist, ungerechnet. Der erste ist in seinem alten Zustande geblieben,

und

und hat zur Linken eine schöne Kapelle. Den 2ten oder innern Hof hat König William III von Grund aus neu erbauet; und ob er gleich sehr klostermäßig aussieht, so ist er doch inwendig sehr schön geschmücket, vornehmlich mit schätzbaren Gemälden. An der Mittagsseite ist ein Garten, und hinter denselben ein lustiger Thiergarten, in dessen Mitte ein schöner Kanal ist.

6) **Stains** und **Uxbridge** sind Marktflecken. Letzterer ist besonders groß, und in seiner Nachbarschaft sind viele schöne Sitze von Gentlemen und andern vornehmen Personen.

7) **Edgware**, ein kleiner Marktflecken.

8) **Hackney**, ein weitläuftiger Flecken, unweit London.

9) **Hampstead**, woselbst mineralische Wasser, **Highgate**, **Newington**, **Tottenham**, **Edmonton** und **Enfield** sind ansehnliche Dörfer.

12. **Essex** liegt an der Nordsee, und hat den Namen von den östlichen Sachsen bekommen. Diese Landschaft hat zwar an der Mündung der Thames und an der See ein fruchtbares Marschland; die Luft aber ist daselbst nicht gesund. An dieser Küste werden sehr schöne Austern in großer Menge gefunden. An der Nordseite wächst viel Safran. Es enthält diese Landschaft ungefähr 1,240000 Morgen Land, 415 Kirchspiele, 20 oder 21 Städte und Marktflecken, und schicket 8 Deputirte zum Parliament. Sie hat den Titel einer Grafschaft. Wir bemerken folgende Oerter;

1) **Waltham-Abbey**, ein Flecken am Flusse Lee, der hier unterschiedene Inseln machet, hat seinen Namen von einer ehemaligen Abtey, die nun der Sitz des Ritter Jones ist.

2) **Epping**, **Broad-Oak**, **Chipping-Ongar** u. a. m. sind Flecken, welche man wegen ihres guten Ackerbaues und Malzes kennet.

3) **Barking**, ein großer Flecken, nicht weit von der Thames, den mehrentheils Fischer bewohnen.

4) **Rumford, Brentwood, Ingatstone** und **Billericay** sind gute Marktflecken.

5) **Tilbury Fort** liegt in der Marsch an der Thames, und ist regelmäßig befestiget.

6) **Horndon, Rayley** und **Rochford** sind Flecken in der Marsch.

7) **Schoeberry neß**, eine sandichte Landspitze an der Mündung der Thames, hat den Namen von einem dabey befindlichen Flecken.

8) **Fobbing, Curringham, Thundersly, Beysleet, Prittlewel, Wakering, Great-Stambridge, Crikkea, Burnham, Dangey** ꝛc. sind Flecken in der Marsch.

9) **Osey** oder **Osyth**, eine Insel, die wegen der Menge wilder Enten, welche zu gewissen Jahrszeiten daselbst gefunden werden, berühmt ist.

10) **Maldon**, ein Burgflecken beym Zusammenflusse der Flüsse Chelmer und Blackwater, mit einem Hafen. Sie ist ungefähr eine Meile lang, und besteht hauptsächlich aus einer Straße mit einigen daran stoßenden Nebengäßchen, hat ihre eigene Gerichtsbarkeit, und schicket 2 Deputirte zum Parliament. Es ist hier eine öffentliche Bibliothek für die Prediger der benachbarten an der See belegenen Gegenden. Dieser Ort war ehemals eine röm. Colonie; ob er aber das alte Camalodunum gewesen, darüber wird gestritten.

11) **Boreham**, Beaulieu, ein weitläuftiges Gebäude, darinnen sich Heinrich VIII oftmals aufhielt und belustigte.

12) **Chelmsford**, ein Städtchen, darinnen die Landgerichte oft gehalten werden, und das Gefängniß dieser Landschaft befindlich ist. Es steht dieses beym Zusammenflusse der Flüsse Chelmer und Cann, in einer schönen Ebene, und hat eine gute Freyschule. Der Viehmarkt ist hier zu merken.

13) **Witham**, ein wohlgelegener Marktflecken, in und bey welchem viele Adeliche und Vornehme wohnen.

14) **Colchester**, eine alte, große, volkreiche und zumtheil wohlgebauete Stadt mit schönen Gassen. Der Fluß Coln geht durch dieselbe, und schließt sie von Osten und Norden ein. Ueber den Fluß sind 3 große Brücken geschlagen.

gen. Sie ist die Hauptstadt dieser Landschaft, und schicket 2 Deputirte zum Parliament. Hier sieht man noch Merkmaale der innerlichen Unruhen zu den Zeiten Karls I, insonderheit an den Kirchen. Mit schweren Schiffen kann man der Stadt nur auf 3 Meilen nahe kommen, wo alsdenn Barken gebrauchet werden müssen. Zur Bequemlichkeit für die Handlung ist an der Seite des Flusses eine große lange Kay und ein gutes Zollhaus angeleget. Sie ist ihrer Boy- und Sarschemanufacturen wegen berühmt, hat ein altes Schloß, 8 Kirchen, ohne die, welche in den Unruhen beschädiget worden sind, 5 Versammlungshäuser anderer Religionsverwandten, wovon 2 den Quakern gehören, und ohne diese noch eine holländische und eine franz. Kirche; eine Bibliothek, 3 Armenhäuser und Hospitäler, 2 Freyschulen, 2 milde Schulen und ein Haus, (Workhouse,) wo die Armen zur Arbeit angehalten werden. Anderer schönen öffentlichen Gebäude nicht zu gedenken.

15) **Harwich**, eine kleine Stadt am Meere, und an der Mündung des Flusses Stour, welcher mit der See 3 Theile derselben umgiebt, schicket auch 2 Deputirte zum Parliament. Sie hat einen großen Hafen, der einer der sichersten in England ist, und durch das gegen über liegende **Landguard-Fort** beschützet wird, unter dessen Kanonen die einlaufenden Schiffe weggehen müssen. Von hier gehen die Packetbote nach Holland. **Beacon-Hill** ist ein angenehmer Spazierort bey der Stadt, und am Fuße dieser Höhe ist ein vitriolischer Brunn.

16) **Maningtree** oder **Maningtree-Water**, ein Marktflecken an der Mündung des Flusses Stour.

17) **Coggeshal**, **Halsted**, **Braintree**, **Dunmow** und **Thapted** sind Marktflecken, und wegen ihrer Boymanufacturen bekannt.

18) **Walden**, ein Flecken, gemeiniglich genannt **Safron-Walden**, von der großen Menge Safran, der daselbst in den 3 letzten Jahrhunderten gewachsen; vor Eduards III Zeiten ist er nicht bekannt gewesen, und itzo will man, daß er der beste in der Welt seyn soll.

13. **Suffolk**, eigentlich South-Folk, in Anse-

hung Norfolk, liegt an der See. Längst derselben ist eine sandichte und heidichte Gegend, die aber doch Roggen, Erbsen und Hanf trägt, und große Schafheerden ernähret. Weiter vom Meere ist high Suffolk, oder the Woodlands, woselbst viel Vieh ernähret wird. Die besten Gegenden dieser Landschaft sind um S. Edmonsbury, woselbst das Land sehr schön ist, und einen Ueberfluß an allerley Getreide hat. Es wird in dieser Landschaft viel Butter und Käse gemacht, sie hat auch Tuch- und Leinewandfabriken. Sie enthält ungefähr 995000 Morgen Land, 570 Kirchspiele, 30 oder 32 Städte und Marktflecken, und schicket 16 Deputirte zum Parliament. Es gehören hieher folgende Oerter:

1) Ipswich, die Hauptstadt dieser Landschaft, liegt niedrig am Flusse Gippen, von einigen Orwel genannt, und machet fast einen halben Zirkel aus, ist eine Meile groß, hat breite Straßen, alte gute Häuser, 12 Pfarrkirchen, deren vormals 21 gewesen, 2 Kapellen, eine Freyschule, eine öffentliche Bibliothek, die bey dem Christhospitale ist, einen Schiffbau und Hafen; aber wenig Einwohner, doch eine ziemliche Handlung zur See, ob sie gleich nicht mehr so gut, als sie vormals gewesen. Es ist merklich, daß, ob gleich im vollen Monde Schiffe von 500 Tonnen bis an die Stadt kommen können, der Fluß kaum schiffbar ist für die kleinsten Böte jenseits der Stadt. Sie hat viele Vorrechte, schicket auch Deputirte zum Parliament. Lebensmittel von allerley Art sind hier häufig und wohlfeil. In der umliegenden Gegend wächst viel Holz zum Schiffbau.

2) Hadley, ein volkreiches Städtchen, am Flusse Breton, mit einer schönen großen Kirche, ist wegen der 1555 geschehenen Hinrichtung des D. Rowland Taylor merkwürdig. Hier wird Wollentuch gemachet.

3) Neyland, ein großer Marktflecken am Flusse Stour.

4) Sudbury, eine alte Stadt am Flusse Stour, der sie größtentheils umgiebt, und der in den letzten Jahren

schiff-

schiffbar gemacht für Barken. Die Hauser sind gut, die Gassen aber ungepflastert. Sie hat 3 Pfarrkirchen, schicket Deputirte zum Parliament, und ist einer der ersten Oerter, woselbst zur Zeit Eduards III Wollenmanufacturen angelegt worden, die noch blühen.

5) **Melford**, ein lustiges Dorf, welches wohl eine englische Meile lang ist.

6) **Lavenham** oder **Lanham**, ein Flecken an einem Arme des Flusses Breton, welcher gute Wollenfabriken, und des Donnerstages einen Markt mit Wolle hat.

7) **Bildeston** oder **Bilston**, ein Marktflecken, woselbst Tuch gemacht wird.

8) **Newmarket**, ein wohlgebaueter Flecken, der nur aus einer einzigen langen Straße besteht, und mit seiner Nordseite in dieser Landschaft, mit der Südseite aber in Cambridge Shire liegt. Es gehören dazu 2 Kirchen und eine Freyschule. Der König sowol als andere Vornehme von Adel haben hier ihre Häuser um des Pferderennens willen, welches hieselbst auf einer Ebene im April- und Octobermonate angestellet wird, und eine unglaubliche Menge Volks hieher zieht.

9) **Mildenhall**, eine lustige, wohlgebauete und volkreiche Stadt am Flusse Larke.

10) **Brandon**, eine nicht übel gebauete Stadt, liegt angenehm am Flusse Owse, worüber er eine Brücke, und außerdem noch eine Fähre hat, gehöret dem Bischofe von der Insel Ely. Hier werden die Sachen von und zu dieser Insel gebracht.

11) **S. Edmundsbury** oder **Burg S. Edmund**, lat. Villa Faustini, eine auf einer Höhe sehr angenehm gelegene und ordentlich gebauete Stadt am Flusse Lach, welche den Namen von Edmund, einem Könige der Ostangeln, hat. Ehemals war hier eine ansehnliche Benedictiner Abtey. Sie wurde 1608 meist in die Asche gelegt, aber bald schön wieder aufgebauet, und hat 2 große Kirchen, eine lateinische Schule und andere ansehnliche Gebäude, schicket auch 2 Deputirte zum Parliament. Es sind hier unterschiedene Parliamente gehalten worden. Neben derselben wird auf der großen Ebene Angel-Hill, die mit schönen Wohnungen an-

gesehener Leute umgeben, jährlich am St. Matthäi Tage eine Messe gehalten, die 14 Tage währet, auf welcher sich eine ansehnliche Menge vornehmer Leute einfindet.

12) **Ipworth**, **Wulpit**, **Stow-market**, **Needham** und **Mendlesham** sind Flecken.

13) **Eye** oder **Aye**, ein vereinigter Burgflecken, zuweilen die Insel genannt, weil er mit einem Flusse umgeben ist, hat eine schöne Kirche, und schicket 2 Deputirte zum Parliament.

14) **Debenham**, ein geringer Flecken.

15) **Framlingham**, ein weitläuftiger wohlgebaueter Flecken, der am Flusse Ore lustig liegt, mit einem Kastel, 2 Armenhäusern und einer Freyschule.

16) **Woodbridge**, ein Marktflecken am Flusse Deben, der ziemlich schwer beladene Schiffe tragen kann, daher der Ort ziemlich guten Handel nach Holland, Newcastle und London treibt.

Die Gegend **High Suffolk** ist wegen ihrer Butter berühmt, die für die beste in England gehalten, und häufig nach America geschickt wird.

17) **Orford** ist itzt nur ein armer Burgflecken am Flusse Ore, von welchem er den Namen hat, schicket 2 Deputirte zum Parliament, und hat ein Kastel. Nicht weit davon ist die Landspitze **Orford ness**.

18) **Alborough** oder **Aldburgh**, ein volkreiches und wohlgelegenes Städtchen an der See, welches 2 Deputirte zum Parliament schicket, und unterschiedene Kanonen zu seiner Beschützung hat.

19) **Saxmundham**, ein kleiner Marktflecken.

20) **Dunwich**, ein geringes Städtchen an der See. Die Römer haben sich hier aufgehalten, wie sie im Lande waren. Ist vormals ein beträchtlicher Ort gewesen; die See aber hat die meisten öffentlichen Gebäude und die Kirchen weggespület; doch ist noch eine von den letzten vorhanden. Es schicket 2 Deputirte zum Parliament.

21) **Southwould**, ein an einem Hügel bey der See lustig gelegener Flecken, woselbst der Fluß Blyth ins Meer fällt. Er treibt einen ansehnlichen Handel mit Salz, altem Biere, Heringen, Meergründlingen ꝛc. der Hafen aber

ist

ist durch den Sand ziemlich verstopfet. 1672 fiel nahe bey diesem Orte ein Seegefechte zwischen den Engländern und Holländern vor.

22) Halesworth, ein weitläuftiger und guter Marktflecken am Flusse Blyth.

23) Bungay, ein wohlgebaueter Flecken an dem schiffbaren Flusse Wäveney, welcher aus 2 Kirchspielen besteht, und eine lateinische Schule hat, mit dem Vorrechte, 10 Schüler zu dem Emanuel Collegio auf der hohen Schule zu Cambridge zu ernennen.

24) Beckles, ein großer und volkreicher Marktflecken an der Waveney, hat 2 Freyschulen, nebst einer schönen Kirche.

25) Leestof, ein ansehnlicher Marktflecken am Meere, dessen vornehmster Handel in Heringen und Makrelen besteht.

26) Burgh-Castle liegt nicht weit von der Mündung der Waveney, und war zur Zeit der Römer ein ansehnlicher Ort. An der Ost- Nord- und Südseite sind die Wälle noch in ziemlich gutem Stande; an der Westseite aber dienet der Fluß zum Schutze.

14. **Norfolk**, eigentlich **North-Folk**, liegt am deutschen Meere, enthält ungefähr 1,148000 Morgen Land, 660 Kirchspiele, 33 Städte, Burg- und Marktflecken, und schicket 12 Deputirte zum Parliament. Das Erdreich dieser Landschaft ist sehr unterschieden; an einigen Orten ist es fett, an andern sandig, und an andern schwer. Gegen das Meer zu ist sie eben und reich an Getreide; in andern Gegenden findet man Holz, und in andern Heide. Die Landschaft handelt mit Getreide, Wolle, Honig und Safran, davon der beste bey Walsingham wächst; und ihre Manufacturen bestehen in Stoffen und gestrickten Strümpfen. Wir bemerken folgende Oerter:

1) Yarmouth, eine gut gebauete und wohlbewohnete Stadt auf einer Halbinsel, zwischen dem Flusse Yare, bey dessen Mündung sie liegt (daher der Name kömmt),

und

und der See. Der Fluß machet einen guten Hafen. Sie ist befestiget, sehr ordentlich gebauet, und hat eine alte und neue Kirche, der Thurm der alten ist so hoch, daß die Spitze derselben den Schiffern in der See zum Zeichen dienet. Das Zoll- und Rathhaus sind schöne Gebäude. Sie hat darinn ein besonderes Vorrecht, daß sie verurtheilen und verdammen kann, ohne Berufung auf einen höhern Richter, und schicket 2 Deputirte zum Parliament. Die Heringsfischerey, welche am Michaelstage angeht und bis ans Ende des Octobers währet, ist in der Gegend dieser Stadt sehr wichtig. Es werden dazu 150 Schiffe gebrauchet, und 40 bis 50 führen sie aus nach Genoua, Livorno, Napoli, Meßina, Venedig, Spanien und Portugal. Es werden auch allerley Stoffen, die zu Norwich und in andern benachbarten Oertern verfertiget werden, ausgeführet. Nach Holland wird von hier ein starker Handel mit Wollenmanufacturen getrieben, und aus der Ostsee und Norwegen holet man Hanf, Flachs, Teer, Pech, Zimmerholz ꝛc. Außerdem treibt die Stadt noch andern Handel.

2) **Norwich**, die Hauptstadt dieser Landschaft, und der Mittelpunkt von allem Handel und allen Manufacturen derselben, liegt am Zusammenflusse des Winsder und Yare, ist alt, groß und volkreich, der Sitz eines Bischofs, eine Landschaft für sich, und schicket Deputirte zum Parliament. Sie enthält, außer vielen andern schönen Gebäuden, 1 Kathedralkirche, 32 Pfarrkirchen, verschiedene Versammlungshäuser anderer Religionsverwandten, und 1 Hospital für 100 arme Männer und Weiber. Die hiesigen berühmten Stoffenmanufacturen sind von den Flamländern angeleget worden. Die nordl. Mauer des alten Gebäudes Bridewell, welche 114 Fuß lang und 30 hoch ist, verdienet um deswillen angemerket zu werden, weil sie ein Beyspiel der verlohrnen Kunst ist, Feuersteine in ähnliche und gleiche Stücke zu hauen, oder vielmehr zu brechen, und ihre äußere Fläche glatt und eben zu erhalten. Es ist dieses Werk zwar schon über 350 Jahr alt, aber noch so vollkommen, als ob es erst vor kurzem fertig geworden. Die schönen Feuersteine sind so genau viereckicht gehauen, daß die Schärfe eines Messers nicht ohne große Mühe zwischen eine

Fuge

Fuge geht, und es ist nicht so leicht auszumachen, daß sie mit Kalk verbunden sind. Die meisten halten etwa 3 Zolle ins Gevierte, und sind so glatt und eben, als ob sie geschliffen worden. Man findet noch an einigen Orten in England Stücken dieser Bauart, aber dieses ist das merkwürdigste. Diese Stadt ist, wie man meynet, von den Sachsen aus den Trümmern von Venta Icenorum, so itzt Caster heißt, erbauet worden. Die berüchtigte Empörung des Kett unter Eduard VI zog ihr den Untergang zu; sie wurde aber unter der Königinn Elisabeth wieder aufgebauet, welche einen Theil der Wallonen hieher sandte, die wegen der Verfolgung des Herzogs von Alba nach England flüchteten, und diese haben die Stadt durch ihre Manufacturen in ihren itzigen blühenden Zustand gesetzet.

3) Folgende Marktflecken sind wegen ihrer Manufacturen bekannt: **Hickling, North-Walsham, Alsham, Worsted, Cawton, Keepham, Holt, Fakenham, St. Faith's.**

4) **Cromer**, ein Marktflecken am Meere, welcher wegen der großen Seekrebse bekannt ist, die auf hiesiger Küste gefangen werden.

5) **Clye** hat reiche Salzwerke, welche nicht nur diese Landschaft versorgen, sondern auch viel nach Holland und in die Ostsee schicken.

6) **Marham** und **Wells** sind Flecken am Meere, welche viel Korn nach Holland schicken.

7) **The seven Burnhams**, oder die 7 Burnhams, sind so viel kleine Flecken dieses Namens, nahe bey der See, welche auch mit Korn nach Holland handeln.

8) **Walsingham**, ein guter Flecken, in dessen Gegend guter Safran wächst; **Snetham**, ein Marktflecken; **Castle Rising**, ein verfallener Burgflecken, der aber doch 2 Deputirte zum Parliament schicket.

9) **Lynn** oder Lynn Regis, **King's Lynn**, ehedessen, als der Bischof von Norwich Herr des Orts war Lynn Episcopi, eine schöne, reiche und volkreiche Stadt an der Mündung des Flusses Ouse, mit einem Hafen, welche eine starke Schifffahrt hat. Die größte Handlung geht Landeinwärts, durch die Gassen fliessen 2 Flüsse, worüber 15

Brü-

Brücken gebauet sind. Nach der See zu ist das St. Anne's Fort, und an der Landseite ein Wall mit regelmäßigen Bastionen. In der Stadt sind ungefähr 2400 Häuser, 2 Kirchen, 1 Kapelle, 1 Freyschule, 1 Zuchthaus, 2 Hospitäler, eine öffentliche Bibliothek, und auf dem großen Marktplatze steht eine Bildsäule des Königes Jakob II, welche aber andere für eine Bildsäule Königs Wilhelms III ausgeben. Sie schicket 2 Deputirte zum Parliament.

10) **Downham**, ein sehr alter Flecken, nahe bey der Ouse.

11) **Thetford**, eine alte und nicht gar volkreiche Stadt, die theils in Norfolk, theils in Suffolk liegt, und 2 Deputirte zum Parliament schicket. Hier werden die Landtage im Frühlinge gehalten. Der Ort ist aus den Trümmern der alten Stadt **Sitomagus** entstanden, berühmt wegen der vielen schönen und großen Kirchen und Klöstern, die da gewesen, und wovon noch 3 von den erstern vorhanden sind.

12) **Dis, Harling, Bucknam, Hingham, West-Dereham, Atleborough, Windham, Harleston, East-Dereham, Watton, Loddon** 2c. sind mehrentheils große und volkreiche Flecken, zwischen welchen Dörfer liegen, die so ansehnlich sind, daß sie den Marktflecken in andern Landschaften gleichen.

15. **Cambridge Shire** stößt gegen Mitternacht beynahe ans Meer, und diese mitternächtliche Gegend ist sehr morastig, auch den Ueberschwemmungen der Ouse und anderer Flüsse unterworfen, daher sie auch ungesund ist, und wenig Getreide trägt; hingegen hat sie vortreffliche Viehzucht, Fische und Wildpret. Der übrige Theil der Landschaft ist fruchtbar an Getreide und Weide, Wildpret, Fischen und Safran; letzterer wächst bey Cambridge auf dem Felde, und soll der beste in Europa seyn, wie denn das Pfund für 9 Thlr. verkaufet wird. Sie enthält ungefähr 570000 Morgenland, 163 Kirchspiele, 1 City, 1 Flecken und 8 Marktflecken, und schicket 6 Deputirte zum Parliament. Folgende Oerter sind anmerkungswürdig: 1) **Wis-**

1) **Wisbich**, ein wohlgebaueter Marktflecken, welcher sehr viel Oel, Butter und Haber nach London schicket, und wegen der schönen Gelegenheit, alles zu Wasser dahin zu führen, eine sehr beträchtliche Handlung hat.

2) **Thorney** und **Marsh** sind Marktflecken in den morastigen nordl. Gegenden.

3) **The Isle of Ely** hat daher den Namen einer Insel, weil sie von dem Flusse Ouse und andern Wassern umgeben wird. Die Stadt

Ely, die ungesund ist, liegt mitten in einer großen Ebene auf einem Hügel, und der umliegende Boden ist ungemein fruchtbar, daher hier auch eine Menge der einträglichsten Gärten zu finden. Sie ist der Sitz eines Bischofs, und schicket Deputirte zum Parliament. Ihre größte Herrlichkeit ist die Kathedralkirche. Sie hat sonst vor diesem viele Vorrechte gehabt.

4) **Soham**, ein kleiner Marktflecken.

Anm. **Newmarket**, so halb in dieser Landschaft und halb in Suffolk liegt, ist oben schon beschrieben worden.

5) **Rech**, ein kleiner Marktflecken.

6) Westwärts der Hügel **Gogmagog** oder **Hogmagog**, auf welchem man noch Merkmale von alten Festungswerken findet, ist ein lustiges Thal, welches mit Aeckern, Landhäusern vornehmer Leute und Dörfern bedecket ist.

7) **Cambridge**, Cantabrigia, die Hauptstadt dieser Landschaft, liegt in einer großen, angenehmen und fruchtbaren Ebene am Flusse Cam, durch welchen sie in 2 ungleiche Theile zertrennet wird. Sie ist ziemlich groß, aber schlecht gebauet und schmutzig. Von den 13 Pfarrkirchen wird die Marienkirche zur Universitätskirche gebrauchet. Diese alte Universität machet die Stadt berühmt. Der Kanzler ist das Haupt derselben, und wird alle 3 Jahre erwählet, oder er bleibt in dem Amte durante tacito consensu Senatus Cantabrigiensis. Gemeiniglich wird dazu ein Herr vom ersten Range erwählet. Unter ihm steht ein Commissarius, welcher der Richter der Studenten ist. Auf den Kanzler folget der High Steward, oder Oberaufseher, welchen der akademische Rath erwählet. Der

Vice-

Vicekanzler, welcher alle Jahre erwählet wird, und die Regierung der Universität wirklich verwaltet, steht nicht unter dem Kanzler; hingegen hat er 2 Proctors, oder Unteraufseher, 2 Taxers, welche die Aufsicht über Maaß und Gewichte haben, unter sich. Das Rathhaus (Senate-House) liegt mitten in der Stadt, und ist ein neues ansehnliches Gebäude. Bey demselben sind die Hörsäle, das Consistorium oder die Gerichtsstube des Vicekanzlers, und das Naturaliencabinet, welches D. John Woodward gesammlet. Die Universitätsbibliothek steht über den Hörsälen, und ist vom Könige Georg I durch die Bibliothek des D. John Moor, Bischofs von Ely, welche 30000 Bände enthält, und der König für 6000 Guineas gekaufet, ansehnlich vermehret worden, wofür der Senat dem Könige aus Dankbarkeit eine Bildsäule errichtet hat. Zu der Universität gehören 16 Collegia und Hallen, mit eben so vielen Masters, oder Vorstehern, 406 Fellowships, oder Stellen für Mitglieder, die den Masters zugefüget, und mit ihnen die Aufsicht über die Studenten haben. 662 Scholarships, oder Studentenstellen, und 236 Exhibitions, oder Stipendien, so daß vor einigen Jahren der Masters, Fellows, oder Mitglieder, Scholars, oder Studenten, Exhibitioners, oder Stipendiaten, und anderer Studenten ungefähr 1500 waren. Die Collegia sind folgende: 1. Peter House; 2. Clare Hall; 3. Pembroke Hall; 4. St. Bennet's, oder Corpus Christi College, welches einen beträchtlichen Schatz von Handschriften vom Homer, Pindar und andern alten Schriftstellern hat; 5. Trinity Hall; 6. Gonevil und Cajus College; 7. Kings College, welches sehr ansehnlich ist, und eine prächtige Kapelle von gothischer Bauart hat; 8. Queen's College, oder der Königinn Collegium; 9. Catharine Hall; 10. Jesus College; 11. Christ's College; 12. St. John's College, welches eines der größten ist; 13. Magdalen College; 14. Trinity College, welches das vornehmste und größte ist, und auch die ansehnlichste Bibliothek hat, die in einem schönen Gebäude steht, und alle Tage offen ist; 15. Emanuel College; 16. Sidney-Sussex College. Alle diese Collegia, 2 ausgenommen,

men, liegen um die Stadt herum, haben eine angenehme Aussicht ins Feld, und schöne Gärten. Die Universität schicket sowol Deputirte zum Parliament, als die Stadt.

Auf dem Felde bey dieser Stadt wird jährlich im Septembermonat eine berühmte Messe gehalten, welche die ansehnlichste in England ist. Weil sie an dem mit einer Brücke versehenen Flusse Stour, der in den Cam fällt, gehalten wird, so heißt sie **Sturbridge-fair.**

8) **Linton**, ein kleiner Marktflecken.

16. **Huntington Shire** war ehemals voller Waldung, ist aber itzt bloß, gegen Nord-Osten morastig, doch reich an Weide, und überhaupt angenehm, reich an Getreide und Vieh. Diese Landschaft enthält 240000 Morgen Land, 79 Kirchspiele, 6 Städte und Marktflecken, und schicket 4 Deputirte zum Parliament. Wir bemerken folgende Oerter:

1) **Yaxley** und **Ramsey** sind Flecken.

2) **Stilton**, ein Flecken, den seine schönen Käse berühmt machen.

3) **Huntington**, ehemals **Hunters dune**, der Hauptort dieser Landschaft, war ehemals eine ansehnliche Stadt, ist aber nun ein Burgflecken. Anitzt findet man hier noch 3 Kirchen von 15, die vormals da gewesen, und eine gute öffentl. Schule. Er schicket 2 Deputirte zum Parliament.

4) **Erith** und **St. Ives** sind Marktflecken, der letzte ist groß, schön und alt.

5) **St. Neots**, ein Flecken an der Ouse.

6) **Kimbolton**, vor Alters Kinnibantum, ein guter Marktflecken mit einem Kastel.

17. **Bedford Shire**, ist an Getreide und Weide fruchtbar, vornehmlich an der Nordseite, enthält 260000 Morgen Land, 116 Kirchspiele, 9 Städte und Marktflecken, und schicket 4 Deputirte zum Parliament. In dieser Landschaft liegen folgende Oerter:

1) **Bedford**, die Hauptstadt, wird durch die Ouse in 2 Theile getheilet, ist groß, volkreich, wolgebauet und

lustig, hat 5 Pfarrkirchen, 2 Hospitäler, 1 Freyschule, noch ein kleines Hospital, und eine milde Schule für 40 arme Kinder, schicket auch 2 Deputirte zum Parliament. Es sind hier 7 Jahrmärkte, und ein großer Kornhandel nach Holland. Diese Stadt ist ihrer jakobitischen Gesinnung wegen berüchtiget.

2) **Potton**, **Bigleswade** und **Shefford**, sind Flecken.

3) **Ampthill**, ein Flecken mit einer Schule für arme Kinder und einem Hospitale.

4) **Houghton park** oder **Houghton Conquest**, nach der alten Familie von Conquest also benannt, hat eine Freyschule.

5) **Leighton**, **Tuddington**, **Dunstable**, **Luton**, und **Woburn** oder **Wooburn** sind Flecken, der letzte ist vor wenigen Jahren meist abgebrannt; der Herzog von Bedford aber, dem er größtentheils gehöret, hat ihn schön wieder aufbauen lassen. Dieser Herr hat hier einen prächtigen und überaus angenehmen Sitz, **Wooburn Abby** (Abtey) genannt, vor dem ein großer breiter Kanal ist, der so tief, daß man daselbst eine Lustjagt von 30 bis 40 Tonnen, nebst unterschiedenen andern kleinern Lustböten sieht.

18. **Hertford Shire** ist eine schöne und angenehme Landschaft, die eine gute Luft und fruchtbares Erdreich hat. Sie enthält ungefähr 451020 Morgen Land, 120 Kirchspiele, 18 Städte und Marktflecken, und schicket 6 Deputirte zum Parliament. Folgende Oerter sind merkwürdig:

1) **Royston**, ein feiner Marktflecken, liegt zumtheil in Cambridge Shire, handelt stark mit Malz, hat einige Armenhäuser und eine Freyschule.

2) **Baldok**, ein großer Marktflecken, in welchem viele Malzhändler wohnen.

3) **Hitchin**, unweit dem großen Walde, Hitch Wood genannt, ein Marktflecken mit einer guten Freyschule.

4) **Stevenage** und **Buntingford** sind Marktflecken, mit Freyschulen.

5) **Standon**, ein kleiner Marktflecken.

6) **Bishop Stortford**, ein großer kreuzweis wolgebaueter

baueter Flecken, mit einer ansehnlichen Schule, die eine Bibliothek hat.

7) **Ware**, ein Flecken am Flusse Lee, treibt einen starken Handel mit Getreide und Malz. Von hier geht ein Kanal nach London, welcher einen Theil dieser Stadt mit gutem Wasser versorget.

8) **Hertford** oder **Hartford**, wie ein Herz gebauet, der Hauptort dieser Landschaft, ist ein Burgflecken, hat ein Schloß, eine lateinische Freyschule, und schicket 2 Deputirte zum Parliament.

9) **Hodsdon** und **Hatfield** sind ansehnliche und gute Marktflecken.

10) **St. Albans**, eine Stadt, welche ihren Namen von dem ersten Märtyrer in England führet, ist aus den Trümmern der alten Stadt Verulamium entstanden, und hat ihren Ursprung einem Kloster zu danken, welches zum Andenken des eben gedachten Heiligen gestiftet worden. Es sind hier außer der Abteykirche noch 3 andere Kirchen, deren eine aber zum öffentlichen Kaufplatze bestimmet ist. Die Stadt schicket Deputirte zum Parliament, und hat ihre eigene Gerichtsbarkeit in geistlichen und bürgerlichen Sachen. In dem benachbarten Orte **Gorhamsbury** ist eine Bildsäule des Königs Heinrich VIII zu sehen.

11) **Barnet**, ein Flecken, welcher seines mineralischen Wassers und eines Sieges wegen, den das Haus York über das Haus Lancaster hieselbst erhalten, merkwürdig ist.

12) **Watford**, ein Marktflecken am Flusse Colne, hat eine Freyschule und einige Armenhäuser.

13) **Rickmansworth**, ein ziemlich wichtiger, aber ungesunder Marktflecken mit 2 Armenhäusern.

14) **Hempsted**, ein Marktflecken, in welchem der größte Kornmarkt in dieser Landschaft, ja fast in ganz England, gehalten wird. Er hat eine angenehme Lage in einem Thale.

15) **Great-Barkhamsted**, vor Alters Durobrivae, ein Flecken mit einem alten Schlosse, ist ehemals der Sitz des Königes von Mercia gewesen. Hier wurde die berühmte Zusammenkunft Wilhelms des Eroberers mit dem engländ.

Adel gehalten, nachdem er den Harold überwunden hatte. Es ist hieselbst eine freye lateinische Schule.

16) **Tring**, ein kleiner Marktflecken.

19. **Buckingham Shire** enthält ungefähr 441000 Morgen Land, 185 Kirchspiele, 15 Marktflecken, und schicket 14 Deputirte zum Parliament. In dieser Landschaft, und vornehmlich im Thale Aylesbury, weiden sehr viele Schafheerden. Wir wollen folgende Oerter anmerken:

1) **Gulney**, ein guter Marktflecken, in welchem viele Spitzen verfertiget werden.

2) **Newport-Pagnell**, ein großer, wolgebaueter und volkreicher Flecken an der Ouse, worüber 2 Brücken gemachet sind. Hier und in der Gegend herum werden auch viele Spitzen gemachet.

3) **Stony Stratford**, ein großer wolgebaueter Flecken und mit 2 Kirchen. Hier werden gleichfalls Spitzen gemachet.

4) **Buckingham**, der Hauptort dieser Landschaft, liegt niedrig an der Ouse, wobey verschiedene Papiermühlen angeleget sind, ist ein Burgflecken mit einem alten Kastel auf einem hohen Berge, welcher den Ort in das nordliche, wo das Rathhaus ist, und in das westliche Buckingham, wo die Kirche ist, abtheilet. Hier ist das gemeinschaftliche Gefängniß, und es werden hier auch zuweilen die Landgerichte gehalten. Er schicket 2 Deputirte zum Parliament

5) **Stow**, ein Dorf, woselbst ein berühmter Garten ist, den itzt der Viscount Cobham besitzt.

6) **Winslow und Iwingo** sind Marktflecken.

7) **Alesbury oder Aylesbury**, der größte und beste Burg- und Marktflecken dieser Landschaft, in welchem die Aßises oder Landgerichte, und Seßions oder Versammlungen wegen Sachen von geringerer Erheblichkeit, ordentlich gehalten werden, und der 2 Deputirte zum Parliament schicket. Es werden hier schöne Spitzen verfertiget.

The Vale of Aylesbury wird der vortreffliche Strich Landes von Tame in Oxford Shire bis Leighton in Bedford Shire genannt, woselbst die Schafe und anderes Vieh sehr fett werden.

8) Wen-

8) **Wendover**, **Amersham** oder **Agmondesham** und **Wickham** (gemeiniglich **High** oder **Chipping Wycomb**) sind Marktflecken, davon jeder 2 Deputirte zum Parliament schicket; **Chesham**, ein Marktflecken.

9) **Great Marlow**, ein guter Burgflecken an der Thames, welcher 2 Deputirte zum Parliament schicket. Hieher wird aus der Nachbarschaft viel von Manufacturwaaren, Malz und Mehl gebracht, und auf der Thames nach London geführet.

10) **Beaconsfield**, ein volkreicher Flecken.

11) **Eton** oder **Eaton**, ein Flecken, gerade gegen Windsor über an der Thames, mit einer berühmten Schule für 4 bis 500 junge Leute. Sie ist in die obere und untere, und jede wieder in 3 Klassen abgetheilet. Das Collegium, dessen Gebäude ansehnlich und prächtig ist, hat Heinrich VI gestiftet. Aus demselben werden die Schüler nach Cambridge ins King's College geschicket.

12) **Colnbrook**, ein Marktflecken.

20. **Oxford Shire** ist eine gesunde und fruchtbare Landschaft, und enthält 534000 Morgen Land, 180 Kirchspiele, 15 Städte und Marktflecken, und schicket 9 Deputirte zum Parliament. Wir bemerken nachfolgende Oerter:

1) **Henly** an der Thames, ein großer und wichtiger Marktflecken, woselbst ein ansehnlicher Korn- und Malzmarkt, eine lateinische Freyschule, eine milde Schule, und ein Armenhaus ist.

2) **Wathington** und **Tame** sind geringe Marktflecken.

3) **Oxford**, Oxonia oder Oxonium, die Hauptstadt dieser Landschaft, liegt auf einer kleinen Höhe am Flusse Isis, u. ist rings umher auf 1 engl. Meile mit angenehmen Wiesen umgeben, hinter welchen gegen Osten, Süden und Westen Hügel aufsteigen. Sie ist weder gar groß, noch schön, die Universitätsgebäude ausgenommen, und überdieß zumtheil sehr schmutzig, hat auch kein anderes Wasser, als was aus dem Flusse durch Röhren hergeleitet wird. Sie hat 13 kleine Kirchspiele, und eben so viel Kirchen, unter welchen die Marienkirche die vornehmste und schönste ist, und zugleich

die Stelle einer Universitätskirche vertritt. Das merkwürdigste hieselbst ist die Universität, welche einen Kanzler zum Haupte hat, der entweder aus den Prälaten oder vornehmsten Herren des Reichs erwählet wird, und dieses Amt Lebenslang behält. Der nächste nach ihm ist der High-Steward oder Oberaufseher, den der Kanzler ernennet, die Universität bestätiget, und der auch Lebenslang in diesem Amte bleibt. Auf ihn folget der Vicekanzler, der jährlich erwählet wird, allemal ein Haupt eines Collegiums ist, und die Stelle des Kanzlers fast in allen Dingen vertritt. Auf ihn folgen 2 Proctors oder Procuratores, der publicus orator und der custos archivorum. Die Universitätsbibliothek, welche von Thomas Bodley, ihrem Stifter, die bodleyanische genennet wird, enthält mehr alte als neue Bücher, und ist vornehmlich in Ansehung der Handschriften wichtig. Die Bücher in den untern Reihen sind insgesammt an Ketten geleget. Ueber der Bibliothek ist das gemalte Zimmer oder die Gallerie, auf welcher viele Gemälde, ein Münzcabinet, und ein Theil der hiesigen berühmten Marmor oder Inschriften zu sehen. Weiter hinauf ist die Anatomiekammer. Das Theatrum Sheldonianum, welches 10 Schritte von den Hörsälen ist, und von dem D. Gilbert Sheldon, ehemaligem Erzbischofe von Canterbury, seinem Stifter, den Namen hat, ist ein beynahe rundes Gebäude, welches 4000 Personen fassen kann, und doch weder von einem Pfeiler noch Gewölbe unterstützet wird. Es wird dieses Gebäude itzt nur zu feyerlichen Gelegenheiten gebrauchet. Nicht weit davon ist ein Gebäude, in welchem die schöne clarendonische Buchdruckerey angeleget worden, und die Bücher, welche darinnen gedruckt werden, sind auf dem Titel mit einer Abbildung des sheldonischen Theaters gezieret. Um das Theater her sind gegen über an den Mauern in Höhlen die berühmten arundelianischen Marmor zu sehen, von denen ich schon im 1 Th. S. 1149 gehandelt habe. In dem an der Abendseite stehenden Musaeo, welches vom Elias Ashmole den Namen hat, der an die Universität eine ansehnliche Sammlung von Alterthümern und Seltenheiten geschenket

hat,

hat, findet man diese, nebst noch andern physikalischen Büchern, und ein Laboratorium. Das neueste und prächtigste Gebäude ist dasjenige, darinn des D. Johann Radcliffe Bibliothek steht, welche er der Universität geschenket hat. Diese bisher beschriebenen Gebäude stehen in einem Haufen ohne Ordnung bey einander. Der botanische Garten liegt am Flusse Cherwel beym Eingange in die Stadt. Die Anzahl der Collegien oder Gebäude, darinnen Lernende, Lehrende und andere Gelehrte beysammen wohnen, beläuft sich auf 20, und sind: **University College**, **Balliol College**, **Merton College**, **Exeter College**, **Oriel College**, **Queen's** (der Königinn) **College**, welches wol das ansehnlichste Gebäude unter allen ist, **New College**, **Lincoln College**, **All-Souls** (aller Heiligen) **College**, **Magdalen College**, welches ansehnlich und reich ist, **Brazen nose** (kupferne Nase) **College**, weil beym Eingange eine große kupferne Nase befestiget ist, **Corpus Christi College**, **Christ Church** (Christ Kirche) das größte und reichste Collegium unter allen, welches auch die ansehnlichste Bibliothek und das beste oxfordische Münzcabinet hat, **Trinity College**, **St. John Baptist's College**, **Jesus College**, **Wadham College**, **Pembroke College**, **Worcester College** und **Herford College**. Ausserdem giebts noch 5 **Hallen**, die kleiner als die Collegien, und Anhänge von denenselben sind, nämlich **Alban Hall**, **Edmund Hall**, die vornehmste, **St. Mary Hall**, **New Inn Hall** und **St. Mary Magdalen Hall**. Diese Collegien und Hallen liegen mehrentheils in der Stadt unter den Bürgerhäusern zerstreuet, sind große Gebäude von gehauenen Steinen mit Thürmen aufgeführet, werden aber nach und nach neumodisch gebauet. Die Universität schicket sowol als die Stadt 2 Deputirte zum Parliament. Es sind in dieser Stadt noch 2 milde Schulen.

4) **Woodstock** oder **New-Woodstock**, ein Flecken, woselbst feine stählerne Uhrketten und andere Dinge von polirtem Stahle gemachet werden, und welcher 2 Deputirte zum Parliament schicket. Er war ehemals ein Domainenstück der Krone, und hatte ein königl. Haus. Als 1705 der Herzog Johann von Marlborough bey Blind-

heim im bayerischen Kreise den berühmten wichtigen Sieg über die vereinigten Franzosen und Bayern erfochte, ließ die Königinn Anna oder das Parliament bey Woodstock einen Palast aufbauen, welcher Blenheim House genannt ward, und schenkte denselben, nebst dem Flecken und der nächst gelegenen Gegend, dem Herzoge und seinen Erben zur Erkenntlichkeit für die Tapferkeit, welche er bey dieser Gelegenheit bewiesen. Dieser Palast ist prächtig, und inwendig mit vortrefflichen Gemälden von berühmten Meistern gezieret, wie denn auch auf den Tapeten die rühmlichen Thaten des Herzogs vorgestellet sind. Ueber einen kleinen Bach, welcher durch die dabey befindliche Ebene fließt, hat das Parliament eine sehr kostbare Brücke, die 20000 Pf. Sterl. gekostet hat, aufführen lassen, die, ihrer Länge ungeachtet, nur einen Bogen hat; und mitten auf der Ebene hat die Herzoginn (deren Erfindung der ganze Palast seine Einrichtung zu danken hat), einen Obelisk errichtet, auf dessen Spitze die Bildsäule des Herzogs steht, dessen Thaten, an den 4 Seiten des Fußes in englischer Sprache weitläuftig erzählet werden.

5) **Bicester**, ein schlechter Flecken, welcher seines Biers wegen berühmt ist. In seiner Nachbarschaft hat ehemals die Stadt Aldchester gestanden.

6) **Deddington**, ein weitläuftiger Flecken.

7) **Banbury**, ein weitläuftiger und angenehmer Burgflecken am Flusse Charwell, treibt einen beträchtlichen Handel, vornehmlich mit Käsen, die sehr gut sind, und schicket einen Deputirten zum Parliament. In dieser Gegend sind einige Schlachten vorgefallen.

8) **Die Rollrich-Steine** sind vermuthlich Ueberbleibsel von einem alten brittischen Tempel. Nicht weit davon ist

9) **Chipping Norton**, eine kleine Handelsstadt, deren Obrigkeit das Recht hat, über alle Sachen unter 4 £ Sterl. ein Endurtheil zu fällen.

10) **Burford**, ein Flecken, der seiner Sattel wegen berühmt ist.

11) **Witney**, ein Flecken, woselbst viel Bettzeug verfertiget wird, auch viele Kürschner sind. Es ist hier eine gute Freyschule mit einer Bibliothek.

12)

12) **Bampton**, ein alter Marktflecken, woselbst der größte Handel mit Kürschnerwaaren in England getrieben wird.

21. **Glocester Shire** ist eine schöne, fruchtbare und angenehme Landschaft. Die Cotswold downs an der Ostseite sind wegen ihrer sehr guten Schafweide, und der von daher kommenden besten engl. Wolle berühmt. Diese Landschaft hat außerdem Getreide, Holz, Eisen und Stahl, und wird auch viel Aepfelwein und sehr guter Käse darinnen gemachet. Sie enthält ungefähr 800000 Morgenland, 280 Kirchspiele, 1 City und 26 oder 27 gemeine Städte und Marktflecken, und schicket 8 Deputirte zum Parliament. Folgende Oerter sind die merkwürdigsten:

1) **Lechlade**, ein volkreicher Flecken beym Einflusse des Flusses Lech in die Thames.

2) **Fairford**, ein kleiner Marktflecken am Flusse Coln.

3) **Cirencester** oder **Ciceſter**, vor Alters Corinium, am Flusse Churn, war ehemals weit ansehnlicher, als itzt; ist aber doch noch ein guter und volkreicher Flecken, in welchem viele Tuchmacher wohnen, und der einen starken Handel mit Wolle treibt. Man findet hier eine Freyschule, einige Hospitäler und Armenhäuser, und der Ort schicket 2 Deputirte zum Parliament.

4) **North-Leche**, ein Marktflecken am Flusse Leche, mit einer lateinischen Schule.

5) **Stow on the Would**, **Stow St. Edward** gemeiniglich genannt, ein Flecken, in welchem ein starker Handel mit Hopfen, Käse und Schafen getrieben wird. Man findet hier eine Freyschule, Hospital und Armenhaus. Die **Cotswold Downs** habe ich oben schon genannt.

6) **Moretonhenmarsh**, ein geringer Flecken.

Anm. Die letztgedachten 4 Oerter liegen an der alten römischen Landstraße, die sich von Moretonhenmarsh an in Warwick Shire hinein erstrecket.

7) **Campden**, ein Burgflecken, dessen Obrigkeit die Macht hat, über alle Sachen, die sich nicht über 6 ℔ Sterl.

13 S. 4 P. belaufen, ein Endurtheil zu fällen. Hier ist eine lateinische und eine milde Schule für 30 Mägdchen, nebst einem Armenhause.

8) **Tewksbury**, ein großer und volkreicher Burgflecken, zwischen den Flüssen Avon und Carran, welcher 2 Deputirte zum Parliament schicket, und bey welchem die entscheidende Schlacht zwischen den Häusern von Lancaster und York unter Eduard VI vorfiel. Hier wird viel Tuch gemachet.

9) **Winchcomb**, ein kleiner Marktflecken.

10) **Cheltenham**, ein Marktflecken, mit einer Freyschule und einem Hospitale, welcher aber insonderheit seines mineralischen Wassers wegen berühmt ist.

11) **Glouceſter** oder **Gloſter**, bey den Römern Glevum, bey den Britten Caer-Glow, die Hauptstadt dieser Landschaft (oder eine City) und der Sitz eines Bischofs, liegt an der Severne, ist groß, wohl bewohnt, und ehemals befestiget gewesen; Karl I aber ließ die Befestigung wegen ihrer halsstarrigen Widersetzung niederreissen. Sie hat 11 Kirchspiele, aber nur 6 Kirchen, und eine Kathedralkirche, worinnen Wilhelm, der Eroberer, und Edward II begraben liegen, unterschiedene Hospitäler und Schulen. Ein jüngerer Prinz aus dem königl. Hause führet davon den Titel eines Herzogs von Glocester. Sie schicket 2 Deputirte zum Parliament. Auf der darunter befindlichen Insel Alney stellten Edmund Ironside und Canut der Däne einen Zweykampf wegen des Königreichs an.

12) **Newnham**, ein alter Flecken am Flusse Severne, in dessen Gegend Wald und Eisenwerke zu finden.

13) **Paynswick**, ein Marktflecken, woselbst Tuch gemachet wird.

14) **Stroud**, ein Marktflecken am Flusse gleiches Namens, welcher seines Tuchs, und vornehmlich des scharlachfarbigen wegen, berühmt ist.

15) **Stanley** und **Minchinhampton** sind Flecken.

16) **Tetbury**, ein wohlgebaueter Marktflecken mit einer Freyschule, treibt starke Handlung mit gesponnener Wolle, Käse und Schinken ꝛc.

17) **Dursley**, ein Marktflecken, woselbst gutes Tuch gemachet wird.

18) Berk-

18) **Berkley** oder **Barkley**, ein Flecken, neben welchem ein Schloß ist, welches dem Grafen von Berkley gehöret.

19) **Wotton under edge**, ein Marktflecken, der seiner Tuchmanufacturen wegen berühmt ist, und eine Freyschule hat.

20) **Thornbury**, ein Marktflecken mit einer Freyschule und 4 Armenhäusern.

21) **Wickwar**, **Chippen-Sodbury**, woselbst nächst Atherston in Warwik Shire der größte Käsemarkt in England ist, und **Marshfield** sind Marktflecken.

22. **Monmouth Shire**, eine bergichte und waldichte, aber doch nicht unfruchtbare Landschaft, welche von vielen Flüssen durchströmet wird, 340000 Morgen Land, 127 Kirchspiele, 7 Städte und Marktflecken enthält, und 3 Deputirte zum Parliament schicket. Die Einwohner haben die Gewohnheiten und Sprache der Walliser. Wir bemerken folgende Oerter:

1) **Newpoort**, ein guter Flecken mit einem Hafen am Flusse Usk, treibt ziemliche Handlung.

2) **Kaer Lheion**, Isca Legio, am Flusse **Usk**, war ehemals eine ansehnliche Stadt.

3) **Pontypool** und **Burrium** oder **Usk** sind Flecken.

4) **Chepstow**, ein Flecken an der Wye, welche nicht weit von hier in den Fluß Severn fällt. Er hat einen Hafen, und 2 engl. Meilen von hier gegen Süden ist eine Ueberfahrt über den Fluß Severn, welche auf dieser Seite **Beachly Passage**, auf der andern aber **Aust Passage** genennet wird.

5) **Monmouth**, der Hauptort dieser Landschaft, ist ein Burgflecken, liegt beym Zusammenflusse der Flüsse Mynwy und Wye, hatte ehemals ein Schloß, treibt guten Handel nach Bristol, und schicket 1 Deputirten zum Parliament.

6) **Abergavenny**, ein großer, wohlgebaueter und wohlbewohnter Marktflecken am Flusse Gavenny, handelt stark mit Flanellen.

23. **Hereford Shire** hat an allen Sachen, die zum Unterhalte des Lebens gehören, einen Ueberfluß, vor-

vornehmlich an Getreide, Holz, Wolle, Lachsen und Aepfelmost. Die hiesige Wolle ist sehr beliebt. Es enthält diese Landschaft ungefähr 660000 Morgen Land, 176 Kirchspiele, 8 Städte und Marktflecken, und schicket 8 Deputirte zum Parliament. Folgende Oerter sind zu bemerken:

1) **Roß**, ein Flecken am Flusse Wye, welcher seines Aepfelweins und Eisenhandels wegen berühmt ist.

2) **Hereford**, die Hauptstadt dieser Landschaft an der Wye, ist vermuthlich aus den Trümmern der alten Stadt Ariconium entstanden, auf deren Platz itzt der Ort Kenchester 3 engl. Meilen von hier steht. Die Stadt ist ziemlich groß, aber nicht sehr volkreich, und der Sitz eines Bischofs, aber schlecht gebauet. Sie schicket 2 Deputirte zum Parliament.

3) **Lidbury**, ein wohlgebaueter Marktflecken am Flusse Liden, woselbst viele Tuchmacher sind.

4) **Weobly**, **Kyneton** und **Pembridge**, sind Marktflecken, davon der erste 2 Deputirte zum Parliament schicket, und seines süßen Biers (Ale) wegen bekannt ist, und der dritte guten Tuchhandel treibt.

5) **Lemster** oder **Leominster**, ein großer, wohlgebaueter Burgflecken am Flusse Lug. Hier soll die beste Wolle und der beste Weizen in England seyn. Er schicket 2 Deputirte zum Parliament.

24. **Worcester Shire** hat an Getreide, Weide, Vieh, Früchten und Fischen einen Ueberfluß, auch Salzquellen. Das Thal Evesham ist insonderheit sehr fruchtbar. Diese Landschaft enthält ungefähr 540000 Morgen Land, 152 Kirchspiele, 12 Städte und Marktflecken, und schicket 9 Deputirte zum Parliament. Wir bemerken folgende Oerter:

1) **Upton**, ein Marktflecken am Flusse Severn. Gegen Westen, nach Hereford Shire zu, ist ein hohes Gebirge, Namens **Malvern Hills**, auf welchem die 2 Dörfer **Great Malvern** und **Little Malvern** liegen, davon jedes

des ehemals eine Benedictiner Abtey gehabt hat. Auf diesem Gebirge sind auch 2 heilsame Quellen.

2) **Pershore**, ein lustiger Marktflecken am Flusse Avon.

3) **Eveshan**, ein Flecken am Flusse Avon, mit 2 Kirchen, schicket 2 Deputirte zum Parliament.

4) **Worcester**, bey den Römern Branonium, bey den Britten Caer Wrangon, die Hauptstadt der Landschaft, liegt lustig am Flusse Severn, über welchen eine alte steinerne Brücke geht, ist der Sitz eines Bischofs, hat außer der Kathedralkirche noch 10 Pfarrkirchen, 3 lateinische Schulen, 7 Armenhäuser, ein öffentliches Werkhaus, ein Hospital, schöne Tuchfabriken, und schicket 2 Deputirte zum Parliament. Bey dieser Stadt fiel 1651 die für Karl II unglückliche Schlacht vor.

5) **Droitwich**, ein Flecken am Flusse Salwarp, schicket 2 Deputirte zum Parliament, und ist seines weissen Salzes wegen berühmt.

6) **Broomsgrove**, ein Flecken am Flusse Salwack, woselbst Tuch gemachet wird.

7) **Tenbury**, ein geringer Marktflecken.

8) **Bewdley**, (das ist, feiner Ort) ein Flecken am Flusse Severn, welcher einen Deputirten zum Parliament schicket.

9) **Kidderminster**, ein Flecken an der Stour, welcher zwar feucht und ungesund, aber doch mit Manufacturen angefüllet, groß und volkreich ist.

10) **Stourbridge**, ein Flecken am Flusse Stour, über welchen hier eine Brücke geht, daher der Name kömmt. Hier sind Glasmanufacturen und Eisenwerke.

11) **Dudley**, ein Städtchen. Das dazu gehörige ehemalige Schloß liegt in Stafford Shire.

25. **Warwick Shire** ist gegen Mittag fruchtbar, gegen Norden aber waldicht. Der hiesige Käsehandel ist ansehnlich. Diese Landschaft enthält ungefähr 670000 Morgen Land, 158 Kirchspiele, 17 Städte und Marktflecken, und schicket 6 Deputirte zum Parliament. Folgende Oerter sind zu bemerken:

1) **Birmingham**, ein volkreicher Flecken, woselbst viel Eisen verarbeitet wird, eine milde und eine Freyschule ist.

2) Sut-

2) **Sutton Colefield** und **Coleshill** sind Flecken.

3) **Tamworth**, ein Flecken an der Tame, welcher halb in dieser Landschaft, und halb in Stafford Shire steht, eigentlich aber zu der letztern gerechnet wird.

4) **Polesworth** und **Atherston** sind Marktflecken, davon der letztere eines großen Käsemarkts wegen bekannt ist.

5) **Nun-Eaton**, ein Flecken am Flusse Anker, woselbst Manufacturen sind.

6) **Coventry**, eine große und volkreiche Stadt an dem kleinen Flusse Sherburn, welcher 2 Deputirte zum Parliament schicket, und gute Manufacturen hat. Es sind hier 2 Parliamente gehalten worden, eines unter Heinrich IV, welches Parliamentum indoctorum, und eines unter Heinrich VI, welches Parliamentum diabolicum genannt wird. Sie hat 11 Kirchen und viele Vorrechte. Die hiesige Freyschule hat eine Bibliothek, es ist hier auch ein Hospital. Das hiesige Bisthum ist mit dem von Lichfield in Stafford Shire vereiniget.

7) **Warwick**, die Hauptstadt dieser Landschaft, liegt am Flusse Avon, über welchen eine große Brücke geht, hat ein Schloß, und schicket 2 Deputirte zum Parliament. Es ist hier eine Freyschule und ein Hospital für arme Gentlemen.

8) **Henley**, **Aulcester** und **Stratford am Avon**, sind Flecken.

9) Die Berge **Edge-hill** sind wegen der ersten Schlacht berühmt, welche 1642 daselbst zwischen den Kriegsheeren Karls I und des Parliaments vorgefallen.

10) **Kyneton**, **Southam** und **Rugby** sind Flecken.

26. **Northampton Shire** ist eine der besten Landschaften, sehr volkreich, fruchtbar und reich an Getreide und Vieh. Sie enthält ungefähr 50000 Morgen Land, 326, oder nach anderer Rechnung 330 Kirchspiele, eine City, und 11 Städte und Marktflecken, und schicket 9 Deputirte zum Parliament. Wir bemerken folgende Oerter:

1) **Daventry**, ein ansehnlicher Marktflecken.

2) Brack-

2) **Brackley**, ein Flecken am Flusse Ouse, mit einer Freyschule, schicket 2 Deputirte zum Parliament.

3) **Northampton**, die Hauptstadt dieser Landschaft, liegt am Flusse Nyne, ist der Sitz der Landgerichte, schicket 2 Deputirte zum Parliament, und hat 4 Pfarrkirchen, 2 Hospitäler und eine milde Schule.

4) **Towcester** oder **Torcester**, ein großer und volkreicher Flecken.

5) **Wellingborough**, **Kettering**, **Higham ferris**, so 2 Deputirte zum Parliament schicket; **Rockingham**, **Thrapston**, **Cliff Kings** und **Oundle** sind Städtchen.

6) **Peterborough**, eine alte Stadt am Flusse Nyne, welche der Sitz eines Bischofs ist, und 2 Deputirte zum Parliament schicket.

27. **Rutland Shire** ist die kleinste unter allen Landschaften, aber sehr fruchtbar; denn sie hat einen Ueberfluß an Getreide und Vieh, und viele Schafheerden, deren Wolle, so wie das hiesige Erdreich, röthlich ist. Sie enthält ungefähr 110000 Morgen Land, 48 Kirchspiele, 2 Marktflecken, und schicket 2 Deputirte zum Parliament. Folgende Oerter sind zu bemerken:

1) **Okeham**, ein Marktflecken, liegt in dem reichen Thale Cathroß, hat ein Schloß, darinnen das Landgericht gehalten wird, eine Freyschule und ein Hospital.

2) **Uppingham**, ein neuer wohlgebaueter Marktflecken mit einem Hospitale und einer Freyschule.

28. **Leicester Shire** ist an Getreide und Weide reich, insonderheit aber wachsen hier viele Erbsen und Bohnen; es giebt hier auch Steinkohlen, und die Wolle ist die längste in England. Diese Landschaft enthält ungefähr 560000 Morgen Land, 200 Kirchspiele, 12, oder nach anderer Rechnung, 13 Städte und Marktflecken, und schicket 4 Deputirte zum Parliament.

1) **Harborough**, ein guter Marktflecken.

2) **Lutterworth**, ein alter Flecken, in welchem John Wickliff, der berühmte Reformator in England, geboren ist.

3) Hin-

3) Hinkley, ein Marktflecken auf einem Hügel.

4) Bosworth, ein alter Marktflecken, welcher auf einem Hügel liegt. 3 englische Meilen von demselben ist das Feld Redmoor, woselbst 1486 eine entscheidende Schlacht zwischen Richard III aus dem Hause York und Heinrich VII aus dem Hause Lancaster gehalten worden.

5) Ashby de la Zouch, ein lustiger Marktflecken zwischen 2 Thiergärten. Hier sind jährlich 4 Jahrmärkte, worinnen ein starker Handel mit jungen Pferden getrieben wird.

6) Loughborough, Montsorrel, Waltham on the Would und Melton Mowbray sind Marktflecken.

7) Leicester, die Hauptstadt dieser Landschaft, ist ziemlich groß und volkreich, enthält 5 Pfarrkirchen, und schicket 2 Deputirte zum Parliament. Zur Zeit der Römer hieß sie Ratae Coritanorum. Hier werden insonderheit viele Strümpfe gewebet.

8) Billesdon und Hallaton sind Flecken.

29. Lincoln Shire ist gegen Süden und Osten morastig, gegen Norden und Westen aber fruchtbar. Die Pferde dieser Landschaft sind schön. Sie besteht aus 3 Theilen, nämlich aus Holland, welches gegen Südosten liegt; Kesteven, gegen Westen von Holland, und Lindsey, so den nordlichen Theil und überhaupt ungefähr die Hälfte der Landschaft begreift. Es sind hier ungefähr 1,740000 Morgen Land, 630 (andere sagen 635, und ein anderer gar 688) Kirchspiele, eine City und 34 Städte und Marktflecken, und die Landschaft schicket 12 Deputirte zum Parliament.

1) Stamford, eine wohlgebauete Stadt am Flusse Welland, welcher itzt schiffbar gemacht ist, und eine gute Handlung verursachet. Sie hat 6 Kirchspiele, und schicket 2 Deputirte zum Parliament. Zu Eduards III Zeiten war daselbst eine Universität, wovon noch 2 Collegia zu sehen sind. Eduard IV hat dieser Stadt viele Vorrechte ertheilet. Der Mayor, oder die höchste Obrigkeit dieser Stadt, ist des Königes Lord Lieutenant, steht unmittelbar

unter

unter dem Könige, und muß, nebst der Gerichtsbarkeit dieser Stadt, als der andere im Königreiche angesehen werden. Als etwas besonderes dieser Stadt verdienet auch angemerkt zu werden, daß der jüngste Sohn alles erbet, was der Vater untestirt hinterlassen hat.

2) **Market Deeping**, ein alter schlechter Flecken am Flusse Welland.

3) **Crowland**, liegt beym Zusammenflusse der Flüsse Nine und Welland, und hat ehemals ein berühmtes Kloster gehabt. Der Ort ist wegen seiner besondern Lage und Fische. y merkwürdig; denn er ist mit Seen und Morästen dergestalt umgeben, daß man von der Süd = und Westseite nicht hinan kommen kann. Er hat 3 Gassen, die durch Wasserläufe von einander abgesondert, aber durch eine dreyeckichte künstlich gebauete Brücke mit einander verbunden werden. Die Häuser stehen auf Weiden, nebst dazwischen in den Grund eines großen Sees eingetriebenen Pfälen, nach Art der Häuser in Amsterdam. Die Einwohner ziehen ihren größten Gewinn von den wilden Enten, die hier häufig fallen, und insonderheit von der Fischerey, die so wichtig ist, daß sie dafür jährlich 300 Pf. Sterl. an die Krone zahlen. Die Fische sind im August in so großer Menge, daß sie auf einmal 3000 in das Netz jagen. Diese Gegend ist voller fischreichen Seen.

4) **Spalding**, ein großer und volkreicher Marktflecken am Flusse Welland, mit einem Hafen.

5) **Bourn** und **Sockingham** sind kleine Flecken.

6) **Grantham**, ein schöner, wohlgebaueter und volkreicher Flecken, mit einer Freyschule. Zwischen diesem Orte und Sleaford liegt das Dorf **Ancaster**, woselbst noch viele Ueberbleibsel römischer Alterthümer zu sehen sind.

7) **Beckingham**, **Sleaford** und **Dunnington** sind Flecken; der zweyte schicket Deputirte zum Parliament.

8) **Boston**, eine alte berühmte Stadt, nahe bey der Mündung des Flusses Witham, hat einen bequemen Hafen, wird von vielen Kaufleuten bewohnet, und schicket 2 Deputirte zum Parliament. Die Kirche ist sehr groß und schön, und der hohe Thurm dienet den Schiffern in der See zum Zeichen.

9) **Tattershall, Bolingbrook, Wainfleet, Spilsby, Horncastle, Alford, Burgh, Louth, Saltfleet, Binbroke, Market-rasen, Stanton, Castor, Brigs, Glandford-Bridge** oder **Brigg** und **Kirton** sind Flecken.

10) **Great-Grimsby**, ein guter Burgflecken und mäßiger Seehafen, schicket 2 Deputirte zum Parliament.

11) **Thornton College**, eine große Abtey, welche 1139 gestiftet worden.

12) **Burton**, ein Flecken an den östlichen Bänken oder Höhen des Trents, mit 2 Kirchen, welcher wegen seiner zur Handlung bequemen Lage in Aufnahme kömmt.

13) **Die Insel Axholm** wird durch die Flüsse Trent und Dun gemacht, und liegt theils in dieser Landschaft, theils in York Shire. Es ist ein sumpfichter Strich Landes, der vor Alters Wald gewesen, wie aus der großen Menge Eichen, Tannen und anderer Bäume, die oft in dem Sumpfe gefunden werden, erhellet. Einige Eichen haben 5 Ellen im Umkreise, und 16 in der Länge. Die Tannen liegen 1 Fuß oder 18 Zoll tiefer, sind zahlreicher, als die Eichen, und viele auf 30 Fuß lang. Die Zeit, da diese waldichte Gegend zuerst überschwemmt worden, weis man nicht anzugeben; es muß aber vor vielen Jahrhunderten geschehen seyn, welches selbst aus der Tiefe des Sumpfes erhellet.

14) **Gainsburgh** oder **Gainsborough**, ein Marktflecken, der wegen seiner lustigen und bequemen Lage an dem Trent sehr zunimmt.

15) **Lincoln**, vor Alters Lindum Colonia, die Hauptstadt der Landschaft, und der Sitz eines Bischofs, steht am Flusse Witham, der mitten durchhin fließt, hat 13 Kirchen, und schicket 2 Deputirte zum Parliament. Sie war ehemals weit ansehnlicher, als sie itzt ist.

30. **Nottingham Shire** ist gegen Südosten sehr fruchtbar, gegen Westen aber voller Holz, und hat daselbst viele Steinkohlen. Diese Landschaft enthält ungefähr 560000 Morgen Land, 168 Kirchspiele, 9 Städte und Marktflecken, und schicket 8 Deputirte zum Parliament.

1) **Blith**, ein Marktflecken.

2) East-

2) East-Retford, ein Flecken an der Ostseite des Flusses Idle, schicket 2 Deputirte zum Parliament.

3) West-Retford, liegt an der Westseite des Flusses Idle, und hat ein gutes Hospital.

4) Worksop oder Wirksop, ein sehr alter Marktflecken.

5) Turford in the Clays, ein Marktflecken in einer leimichten Gegend, daher der Zuname kömmt.

6) Mansfield, ein großer wohlgebaueter Marktflecken, der seines Malzhandels wegen bekannt ist.

7) Southwell, ein Marktflecken mit einer Collegiatkirche und Freyschule.

8) Newark, ein feines reiches Städtchen, am Flusse Trent, welches 2 Deputirte zum Parliament schicket. Bey demselben war ehemals ein Schloß.

9) Nottingham, die Hauptstadt dieser Landschaft, ist eine der lustigsten und feinsten in England, liegt auf einem Felsen, nahe bey dem Flusse Trent, über welchen hier eine große steinerne Brücke geht, hat ein Schloß, und schicket 2 Deputirte zum Parliament. Sie hat 3 Kirchspiele.

10) Bingham, ein Marktflecken.

31. Derby Shire, eine mit Weide, Getreide und Holz versehene Landschaft, insonderheit an der Ost- und Südseite. Sie hat auch Steinbrüche, Kohlen- Eisen- und Bleygruben; man findet auch Alabaster und Kristall hieselbst. Der in dem nordlichen Theile befindliche Peak ist ein rauhes Gebirge, welches aber viele natürliche Merkwürdigkeiten enthält, die D. Leigh beschrieben hat. Man redet auch von 7 Wundern auf demselben, die Hobbs im folgenden Verse zusammen gefaßt hat:

Aedes, mons, barathrum, binus fons, antraque bina.

Das Haus ist der Palast Chatsworth-House, welcher dem Grafen und Herzogen von Devon Shire gehöret, und auf dem rauhen und wilden Gebirge aufgeführet worden. Das 2te und 3te sogenannte Wunder hat nichts auf sich. Die Poole's Hole hat viele Aehnlichkeit mit

der Baumanns Höhle, weil von den herabfallenden und sich verhärtenden Tropfen allerhand Figuren entstehen, und mitten durch diese Höhle ein gewaltig rauschender Strom zwischen dem Felsen fließt. Zur linken Hand ist eine Kammer in einem Felsen, darinnen sich ein berüchtigter Straßenräuber, Namens Poole, aufgehalten, daher der Name der Höhle kömmt. Die Elden Hole ist oben auf einem Berge; ihre Oeffnung ist nach einer Linie 20, und nach der andern 50 bis 60 Fuß groß, ihre senkrechte Tiefe aber soll beynahe eine englische Meile austragen. Das warme Bad zu Burton machet die eine, und die bald fließende, bald stillstehende Quelle Tideswell oder Weedenwell, welche nahe bey dem Marktflecken Tiddeswall ist, die 2te berühmte Quelle aus. Die Grafschaft schicket 4 Deputirte zum Parliament. Wir bemerken nur folgende Oerter, und fangen oben gegen Norden an:

1) **Dronfield**, ein kleiner Marktflecken am Ende von Peak.

2) **Chesterfield**, eine kleine volkreiche Stadt in dem fruchtbaren Districte **Scarsdale**, treibt starken Handel, und hat eine Freyschule.

3) **Bakewell**, die beste Stadt an der Nordwestseite des Peak, liegt am Flusse Wye.

4) **Tiddeswall**, ein kleiner Marktflecken mit einer Freyschule.

5) **Burton**, ein Dorf, woselbst warme Bäder sind.

6) **Matlock** ist auch ein Dorf, welches warme Quellen hat.

7) **Wirksworth**, ein großer und wohlbewohnter Marktflecken, in dessen Gegend beträchtliche Erzgruben sind, insonderheit Bley.

8) **Alfreton**, ein kleiner Marktflecken, soll vom Alfred erbauet worden seyn. Hier wird eine Art von Ale oder Bier gebrauet, die ihrer besondern Stärke und Geschmacks wegen berühmt ist.

9) Ash-

9) **Ashbourn**, ein Flecken am Flusse Dove.

10) **Derby** oder **Darby**, die Hauptstadt dieser Landschaft, liegt am Flusse Derwent, über welchen hier eine gute Brücke geht, ist wohlgebauet und volkreich, hat 5 Pfarrkirchen, und viele schöne Vorrechte, wohin gehöret, daß sie weder in London, noch in den meisten Oertern Englands Zoll erleget. Hier ist ein Stapel für Wolle, doch wohnen hier mehr Vornehme, als Handwerker. Sie schicket 2 Deputirte zum Parliament.

11) **Little Chester** liegt eine engl. Meile gegen Norden von der vorhergehenden Stadt am Derwent, und ist der Römer Derventio.

12) **Shirley**, das Stammhaus der Grafen von Ferrers.

32. Stafford Shire ist gegen Norden bergicht und unfruchtbar, gegen Mittag reich an Getreide, Weide, Eisen und Steinkohlen, und in der Mitte ist mehrentheils Wald. Man findet hier auch Salz, gute Steine, Marmor und Alabaster. Diese Landschaft enthält ungefähr 810000 Morgen Land, 150 Kirchspiele, 18 Städte und Marktflecken, und schicket 10 Deputirte zum Parliament. Folgende Oerter sind die vornehmsten:

1) **Newcastle under Line**, eine kleine Stadt an einem Arme des Flusses Trent, welche 2 Deputirte zum Parliament schicket, und gute Hut- und Tuchfabriken hat. In der Nachbarschaft derselben wird viel schönes irdenes Geschirr gemachet.

2) **Betley**, ein kleiner Marktflecken.

3) **Trentham**, ein Flecken am Flusse Trent.

4) **Bloreheath**, ein kleiner Marktflecken, den eine Schlacht zwischen den Häusern York und Lancaster berühmt gemachet hat.

5) **Eccleshall**, **Stone** und **Chedle** sind Marktflecken.

6) **Utoxeter**, gemeiniglich **Utcester**, ein Marktflecken, in dessen Nachbarschaft viele Eisenwerke sind. Vor Alters hieß der Ort Utocetum. Der Markt ist hier der größte in diesen Gegenden mit groß Vieh, Schafen, Käse, Butter ꝛc.

7) **Bromley**, ein Marktflecken.

8) **Stafford**, die Hauptstadt dieser Landschaft, liegt am Flusse Sow, ist wohlgebauet, hat gute Tuchfabriken, 2 Kirchen, eine Freyschule, und schicket 2 Deputirte zum Parliament. Der jüngste Sohn erbet die Güter seines Vaters, die innerhalb der Gerichtsbarkeit der Stadt sind, wenn er ohne Testament stirbt.

9) **Penkridge**, ein Marktflecken, dessen Pferdemarkt und Sattel berühmt sind; **Rugely**, ein wohlgebaueter Marktflecken am Flusse Trent.

10) **Burton upon Trent** hat über den Trent eine ansehnliche Brücke, die aus 34, oder nach anderer Berichte aus 37, Schwibbogen besteht, und ist auch seiner Tuchfabriken wegen bekannt.

11) **Lichfield**, ist nächst Chester die ansehnlichste Stadt im nordwestlichen Theile von England, und schicket 2 Deputirte zum Parliament. Das hiesige Bisthum ist mit dem von Coventry vereiniget.

12) **Tamworth**, ein Burgflecken an der Tame, welcher 2 Deputirte zum Parliament schicket, und halb in Warwick Shire liegt.

13) **Brewood**, ein kleiner, aber feiner Ort, und steht unter des Bischofs von Lichfield Gerichtsbarkeit.

14) **Wolverhampton**, eine kleine wohlgebauete Stadt auf einem Hügel mit einer Collegiatkirche. Hier werden die schönsten Schlösser gemachet, und damit grosser Handel getrieben.

15) **Walsal**, ein feines auf einer Höhe gelegenes Städtchen, treibt starken Handel mit Eisen, weil hier und in der Nähe gute Eisenwerke sind.

33. **Shrop Shire**, Comitatus Salopiensis, ist eine fruchtbare Landschaft, ob sie gleich gegen Süden und Westen bergicht ist. Außer Weizen und Gersten giebt es hier Steinkohlen, Eisen und Holz. Die Landschaft enthält ungefähr 890000 Morgen Land, 170 Kirchspiele, 15 Städte und Marktflecken, und schicket 12 Deputirte zum Parliament. Wir bemerken folgende Oerter:

1) Lud-

1) **Ludlow**, eine kleine, wohlgebauete und mit Mauern umgebene Stadt am Flusse Tame, schicket 2 Deputirte zum Parliament, treibt guten Handel, und wird durch ein neben ihr auf einem Felsen belegenes Schloß beschützet.

2) **Clebury**, ein Marktflecken nahe bey der Tame.

3) **Bridgenorth**, am Flusse Severn, besteht aus der obern und untern Stadt, und ist ein alter Burgflecken. Ehemals war er mit Mauern und einem Schlosse befestigt. Es sind hier gute Gewehrmacher. Der Ort hat 2 Kirchen, und schicket 2 Deputirte zum Parliament.

4) **Bishops Castle**, ein kleiner Markt- Amts- und Burgflecken, welcher 2 Deputirte zum Parliament sendet.

5) **Great Wenlock**, ein Burgflecken, welcher 2 Deputirte zum Parliament sendet.

6) **Shrewsbury**, Salopia, und, wie man meynet, das alte Uriconium, ist die Hauptstadt dieser Landschaft, groß, wohlgebauet, volkreich, hat 5 Kirchen, unterschiedene Versammlungshäuser für andere Religionsverwandte, eine gute Freyschule, und schicket 2 Deputirte zum Parliament. Ueber den durchhin fließenden Fluß Severn sind 2 steinerne Brücken gebauet. Es sind hier Flanell- und Tuchfabriken.

7) **Wellington, Newport** und **Drayton** sind geringe Marktflecken; in dem mittleren aber ist eine Schule mit einer Bibliothek.

8) **Wem**, ein Marktflecken.

9) **Oswestry**, ein Städtchen, welches mit einer Mauer umgeben ist, und durch ein kleines Kastel beschützet wird.

10) **Ellesmere**, ein Marktflecken.

11) **Whitchurch**, ein großer Marktflecken.

34. **County Palatine of Chester** oder **Cheshire**, hat einen größern Reichthum an Weide, als Getreide, und ist größtentheils eben; auch sind viele Heiden darinnen, auf welchen Pferde und Schafe weiden. Hier werden sehr viele Käse gemacht. Diese Landschaft enthält ungefähr 720000 Morgen Land, 71, oder nach anderer Bericht, 86 Kirchspiele, 13 Städte und Marktflecken,

und schicket 4 Deputirte zum Parliament. Es ist merkwürdig, daß sie eine Pfalzgrafschaft genennet wird. Die ehemaligen Pfalzgrafen hatten so große Gewalt, daß sie mehr wie Prinzen, als Unterthanen lebten. Den ersten, Namens Gherbord, hat Wilhelm der Eroberer gemacht, und der letzte war Simon von Montford, Graf von Leicester. Nach seinem Tode, im 12ten Jahrhunderte, ward diese Landschaft wieder mit der Krone vereiniget, indessen genießt sie doch noch ihre alten Vorrechte, und zu Chester werden die pfalzgräfl. Gerichte für die Einwohner dieser Landschaft gehalten. Wir bemerken folgende Oerter:

1) **Malpas**, ein guter Marktflecken auf einem hohen Hügel, mit einer latein. Schule und einem Hospitale.

2) **Chester**, die Hauptstadt dieser Landschaft, liegt an der Dee, ist der Sitz eines Bischofs, hat mit der Kathedralkirche 9 Kirchen, und schicket 2 Deputirte zum Parliament. Hier war die 20ste Legion der Römer Valeria Victrix einquartiert. Ihre Mauern haben 2 engl. Meilen im Umfange, und sie wird durch ein befestigtes Schloß beschützet, welches ein altes, aber ansehnliches Gebäude mit einem Tower oder Thurme, Julius Cäsar genannt, wo die Landgerichte 2mal des Jahres gehalten werden. Sie treibt starken Handel nach Ireland. Weil die See den Fluß Dee, und also den Hafen der Stadt nach und nach verstopfet hatte, paßirte 1732 eine Parliamentsacte, denselben wieder schiffbar zu machen, welches auch glücklich geschehen ist. Dieser Ort ist der große Markt für Käse, deren 22000 Tonnen von hier jährlich kommen, und wovon 14000 nach London, und 8000 anders wohin gebracht werden sollen. Der älteste Prinz von England führet den Titel eines Grafen von Chester.

3) **Cestrica Chersonesus** wird ein Strich Landes genennet, welcher von der See, den breiten Mündungen der Flüsse Dee und Mersey, und einem andern Flusse, dadurch diese beyden Flüsse verbunden werden, umgeben wird. Er ist ungefähr 16 engl. Meilen lang, 6 bis 7 breit, und sehr fruchtbar.

4) Nampt-

4) **Namptwich**, ein großer wohlgebaueter Marktflecken am Flusse **Weaver**, woselbst viel Salz und der beste Käse gemachet wird.

5) **Sandbach** und **Middlewich** sind Marktflecken.

6) **Congleton** und **Macclesfield** sind kleine Städte, und im letztern ist ein Collegium und eine Freyschule.

7) **Northwich**, ein sehr alter Marktflecken, woselbst sehr feines Salz gemachet wird. Nahe bey demselben wird auch Steinsalz gegraben.

8) **Frodesham**, ein guter Ort, am Flusse **Mersey**, mit einem Kastel an der Westseite.

9) **Knotsford**, ein gutes Städtchen.

10) **Altringham** und **Stockport** am Flusse **Mersey**, sind Marktflecken.

35. **York Shire** liegt am deutschen Meere, und ist die größte unter allen Landschaften in England. Man kann sie überhaupt sehr fruchtbar nennen; denn sie hat einen Ueberfluß an Getreide, Vieh, Wildpret und Fischen, und insonderheit auch viele schöne Pferde. Sie enthält 3,770,000 Morgen Land, 563 Kirchspiele, 49 Städte und Marktflecken, und schicket 30 Deputirte zum Parliament. Sie besteht aus 3 Theilen:

1) **The West Riding** ist der größte, volkreichste und wichtigste Theil, und enthält folgende Oerter:

(1) **Hutherfield**, eine kleine Stadt am Flusse **Calder**, welche einen starken Tuchhandel treibt.

(2) **Halifax**, eine wohlgebaute und sehr volkreiche Stadt am Flusse **Calder**, auf einer angenehmen Höhe, die wol ihres gleichen ihrer Art nicht hat. Sie machet nur ein Kirchspiel aus, das sich 30 engl. Meilen im Umfange erstrecket, worinnen 11 Filialkirchen und 16 Versammlungshäuser für andere Religionsverwandten sind, ohne Quäker, deren sehr viele in dieser Gegend sind. Hier wird überaus viel Tuch, Chalon und Kersey (eine Mittelsorte zwischen Tuch und Stoffen) ꝛc. gemachet. Die ganze Gegend ist reich durch die vielen Manufacturen.

(3) **Burstal**, ein kleines Städtchen, woselbst breites Tuch gemachet wird.

(4) **Bradford**, ein Marktflecken.

(5) **Skipton**, eine kleine wohlgebauete Stadt mit einer lateinischen Schule.

(6) **Gisborne** und **Settle** sind gute Marktflecken.

(7) **Rippon**, vor Alters Isurium, eine kleine wohlgebauete Stadt, die 2 Deputirte zum Parliament schicket, und eine Collegiatkirche hat.

(8) **Borough-Bridge** und **Aldborough** sind Burgflecken an der Eure, die Deputirte zum Parliament schicken.

(9) **Knaresborough**, ein Burgflecken am Flusse Nyd, schicket 2 Deputirte zum Parliament. Zwey englische Meilen davon ist

(10) **Harregate**, ein kleines Dorf, woselbst sowol eine vitriolische als schwefelichte Quelle zu finden.

(11) **Ripley** und **Ottley** sind Marktflecken.

(12) **Wetherby**, eine kleine Stadt am Flusse Wherfe.

(13) **Tadcaster**, ein großer Marktflecken beym Flusse Wherfe, über welchen eine steinerne Brücke gebauet ist.

Nicht weit von hier ist das Feld **Towton**, woselbst die blutigste Schlacht zwischen den Häusern Lancaster und York vorgefallen ist.

(14) **Selby**, ein kleiner Marktflecken am Flusse Ouse.

(15) **Sherbourn**, ein Städtchen mit einem wohlversorgten Hospitale.

(16) **Aberforth**, ein Marktflecken.

(17) **Leeds**, eine wichtige und wohlgebauete Stadt am Flusse Aire, über welchen eine so lange und breite Brücke geht, daß der Tuchmarkt darauf gehalten werden kann, welcher sehr ansehnlich ist. Es sind hier 3 Kirchen, und andere Versammlungshäuser.

(18) **Wakefield**, eine gute und reiche Stadt am Flusse Calder, wo viel Tuch gemacht wird, bey welcher Richard, Herzog von York, ums Leben kam.

(19) **Heath**, ein Dorf, nahe bey der vorhergehenden Stadt, in welchem eine Akademie zum Unterrichte der Jugend in Sprachen, Wissenschaften und Künsten ist. In dem akademischen Gebäude können 200 Gentlemen wohnen.

(20) **Pontefract** oder **Pomfret**, eine wohlgebauete Stadt, die 2 Deputirte zum Parliament schicket.

(21) Bar-

(21) **Barnesley**, ein wohlgebaueter Marktflecken, woselbst viel in Eisen und Stahl gearbeitet wird.

(22) **Sheffield**, eine wohlbewohnte Stadt, woselbst viele Messerschmiede wohnen.

(23) **Rotherham** und **Tickhill** sind Marktflecken.

(24) **Doncaster**, eine volkreiche Stadt am Flusse Dun, aus welcher der berühmte Martin Frobisher gebürtig war. Hier sieht man noch die große römische Landstraße.

(25) **Thorn**, ein Städtchen in einer Marsch, die von den Flüssen Dun, Aire und Ouse umgeben wird.

(26) **Snath**, ein Marktflecken am Flusse Calder.

2) **The East Riding** enthält folgende Oerter:

(1) **Howden**, ein guter Marktflecken, von welchem der District **Howden Shire** benennet wird, worinnen der Bischof von Durham die weltliche Gerichtsbarkeit hat.

(2) **Kingston upon Hull**, oder kürzer **Hull**, eine Stadt an der Mündung des Flusses Humber, welche starken Seehandel treibt, sehr dicht und enge gebauet, und volkreich ist, 2 Kirchen, eine Freyschule und einige Hospitäler hat, auch 2 Deputirte zum Parliament schicket. Der Fluß Hull ergießt sich bey dieser Stadt in den Humber.

(3) **Heydon**, ein wohlgebaueter Burgflecken, welcher einen Seehafen hat, und 2 Deputirte zum Parliament schicket.

(4) **Patrington**, ein sehr alter angenehmer Ort mit einem ehemals guten Hafen, soll das Prätorium seyn, dessen Ptolemäus gedenkt. Nicht weit von hier ist das Vorgebirge **Spurn head**, welches das Ocellum beym Ptolemäus seyn soll.

(5) **Beverly**, der vornehmste Ort in diesem östlichen Theile der Landschaft, liegt eine englische Meile vom Flusse Hull, und ist ein großer und volkreicher Burgflecken. Der berühmte Erzbischof von York, John de Beverly, starb hier nach einem 4jährigen Aufenthalte an diesem Orte. Dem zu Ehren haben unterschiedene Könige den Ort mit vielen Vorrechten und Freyheiten begnadiget, insonderheit, daß die Bürger desselben durch ganz England keinen Zoll, er mag Namen haben, wie er wolle, erlegen dürfen. Hier werden die Landgerichte des östlichen Theils dieser Landschaft

schaft ordentlich gehalten; und da in den letzten Jahren das Revier für große Schiffe brauchbar gemacht worden, so hat die Handlung sehr zugenommen. Es wohnen hier und in der Nähe herum viele Adeliche und Vornehme, die die gute Gelegenheit zum Fischen und Jagen hieher gezogen. Es sind hier 2 gute Pfarrkirchen, auch Hospitäler und Freyschulen. Der Ort treibt insonderheit Handel mit Malz, Habermehl und Spitzen, schicket auch 2 Deputirte zum Parliament.

(6) **Wighton** und **Pocklington** sind Marktflecken.

(7) **Hornsey**, ein Marktflecken an der See.

(8) **Burlington** oder **Birdlington**, ein großer und guter Marktflecken nahe bey der See, hat einen Hafen, und treibt guten Handel. Nicht weit davon ist das **Flamborough-Head**, ein kleines Vorgebirge.

(9) **Kilham** und **Hunanby** sind Flecken.

3) **The North Riding** enthält folgende Oerter:

(1) **York**, Eboracum, die Hauptstadt der ganzen Landschaft, City, und der Sitz des 2ten Erzbischofs, liegt an der Ouse, und war ehemals sehr ansehnlich und volkreich, so daß sie zur Zeit Heinrichs V 41 Pfarrkirchen, 17 Kapellen, 16 Hospitäler, 9 Abteyen und die Kathedralkirche enthielt, da itzt nur 17 Kirchen gebrauchet werden. Ihr Mayor bekömmt, so wie der zu London, den Titel eines Lord, wie denn auch die 2 Deputirten, welche diese Stadt zum Parliament schicket, im Unterhause ihren Platz nach den Deputirten der Stadt London haben. Die Kathedralkirche ist ein altes, prächtiges gothis. Gebäude von ungemeiner Größe, und hat darinnen ihres gleichen im ganzen Königreiche nicht. Es ist hier eine ansehnliche Baumwollenfabrike. Da, wo der Fluß Foß in die Ouse fließt, steht ein festes Schloß. Sie hat 30 Dörfer in ihrer Gerichtsbarkeit, und den Titel eines Herzogthums. Zu den Zeiten der Römer haben der Kaiser Severus und Constantinus Chlorus, Constantini Magni Vater, hier residiret, und ihr Leben geendiget.

(2) **Thirsk**, ein Burgflecken, der 2 Deputirte zum Parliament schicket.

(3) **Masham** und **Midlam** sind Marktflecken an der Eure.

(4) Be=

(4) Bedal, ein Flecken.

(5) Richmond, ein wohlgebaueter und mit einem Wall und Kastel befestigter Burgflecken am Flusse Swale, worüber eine Brücke gebauet ist. Er hat 2 Kirchen, und schicket 2 Deputirte zum Parliament. Hier werden viele Wollenzeuge, Strümpfe, Mützen ꝛc. gemachet.

(6) Gilling, Eggleston und Bowes sind kleine Oerter an der Tees, davon der mittlere seines Marmors wegen bekannt ist.

(7) Alleston, Hovingham, Rydell, Hemesley und Kirby-Moore-Side sind 5 Flecken.

(8) Malton, ein großer Burgflecken am Flusse Derwent, welcher aus 2 Theilen, Old und New Malton, besteht, hat 3 gute Kirchen, und schicket 2 Deputirte zum Parliament.

(9) Pickering, ein guter Marktflecken.

(10) Scarborough, ein Burg- und Amtsflecken, wie ein halber Mond gebauet, an der See auf einem hohen Felsen; an der Westseite, wo er nicht mit der See umgeben ist, hat er einen Tower oder Warte. Seine abführenden Wasser haben viele Adeliche und vornehme Leute hieher gezogen. Er schicket 2 Deputirte zum Parliament.

(11) Whitby, ein guter Marktflecken bey der Mündung des Flusses Esk an der See, hat einen vortrefflichen Hafen, in welchem viele Schiffe erbauet werden. Hier sind auch berühmte Spaw-Wasser und Alaunwerke.

(12) Gisborough, ein guter Marktflecken, bey welchem es auch Alaunwerke giebt.

(13) Stockesby, ein kleiner Marktflecken am Flusse Levan.

(14) Yarum, ein geringer Marktflecken, bey welchem der Fluß Levan in den Tees fließt.

36. The Bishoprick of Durham, Episcopatus Dunelmensis, liegt am deutschen Meere, ist gegen Osten ziemlich fruchtbar, gegen Süden morastig, und gegen Westen voller Felsen. Das beste, was diese Landschaft hat, sind die Steinkolen- Eisen- und Bley-

berg-

bergwerke. Sie enthält ungefähr 610000 Morgen Land, 118 Kirchspiele, 1 City und 6 oder 7 gemeine Städte, und schicket 4 Deputirte zum Parliament. Sie ist eine von den Pfalzgrafschaften, und stund ehemals in bürgerlichen und peinlichen Rechtssachen unter der Gerichtsbarkeit des Bischofs, unter dessen Namen alles geschah. Allein der größte Theil dieser Rechte ist heutiges Tages mit der Krone vereiniget; indessen ist der Bischof noch immer Graf von Sadberg in dieser Landschaft, und hat den Rang unmittelbar nach dem Bischofe von London. Folgende Oerter sind zu bemerken:

1) **Stockton**, ein großer und guter Marktflecken am Flusse Tees, wovon viel Bley und Butter nach London gebracht wird.

2) **Hartlepoole**, eine Stadt auf einem kleinen Vorgebirge, welches sich in die See erstrecket, mit einem guten Hafen.

3) **Darlington**, ein großer Marktflecken, der seiner Leinenfabriken wegen bekannt ist.

4) **Stainthorp**, ein kleiner Marktflecken.

5) **Barnards Castle**, eine kleine, wohlgebauete Stadt auf einem Felsen, am Flusse Tees, welche Barnard Baliol, der Aeltergroßvater des John Baliol, Königs von Scotland, angeleget hat.

(6) **Stanhope** und **Wolsingham** sind Flecken am Flusse Were.

7) **Bishops Aukland**, ein angenehmer Marktflecken, auf einem Hügel, woselbst der Bischof von Durham einen Palast hat.

8) **Durham**, die Hauptstadt dieser Landschaft, (City,) ist sehr alt, und der Sitz eines Bisthums, liegt angenehm auf einer Höhe, am Flusse Weare, worüber 2 große steinerne Brücken gebauet sind. Sie ist mit einem Walle umgeben, wird durch ein großes und sehr festes Kastel beschützet, ist schön und dicht gebauet, hat 6 Pfarr- und 1 Kathedralkirche, und schicket 2 Deputirte zum Parliament.

9) **Sunderland**, ein wohlgebaueter und volkreicher

Burg-

Burg- und Marktflecken, bey der Mündung des Flusses Were, mit einem Seehafen.

10) **Narrow** und **Shields** sind merkwürdige Dörfer am Flusse Tyne.

37. **Northumberland** liegt am Meere, an welchem auch die fruchtbarsten Gegenden dieser Landschaft sind. Es giebt hier vortreffliche Steinkolengruben und verschiedene Bleybergwerke. Sie enthält ungefähr 1,370000 Morgen Land, 46 Kirchspiele, 11 Städte, und schicket 8 Deputirte zum Parliament. Wir bemerken folgende Oerter:

1) **Newcastle**, die sehr volkreiche Hauptstadt dieser Landschaft, liegt am Flusse Tyne, hat einen sichern Hafen, 1 Pfarrkirche, einige Kapellen, die so groß als Kirchen sind, einige Versammlungshäuser und milde Schulen, ein grosses Hospital, und schicket 2 Deputirte zum Parliament. Sie treibt einen ansehnlichen Handel, vornehmlich mit Steinkohlen, die in ungemeiner Menge von hier ausgeführet werden; es sind auch Glashütten hieselbst, und 7 engl. Meilen von hier hat die Stadt Salzpfannen zu **Shields**, welchen Ort ich vorher genannt habe. Ehemals hat sie **Monk-Chester** geheissen; als aber Robert, ein Sohn Wilhelm des Eroberers, hieselbst ein Schloß erbauet, bekam sie davon den Namen Newcastle.

2) **Hexham**, vor Alters Axelodunum, eine Amtsstadt am Flusse Tyne, von der die umliegende Gegend **Hexham Shire** genennet wird, war ehemals der Sitz eines Bisthums, welches Heinrich VIII mit Durham verknüpfte.

3) **Beltingham** und **Billingham** sind Flecken an der Tyne.

4) **Ellesdon** oder **Hellesdon** und **Rothbury** sind Flecken.

5) **Morpeth**, ein Burgflecken, am Flusse Wentsbek, welcher 2 Deputirte zum Parliament schicket.

6) **Alnwick**, eine kleine Stadt am Flusse Alne.

7) **Wooller** und **Learmouth** sind Städtchen.

8) **Berwick** an dem **Tweed**, war ehemals eine schot-

ländische Stadt, ist groß, volkreich und befestiget, und schicket 2 Deputirte zum Parliament.

Anm. An der Küste dieser Landschaft liegen einige Inseln, unter welchen folgende die vornehmsten sind:

(1) **Holy Island**, ehemals **Lindisfarne**, hat den itzigen Namen, welcher eine heilige Insel bedeutet, daher bekommen, weil sich ehemals Bischöfe, Mönche, und andere so genannte heilige Leute zum Aufenthalt dahin begeben haben. Sie ist klein, hat weder recht gesunde Luft, noch einen fruchtbaren Boden, daher sie auch schlecht bewohnet ist. An der Südseite ist ein geringes Städtchen darauf, welches von Fischern bewohnet wird, und bey demselben ist ein guter Hafen, den ein Fort beschützet.

(2) **Fairne** ist eine noch kleinere, fast allenthalben mit Felsen umgebene Insel, und hat weiter nichts als Vogel- und Fischfang.

38. **Cumberland** liegt an der ireländischen See, und ist ziemlich fruchtbar; die Berge enthalten gute Weide, und die Thäler sind bequem zum Ackerbaue. Diese Landschaft hat auch Steinkohlen, Kupfer und Bley. Sie enthält ungefähr 1040000 Morgen Land, 58 Kirchspiele und 15 Städte und Marktflecken, schicket auch 6 Deputirte zum Parliament. Es sind noch hin und wieder Ueberbleibsel von der berühmten Mauer zu sehen, welche der Kaiser Severus anstatt des hadrianischen Walls wider die Einfälle der Picten aufführen, und von Meile zu Meile mit Thürmen und Besatzung versehen lassen. Sie war von Grunde an gerechnet 12 Fuß hoch, und 8 Fuß dick, und erstreckte sich von der ireländ. See oder von der Mündung des Flusses Eden an, bis gen **Newcastle** in Northumberland, oder beynahe ans deutsche Meer. Folgende Oerter sind zu bemerken:

1) **Carlisle**, die Hauptstadt dieser Landschaft, City, liegt am Flusse Eden, in welchen hier auf der Ostseite der Peterel, und auf der Westseite die Caude fällt, ist der Sitz

eines

eines Bischofs, volkreich und mit manchen guten Häusern bebauet, schicket auch 2 Deputirte zum Parliament. Zur Zeit der Römer hieß sie Lugo Vallum, oder vielmehr Brovoniacum, bey den Britten aber Caer Luel, das ist Luels Stadt, von einem brittischen Prinzen, und daraus ist der itzige Name entstanden. Als 1745 des Prätendenten Sohn in Scotland anlandete, und von daraus in England einrückte, wurde diese Stadt von seinem Anhange besetzet; 1746 aber von dem Herzoge vom Cumberland wieder weggenommen. Ihre Befestigung bedeutet wenig.

2) **Burgh upon the Sands** liegt nicht weit von der vorhergehenden Stadt gegen Westen, und ist wegen eines Denkmaals merkwürdig, welches dem Könige Eduard I errichtet worden, als er 1307 hieselbst auf dem Feldzuge wider die Scotten gestorben.

3) **Brampton**, am Flusse Itching; **Alston more**, an der Süd-Tyne, und **Kirk-Oswald**, am Eden, sind Marktflecken.

4) **Penrith**, ein wohlgebaueter und volkreicher Marktflecken am Flusse Eden.

5) **Ireby**, ein guter Marktflecken, soll das alte Arbeia seyn.

6) **Keswick**, ein kleiner Marktflecken. Hier sind Minen, woraus unter andern schwarzes Bley ausgegraben wird. Nahe bey diesem Orte ist der hohe Berg Skiddaw.

7) **Cockermouth**, ein wohlgebaueter Burgflecken am Flusse Cocker, welcher 2 Deputirte zum Parliament schicket, und ein Schloß hat.

8) **Workington**, ein Fischerstädtchen, nahe bey der Mündung des Flusses Derwent.

9) **Whitehaven**, eine kleine Stadt am Meere, aus deren Hafen sehr viele Steinkohlen ausgeführet werden. Es wird auch hier viel mit Salz gehandelt.

10) **Egremont**, ein kleiner Burgflecken an der See.

11) **St. Bees**, ein Städtchen, beym Vorgebirge dieses Namens, mit einer guten Freyschule.

12) **Ravenglaß**, ein wohlgebaueter Marktflecken und Seehafen bey der Mündung des Flusses Esk.

39. **Westmorland** ist ein bergiges und morastiges Land, welches aber doch hin und wieder eine gute Gegend hat, insonderheit gegen Mittag. Diese Landschaft enthält 510000 Morgen Land, 26 (Camden rechnet 32) Kirchspiele, 8 Städte und Marktflecken, und schicket 4 Deputirte zum Parliament. Wir bemerken folgende Oerter:

1) **Clifton**, ein Dorf am Flusse Lowdher, 3 engl. Meilen von Penrith in Cumberland, ist deswegen merkwürdig, weil der Herzog von Cumberland 1745 die Rebellen schlug, welche des Prätendenten Sohn anhingen.

2) **Appleby** oder **Apulby**, vor Alters Abalaba, wo die Landgerichte gehalten werden, ist zwar der Hauptort dieser Landschaft, und sendet 2 Deputirte zum Parliament, aber ein verfallener schlechter Burgflecken. Man findet hier eine Freyschule und ein Hospital.

3) **Kirkby Stephen**, ein Marktflecken am Flusse Eden, wo viele Strümpfe gemachet werden.

4) **Shap**, **Orton** und **Ambleside** sind Flecken.

5) **Kendal**, eine gute Handelsstadt am Flusse Ken, hat eine gute Kirche mit 12 Kapellen, und eine gute lateinische Schule. Hier werden viele Tücher, Drogets, Hüte, Strümpfe ꝛc. gemachet.

6) **Lonsdale** oder **Kirkby Lonsdale**, eine Stadt am Flusse Lone, die guten Handel mit Tuche treibt.

40. **Lancashire** oder **the County Palatine of Lancaster**, liegt am ireländ. See, ist zumtheil eben, und bringt vornehmlich Weizen und Gerste hervor, und am Fuße der Gebirge wächst schöner Hafer; allein die bergigen Gegenden gegen Osten sind größtentheils steinicht und unfruchtbar. Die morastigen Gegenden des ebenen Landes sind nicht ganz unnütz; denn auf denselben wird Torf gestochen. Man zieht manchmal ganze Bäume daraus hervor; daher wahrscheinlich wird, daß an diesen Orten ehemals Wald gewesen. Winander

der Mere ist der größte Landsee in England, 10 engl. Meilen lang und 2 breit, und enthält den vortrefflichen seltenen Fisch Char, welcher nur noch in Ulleswater gefunden wird. Dieser See trennet einen Theil dieser Landschaft von Westmorland. Marton Mere ist ein anderer See in dem mittägigen Theile der Landschaft. Die Landschaft hat auch Steinkohlen und Steinbrüche, und der Hanf kömmt sehr gut darinnen fort. Sie enthält ungefähr 1,150000 Morgen Land, 60 Kirchspiele, 26 oder 27 Städte und Marktflecken, und schicket 14 Deputirte zum Parliament. Wir bemerken folgende Oerter:

1) **Hawkshead, Cartmel, Ulverston** und **Dalton** sind Marktflecken.

2) **Warton**, ein kleines Städtchen mit einer lateinischen Schule.

3) **Lancaster**, vor Alters Longovicum, die Hauptstadt dieser Landschaft, liegt am Flusse Lone oder Lune, nahe bey der Mündung desselben, hat zwar einen Hafen; er ist aber so verstopfet, daß er keine Schiffe von erheblicher Größe einnehmen kann. In dem hiesigen Schlosse werden die Landgerichte gehalten. Die Stadt hat nur 1 Kirche, und schicket 2 Deputirte zum Parliament.

4) **Garstang, Poulton** und **Kirkham** sind Marktflecken, und letzterer hat eine gute Freyschule.

5) **Preston**, ein feiner Burgflecken, nahe beym Flusse Ribble, woselbst der Court of Chancery (die Kanzeley) und die Gerichtsbedienten der Landschaft Lancaster, als einer Pfalzgrafschaft, ihren Sitz haben. Er schicket 2 Deputirte zum Parliament. 1715 wurden hieselbst die jacobitischen Rebellen geschlagen.

6) **Ribchester** oder **Ribblechester** ein kleiner Ort am Flusse Ribble, welcher das Boetonomacum der Alten gewesen seyn soll; wenigstens bezeugen die vielen Ueberbleibsel römischer Alterthümer, welche in seiner Nachbarschaft gefunden werden, daß er ehemals eine ansehnliche Stadt gewesen sey.

7) **Clithero**, ein Marktflecken am Flusse Ribble, welcher 2 Deputirte zum Parliament schicket.

8) **Coln**, wo man von einigen Jahren viele alte römische silberne und kupferne Münzen gefunden; **Burnley** und **Hastington** sind Marktflecken.

9) **Blackburn**, **Rochdale**, **Bury** und **Bolton** sind Marktflecken, und in den beyden letztern sind Baumwollen- und Wollenmanufacturen.

10) **Manchester**, ein großer, schöner, angenehmer und sehr volkreicher Ort, der zwar weder eine Stadt noch ein Flecken, sondern eigentlich nur ein Dorf, aber schöner, größer und volkreicher, als die meisten Städte in England, ist. Er liegt am Flusse Irwell, welcher hier den Irk aufnimmt, enthält eine Collegiatkirche, ein Collegium, eine Freyschule mit einer Bibliothek, ein Hospital, und eine Menge fleißiger Manufacturisten, die Baumwollenzeuge verfertigen. Hier hat vor Alters die Stadt Mancunium gestanden.

11) **Leigh**, ein Marktflecken.

12) **Warrington**, ein volkreicher Marktflecken am Flusse Mersey, welcher guten Handel treibt.

13) **Newton**, ein Burgflecken, welcher 2 Deputirte zum Parliament schicket, und eine gute milde Schule hat.

14) **Wigan**, ein Burgflecken, welcher 2 Deputirte zum Parliament schicket, und woselbst viel Bettzeug und Eisenarbeit verfertiget wird. Bey demselben werden die so genannten Lichtkohlen (Candle Coal) in großer Menge gefunden; es ist auch nicht weit von hier eine mineralis. Quelle.

15) **Eccleston**, und **Ormskirk** sind Marktflecken.

16) **Fernby**, ein Dorf an der See in einem Marschlande, woselbst Torf gegraben wird, der zur Feuerung und zum Lichte gebrauchet werden kann.

17) **Prescot**, ein Marktflecken.

18) **Leverpool** oder **Liverpool**, eine schöne Stadt an der Mündung des Flusses Mersey, welche große Handlung zur See treibt, einen bequemen Hafen und eine Docke hat, und 2 Deputirte zum Parliament schicket. Den Hafen beschützet an der Südseite ein Schloß, und an der Westseite ein Thurm. Man findet hier 3 Kirchen, nebst andern

Ver-

Versammlungshäusern, eine freye und milde Schule, ein Werkhaus und einige Armenhäuser.

Von hier geht man stark nach Ireland.

II. The Principality of Wales, le Païs des Galles, das Fürstenthum Wallis, Cambria oder Cambro-Britannia, bey den Römern Britannia secunda, liegt an der Westseite von England am irelând. See, ist von Mittag gen Mitternacht ungefähr 30, und von Abend gen Morgen 8 bis 14 gemeine deutsche Meilen groß. Dieses Fürstenthum ist sehr bergicht, reichet aber doch seinen Einwohnern das nothwendigste zum Unterhalte des Lebens dar, und hat einige ganz fruchtbare Gegenden. Das Vieh ist klein. Zur Feuerung hat man Holz, Steinkohlen und Torf. Die Anzahl der Einwohner wird auf 300000 Seelen geschätzet. Sie haben ihre eigene Sprache, welche nicht nur von der engländischen ganz und gar unterschieden ist, sondern auch mit allen andern abendländ. Sprachen nicht die geringste Aehnlichkeit hat; hingegen kömmt sie mit der alten Sprache, welche in Nieder-Bretagne geredet wird, überein, und beyde sind Mundarten der alten gallischen Sprache. Man hat zwar von langen Zeiten her gesuchet, sie auszurotten; es ist aber zum Glücke nicht möglich gewesen. Nunmehr sind ausser der Bibel auch manche Lehr- und erbauliche Bücher in derselben gedrucket. Es hat auch der Prediger Griffitch Jones, ein gebohrner Walliser, die so genannten Circulatings Schools eingeführet, welche darinnen bestehen, daß gewisse Schulmeister von einem Orte zum andern, dahin sie verlanget werden, ziehen, und Alte und Junge im Lesen, Bethen und den Anfangsgründen der christl. Lehre unterrichten. Solcher

Freyschulen waren im Jahre 1749 schon 142, und die Anzahl der darinnen Unterwiesenen belief sich damals schon auf 72264 Personen. Sie hangen von den Wohlthaten gutthätiger Leute ab. Die Gesellschaft zur Beförderung der christl. Erkenntniß wendet viel auf den Druck guter Bücher für die Walliser. Die Einwohner sind größtentheils arm, indessen beträgt doch ihre Landtaxe 43752 Pf. St. Eduard I hat dieses Land 1282 der engländ. Krone unterwürfig gemacht, und Heinrich VIII hat es England einverleibet. Es schicket 24 Deputirte zum Parliament, und besteht aus 2 Haupttheilen, die in 12 Landschaften abgetheilet werden.

1. South-Wales, enthält 6 Landschaften:

1) Pembroke Shire machet den äußersten westlichen Theil des Landes aus, ist ganz fruchtbar, insonderheit gegen Osten, und enthält ungefähr 420000 Morgen Land, 45 Kirchspiele, 9 Städte und Marktflecken, und schicket 3 Deputirte zum Parliament. Unter Heinrich I wurde ein Theil dieser Landschaft durch Flamländer bevölkert, und weil hier viel Engländisch geredet wird, so hat sie daher den Namen Little England beyond Wales bekommen. Unter die natürlichen Merkwürdigkeiten derselben gehöret der Culm, welcher ein Steinkohlenstaub ist, davon Kugeln gemachet werden, die ein schönes, angenehmes und dauerhaftes Feuer geben, welches wenig Rauch giebt, und von den Vornehmen häufig gebrauchet wird. Wir bemerken folgende Oerter:

(1) Pembroke, die Hauptstadt dieser Landschaft steht an dem Hafen Milford, welcher einer der größten und besten in South-Wales ist, hat 2 Kirchen und ein Schloß,

treibt

treibt großen Handel, und schicket 2 Deputirte zum Parliament.

(2) **Tenbigh** oder **Tenby** ist nächst Pembroke die beste Stadt an der ganzen Seeküste von Süd-Wales, hat eine gute Rhede, und einen starken Heringsfang, führet auch viele Kohlen aus.

(3) **Haverford-West**, eine gute, wohlgebauete und volkreiche Stadt, treibt guten Handel, und schicket einen Deputirten zum Parliament, hat 3 Pfarrkirchen und viele Vorrechte. Hier werden die Landgerichte gehalten.

(4) **St. Davids**, eine Stadt auf der äußersten westl. Spitze am Meere, welche ehedessen ansehnlich war, itzt aber in geringen Umständen, und doch der Sitz eines Bischofs ist.

(5) **Newport**, eine kleine und geringe Stadt mit einem guten Hafen, sie lebet hauptsächlich von Fremden, die von hier vielfältig nach Ireland gehen.

2) **Caermarthen Shire** ist eine der fruchtbarsten und ebensten Landschaften dieses Fürstenthums, welche Getreide, Vieh, Lächse, Holz, Steinkohlen und schönes Bley hat, 700000 Morgen Land, 87 Kirchspiele und 8 Städte enthält, und 2 Deputirte zum Parliament sendet. Folgende Oerter sind zu bemerken:

(1) **Caermarthen**, auf italienisch **Kaer-Vyrdhen**, vor Alters Maridunum, die Hauptstadt dieser Landschaft, liegt am Flusse Towy, welcher bis hieher schiffbar ist. Sie ist wohlgebauet und volkreich, und der Sitz der Kanzley und Schatzkammer von Süd-Wales. Sie schicket einen Deputirten zum Parliament.

(2) **Llandilovawr** und **Llanimdovery** sind Städtchen am Flusse Towy; **Langadok** ist ein geringer Ort.

(3) **Kidwelly** und **Lanelly** sind Städtchen an der See, wovon die letzte nur ein geringer Ort ist.

3) **Glamorgan Shire** ist gegen Norden ganz bergicht, gegen Süden aber so fruchtbar und angenehm, daß man diesen Strich Landes den Garten von Wales nennet. Diese Landschaft enthält ungefähr

540000 Morgen Land, 118 Kirchspiele und 9 Städte, und schicket 2 Deputirte zum Parliament.

(1) **Schwanszey**, eine gute Stadt am Meere, mit einem guten Hafen, treibt großen Handel mit Kohlen und Culm. Bey derselben findet man heilsames mineralisches Wasser. Sie gehöret dem Herzoge von Beaufort.

(2) **Neath**, ein Hafen, aus welchem ziemlich viele Kohlen ausgeführet werden.

(3) **Aberavon, Bridgen** und **Cowbridge** sind kleine Oerter, an dem letztern wird in der Woche nach Ostern eines von den Quartallandgerichten gehalten.

(4) **Caerdiff**, eine schöne, volkreiche und gute Handelsstadt in einer fruchtbaren Gegend, mit einem guten Hafen am Flusse Taaffe. Sie hat 2 Vorstädte, und ein großes festes Schloß an der Westseite. Innerhalb dem Bezirke ihrer Mauern sind 2 Kirchspiele, doch nur eine Kirche. Sie hat viele Vorrechte, und schicket einen Deputirten zum Parliament.

(5) **Llandaf**, die Hauptstadt dieser Landschaft, City, liegt nahe bey der vorhergehenden Stadt am Flusse Taaffe, und ist der Sitz eines Bischofs, aber ganz klein. Hier soll der erste christliche Gottesdienst gehalten worden seyn auf dieser Insel.

(6) **Taff's-well** ist der Name einer warmen Quelle am Flusse Taaffe, 4 Meilen von der letzten Stadt gegen Norden.

(7) **Llantrissent**, ein alter guter Marktflecken.

(8) Die kleinen Inseln **Steepholmes** und **Flatholmes**, im Kanale von Bristol.

4) **Brecknock Shire** besteht aus Bergen und Thälern, hat Getreide, Vieh und Fische, und enthält ungefähr 620000 Morgen Land, 61 Kirchspiele und 4 Städte, und schicket 2 Deputirte zum Parliament.

(1) **Brecknock**, die Hauptstadt dieser Landschaft. Hier begegnen sich die Flüsse Hodney und Uske, worüber eine gute steinerne Brücke gebauet ist. Sie ist ziemlich groß und wohlgebauet, treibt gute Handlung mit Tüchern, und schicket einen Deputirten zum Parliament. Sie hat 3

Pfarr-

Pfarrkirchen, wovon die eine 1 Collegiatkirche ist. Hier wird das Landgericht gehalten. Etwa 2 engl. Meilen von diesem Orte ist ein sehr fischreicher See, **Breknok-meer** genannt, wo eine große Stadt vor diesem gestanden, die bey einem Erdbeben eingesunken.

(2) **Hay** und **Built** sind feine Flecken am Flusse Wye, wovon der letzte sehr angenehm zwischen Wäldern liegt, und mit Strümpfen einen starken Handel treibt.

5) **Cardigan Shire** liegt an der ireländischen See, hat Getreide, Vieh, Fische und Wildpret, Silber- Bley- und Kupferbergwerke, enthält ungefähr 520000 Morgen Land, 74 Kirchspiele und 6 Städte, und schicket 2 Deputirte zum Parliament.

(1) **Cardigan**, die Hauptstadt dieser Landschaft, liegt am Flusse Tyevye, worinnen die besten Lachse in England gefangen werden, ist ziemlich groß und wohlbewohnt, treibt guten Handel nach Ireland, und schicket 1 Deputirten zum Parliament. Hier ist der Sitz des Landgerichts.

(2) **Tregaron**, ein Städtchen, und **Llanbedar**, ein geringer Ort am Flusse Tyevye.

(3) **Aberystwith**, ein Marktflecken am Meere, bey der Mündung des Flusses Ystwith.

6) **Radnor Shire** ist eine der unfruchtbarsten Landschaften des Fürstenthums, enthält ungefähr 310000 Morgen Land, 52 Kirchspiele, und 4 Städte und Flecken, und schicket 2 Deputirte zum Parliament.

(1) **Radnor**, die Hauptstadt dieser Landschaft, liegt in einem fruchtbaren Thale, ist nur in geringen Umständen, und der Sitz eines höchsten Gerichts in Geldsachen. Die Gerichtsbarkeit erstrecket sich 10 bis 12 Meilen, ihr Burgrecht ist sehr alt, und schicket 1 Deputirten zum Parliament.

(2) **Presteigne**, ein guter Flecken, in welchem das Landgericht gehalten wird.

(3) **Knighton**, ein guter Flecken am Flusse Tame.

(4) **Rhajadr Gwy**, ein kleiner Ort am Flusse Wye, welcher den Namen von dem hiesigen Wasserfalle des Flusses hat.

(5) **Plymlymon Hill** ist ein Berg von ungemeiner Höhe, und giebt den Flüssen Wye und Severn ihren Ursprung.

2. **North-Wales** enthält folgende Landschaften:

1) **Montgomery Shire** ist zwar bergicht, aber doch noch ziemlich fruchtbar, vornehmlich in den Gegenden, durch welche der Fluß Severn fließt, der, wenn er austritt, das Land durch seinen Schlamm dünget; enthält ungefähr 560000 Morgen Land, 47 Kirchspiele, 6 Städte und Flecken, und schicket 2 Deputirte zum Parliament.

(1) **Montgomery**, die Hauptstadt dieser Landschaft, liegt nicht weit vom Flusse Severn sehr angenehm auf einem Hügel, und schicket einen Deputirten zum Parliament.

(2) **Machynleth**, am Flusse Dovie; **Llanidlos**, **Newton**, am Flusse Severn; und **Llanvilling** sind Flecken; **Welsh-Poole**, am Flusse Severn, in einem fruchtbaren Thale, ist ein feines Städtchen, und hat eine gute Flanellmanufactur.

2) **Merionet Shire** oder **Merionyd Shire** liegt an der irelandischen See, und ist ganz bergicht, hat aber doch Schafe, Fische und Wildpret; es wird auch Baumwolle darinnen verarbeitet. Diese Landschaft schicket einen Deputirten zum Parliament, enthält ungefähr 500000 Morgen Land, 37 Kirchspiele, und folgende Oerter:

(1) **Harleigh**, die Hauptstadt dieser Landschaft, liegt an der See, und ist nur ein geringer Ort.

(2) **Dolgelly** und **Bala** sind geringe Oerter. Letzterer liegt nahe bey dem See **Llyn-Tegid**.

3) **Flint Shire** ist voll von Bergen, die Thäler aber sind sehr fruchtbar. Die Viehzucht ist das beste in dieser Landschaft; sie hat auch Honig, Steinkohlen, Bley und Mühlensteine, schicket 2 Deputirte zum Parliament, und enthält ungefähr 160000 Morgen Land, 28 Kirchspiele und folgende Oerter:

(1) **Flint**,

(1) Flint, die Hauptstadt, ist sehr klein, und schicket doch einen Deputirten zum Parliament.

(2) Caerwys ist der einzige Marktflecken in dieser Landschaft.

(3) Holywel, ein kleiner Ort mit einer Quelle, welcher die Römischkatholischen, die stark hieher wallfahrten, eine wunderthätige Kraft zuschreiben.

(4) Saint Asaph, eine kleine und arme Stadt am Flusse Cluyd, welche der Sitz eines Bischofs ist, der 50 £Sterl. Einkünfte hat.

4) Denbigh Shire hat in der Mitte, durch welche der Cluyd fließt, ein großes und sehr fruchtbares Thal, in welchem viele Gentlemen wohnen, und ansehnliche Güter besitzen. Die westliche Gegend wird durch die Asche von verbranntem Torfe fruchtbar gemacht. Diese Landschaft enthält ungefähr 410000 Morgen Land, 57 Kirchspiele, und 4 Städte. Sie schicket 2 Deputirte zum Parliament.

(1) Denbigh, die Hauptstadt dieser Landschaft, ist ziemlich groß und volkreich, hat ein festes Schloß, und schicket einen Deputirten zum Parliament. Es wohnen hier viele Gerber und Handschuhmacher.

(2) Ruthyn, ein Städtchen am Flusse Cluyd.

(3) Wrexham, die größte Stadt in Nord-Wales, ist wohlgebauet und volkreich. Es wird hieselbst viel Flanell verkaufet.

(4) Bangor, ein kleines Dorf am Flusse Dee, mit einer steinernen Brücke über denselben. Ehemals war es eine Stadt, und hatte ein berühmtes Kloster. Pelagius, der aus der Kirchengeschichte als ein Ketzer bekannt ist, ist hier gebohren.

5) Caernarvon Shire ist in der Mitte voll von sehr hohen Bergen, gegen Westen aber ziemlich eben, und daselbst wächst Gerste. Diese Landschaft enthält ungefähr 370000 Morgen Land, 68 Kirchspiele und 6 Städte. Sie schicket 2 Deputirte zum Parliament.

(1) Ne-

(1) **Newin** und **Pwlhely** sind Städtchen am Meere, und treiben gute Handlung zur See.

(2) **Caernarvon**, die Hauptstadt der Landschaft, liegt an dem Kanal **Meneu** oder **Menai**, durch welchen diese Landschaft von der Insel Anglesea getrennet wird. Sie ist klein, aber wohlgebauet, und wird durch ein Schloß beschützet, wo Eduard II, der erste Prinz von Wales, gebohren worden; schicket einen Deputirten zum Parliament.

(3) **Bangor**, eine alte Stadt am Kanale Meneu, ist der Sitz eines Bischofs, der nur mäßige Einkünfte hat.

(4) **Conway** oder **Aber-Conway**, ein lustig gelegener, aber nur armer Ort, an der Mündung des Flusses gleiches Namens, mit einem guten Hafen.

6) **Anglesey** oder **Anglesea**, lat. Mona, ist eine Insel, welche von dem festen Lande durch den schmalen Kanal Meneu getrennet wird, enthält ungefähr 200000 Morgen Land, 74 Kirchspiele und 2 Städte. Sie schicket 2 Deputirte zum Parliament.

(1) **Beaumaris**, die Hauptstadt, hatte ehemals ein Schloß, und schicket einen Deputirten zum Parliament. Hier werden die Landgerichte gehalten.

(2) **Newborough**, ein Städtchen.

(3) Die kleine Insel **Holy-head** wird durch ein ganz schmales Wasser von Anglesey getrennet, und von derselben gehen Packetboote nach Ireland.

Anmerkung.

Folgende Insel wird am füglichsten Anhangsweise bey England beschrieben:

Man, eine Insel, liegt in der ireländischen See, wird beym Cäsar **Mona**, beym Ptolemäus **Monöda** oder **Moneitha**, beym Plinius **Monabia**, und bey neuern Schriftstellern noch anders genennet. Sie ist ganz mit Felsen umgeben, und hat daher eine gefährliche Küste. Im Nordertheile ist der Boden sandicht und heidicht; im Südertheile aber ist gute Viehweide. Es wächst allerley Getreide hieselbst. Sie hat einen eigenen

Gou-

Gouverneur, welcher dem Kanzleygerichte vorsteht, und die übrigen vornehmsten Bedienten sind 2 Deemsters oder Richter in bürgerlichen und peinlichen Rechtssachen, ein Controller und ein Generaleinnehmer. Alle diese Personen stehen unter dem Lord oder Herrn der Insel, welcher die gräfliche Familie von Derby ist, die aber der Oberherrschaft der Krone unterworfen ist. Der hiesige Bischof wird von diesem gräflichen Hause erwählet, vom Könige bestätiget, und von dem Erzbischofe von York eingeweihet, und ist kein Peer des Reichs. Er führet auch den Titel von Sodor, weil das Bisthum von Sodor auf der Insel Jona oder S. Columb's, gemeiniglich Colm-Kill genannt, die eine von den Hibrides bey Scotland ist, mit dem Bisthume von Man 1098 verbunden worden. Der vornehmste Ort auf dieser Insel ist Rußin, mit einem festen Schlosse. Der Bischof hat seinen Sitz in dem Dorfe Bal-Curi. Der volkreichste Ort ist Duglas, bey welchem zugleich der beste Hafen der Insel ist. Diese Insel ist bisher das Hauptmagazin der Schleichhändler gewesen; denn man bringt Wein, Branntewein, Caffee, Thee und andere indianische Waaren dahin, die man hernach heimlich nach England, Scotland und Ireland schaffet. Der Unterschleif der Rechte wird jährlich auf mehr als 200000 Pf. St. geschätzet. Auf dem Inselchen Peel, welches an der Westseite nahe bey der großen Insel liegt, steht ein festes Schloß. 1760 wurde der französische Seehauptmann Thürot mit seinen 3 Fregatten auf der Höhe der Insel Man von dem engländischen Seehauptmann Elliot, der auch 3 Fregatten bey sich hatte, geschlagen, und die Fregatten wurden erobert.

2. Scotland.

Ich habe schon oben in der Einleitung zu der Staatsverfassung von Großbritannien eine kurze allgemeine Nachricht von Scotlands natürlichen Beschaffenheit, Verfassung und Geschichte gegeben; daher ich nur noch einige kurze Umstände, in Ansehung dieser Stücke, hinzu thun will.

Scotlands Größe von Mitternacht gen Mittag, oder vom Vorgebirge Dunysby in Caithneß, bis the Mul of Galloway, beträgt ungefähr 215 scotische Meilen; von Abend gen Morgen aber, oder von Ard-na-murchan, welches ungefähr in der Mitte des Landes ist, bis Buchaneß, 140 scotische Meilen. Umher liegen an 300 Inseln. Die natürlichen Güter, welche Scotland theils hat, theils haben, und dafür von Fremden die ihm nöthigen Sachen erhalten kann, sind Silber, Gold und Kupfer, wenn es aufgesucht würde; Bley, Kohlen und Torf, Weizen, Roggen, Gerste, Erbsen, Bohnen, Hornvieh, mit dem, was davon kömmt, als Milch, Butter ꝛc. Schafe, nebst dem, was sie geben, insonderheit Wolle, und manche daraus verfertigte Waaren; Flachs, Wildhäute, Vögel, weisser und grauer Marmor, Schiefer, feine blaue Amethysten, Hanf, große Wälder voll Eichen, Fichten und Nußbäume, allerhand Fluß- und Seefische, Perlen und weiße Korallen.

Die Scotländer werden abgetheilet in Hochländer (Highlanders) und Niederländer (Lowlanders). Jene nennen sich selbst die alten Scoten, wohnen in den Gebirgen, vornehmlich im Nordertheile und auf den Inseln. Ihre Lebensart ist armselig und beschwerlich. Sie sind von den scotischen Niederländern in der Sprache, Kleidung, in Sitten und Gewohnheiten gar sehr unser-

unterschieden, und machen mehr als die Hälfte von ganz Scotland aus; denn sie erstrecket sich von Dumbarton, nahe bey dem Ausflusse der Clyde bis an die äußersten nördlichen Theile der Insel, in einer Länge von 40, und Breite von 10 bis 20 deutschen Meilen. Sie sind sonst ein unwissendes und abergläubisches Volk gewesen; in diesem Jahrhunderte aber hat man angefangen, sie besser zu unterrichten, und zu dem Ende Freyschulen unter ihnen angeleget, deren im Jahre 1748 schon 134 gewesen, und unter der Veranstaltung und Aufsicht der königlichen Gesellschaft in Scotland zur Ausbreitung der christlichen Erkenntniß in den Hochländern und Inseln stehen. Dadurch hoffet man zugleich ihre Neigung zum Papstthume und zur Empörung wider die itzige Regierung weg zu schaffen. 1760 hat das großbritannische Parliament die einige Jahre vorher gemachten Gesetze in Ansehung der Bergschotten aufs neue bekräftiget, vermöge deren sie freye Unterthanen seyn, und in der christlichen Lehre unterrichtet werden sollen. Die bisher unter ihnen gewöhnlich gewesene römische Kleidung aber ist nur denjenigen erlaubt, welche in königlichen Kriegsdiensten stehen, wozu also die Bergschotten, wegen ihrer ungemeinen Liebe zu dieser Kleidung, noch mehrere Lust bekommen werden. Die Niederländer sind eine Vermischung von alten Scoten, Picten, Britten, Franzosen, Engländern, Dänen, Deutschen, Hungarn und andern Nationen. In Scotland sind viele Papisten, sonst aber herrschet hier die presbyterianische Kirche, welche Pastoren oder Prediger, Aeltesten und Diaconen zu Vorstehern, und folgende geistliche Gerichte hat: die Kirchensession, die aus dem Prediger, den Aeltesten und Diaconen eines jeden Kirchspiels besteht; das

Pres-

Presbyterium, welches aus dem Prediger, einem Aeltesten aus 5 bis 10, 12 oder mehreren benachbarten Kirchspielen besteht; der Provincialsynodus, welcher aus allen Gliedern unterschiedener angränzenden Presbyterien besteht; und die allgemeine Versammlung, welche jährlich im Maymonate zusammen kömmt. Ueberhaupt sind ungefähr 950 Kirchen, die 68 Presbyterien ausmachen, und unter 13 Provincialsynoden begriffen sind: nämlich Lothian und Tweedale besteht aus 7 Presbyterien; Merse und Tiviotdale aus 6; Dumfries aus 4; Galloway aus 3; Glasgow und Air aus 7; Argyll und Air aus 5; Perth und Stirling aus 5; Fife aus 4; Angus und Mernis aus 6; Aberdeen aus 8; Murray aus 6; Roß aus 4; und Orkney aus 3 Presbyterien.

In Ansehung der bürgerlichen Regierung giebt es in Scotland 1) ein Justizcollegium, welches gemeiniglich die Seßion genennet wird, und aus einem Präsidenten, 14 ordentlichen Rathsherren oder Richtern, die ordinary Lords of Seßion genennet werden, 2 außerordentlichen Lords, 7 Clerks oder Secretairs, und 6 andern Unterbedienten. 2) Ein peinliches Gericht, welches gemeiniglich the Justice oder Criminal Court genennet wird, und aus 5 Lords, dem Justice General und Justice Clerk besteht. 3) Ein Kammergericht (the Court of Exchequer), in Ansehung der Einkünfte des Landes. Die Commissariot Courts sind Consistorialgerichte. Unter den Admiralitätsgerichtshof gehören die Sachen, welche das Seewesen angehen.

Ganz Scotland ist in 31 Shires oder Grafschaften, und 2 Stewartries abgetheilet. Sieben und zwan-

zwanzig derselben schicken jede einen Deputirten zum Parliament ab, von den 6 andern aber sendet nur jedes Paar einen, die übrigen Deputirten werden von denen 66 königlichen Flecken abgesondert.

Süd-Scotland.

I. Shire of Berwick, oder Merse, die Marsch, liegt am deutschen Meere, und ist fruchtbar an Getreide und Weide.

1. Berwick am Flusse Tweed, liegt zwar in Scotland, und war ehemals die Hauptstadt von Merse, wird aber mit zu England gerechnet. Eine steinerne Brücke, welche über den Fluß geht, verbindet diese Stadt mit Northumberland. Sie ist ziemlich groß, volkreich, befestigt, schicket 2 Deputirte zum Parliament, und treibt guten Handel mit Getreide und Lachsen.

2. Eyton, ein Städtchen am Flusse Ay.

3. Eymouth oder Aymouth, Heymouth, ein Städtchen mit einem Hafen, wird meistens von Fischern bewohnt.

4. Coldingham, ein Städtchen, welches ehemals eine berühmte Abtey hatte, und davon der Coldingham Moor, welcher ungefähr 8 engl. Meilen lang ist, den Namen hat. Nahe dabey ist das Vorgebirge St. Ebbe's Head, oder, nach der verdorbenen Aussprache, St. Tabbe's.

5. Duns, ein Städtchen und Schloß, woselbst der berühmte Schullehrer, John Duns Scotus, 1274 geboren ist. Es hat den besten Handel in dieser Landschaft. Hier hatte das scotische Kriegsheer, welches sich dem Könige Karl I widersetzte, sein Lager.

6. Coldstream, ein Marktflecken.

7. Eccles, Ersilton und Hume sind kleine Oerter.

8. Kelso, ein Marktflecken am Flusse Tweed, in einer fruchtbaren und lustigen Gegend.

9. Lauderdale ist ein langes gutes Thal an beyden Seiten des Flusses Lauder, darinnen der königl. Flecken Lauder liegt, welcher der Sitz des Commissariot ist.

Lothian ist die schönste, fruchtbarste uud volkreichste Landschaft in ganz Scotland, und in 3 Theile oder Shires abgetheilet.

II. East-Lothian oder the Constabularie of Hadington enthält folgende Oerter:

1. Dunbar, ein königl. Flecken, an der Mündung des Flusses Forth, ist wohlgebauet, und hat einen guten Hafen. An der Süd-Westseite desselben ist der Ort Dunhill, woselbst die bekannte Schlacht zwischen Cromwell und Lesly, dem scotischen General, gehalten worden.

2. Haddingtown, ein königl. Flecken am Flusse Tyne, welcher halb wüste ist.

3. An der See sieht man die Trümmer des ehemaligen Schlosses Tantallon, und in der Mündung des Forth den steilen Felsen Baß, welcher nur einen einzigen Zugang hat.

4. North-Berwick, ein kleiner Ort mit einem Hafen.

5. Seaton Cockenny und Preston-Pans sind Oerter an der See, woselbst Salz gemachet wird. Bey dem letztern fiel 1745 zwischen den königl. Kriegsvölkern und den Rebellen ein Treffen vor.

III. Mid-Lothian oder Edinburgh enthält folgende Oerter:

1. Musselbourgh, ein Burgh of Regality, hat gute Wollenmanufacturen und einen Hafen.

2. Invereſk, ein volkreiches Dorf, dessen sehr gute Luft die Bürger von Edinburgh reizet, des Sommers sich hier häufig aufzuhalten; daher hier manche feine Häuser sind, vornehmlich aber das ansehnliche Gebäude Pinkey.

3. Edinburgh, die Hauptstadt von Scotland, liegt auf einer Höhe, und neben derselben ist gegen Westen ein festes Schloß, welches auf einem steilen Felsen liegt, der nur einen einzigen Zugang hat. Es ist Schade, daß die Stadt nicht bequemer zur Handlung liegt, weil sie dem Meere nicht nahe genug ist, und sich daher des Hafens zu Leith bedienen muß. Sie ist groß und volkreich, und die wohlbebauete Hauptstraße ist sehr lang; außer derselben aber sind hier noch 6 Straßen und 6 Marktplätze. Sie enthält

11 Kirchen, und in dem Schlosse ist eine Kapelle; es sind hier auch ungefähr 20 Versammlungshäuser der bischöflichen Kirche. Die hiesige Universität ist 1580 von Jakob VI errichtet, und unterhält 8 Lehrer. Das Gebäude derselben, oder das Collegium, darinnen die Professores und Studenten wohnen, besteht aus 3 Höfen. Sie hat eine gute Bibliothek, ein Natur- und Kunst-Cabinet, welches Andrew Balfour gesammlet hat. Man findet hier auch ein medicin. Collegium und einen medicinischen Garten, 2 große Hospitäler, eine königl. Infirmary, die 1738 gestiftet worden, und ein Zuchthaus. The Parliament Close ist ein bebaueter viereckichter Platz an der Südseite der ehemaligen Collegiatkirche St. Giles, in dessen Mitte eine Bildsäule zu Pferde steht, die den König Karl II vorstellet, und welcher seinen Namen von dem daran stehenden Hause hat, darinnen sich ehemals das scotische Parliament versammlete. In demselben haben auch die Gerichtshöfe und andere Collegia ihren Sitz. Am östlichen Ende der Stadt steht der ehemalige königliche Residenzpalast, **Holy-rood-house** genannt, welcher sehr ansehnlich ist, und neben welchem ein großer Thiergarten liegt. Die Stadt wird durch einen Lord Provost und andere Magistratspersonen regieret, und ist einer von den so genannten königlichen Flecken.

4. **Leith**, eine volkreiche Stadt am Flusse gleiches Namens, nicht weit von der Mündung desselben, mit einem Hafen, dessen sich Edinburg bedienet.

5. **Dalkeith**, ein Marktflecken am Flusse Esk, neben welchem ein schöner Palast und Thiergarten des Herzogs von Buccleugh's ist.

6. **Roslin**, ein kleiner Ort.

IV. **West-Lothian** oder **Linlithgow** enthält folgende Oerter:

1. **Queens-ferry**, ein Fischerstädtchen und königl. Flecken am Meerbusen Forth.

2. **Blackneß Castle** steht auf einer Landspitze, die sich in den Forth hinein erstrecket, und dienet zum Gefängnisse für Staatsgefangene.

3. **Borrowstounneß**, eine Stadt am Forth, welche

in Scotland nächst Leith den stärksten Handel nach Holland und Frankreich führet.

4. **Linlithgow**, eine wohlgebauete Stadt und königl. Flecken, darinnen eine große Leinenmanufactur ist. Die Könige von Scotland hatten hier einen Palast.

V. **Shire of Tweedale** oder **Peebles** hat den Namen vom Flusse Tweede. Die Berge dieser Landschaft enthalten gute Weide; daher viele Schafheerden, deren Wolle sehr gut ist, darauf sich nähren. Die Thäler sind auch an Getreide und Weide fruchtbar. Die Seen und Flüsse liefern allerhand Fische, und letztere insonderheit schöne Lachse. Wir bemerken nur

Peebles, die Hauptstadt dieser Landschaft, und ein königl. Flecken, liegt am Flusse Tweed, und ist klein.

VI. **Shire of Selkirk** hat von dem Hauptorte, welcher ein königl. Flecken ist, den Namen; enthält aber sonst nichts merkwürdiges.

VII. **Shire of Tiviotdale** oder **Roxburgh**, hat den ersten Namen von dem Flusse Tiviot, den 2ten aber von einer Stadt. Sie ist fruchtbar an Getreide und Weide, und ernähret eine Menge Schafheerden.

1. **Roxburgh** war ehemals eine Stadt mit einem Schlosse, ist aber in den Kriegen zu Grunde gegangen.

2. **Jedburgh**, ein königl. Flecken am Flusse Jed, welcher gute Wollenmanufacturen hat.

3. **Haik**, ein Marktflecken am Flusse Tiviot.

4. **Liddisdale, Eskdale** und **Eusdale** sind Theile dieser Landschaft, enthalten aber keine merkwürdigen Oerter, außer, daß in Eskdale das Schloß **Langham** ist.

VIII. **Shire of Dunfreis** besteht aus 3 Thälern.

1. **Annandale** hat den Namen von dem Flusse Annan, und enthält folgende Oerter:

1) **Annand**, die Hauptstadt dieses Theils, und ein königl. Flecken, liegt an der Mündung des Annan, und hat einen guten Seehafen.

2) **Lochmaben** ist ein königl. Flecken und fast ganz mit fischreichen Seen umgeben.

3. Mof-

3) **Moffet**, ein Städtchen am Flusse Annan, hat heilsame Quellen.

4) **Rivel**, ein Städtchen, bey welchem gutes Salz gemachet wird.

2. **Wachopdale** hat den Namen von dem kleinen Flusse Wachop, und liegt zwischen Annandale und Eskdale.

3. **Nidisdale** hat den Namen vom Flusse Nid, oder Nith, und enthält folgende Oerter:

1) **Dunfreis**, die Hauptstadt der ganzen Landschaft, und ein königl. Flecken, liegt an der Mündung des Flusses Nith, und zum Handel sehr bequem, welcher auch hieselbst blühet. Das hiesige Schloß ist ziemlich gut.

2) **Drumlanrig**, ein Palast des Herzogs von Queensberry, am Flusse Nith.

IX. **Stewartry of Kirkeudbright** ist der östliche Theil der Landschaft **Galloway**, die ihren Namen von den Galliern hat, groß und fruchtbar ist. Es ist hier weiter kein merkwürdiger Ort, als

Kirkeudbright, eine Stadt und königl. Flecken an der See mit einem guten Hafen, bey der Mündung des Flusses Dee, daher sie zum Handel viele Bequemlichkeit hat.

X. **Shire of Wigton** machet den westlichen Theil von Galloway aus, und hat gegen Abend eine Halbinsel, welche **the Mull of Galloway** genennet wird, ehemals aber Novantum Chersonesus und Promontorium hieß. Die merkwürdigsten Oerter sind folgende:

1. **Wigton**, ein königl. Flecken mit einem Hafen.

2. **Whithern**, vor Alters Candida Casa, ein kön. Flecken.

3. **Port Patrik**, ein Städtchen, woselbst die ordentliche Ueberfahrt nach Belfast und andern Oertern in Ireland ist, mit einem ziemlich guten Hafen.

4. **Stranraver**, ein königl. Flecken an der Nordseite der Landenge, welche die oben genannte Halb-Insel machet. Der Arm der See, welcher an der Nordseite dieser Erdenge einen Busen machet, wird **Lochrain**, und der an der Südseite **the Bay of Glenluce** genannt.

X. Shire of Air besteht aus 3 Bailleries:

1. Carrick ist fruchtbar, und nicht so bergicht als Galloway. Darinnen liegt

1) May-Bole, die Hauptstadt, ist armselig.
2) Bargeny, vor Alters Berigonium, ein Städtchen.
3) Caßils und Dunnur sind Schlösser am Flusse Dun.

2. Kyle ist volkreicher als Carrick, weil es einen bessern Boden hat. Es liegt darinnen

Air, Erigena, die Hauptstadt der ganzen Landschaft, und ein königl. Flecken, am Flusse gleiches Namens, steht auf einer sandigen Ebene, und hat einen guten Hafen in der Mündung des gedachten Flusses.

3. Cunningham, das ist, Königs Wohnung, von der Schönheit der Lage also benannt, enthält

1) Irwin, eine kleine Stadt und königl. Flecken am Flusse gleiches Namens, mit einem Hafen.
2) Eglington und Loudon sind Schlösser.
3) Largis, ein Städtchen am Meerbusen Clyde.

In der See liegt die Insel Lady.

XII. Shire of Renfrew wird auch eine Baronie genannt, und war ehemals die Herrschaft der Stuarts, ehe sie auf den scotischen Thron kamen; der Prinz von Wales führet auch den Titel eines Barons von Renfrew. Diese Landschaft ist lustig, vermögend und volkreich.

1. Greenock, eine wohlgebauete kleine Stadt mit einer guten Rhede, welche durch ein Schloß beschützet wird. Sie hat an der Westseite von Scotland den stärksten Heringsfang.
2. Gowrock, ein Städtchen mit einem Hafen.
3. Paisley, eine Stadt am Flusse Cert, in welcher ehemals eine berühmte Abtey des Ordens von Cluny war.
4. Renfrew, die Hauptstadt dieser Landschaft und ein königl. Flecken am Flusse Clyde, ist klein.
5. Kruckstown und Semple sind kleine Oerter.

XIII. Shire of Lanerk, oder Clydesdale, liegt am Flusse Clyde, und ist eine der ansehnlichsten Landschaften von Scotland. Sie hat Getreide, Weide,

und

und alles, was zur Nothdurft des Lebens gehöret. Das Meer und die Flüsse reichen allerley Fische reichlich dar. Es gehören folgende Oerter hieher:

1. **Crawford Lindsey** giebt dem Grafen von Crawford den Titel.

2. Zu **Crawford Moor** hat man in den Bächen nach dem Regen Gold gefunden.

3. **Douglas**, ein Städtchen und Schloß, davon eine berühmte Familie den herzogl. Titel hat.

4. **Lanerk**, die Hauptstadt dieser Landschaft, und ein königl. Flecken, liegt am Flusse Clyde, über welchen hier eine steinerne Brücke geht.

5. **Hamilton**, eine kleine, wohlgebauete und lustige Stadt mit einem schönen Palaste des Herzogs von Hamilton, ersten Peer von Scotland, dazu ein großer Thiergarten gehöret.

6. **Ruglen**, eine kleine Stadt und königl. Flecken am Flusse Clyde, davon eine Linie der hamiltonischen Familie den gräfl. Titel führet.

7. **Glasgow**, eine große und wohlgebauete Handelsstadt und königl. Flecken, liegt auf einer Ebene, am Flusse Clyde, in einer sehr fruchtbaren Gegend, und ist mit allen Lebensmitteln reichlich versehen, daher sie das Paradies von Scotland genennet wird. Ihre 4 Hauptstraßen sind mit gleichförmigen steinernen Häusern bebauet, und enthalten auch unterschiedene öffentliche Gebäude. Die hiesige Universität, welche der König James II im Jahre 1453 errichtet, hat ein schönes Gebäude oder Collegium. Die ehemalige Kathedral- und Metropolitankirche St. Mungo ist ein ansehnliches Gebäude, und neben derselben steht ein verfallenes Schloß, darinnen ehemals der Erzbischof gewohnet hat. Die Manufacturen und der Handel dieser Stadt blühen; und sie hat ihren Hafen zu **Newport-Glasgow**, welcher Ort näher bey der Mündung des Flusses Clyde ist, auf welchem bis an die Stadt nur kleine Schiffe kommen können.

XIV. **Shire of Stirling**, oder **Striveling**, ist eine schöne und fruchtbare Landschaft.

1. Kilsyth, ein ziemlich guter Flecken.

2. Falkirk, ein Städtchen, bey welchem 1745 ein Treffen zwischen den königl. Kriegsvölkern und den Rebellen vorfiel. In ältern Zeiten ist hieselbst zwischen dem Könige Eduard I und den Scoten auch eine Schlacht gehalten worden. Dieser Ort ist eigentlich ein Burgh of Barony. Nahe dabey ist der Wald Tor.

3. Zwischen Dunbriton Firth und Forth erstrecket sich der Severus's oder Adrian's Wall, welcher auch Graham's Graben genennet wird, und davon noch viele Ueberbleibsel vorhanden sind. Er ist ehemals von den Römern wider die Einfälle der Picten, Iren und anderer wilden Nationen in den Hochländern aufgeführet worden.

4. Stirling, die Hauptstadt dieser Landschaft, und ein königlicher Flecken, steht auf einem Hügel am Meerbusen Forth, und hat eine ähnliche Lage wie Edinburgh. Sie ist groß und wohlgebauet, und hat ein festes Schloß, dessen Kanonen die steinerne Brücke, welche der einzige bequeme Weg über den hiesigen sich in den Meerbusen ergießenden Fluß ist, bestreichen. Die Schiffe können mit der Fluth bis an die Brücke kommen, der Hafen aber ist etwas weiter unten. In dieser Stadt wird viel Sarsche und Chalon gemacht.

XV. Shire of Clackmanan ist ein fruchtbares Land, vornehmlich in Ansehung der Weide, und hat auch unter allen scotländischen Landschaften die meisten Steinkohlen.

1. Alloway, ein Städtchen mit einem ansehnlichen Hause des Grafen von Mar, und einem guten Hafen am Meerbusen Forth.

2. Clackmanan, ein Städtchen mit einem Schlosse.

3. Culroß, ein königl. Flecken am Meerbusen Forth, welcher guten Handel treibt.

XVI. Shire of Fife liegt längst dem Meerbusen Forth, an welchem diese Landschaft fruchtbarer ist, als gegen Westen, woselbst einige Berge sind. Es ist in

ganz

ganz Scotland keine Landschaft, in welcher so viel Adel wäre, als in dieser. Wir bemerken folgende Oerter:

1. **Innerkeithin**, ein königl. Flecken am Meerbusen Forth.

2. **Bruntisland**, ein königl. Flecken mit einem bequemen Hafen. Hier wird viele Leinwand verfertiget.

3. **Kinghorn**, ein königl. Flecken an der Küste.

4. **Kirkaldy**, der volkreichste und beste königl. Flecken an hiesiger Küste, mit einem Hafen.

5. **Dysert, Pittenweem, Anstruther Western, Anstruther Eastern, Kilrinny** und **Crail** sind königl. Flecken am Meerbusen Forth.

6. **St. Andrews**, die Hauptstadt dieser Landschaft, und ein königl. Flecken, mit einem Hafen für kleine Schiffe, war ehemals sehr ansehnlich, und der Sitz eines Erzbischofs, ist aber sehr verfallen. Die ehemalige Kathedralkirche, welche dem h. Andreas gewidmet, und größer als die Peterskirche zu Rom war, ist itzt ein Steinhaufen, und eben dieses Schicksal haben noch andere Kirchen und Gebäude erfahren. Das merkwürdigste hieselbst ist die Universität, welche 1412 gestiftet worden, und 3 Collegia hat, davon aber 2, nämlich St. Salvators und St. Leonards College, verbunden worden, und das 3te ist das neue Collegium.

7. **Toryburn, Aberdour**, die 2 **Wemys's, Levinsmouth, Ely, St. Monan's** und **Neuwburgh** an dem Meerbusen Tay, sind kleine Städte.

8. **Melvil**, ein schöner Palast des Grafen von Leven.

9. **Cowpar**, eine kleine Stadt in einem Thale, am Flusse Eden, ist ein königl. Flecken.

10. **Falkland**, ein königl. Palast.

11. **Lesly** und **Balgony** sind Städtchen, und bey jedem ist ein ansehnlicher Palast.

XVII. **Kinroß Shire** enthält nur einen merkwürdigen Ort, nämlich

Kinroß, ein Städtchen, neben welchem ein schöner Palast ist, der an der Westseite des Sees **Lough Leven** steht, in welchem eine Insel mit einem alten Schlosse ist.

XVIII. **Dumbarton**, oder **Dumbritton**, oder

auch Lenox Shire, gehöret zu den West-Highlands, ist ein sehr bergichtes Land, hat aber doch einige zum Ackerbau bequeme und fruchtbare Gegenden, und die Berge liefern gute Viehweide. Diese Landschaft schließt den Landsee Lochlomond ein, welcher 20 scotische Meilen lang, 8 breit, und sehr fischreich ist. Unter seinen Fischen ist insbesondere eine Art, welche Poans oder Pollacks genannt, und sehr geschätzet wird. Es enthält dieser See 30 Inseln, davon 3 mit Kirchen versehen; einige der übrigen aber unbewohnet sind. Die vornehmste heißt Inchmurin, welche an Getreide und Weide fruchtbar: die merkwürdigsten von den übrigen sind Nachastel, Inchdavanam, Inchonnaugam, Inchnolaig und Rouglash. Es gehörete diese Landschaft ehemals der stuartischen Familie eigenthümlich und erblich. Wir bemerken nur

Dumbarton, die Hauptstadt der Landschaft, welche am Meerbusen Clyde, da, wo der Fluß Levin hineinfällt, liegt, auf einer Höhe abhängig gebauet, und ehemals eine ansehnliche Handelsstadt war, die aber sehr in Verfall gerathen, ist ein königl. Flecken. Sie hat ein von Natur und durch Kunst sehr festes Schloß.

XIX. Shire of Bute gehöret zu den West-Highlands, und begreift die Inseln Bute und Arran, welche in der Mündung des Flusses und Meerbusens Clyde liegen.

1. Bute ist 8 englische Meilen lang und 4 breit, und fruchtbar an Getreide und Weide, enthält den königl. Burgflecken Rothsay, mit einem alten Schlosse, wovon die königl. Familie von Stuart ihren Ursprung haben soll, und der Prinz von Wales sich einen Herzog nennet, wie auch das Schloß Kermes, nebst 4 Kirchen. Die Insel ist sonst wegen des Heringsfan-

ges bekannt, und gehöret größtentheils einer Linie des hamiltonischen Hauses, die davon den gräfl. Titel führet. Neben dieser Insel liegen 2 kleinere, welche Groß- und Klein-Cumbrays heissen, und dem Grafen von Glasgow gehören.

2. Arran ist 24 engl. Meilen lang, 16 breit, an Getreide und Weide fruchtbar, und an der Küste wohlbewohnet, woselbst sie auch einen guten Hafen hat, den Lamlash, oder die heilige Insel, (Holy Isle) bedecket. Es sind hier 2 Kirchen und unterschiedene Schlösser, unter welchen Brodich das bekannteste ist, und der hamiltonischen Familie gehöret. Die Einwohner sind Protestanten, und sprechen irisch. Die umherliegende See ist unruhig und gefährlich, insonderheit, wenn ein starker Südwind wehet; voller Heringe, Stock- und Schellfische, so, wie die Flüsse, deren es unterschiedene auf der Insel giebt, und voller Lachse sind.

Das mittlere Scotland.

XX. The Shire of Inverary, oder Argyle, gehöret zu den West-Highlands, und begreift folgende Länder und Inseln:

1. Argyle Shire begreift ungefähr 40 in der Länge, und, wo sie am engsten ist, 4 Meil. in der Breite. Sie hat 7 Meerbusen, worunter Lochfyn der vornehmste, und wegen des ansehnlichen Heringfanges berühmt ist. Die Seeküste dieser Landschaft bis an Lochfyn hat viele Felsen und schwarze Berge, auf deren Höhen Thiere weiden, die von einer ganz schwarzen Farbe, und größtentheils wild sind. Ihr Fleisch ist vortrefflich; ihr Schmalz aber gerinnt nicht wie ander Fett, wenn

es

es geschmolzen wird, sondern bleibt einige Tage wie ein Oel. Die Einwohner, die irisch sind, verkaufen solche in großer Menge an die Nieder- oder Lowlanders. Der vornehmste Ort ist Inverary, ein königl. Flecken mit einem Schlosse, am Flusse Eira, welches die Residenz des Grafen von Argyle, Erb-Sherifs, oder die vornehmste Obrigkeit dieser Landschaft, welche Würde bey dieser Familie erblich ist. Es verdienet angemerkt zu werden, daß, wenn eine Tochter dieser Familie vermählet wird, ein jeder Vasall nach der Menge seines Viehes, vermöge eines alten Rechts, das Seinige zum Brautschatze beytragen muß.

2. Cowel enthält keine merkwürdige Oerter. Es wird dieses Land von 2 Meerbusen eingeschlossen.

3. Lorn ist der lustigste und fruchtbarste Theil dieser Landschaft. Das Schloß Dunstafage war ehemals ein königl. Sitz, wo auch unterschiedene von den alten Königen beygesetzet worden sind.

4. Knapdale ist an Getreide und Weide fruchtbar.

5. Kantyre oder Kintiri ist eine Halb-Insel, die durch eine schmale Erdenge mit Knapdale zusammen hängt, 30 Meilen lang und 8 bis 9 breit ist, und nur 13, oder, wie einige wollen, 16 Meilen von Ireland entfernt. Cambeltown ist ein königl. Flecken, und hat einen Hafen. Nahe dabey gegen Westen liegt die kleine Insel Gigaia, auf welcher 1 Kirche.

6. Ila, eine Insel, welche 24 Meilen lang, an einigen Orten 8, an andern aber 16 breit, sehr reich an Vieh, Korn, Bleygruben, wilden Thieren und Lime stone, (Kalksteinen,) ist. Sie hat unterschiedene Flüsse, die voller Lachse und anderer Fische sind. In der Mitte derselben liegt Lochfinlagan, hat 3 Meilen im Umfange,

ge, welches eine kleine Insel einschließt, worauf Macdonald, König der Inseln, ehemals seine Residenz gehabt, wovon noch merkliche Kennzeichen sind. Diese Insel hat sonst unterschiedene frische Seen, worauf kleine Kastele gebauet sind; eine Quelle, die bey allen Krankheiten von den Einwohnern besuchet wird; verschiedene Höhlen, worinnen 200 Personen bequem seyn können. Die Luft ist nicht die gesundeste. Die Einwohner sind Protestanten. Man findet hier 4 Kirchen und 1 Kapelle, darunter St. Columbus's Kirche die merkwürdigste ist. Ein Sohn der argilischen Familie führet davon den Titel eines Grafen.

Gegen Westen liegen die kleinen Inseln Colonsa und Oransa.

7. Jura, eine Insel, welche 20 Meilen lang, 6 bis 7 breit ist, und dem Herzoge von Argile gehöret. Sie hat gute Viehweide. Die Luft ist hier eine der gesundesten in ganz Schotland. Die Weiber sterben selten in den Wochen, und unter der Regierung Karls II starb hier einer, Namens Martrain, der 180 Jahre in einem Hause gewohnet hatte. Auf dieser Insel sind 2 sehr hohe Berge, the Paps of Jura genannt, die den Schiffern sehr ferne in der See zum Zeichen dienen. Die Einwohner, die irisch reden, sind Protestanten.

Nahe dabey gegen Norden liegt das Inselchen Scarba, dessen Einwohner sehr alt werden.

8. Lismore, oder Leßimore, eine Insel, in der Mündung des Meerbusens Loch-yol, ist ungefähr 8 Meilen lang und 2 breit. Sie ist der Sitz des Bischofs von Argyle.

9. Mull, eine Insel, die 24 Meilen lang, und in einigen Gegenden fast eben so breit ist, und gute Viehweide

weide hat. An der Westseite ist in dem Meerbusen Duart ein guter Ankerplatz, worauf ein festes Kastel steht, das dem Herzoge von Argyle gehöret. Es sind hier, außer diesem, noch 2 Kastele, und unterschiedene Ankerplätze. Der Meerbusen Lochleffan ist voller Heringe und Schellfische. Die Einwohner sind protestantisch.

10. St. Columbus, oder auf irisch J-Colm-Kil, ehemals Jona, eine kleine Insel, ganz nahe bey der vorigen gegen Westen, ist 2 Meilen lang und ungefähr 1 breit, hat den Namen von dem h. Columb, den seine strenge Lebensart berühmt gemachet hat, und hatte ehemals ein Seminarium gottesdienstlicher Personen.

11. Tyre-y oder Tyriee, eine Insel, die 8 Meilen lang, 5 breit, und mit allem, was zur Nothdurft des Lebens gehöret, unter den Inseln, wie man saget, am reichlichsten versehen ist, aber keine recht gesunde Luft hat. Die Einwohner sind protestantisch.

Nahe dabey liegen 2 kleine Inseln, Namens Kerniberg, welche von Natur und durch Kunst sehr fest sind.

12. Coll, eine fruchtbare Insel, die 10 Meilen lang und 2 breit ist, und einer Linie der Familie von Maclean gehöret. Man will angemerket haben, daß hier mehr Knaben als Mägdchen, und auf Tyre-y mehr Mägdchen als Knaben gebohren werden, und daß die eine also der andern unentbehrlich sey. Es werden an den Küsten dieser Insel insonderheit viele Stockfische gefangen. Die Einwohner sind Protestanten.

13. South-Vist ist 21 Meilen lang, an einigen Orten 3, und an andern 4 Meilen breit, hat lauter römisch-papistische Einwohner, die hier sehr alt werden, und gut irisch reden. An der Küste wird hier zuweilen

Ambra

Ambra gefunden. North-Vist aber, so 9 Meilen lang ist, hat protestantische Einwohner; und beyde gehören den Macdonalds, die von den alten Königen der umherliegenden Inseln abstammen.

Anm. Alle obige Inseln gehören zu den westl. Inseln Scotlands, lat. Hebrides.

XXI. Perth Shire ist von großem Umfange, und begreift folgende Districte:

1. Braid-Albin, so theils zu den West- theils zu den North-Highlands gerechnet wird, ist ein rauhes bergichtes Land, und soll das höchste in Scotland seyn, in dessen Mitte es liegt. Die Wolle der hiesigen Schafe ist sehr weiß und weich.

2. Menteith enthält die kleine lustige Stadt Dumblain, am Flusse Allen, in deren Gegend zwischen des Königs Georg I und des Prätendenten Truppen ein Treffen vorgefallen.

3. Strathern, oder das Thal am Flusse Ern, enthält das Schloß Tullibardin, welches dem Grafen von Athol gehöret, und Abernethy ein Städtchen, welches ehemals der königl. Sitz der Picten gewesen.

4. Das eigentliche Perth, darinnen

1) Perth, ehemals Johnston, oder St. John's Town, die Hauptstadt der ganzen Landschaft, dem Range nach die 2te Stadt in Scotland und ein königl. Flecken, liegt am Flusse Tay, und hat gute Leinwandmanufacturen. Der Fluß ist bis hieher schiffbar. Die Einwohner handeln stark nach der Ostsee und Norwegen. Hier werden insonderheit sehr gute Lachse in überaus großer Menge gefangen, und meist nach Edinburgh gebracht. 1715 war diese Stadt der Sitz der Rebellion. 1745 wurde sie sowol von dem königl. Kriegesvölkern als von den Rebellen besetzet, wobey sie sich bereichert hat.

2) Scone ist der Ort, woselbst ehemals die Könige von Scotland gekrönet worden, und hat noch einen alten königl.

nigl. Palast. Der so bekannte hölzerne Stuhl mit dem darinnen befindlichen Steine, worauf der König Kenneth nach einer blutigen, aber siegreichen Schlacht mit den Picten ausgeruhet, und von den Adelichen gekrönet worden, den er auch durch Veranlassung dieser feyerlichen Handlung zu allen künftigen Krönungen der scotischen Könige gewidmet, wurde von dem siegreichen Könige Eduard I von da nach der Westminster Abtey versetzet, wo er noch befindlich ist.

3) **Dunkeld**, der vornehmste Marktflecken in den Highlands, liegt am Flusse Tay und am Fuße des Gebirges **Grampian.** Es ist hier ein Palast des Herzoges von Athol

5. **Athol** gehöret zu den North-Highlands, und giebt einem herzogl. Hause den Namen. Das Schloß Blair ist hieselbst allein zu merken.

6. Die übrigen Districte sind **Glenshee, Scrattardile, Gource, Stormont, Balwhidder** und **Glenurghay.**

XXII. **Shire of Angus**, oder **Forfar**, liegt am Meerbusen Tay und am deutschen Meere, ist fruchtbar an Getreide und Weide, und enthält folgende Oerter:

1. **Dundee**, eine ziemlich große, angenehme und volkreiche Stadt und königl. Flecken, steht nicht weit vom Tay, hat einen Hafen, und treibt starken Handel mit Leinen, Korn und Heringen nach London, Holland und der Ostsee.

2. **Brochry-Craig** liegt in der Mündung des Flusses, und ist wegen des schönen Lachsfanges, der in dieser Gegend getrieben wird, bekannt.

3. **Montrose**, eine kleine Stadt und ein königl. Flecken mit einem guten Hafen.

4. **Aberbrothock**, ein königl. Flecken, liegt sehr bequem zur Handlung. Wilhelm I liegt hier begraben in der Abtey, die die größte in Scotland gewesen, und wovon man noch prächtige Ueberbleibsel findet. Hieselbst ist auch ein mineral. Wasser.

5. **Forfar**, die Hauptstadt der Landschaft, ist ein königl. Flecken.

6. Bre-

6. **Brechin**, ein königl. Flecken am Süder-Esk, war ehemals ein bischöfl. Sitz.

XXIII. **Shire of Kincardin**, oder **the Mernes** hat viel Zimmerholz, auch sonst einen fruchtbaren Boden, und liegt am Meere. Folgende Oerter sind zu bemerken.

1. **Kincardin**, ein Städtchen mit einem Hafen.
2. **Innerbervy**, ein königl. Flecken an der Seeküste.
3. **Paldykirk**, ein Städtchen, welches vornehmlich mit Tuch handelt, und dasselbe nach den Niederlanden führet.
4. Es gehören auch hieher die Districte **Arbuthie** und **Redeloak**, darinnen **Fordun** liegt, so ehemals wegen der Reliquien des St. Palladius berühmt war.

XXIV. **Shire of Aberdeen**, wird auch **Mar** genannt, liegt zwischen den Flüssen Dee und Don, erstrecket sich bis ans deutsche Meer, und ist ziemlich fruchtbar an allerhand Getreide und Viehweide; das Meer und die Flüsse aber geben Fische. Hier sind fleckichte Marmor und Schiefersteine, und in den Flüssen werden schöne und große Perlen gefunden. Diese Landschaft besteht aus den Districten **Birse**, **Glen-Taner**, **Glen-Muik**, **Strathdee**, **Strathdon**, **Braes of Mar** und **Cromar**, dem größten Theile von **Buchan**, **Formartin**, **Garioch** und **Strathbogy**. Wir bemerken folgende Oerter:

1. **New-Aberdeen**, die Hauptstadt dieser Landschaft, liegt an der Mündung des Flusses Dee auf 3 Hügeln, ist ziemlich groß und wohlgebauet. Marshall College, so 1593 von Georg, Grafen Marshall, gestiftet worden, ist eine Universität, und eine gute Bibliothek; es ist hier auch eine latein. Schule, und ausserdem findet man ein Werkhaus, ein Armenhaus und 3 Hospitäler. Das Zollhaus ist am Hafen. 1 engl. Meile von hier steht
2. **Old-Aberdeen**, oder **Aberdon**, an der Mündung des Flusses Don, in welchem viele Lachse und Barsche gefangen werden. Diese Stadt war ehemals der Sitz eines

Bischofs. Des Königes Collegium ist der Sitz einer Universität. Diese Stadt hat sowol, als die vorhergehende, zum Handel eine gute Lage, es ist auch derselbe ganz ansehnlich. Sie haben sehr gute Leinwand- und Strumpfmanufacturen, die letzten machen sie so fein, daß sie solche für 20 bis 30 engl. Schillinge verkaufen, und in großer Menge nach England, Holland, und nach der Ost- und Nordsee versenden. Ihr gepökelt Schweinefleisch soll insonderheit gut und dauerhaft seyn, weswegen auch die Holländer solches zu den ost-indischen Reisen fleißig ankaufen. Die Einwohner beschäfftigen sich mit den Lachs und Barschen, die hier in unglaublicher Menge gefangen werden, und überlassen den Holländern alle andere Arten der Fischerey.

3. **Kintore** und **Innerury** sind königl. Flecken am Flusse Don.

4. **Peterhead**, ein Städtchen mit einem guten Seehafen.

5. **Strathbogy**, ein Dorf mit einem schönen Schlosse beym Zusammenflusse der Flüsse Deveron und Bogie.

XXV. Shire of Bamf begreift einen Theil von Buchan, Strathdovern, Boyne, Ainza, Strath Awin und Balvenie.

1. **Buchanes**, ein Vorgebirge an der äußersten östlichen Spitze des Landes, ist nicht weit von Peterhead. Nach dem Berichte des Hrn. Camden soll hier an der Küste ein Stück Ambra, so groß als ein Pferd, ans Land geworfen worden seyn.

2. **Frasersburgh**, ein Städtchen mit einem guten Hafen.

3. **Bamf**, ein königl. Flecken an der Mündung des Flusses Doverne oder Deveron, woselbst der Sherif sein Gericht hält.

4. **Port Soya**, ein schönes Dorf, woselbst guter Fischfang ist.

5. **Cullen**, ein königl. Flecken mit einem Hafen.

6. **Forcabus**, eine kleine Stadt am Flusse Spey; gleich darneben ist

7. **Gordon castle**, ehemals Bog of Gicht, ein schö-

ner

ner Palast, dem Herzoge von Gordon zugehörig, dessen Hauptsitz er ist.

XXVI. und XXVII. Shires of Elgin und Nairn machen die fruchtbare Landschaft Murray aus, und begreifen folgende Oerter:

1. **Elgin**, ein königl. Flecken am Flusse Loßie, nicht weit vom Meere mit einem Hafen. Hier war ehemals der Sitz eines Bisthums und einer Kathedralkirche; der Bischof aber wohnet eigentlich auf dem 1 Meile davon belegenen Schlosse **Spynie**,

2. **Findorn**, ein kleiner Seehafen.

3. **Forreß**, ein königl. Flecken mit den Trümmern eines alten königl. Schlosses. Am Wege nach Forreß steht ein großer Pfeiler von einem Steine, welcher ein Denkmaal eines Sieges, den Malcolm Mac Kenneth wider Sveno, König von Dänemark, erfochten.

4. **Tarnaway** und **Caddel** oder **Calder** sind Schlösser. Unweit derselben, am Flusse Nairn, ist eine Ader von Quadersteinen, und viele Zeichen, daß daselbst Kupfer vorhanden.

5. **Nairn**, ein königl. Flecken an der Mündung des gleichnamigen Flusses, mit einem Hafen.

6. **The Brae of Murray** ist ein bergichter und waldichter Strich Landes, in welchem die Thäler **Strathexin** und **Strathnairn** liegen.

Nord-Scotland.

XXVIII. Shire of Inverneß gehöret zu den North-Highlands, und begreift die Districte Badenoch, Lochaber, und den süd- und westlichen Theil von Roß. Der erste und ein Theil des zweyten können noch zu dem mittlern Theile von Scotland gerechnet werden. Es gehören folgende Oerter hieher:

1. **Inverneß**, eine ziemlich wohlgebauete Stadt, nahe bey der Mündung des Flusses Neß, worüber eine schöne steinerne Brücke gebauet ist, mit einem befestigten Schlosse und einem Hafen, hat 2 Kirchen, und treibt ziemliche

Handlung. Von dem Flusse Neß ist merklich, daß er niemals gefriert, sondern fast allezeit warm ist, und wenn auch in dem stärksten Winter Eisschollen von der See hinein treiben, werden sie alsbald in demselben von seiner Wärme aufgelöset. Die Stadt ist einer von den sogenannten königl. Flecken. Bey derselben wurde 1746 die Rebellion ersticket, als die königl. Truppen unter Anführung des Herzogs von Cumberland die Rebellen besiegten.

2. **Fort St. George**, und **Fort Augustus**, sind von den Rebellen verwüstet worden.

3. **Glenco**, die einzige Stadt in Lochaber.

4. **Fort William**, beym Dorfe Maryburgh, ist anstatt des Schlosses **Inverlochy** erbauet, und 1745 von den Rebellen vergeblich belagert worden.

XXIX. und XXX. **Die Shires Cromertie und Tayne** machen die Landschaft **Roß** aus; doch gehöret der südwestliche Theil derselben obgedachter maßen zum Shire Inverneß; und zu dem Shire of Tayne werden auch die Inseln **Skye, Lewis** und **Harries** gerechnet.

1. **Chanonry**, oder **the Chanonry of Roß**, eine kleine Stadt am Meerbusen Murray, welche ehemals einen Bischof und eine Kathedralkirche hatte. Die Gegend, darinnen sie steht, heißt **Ardmeanach**.

2. **Cromertie**, ein königl. Flecken an der Mündung eines davon benannten Meerbusens, der einer der besten Häfen in ganz Britannien ist, aber auch zugleich wenig gebrauchet wird.

3. **Dingwall**, ein königl. Flecken am Ende des eben gedachten Meerbusens.

4. **Tayne**, ein königl. Flecken und guter Handelsort, vorn an einem davon benannten Meerbusen.

5. **Ardroß**, ist der Name des mittlern, bergichten und unbewohnten Theils dieser Landschaft.

6. **Glenelg** ist ein District, welcher dem Grafen von Seaforth erblich zugehöret, dessen Hauptsitz das Schloß **Klendoven** ist.

7. **Kintail** ist ein District, den ein schmales Wasser von der Insel Skye trennet.

8. An

8. An dem See Loch-ew waren ehemals Eisenwerke, und in dem Meerbusen Lochbrien ist jährlich ein starker Heringsfang.

9. Die Insel Skye ist 42 Meilen lang, in einigen Gegenden 20, in andern 30 Meilen breit, wird von dem festen Lande des Shire of Inverneß durch ein ganz schmales Wasser getrennet, welches für die größten Kriegsschiffe tief genug ist. Sie ist volkreich, und die meisten Einwohner sind Protestanten. Ein Theil des Bodens ist zum Ackerbaue fähig. Sie hat schöne Meerbusen und Hafen, die zur Fischerey bequem sind.

10. Die Insel Lewis oder Lewes ist von Norden gen Süden an die 100, und von Westen gen Morgen 13 bis 14 engl. Meilen groß. Ihr südlicher Theil wird Harries genennet. An der Westseite und in einigen Gegenden gegen Osten ist sie des Ackerbaues fähig, und daselbst fruchtbar an Getreide. Die Meerbusen sind fischreich. Die Viehzucht ist gut. Außer einem paar Forts, und einem Tempel der Druiden bey dem Dorfe Classerneß, ist nichts merkwürdiges hieselbst.

Anm. Obige Landschaft Roß gehöret, nebst den gedachten Inseln, zu den nordlichen Hochlanden.

XXXI. Shire of Dornoch gehöret zu den nordlichen Hochlanden, und begreift.

1. Sutherland, diese Landschaft ist insonderheit reich an Seen, deren ungefähr 60 sind, Flüssen und Meerbusen, so daß fast keine Mayerey in derselben, die nicht von frischem oder salzigem Wasser bespület würde. Einige der Seen und Flüsse dieser Landschaft sowol, als die Flüsse in Aberdeen und Roß, geben Perlen von großem Werthe. Sie hat auch Silberminen, vortrefflich Eisen, Kohlen und Quadersteinen, obgleich solche nicht viel gesuchet werden. Es sind nicht weniger viele und bequeme Hafen zur Ausführung ihrer Producte, als Stockfische, Lachs, Salzfleisch, Wolle, Häute, Felle, Talch, Butter, Käse ꝛc. Die Meerbusen, Flüsse und Küsten sind voller Fische, Seekäl-

ber, zuweilen Walfische und Schellfische von allen Arten. Die Oerter sind folgende:

1) **Dornoch**, die Hauptstadt dieser Landschaft, ist ein königl. Flecken, und hat ein Schloß, welches dem Grafen von Sutherland gehöret.

2) **Dunrobin**, ein Schloß des eben gedachten Grafen an der östlichen Küste.

2. Strathnavern ist ein Theil von Sutherland, und hat den Namen von Strath, ein Thal, und dem Flusse Navern. Dieser District ist sehr bergicht; die Meerbusen und Flüsse aber sind sehr fischreich. Es giebt hier nur kleine Dörfer.

XXXII. Shire of Caitneß wird von Sutherland und Strathnavern durch das Gebirge Ord getrennet, und hat viele Vorgebirge, unter welchen Dungsby-head die äußerste nord-östliche Spitze ist, und sich in den Pentland Firth erstrecket. Es sind in dieser Landschaft viele kleine Oerter, Dörfer und adeliche Sitze.

Wick oder **Weich** ist die Hauptstadt in derselben, und ein königl. Flecken mit einem guten Hafen.

Thurso, ein Städtchen mit einem guten Hafen, liegt an der nordlichen Küste an einem kleinen Meerbusen.

XXXIII. The Stewartry of Orkney and Zetland begreift die nordlichen Inseln von Scotland:

1. **Die Orkneys**, lat. Orcades, werden von dem festen lande durch eine gefährliche Meerenge, welche **Pentland Firth** heißt, 24 Meilen lang und 12 breit ist, getrennet. Plinius zählet dieser Inseln 40, Orosius 33; es sind ihrer aber nur 28. Die Insel Stroma, welche nahe an der Küste von Caithneß liegt, und dem Grafen von Caithneß zugehöret, ungerechnet. Die Einwohner dieser Inseln sind überhaupt ansehnliche und starke Leute. Ihr Handel besteht vor-

vornehmlich in Fischen, eingesalzenem Fleische, Butter, Talch, Häuten, Fischotter- und Kaninchenfellen, weissem Salze, grobem Tuche, gestrickten Strümpfen, Wolle, Schinken, Gerste, Federn und Malz. Bäume findet man auf denselben wenig oder gar nicht, aber gute Kräuter und Wurzeln. Die Einwohner reden zwar engländisch nach scotischer Weise; allein viele alte Leute unter dem gemeinen Volke reden norwegisch. Diese Inseln hatten ehemals ihre eigenen Könige, kamen aber hernach unter die Herrschaft der Scoten, nachdem dieselben die Picten überwunden hatten. Im Jahre 1099 bemächtigten sich die Normänner derselben, und behielten sie 164 Jahre, worauf Magnus, König von Norwegen, sie an Alexander, König von Scotland, verkaufte, der einen Edelmann, Namens Speire, damit belehnete, von dessen Familie sie durch Heirath an die Sinclairs kamen, davon sich einer einen Fürsten von Orkney nennete, und mit einer dänischen Prinzessinn vermählet war. In der folgenden Zeit behaupteten die Könige zu Dänemark und Norwegen die Oberherrschaft über diese Inseln, bis König Christian I sie seiner an Jacob III, König von Scotland, verheiratheten Tochter Margaretha zum Brautschatze mitgab. Die vornehmsten derselben sind folgende:

1) **South Ronalsa** ist 6 Meilen lang, 5 breit, fruchtbar an Getreide, und wohlbewohnet. An der Nordseite ist ein guter Hafen; an der Südostseite aber sind gefährliche Klippen, welche **Pentland Skerries** genennet werden.

2) **Swinna**, eine kleine fruchtbare Insel, bey welcher Wasserwirbel sind, die **Wells of Swinna** genennet werden.

3) Wayes und Hoy sind 2 Theile einer Insel, die einige gute Hafen hat. Der Theil, welcher Wayes heißt, ist fruchtbar und wohlbewohnet; Hoy aber hat die höchsten Berge in den Orkneys.

4) Burra ist 3 Meilen lang, eine breit, und fruchtbar an Getreide und Weide.

5) Flotta ist 5 Meilen lang, $3\frac{1}{2}$ breit, und mit hohen Felsen umgeben.

6) Fara, Cava und Gransey sind kleine fruchtbare Inseln.

7) Pomona ist die größte unter diesen Inseln, daher sie auch the Mainland, oder das vornehmste Land, genennet wird. Sie ist 24 Meilen lang, in einigen Gegenden 9, in andern 6 Meilen breit, fruchtbar und wohlbewohnet. Es giebt hier manche Bleyminen. Der vornehmste Ort auf dieser Insel ist Kirkwal, ein königl. Flecken an einem Meerbusen, und der Sitz der Gerichte. Am nordlichen Ende desselben steht ein Fort. Die hiesige ehemalige Kathedralkirche ist ein ansehnliches Gebäude. Sonst sind auf dieser Insel 9 Kirchspiele.

8) Coppinsha, eine kleine an Getreide und Weide fruchtbare Insel.

9) Shapinsha ist 5 bis 6 Meilen lang, 3 breit, und hat einen sichern Hafen.

10) Stronsa ist 6 Meilen lang, 3 breit, hat gute Hafen, ist fruchtbar und wohlbewohnet. Die daneben liegende Klippe Outkerrie ist wegen des guten Fischfangs zu bemerken:

11) Papa Stronsa ist fruchtbar und wohlbewohnet.

12) Sanda ist 12 Meilen lang, 8 breit, wohlbewoh-

bewohnet, und hat 2 Hafen. Hier wird gutes Salz gemacht.

13) Damsey ist klein, aber fruchtbar.

14) Rousa ist 8 Meilen lang, 6 breit, an der Küste fruchtbar und wohlbewohnet. Es giebt viel Kaninchen daselbst.

15) Eglisha ist 3 Meilen lang, 2 breit, lustig, fruchtbar, und hat eine sichere Rhede und eine Pfarrkirche.

16) North Fara und South Fara, davon jede ungefähr 3 Meilen lang ist.

17) Westra ist 8 Meilen lang, an einigen Orten 5, an andern 3 breit, wohlbewohnet, hat ein festes Schloß und einen Hafen, ist reich an Korn, Vieh, Fischen und Kaninchen.

18) Papa Westra ist 3 Meilen lang, $1\frac{1}{2}$ breit, wohlbewohnet, und hat einen guten Hafen. Auf dieser Insel sind unterschiedene Bleygruben, worinnen auch schwarzes Bley gefunden wird, 4 sichere Hafen, verschiedene Seen, mit Lachs und andern Fischen angefüllet. Man findet auf derselben auch 2 heidnische Tempel, worinnen, nach Aussage der Einwohner, wie sie es von ihren Vätern gehöret, die Sonne und der Mond verehret worden, welches auch sehr wahrscheinlich, indem der kleinere wie ein halber Mond aussieht. Der größere hat 110 Fuß im Durchschnitte. An der Ost- und Westseite sind 2 grüne Berge um denselben, und um einen jeden Tempel ein Graben gemachet, wie um Stone-Henge. Viele von den Steinen sind 20 bis 24 Fuß hoch, 5 breit und 2 dick. Der größere steht an der Westseite des Sees Stennis, und der kleinere an der Ostseite. Wo der See nicht tief ist, hat

man einen Steg von breiten Steinen hinüber gemacht. Nahe bey dem kleinern stehen 2 Steine von oben besagter Länge, Dicke und Breite; durch die Mitte eines derselben geht ein großes Loch, bey welchem man die Verbrecher und Opfer angebunden. Einige der Steine sind heruntergefallen. Ferner stehen nahe an einem See, itzt St. Tredwett's Loch genannt, 2 Obelisken. In einem derselben ist gleichfalls ein Loch, woran die Heiden die Opfer und Verbrecher angebunden. Hinter diesen liegt noch ein dritter Stein, der wie ein Trog ausgehöhlet ist.

2. The Isles of Shetland haben ehedessen auch zu Norwegen gehöret. Sie haben von der vornehmsten Insel den Namen, und ihrer sind überhaupt 46, dazu noch 40 Holme und 30 Klippen kommen. Hier suchet man der Alten Thule am wahrscheinlichsten.

1) Die eigentliche Insel Shetland, oder the Mainland (das vornehmste Land), ist 60 Meilen lang, und in einigen Gegenden 16 breit. An der Küste ist sie am meisten bewohnet und angebauet; denn in der Mitte sind lauter Berge, Felsen, Moräste und Seen. Die Einwohner sind ursprünglich Normänner und Dänen. Die Hauptverrichtungen der gemeinen Leute sind der Fischfang, das Strumpfstricken, und die Verfertigung eines groben wollenen Tuches. Ihre Lebensart ist der norwegischen sehr ähnlich, und sie sind der protestantischen Kirche zugethan. Die Edelleute haben ganz ansehnliche Sitze. Es sind 2 kleine Städte auf dieser Insel: **Lerwick**, die Hauptstadt, steht auf einem abhangenden Felsen an der Meerenge Brassa's Sound, und enthält ungefähr 300 Häuser, die alle von Steinen erbauet sind, weil man hier kein Holz hat. Scal-

loway

loway liegt 3 Meilen von der vorigen, und ist ein Städtchen, woselbst man die Trümmern eines alten Schlosses sieht. Ungefähr eine Meile gegen Lerwick über liegt die kleine Insel

2) Brassa oder Bressa, welche die obgedachte Meerenge machet, in welcher ein vortrefflicher Hafen, und ist 5 Meilen lang und 2 breit. Sie hat 2 Kirchen.

3) Yell oder Zeal ist 18 Meilen lang, 9 breit, hat 3 Kirchen, und unterschiedene Kapellen.

4) Unist, größtentheils so groß wie die vorige, ist die lustigste und fruchtbarste unter allen shetländischen Inseln, hat 3 Kirchen, und unterschiedene Hafen. Von hier kommen gute Falken.

5) Great Rule ist 8 Meilen lang, 2 breit, und hat einen guten Hafen.

6) Burray ist 3 Meilen lang, hat gute Weide, schönen Fischfang und eine Kirche.

7) Tronda, Walsey und Foula sind klein.

Alle diese Inseln sind in 12 Kirchspiele abgetheilet. Bey denselben stellen die Holländer jährlich den wichtigen Heringsfang an, der ihnen so ungemein einträglich ist. Der Anfang wird in der Nacht nach Johannes Tag, am 25sten Junius, nach 12 Uhr gemacht. Ihre Art, mit dem Heringe umzugehen, und ihn einzupacken, hat so etwas vorzügliches, daß die Engländer ihnen darinnen nicht gleich kommen, deren Heringsfang in dieser ihnen zugehörigen Gegend, in Ansehung des holländischen, noch wenig beträchtlich ist. Die Holländer treiben zu dieser Zeit mit den Einwohnern von Shetland in dem Brassa's Sound einen erheblichen Handel, und kaufen ihnen ihre Strümpfe ab. Aus den orcadischen Inseln, Scotland und Ireland laufen alsdenn

auch

auch Schiffe ein, die mit Mehl, Gersten und Malz beladen sind, welches die Einwohner kaufen.

Anm. Es giebt noch andere Inseln in dieser Gegend, unter welchen May, Bass, Inchside, S. Colm's Inch, Inchgarvy sind.

II. Ireland, Hibernia.

Eine kurze allgemeine Nachricht von dieser Insel habe ich oben in der Einleitung zur Staatsverfassung von Großbritannien und England gegeben. Sie ist der Krone Großbritannien unterworfen, und wird durch einen **Unterkönig** (Lord Lieutenant) regieret, dessen Ansehen und Gewalt sehr groß ist. Das höchste Gericht dieses Reichs ist das **Parliament**, welches der Unterkönig nach Gutfinden des Königes zusammenberuft, und wieder trennet. Die übrigen hohen Collegia sind: the Court of Castle Chambre, the Chancery, King's Bench, Common Pleas und the Exchequer. Was den Kirchenstaat betrifft, so sind hier 4 Erzbischöfe: nämlich der von Armagh, welcher Primas von ganz Ireland ist; von Dublin, welcher Primas von Ireland heißt; von Cashel und von Tuam. Unter dem ersten stehen 6, unter dem zweyten 3, unter dem dritten 5, und unter dem vierten auch 5 Bischöfe. Das Königreich Ireland besteht aus 4 Haupttheilen.

I. **Leinster**, bey den Einwohnern **Leighnigh**, bey den Britten **Lein**, lat. Lagenia, und vor Alters Lagen, ist fruchtbar, und wird in 11 Grafschaften abgetheilet, die wieder aus 90 Baronien bestehen.

1. Die Grafschaft **Dublin** oder **Divelin** wird in 6 Baronien abgetheilet, welche sind: **Balruderry, Croß, Cooleck, Castleknock, Newcastle** und

Rath-

Rathdowne. Zu Howth, Clontarf, Dolphinsbarn, Dalkey und Rokestown sind Bleyminen, und die letztere liefert vorzüglich gutes Bley. Wir bemerken folgende Oerter:

1) **Dublin**, in der irischen Sprache **Balacleigh**, die Hauptstadt des ganzen Reichs, und der Sitz des Unterkönigs und vornehmsten Erzbischofs, liegt am Flusse Liffe, der einen großen Hafen machet, und ist sehr groß, wird auch noch immer größer, wie denn seit 1711 in den Vorstädten an 4000 neue Häuser gebauet sind. Außer der Kathedral- und einer Collegiatkirche sind hier noch 13 Pfarrkirchen. Das hiesige Collegium ist eine Art von Universität. In demselben sieht man eine metallene Bildsäule zu Pferde, welche dem Könige Wilhelm III zu Ehren errichtet worden. Das Hospital für Invaliden, welches Kilmainham genennet wird, ist ansehnlich. Das hiesige alte Schloß ist eine unwichtige Festung.

2) **Schwords**, eine kleine Stadt am Meere, welche das Recht hat, Deputirte zum Parliament zu schicken.

3) **Newcastle** schicket auch Deputirte zum Parliament.

Die ehemalige bischöfliche Stadt **Glandilaugh** liegt nun wüste.

2. Die Grafschaft **Wicklow** besteht aus 6 Baronien, welche sind: **Rathdown**, die zumtheil in der Grafschaft Dublin liegt, **Newcastle**, **Tallestone**, **Balinitur**, **Arklow** und **Shelaly**. In dieser Grafschaft ist ein sehr reiches Cementwasser. Die vornehmsten Oerter sind folgende:

1) **Blessinton**, ein Städtchen an der Liffe, schicket 2 Deputirte zum Parliament.

2) **Wicklow**, die Hauptstadt, liegt am Meere, hat einen kleinen Hafen, das Recht, einen öffentlichen Markt zu halten, und schicket 2 Deputirte zum Parliament.

3) **Arklow**, ein Städtchen am Meere, welches auch Marktrecht hat, und 2 Deputirte zum Parliament schicket.

4) **Baltinglaß**, am Flusse Urrin, hat, so wie noch 2 andere Oerter, das Recht, Deputirte zum Parliament zu senden.

3. Die

3. Die Grafschaft Werford oder Weisford, auf irisch Reogh, wird in 8 Baronien abgetheilet, welche sind: Gory, Scarewalsh, Bantry, Ballageen, Skelmaliere, Shelburne, Bargey und Fourth. Wir bemerken:

1) Fearnes oder Fernes, ein Städtchen mit einem Bisthume.

2) Ennishcorthy, ein Städtchen am Flusse Urrin oder Slany, schicket Deputirte zum Parliament.

3) Roß, war ehemals eine berühmte Stadt, ist aber itzt in einem verfallenen Zustande; doch hat sie das Recht, Markt zu halten, und Deputirte zum Parliament zu senden.

4) Werford oder Weisford, die Hauptstadt, liegt an der Mündung des Flusses Urrin, hat einen bequemen Hafen, ist ziemlich groß und wohlgebauet, hält öffentlichen Markt, und schicket 2 Deputirte zum Parliament.

5) Taghmon, Clamin oder Clomines, Banne oder Bannow, an einem Meerbusen; Duncannon, mit einem guten Schlosse am Waterford Haven; und Featherd oder Feathard sind Städtchen, die Deputirte zum Parliament schicken.

4. Die Grafschaft Kilkenny besteht aus 11 Baronien, welche sind: Fassadinig, Galmoy, Cranagh, Kilkendylib, Shelli, Shelliloghar, Cowean, Kells, Knocktophar, Ida, Ibercon und Iverk. Sie hat nur eine Stadt, die Markt hält, und 8 Oerter, die Deputirte zum Parliament schicken.

1) Kilkenny, die Hauptstadt, liegt am Flusse Nure, ist ziemlich groß, und besteht aus 2 Theilen, nämlich aus der alten oder ireländischen Stadt, die heutiges Tages nur eine Vorstadt ist, und aus der neuen oder engländischen Stadt, welche nun die eigentliche Stadt ist. Ehemals war sie der Sitz eines Bischofs. Sie treibt guten Handel, hält Markt, und schicket 2 Deputirte zum Parliament.

2) Gowran, Callen und Kells, am Flusse Callen; Thomas Town, am Flusse Nure; Enishreoge, an

eben

eben diesem Flusse; Knocktophar und St. Kennis sind Städtchen, welche Deputirte zum Parliament schicken.

5. Die Grafschaft Catherlagh besteht aus 5 Baronien, welche sind: Ravilly, Catherlagh, Forth, Idrone, St. Mulin.

1) Catherlagh oder Catherlogh, die Hauptstadt der Grafschaft, am Flusse Barrow, hat das Marktrecht, und schicket 2 Deputirte zum Parliament.

2) Laughlen oder Laughlin, eine Stadt, welche 2 Deputirte zum Parliament schicket. Es ist noch ein anderer Ort dieses Namens, welcher ehemals eine Stadt und bischöfl. Sitz war, itzt aber nur ein Dorf ist.

6. Die Grafschaft Kildare besteht aus 8 Baronien, welche sind: Carbury, Ikeathy, Salt, Naas, Counel, Ophally, Noragh, Reban, Kileagh und Mone.

1) Athy, eine kleine Stadt am Flusse Barrow, welche Deputirte zum Parliament schicket.

2) Kildare oder Kildar, die Hauptstadt der Grafschaft, und der Sitz eines Bisthums, hat das Marktrecht, und schicket 2 Deputirte zum Parliament.

3) Naas, ein Städtchen, welches Deputirte zum Parliament schicket.

4) Carbury oder Carboe, ein geringes Städtchen, welches das Marktrecht hat.

7. The Queens-County, der Königinn Grafschaft, auf irisch Lease, ist ein morastiges und waldichtes Land, und in 7 Baronien abgetheilet, welche sind: Portneh-inch, Stradbally, Balliadam, Slewmargie, Cullinah, Maryborough und Upper-Ossory.

1) Ballinekill, ein Städtchen, welches 2 Deputirte zum Parliament schicket.

2) Maryborough oder Queens-Town, das ist, der Königinn Flecken oder Stadt, ist die Hauptstadt der Grafschaft, hat Marktrecht, und schicket 2 Deputirte zum Parliament.

3) Port

3) **Port Arlington**, ein Städtchen am Flusse Barrow, welches Deputirte zum Parliament schicket.

8. **The Kings-County**, das ist, des Königes Grafschaft, ehemals Offalie, ist in 11 Baronien abgetheilet, welche sind: **Warren's-Town**, **Philip's-Town**, **Geshil**, **Kilcoursi**, **Billicowen**, **Balliboy**, **Carri-Castle**, **Eglish**, **Ballibrit**, **Clenlish**.

1) **Bir**, ein Städtchen, welches 2 Deputirte zum Parliament schicket.

2) **Bunagir**, ein Städtchen am Flusse Shannon, welches 2 Deputirte zum Parliament schicket.

3) **Philip's Town** oder **King's Town**, die Hauptstadt der Landschaft, hat das Marktrecht, und schicket 2 Deputirte zum Parliament.

9. **East-Meath** besteht aus 11 Baronien, welche sind: **Moyrgallon**, **Slane**, **Duleck**, **Skreene**, **Navan**, **Kells**, **Lune**, **Moyfenraraghe**, **Deece**, **Ratouth**, **Dunboyne**. Wir bemerken folgende Oerter in dieser Grafschaft:

1) **Ratouth**, ein Städtchen, welches 2 Deputirte zum Parliament schicket.

2) **Trim**, die Hauptstadt am Flusse Boyne, hat das Marktrecht, treibt guten Handel, und schicket 2 Deputirte zum Parliament.

3) **Athboy** oder **Ashboy**, eine volkreiche Stadt, welche das Recht hat, Markt zu halten, und 2 Deputirte zum Parliament zu schicken.

4) **Navan** an der Boyne, und **Duleck** am Flusse Renny, sind Städtchen, die Deputirte zum Parliament senden.

5) **Slane**, ein Städtchen an der Boyne.

6) **Kells**, ein Städtchen, welches 2 Deputirte zum Parliament schicket.

10. **West-Meath** besteht aus 11 Baronien, welche sind: **Foore**, **Delyn**, **Moygoish**, **Corkerry**, **Molin-**

Molingar, Fabil, Furtullagh, Moycashel, Rathconrath, Kilkenny und Clunlona.

1) Kilbegan, eine kleine Stadt am Flusse Brasmagh, schicket 2 Deputirte zum Parliament.

2) Ballimore, ein Städtchen.

3) Molingar oder Mullengar, die Hauptstadt der Grafschaft, hat das Recht, Markt zu halten und Deputirte zum Parliament zu senden.

4) Foore, ein geringes Städtchen, welches 2 Deputirte zum Parliament sendet.

II. Die Grafschaft Longford ist zwar klein, aber fruchtbar und angenehm. Sie ist in die Baronien Longford, Granard, Ardagh, Moydoe, Rathlin und Shrowle abgetheilet.

1) St. John's Town, ein Städtchen am Flusse Camlin, welches 2 Deputirte zum Parliament schicket.

2) Longford, die Hauptstadt dieser Grafschaft, hat das Recht, Markt zu halten, und Deputirte zum Parliament zu schicken.

3) Ardagh, ein Städtchen, welches das Recht hat, Markt zu halten.

4) Lanesborough, ein Städtchen am Flusse Shannon, welches 2 Deputirte zum Parliament schicket.

II. Ulster, Ultonia, auch wol Ulidia, auf irisch Cui Guilly, auf italienisch Ulrw, schließt große Seen ein, die mit dicker Waldung umgeben sind, hat aber sonst einen fruchtbaren Boden. Diese Landschaft war ehemals ein besonderes Königreich. Sie wird itzt in 11 Grafschaften abgetheilet.

1. Die Grafschaft Cavan oder Cavon, vormals East-Breany, besteht aus 7 Baronien, welche sind: Tullagha, Tullahonoho, Cavan, Tollagarvy, Clonchy, Castle Raghen, und Clonomoghan.

1) Castle Raghen, ein Schloß, davon eine Baronie den Namen hat.

2) **Kilmore**, eine kleine Stadt, welche der armselige Sitz eines Bischofs ist.

3) **Cavan**, die Hauptstadt, schicket 2 Deputirte zum Parliament.

4) **Belturbet**, ein Städtchen.

2. Die Grafschaft **Monaghan** ist bergicht und waldicht, und wird in 5 Baronien abgetheilet, welche sind: **Trough**, **Monaghan**, **Dartrée**, **Cremone** und **Farni Donaghmaine**.

1) **Monaghan** ist die Hauptstadt.

2) **Glaslhlogh**, ein Städtchen, welches 2 Deputirte zum Parliament schicket.

3) **Clonish**, ein kleiner Ort, und **Lislea**, ein Schloß.

3. Die Grafschaft **Louth**, vor Alters **Luva**, **Luda**, auf irisch **Iriel**, besteht aus den 4 Baronien: **Dundalk**, **Louth**, **Atherdee**, und **Ferrand**, und enthält folgende Oerter:

1) **Corlingford**, eine Stadt an einem Meerbusen, welche das Recht hat, Markt zu halten, und 2 Deputirte zum Parliament zu schicken.

2) **Dundalk**, eine Stadt, mit einem bequemen Hafen, ist der Sitz eines Bischofs, hat Marktrecht, und schicket 2 Deputirte zum Parliament.

3) **Louth**, ein Städtchen, welches Marktrecht hat.

3) **Atherdee** oder **Ardee**, ein Städtchen, welches Marktrecht hat, und 2 Deputirte zum Parliament schicket.

5) **Drogeda** oder **Tredagh**, die Hauptstadt, ist fest und volkreich, hat einen schönen Hafen, hält Markt, und schicket Deputirte zum Parliament.

4. Die Grafschaft **Armagh** ist die fruchtbarste in ganz Ireland, und in 5 Baronien abgetheilet, welche sind: **Onealan**, **Towrany**, **Armagh**, **Fewes** und **Orior**.

1) **Armagh**, war ehemals eine berühmte Stadt, ist aber itzt ein elendes Städtchen, jedoch ein erzbischöfl. Sitz, hat auch das Recht, Markt zu halten, und 2 Deputirte zum Parliament zu schicken.

2) Char-

2) **Charlemont**, die Hauptstadt der Grafschaft am Flusse Blackwater, hat eine gute Festung, und schicket 2 Deputirte zum Parliament.

3) Tyan und Mayre Castle sind kleine Oerter.

5. Die Grafschaft Down ist in 8 Baronien abgetheilet, welche sind: Ards, Castlereagh, Dufferim, Lekeale, Kinalearty, Lower-evagh, Upper-evagh und Njourane. Die vornehmsten Oerter sind folgende:

1) **Bangor, Newtown** und **Hillsborough** sind kleine Städte, welche Deputirte zum Parliament schicken.

2) **Dromore**, ein Städtchen mit einem Bisthume.

3) **Killyleagh**, ein Städtchen am See **Strangford**, schicket 2 Deputirte zum Parliament.

4) **Down**, oder **Down-Patrik**, die Hauptstadt und der Sitz eines Bisthums, welches mit dem von Connor vereiniget ist, schicket 2 Deputirte zum Parliament.

5) **Neury**, ein Städtchen, welches Marktrecht hat, und 2 Deputirte zum Parliament schicket.

6. Die Grafschaft Antrim wird in 9 Baronien abgetheilet, welche sind: Ballie Cary, Dunlace, Kilconway, Tome, Antrim, Glenarm, Carrickfergus, Belfast und Killaltagh. Der See Lough-Neagh verwandelt Holz in Stein. Man findet solch versteinertes Holz an den Ufern, und bemerket nirgends einen äußern Zusatz, oder ein äußeres Anhängen einer Materie, die sich darauf geleget hätte, sondern der Kern und die Merkmale des Holzes haben sich erhalten, und alle Veränderung kömmt auf das Gewicht und die Dichtigkeit an, da die mineral. Theilchen das Holz durchflossen und erfüllet haben. s. Simons Schreiben, die Versteinerungen von Lough-Neagh betreffend, im hamburg. Magazin, Band II, S. 156. f. Wir bemerken folgende Oerter:

1) **Dunlace Castle**, eine feste Stadt auf einem Felsen am Meere.

2) **Connor**, eine kleine Stadt, deren Bisthum mit dem von Down vereiniget ist.

3) **Antrim**, ein Städtchen, welches 2 Deputirte zum Parliament schicket.

4) **Carrickfergus**, oder **Knockfergus**, die Hauptstadt des ehemaligen Reichs, liegt an einem Meerbusen, hat einen guten Hafen, ein festes Schloß zur Beschützung, und schicket 2 Deputirte zum Parliament. 1760 wurde sie von dem französischen Seehauptmanne Thürot eingenommen und geplündert.

5) **Belfast**, eine gute Handelsstadt, an der Mündung des Lagenwater, schicket 2 Deputirte zum Parliament.

6) **Lisburn**, oder **Lifnagarvy**, ein Städtchen, am Flusse Lagenwater.

7. Die Grafschaft **Londonderry**, oder **Colerain**, auch wol **Krine**, besteht aus 5 Baronien, welche sind: **Colerain, Loghinsholm, Kenought, Tyrekeri und Londonderry.**

1) **Colerain** am Flusse Banne, und **Lammevady** am Roe-Water, sind Städte, welche Deputirte zum Parliament schicken.

2) **Londonderry**, oder **Derry, Dory**, die Hauptstadt dieser Grafschaft, liegt am Lough Foyle, ist der Sitz eines Bischofs, hat Marktrecht, und schicket 2 Deputirte zum Parliament. Sie hat einen bequemen Hafen.

3) **Cumber** und **Tome-Castle** sind Städtchen.

8. Die Grafschaft **Dunnegal**, oder **Donegall**, auch **Tirconel**, besteht aus 5 Baronien, welche sind: **Enish Owen, Killmacrena, Raphoe** oder **Lagen, Boylagh** oder **Bannegh** und **Tyrehugh.** Wir bemerken folgende Oerter:

1) **St. John's Town**, ein Städtchen am Lough Foyle, schicket Deputirte zum Parliament.

2) **Raphoe**, ein geringes Städtchen, dessen Bisthum mit dem von Londonderry vereiniget ist.

3) **Lifford**, ein Städtchen am Lough Foyle, schicket 2 Deputirte zum Parliament.

4) Dun-

4) **Dunnegal**, die Hauptstadt, liegt an einem Meerbusen bey der Mündung des Flusses Eask, hat Marktrecht, und schicket 2 Deputirte zum Parliament.

5) **Kilbeg** oder **Calebeg**, ein Städtchen mit einem bequemen Hafen, schicket 2 Deputirte zum Parliament.

6) **Ballishannon** hat einen guten Hafen.

9. Die Grafschaft **Tyrone**, oder **Tir-Owen**, welche auch **Tir-Eogain** genennet wird, besteht aus 4 Baronien, welche sind: **Straban**, **Omagh**, **Cloghan** und **Dungannon**.

1) **Straban**, eine kleine Stadt am Lough Foyle, welche ein festes Schloß hat, und 2 Deputirte zum Parliament schicket.

2) **Omagh**, oder **Drammoragh**, eine kleine Stadt am Flusse Roe-Water, schicket 2 Deputirte zum Parliament.

3) **Montjoy**, eine kleine Stadt mit einer guten Festung.

4) **Dungannon**, die Hauptstadt, welche auf einem Berge liegt, schicket 2 Deputirte zum Parliament.

5) **Brinburgh** und **Agher** sind Städtchen; letzteres schicket 2 Deputirte zum Parliament.

6) **Clogher**, eine kleine Stadt mit einem Bisthume.

10. Die Grafschaft **Fermanagh** theilet sich in 8 Baronien ab, welche sind: **Lurge**, **Maghereboy**, **Terokenedy**, **Canawly**, **Maghere**, **Kienekelly**, **Knooknie** und **Coole**. Wir bemerken folgende Oerter:

1) **Tarmon**, mit einem festen Schlosse, **Ballek** und **Tully Castle** sind Städtchen.

2) **Eniskilling** oder **Iniskilling** ist die einzige etwas erhebliche Stadt in dieser Grafschaft, liegt auf einer Insel zwischen 2 Seen, wird durch 2 Forts beschützet, und schicket 2 Deputirte zum Parliament.

III. Conaght, oder Connaught, auf irisch Conaghty,

machte ehemals ein besonderes Reich aus. Diese Landschaft ist in einigen Gegenden frucht-

bar, an andern aber morastig und waldicht. Sie enthält folgende Grafschaften:

1. Die Grafschaft Letrim besteht aus den Baronien Rosclogher, Drumhair, Carrigallen, Letrim und Mohil, und enthält folgende Oerter:

1) Letrim, die Hauptstadt, bedeutet heutiges Tages nicht viel.

2) Carrick-Drumrush und James-Town sind Städtchen, die Deputirte zum Parliament senden.

2. Die Grafschaft Slego wird in 6 Baronien abgetheilet, welche sind: Carbury, Tiraghrill, Corran, Coolavan, Leney und Tyreragh. Die merkwürdigsten Oerter sind:

1) Slego, die Hauptstadt, welche an einem Meerbusen liegt, einen bequemen Hafen und ein Schloß hat.

2) Castle Connor, ein Städtchen.

3) Achonry ist heutiges Tages ein geringer Ort.

3. Die Grafschaft Maio besteht aus 9 Baronien, welche sind: Tirawly, Erris, Burithoole, Gallen, Costello, Clonemorris, Kilmair, Corrah und Morrisk.

1) Killala, oder Killaloo, ein Städtchen an einem Meerbusen, ist der Sitz eines Bisthums.

2) Maio oder May, die sehr verfallene Hauptstadt, liegt an der Mündung des Flusses May.

3) Castlebar, ein Städtchen, welches 2 Deputirte zum Parliament schicket.

4) Shroule, ein Städtchen.

5. Die Grafschaft Roscommon besteht aus den Baronien Boyle, Ballintuber, Roscommon, Ballimore, Athlone und Moiearne. Darinnen ist

1) Boyle, ein Städtchen, nahe beym See Key.

2) Elphin, ein Städtchen mit einem Bisthume.

3) Tulsk und Roscommon sind Städtchen, welche Deputirte zum Parliament schicken, und letztere hat das Marktrecht.

4) Ath-

4) Athlone, die Hauptstadt, liegt am Flusse Shannon, ist fest, und hat das Marktrecht.

5. Die Grafschaft Gallway ist in die Baronien Ballinananen, Rosse, Moycullin, Clare, Donnamore, Ballimore, Kellebane, Tiaquin, Kilconnel, Clon-Mac Owen, Loughreagh, Kiltartan, und die Inseln Arran, abgetheilet. Wir bemerken folgende Oerter:

1) Tuam oder Toam ist itzt nur ein Dorf, aber doch der Sitz eines Erzbischofs.

2) Gallway oder Gallive, die Hauptstadt des ehemaligen Reichs und der Sitz eines Bischofs, ist fest, hat einen großen und guten Hafen, das Recht, öffentlichen Markt zu halten, und schicket 2 Deputirte zum Parliament.

3) Athenree, oder Aterith, eine Stadt, welche Deputirte zum Parliament schicket.

4) Clonefart, ein verfallendes Städtchen, welches aber doch noch den Titel eines bischöfl. Sitzes hat.

5) Portumny, ein Städtchen am Flusse Shannon.

6. Die Grafschaft Clare, oder Thomond, Twomond, Twomon, auf irisch Towown, ist in 8 Baronien abgetheilet, welche sind: Burrin, Inchiquin, Sullah, die Inseln Bunratty, Ibrichan, Clanderlay und Moysarta.

1) Killalow oder Cabu, die in Verfall gerathende Hauptstadt, ist der Sitz eines Bischofs, und hat das Recht, einen Markt zu halten.

2) Enis-Town, eine kleine Stadt, welche auch das Marktrecht hat, und allein Deputirte zum Parliament schicket.

3) Clare, eine kleine Stadt an einem See.

4) Bunrotty, ein Städtchen mit einem festen Schlosse.

IV. Munster, oder Mounster, auf irisch Mown, Momonia, hat manche hohe Berge, die Thäler aber sind fruchtbar. Diese Landschaft war ehe-

mals ein besonderes Königreich. Sie ist in 5 Grafschaften abgetheilet.

1. Die Grafschaft Tipperary enthält die Baronien Lower-Ormond, Ormond Arra, Owny, Ikerin, Ileagh, Elioyurty, Kilnalong, Kilnamana, Clonwilliam, Middlethird, Slewwardagh, Comsey, Iffa, Ossa.

1) **Thurles**, ein Städtchen an der Shure, schicket 2 Deputirte zum Parliament.

2) **Cashel**, oder **Cassel**, eine kleine Stadt, welche der Sitz eines Erzbischofs ist, und 2 Deputirte zum Parliament schicket.

3) **Fethard** und **Tipperary** sind kleine Städte, die Deputirte zum Parliament schicken.

4) **Emly**, oder **Awn**, eine in Verfall gerathene Stadt, welche der Sitz eines Bisthums ist.

5) **Clonmell**, die Hauptstadt, ist wohl befestigt, hat Marktrecht, und schicket Deputirte zum Parliament.

6) **Carick**, oder **Carick-Mac-Griffen**, eine kleine Stadt, welche das Marktrecht hat.

2. Die Grafschaft **Waterford** besteht aus 6 Baronien, welche sind Glanehery, Opperthird, Middlethird, Desees, Coshmore und Cosbrid.

1) **Waterford**, auf irisch **Phurtargie**, die Hauptstadt und der Sitz eines Bischofs, liegt an der Shure, hat Marktrecht, schicket 2 Deputirte zum Parliament, ist in Ansehung der Größe die 2te im Königreiche, volkreich, hat eine vortreffliche Lage zum Handel, und einen guten Hafen.

2) **Dungarvan**, eine kleine Stadt am Meere, mit einem festen Schlosse und einer guten Rhede, schicket 2 Deputirte zum Parliament.

3) **Lismore** und **Tallagh** sind Städtchen, welche Deputirte zum Parliament schicken.

4. Die Grafschaft **Limerick** besteht aus den Baronien Clonello, Kenry, Limerick, Owneybeg, Connaugh, Clanwilliam, Smale-Comté, Coshma, Coslea.

1) Li-

1) **Limerick, Lough-Meath**, die Hauptstadt und der Sitz eines Bisthums, ist ansehnlich, volkreich uud wohlbefestigt, wird in die obere und untere Stadt abgetheilet, hat das Marktrecht, und schicket 2 Deputirte zum Parliament.

1) **Askeaton**, ein Städtchen am Flusse Shannon, welches 2 Deputirte zum Parliament schicket.

3) **Athdora**, ein Städtchen, welches ehedessen befestigt gewesen.

4) **Killmalock**, eine wohlbewohnte Stadt, welche 2 Deputirte zum Parliament schicket.

4. Die Grafschaft **Kerry** hat den Titel einer Pfalzgrafschaft, und wird in 8 Baronien abgetheilet welche sind: **Traghticoner, Clanmoris, Corkaguinie, Trughenackmy, Magunihie, Glanaroghty, Dunkeron** und **Ivreagh**. Man hat in dieser Grafschaft einen Bruch von sehr schönen Amethysten entdecket, welche an Härte und Farbe den besten morgenländischen nichts nachgeben. Nahe bey Killarny sind 2 gute Kupferminen entdecket worden.

1) **Ardfreat**, eine kleine Stadt am Meere, ist der Sitz eines Bisthums, und schicket 2 Deputirte zum Parliament.

2) **Trally**, ein geringes Städtchen, welches auch 2 Deputirte zum Parliament sendet.

3) **Dingle**, die beste Stadt in dieser Grafschaft, liegt an einem Meerbusen, hat Marktrecht, und schicket 2 Deputirte zum Parliament.

4) **Castlemai**, ein Städtchen mit einem Hafen.

5. Die Grafschaft **Cork**, oder **Coreach**, besteht aus den Baronien **Dunballo, Orrery, Kilmore, Armory** oder **Earmoy, Condon**, oder **Clongibbod, Kilnatallon, Imokilly, Barrimore, Barrets, Corkelib, Kinalea, Kineatmeaky, Muskery** und **Carbury**. In der damit verbundenen Grafschaft **Desmond** sind die Baronien **Bantry** und **Bear**.

1) **Charleville** und **Mallo** sind kleine Städte, welche Deputirte zum Parliament schicken.

2) **Roughill**, eine wohlbewohnte Stadt, mit einem bequemen Hafen, schicket auch 2 Deputirte zum Parliament.

3) **Cloyne** und **Ballicora** sind Städtchen, die Deputirte zum Parliament schicken.

4) **Cork**, die Hauptstadt, und der Sitz eines Bisthums, mit welchem das von Cloyne verbunden ist, hat einen guten Hafen, ist wohlbewohnt, hält Markt, und schicket 2 Deputirte zum Parliament.

5) **Kingsale**, eine volkreiche Handelsstadt mit einem vortrefflichen Hafen, hat Marktrecht, und schicket Deputirte zum Parliament.

6) **Bandonbridg**, ein Städtchen, welches 2 Deputirte zum Parliament schicket.

7) **Rosse** ist itzt nur ein Dorf, und das hiesige Bisthum ist mit dem von Cork vereiniget.

8) **Baltimore**, eine kleine Stadt mit einem bequemen Hafen, schicket 2 Deputirte zum Parliament.

Anmerkung.

Großbritannien besitzt noch, außerhalb den Gränzen seiner dreyen Inseln und Königreiche, **erstlich** in **Europa**, die Festung **Gibraltar**, welche oben bey Spanien beschrieben worden. **Zweytens** in **Africa** unterschiedene Forts in dem eigentlichen Guinea, und die Insel S. Helena. **Drittens** in **Asia** unterschiedene Oerter auf der Küste Choromandel; Bombay und Dabul auf der Küste von Cuncan, und das Fort Marlborough auf der Insel Sumatra. **In America**, das Land am Hudsons Meerbusen, Newfoundland oder Terre neuve, Neu-Schottland, Neu-England, Neu-York, Neu-Yersey, Pensilvanien, Maryland, Virginia, Carolina, Georgia; die Inseln Barbados, S. Lucia, S. Vincent, Dominico, Antege, Montserrat, Nevis, S. Christopher, Barbuda, Anguilia, Jamaica, Bahama und Bermudas. Alle diese auswärtigen Länder und Oerter werde ich im 5ten Theile meiner Erdbeschreibung beschreiben.

Druck-

Druckfehler, Verbesserungen und Zusätze.

S. 104. Z. 6. von unten, Reynado.

Die ganze Periode: J. B. Nolin hat = = nachgestochen hat, muß ausgestrichen werden.

S. 105. Z. 15. Lopez.

S. 106. Z. 3. von unten, dadurch.

— Z. 2. von unten, werden.

S. 129. Z. 9. Es hat auch König Karl 1760 erlaubet, daß seine Unterthanen mit allen chinesischen Waaren handeln dürfen, und die philippinischen Inseln sollen der Stapelort des Handels mit China seyn. Dem Verlaute nach wird auch schon an Errichtung einer ostindischen Compagnie gearbeitet.

— Z. 5. von unten, muß nicht das Wort Doblon, sondern das Wort Pistol in 2 Klammern eingeschlossen seyn.

S. 144. Z. 22. Direccion.

S. 145. Z. 1. Thenientes.

S. 151. Z. 18. Tajuña.

— Z. 19. Guadarrama.

— Z. 22. anstatt Neu-Castilien, muß es schlechthin Castilien heißen.

S. 154. im Artikel **Toledo** Z. 13. Alcazar.

— Z. 17. nach dem Worte, hat, setze: Es hat in dem Kriege im Anfange des 18ten Jahrhunderts viel gelitten.

S. 154. im Artikel **Alcala de Henares.** Z. 9. von unten; Ximenes de Cimeros.

— Z. 4. von unten, Eben derselbe hat auch ein Colegio mayor gestiftet, welches vom heil. Ildephonso den Namen hat.

S. 159. im Artikel **Naqueda**, lese man dem Hause Naja.

— im Artikel **Talavera de la Reyna**, streiche man die angegebenen alten Namen aus.

S. 160. Num. 17. **Cebolla.**

Num. 20. Ocaña, eine Stadt, welche = = bekannt, und eine Commende des Ordens Santiago ist.

Num. 22. Aranjuez. Wenn der Hof hieselbst ist, hal-

ten

ten sich die fremden Gesandten in dem nahgelegenen Dorfe Antigola auf.

Num. 23. Añover.

Num. 26. Fuentidueña.

Num. 29. Arganda.

Num. 30. Brihuega. Den zweyten Namen streiche man aus.

Num. 31. wird ganz ausgestrichen.

S. 161. Num. 32. Hita = = welches von einem Schlosse beschützet wird.

Num. 33. Zifuentes oder Cifuentes.

Num. 34. Xadraque.

Nach Alcaraz setze

4) Viliena, eine Ciudad, und der Hauptort eines Herzogthums.

S. 161. unten Num. 3. nach dem Worte Infantos setze ein Comma.

Num. 4. muß also lauten: Die Oerter S. Clemente und Iniesta.

S. 162. Num. 7. Valera, ehedessen Valeria, eine alte Stadt = = ansehnlich, und der Sitz des nachmals nach Cuenca verlegten Bisthums war.

Num. 8. den Namen Caracosa streiche aus.

— Z. 14. und 11. von unten, setze Sierra Morena.

S. 163. Num 7) muß also lauten: Villa rubia de los Ojos de la Guadiana, eine kleine Stadt, gehöret dem Herzoge von Hijar.

— — Z. 15. anstatt 2) setze 2.

— — Z. 9. von unten, Atajada.

— — Z. 8. von unten, Arevalillo.

S. 164. Z. 14. Siguenza, Segovia.

— Im Artikel Burgos, setze Z. 10. Calahorra, Palencia und Santander. Anstatt Citadelle setze Schloß.

S. 165. Num. 6. Frias = = Ebro, der Hauptort eines Herzogthums.

Num. 9. Santo Domingo de la Calzada = = Flusse la Glera, in = = Ebene. Sie hat den Namen von einem Heiligen, welcher im Anfange des 11ten Jahrhunderts gelebet hat.

S. 166. im Artikel Segovia Z. 1. bis 3. und Tuchmanufacturen, man = = Papier und unächtes Porcellan.

— Z. 7. setze nach dem Worte Stadt, ein Punctum, und streiche die Worte, und = = versehen, aus. Am Ende des Artikels setze hinzu: Man findet keine Inschrift darauf, und kann also nicht sagen, wenn sie zu Stande gebracht worden sey.

S. 167. im Artikel Valladolid Z. 4. ein Colegio mayor, ein Inquisitionsgericht = = gebauet. Vor Alters soll hier eine Stadt, Namens Pintia, gestanden haben, welches aber andere für ungegründet halten.

Ebendas. S. Ildefonso hat einen großen und schönen Garten, und die hiesigen Wasserkünste sind unvergleichlich. Bey diesem Schlosse ist unter Philip V eine ansehnliche königliche Glashütte angeleget worden, in welcher auch Spiegelgläser gegossen werden, die den französischen an Schönheit und Größe nichts nachgeben. Was darinn verfertiget worden, wird nach Madrid in das königl. Magazin geliefert.

Num. 3. Pedraza de la Sierra. Die letzten Worte dieses Artikels: der Kaiser ꝛc. werden ausgestrichen.

S. 168. Num. 6. Hontiveros und Fuentibre sind Flecken ꝛc.

Num. 8. S. Maria la real de Nieva.

S. 169. Num. 25. Cruña del Conde.

Num. 29. Castro Xeriz = = mit einem Schlosse.

S. 170. Num. 31. Vivar = = Wunderheld Ruiz Diaz de Vivar mit dem Zunamen Cid, geboren ist, welcher die Stadt Valencia erobert hat.

Num. 32. Melgar de Ramensa ꝛc.

Num. 43. Lara, = = ist der Stammort eines davon benannten vornehmen Geschlechts.

Num. 44. S. Pedro d' Arlanza = = altes Benedictiner Kloster = =

Num. 46. Agreda, = = des Bergs Moncayo, Mons Caunus, in = =

S. 171. Z. 3. Hause von Lara.

— Z. 7. Infantado.

— Z. 7. und 4. von unten, Orbiga.

S. 171. Z. 3. von unten, **Tormes**, oder **Rio de Salamanca**, welcher in der Nachbarschaft von Navaredonda, einem Orte in der Gerichtsbarkeit von Piedraïta, nicht weit von dem Sierras del Barco de Avila entspringt, ꝛc.

S. 172. 1) **Leon.** Die Worte: Sie ist die erste = = befestigte sie, streiche aus, und setze hernach: Von der Zeit an, da König Ordoño II hieselbst sein Hoflager gehabt hat, bis 1029, ist sie eine königl. Residenz gewesen.

2) **Astorga** = = Flusse Ezla, und ist = =

3) **Ciudad Rodrigo** = = Flusse Argueda. Ums Jahr 1170 ist sie an dem Orte, wo ehemals **Mirobriga** gestanden hat, erbauet, und von ihrem Erbauer, dem Grafen Rodrigo, benennet worden.

S. 173. zu dem Artikel **Palencia.** Die Universität, welche Alphonsus der edle im Anfange des 11ten Jahrhunderts gestiftet, und der Papst 1263 erneuert, und eben so wie die Universität zu Paris privilegiret hat, ist nachmals nach Valladolid verleget worden.

Ebendas. im Artikel **Salamanca**, setze, ungefähr 30 Studenten. Das Wort, römische in der 19ten Zeile, streiche aus.

Toro, den lateinischen Namen streiche aus.

S. 174. Z. 1. **Medinat Zamorati.**

Num. 10. **Villalpando** = = die Reichsmarschälle von Castilien = =

S. 175. **Simancas**, Septimancae.

Tordesillas, den lateinischen Namen streiche aus.

Medina del Campo, der lateinische Name fällt weg.

S. 177 und 178. Num. 1==5. setze **Merindad** anstatt **Merindade.**

Num. 2. **Merindad de Olith.**

Num. 1) **Olith** anstatt **Olita.**

S. 178. **Cascante**, vor Alters Cascantuno, = =

— Z. 24. **Sanguessa.**

S. 179. Z. 20. 22. 23. **Tahas.**

S. 183. Num. 5) **Almuñecar** = = durch ein festes Schloß beschützet wird.

S. 184. Num. 9) muß so anfangen: **Huescar**, ehemals Osca, eine Ciudad.

Num. 11) **Malaga** = = und andere Weine, welche Weine jährlich an 300,000 Aroben betragen sollen. = = Einkünfte. Es sind hier 4 Pfarr = und 2 Filialkirkirchen, 14 Mönchen = und 10 Nonnenklöster.

S. 185. Num. 7) schreibe: **Setenil**, und streiche den lateinischen Namen aus.

S. 186. **Fuengirola**, ein Städtchen, welches vor Alters Suelitanum municipium geheißen hat.

Molina. Die Worte: welches ehedessen Suel genennet worden, streiche aus.

Verja, ehemals Barta.

Albolodui.

Velez rubio.

— Z. 4 und 3. von unten, **la Corunna** und **el Ferrol.**

S. 187. Z. 4. f. es ist aber nebst Valencia unter allen spanischen Provinzen am meisten bevölkert.

Unten streiche man die ganze Periode: Ferdinand der Katholische = = hatten, aus.

S. 188. **San Tiago de Compostella.** Gegen das Ende des Artikels muß es heißen: Von dem Ritterorden Santiago hält sich in derselben = =

Num. 2. **Betanzos**, vor Alters Flavium Brigantium.

Num. 3. **la Coruña.**

S. 189. Num. 4. **Lugo** = = von Santiago. Als aber die Sueven in Galizien herrschten, war die hiesige Kirche eine Metropolitankirche. Im Jahre 569 soll hier eine Kirchenversammlung gehalten worden seyn, welches aber falsch ist.

S. 190. Z. 9. **Miño.**

Num. 2) **Bayona**, = = Inseln, welche bey den Alten Insulae Cicae hießen.

Num. 5) **Redondela.** Den zweyten Namen streiche man aus.

Num. 8) **El Padron**, vor Alters Iria Flavia, = = Santiago. Vor Alters war hier ein bischöflicher Sitz, welcher nach Santiago verleget worden.

S. 193. Z. 12. Guadalete.

S. 195. Algeziras. Die Worte: in dieser Gegend = = gestanden, streiche aus.

S. 200. Num. 7) Ecija. Den Namen Astyr streiche aus. Anstatt Lagunas, setze Albuferas, lat. Aestuaria.

Num. 8) Gibraltar. Vor Alters hat hier die Stadt Calpe gestanden.

S. 201. Num. 9) Medina Sidonia = = hat ehemals Asido geheißen. Zur Zeit der Gothen war hier ein bischöflicher Sitz.

Num. 11) Puerto de Santa Maria, = = Grafschaft, welche König Philip V den Herzogen von Medina Celi genommen, und der Krone Castilien einverleibet hat. Sie ist = =

Num. 12) San Lucar de Barrameda. Die 2 ersten lateinischen Namen streiche aus.

S. 202. unten nach Paymoge setze:

2) Xeres de Guadiana, mit dem Zunamen la mayor, ein Gränzort am Flusse Chanza, der in die Guadiana fließt.

S. 203. Num. 4) Huelva, vor Alters Onuba, eine Stadt am Flusse Odiel, unterhalb welcher ein Arm dieses Flusses die Insel Saltes machet.

S. 204. Num. 20) Peñaflor = = Ilipa geheißen hat.

Num. 22) Alcala de Guadaira und Utrera sind 2 Städte.

Num. 24) Los Palacios. Die lateinischen Namen werden ausgestrichen.

Num. 27) Espera, eine kleine Stadt. Die übrigen Worte streiche aus.

Num. 29) Chipiona, Capionis turris. Die letzten Worte, auf einem Felsen, streiche aus.

S. 206. Num. 45) Ossuna, ehemals Urso, eine alte = =

Num. 46. Marchena. Die Worte: vor Alters Colonia Marcia, streiche aus.

S. 207. im Artikel Corbova. Die Worte Z. 1. welche den Titul Ciudad real hat, streiche aus.

Der Artikel Porcuna fällt ganz weg.

Martos, vor Alters Tucci.

S. 208. Num. 5) **Vaena.** Der 2te Name fällt weg. Sie gehöret den Herzogen von Sessa.

Num. 6) **Palma.**

Num. 11) **Alcala la real.**

S. 209. Z. 1. Staberum.

— Z. 5. Almazarron.

Num. 1) **Murcia** = = Es ist hier ein Inquisitionsgericht, und der Bischof von Cartagena hat hier seinen Sitz.

Num. 2) **Cartagena.** = = Der von dieser Stadt benannte, aber zu Murcia wohnende Bischof, steht = =

S. 210. Num. 3) **Chinchilla,** = = welche ein altes Schloß, und die = =

Num. 5) **Villena,** = = Oerter, und den Titul eines Marquisats hat, den das herzogliche Haus von Escalona führet.

Num 6) Die Stadt heißt nur **Caravaca.**

Num. 7) = = und **Calasparra** = =

Num. 8) **Cieza** und **Tovarra.**

S. 211. Z. 16. Den ersten Namen Illurgis streiche aus.

Num. 3) **Baeza,** vor Alters Beatia = =

Vor Tolosa muß als Num. 1) hergehen: **Porcuna,** vor Alters Obulco, Municipium pontificiense, eine alte Stadt, die eine Commende des Ordens von Calatrava ist.

Setze **Caslona,** und streiche den Namen Castalo aus.

Cazorla, eine Stadt, welche = =

S. 213. Num. I. **Asturias de Oviedo.**

1. **Oviedo,** ehemals Ovetum, eine Ciudad = = Den Namen Brigetium, und die Worte: Der anhier gedachte = = daher auch, streiche aus, und setze alsdenn: Aus einer benachbarten Stadt, Namens Emerita, ist das Bisthum hieher verleget, und nachmals zu einem Erzbisthume erhoben worden, =

S. 214. Num. 6. **Gijon,** = = welche ehemals der Sitz des = =

S. 216. Z. 1. 2. Landschaft, ist aber schon vor dem 17ten Jahrhunderte mit Neu-Castilien = =

Num. 2) **Coria.** Den zweyten lateinischen Namen streiche aus. Die Herzoge heißen von Alva.

S. 216. Num. 3) Clerena oder Ellerena. Es ist hier ein Inquisitionsgericht.

S. 217. Trugillo, Turris Julia. Die andern Namen fallen weg.

S. 218. Num. 3) Almaraz. Die hiesige kostbare Brücke ist ein römisches Werk.

Num. 8) Alburquerque. Der lateinische Name fällt weg.

S. 219. Num. 10) Alhange.

Num. 12) Guadalupe. Der lateinische Name wird ausgestrichen.

Num. 14) Medellin. Der latein. Name fällt weg.

Num. 16) Talavera de Badajoz ꝛc. Der lateinische Name fällt auch weg.

S. 220. Num. 24. Der Name heißt schlechthin la Reyna.

Num. 25. Talamea de la Serena = = Ehemals hat sie Julipa geheißen, = =

Num. 1) San Sebastian = = Flusses Urumea, welche nach einiger Meynung vor Alters Menascum geheissen haben soll.

S. 221. Fuente Rabia. Der lateinische Name fällt weg. Der Fluß heißt Vidasoa.

S. 222. Num. 5) Orio, = = an der Mündung des Flusses Oria.

Num. 7) La Isla de los Faisanes, die Phasanen Insel, = =

Num. 9) Tolossa. Der zweyte Name fällt weg. Der eine Fluß heißt Araxes.

Num. 13) Mondragon. Zur Zeit Königs Alphonsus des Weisen hieß sie Arrasata.

S. 223. Num. 14) Gaza oder Salinas = =

Num. 15) Aspeiria.

Num. 17) Sierra San Adrian.

S. 224) Num. 4) Peña cerrada.

Num. 5) Oñate = = ist der Hauptort einer Grafschaft, deren Besitzer Grandes von Spanien sind.

— Z. 7. lat. gemeiniglich Cantabria.

S. 225. Num. 6. Bermeo. Der erste Name fällt weg.

S. 226. Z. 1. Santander, Fanum sancti Andreae, = =

der hiesige Bischof steht unter dem Erzbischofe von Burgos.

S. 228. Num. 2) **Albarracin.** Die lateinischen Namen fallen weg.

S. 229. Num. 4) Den Namen Barbastrum streiche aus.

Num. 5) **Borja** = = Berge Moncayo, = =

Num. 10) **Jaca.** Der erste Name fällt weg.

Num. 11) **Tarazona**, vor Alters Turiaso, eine Ciudad, = =

S. 230. Num. 4) **Belchite**, mit dem Zunamen Jiar, = = ist der Hauptort einer Grafschaft.

Num. 11) **Montalvan** = = einem guten Schlosse. Sie = = hat. In ihrer Nachbarschaft sind einige berühmte Salzgruben.

S. 231. Num. 15) **Almuña**, mit dem Zunamen Abarca de Balea, = = ergießt, mit einer Grafschaft.

S. 232. Num. 30) **San Nian de la Peña.**

Num. 35) **Ayerve**, vor Alters Ebillinum.

Num. 40) **S. Maria de Magalon**, eine Stadt, in den lesineischen Bergen, mit einer Kirche = = = verwahret. Die letzten Worte streiche aus.

Num. 41) **Ossera**, = = mit dem Titul eines Marquisats.

Num. 44) **Monzon.** Den 2ten Namen streiche aus.

S. 241. Num. 1) **Palma.** Den ersten Namen streiche aus. Dieser Ort ist ursprünglich von den Phöniziern angelegt worden.

Num. 3) **Lluch major.**

S. 242. Zu dem Artikel **Randa.** Z. 3. Auf demselben hat der berühmte Raymundus Lullus gelebet.

Num. 8) bey **Cala figuera** = =

Num. 12) Das Vorgebirge **Pera** = =

S. 243. Num. 20) = = und **Valdemoza.**

S. 247. Num. III. **Iviza.**

S. 248. Num. IV. **Fromentera**, ehedessen Frumentaria, war ehedessen ꝛc.

Nach diesem Artikel setze

V. **Moncolobrer**, vor Alters Ophiusa, oder Colubraria, eine kleine Insel nahe an der Küste des

Königreichs Valencia, dem Cabo de Orpesa gegen über.

S. 248. Z. 5. von unten, streiche den lateinischen Namen, Nocharia ripacurtiana, aus.

S. 249. Z. 5. Rubricatüm,

S. 251. Z. 11. von unten, gewöhnlich gewesen.

S. 252. Zu dem Artikel Barcelona. Hier ist das Archiv der Reiche der Krone Aragonien. Monjui ist ein Kastel.

Num. 2) Badellona, Baetulo, eine = =

Num. 5) Espareguera.

Num. 1) Manresa. Den 2ten Namen streiche aus.

S. 253. Berga. Den lateinischen Namen streiche aus.

Solsona, Celsona, eine = = Höhe, in welcher = =

Ceruera, eine = = Universität, welche in den Händen der Jesuiten ist.

Tarragona, vor Alters Tarraco. Den andern Namen streiche man aus.

S. 254. Z. 15. Num. 2) Valfogona, Poblet, mit einem berühmten Cistercienser Kloster, und Tiviza ꝛc.

S. 255. Z. 1. Alfachs.

— Z. 3. Ulldecona.

Zu Lerida ist kein Inquisitionsgericht.

Arbeca und Mayals =

Aitona. Den zweyten Namen streiche aus.

Puycerda. Die lateinischen Namen fallen weg.

S. 256. Z. 4. Urgell = =

— Z. 12. Castellbo = =

— Z. 22. Ripol. Der lateinische Name fällt weg. Der eine Fluß heißt Freser.

— Z. 26. Vique, vor Alters Vicus Ausonensis, = =

S. 257. Num. 2) Banolas, ehedessen Aquae Voconis, = =

Num. 6) Figueras, eine kleine Stadt, welche König Ferdinand VI hat stark befestigen lassen.

Num. 10) Blanes, vor Alters Blandae, = =

S. 258. Num. 11) Hostalrich, ein Flecken, =

S. 359. Num. 8. Fere en Tardenois.

S. 573. Z. 26. Tauenmagazin.

S. 574. Z. 7. nach la Cane, setze ein Comma.

S. 576. Num. 6) Plemür.

S. 595. Num. 5) zwischen Sept und Forges muß kein Comma stehen, denn es ist Ein Name, Sept Forges.
S. 601. Z. 11. von unten, Engverrans.
S. 680. Z. 16. lützelsteinischen.
S. 689. Z. 16. Flachs, Hanf, (womit stark nach den Niederlanden gehandelt wird,) Tabak = =
— Z. 22. Sulz.
— Z. 23. Meilen gegen Hagenau zu hinunter liegt,
— Z. 24. Sulz.
— Z. 25. Belfort.
— Z. 2. von unten, eine sandige, aber durch den Fleiß der Einwohner wohl bearbeitete Heide, welche Färberröte, Erdäpfel, türkisch Korn, Hafer, und andere Getreidearten, auch wohl Weitzen, trägt. Das Land von dem Gebirge bey Zabern an, ꝛc.
S. 690. Z. 4. Safran, Hanf, Flachs, Magsaamen, Rübsaamen, Leinsaamen, aus welchen Saamen sowol als aus den Nüssen, allerley Oele zum Essen, Brennen und andern Gebrauch, bereitet werden. Auch wird auf dem Felde bey Strasburg ein Zwiebelsaamen erzeugt, welcher dem bambergischen weit vorgeht.
S. 690. Z. 12. französisch les Vauges. Die übrigen französischen Namen streiche man aus.
S. 691. Z. 10. von unten, Leber- oder Hagenthal.
— Z. 6. von unten, im Weilerthal.
— Z. 4. von unten, Belfort.
S. 692. Z. 4. Weilerthal.
— Z. 9. und das Holzbad zwischen Benfelden und Barr.
— Z. 9. von unten, Honau, und die Festung Fort Louis.
S. 693. Z. 13. Plobsheim, 2 französische Meilen =
— Z. 3. von unten, kömmt aus Lothringen durch das Schirmecker Thal, und theilet = =
S. 694. Z. 2. von unten, Gebirge, an den Gränzen von Lothringen, =
S. 695. Z. 6. theils der reformirten Kirche zugethan.
S. 696. Z. 17. an, (welche nachher nach Ensißheim, und von dannen nach Colmar, wo sie noch ist, verleget worden,) dahin =
S. 701. Num. (4) muß also lauten: Der feines guten ro-

then Weins wegen bekannte Marktflecken Marlenheim, gehöret zwar der Stadt Straßburg, ist aber ein bischöflicher Pfandschilling, und die Canonici von St. Leonhard heben daselbst den Wein- und Fruchtzehnten.

S. 701. Num. c) **Sulz** = = Nahe bey diesem Bade ist die erste Schleuse von dem Kanale, dessen oben Seite 694 gedacht worden. Die Breusch läuft hier der Schleuse aufwärts entgegen, um in dieselbe zu fallen.

— Z. 3. von unten, wird ganz ausgestrichen.

S. 702. Z. 10. **Dambach**, ein Städtchen, welches vor sich die Scheer, hinter sich aber einen Berg hat, der an gutem rothen Wein sehr fruchtbar ist, und auf welchem ein halb zerstörtes Schloß gleiches Namens liegt.

— Z. 11. **Ebersheim**, liegt zwischen 2 Armen der Ill, und ist ein großes Dorf, in dessen Nähe die Benedictiner Abtey Ebersheim-Münster ist.

S. 704. Nach dem Stifte Andlau, setze

6) Dem adelichen Frauenstifte zu St. Stephan in Straßburg gehöret

Wangen, ein Städtchen.

Num. 3) **Das Amt Niederbrunn.** Dieser ganze Artikel fällt hier weg.

— Z. 4 und 3. von unten, Buchsweiler.

S. 705. Z. 14. **Wolfisheim**, ein schönes Dorf.

S. 706. Nach Rauschenburg, setze:

5) **Niederbrunn**, ein Ort, woselbst ein Gesundbrunn ist, der Schwefel und Kupfer hält, **Wassenburg** und **Arnsberg**, alte Bergschlösser, und **Reichshofen**, ein Städtchen.

Num. 8. Die **Baronie Fleckenstein** = = und gehöret nun dem Hause Rohan-Soubise, dem sie nach Abgang der Fleckensteinischen Familie vom Könige Ludewig XV geschenket worden.

Num. 9. Das Städtchen und die **Markt Maursmünster**, hat zu Herren das Kloster Benedictiner Ordens, dessen Abt ehedessen ein Reichsfürst war. Man nennet sie Marktherren, weil diese Herrschaft von den mittlern Zeiten her die Markt heißt.

Num. 3) Nach dem Artikel **Kaisersberg**, setze:

In

In die Reichsvogtey Kaisersberg gehören:

(1) Ammersweyer, eine kleine Stadt.

(2) Kühnsheim oder Königsheim, ein Städtchen.

(3) Winzenen oder Winzenheim, ein großer Marktflecken im Weingebirge.

S. 707. Münster im Gregorienthal = = war, und deren Abt gefürstet ist.

Num. 1) Das ehemalige gefürstete Reichsstift Murbach, ist = = gezogen, und 1759 zum Behuf der elsaßischen Ritter kathol. Religion, secularisirt, und die Einkünfte in Canonicate oder Pfründe eingetheilet worden.

S. 708. Goemar oder Gemar, ein Städtchen mit einem verfallenen Schlosse, = =

Rappolstein, ist der Name eines, und zwar des obersten von dreyen Schlössern, = = nun aber bey nahe ganz eingefallen sind. = =

Dusenbach (den ersten Namen streiche man aus,) eine Einsiedley, = =

S. 709. Z. 2. Markirch oder Marienkirch, = = ein grosser Marktflecken, welcher durch die Leberbach in 2 Hälften getheilet wird. Der einen Hälfte Einwohner sind lothringisch und katholisch, und sprechen französisch, der andern Hälfte Einwohner aber sind elsäßisch, und theils der katholischen, theils der lutherischen, theils der reformirten Kirche zugethan, und haben ihre besondere Kirchen auf dieser Seite; es ist hier auch eine reformirte französische Gemeine.

In dem Leberthal giebt es Bergwerke, welche Silber, Kupfer, Bley und Kobold geben.

— Z. 12. Urbis- oder Urbans-Thal, besteht aus 5 Kirchspielen, und hat die Benedictiner Abtey Päris. Die französische Sprache der Einwohner ist ein Patois.

Num. 6) Zellenberg, = = hat hier einen Zehendhof.

Num. 7) Weyer oder Wihr, ein Städtchen nebst einem Schlosse auf einem Hügel.

Num. (2) Reichenweyer, = = wächst der stärkste weiße Wein = =

S. 710. Z. 1 und 2. Die Worte: Das = = zerstöret, streiche aus.

S. 710. Z. 3 und 4. Die Dörfer **Nunnenweyer, Mittelweyer** und **Beblenheim.**

— Z. 7. **Ostein**, ein Dorf mit einem gepflasterten Wege, an der Fecht belegen.

Num. 6. Die Baronie **Hohen-Landsperg** gehöret jetzt der Stadt Colmar. Die 3 ersten angeführten Oerter gehören in die Reichsvogtey Kaisersberg, wie oben angemerket worden, die Stadt Colmar aber hat wegen Hohen-Landsperg die Mitherrschaft über einige Oerter dieser Reichsvogtey.

S. 711. Z. 1. **Sulzbach**, ein Städtchen im Gregorienthal, = =

— Z. 5. ist bis auf einige schöne Ueberbleibsel noch, ruinirt.

— Z. 8. **Ensisheim** = = Collegio, welches den elsaßischen Ordensbrüdern gleichsam zum Invalidenhause dienet.

— Z. 12. **Sennen**, ein Städtchen, mit einer guten Papiermühle.

S. 724. Z. . Norische Alpen.

S. 755. Z. 5. von unten, verwenden.

S. 775. Z. 2. von unten, von jener.

S. 796. Z. 12. das dolische, suellische = =

S. 800. Z. 5. Sesto.

S. 808. Num. 2. **Monza**, Mondoetia,

S. 880. Num. 18. **Oderzo** = = Opitergium, = =

S. 940. Z. 3. Clusium.

S. 945. Z. 160.

S. 946. Z. 4. Borgo S. Sepulcro ist ein Name, und das Comma zwischen beyden fällt also weg.

S. 958. Z. 6. von unten, Othoniana.

S. 961. Z. 10. von unten, das Comma nach Castiglione fällt weg.

S. 1007. Z. 13. Succinium.

Register.

Aa, Fl. 374. 388
Abalaba 1266
Abano 867
Abbadim 65
Abbeville 382
Aberavon 1272
Aberbrothock 1296
Aberconway 1276
Aberdeen 1297
Aberdon 1297
Aberdour 1289
Aberforth 1258
Abergavenny 1243
Abernethy 1295
Aberystwith 1273
Abiagrasso 809
Abingdon 1195
Abiul 45. 55
Aboim de Nobrega 67
Aboy 1312
Abrantes 45
Abreiro 74. 78
Abron, Fl. 611
Abruzzo 1101. 1104
—— citra 1101
—— ultra 1102
Abyla, Bg. 196
Acci 184
Acerenza 1082
Acerno 1077
Acerra 1069
Achonry 1318
Acolastre, Fl. 611
Acolin, Fl. 611
Açores 61
—— Inseln 95
Acous 529
Acqs 284. 517. 545
Acqua 938. 958
Acqua pendente 1000
Acquaria 831
Acquaviva 1095. 1112
Acqui 790
Acton 1220
Acumoli 1104
Adaja 246
Adaja, Fl. 165. 168
Adda, Fl. 801
Ademuz 238
Aderno 1115
Adige, Fl. 725. 868
Adigetto, Fl. 869
Adour, Fl. 526. 530
Adria 869
Adriatische Gebirge 223
Adrian's Wall 1288
Adriatische Meer 723
Adula, Bg. 110
Adzeneta 238
Aegades, Inseln 1119
Aegates, Inseln 1119
Aetna, Bg. 1109
Affenberg, Bg. 196
Agde 285. 504
—— Vorgeb. 504
Agen 283. 537
Agenois 321. 536
Ager 255
Agher 1317
Agiru 895
Agly, Fl. 520
Agmondesham 1237
Agnadello 809
Agnereins 431
Agnone 1101
Agosta 1116

Agout, Fl. 496
Agramont 255
Agreda 170. 1325
Agromento 1083
Agua Lempeda, Fl. 231
—— de Pao 98
—— de Peixes 81
—— Revés 74
Aguada, Fl. 172
Aguas bellas, 45
Agueda 46
Agûrande 637
Aguiar 59. 81
—— de Souſa 68
Aguiar, Fl. 172
Aguias 80
Aguieira 52
Aguilar de Campos 114
Aguillar del Campo 171
Ahûn 633
Ajaccio 933
Ajarafe 202
Ajazzo 933
Aidone 1117
Ajello 1086. 1103
Aigle, l' 590
—— Fl. 602
Aigli, Fl. 500
Aigremont 407
Aigue-blanche 759
Aigueperſe 627
Aigûrande 637
Aigues belles 759
Aiguescaudes 529
Aiguesmortes 510
Aiguille 560
Aiguillon 537
Aimargues 510
Ain, Fl. 265
Aine, Fl. 374. 396
Ainza 233. 1298
Air 1286
— Fl. 1286
Aire 284. 394. 545
Airola 1079
Aiſa, Thal 231
Aiſai le Duc 418
Aisne, Fl. 358. 396
Aiſo, Fl. 45
Aitona 255
Aix in Frankreich 284. 457
— in Italien 758
Aix, Inſel 560
Aix-Dam-Gilon, les 636
Aixme 759
Alafoens 57
Alagnon, Fl. 623
Alagoa 98
Alagon 231
—— Fl. 216
Alaine, Fl. 611
Alaior 246
Alais 82. 512
Alankroal 87
Alanis 208
Alanker Kana 41
Alanno 1104
Alaquaz 328
Alarcon 162
Alata 934
Alatri 1034
Alava 223
Alba 789
Albacur, Vgl. 243
Albaida 238
Albalat 238
Albano 1031
Albaraſin 113
Albaretto 782
Albar-

Albarracin 228
Albatera 239
Albaycin 182
Albe 514. 678
Albece 471
Albenga 917
Albenque 539
Alberche, Fl. 159
Albergaria 81
— — de Penela 67
Albert 380
Albi 1102
Albie 756
Albigeois 494
Albin 541
Albisola 916
Albolodui 186
Albon 447
Albona 884
Alborough 1226
Albreda 720
Albret 544. 546
Albufeira 92
Albufera, See 242
Albuferas 1328
Alburninha 43
Alburquerque 218
Alby 283. 495
Alcaçar 154. 1323
Alcacere do Sal 48
Alcaçova 47
Alcala de Guadaira 204. 1328
— de Henares 154
— de los Gazules 206
— de Xivert 238
— la real 183
— real 208. 1329
Alcamo 1112
Alcanede 47
Alcañiz 229
Alcantara 140. 218
— Bg. 5
Alcantarilla 204. 210
Alcara 1112. 1115
Alcaraz 161
Alcarria 152
Alcaudete 208
Alcavachela 108
Alcaxeria, la 182
Alcazar 154
Alcazzava 184
Alcira 237
Alcoa, Fl. 43
Alcoba, Bg. 4
Alcobaça 11. 43
Alcochette 48
Alcoentre 47
Alcoi, Fl. 233
— St. 236
Alcovendas 161
Alcoutim 81. 93
Alcoy 237
— Fl. 235
Aldcudia 239. 242
Aldborough 1258
Aldburgh 1226
Aldchester 1240
Aldea-Gallega 48
— da Merciana 41
Alderney, Inf. 1195
Alefchimo 894
Alegrete 85
Alegrette, Fl. 85
Alematte 236
Alençon 595
Alenquer 41
Alentejo 4. 78
Alero 241

Alles 797
Allesbury 1236
Alleſſandria 1112
Alleſſandria della Paglia 790
Alleſſandrino 790
Alleſſani 933
Alleſſano 1092
Allet 499
Alleth 284. 573
Alexandria 790
Allez 512
Alfachs, Inſeln 255
Alfacques, Inſeln 114
Alfandega da Fé 74
Alfaro 165
Alfayates 60
Alfeizerao 43
Alford 1250
Alfreton 1252
Algagliola 932
Algarra, Fl. 162
Algarve 2. 4. 87
Algemezin 238
Algeri 797
Algeziras 195. 1328
Algezur 92
Alghero 797
Algiate 809
Algibarrota 43
Algier 720
Algodres 59
Algozo 75
Alhadar 54
Alhama 179. 183. 231
Alhambra 182
—— Fl. 230
Alhandra 40
Alhange 219
Alhos Vedros 48
Ali 1115
Alia 1113
Alica 951
Alicante 235
Alicata 1118
Alicun 179
Alicur 1120
Aljesur 92
Alimatte 236
Alimena 1115
Alise 420
Aljubarrota 43
Aljustrel 83
Allangon, Fl. 625
Allen, Fl. 1295
Alleria 933
Alleſton 1261
Allier, Fl. 263. 485. 611. 616. 623
Allift 1072
Alloway 1288
Allüye 608
Almacaron 210
Almada 47
Almaden 203
Almagro 162
Almanza 161
Almarez 218. 1330
Almazan 169
Almeida 59. 78
Almeirim 47
Almenara 239
Almendra 60
Almendralejo 220
Almeria 183
Almiſſa 888
Almodavar del Campo 162
Almodovar 82
Almodovar del Campo 208

Almonacir 238
Almonte 203
Almudevar 232
Almuña 231. 1331
Almuñecar 183. 1326
Alne, Fl. 1263
Alney, Inſ. 1242
Alnwick 1263
Alpalhao 86
Alpedrinha. 62
Alpedriz 43
Alpen, Gebirge 262. 724
—— am Meere 724
—— carniſiſche 724
—— cottiſche 724
—— griechiſche 724
—— noriſche 724
—— penniniſche 724
—— rhätiſche 724
Alps 514
Alpuerte 237
Alpuxarras, las, Geb. 179. 180. 185
Alquezar 232
Alſace 321. 688
Alsham 1229
Alſton more 1265
Altamira 191
Altamura 1095
Altavilla 1077. 1112
Altea 237
Alter do Chao 84
—— Pedrozo 87
Altkirch 713
Alto 783
Altomonte 1084
Altringham 1257
Altſtadt 703
Alt-Zara 885
Alva 56
Alva des Tormes 175
Alvacete 161
Alvallade 83
Alvarenga 58
Alvaro 45
Alvayazere 54
Alveicin 182
Alverca 40
Alvidona 1084
Alvito 81. 1034
Alvoco da Serra 61
Alvor 93
Alvorninha 43
Amable, Fl. 565
Amalfi 1077
Amance 672. 718
Amantea 1086
Amarante 65
Amareins 430
Amaſſe, Fl. 641
Amatrice 1103
Amaya 170
Amberieu 431
Ambeviller 676
Ambert 628
Ambleſide 1266
Ambleteuſe 386
Amboiſe 641
Ambres 496
Ambresbury 1189
Ambrieres 598
Ambronay 427
Ambrün 285. 443
Ambrünois 320. 443
Amelia 1002
Amendoa 44
Amermont 683
Amersbury 1189
Amersham 1237

Amersweiler 713
Amieira 86
Amienois 319. 380
Amiens 283. 380
Amix 527
Ammersweyer 710. 1335
Amone, Fl. 984
Amont 718
Ampthill 1234
Ampugnani 931
Ampurdan 257
Ampurias 797
Amt, das deutsche 674
Anadia 52
Anagni 1034
Anas, Fl. 6. 113
Ançaa 52
Ancanego 232
Ance, Fl. 443
—— St. 620
Ancenis 571
Anchin 654
Anciaens 73
Anciao 53
Ancisa 951
Ancona, Mark 991
—— St. 992
Ancre, Fl. 374
—— St. 380
Ancy le Franc 409
Andaja, Fl. 163
Andalusien, nieder 192
Andalusien, ober 178. 192
Andaluzia 192
Andance 514
Andarge, Fl. 611
Andaye 547
Andegavier 643
Andeli, groß und klein 587
Andelis, les 587
Andelle, Fl. 580
Andelot 407
Ander 643
Andes 816
Andlau, Fl. 693. 694
—— Kl. 704
Andora 918
Andorno 785
Andorre 516. 519
Andover 1191
Andraig 243
Andre 388
Andri 1097
Andujar 211
—— el viejo 211
Andüze 512
Anet 363
Angeja 52. 55
Angers 283. 644
Anghiari 953
Anghiera 792. 809
Anglesea 1276
Anglesey 1276
Anglesola 254
Anglona 1083
Anglure 399
Angola 12. 32
Angoulesme 283. 557
Angoumois 321. 556
Angra 1298
Angretstein 707
Angrogne 773
—— Fl. 773
Anguilia, Inf. 1322
Anguillara 1012
Anianne 507
Anjou 321. 643
Anis 515

Anker, Fl. 1246
Anna 239
Annan, Fl. 1284
Annand 1284
Annandale 1284
Annebaut 589
Annecy 755
—— See 746
—— le vieux 756
Annezin 393
Annonay 514
Annot 471
Ano = Capri 1079
Añover 160
Anse 620
Ansede 69
Anstruther Eastern 1289
—— Western 1289
Ante, Fl. 581
Antejo, Inf. 1322
Antequera 183
Anticaria 183
Anthioco 798
Antibes 469
Antignarra 883
Antigola 1324
Antin 553
Antio, Vorgeb. 1030
Antipachsu 895
Antipyrenée, Geb. 110
Antiqueruela 183
Antium 1030
Antonia 835
Antrain 615
Antrim 1315. 1316
Anzi 1083
Aorte 546
Aosta —— 783
Aoste —— 449

Apamiés 517
Apenninische Gebirge 724. 1043
Apoigny 419
Apouls 523
Appeville 586
Appieto 934
Appleby 1266
Appledore 1204
Apremont 685
Apricale 786
Aps 514
Apt 284. 473
Apuglia 1090
Apuigni 588
Apulby 1266
Apulien 1090
Aqua fredda 783
Aquara 1078
Aqua Sparta 1004
Aquila 1103
Aquilar del Campo 170
Aquino 1073
Aquitaine 529
Ara, Fl. 233
Arabalilla, Fl. 168
Aragon 226. 227. 231
—— Fl. 176
Aragona 1113
Aragonese, Cast. 798
Aragonische Wüste 232
Aragues, Thal 231
Aramon 511
Aran, Thal 263
Arancey 663
Aranda de Duere 169
Aranjuez 160. 1323
Aravio 192
Araxas, Fl. 222

Arazede do Bispo 54
Arbe 891
Arbeca 235
Arberou 527
Arbois 719
Arborea 797. 798
Arbuthie 1297
Arc, Fl. 746
Arc in Barois 418
Arcachon 534
Arches, Df. 403
—— St. Lothr. 673
Archidona 208
Archinto 810
Arcis 399
Arcisses 601
Arcobriga 196
Arcos 58. 169
—— de la Frontera 196
—— de Valdevez 67
Arcüeil 352
Ardagh 1313
Ardales 206
Ardea 1030
Ardeche, Fl. 514
Ardée 1314
Ardes 629
Ardfreat 1321
Ardiere, Fl. 622
Ardmeanach 1300
Ardres 387
Ardroß 1300
Ards 1315
Are, Fl. 433
Arebalillo, Fl. 163. 1324
Arega 45
Aregno 932
Aregos 58
Arenbouts-Capel-Capelle 656
Arenes, les 508
Arentim 72
Ares 238
Arevalillo, Fl. 163. 168. 1324
Arevalo 168
Arezzo 952
Arga, Fl. 176
Arganil 52
Arganda 160. 1324
Argences 591
Argent, Fl. 467
Argentan 321. 595
Argentat 632
Argenteuil 354
Argentiere 514
Argentine 759
Argento 784
Argenton 566. 637
Argonne 319. 404
Argostoli 897
Arguin 730
Argyle 1291
—— Shire 1292
Ariano 1080
Ariccia 1031
Ariconium 1244
Arienzo 1069
Ariola 1080
Ariza 230
Arklow 1309
Arlanza, Fl. 163. 169
Arlanzon, Fl. 163. 164
Arles 284. 459. 523
Arleux 651
Armagh 1314
Armagnac 320. 548
———— ober 548
———— unter 548

Armamar 58
Armançon, Fl. 412
Armentieres 650
Armoriker 567,
Armory 1321
Arnasco 783
Arnavilla 784
Arnay le Duc 420
Arnedo 165
Arno, Fl. 725. 939
Arnognes, les 613
Arnsperg 704
Aro 75
Arona 792
Aronde, Fl. 374
Arouca 58
Aroux, Fl. 421
Arpaion 370
Arpigliano 1086
Arqua, Arquato 868
Arquatta 924
Arques 395. 500. 584
—— Fl. 584
Arra Bida, Bz. 4
Arran, Insel 1291. 1319
Arras 285. 391
Arrayolos 83
Arre, Fl. 507
Arreigada 60
Arreu 548
Arriaca 154
Arriano 981
Arron, Fl. 611
Arroncyes 85
Arrou, Fl. 612
Arruda 40
Arta 242
Artajona 178
Artalia 1115
Arten 880
Artier, Fl. 625
Artois 321. 373. 389
Artonne 629
Arucci 206
Arun, Fl. 1200
Arundel 1200
Arve, Fl. 264. 746. 754
Arverner 622
Arvert 559
Arzignan 875
Asaro 1117
Asay 642
As Cemes de Durein, Bg. 4
Ascoli 997. 1098
Ashbourn 1253
Ashboy 1312
Ashburton 1180
Ashby de la Zouch 1248
Ashford 1209
Asien 33
Asinara 798
Askeaton 1321
Asola 877
Asolo 879
Aspe 236
Aspe, Thal 232. 529
Aspeiria 223. 1330
Aspremont, Schl. 546
Aspres 444
Assequins 52
Asserige 1103
Asserois 428
Assidonia 201
Assinceira 45
Assindum 201
Assisio 1000
Asso 897
Assumar 85

Assürange 677
Asta, Fl. 214
Astarac 550
Asti 778
Astigis 200
Aston 1196
Astorga 172. 1326
Astura 1030
—— Fl. 171
Asturias d' Oviedo 213
—— de Santillana 214
Asturias, les 212
Asturien 212
Asturische Berge 172
Atalaya 45. 63
Atajada, Fl. 163. 1324
Ateca 231
Atella 1069
Ateritb 1319
Aterno, Fl. 1103
Ateste 868
Atey 65
Athboy 1312
Athdora 1321
Athene 1078
Athenree 1319
Atherdee 1314
Atherston 1246
Athlone 1318. 1319
Athol 1296
Athy 1311
Atienza 168
Atienza, Bg. 166. 168
Atino 1073
Atlantische Meer 32
Atleborough 1230
Atouguia 44
Atrebater 388
Atri 1103
Attala 935
Attella 1082
Attencourt 405
Attiggio 998
Attigny 403
Aubagne 459
Aube 678
—— Fl. 396
Aubenas 514
Aubenton 378
Aubeterre 558
Aubigny, Amt 393
—— Herzogt. 610
—— St. 403. 610
—— le Comte 393
—— la Marche 393
Aubois, Fl. 611
Aubrac, Bg. 513
Aubüsson 633
Auca 164
Auch 284. 548
Aude, Fl. 485
Audierne 578
Auge 321. 590
Augen der Guadiana 113
Augst 384
Augusta 71
Aulcester 1246
Aulot 256
Aulps 468. 753
Aumale 584
Aunay, Fleck 595
Aunay 564
Aunis 320. 558. 560
Aunix 558
Aumot 471
Aups 468
Aurana 886

Auray 576
Aure, Bge. 263
—— Fl. 580
—— Quelle 511
—— Thal 320.548
Auregne, Fl. 374
Aurette, Fl. 634
Auribat 545
Auricourt 676
Auriége, Fl. 263.516
Aurigny, Inſ. 1195
Aurillac 624
Auriola 235
Auronzo 881
Auroux 614
Auſena, Gebirge 213
Auſon 628
—— Fl. 578
Auſonien 722
Auſſonne 416
Auſt Paſſage 1243
Auſtraſien 296
Auteuil 350
Authie, Fl. 374
Auton 608
Autun 282. 421
Autunois 319. 421
Auvede la Leſcaut 651
Auvergne 321.622
—— ober 624
—— unter 622. 625
Auveſtre, Fl. 471
Auxerre 283. 418
Auxerrois 319. 418
Auxois 319. 419
Auxonne 416
Aval 719
Avalon 420
Avalonnois 420
Avantgarde 684
Avau 678
Avaux la Ville 402
—— le Chateau 402
Aveiras Debaixo 47
—— de Cima 47
Aveiro 52. 54
Avelans de Caminho 52
—— —— Cima 52
Avella 1069
Avellar 46
Avellino 1080
Avenay 399
Avence, Fl. 544
Averno, See 1066
Averſa 1069
Aveſne 653
Aveſnes 392
Aveyrou, Fl. 542
Avigliana 772
Avignan 875
Avignon 474. 476. 1037
Avila 165
Aviles 214
Avintes 69
Aviz 86
—— Fl. 86
Avola 1117
Avon, Fl. 1242
Avoo 53
Avoſta 783
Avranches 283. 593
Avranchin 321. 593
Awn 1320
Axholm, Inſ. 1250
Axia 1011
Axima 759
Axminſter 1181
Ay 399

Ay, Fl. 1254
Ayacio 933
Ayamonte 196
Aye 1226
Ayerve 232
Ayeta 1084
Aylesbury 1236
Aymeries 654
Aymouth 1281
Aynsa 233.
Ayuda, Fl. 223
Azambuja 47
Azambujeira 47
Azay 642
Azeche, Fl. 193
Azeitao 48
Azeité 60
Azere 57
Azergue, Fl. 618
Azevedo 66. 67
Azincourt 384
Azorische Inseln 94. 95
Azuaga 220
Azuarra 57

B.

Babenthal 703
Baça, Fl. 43
Bacara 662
Bacardo 918
Bachiglione, Fl. 873
Badajoz 216
Badelona 252
Badenoch 1299
Badia, la 869
Bäder zu Caldas 6
—— zu S. Leger 421
Batica 192
Bätis, Fl. 114. 193
Bätulo 1332
Baeza 211. 1329
Baglio 1083
Bagnaia 1009
Bagnara 1089
Bagnarea 1008
Bagneres 553
Bagni de Palazzi 1012
—— di Rosellä 961
Bagno del Re 939
Bagnolas 257
Bagnolet 352
Bagnolo 878. 1080
Bagnols 511
Bagorara 1089
Bahama, Ins. 1322
Baia 1066
Baignols 511
Baignon 574
Baigorri 527
Bailleul 649
Bains 523
Baira, Ober und Unter 49
Baise, Fl. 530. 544
Bakely 1203
Bakewell 1252
Bala 1274
Balacleigh 1309
Balagna 932
Balaguer 255
Balarüc 484. 506
Balbastro 229
Balbron 705
Bal-Curi 1277
Baldiac 514
Baldok 1234
Baldreu 67
Baleares 239

Balearides 239
Balearische Inseln 239
Balestrino 783
Balgony 1289
Balintur 1309
Balinghem 388
Ballageen 1310
Ballek 1317
Balliadam 1311
Ballibay 1312
Ballibrit 1312
Ballicora 1322
Ballie Cary 1315
Ballimore 1313. 1318 1319
Ballinananen 1319
Ballinekill 1311
Ballintuber 1318
Ballishannon 1317
Ballon 428. 598
Balon, Bg. 690
Balrudery 1308
Baltar 69
Baltimore 1322
Baltinglaß 1309
Balvenie 1298
Balwhidder 1296
Bamf 1298
Bampton 1181. 1241
Banadege 884
Banbury 1240
Bandaira 91
Bandonbridg 1322
Bane 512
Baneins 432
Bangor 577. 1275. 1276. 1315
Banho 56
Bannabet 1312
Banne 1310
—— Fl. 1316
Bannegh 1316
Bannow 1310
Bañolas 257
Banstead-Downs 1199
Bantry 1321
Bapaume 392
Baqueville 584
Bar 680. 681. 698
—— an der Aube 406
—— an der Seine 418
—— le Duc 681
Barabiaco 809
Baraçal 61
Barave 507
Barbacena 85
Barbados, Inſ. 1322
Barbantane 462
Barbaran 874
Barbaſtre 567
Barbaſtro 229
Barbazan 551
Barberino 953
Barberon 436
Barbeſieux 555
Barbois 719
Barbosa 69
Barbuda, Inſ. 1322
Barca, la 1075
Barcellos 69
Barcelona 251. 1332
Barcelonette 787. 788
Barcino 251
Barcos 58
Bardena real 178
Bardi 824
Bardinetto 783
Bardo 784
Bardonache 777
Baredge 553

Bareme' 472
—— Thal 472
Barfleur 593
Barga 953
Bargeac 512
Bargemon 466
Bargeny 1286
Bargey 1310
Bargi 979
Bargon 915
Bari 1090. 1095
Barla 186
Barjac 512
Barille 1082
Barilles 518
Barjols, Barjour 464
Barking 1221
Barkley 1243
Barletta 1097
Barnards Caſtle 1262
Barnes 1220
Barnesley 1259
Barnet 1235
Barneville 593
Barnſtaple 1180
Baronies, les 445
Barouſſe 320. 548
Barqueiros 58
Barr 665. 680
Barra 67
Barrafranca 1117
Barrath 884
Barraux 442
Barre des Sevennes 513
Barreiro 48
Barreta 93
Barrets 1321
Barricade 774
Barrimore 1321
Barrois 662. 680
Barrois François 659
—— mouvant 681
—— non mouvant 682
Barrow, Fl. 1311
Barte 548
Bas, Inſ. 578
Baſadois 521. 543
Baſas 543
Baſcara 257
Baſel 285
Baſiljcata 1081
Baſiluzo, Inſ. 1120
Baſoche 608
Baſonville 675
Basquer 526. 546. 548
Basques 542
Baß, Felſen 1282
—— Inſel 578. 1308
Baſſanello 1011
Baſſano 879. 1010
Baſſée 650
Baßigni 682
Baßigny 319. 406
Baſt Vellecobardo 889
Baſtan, Thal 176
Baſtia 830. 930
Baſtiada 170
Baſtide, la 468. 485
Baſtide de Clarence 527
—— de Seron 517
Baſtie 759
Baſtie des Fonts 433
Baſtion de France 720
Batalha 43
Bath 1186
Batie 430
Battaglia 868
Battel 1202

Battersea 1220
Battle 1202
—— Abbey 1202
Baucina 1113
Bauge 425
Baula 1067
Baulx 461
Baume 445. 473
Baumgarten 704
Bauptois, Fl. 593
Bautry 1310
Baux, les 461
Bavay 653
Bavuso 1115
Bax Augos 216
Bay, le grand u. petit 573
Bay of Glenluce 1285
Bayao 69
Bayeux 283. 591
Bayon 676
Baycna 190. 1327
Bayonne 284. 546
Baza 184
Bazas 284
Bazoche 373
Bazois 614
Beachly Passage 1243
Beacon = Hill 1223
Beacons field 1237
Bear 1321
Bearn 320. 525. 527
Beaucaire 509
Beauce 321. 606
Beaufort, Baron. 444
—— St. 756
—— im Thale 646
—— Montmorency 399
Beauge 425
—— am Coesnon 644
—— le Vieux 644
Beaugency 605
Beaujeu 622
Beaujollois 321
Beaujolois 617. 622
Beaulieu 632. 642. 1222
Beaumarais 664
Beaumaris 1276
Beaume 718
Beaumenil 590
Beaumes les Nonnes 718
Beaumont 354. 404. 536. 550
Beaumont, Champag. 404
—— en Auge 590
—— le Roger 590
—— le Vicomté 598
Beaune 417
—— Fl. 514
Beaunois 417
Beaupré 672
Beaupreau 646
Beauquesnes 393
Beaurain 674
Beauregard 430. 609
Beaurepaire 447
Beaurevoir 379
Beausent 554
Beausse 602. 606
Beauvais 283. 361
Beauvaisis 319. 361
Beauvoir 445
Beblenheim 1336
Bec 589
—— Fl. 589
—— de Rioux 503
Beckingham 1249
Beckles 1227
Bedal 1261
Bedarides 478

Bedat, Fl. 625
Bedet, Fl. 577
Bedford 1233
—— Shire 1233
Bedouin 478
Beeralston 1179
Beford 713
Bega 164
Begorra 553
Beja 81
Bejar 218
Beira 4. 49
—— ober und unter 49
Belbeuf 586
Belbo, Fl. 790
Belcastro 1087
Belch, Bg. 690. 707
Belchite 230. 1331
Belem 38
Belentie 759
Belfast 1315. 1316
Belforte 998
Belgida 238
Belgrad 885
Belgrado 882
Belicis, Fl. 1109
Belis, Fl. 5
Bella 1082
Bellac 633
Bellante 1104
Bellas 39
Belle 649
Bellegarde 416. 423. 523. 634
Belle-Isle, Inf. 577
Bellem, Vorgeb. 191
Bellesme 601
Bellestat 498
Belleville 622
Bellevue 350
Belley 285. 426
Bellocasser 585
Bellunese 880
Belluno 880
Belmont 541
Belmonte 62. 1086
Belpasso 1115
Belrain 674
Beltingham 1263
Belturbet 1314
Belvedere 783. 1032. 1084
Belver 86
Belvis 218
Belvoir 718
Bemposta 52. 63. 76
Bem-Biver 69
Benabarre 233
—— Thal 233
Benagues 535
Benaise, Fl. 564
Benasque 233
Benassal 238
Benavente 87. 174
Benavilla 87
Benavites 238
Bendola, Fl. 786
Bene 782
Beneharnum 527
Benevento, Herzogt. 1036
Benevento 1036. 1079
Benfeld 702
Benicarlo 238
Benne, Fl. 444
Benson, Fl. 468
Bentivoglio 980
Ber, Fl. 694
Berbigno 892
Berdoues 550

Bere 1183
Berendorf 680
Berg der h. Odilia 690
—— neue 1065
—— Saint Vinor 648
—— Tarifs oder Tariks 200
—— unerſteigliche 434
—— von Ambrun 432
—— von Beaune 423
—— von Ceuta 111. 196
—— von Die 432
Berga 253
Bergamaſco 877
Bergamo 877
Bergbietheim 701
Berge, ſchwarze 1291
Bergerac 536
Bergues Saint Vinox 648
Beria 186
Berien 578
Beringel 82
Berk Shire 1195
Berkheim 708
Berkley 1243
Berks 1195
Berlaimont 654
Berlanga 170
Berlay 646
Bermeo 225
Bermudas, Inſ. 1322
Bernay 590
Berre 459
—— Fl. 449. 694
Berry 321. 634
—— ober 635
—— unter 636
Berſello 831
Bertelmingen 680
Berteriac 817
Bertinorio 985
Berwick 1281
—— an dem Tweed 1263
Beſançon 285. 717
Beſbre, Fl. 611
Beſc, Fl. 433
Beſegue, Fl. 498
Beſiers 284
Beſos, Fl. 249
Beßin 321. 592
Beſteiros 57
Betanzos 188. 1327
Betborn 680
Betfort 713
Bethlehem 283. 613
Bethüne 393
Betiſy 357
Betley 1253
Bettona 1001
Betulus, Fl. 249
Beufeville 590
Beuil 786
Beuveray 421
Beuvron 591
Bevagna 1001
Bevera, Fl. 786
Beverly 1259
Beviero di Terra nova 1118
Bewald 691
Bewdley 1245
Beyſleet 1222
Beziers 486. 502
Biadrate 792
Biancavilla 1115
Bianco 917. 1090
Biar 236
Bibiena 952
Bibigne 885
Bibracte 421

Bicester 1240
Bicoca 808
Bicorp 239
Bidache 547
Bidassoa, Fl. 221. 546
Bidiford 1180
Biddiford 1180
Bidizano 835
Bidouse, Fl. 527
Biella 785
Bienfaite 590
Bienwald 691
Biestro 783
Bietherthal 713
Bietre, Fl. 393
Bifara di Licata 1113
Bigleswade 1234
Bigorno 931
Bigorre 320. 553
—— Bg. 320
Bihlstein 709
Bilbao 225
Bildeston 1225
Billericay 1222
Billesdon 1248
Billicowen 1312
Billingham 1263
Billon 626. 628
Billy 615
Bilston 1225
Bina 813
Binasalen 241
Binasco 809
Binbroke 1250
Bingham 1251
Bionville 661
Bir 1312
Birdlington 1260
Birkenfeld 706
Birmingham 1245
Birse 1297
Birsingen 714
Bisaccia 1081
Bisacquino 1113
Biscaya 224
Biscayische Meer 224
Bischofsheim 701
Bischweiler 706
Bischwihr 710
Biseglia 1096
Bisentina, Ins. 1006
Bishop Stortford 1234
Bishoprick of Durham 1261
Bishops Aukland 1262
Bishops Castle 1255
Bisignano 1085
Bissio 783
Bistem 680
Bitetto 1095
Bitonto 1095
Bitsch 678
Bitsch, klein 714
Bivero 191
Bivona 1113
Blackburn 1268
Blackheat 1207
Blackneß Castle 1283
Blackwater, Fl. 1222. 1315
Blair 1296
Blaise, Fl. 363
Blaisois 321. 602. 608
—— ober und unter 608
Blamont 677
Blanc 637
Blanca, Ins. 258
Blanche Eau, Fl. 654
Blanchier 719

Blanckenberg 677
Blanda 257
Blandford 1183
Blanes 257
Blangi 590
Blanquetaque 374
Blanzac 558
Blaud 484
Blaue Gebirge 712
Blaumont 712
Blavet 576
—— Fl. 576
Blaye 534
Blechingly 1200
Bledes, las, Insel 243
Bleneau 611
Blenheim House 1240
Bleone, Fl, 471
Blerancourt 357
Blere 641
Bleßinton 1309
Bleterans 720
Bletisa 175
Blith 1250
Blobsheim 693
Blockhouse-Fort 1192
Blois 282. 608
Bloreheath 1253
Blotzen 713
Blumberg 714
Blyth, Fl. 1226
Bobadella 53. 56
Bobi 773
Bobio 793
Bocage 321. 594
Bocairente 236
Bocchetta 916
Bocchianico 1102
Bockenheim 678
Bodmyn 1178
Bodolono 870
Börsch 703
Böse Tod, Schloß 786
Bog of Gicht 1298
Bogliasco 914
Boglio 785
Bojano 1100
Boigny 606
Boilhosa 67
Boisbelle 638. 639
Bola, Bg. 4
Bolcano, Inf. 1120
Bolgari 959
Bolingbrook 1250
Bologna 977
Bolognese, il 975
Bolsena 1007
Bolshen 674
Bolton 1268
Bomarzo 1009
Bombay 1322
Bommel, Inf. 396
Bonaccorso 1115
Bonaise, Bg. 745
Bonascola 914
Bondy, Wald 354
Boneville 590
Bonifacio 935
Boningue 388
Bonmarzo 1009
Bonmolins 595
Bonne 440. 754
—— Fl. 754
Bonnestable 598
Bonneval 607
Bonneville, la 754
Bononische Gebieth 975
Bonpinseri 1113

Bons 713
Bonzonville 674
Borba 83
Borcano, Inſ. 1120
Bord 632
Bordeaux 283. 532
Bordighera 918
Bordoire 437
Bordonaro 1115
Boreham 1222
Boreſe, Fl. 538
Borghetto, Kl. 823
—— —— Fleck. 918
Borgia 998
Borgo, il 1128
Borgo a S. Donnino 824
—— di S. Giorgio 815
—— di Seſia 792
—— di Val di Taro 824
—— forte 817
—— franco 771. 791
—— S. Sepulchro 990
Borgomanero 791
Borja 229
Borliſe 661
Bormida, Fl. 790
Bormola 1129
Bornos 204
Borough-Bridge 1258
Borrello 1115
Borromäiſche Inſeln 800
Borrowſtounneß 1283
Borſpach 714
Boſa 797
—— Fl. 797
Boſava 892
Boscaſtle 1178
Boſchetto 1129
Boſco 790
Boſſiney 1178
Boſton 1249
Boſtorf 680
Boſworth 1248
Botao 52
Botisniza, Fl. 886
Botonto 1095
Boucachard 589
Bouças 69
Boucault 530
Bouchain 653
Bouclans 718
Bouconville 683
Boucre 388
Bouflets 362
Bougeoiſe, Fl. 417
Bouillon 664
Bouin 572
Boula 674
Boulai 674
Boulene 478. 479
Boulogne 283. 385. 515
Boulonois 319. 384
Boulou 524
Bouquenon 678
Bourbince, Fl. 412
Bourbon, Inſ. 720
Bourbon l'Ancy 421
—— l'Archambaud 617
Bourbonne 407
Bourbonnois 615
Bourbonois 321
Bourbourg 648
Bourdeaux 450. 532
Bourdeilles 535
Bourdelois 320. 532
Bourg 404. 419. 424. 534
—— Achard 589

Bourg d'Ault 384
—— Deols 637
—— Dieux 637
—— la Reine 364
—— Theroude 589
Bourganeuf 633
Bourges 283. 635
Bourget 758
—— See 746
Bourgneuf 572
Bourgogne 319. 411
Bourgogne cis Jûrane 413
—— —— trans Jûrane 413
Bourguignons 413
Bourmont 682
Bourn 1249
Bourniquel 540
Bourneville 589
Bournonville 386
Bouro 67
Boursy-Louverval 392
Bouschet 479
Boussac 637
Boutonne, Fl. 556
Bouvils 775
Bouvines 650
Bouzacq 516
Bova 1090
Boville, la 589
Bovino 1098
Bowe 1181
Bowes 1261
Boylagh 1316
Boyle 1318
Boyne, Fl. 1312
—— St. 1298
Bozio 933
Bozzolasco 782
Bozzolo 825. 826
Bra 778
Brac, Ins. 892
Bracciano 1012
Brackley 1247
Bracons 718
Bradford 1188 1258
Bradmeysham 1181
Bradninch 1181
Brae of Murray 1299
Braes of Mar 1297
Braga 12. 71
Braganza 75. 76
Braid-Albin 1295
Braierac 536
Braine, Fl. 420
—— St. 358
Braines 1181
Braintree 1223
Brais, Fl. 599
Bramant 760
Bramber 1201
Brampton 1265
Brancaleone 1090
Brando 930
Brandon 1225
Branonium 1245
Bransle, Fl. 641
Brantolme 535
Brantôme 535
Brasilien 32
Brasmagh, Fl. 1313
Brassa, Ins. 1307
Brassac 623
Brassa's Sound 1306
Brassy 614
Bray 380
—— an der Seine 409
Braye Comte Robert 354

Brazza, Ins. 892
Breai 574
Brebince, Fl. 412
Brebinche, Fl. 422
Brece 594
Breche, Fl. 361
Brechin 1297
Brecknock 1272
—— Shire 1272
Breed 1203
Bregancon 467
Breganza 874
Brehal 593
Brehgli Gorgni 889
Breisach, alt und neu 710
Breknok-meer 1273
Brembo, Fl. 877
Bremme 791
Brendola 875
Brenne 358. 639. 642
Brennende Brunn 433
Breno 876
Brenon, Fl. 675
Brenta, Fl. 865
Brenta nuova, Fl. 864
Brentford 1220
Brentwood 1222
Brescia 875
Brescou 504
Bresier, Bg. 432
Bresle, la 620
—— Fl. 584
Bressa, Ins. 1307
Bressano, il 875
Bresse 319. 412. 423. 424
—— Fl. 384
Bresse Chalonoise 423
Bressello 831
Bressoles 373
Brest 579
Bretagne 321. 567
—— ober 570
—— nieder 575
Breteuil 588
Bretiande 58
Breton, Fl. 1224
Breusch, Fl. 693
Brewood 1254
Brexia, Wald 424
Brey 321. 585
Briançon 443
Briançonnois 320. 443
Briare 610
Bridgen 1272
Bridgenorth 1255
Bridgewater 1184
Bridport 1182
Brie 319. 395. 409
— Champénoise 319. 409
Brie Comte Robert 354
—— Françoise 319. 354
—— Pouilleuse 411
Briei 683
Brienne Bourg. 422
—— Champ. 406
—— la Ville 406
—— le Chateau 406
Briennois 422
Brieulle 404
Briga 1115
Brigantium 188
Brignol 915
Brignoles 463. 464
Brignon, Fl. 642
Brigs 1250
Brihuega 160
Brinburgh 1317
Brindisi 1093

Brinon 408
Briôre 589
Briou 564
Brioude, alt 627. 628
—— Glise 629
Briouze 595
Briqueras 773
Brisgau 688
Brislo 714
Brissac 644
Bristol 1186
Britannien 1192
Brittonoro 985
Brive an der Coureze 631
Brive la Gaillarde 631
Briviesca 170
Briv-Issara 362
Broad-Oak 1221
Broadsteer 1205
Brochty-Craig 1296
Brodich 1291
Broglio 788
Bromley 1210. 1254
Bronte 1115
Broomsgrove 1245
Broons 574
Brou 608
Brouage 559
Brouagevis 558
Brouebourg 648
Brovida 782
Brüllois 320. 549
Brüyeres 674
Brusa 1000
Brugneto 915
Brumath 705
Brumpt 705
Brun 713
Bruneburg 1181
Brunhido 52. 55
Brunn, der brennende 433
Bruntisland 1289
Bruton 1186
Bruzzano 1088
Buarcos 53
Bubbiana 773
Buchan 1297
Buchanes, Vorgeb. 1298
Bucino 1078
Buckingham 1236
—— —— Shire 1236
Bucknam 1230
Budange 663
Budingen 663
Büch 534
Büecheri 1117
Büeil 641
Buenretiro 155
Bügey 285. 319. 320. 412. 425. 757
Bülles 362
Büquoy 391
Bürry 609
Büvron, Fl. 613
Büy 445
Büyes 534
Büzançais 641
Bugey 756
Bujalance 207
Built 1273
Buis 445
Buitrago 161
Bullhide 1202
Bunagir 1312
Bunalin 1115
Bungay 1227
Buñol 239
Bunratty 1319

Bunrotty 1319
Buntingford 1234
Buonconvento 963
Buran 865
Burford 1240
Burg S. Edmund 1225
Burgh 1250
—— Castle 1227
—— upon the Sands 1265
Burgio 1113
Burgo de Osma 169
Burgos 164. 1324
Burgund 412. 715
— — nieder 413
— — ober 413. 716
Burgundier 413
Burjalajos 232
Buriana 961
Burithoole 1318
Burlington 1260
Burmula 1129
Burnham 1222
Burnhams, the seven 1229
Burnley 1268
Buronzo 785
Burra, Inf. 1304
Burray, Inf. 1307
Burriana 237
Burrin 1319
Burrium 1243
Burstal 1257
Burton 1250
—— upon Trent 1254
Bury 1268
Busana 832
Busca 781
Buscemi 1117
Buschweiler 704
Buset 883
Busnengo 836
Busseto 824
Bute, Inf. 1290
Butera 1117
Butrinto 893
Butrio 980
Burton 1252
Buzet 494
Byer, Inf. 1179

C.

C. Fiorentino 951
— Focognano 952
— Guelfo 999
— Linar 1012
Cabaços 72
Cabado, Fl. 66
Cabaros, Inf. 466
Cabe, Fl. 191
Cabeceiras de Basto 65
Cabeça de vide 87
—— Seca 37
Cabeçao 87
Cabezas, las 204
Cabezon 175
Cabo da Roca 42
—— de Espichel 49
—— de Gata 183
—— de S. Maria 88
—— de S. Vicente 88
—— de Santa Maria 93
—— do Carvaeiro 88
—— Figuera 242
—— Finisterra 186
—— Verde 12
Caboa 57
Cabra 61. 185. 208
Cabrera, Inf. 243

Ca=

Cabriel, Fl. 233
Cabril 58
Cabu 1319
Cacabelos 174
Caccia 931
Caccomo 1113
Caccuri 1084
Caceres 218
Cacheo 32
Cachopos 37
Cadacra 161. 1324
Cadahalso 159
Cadaval 40
Cadazo, Fl. 177
Cadbury Caſtle 1185
Caddel 1299
Cadenac 538
Cadenet 474
Caderouſſe 478
Cadillac 535
Cadima 54
Cadiz 196
Cadore 881
Cadorino, il 881
Caen 591
Caer Gwent 1191
— Luel 1265
— Wrangon 1245
Caerdiff 1272
Caerglow 1242
Caermarthen 1271
— — Shire 1271
Caernarvon 1276
— — Shire 1275
Caerwys 1275
Cagli 990
Cagliari 796
Caglie 892
Cagny 362
Cahors 283. 539
Cahourcin 538
Cajarc 539
Caiazzo 1071
Cailli 584
Caira 1073
Cairo 783
Caitneß 1302
Cala di S. Maria 1130
Calabria citra 1084
— ultra 1086
Ca'abrien 1084
Calabrito 1077
Calahorra 122. 165
Calais 387
Calamonaci 1113
Calanna 1089
Calari 796
Calaſcibetta 1117
Calaſparra 210. 1329
Calatabiano 1115
Calatafimi 1113
Calatayud 229
Calatrava 163
Calavon, Fl. 473
Calcinato 876
Caldano 964
Caldas 42
Caldeirao, Bg. 87
Calder, Schl. 1299
Calder, Fl. 1257
Calderaon, Bg. 4
Calderiao, Bg. 4
Cale 2. 68
Calea 253
Calebeg 1317
Calepio 878
Caleter 583
Calheta 95

Calheta, Hafen 100
Californien 258
Calig 237
Calimote 388
Callen 1310
—— Fl. 1310
Calne 1188
Calobra 242
Calofaro 1106
Calonges 632
Calore, Fl. 1036
Calpe 1328
Calshof 1192
Caltabellota 1113
Caltagirone 1117
Caltanisseta 1113
Caltavuturo 1113
Calvaruso 1115
Calvello 1083
Calvi 932. 1071
Calvia 934
Calvisson 510
Calviti 1085
Cam, Fl. 1231
Camal, Fl. 1177
Camaldoli 952
Camarana 1118
Camarasa 255
Camares 485
Camargue, Inſ. 461
Camarina 1118
Camariñas 191
Camastra 1113
Cambeltown 1292
Cambezes 72
Cambra 56
Cambray 285. 651
Cambresis 321. 647. 651
Cambridge 1231
Cambridge Shire 1230
Cambrils 254
Camel, Fl. 1177
Camelford 1178
Camera de Lobos 95
Camerino 998
Cameryk 651
Caminha 70
Camisan 874
Camisano 878
Camlin, Fl. 1313
Cammalet 1185
Camniarata 1113
Cammari 1115
Camogli 914
Camonica, Thal 876
Camora Correa 49
Camp de Drap d'or 387
Campagna 1077
—— di Roma 1013
—— de Verona 872
Campagnano 1010
Campagne 320. 321. 388. 485. 587
—— d'Alençon 595
—— de Caen 321. 591
—— de Neubourg 587
—— de S. André 588
Campan 553
Campana 1104
Campden 1241
Campi 953
Campiglon 773
Campitello 1016
Campli 1104
Campo 233. 916. 924
—— Basso 1100
—— de Calatrava 162
—— de Durique 82

Campo grande 831
—— Maggiore 793
—— Maldull 952
—— Marano 916
—— Mayor 84
—— S. Pietro 868
Campobello 1113
—— di Licata 1113
Campofranco 1113
Campoloro 933
Campolungo 881
Campora, le 950
Camporotondo 1115
Campos 242
Campredon 256
Camüse, Quelle 514
Canada 720
Canal 80
Canale, il 1086. 1105
—— della Giudeca 863
—— di Meßina 1086
Canas de Senhorim 57
Canavese 770
Canavezes 65
Canawly 1317
Cancale 573
—— Vorgeb. 573
Canche, Fl. 374. 388
Canda 869
Cande 642
—— en Lamée 646
Candosa 56
Canellas 78
Caneri 930
Canesham 1186
Canet 237. 505. 522
Caneto 817
Canfranc, Thal 231
Cangiano 1078
Canha 48
—— Fl. 48
Canigo, Bg. 249
Canigou, Bg. 519
Canino 1006
Canisi 593
Cann, Fl. 1222
Canne 1097
Cannes 469. 500
Cannicatti 1113
Cañete le Real 185
Cano 87
Canosa 1097
Canossa 831
Canourgue 513
Cantahede 53
Cantal, Bg. 623
Cantera, Fl. 1109
Canterbury 1205
Cantiano 990
Cantillana 203
Caorle 882
Capareiros 72
Cap Breton 546
— de Gascogne 545
Capaccio 1078
Capaci 1113
Capelle, la 378
Capestan 486. 501
Capistrano 1103
Capitanata 1090. 1097
Capizzi 1115
Capo di Cagliari 796
—— Corso 930
—— dell' Armi 1090
—— della Torre di Faro 1105
—— di bono 1105
—— di Faro 1105

Capo di Logodori 797
—— di Marsella 1105
—— di Sparrivento 1090
—— d'Istria 883
—— di Venere 914
—— fino 914
—— Passaro 1105
Caposele 1077
Capoudal 533
Capra cotta 1101
Capraja 963
Capraria, Ins. 963. 1099
Caprarla 1029
Caprarola 1007
Caprauna 783
Capri, St. 1079. 1115
—— Ins. 1079
Capriana 837
Capriata 782
Caprino 1099
Capristan 1102
Capsir 524
Captal 533
Captalat de Büch 320
—— de Certe 320
Captieux 543
Capua 1070
Capurso 1095
Capver 551
Caracena 162
Carair 578
Carales, Caralis 796
Carament 641
Carapito 60
Carasto 915
Caravaca 211. 1329
Caravaggio 809
Carbine 935
Carboe 1311
Carbognano 1010
Carbu 924
Carbury 1311. 1318. 1321
Carcaci 1115
Carcagente 236
Carcassone 284
Carcassonne 500
Carcella 92
Carces 464
Cardigan 1273
—— Shire 1273
Cardigos 86
Cardona, St. 253
—— Fl. 252
Cardonero, Fl. 253
Carembauld 650
Carentan 592
Carentone, Fl. 581
Cares 177
Caretto 782
Carfagnano 831
Caria 58
Cariati 1085
Caribische Inseln 258
Carick 1320
—— Mac-Griffen 1320
Carignan 664. 780
Carignano 780
Carini 1113
Cariñena 227
Carinola 1071
Carisbrook 1193
Carlades 625
Carlat 625
—— de Roquefort 498
Carlentini 1117
Carlet 239
Carlisle 1264

Carlûs 495
Carmagnolå 781
Carmo 200
Carmona 200
Carmour les Cordes 496
Carnisische Alpen 724
Carocedo 75
Carol, Fl. 256
Carolina 1322
Caronia 1115
Carosio 783
Carouges 595
Carovigni 1094
Carpentras 478
Carpi 832. 872
Carpignano 785
Carpineto 1034
Carraca 154
Carraïsche District 778
Carran, Fl. 1242
Carrara 834. 835
Carrascal, Bg. 76
Carreira da Alcaçova, Hafen 37
Carri-Castle 1312
Carrick 1286
Carrickdrumrush 1318
Carrickfergus 1315. 1316
Carrigallen 1318
Carrion, Fl. 171
Carrion de los Condes 174
Cartagena 209
Cartama 186
Carthago 725
Carthause 170
Cartima 186
Cartmel 1267
Carvalho 53
Carvoeiro 86
Casa del Campo 155
—— Maßima 1095
—— nuova 1035
Casaconi 931
Casal 239. 789
—— Combo 54
—— de Alvaro 52. 55
—— grande 830
—— Maggiore 813
—— nuovo 1094
—— rotondo de Giustiniani 1029
Casale del Santo 1115
Casalnuovo 1115
Casalvecchio 1115
Casano 1095
Casate 935
Cascaes 39
Cascante 178. 1326
Cascate delle Marmore 1004
Casciano 951
Casella 1078
Casentino 952
Caserta 1070
Cashel 1320
Casinca 931
Caslono 211
Casolo 1040
Caspe 230
Cassagnabere 551
Cassagnettes 541
Cassano 809. 1084
Cassaro 1117
Cassel 649. 1320
Cassils 1286
Cassino, Bg. 1073
Cassinum 1073

Caßiope 895
Caßis 459
Cassopo 895
Castagnaro', Fl. 868
Castagnedo 915
Castagneto 1084
Castalo 211
Castania 726. 1115
Castanheira 40. 56. 60
Casteiçao 60
Castel a mare di Stabia 1068
—— Baia 1067
—— Baldo 868
—— de Sangro 1101
—— di S. Giovanni 824
—— franco 879. 918. 979
—— Gandolfo 1031
—— Gonzaga 1114
—— Guifre 837
—— jaloux 544
—— Leone 813. 991
—— Maggiore 1039
—— moron 544
—— nuovo 830. 832
—— —— dalmat. 890
—— —— del Monti 831
—— —— di Calea 782
—— —— di Carfagnano 831
—— —— Tortoneſe 793
—— Ponzona 813
—— reale 1114
—— S. Pietro 980
—— Sarazin 494
—— für Azin 494
—— vetere 1088
—— vetro 830
Castelane 470
Castelara 817
Castelbo 256
Castelbuono 1115
Castelfabib 238
Castella, le 1031
Castellacio 1114
Castellamare 1113
Castellaneta 1094
Castellano, Fl. 997
Castellanza 809
Castellaro 918
Castellengo 785
Castellfort 238
Castellnou 238
Castello 58. 933
—— a mare della Bruca 1078
—— Ampurias 797
—— Aragoneſe 798
—— Bom 60
—— Branco 62
—— de Ampurias 257
—— dell' Abbate 1078
—— de la plana 237
—— del Uovo 1061
—— de Vide 86
—— di monte Baranzone 826
—— —— Gibbio 827
—— di S. Angelo 1023
—— Gibellino 824
—— Gibello 824
—— Guelfo 822
—— Melhor 60
—— Mendo 60
—— novo 63
—— nuovo 1061
—— Rodrigo 60
—— Vecchio 870. 924
Castellobon 554

Castellon della plana 238
Castelluzzo 1115
Castelnau de Barbarens 550
—— de Bonnefons 496
—— de Brassac 496
—— de Bretenons 539
—— de Levis 496
—— de Magnoac 548
—— de Montatier 539
—— de Montmiral 496
—— de Strettefons 494
Castelnaudari 497
Castelnuovo 1115
Castelltermine 1113
Casteluccio 1078
Castelvetere 1088
Castelvetrano 1113
Caster 1229
Castiglion 781
Castiglione 836. 915. 961. 979. 1039. 1115
—— della Stivere 837
—— di Cosenzo 1086
—— Maritimo 1086
—— See 961
Castilien 150
Castilien, alt 163
—— neu 150
Castilla la nueva 150
—— la vieja 163
Castillon 534. 536
Castle Carey 1186
—— Connor 1318
—— Raghen 1313
—— Rising 1229
Castlebar 1318
Castlecomb 1188
Castleknock 1308
Castlemai 1321
Castlereagh 1315
Castor 1250
Castres 496. 534
Castrez 283
Castries 507
Castro 1005. 1006. 1092
—— Argento 784
—— de Rey 113
—— Urdiales 226
—— Laboreiro 69
—— novo 1112
—— nuovo 884. 1104
—— Rio 208
—— Verde 61
—— Vicente 74
—— Xeres 169. 1325
Castrodaire 58
Castrofilippo 1113
Castrogiovanne 1117
Castromarim 92
Castrorao 1115
Castroreale 1114
Castro Rio 208
Castroverde 83
Castrovillare 1084
Castrum 798
Castulo 211
Catajo, il 868
Catolica 987
Catalonien 248
— — alt und neu 251
Cataluña 248
Catania 1117
Catanzaro 1087
Catarra 1115
Catcheo 32
Cateau-Cambresis 652
Catelet 379

Catherlagh 1311
Catherlogh 1311
Cathroß, Thal 1247
Catolica 987
Cattolica 1113
Caude Fl. 1264
Caudebec 583
Caudies 500
Caumartin 383
Caunes, les 502
Caunettes en Val 500
— — les Moussoulins 500
Caussade 539
Caux 321
Cava 1077
— Fl. 1000
— Ins. 1304
Cavado, Fl. 5. 71
Cavaillon 479
Cavan 1313
Cavairac 509
Cavon 1313
Cavro 934
Cawton 1229
Caya, Fl. 85. 220
Caylar, le 505
Caylus 539
Cayo, Bg. 111. 170
Cazalla 203
Cazeres 498
Cazorla 211
Cea in Portugal 61
— in Spanien 174
Ceaux 364. 583
Cebolla 160
Cebret, Bg. 191
Cecina, Fl. 959
Cedogna 1081
Cefalonia, Ins. 896
Cefalu 1114
Ceglie 1094
Ceireste 459
Cela nova 192
Celabba 999
Celano 1102
Celaviza 53
Celavo 934
Cellamare 1096
Celle 638
Cellies 503
Celorico 61
Cemas de Duerin, Bg. 4
Cenarias 239
Cencio 782
Ceneda 880
Cenomaner 597
Centorbi 1077
Centron 759
Centule 383
Centumcellä 1012
Cephalenia 896
Cephalonia, Ins. 896
Cepoy 603
Cera 233
Cerami 1115
Cerance 593
Cerano 791
Cerbario 1073
Cercy 614
Cerda 1113
Cerdagne 248. 255. 485. 524
Cerdaña 255
Cerdon 427. 757
Cere, Fl. 625
Cerceda, Thal 215
Cerenza 1084
Ceret 524

Cerignola 1098
Cerist 592. 593
Cernache 53
Cernant, Fl. 581
Cerolico de Basto 65
Cerrito 1071
Cert, Fl. 1286
Certaa 86
Certaldo 951
Certosa 811
Ceruera 253. 1332
—— Fl. 253
Cervaens 67
Cervera, Fl. 248
—— Fleck. 884
—— St. 237
Cerveteri 1012
Cervia 985
Cesano, Fl. 991
Cesaro 1115
Cese, Fl. 511
Cesena 985
Cesenatico 986
Cesi 1004
Cesio 783. 979
Cessa 1003
Cessata 161
Cessenon 503
Ceßieres, Df. 378
Cestrica Chersonesus 1256
Cetobriga 48
Cette, Hafen 504
—— Vorgeb. 504
Cettina, Fl. 889
Ceuta 111. 258
Ceva 779
Cevennes, Gebirge 481
Cevo, Fl. 824
Cezane 777

Chabanois 558
Chabellier 623
Chablais 752
Chablis 409
Chabrant 775
Chacim 74
Chadder 1184
Chagas, Bg. 34
Chagford 1180
Chaillot 350
Chairoux 564
Chalamont 431
Chalant 784
Chalaronne, Fl. 425
Chalon 423
—— für Marne 283
—— für Saone 282
Chalonois 319. 400. 423
Chalons 400
Chalosse 320 545
Chalus 631
Chamberic 714
Chambery 757
Chambery le vieux 758
Chambois 591
Chambon 628
Chambord 609
Chambrais 590
Chambray 1130
Chambre 759
Chamlemy 613
Chamounis 754
Champagne 319. 395. 398. 639
—— nieder 398
—— ober 399
Champalemond 613
Champigny 643
Champion, Inf. 363

Champlitte 718
Champron 373
Champsaur 442
Chamusca 42
Chanceau 418
Chancellaria 84
Chanonry 1300
—— of Ross 1300
Chantilly 356
Chantoce 645
Chao de Couce 46
Chapelle Dam-Gilon 636
—— d'Angillon 610
—— de S. André 760
Chapûs 559
Charbonniers 759
Charence 444
Charente, Fl. 554. 557
Charenton 351
Charentonne, Fl. 590
Charideme, Vorgeb. 183
Charié 718
Charité, la 612
Charlemont 654. 1315
Charles-Fort 247
Charles-James-Borough 1192
Charleval 586
Charleville 403. 1322
Charmes 673
Charnon 758
Charolles 422
Charollois 422
Charolois 319
Charon 561
Charost 637
Charrama, Fl. 49
Charroux 564
Charterhouse 1219
Chartrain 321. 602. 606
Chartres 282. 606
Chartreuse, Df. 441
—— —— la grande, Kl. 441
Chartreux, Vorst. 532
Chartron, Vorst. 532
Charwell, Fl. 1240
Charybdis 1106
Chassiron 560
Chastel 675
Chastellar 758
Chastilon 784
Chateau, Semûr. 419
Chateau-Briand 571
—— Cambresis 652
—— Ceaux 645
—— Chinon 614
—— Dauphin 777
—— de bonne Esperance 656
—— de Haa 532
—— de Latte 573
—— du Loir 599
—— Gontier 645
—— Landon 372
—— Maillant 637
—— Neuf 557
—— —— en Thimerais 372
—— Porcien 402
—— Regnard 462
—— Regnaud 412
—— Renard 610
—— Renaud 641
—— Roux 637
—— S. Croix 532
—— S. Louis 532
—— Salins 674

Chateau Thierry 411
—— Trompette 532
—— Verd 656
Chateaubourg 570
Chateauchinon 611
Chateaudün 607
Chateaulin 578
Chateaunef 645
Chateauneuf 573. 606. 636
Chateauvieux 495
Chateauvilain 406
Chatel 579
—— Chalon 720
—— Chinon 614
Chatelar 431
Chatelet, le 404
Chatelleraud 565
Chatelleraudois 565
Chatenoi 673
Chatham 1206
Chatillon 427. 450. 642
—— Prev. 682
—— an dem Loing 610
—— an der Loire 636
—— an der Marne 399
—— an der Sambre 652
—— an der Seine 417
—— an der Vezouze 662. 677.
—— in Michaille 427
—— les Dombes 425
Chatre, la 637
Chatres 370
Chatsworth-House 1251
Chattam 1206
Chatte 675
Chaudes Aigues 625
Chaumont 362. 407. 609. 756
Chauneuf 534
Chauny 359
Chaussée 683
Chauvigny 565
Chavaens 58
Chavannes 720
Chaves 77
Chazim 74
Chedder 1186
Chedle 1253
Chelles 354
Chelmer, Fl. 1222
Chelmsford 1222
Chelsea 1220
Cheltenham 1242
Chelva 239
Chemille 646
Chemptercier 472
Chenerailles 633
Chenonceau 641
Chepan-Torrington 1180
Chepstow 1243
Cher, Fl. 263. 602. 616. 632. 634. 693
Cheraſco 778
Cherbourg 592
Cherence 594
Cherſo 891
Chertſey 1198
Chesham 1237
Cheſhire 1255
Chesnegallon 600
Cheſſey 618
Cheſter 1256
Cheſterfield 1252
Chevelu 757
Chevreuſe 370
Cheze, la 575
Chezery 428

Chiaia 1062
Chiana, Fl. 951
Chiaramonto 1117
Chiari 877
Chiavari 914
Chicheſter 1200
Chicuti 1099
Chiento, Fl. 997
Chier, Fl. 663
Chierí 778
—— Haf. 897
Chieſe, Fl. 876
Chileiros 39
Chili 258
Chimay 654
Chimleigh 1181
Chinchilla 161. 210. 1329
Chinon 642
Chioggia, Inſ. 864
Chiozza, Inſ. 864
Chipiona 204. 1328
Chippenham 1188
Chippen-Sodbury 1243
Chipping-Norton 1240
— — Ongar 1221
— — Wycomb 1237
Chiſſa 892
Chiuſa 772. 872. 1113
Chiuſi 962
Chivaſſo 770
Chiverny 609
Chizay 564
Chollet 645
Chorges 444
Chriſt-Church 1190
Chriſto del Pardo, el 156
Chudleigh 1180
Chulm, Herzogt. 888
Chum 810
Churn, Fl. 1241
Cianciana 1113
Ciceſter 1241
Ciclut 890
Cicoli 1103
Cidaço, Fl. 177
Cieza 210
Cifuentes 1324
Cilmiana 186
Cilorigo, Thal 215
Ciminna 1113
Cinca, Fl. 226. 248
Cinco Vilhas 60
Cinerca 934
Cinga, Fl. 226
Cingoli 993
Cinqueterre 914
Cintra 41
—— Bg. 41
—— Vorgeb. 39
Ciotat, la 459
Cirat 239
Cirenceſter 1241
Cirie 770
Cirolo 994
Cismone 879
—— Fl. 879
Ciſteaux 417
Ciſterna 779. 790. 1030
Ciſternino 1095
Citadella di S. Giovanni Battiſta 950
Cité, la 325
Citeaux 417
Citerna 952
Citluch 890
Citta del Sole 984. 952. 956
—— della Pieve 1000

Citta di Castello 999
—— di Penna 1103
—— Lavinia 1032
—— nuova 883. 997. 1128
—— nuova Cottenera 1129
—— vecchia 1129
—— vittoriosa 1128
Cittadella 868
Ciudad Real 162
Ciudad-Rodrigo 172. 1326
Ciudadella 245
Civeri 759
Cividal d' Austria 881
—— del Friuli 881
—— di Belluno 880
Civita 798
—— Borrelle 1101
—— Castellana 1010
—— del Tronto 1104
—— di Chieti 1102
—— di Penna 1103
—— Ducale 1103
—— Luparella 1101
—— nuova 1101
—— regale 1104
—— S. Angelo 1103
—— Tomassa 1103
—— vecchia 1011
Civitella 1034. 1104
—— d' Arno 1000
Civray 564
Civtat 549
Cize 527
Clackmanan 1288
Clagny 364
Clain, Fl. 562
Clairac 537
Claire 584
Clairtes, les 601
Clairevaux 718
Clairvaux 406
Clairy, Fl. 372
Claisse, Fl. 642
Clamecy 283. 613
Clamin 1310
Clanderley 1319
Clanmoris 1321
Clanwilliam 1320
Clare 1319
Clarence, Fl. 393
Clarendon 1190
Classerneß 1301
Clebury 1255
Clect 595
Clemont 407
Clenlish 1312
Clerac 537
Clere, Fl. 642
Clereval 720
Clermont 283. 404. 505. 625. 687. 756
—— en Argonne 684
—— en Beauvaisis 361
Clervaux 406
Clery 606
Cleve 1180
Cliff Kings 1247
Clifton 1266
Clim 886
Cliffa 887
Clisson 572
Clithero 1268
Clitumnus, Fl. 1001
Cloghan 1317
Clogher 1317
Clontines 1310
Clonchy 1313
Clonefart 1319

Clonello 1320
Clonemorris 1318
Clongibbod 1321
Clonish 1314
Clon-Mac Owen 1319
Clonmell 1320
Clonomoghan 1313
Clontarf 1309
Clonwilliam 1320
Cloyne 1322
Clüny 424
Clüse 754
Clüson, Fl. 774
—— Thal 777
Clunia 169
Clunlona 1313
Cluyd, Fl. 1275
Clyde, Meerb. 1290
Clydesdale 1286
Clye 1229
Coa, Fl. 5
Coasson, Fl. 608
Cobda 179
Cobray, Fl. 602
Coca 168
Cocato 877
Cocker, Fl. 1265
Cockermouth 1265
Codden, Fl. 1197
Codeceiro 61
Codizza 892
Codogno 811
Coësnon, Fl. 594
Coeta de las montañas de Burgos 225
Coeuvres 358
Coggeshal 1223
Cognac 557
Cogolin 467
Cogoreto 916
Coja 53. 57
Coiffy 407
Cognac 557
Coimbra 12. 50. 51
Coina 48
Coislin 571
Col de la Perche 524
— de l' Argentiere, Bg. 110
— de Nuria, Bg. 249
— de Pertuis, Geb. 110. 523
— de Prexa, Bg. 110
— fiorito 998
Colalto 879
Colange, Fl. 513
Colchester 1222
Cold-Bath 1209
Coldingham 1281
—— —— Moor 1281
Coldmaur 1188
Coldstream 1281
Colenda 168
Colento 892
Colerain 1316
Coleshill 1246
Coligny 425
Colimbria 51
Coll, Inf. 1294
Colla, la, Fleck. 921
—— Thal 918
Collares 39
Colle 951
—— Scipoli 1003
Colleferro 1034
Collioure 523
Collonata 835
Collos 82
Colmar 706
Colmars 472

Colme, Fl. 648
Colms-Kill, Inſ. 1277
Coln, Fl. 1222
—— St. 1268
Colnbrook 1237
Colne, Fl. 1235
Colobiano 785
Colobraro 1083
Colombieres la Gaillarde 503
Colomer, Inſ. 243
Colonia Romulea 195
Colonna, la 1032
—— di Rubicone 985
Colonſa, Inſ. 1293
Colorno 822
Colubraria, Inſ. 248
Columbara, Inſ. 1112
Columbton 1181
—— Fl. 1181
Comacchio 981
Comares 186
Comba do Dao 53
Comb-Martin 1180
Combrailles 627
Comenges 284. 320. 499. 551
—— ober 551
—— unter 552
Comero, Bg. 991
Comer-See 810
Comines 650
Cominges 499
—— klein 499
Comino 1129
Comiſo 1117
Comitini 1113
Commerci 685
Commminges 551
Como 810
Comper 574
Compiegne 357
Compignano 1100
Complutum 154
Comſey 1320
Conaght 1317
Conaghty 1317
Conaro, Bg. 991
Conca 161. 1030
Concelho de Fermedo 52
Concha 987
Conchée 573
Conches 588
Concordia 831. 882
Concorſault 636
Concourceaut 636
Concreſſaut 636
Condé 594. 653. 671. 684
Condera a Velha 51
Condoiani 1089
Condom 284
Condomois 321. 543
Condon 1321
Condourcet 445
Condrieux 620
Condro 1116
Coneq 578
Conflans 248. 351. 524. 682. 759
—— in Jerniſi 683
Confort 428
Congleton 1257
Congo 32
Coni 781
Conigliano 879
Conigliome 1112
Conil 205
Conimbriga 51

Connaugh 1320
Connaught 1317
Connor 1316
Conquerneau 578
Conques 542
Conquet, le 579
Conſagra 1114
Conſelve 868
Conſentaina 239
Conſerans 284. 320. 552
Conſtabularie of Hadingston 1282
Conſtances 592
Conſtantina 204
Conſuegra 163
Contado di Moliſi 1100
Conteſſa 1116
Conteville 590
Contiſſa 1113
Contraſta 70
Contres 609
Conturſi 1078
Conty 381
Convento de Calatrava 162
Converſano 1095
Conway 1276
—— Fl. 1276
Conza 1081
Coolavan 1318
Coole 1317
Cooleck 1308
Coppinsha, Inſ. 1304
Coquelle 388
Cora 1034
Corbeil 355
Corbie 381
Corbieres 502
Corbigny 360. 614. 654
Corbos, Fl. 83
Corcyra 893
Cordova 192. 206
Corduba 206
Coreach 1321
Corella 178
Corfe Caſtle 1183
Corfu, Inſ. 893
—— St. 894
Corgo, Fl. 72. 77
Cori 1034
Coria 216
Coriana, Vorgeb. 191
Corigliano 1084
Cork 1321. 1322
Corkaguinie 1321
Corkelib 1321
Corkerry 1312
Corleto 1083
Corlingford 1314
Cormeilles 589
Cormery 642
Cormicy 402
Corneille, Fl. 382
Cornelhaa 70
Cornet Caſtle 1194
Corneto 1011
Corniglia 914
Cornigrad 890
Cornouaille 577
Cornwall 1176
Coromandel 720
Corona 934
Corp, Fl. 248
Corps 442
Corrah 1318
Corrau 1318
Corredor, Haf- 36
Correggio 832
Corſa 933

Corsica, Inf. 924
Corte 932
Cortiços 74
Cortimiglia 790
Cortona 951
Coruña 186. 188
Corunna, la 1327
Corvo, Insel 102
Corvo l' Orgueilleux 615
Cos 43
Cosbrid 1320
Cosenza 1086
Coshma 1320
Coshmore 1320
Coslea 1320
Cosmopoli 963
Cosne 611
Cosseria 783
Cossio 543
Costello 1318
Cot Lausan 889
Cotantin 592
Cotrone 1087
Cotswold Downs 1241
Cottische Alpen, Bg. 724
Cottisina 889
Cottman Dean 1199
Coucy 360
— la Ville 360
— la Châtel 360
Coudekerke 656
Coudün 357
Coulange an der Yonne 419
— la Vineuse 419
Coulogne 388
Coulomiers 410
Couloubrieres 467
Counel 1311
County Palatine of Chester 1255
— of Lancaster 1266
Coura 67
Courci 591
Coureze, Fl. 630
Courmenil 580
Cournillon 473
Courtebonne 387
Courtenay 372
Courteson 452
Couse, Fl. 536
Couserans 552
Cousin, Fl. 420
Coutances 283. 592
Coutantin 321. 592
Couto da Ermida 59
— de Arazede do Bispo 54
— de Esteve 52
— de Mosteiro 62
— de Sanza Cruz 54
Coutras 534
Cova Parella 246
Covasina 933
Coventry 1246
Covetas, las Vorgeb. 241
Covilhaa 61
Cowbridge 1272
Cowean 1310
Cowel 1292
Cowes 1193
Cowpar 1289
Crail 1289
Cranagh 1310
Cranbrook 1209
Cransac 542
Craon 645
Craonois, le 645

Crapone 516
Crato 86
Crau 461
Crawfort Lindsey 1287
——— Moor 1287
Creey 383
Crediton 1181
Crekelade 1189
Creil 356
Crema 878
Cremasco, il 878
Cremera, Fl. 1011.1012
Cremieu 447
Cremona 812
Cremone 1314
Cremonese 812
Creon 534
Crepsa 891
Crequy 393
Crescentino 779
Cresey 378
Crespin 654
Crespy, Grafsch. 355
—— St. 356
—— en Laonnois 360
—— en Valois 356
Cressonne, Fl. 611
Cressy 383
Crest 449
Creuli 592
Creuse, Fl. 263. 562. 634
—— große und kleine, Fl. 632
Crevacore 836
Crevant 419
Crevec 591
Crevecoeur 652
Crexa 891
Cricklade 1189
Cricoli 874
Crikſea 1222
Crinchon, Fl. 391
Crispino 981
Croara 832
Croc 634
Croisette, la 400
Croisic 572
Croisille 756
Croix 393
Cromar 1297
Cromer 1229
Cromertie 1300
——— Shire 1300
Crone Fl. 659
Cropani 1087
Crosia 1085
Croß 1308
Crossay 427
Crostolo, Fl. 817. 827
Crotoy 383
Crotte, la 757
Croupieres 626
Crowland 1249
Croydon 1199
Crüsy 502
Crunna del Conde 160. 1325
Crusini 934
Cruz, Vorgeb. 257
Cuba, Inſ. 258
Cucig 889
Cuebas de Abinroma, las 238
Cucuron 474
Cuers 467
Cuellar 168
Cuenca 161

Cuera 232
Cüre, Fl. 613
Cüesnon, Fl. 570
Cüsset 628
Cui Guilly 1313
Culecchio, 962
Culla 238
Cullen 1298
Cullera 238
—— Vorgeb. 238
Cullinah 1311
Culroß 1288
Cuma 1066
Cumber 1316
Cumberland 1264
Cumbrays, groß und klein, Inſ. 1291
Cumia 1116
Cunillera 248
Cunningham 1286
Curcuraci 1116
Curellos 57
Curringham 1222
Curuche 87
Curzola, Inſ. 893
Curzolari, Inſ. 896
Cuves 594

D.

Dabul 1322
Dachsburg 705
Dachstein 701
Dain, Fl. 715
Dalkeith 1283
Dalkey 1309
Dalmatien 884
Dalton 1267
Damarin 708
Dambach 702. 1334
Dammarie 682
Dammartin 410
Dammerkirch 713
Dampierre 718
Damsey, Inſ. 1305
Damville 589
Damvilliers 663
Dangey 1222
Dann 713
Danta 881
Darbon, Bg. 759
Darby 1253
Daren = See 694
Darent, Fl. 1207
Darking 1199
Darlington 1262
Darney 673
Daroca 229
Darro, Fl. 181
Dart, Fl. 1180
Dartford 1207
Dartmouth 1179
Dartrée 1314
Dattenried 714
Dauphiné 320. 432
—— ober 432
—— unter 432
—— von Auvergne 627
Daventey 1246
Dax 545
Deal 1205
Deben, Fl. 1226
Debenham 1226
Dee, Fl. 1256. 1275
Deece 1312
Debüne, Fl. 412

Deiva 914
Delcito 1098
Delette, Fl. 374
Delia 1113
Dell 714
Dellenoci 1095
Delme 675
Delphinat 432
——— ober 440
——— unter 445
Delyn 1312
Demata 896
Demont 781
Denain 653
Denbigh 1275
—— Shire 1275
Deneuvre 676. 677
Denevre 676
Denia 235
Deols 637
Depignano 1086
Deptford 1208
Derby 1253
—— Shire 1251
Dermis 886
Derry 1316
Dert, Fl. 1180
Dertmouth 1179
Dertona 793
Dertosa 254
Derval 571
Derventio 1253
Derwent, Fl. 1253
Desana 785
Desees 1320
Deserzano 876
Desize 614
Desmond 1321
Deste, Fl. 71
Deule, Fl. 374
Deume, Fl. 514
Deure, Fl. 744
Deutsche Amt 674
Deva, Fl. 213
—— St. 221
Deveron, Fl. 1298
Devizes, the 1188
Devon Shire 1179
Devona 539
Diamante, Felsen 199
Diano 1078
Dibona 539
Die 450
Dié 284
Diebs-Inseln 258
Diedenhofen 663
Dieppe 584
Dieu le Fit 449
Dieulouard 685. 686
Dieuse 677
Digne 285. 471
Dijon, Fl. 416
—— St. 282. 415
Dijonois 319. 415
Dinan 574
Dinazzano 830
Dingle 1321
Dingwall 1300
Dinzy, Felsen 621
Dios, le 320. 449
Dironne 428
Dis 1230
Dita Mate 236
Diu 32
Dive, Fl. 564. 580
—— Fleck. 591
Divelin 1309
Dodbrook 1179
Doe 645

Dogado di Venezia 854
Dogliano 790
Doire, Fl. 744
Dol 283. 572
Dole aqua 786
Dole 717
Dolgelly 1274
Dolio 796
Dolphinsbarn 1309
Dom Remy la Pucelle 407
Dombes 428
Dome, Fl. 514
Dome d' Oscella 792
Domfront 595
Dominico, Inf. 1322
Dominio Fiorentino 943
—— Veneto 854
Dominique, Quelle 514
Domme 536
Dompaire 673
Don, Fl. 1297
Doncaster 1259
Donchery 404
Donegall 1316
Donjon, le, Semur. 419
Donnamore 1319
Donnesan 320
Donnezan 318
Donfere 450
Donziois, le 615
Donzy 615
Dorat 633
Dorchester 1182
Dordogne, Fl. 263. 530
623. 630
Doria Baltea, Fl. 764.
770. 783
Dorlißheim 698
Dormans 400
Dormois 662
Dornas 45
Dornellas 72
Dornoch 1302
Dorschweiler 714
Dorset Shire 1181
Dortans 426
Dory 1316
Dos Aguas 238
Douarnenes 578
—— Meerb. 578
Douay 651
Doue 645
Douglas 1287
Doulens 381
Doulmois 662
Dounesan 516
Dourdan, Fl. 541
—— St. 369
Dourlens 381
Douro, Fl. 2. 5. 72. 113
Douse, Fl. 549
Douvres 592
Doux, Fl. 423. 715
Dovaine 753
Dove, Fl. 1253
Dover 1204
Doverne, Fl. 1298
Dovie, Fl. 1274
Down 1315
—— Patrik 1315
Downham 1230
Downs 1205
Downton 1190
Drac, Fl. 433. 437
Dracnizza 889
Dragon, Vgb. 240
Dragonaria 1099
Dragonera 1099
—— Inf. 243

Dragonitra 757
Drague 892
Draguignan 467
Drammoragh 1317
Dravate 185
Drayton 1255
Drepane 893
Dreßina, Thal 875
Dreux 363
Dreve 615
Dreykirchen 708
Drivenich 889
Drogeda 1314
Droitwich 1245
Drome 581
—— Fl. 433. 581
—— Thal 433
Dromore 1315
Dronero 781
Drontfield 1252
Drot, Fl. 530
Droume, Fl. 534
Drügy 383
Drumhair 1318
Drumlanrig 1285
Druria, Fl. 764
Druſenheim 705
Duare 889
Duart, Meerb. 1294
Dublin 1309
Dudley 1245
Dueça 53
Düclair 586
Dueñas 174
Düesme 418
Düesmois 418
Dün 662
—— le Roi 636
—— les Places 614
Dünen, die 653. 1205
Dünkerken 655
Dünkerque 655
Dünkirchen 655
Dünois 321. 602. 606. 607
Dürance, Fl. 433. 454
Düras 537
Dürban 502
Düre, Fl. 443
Dürence, Fl. 265
Duero, Fl. 113. 163. 171
Dürolle, Fl. 628
Dürtal 645
Dufferim 1315
Duglas 1277
Duleck 1312
Dulichium, Inſ. 896
Dumbarton 1290
—— —— Shire 1289
Dumblain 1295
Dumbritton Shire 1289
Dun, Fl. 1249
Dunballo 1321
Dunbar 1282
Dunboyne 1312
Dunbriton Firth und Forth 1288
Duncannon 1310
Dundalk 1314
Dundee 1296
Dunfreis 1285
Dunganon 1317
Dungarvan 1320
Dungeneß 1204
Dungsbyhead, Vorgeb. 1302
Dunhill 1282
Dunkeld 1296
Dunkeron 1321

Dunlace 1315
—— Castle 1315
Dunmow 1223
Dunnegal 1316. 1317
Dunnington 1249
Dunnur 1286
Dunrobin 1302
Duns 1281
Dunstable 1234
Dunstafage 1292
Dunster 1184
Dunwich 1226
Dunysby in Caithneß 1277
Duranti 783
Durango 225
Duraton, Fl. 167
Durham 1262
Durovernum 1205
Dursley 1242
Dusenbach 708. 1335
Dydime, Ins. 1120
Dysert 1289

E.

Ealing 1220
Earmoy 1321
Eask, Fl. 1317
East-Bourn 1201
—— Bregny 1313
—— Dereham 1230
—— Grinstead 1201
—— Lothian 1282
—— lowe 1178
—— Meath 1312
—— Retford 1251
—— Riding 1259
Eaton 1237
Eauna 757
Eausan 320. 549
Eause 549
Ebellium 232
Ebene von Bigorre 552
Ebersheim 703
—— Münster 702. 1334
Eboli 1078
Ebora 80
Ebreuille 628
Ebro, Fl. 114. 163. 226. 249
Ebusus, Ins. 247
Eccles 1281
Eccleshall 1253
Eccleston 1268
Echelles, les 757
Echinades 896
Ecija 200. 1328
Ecolle, Fl. 372
Ecouen 354
Ecouis 586
Ecoulie 595
Eden, Fl. 1264
Edeta 238
Edgehill, Bg. 1246
Edgware 1221
Edinburgh 1282
Edmonton 1221
Ega 43
Egerica 238
Eggleston 1261
Egisheim 702
Egli, Fl. 500
Eglington 1286
Eglish 1312
Eglisha, Ins. 1305
Egremont 1265
Ehenheim 699
—— nieder 699
—— ober 699. 703

Ehn, Fl. 693
Ejauna 757
Eigues, Fl. 452
Einville 672
Eisenheim 711
Eiro 52
Elba, Inſ. 963. 964
Elbeuf 589
Elbora 80
Elce, Fl. 374
Elche 238
Elda 239
Elden Hole 1252
Elero, Fl. 782
Elgin 1299
Elhorne, Fl. 579
Eliſäiſche Felder 1067
Eloyurty 1320
Ell, Fl. 689. 694
Ellerena 216. 1330
Ellesdon 1263
Ellesmere 1255
Elna 523
Elphin 1318
Elſa, Fl. 939
Elſas 688
—— nieder 696
—— ober 706
Elſas-Zabern 701
Eltham 1204. 1209
Eluſa 548
Elvas 12. 84
Elviſo 162
Ely, St. 1231. 1289
Ely, Inſ. 1231
Embrün 443
Embrünois 443
Emerita 213
Emly 1320
Empoli 951
Empurias 249
Emſtorf 664
Encre 380
Enferne, Fl. 597
Enfias 56
Enfield 1221
Engelsburg 1023
England 1132. 1133. 1176
—— neu 1322
Englimeno 896
Enguien, Herzogt. 354
Enish Owen 1316
Eniskilling 1317
Enis-Town 1319
Ennery 661
Enniſhcorthy 1310
Enniſhteoge 1310
Enola 1073
Enſisheim 711. 1336
Entracque 781
Entradas 83
Entraigues 541
Entrain 615
Entrasme 599
Entre ambos os rios 69
—— Douro e Minho 4. 63
—— Homem e Cavado 67
Entrevaux 471
Envendos 86
Eona 757
Epaona 757
Epauna 757
Epernay 399
Epernon 607
Epfig 702
Epila 231
Epinal 675
Epirus Melăna 896

Epping 1221
Epsom 1199
Epte, Fl. 585
Eraut, Fl. 485
Erdre, Fl. 646
Eretum 1005
Erga, Fl. 176
Ergers, Fl. 693
Ericusa, Inf. 1120
Erieira 40
Erieu, Fl. 513
Erith 1233
Ermello 65
Ern, Fl. 1295
Ernee 598
Erra 47
Erris 1318
Erfilton 1281
Erstein 703
Ervededo 72
Ervedosa 60
Escale 484
Escales 388
Escalhao 60
Escalona 159
Escamaze, Bg. 486
Escarpe, Fl. 654
Escot 529
Escouen 354
Escoulonbre 500
Escueba, Fl. 167
Escurial 156
Esgueira 52
Esino, Fl. 992
Esk, Fl. 1261
Eskdale 1284
Espagnac 513
España 106
Espare 534
Espareguera 252
Espel 786
Espera 204. 1328
Esperance 714
Espernay 399
Espinal 675
Espinosa de los monteros 170
Esplanade 509
Espofende 69
Essay 595
Essera, Fl. 233
Essex 1156. 1221
Essone, Fl. 356
Estain 541. 683
Estaiz 615
Estampes 372
Estarreja 52
Este 868
Estella 178
Estepa 206
Estepona 185. 206
Estival 673
Estombar 93
Estoy 93
Estrecho de Gibraltar 205
Estrela, Bg. 4
Estrela, Bg. 49
Estremadura in Portugal 4. 32
—— —— in Spanien 215
Estremoz 80
Etain 683
Etaires 649
Etampes 611
Etaples 385
Etoile 449
Eton 1237

Etrées 359. 383
Etruria 939
Etrurien 722
Etsch, Fl. 725. 868
Ette, Fl. 585
Ettenheim 703
Eu 584
Eugubio 990
Eure, Fl. 263. 365. 580. 603. 1258
Eusdale 1284
Euonymos, Ins. 1120
Evaux 628
Evesham 1245
Evian 753
Evora 12. 43. 79
—— monte 83
Evre, Fl. 634
Evreux 283. 588
Evron 598
Ex, Fl. 1181
Exceſter 1181
Exea de los Cavalleros 231
Exeter 1181
Exilles 777
Extremadura 32
Eye 1226
Eymouth 1281
Eyſent, Fl. 511
Eyton 1281
Ezla, Fl. 171

F.

Fabil 1313
Fabriano 998
Fabrica 1008
Fabrico 832
Faenza 984
Faet 775
Faetano 1040
Fagnano 1104
Fajao 53
Failde 75
Fairford 1241
Fairne 1264
Fakenham 1229
Falaiſe 591
Falanig 242
Falces 178
Falerios 1010
Falkenbourg 678
Falkenburg 677. 678
Falkirk 1288
Falkland 1289
Falmouth 1177
Famars 652
Famelicao 69
Fanjaux 499
Fano 989. 1103
Fanomarte 652
Faouet, le 578
Fara, Inſ. 1304
Faringdon 1195
Farneſe 1006
Farnham 1197
Farni Donaghmaine 1314
Faro 12. 82. 93. 1116
—— di Meßina 1086. 1105
Farrabo 94
Faſana 883
Faſciano 1095
Faſſadinig 1310
Fau 683
Faucigny, Herrſch. 753
—— Schl. 754
Faucilles, Bg. 659
Faucogné 718
Fauquemberg 394

Fauquemont 677. 678
Faura 239
Fausina 798
Favara 1113
Favas 468
Favignana, Inſ. 1119
Fayal, Inſ. 100
Fayence 468
Feaens 71
Fearnes 1310
Feathard, Featherd 1310
Fech, Fl. 694
Feeſolio 782
Fegline 1086
Feira 55
Feiſtorf 674
Feitoſa 72
Feldbach 713
Felgueiras 65
Felicur, Inſ. 1120
Felitto 1078
Felletin 633
Feltre 880
Feltrino 880
Feneſtrange 679
Feneſtrelle 777
Fenil 773
Fenis 784
Fenouilledes 500
Fenzenzaguel 550
Ferain 650
Fere, la 377
Fere en Tardenois 399. 1332
Ferentino 1034
Ferenza 1082
Fererias 246
Feria 217
Feriere, la 589
Ferla 1117
Fermanagh 1317
Fermo 997
Fermozelhe 54
Fernby 1268
Fernes 1310
Ferolita 1083
Ferrand 1314
Ferrandina 1083
Ferrara 980
Ferreira 45. 69. 82
—— de Aves 56
Ferreiras 58
Ferreiros 52
Ferrette 712
Ferriere 771
Ferrieres 459
Ferrol 186. 191. 1327
Ferté, Schl. 383. 585
—— Alais 370
—— an der Grosne 423
—— Aurain 609
—— Bernard 598
—— Chauderon 615
—— Frenel 590
—— Imbaut 610
—— Milon 357
—— Senneterre 610
Fervença, Fl. 76
Feſcamp 596
Feſcan 596
Feteira 94
Fethard 1320
Feurs 621
Feversham 1206
Fevrida, la 152
Felwes 1314
Fezenzac 320. 549

Fezenzaguel 550
Fiannona, 884
Ficalho 82
Ficarra 1116
Ficuclas 985
Fiefpot 639
Fier, Fl. 265
Fiere en Tardenois 359.
1332
Fiesole 953
Figeac 538
Figline 951
Figueira 54. 87
Figueiro da Granja 59
——— dos Vinhos 45
Figueras 257. 1332
Finale, Markgr. 830. 921
——— St. 923
Findorn 1299
Finisterre, Vorgeb. 191
Finistrat, Vorgeb. 237
Finstingen 679. 680
Fiore, Fl. 962
Fiorentino 1040
Fiorenza 944
Fiorenzola 823
Fiorenzuola 952
Fish pan 1209
Fismes 402
Fitziems 362
Fiumara di muro 1089
Fiume di Nisi 1116
Fiumetto, il 826
Fiumicino 1013
Fiuminale di Celavo 934
Flämische Inseln 95
Flamborough-Head, Vorgeb. 1260
Flamstead-House 1208
Flandern 647
Flandern, französisch 648
Flandre 321
——— françoise 648
Flatholmes, Ins. 1272
Flavigny 420
Fleche, la 645
Flechere 431
Fleckenstein 706. 1334
Flers 595
Fleurbois 391
Fleurence 549
Flint 1275
——— Shire 1274
Flix 255
Florac 513
Florensac 504
Florenz 944
Flores, Ins. 102
Florida, la, Schl. 155
——— Landsch. 258. 720
Florimont 714
Flotta, Ins. 1304
Flümet 754
Fluvia, Fl. 249
Fobbing 1222
Focsingham 1249
Foggia 1098
Foglia, Fl. 988
Foix 248. 320, 516. 517
——— nieder 517
——— ober 517
Folgosinho 61
Folkhadal 57
Foligno 1001
Folkstone 1204
Fonano 831
Fondi 1073
Fonforte 621
Fons 538

Fontaine de Fer 385
—— de Merveille 746
—— françoise 417
—— les Dijon 416
Fontainebleau 371
Fontanche 484
Fontanella 813
Fontanellato 822
Fonte Arcada 59. 65
Fontenai 591
Fontenay la Battû 556
—— le Comte 566
—— le Penel 592
Fontenelle 654
Fonteſt= Orbe 484. 498
Fontevraut 565
Fontibre 114
Fontilho 58
Foore 1312. 1313
Foradada, Inſ. 243
Forano 1005
Forcabus 1298
Forcalquier 456. 473
Force 536
Fordingbridge 1190
Fordun 1297
Foreſta 1116
Forez 321. 617. 620
—— ober und unter 621
Forfar 1296
Forge 579
Forges 585
Forino 1078
Forli 984
Forlimpopoli 985
Formartin 1297
Formentera, Inſ. 239
Formentor, Inſ. 243
Formia 1075
Formiche, Inſ. 963
Formigine 830
Formique, Inſ. 469
Formiſta 170
Fornelle 246
Forno 62. 1130
Fornos 59
Foronouo 822
Forreß 1299
Fors 621
Forſtwihr 710
Fort Albreda 720
—— Aragon 469
—— Auguſtus 1300
—— Belin 719
—— Bintan 720
—— Biſſos 720
—— Blanc 657
—— Bracon 719
—— Brûnette 771
—— de Barraux 442
—— de Bois 658
—— de Fuentes 810
—— de l'Ecluſe 428
—— des Alinges 753
—— des Bains 523
—— du Cap 573
—— Joal 720
—— Louis 656. 700
—— Ludewig 560
—— Mardyk 658
—— Matagorda 198. 205
—— Mortier 710
—— Portendic 720
—— royal 469. 573
—— S. André 719
—— S. François 649
—— S. Jean 619
—— S. Joſeph 720

Fort S. George 1300
—— Urbano 979
—— Vintain 720
—— William 1300
Forte di Garfa 1130
—— di Monte Albano 787
—— di S. Hospitio 787
—— di S. Thomasso 1129
—— Rosso 1129
Forth 1311
—— Fl. 1282
—— Meerb. 1288
Fortin 469
Fortore, Fl. 732
Forza d' Agro 1116
Fosdinuovo 915
Foß, Fl. 1260
Fossa 831
Fossano 778
Foßigny 753
Fossombrone 989
Foug 683
Fougeres 570
Foula, Inf. 1307
Fourar 560
Fourche, la, Bg. 264
Fourth 1310
Fowey 1178
Foy 1178
Frades 82
Fraga 229. 232
Fragoas 58
Fragoso 70
Fralaens 70
Fraloutre 664
Framlingham 1226
Framont, Bg. 690
Frampton 1183
Franc Alleu 634
Francaviglia 1116
Francavilla 782. 1101
France, la 261
—— Thal 918
Franche, le 1079
—— Comté 321. 715. 716
Franco 951
Francofonte 1117
Francoli, Fl. 249
Francoso 59
Francovilla 924. 1084
Frankenberg, Bg. 690
Frankreich 259. 261
Franquin 522
Franzöſiſche Amt 670
—— —— Land 601
—— —— Niederlande 321. 647
Frascati 1032
Frasersburgh 1298
Fratta 869
—— an der Tevere 999
Frauen 675
Fraw, Fl. 1182
Frazao 69
Frazzano 1116
Frechas 74
Fredelas 517
Freiriz 67
Frejüls, Frejüs 467
Frejus 284
Freixedo 57
Freixiel 74. 78
Freixo de Espada na Cinta 73
Freningen 713

Freser, Fl. 256
Fresnay 598
Fresneda 230
Fresno, Fl. 75
Fresquel, Fl. 485
Freteval 607
Frethün 388
Freudenek, Schl. 704
Freyland 648
Frias 165. 1324
Friaul 881
Fribourg 661
Fricento 1080
Friderichsburg 708
Frieira 75
Friesdorff 675
Frigento 1080
Frigido, Fl. 834
Frignano 830
Friuli 881
Frodesham 1257
Frome 1186
—— Fl. 1182
Fromentera, Inſ. 248. 1331
Fromentor, Vorgeb. 240
Fronſac 534
Front 770
Fronteira 87
Frontignan 507
Frouart 671
Früart 671
Fucis, Thal 918
Fuencaliente 168
Fünf Hafen 1203
Fuengirola 186. 1327
Fuente de Antequera 185
—— de la Piedra 185
—— Duegna 160. 1324
—— la Higuera 234
Fuente-Rabia 221
Fuentes 230
—— —— de Ebro 114
Fuentiberos 168. 1325
Fuentibre 168. 1325
Fuentidueña 160. 1324
Füran, Fl. 618
Fürieuſe, Fl. 719
Fulham 1220
Fuligno 1001
Funchal 12. 95
Fundaco novo, 1113
Furnari 1116
Furtelbach 709
Furtullagh 1313
Fuſcaldo 1085

G.

Gabaler 512
Gabardan 544
Gabaret 544
Gabauldan 512
Gabella 890
Gabian 485. 503
Gaddir 199
Gades 199
Gadir 199
Gaeta 1074
Gafanhao 57
Gagliano 1116
Gaia 831
Gaietta 1074
Gaillac 495
Gaillard, Amt 756
—— Schl. 657
Gaillon 588
Gainsborough 1250
Gainsburgh 1250
Galati 1116

Galatola 1093
Galera 1012
Galeria della 939
Galicana 1039
Galicia 186
Galisano 884
Galizien 186
Gallarato 809
Gallardon 607
Gallego, Fl. 226
Gallegos 69
Gallen 1318
Galleria 939
Gallese 1010
Gallicano 1032
Gallicus, Fl. 226
Gallidoro 1116
Gallien 261
—— diſſeits der Alpen 732
Gallipoli 1092
Gallive 1319
Galloway 1285
Gallway 1319
Galmoy 1310
Galtelli 798
Galveas 87
Gamaches 384
Gambon, Fl. 587
Gandia 235
Gandolfo 1031
Ganges 507
Gannat 617
Ganzi 1116
Gap 284. 444
Gapençois 320. 444
Garaup, Vorgeb. 469
Garay 166
Garcillane 773
Garda 872
Garde, la 661
—— du Frainet 467
Gardiolle, la 497
Gardon, Fl. 508
Gardone 876
Garezzo 779
Gargano, Bg. 1099
Garigliano, Fl. 1075
Garioch 1297
Garlande 599
Garlenda 783
Garnache 566
Garneraus 430
Garnica 225
Garonne, Fl. 263. 485. 530
Garoupe, Vorgeb. 469
Garrix 527
Garſtang 1267
Gartempe, Fl. 632
Garumna, Fl. 263
Garza, Fl. 875
Gascogne 320. 529. 542
Gasconien 542
Gassey, Fl. 589
Gaßin 467
Gastine 565. 639
Gatinois 321. 602. 610
—— François 321. 370. 610
Gatinois Orleanois 321. 370. 610
Gattinara 785
Gatton 1200
Gaulos, Inſ. 1130
Gaure 320. 549
Gavardan 544
Gavas, Bg. 226
Gave Bearnois, Fl. 527

Gave d'Oleron, Fl. 528
Gavenny 1243
Gavi 915
Gaviao, Bg. 4
Gavina 241
Gavrai 593
Gaya 3. 68
Gaza 1330
Gazolo 816
Gazzi 1116
Gebel Tarif oder Tarik 200
Gebersweiher 702
Gebirge von Bielsa 226
—— —— Bigorre 553
—— —— Burgos 170
—— —— Corbiere 500
Gebweiler 707
Gefängniß großer Herren 168
Gegend der vier Städte 226
Geispolzheim 703
Geispitzen 703
Gela 1119
Gelise, Fl. 549
Gelves 203
Gemar 708. 1335
Gemeaux 592
Gemena 882
Genar, Fl. 185
Geneve 284
Genevois 754
Genevre, Bg. 433. 438
Genf 427
Genfer See 268. 428
Genise, Fl. 544
Gentilly 351
Genoua, Rep. 898
—— St. 911
Genua, St. 901. 911
Genzano 1031. 1082
Georgia 1322
Geraz de Lima 67
Gerazi 1116
Gerberoi 361
Gerbier le jour, Bg. 263
Gereña 203
Geeres, Bg. 4
Gergeau 606
Gerlingsdorf 704
Germanasque, Fl. 774
Germini 410
Gerona 123
Gerri 255
Gers, Fl. 548
Gersdorf 704
Gervane, Fl. 433
Gerunda 256
Geshill 1312
Gesso, Fl. 781
Gestaço 65
Gestalgar 239
Gevaudan 484. 512
—— ober und unter 513
Gevauldan 512
Gevres 355
Gex, Land 427
—— St. 428
Ghyvelde 656
Giaci Castello 1116
—— S. Antonio 1116
Giampileri 1116
Gianuti, Inf. 963
Giardinelli 1113
Giarratana 1117
Giavenno 772
Gibellina 1113
Gibel Tarif oder Tarik 200

Gibiſo 1116
Giblalfarro 184
Gibraleon 203
Gibraltar 200. 1328
Gibraltariſche Meerenge 180. 205
Gie, Fl. 433
Gien 610
Gier, Fl. 263
Gieract 1089
Gifoni 1077
Gigaia, Inſ. 1292
Gigiole 793
Gignac 503
Giglio, Inſ. 963
Gigondas 452
Gijon 214. 1329
Gijona 236
Gilling 1261
Giltweiler 713
Gimone, Fl. 263
Ginguello 175
Ginigliano 1087
Ginoſa 1094
Gioia 1088. 1095
Giojuſa 1116
Giorgenti 1112
Giovellina 933
Giovenazzo 1096
Gippen, Fl. 1224
Giracla 798
Girgenti 1112
Giromany 691
Girona 256
Gironde, Fl. 263
Gisborne 1258
Gisborough 1261
Giſors 586
Giſtain, Thal 233
Giudecä, Inſ. 863
Giulia nuova 1104
Giuliana 1113
Giuliano 1032
Giuſſani 932
Givet notre Dame 654
—— Saint Hilaire 654
Glaciere, la, See 462
Glacieres, Bg. 743. 753
Glamorgan Shire 1271
Glanaroghty 1321
Glandeves 285. 471
Glandford-Bridge 1250
Glandilaugh 1309
Glanehery 1320
Glasgow 1287
Glashüt 705
Glaſhlogh 1314
Glaſtonbury 1185
Glenarm 1315
Glenco 1300
Glenelg 1300
Glenluce, Bay of 1285
Glen-Muik 1297
Glenſhee 1296
Glen-Tanet 1297
Glenurghay 1296
Gloceſter Shire 1241
Gloſter 1242
Glouceſter 1242
Goa 32
Godalming 1197
Goderville 596
Godlimont 1197
Godrano 1113
Goemar 708. 1335
Goes 52
Gogmagog 1231

Goito 816
Goivaens 72
Goldberg, Bg. 432
Golegaa 47
Golesano 1116
Golfe de Lion 507
—— de S. Etienne 247
Golfo della Spetia 914
—— de Alicante 233
—— de Valencia 233
Golgatha, Bg. 350
Gollo, Fl. 926
Gomignies 654
Gondomar 68
Gondrecourt 682
Gondreville 672
Gondutze 70
Gonnese 354
Gonzaga 817
Goodwins 1205
Gordon Castle 1298
Gorée, Inſ. 720
Gorgona, Inſ. 963
Gorgue, la 391
Gorhamsbury 1235
Gorron 598
Gorsegna 782
Gory 1310
Gorze 686
Gosport 1192
Goudhurſt 1209
Goujoim 58
Gource 1296
Gourdon 538
Gourjean 469
Gournay 585
Gouvea 61
—— de Riba Tamega 65
Gouzon 617
Governolo 817
Gowran 1310
Gowrock 1286
Gozo, Inſ. 1130
Graçay 638
Graccurris 170
Grace, la 501
Graciosa, Inſel 100
Grac-mayor 242
Gradaz 889
Gradichi 894
Grado 883
Gragnano 1079
Gragnona 835
Graham's Graben 1288
Graisivaudan, Landſchaft 320. 440
Graisivaudan, Thal 442
Grammont 527
Grampian, Bg. 1296
Grampound 1177
Gran Michele 1117
Grana, Fl. 780
Granada 178. 181
Granard 1313
Grancey 416
Grance le Chatel 408
Grand Bay, le 573
Grand Chemin royal de la Crotte 757
—— Galargues 510
—— Gras 265
—— Marche 576
—— Naviglio, Fl. 801
—— Pré 404
Grande Chartreuse 441
—— Croix 744
Grandmont 633
Grandola 48

Grandvillar 714
Granja, la 239
—— de Tedo 58
Granitti 1116
Gransey, Inſ. 1304
Grantham 1249
Granville 593
Gras 461
—— de Paſſon 461
—— de Sauze 265
Graſſano 1083
Graſſe 285. 468. 501
Gratteri 1116
Grau de Palavas 507
Graus 233. 461
Gravao 83
Gravedo 793
Gravelines 648
Gravelingen 648
Gravelle, la 599
Graveſend 1207
Gravina 1095. 1116
Gray 718
Great-Barkhamſted 1235
—— Bedwin 1189
—— Grimsby 1250
—— Malvern 1244
—— Marlow 1237
—— Rule, Inſ. 1307
—— Stambridge 1222
—— Wenlock 1255
Greenock 1286
Greenwich 1208
Grenade 545. 550
Grenille, Inſ. 469
Grenoble 284. 440
Greve, la 335
Griechenland, groß 732
Griechiſche Alpen 724
Grignan 473
Grimaud 467
Grio, Fl. 231
Griſol 494
Grizoles 494
Groa, Inſ. 577
Grone, Fl. 424
Gronville 1194
Großbritannien 1132. 1133. 1174
Großcumbrays, Inſ. 1291
Groſſer, Vorgeb. 240
Groſſetto 961
Groß-Torrington 1180
Grotta del Cane 1063
—— del Monte di Paulſilippo 1062
—— di Sybilla Cumana 1066
—— Ferrata 1032
—— Traconaria 1067
Grottaglie 1094
Grotte unſrer lieben Frauen zu la Balme in Viennois 435
Grotte von Arcy 412
Grotteria 1089
Grotti 1113
Grottola 1083
Grouaix, Inſ. 577
Grouille 494
Guadadar, Fl. 184
Guadagnolo 1033
Guadalabiar, Fl. 234
Guadalate, Fl. 193. 1328
Guadalaxara 154
Guadalcanal 204
Guadalentin, Fl. 179. 209
Guadaleſt, Caſtel 238

Guadaleſte, Fl. 233
Guadalete, Fl. 193. 1328
Guadalope, Fl. 229. 230
Guadalquivir, Fl. 114. 151. 193
Guadalquivirejo, Fl. 184
Guadalupe, Fl. 219
——— St. 219
Guadarmena, Fl. 193
Guadarrama, Fl. 151
Guadiana, Fl. 6. 78 113. 151. 193. 215
Guadix 184
Gualdo 998
Gualteri 1116
Gualtero 831
Guamos, Fl. 208
Guarda 12. 60
Guardamar 236
Guardao 57
Guardegano 882
Guardia 170. 190. 1081. 1085
——— Alferia 1100
——— Girardo 1101
Guarniſo 215.
Guaſtalla, Herz 825. 827
——— St. 825
Guaſto di Aimone 1101
Gubio 990
Guemene 576
Guemp 388
Guemünde 674
Guer 574
Guerande 572
Guerchy, Fl. 612
Gueret 633
Guertgü 518
Guernica 225
Guernſey, Inſ. 1194
Guerreins 430
Gueſcar 184
Guetaria 222
Guete 161
Guiana 32
Guiayos 54
Guibrai 591
Guichaleth 573
Guiche 547
Guidomandri 1116
Guienne 320
Guier, Fl. 447
Guier le Vif, Fl. 757
Guierche, la 642
Guigne, Fl. 581
Guilford 1198
Guilheiro 59
Guiliano 1031
Guillaret 485
Guilleaumes 471
Guilleſtre 444
Guimaraens 64
Guincourt 393
Guines, Grafſch. 386
——— St. 387. 388
Guingamp 575
Guiolle 541
Guipuzcoa 220
Guiſe 377
Gulfar 57
Guolo, Fl. 926
Gurrea 230
Gurumea, Fl. 220
Guſtey 76
Guyenne 529. 532
Guyer le mort, Fl. 441
Gwal-Hen 1196
Gy 718

Gymnasiä 239
Gymneslä 239

H.

H. Kreuz 812
Haardt 691
Habsen 712
Hackney 1221
Haddingtown 1282
Hadley 1224
Hafen von Cale 3
—— von Toissey 430
Hagenau 698
Hagenauer Wald 691
Hagenthal 691
Hague, Halbinf. 592
—— la, Vorgeb. 592
Haik 1284
Hainaut 321. 652
Haine, Fl. 653
Halesworth 1227
Halifax 1257
Hall, Fl. 713
Hallaton 1248
Halles, des 335
Hallüye 608
Halsted 1223
Ham 379
Hambie 593
Hames 388
Hamilton 1287
Hammersmith 1220
Hamp Shire 1190
Hampstead 1221
Hampton-Court 1220
Hansbach 714
Hant Shire 1190
Harborough 1247
Harburg 710
Harcourt 588
Hardales 206
Hardouinaye 574
Hareflot 596
Harfleur 596
Harleigh 1274
Harleston 1230
Harling 1230
Haro 170
Harregate 1258
Harries 1300. 1301
Hart, Wald 691. 712
Hartford 1235
Hartland 1180
Hartland-Point 1180
Hartlepoole 1262
Harwich 1223
Hasebroeck 649
Hasel, Fl. 694
Haslach 701
Haslemere 1197
Hasnon 654
Haftavich 890
Haftings 1202
Haftington 1229
Hatfield 1235
Hatgau 704
Hatherleigh 1181
Hatstat 711
Hatten 704
Hattou Chastel 685. 687
Hauboudange 661
Haumont 654
Hautecombe 756
Hauterive 494
Hautvillers 400
Hauvile 400
Havenk 673

Haverford-West 1271
Havre de Grace 596
Hawkshead 1267
Hay 1273
Haye, la 642
—— du Puy 593
Haylsham 1201
Heath 1258
Heathfield. 1202
Hedte, Inſ. 577
Heightsbury. 1188
Heil. Anton 155
—— Paul 155
Heilige Inſel 1291
Heiligkreuz 706
Helena 523
Helfedange 661
Helgoybar 223
Hellesdon 1263
Hellorio 225
Helſton 1177
Helvia Ricina 997
Hemesley 1261
Hempſted 1235
Henares, Fl. 151
Hengiſtone, Bg. 1178
Henin-Lietard 392
Henley 1246
Henly 1237
Hennebond 576
Hennegau 647. 652
Henrichemont 638
Hephäſtia, Inſ. 1129
Heraclea 1069
Heracleum 205
Heraclium 1069
Herbault 609
Herculaneum 1069
Hereford 1244
Hereford Shire 1243
Hericourt 718
Hericy 355
Heriſſon 617
Herkules Säulen 196
—— — Vorgeb. 1180
Herlisheim 711
Hermance 753
Hermant 629
Hermolzheim 701
Herſe 600. 601
Herte 694
Hertford 1235
—— Shire 1234
Hervelinghem 388
Herzegowina 890
Hesdin 392
—— das alte 392
Heſperien 106. 722
Heſpres, Fl. 653
Heuchin 393
Hexham 1263
—— Shire 1263
Heybar 223
Heydern 709
Heydon 1259
Heymouth 1281
Heynſham 1186
Hibrides, Inſ. 1277
Hiceſia, Inſ. 1120
Hickling 1229
Hidehouſe 1191
Hiemes 591
Hiera, Inſ. 1120
Hieres 466
Hieriſche Inſeln 466
Higham-Ferris 1247
Highbury 1188
Highgate 1221

High-Suffolk 1224. 1226
High-Wycomb 1237
Hijar 230
Hillsborough 1315
Hilzum 680
Hindon 1188
Hingham 1230
Hinkley 1248
Hispalis 195
Hispanien 106
Hispaniola, Inſ. 258
Hiſterreich 882
Hita 161. 1324
Hitchin 1234
Hithe 1204
Hodney, Fl. 1272
Hodsdon 1235
Höhlen bey Saſſenage 434
Hogmagog 1231
Hohenack 709
Hohenhatſtat 711
Hohenlandſperg 710. 1336
Hohenpfird 713
Holland, Geg. 1248
Holmsdale 1199
Holt 1229
Holy-Head 1276
—— Island 1264
—— Isle 1291
—— rood-houſe 1283
Holywel 1275
Hombourg 678
Honbervaux 408
Hondeſchoote 649
Honfleur 590
Honiton 1181
Honnecour 379
Honra de Sobrado 59
Hontiniente 236
Hontiveros 168. 1325
Horburg 710
Horncaſtle 1250
Horndon 1222
Hornſey 1260
Horsham 1201
Horta 59. 1009
Hoſpitalet, Thal 918
Hoſtalrich 1332
Hoſtün 448
Hotellerie 590
Houat, Inſ. 577
Houdan 363. 368
Houghton Conqueſt 1234
Houghton Parke 1234
Houlme 321. 595
Hovingham 1261
Howden 1259
—— Shire 1259
Howkshead 1267
Howlworthy 1180
Howth 1309
Hoy 1304
Hoya de Baça, Thal 184
Hüine, Fl. 597
Huelgas, las 169
Huelva 203. 1328
Hümieres 359. 392
Hüningen 712
Hürepoix 321. 368. 606
Hüriel 617
Huesca 229
Huescar 184. 1327
Huete 161
Hugshofen, Kl. 704. 706
Hull 1259
—— Fl. 1259
Humago 883

Humana 993
Humber, Fl. 1136
Hume 1281
Humanby 1260
Hungerford 1196
Hungersstein 707
Huntersdune 1233
Huntington 1233
—— Shire 1233
Hurst 1190
Hutherfield 1257
Hyde Park 1219
Hyere, Fl. 602
Hypaëa, Inf. 467

J.

Jaca 229
—— Bg. 110
Jaci reale 1114
Jaen 192. 210. 211
Jakobschanze 710
Jaligny 617
Jamaica, Inf. 1322
James = Town 1318
Jamez 662
Jana 237
Jamia 901
Jaretta, Fl. 1109
Jarmello 61
Jarnac 557
Jarnage 633
Jarze 644
Jativa, Fl. 233
—— St. 236
Jaude 627
Jauna 757
Jaur, Fl. 502
Javello 1083
Javour 513
Ibercon 1310
Iberien 105
Iberus, Fl. 106
Ibie, Fl. 514
Ibrichan 1319
Iccius, Haf. 386
Ichnusa, Inf. 794
I-Colm-Kil, Inf. 1294
Ictosa 232
Ida 1310
Idanha a nova 62
—— a velha 62
Idle, Fl. 1251
Idro, See 875
Idrone 1311
Idubeda, Geb. 113
Jed, Fl. 1284
Jedburgh 1284
Jenne 425
Jereña 203
Jersey, Inf. 1193
Jesi 992
Jethow, Inf. 1195
If, Inſel 463
Iffa 1320
Igrani 889
Igualada 253
Ikeathy 1311
Ikerin 1320
Ila, Inf. 1292
Ilchester 1185
Ileagh 1320
Ilerda 255
Ilfordcomb 1180
Ilhavo 52
Ilipa 1328
Ill, Fl. 689. 694
Ille 524

Illere 589
Illescas 160
Illiberis 523
Illiturgis 211
Illyricum 882
Imbaccari 1117
Imokilly 1321
Imola 983
Inca 241
Inchdavanam, Ins. 1290
Inchgarvy, Ins. 1308
Inchiquin 1319
Inchmurin, Ins. 1290
Inchnolaig, Ins. 1290
Inchonnaugam, Ins. 1290
Inchside 1308
Indre, Fl. 263. 634
Inganno 868
Ingatstone 1222
Ingrande 645
Ingweiler 704
Iniesta 161. 1324
Iniskilling 1317
Innerbervy 1297
Innerkeithin 1289
Innerury 1298
Inquessange 661
Insel 1226
Inseln der Götter 190
— am S. Lorenzflusse 720
— des grünen Vorgebirges 32
— im atlantischen Meere 93
Install 714
Inverary 1292
Inveresk 1282
Inverlochy 1300
Inverness 1299
Ioal 720
Johnston 1295
Joigny 408
Joinville 406
Iona, Ins. 1277. 1294
Jonquieres 452. 459
Jonsac 555
Jonvelle 718
Joppulo 1113
Jordane, Fl. 624
Jornac 554
Jory 351
Josselin 574
Jouge 720
Jour, Schl. 719
— Bg. 426
Joyeuze 514
Iperia, Ins. 1121
Ipsch 664
Ipswich 1224
Ireby 1265
Ireland 1133. 1137. 1308
Iriel 1314
Irk, Fl. 1268
Irome, Fl. 646
Iron, Fl. 683
Irum 222
Irwell, Fl. 1268
Irwin 1286
— Fl. 1286
Isbilia 195
Isca, Fl. 1181
Ischia 1067
— Ins. 1067
Iscia 961
Isey 351
Isenburg 702
Iseo, See 878

Iseran, Bg. 433
Isere, Fl. 265. 433. 746
Isernia 1101
Isigny 592
Isis, Fl. 1237
Isla de los Faisanes 1330
Isle 478
—— Fl. 535
—— a Rebours 573
—— Aumont 398
—— Bouchard 642
—— d'Albigeois 495
—— de France 319. 352
—— im indian. Meere 720
—— de la Conference 222
—— de Madame 559
—— de notre Dame 325
—— de Paix 222
—— de Sains 579
—— Dodon 552
—— du Palais 325
—— in dem Doux 718
—— in Flandern 649
—— Jourdain 550. 564
—— Louviers 325
—— of Ely 1231
—— of Purbeck 1183
Isles des Lerins 469
—— of Shetland 1306
Isleworth 1220
Isnello 1116
Isola 786. 883. 1087
—— bella 800
—— della Scala 872
—— longa 892
—— di Malta 1120
—— Madre 801
Isole di Lipari 1119
—— di Tremiti 1099
Isole Grosse 892
Issa 892
Issoire 628
Issoudun 636
Issy 351
Istres 459
Istria 882. 935
Istrien 882
Isuera, Fl. 226
Itala 1116
Italia 722
Italica 195
Italien 722. 733
—— mittlere 734. 936
—— obere 734. 735
—— untere 734. 1041
Itching 1265
Ithaca 896
Iton, Fl. 580
Itri 1074
Itteuille 370
Iturissa 178
Jucar, Fl. 233
Jugon 574
Juine, Fl. 356
Jumtege 586
Jurgeau 606
Juerto, Fl. 171
Julia Libyca 256
Junquera 257
Jura, Bg. 426. 428. 712
—— Ins. 1293
Jurten, Bg. 712
Jurumenha 87
Juvigny, Flecken 594
—— Kl. 662
Ivel, Fl. 1185
Ivelchester 1185
Iverk 1310

Iviça, Inſ. 239. 247
—— St. 247
Ivil 1185
Iviza 247
Ivrea 770
Ivreagh 1321
Ivri 589
Iwingo 1236
Iwiſſa 247
Irar 230
Irworth 1226

K.

Kaer Lheion 1243
—— Vyrdhen 1271
Kahle Berg 362
Kaiſersberg 706. 1335
Kalpe 195
—— Bg. 111. 196
Kanal 263. 694
—— der königl. 485
—— di Piombino 964
—— Meneu 1276
—— von Briare 603
—— von Briſtol 1186
—— von Orleans 603
Kanariſche Inſeln 258
Kantyre 1292
Kaſtello, Bg. 34
Kaufmanns-Sarbrück 677
Keepham 1229
Kellehane 1319
Kells 1310. 1312
Kelſo 1281
Ken, Fl. 1266
Kencheſter 1244
Kendal 1266
Kennet, Fl. 1196
Kennington 1178
Kenought 1316
Kenry 1320
Kenſington 1220
Kent 1156. 1203. 1205
Kerka, Fl. 886
Kermes, Schl. 1290
Kerniberg, Inſ. 1294
Kerry 1321
Kerton 1181
Keſſa 892
Keſteven, Geg. 1248
Keswick 1265
Kettering 1247
Key 1220
Key, See 1318
Kidderminſter 1245
Kidwelly 1271
Kienekelly 1317
Kilbeg 1317
Kilbegan 1313
Kilconnel 1319
Kilconway 1315
Kilcourſy 1312
Kildar 1311
Kildare 1311
Kileagh 1311
Kilham 1260
Kilkendylih 1310
Kilkenny 1310. 1313
Killala 1318
Killaloo 1318
Killalow 1319
Killaltagh 1315
Killarny 1321
Killmacrena 1316
Killmalock 1321
Killyleagh 1315
Kilmainham 1309
Kilmair 1318

Kilmore 1314. 1321
Kilnalong 1320
Kilnamana 1320
Kilnatallon 1321
Kilrinny 1289
Kilsyth 1288
Kiltartan 1319
Kimbolton 1233
Kinalea 1321
Kinalearty 1315
Kincardin 1297
Kineatmeaky 1321
Kinghorn 1289
Kingsale 1322
Kingsbridge 1179
Kings-County 1312
—— Lynn 1229
—— Town 1312
Kingston an der Thames 1198
—— upon Hull 1259
Kinnibantum 1233
Kinroß 1289
—— Shire 1289
Kintail 1300
Kintiri 1292
Kintore 1298
Kirby-Moore-Side 1261
Kirchenstaat 965
Kirkaldy 1289
Kirkby Lonsdale 1266
—— Stephen 1266
Kirkeudbright 1285
Kirkham 1267
Kirk-Oswald 1265
Kirkwal 1304
Kirton 1250
Kleinbritannien 1175
Kleincumbrays, Ins. 1291
Knapdale 1292
Knaresborough 1258
Knighton 1273
Knin 886
Knockfergus 1316
Knocktophar 1310
Knooknie 1317
Knotsford 1257
Kochersberg 701
Königsheim 710. 1335
Köstenholz 703
Korsis, Ins. 924
Korypho 893
Kraft 703
Krine 1316
Kronweissenburg 699. 703
Kruckstown 1286
Kühnsheim 710. 1335
Küste der Caffern 33
—— der Schwarzen 32
Kyle 1286
Kyneton 1244. 1246
Kyrnos, Ins. 924

L.

Labour 320. 546
Labourd 546
Labraza, Ins. 892
Lach, Fl. 1225
Lacobriga 91
Laconia 57
Laconie, Fl. 602
Laconi murgi 57
Lady, Ins. 1286
La Gardiolle 497
Lagares 56
Lagen 1316

La=

Lagens 102
Lagenwater, Fl. 1316
Lagioso 65
Laglera, Fl. 165
Lagnieu 427
Lagny 354
Lagoa 93
Lago d'Agnano 1063
—— d'Albano 1031
—— de Bagni 1033
—— delle Marmore 1004
—— di Bassano 1011
—— di Bolsena 1006. 1007
—— di Bracciano 1012
—— di Camarana 1118
—— di Celano 1102
—— di Como 801
—— di Garda 870. 875
—— di Lugano 801
—— di Mezo 815
—— di Nona 885
—— di Paivolo 815
—— di Perugia 999
—— di Ronciglione 1007
—— d' Iseo 875
—— di Sopro 815
—— di Sotto 815
—— di Vico 1007
—— maggiore 799
—— nigro 1084
—— Solfatara 1033
Lagoa 93
Lagomel 84
Lagoni 938
Lagos 62. 91
Laguna 855
—— des Golfo di Venetia 882
—— di Marano 882
Lagunas 200
—— de la Mancha 113
Lahr 680
Laia, Wald 367
Laino 1084
Laitze, Fl. 581
Lalain 654
Lalim 58
Lamas de Orelhao 74. 78
Lambale 574. 575
Lambesc 458
Lambeth 1205
Lambro, Fl. 808
Lambron 629
Lamb's Conduit Fields 1219
Lamegal 60
Lamego 12. 23. 57
Lamerosa 47
Lamerton 1180
Lamlash, Inf. 1291
Lamnevady 1316
Lampaças 74. 75
Lampertheim 703
Lancashire 1266
Lancaster 1267
Lances, Fl. 594
Lanciano 1101
—— Fl. 1101
Land Vierzo 171
—— zwischen zwey Meeren 535
—— wiedereroberte 384
Landau 699
Landelle 593
Landernau 578
Landes, les 320. 545
Landguard-Fort 1223
Landim 70

Landrechies, Landrecy 653
Landrove, Fl. 191
Land's-End, Vorgeb. 1177
Landser 712
Landskron 712
Lanelly 1271
Lanerk 1286. 1287
Lanesborough 1313
Langadok 1271
Langasco 916
Langeac 629
Langeai 640
Langey 640
Langez 640
Langham 1284
Langhi, le 782
Langin 543
Langport 1185
Langres 282. 406
Langroiva 59
Langue d' Oc 480
—— d'Oui 480
Languedoc 320. 479
—— ober 492
—— unter 499
Lanham 1225
Lanion 575
Lanmeurs 575
Lannes 545
Lannoy 651
Lanseren 712
Lanstuphon 1178
Lant 680
Lanta 494
Lantano 892
Lantosca 787
Lantriguier 575
Lanuça 231
Lanuvium 1032
Lanzo 770
Laon 283. 359
Laonnois 359
Laonois 319
Lapin, Fort 648
Lara 170. 1325
Larda, Fl. 823
Larderia 1116
Laredo 225
Larg, Fl. 694
Largens, Fl. 454
Largis 1286
Larim 70
Larino 1098. 1100
Larke, Fl. 1225
Larotta 825
Larta 893
Lascari 1113
Lasnebourg 760
Lassai 598
Laterina 951
Lauch, Fl. 694
Lauchbach, Fl. 707
Lauder, Fl. 1281
Lauderdale 1281
Laudot, Fl. 486
Laughlen, Laughlin 1311
Laumont 712
Launceston 1178
Laune 417
Laurac 497
Laurana 886
Laurenzans 1083
Lauria 1083
Lauriano 1078
Lausanne 285
Lauten 675
Lautenbach 707
Lauter, Fl. 694

Lauterburg 703
Lautrec 496
Lauzerte 538.539
Lavachio 835
Lavagna 914
Laval, Grafsch. 597. 599
—— St. 599
Lavant, Fl. 1200
Lavaur 284. 497
Lavedan 554
Lavello 1082
Lavenham 1225
Lavenza 835
Lavernüsse 634
Lavradio 47
Lavre 80
—— Fl. 80
Laye, Fl. 473
—— Wald 367
Layon, Fl. 646
Lazarini 58
Learmouth 1263
Leafe 1311
Leberau 709
Leber, Fl. 693
Leberthal 691. 709. 1333
Lebret 544
Lebrija 204
Lecaselle 915
Lecce 1093
Lecco 810
Lech, Fl. 1241
Lechlade 1241
Lectoure 284
Ledesma 171. 175
Lee, Fl. 1221
Leeds 1258
Leestof 1227
Lefferinchhouke 656
Leganes 160
Legnago 872
Leia 367
Leicester 1248
—— Shire 1247
Leictoure 549
Leigh 1268
Leighnigh 1308
Leighton 1234
Lein 1308
Leiningen-Hartenburg 705
Leinster 1308
Leiria 12. 42
Leisse, Fl. 757
Leith 1283
—— Fl. 1283
Lekeale 1315
Lembeye 529
Lemington 1190
Lemo, Fl. 915
Lemos 191
Lemster 1244
Lena, Fl. 42
Lendenaro 869
Leney 1318
Lenguella 917
Lenham 1209
Lenox Shire 1290
Lens 393
Lent 431
Lentini 1117
Lenuci 1095
Lenza, Fl. 819
Leocata 1118
Leomi 58
Leominster 1244
Leon in Frankreich 578
—— in Spanien 171. 172. 1326

Leon, Insel 197
Leoneſſa 1103
Leonforte 1117
Leontini 1117
Leopolis 1011
Lepe 203
Lerice 915
Lerida 123. 255
Lerina, Insel 469
Lerinische Inseln 469
Leriz, Fl. 190
Lerma 169
Lero, Inſ. 469
Lers, Fl. 498
Lerwick 1306
Leſcar 284. 528
Lesdiguieres 443
Leſe, Fl. 498
Leſignan 502
Leſina 1099
—— Inſ. 892
Leſineiſche Berge 232
Leskard 1178
Leslÿ 1289
Lesneven 578
Leſpineta 1100
Leßimore, Inſ. 1293
Leſtoing 627
Leſtwithiel 1178
Lethe, Fl. 5
Letrim 1318
Lettere 1077
Leucas, Inſ. 895
Leucate 502
—— See 502. 522
—— Vorgeb. 522
Leugne 716
Levan, Fl. 1261
Levant, Inſ. 466
Levanto 914
Levenzo, Inſ. 1119
Leverpool 1268
Levico 782
Levin, Fl. 1290
Levinsmouth 1289
Levizano 830
Levorano 1093
Levroux 638
Lewes 1201
—— Inſ. 1301
Lewis, Inſ. 1300. 1301
Lexovier 590
Leyrac 549
Lez, Fl. 488
Lezarde, Fl. 596
Lezat 518
Leze, Fl. 518
Lezon, Fl. 581
Lhyn-Tegid 1274
Liancourt 362
Liane, Fl. 385
Libourne 534
Librizza 1116
Liburnien 884
Licata 1112
Lice, la 495
Lichfield 1254
Lichtenau 705
Lichtenberg 704
Licodia 1117
Lidbury 1244
Liddisdale 1284
Liden, Fl. 1244
Lido di Malamocco, Inſ. 863
—— di Paleſtrina, Inſ. 864
Liebana 215

Liebenstein 713
Liesse 360
Ließies 654
Lieuvin 321. 589
Liévin 581
Lievray 589
Liffe, Fl. 1309
Lifford 1316
Lifnagarvy 1316
Lifton 1180
Ligeris, Fl. 263
Ligneu 431
Ligni, Grafsch. 681
—— St. 682
Lignon, Fl. 618
Ligny le Chateau 409
Ligueil 643
Lihons 380
Lili 964
Lille 649
Lillers 393
Lima, Fl. 5. 187
Limagne 625
Limerick 1320. 1321
Limeuil 536
Limia, Fl. 5
Limina 1116
Limne 1204
Limoges 283. 630
Limosin 321. 629
—— ober 630
—— unter 631
Limousin 629
Limoux 499
Linares 211
Linato 808
Lincoln 1250
—— Shire 1248
Lindisfarne, Inf. 1264
Lindoso 67
Lindre, See 656
Lindsey 1248
Linguagrossa 1115
Linhares 61. 74
Linieres 637
Linlithgow 1283. 1284
Linton 1233
Lion 282
Lionische Meerbusen 507
Lionnois 321
Lions 587
—— le Saunier 720
Lipari 1119
—— Inf. 1119
Liques, Kl. 387
Lire, alt und neu 589
Liria 238
Liris, Fl. 1075
Lis, Fl. 374
Lisboa 12. 34
Lisbourg 395
Lisburn 1316
Lisca bianca, Inf. 1120
Lisieux 283. 590
Lislea 1314
Lislebone 583
Lismore 1320
—— Inf. 1293
Lissa, Inf. 892
Lissabon 34
Listorf 664
Little Chester 1253
—— England beyond Wales 1270
—— Malvern 1244
Liüradois 628
Livenza, Fl. 880
Liverdün 688

Liverpool 1268
Livorno 790. 956
Livron 449
Liz, Fl. 42
Lizard, Vorgeb. 1177
Llampayes 243
Llanbedar 1273
Llandaf 1272
Llandilovawr 1271
Llaneras 238
Llanes 214
Llanidlos 1274
Llanimdovery 1271
Llantrissent 1272
Llanvi[illegible]ing 1274
Llerena 216. 1330
Llivia 256
Llobregat, Fl. 249
Lluch mayor 241
Loango 32
Loarre 232
Locadi 1116
Locara 892
Locarner See 799
Lochaber 1299
Lochbrien 1301
Loches 640
Loch-ew, See 1301
Lochfinlagan 1292
Lochfyn 1291
Lochleffan, Meerb. 1294
Lochlomond, See 1290
Lochmaben 1284
Lochrain 1285
Loch-yol 1293
Loddon, Fl. 1197
——— Fleck. 1230
Lodeve 284
Lodève 485. 504
Lodi 811
Lodigiano 811
——— Vecchio 812
Loghinsholm 1316
Logroño 165
Loja 184
Lojano 980
Loing, Fl. 263
Loir, Fl. 597. 603. 643
Loire, Fl. 263. 485. 515. 568. 602. 611. 616. 618. 634. 643
Loiret, Fl. 602
Loitzün 546
Lomagne 320. 549
Lomaria 577
Lombai 238
Lombardey 734
Lombez 284. 552
Lonato 876
Londé 586
London 1210. 1215
Londonderry 1316
Lone 417
——— Fl. 1266
Longa 58
Longchamp 350
Longford 1313
Longi 1116
Longjümeau 370
Longobuco 1085
Longpendü, See 412
Longues 592
Longueville 584. 653
Longuion 684
Longvic 662
Longwi 662
Lonigo 874
Lons 720

Lonsdale 1266
Lonzana, Quelle 191
Lora 204
Lorca 210
Loreo 865
Loreto 994
Lorge 574
Lorgues 468
Loria 879
Loriga 61
L'Orient 576
Lorme 614
Lorn 1292
Lorqui 210
Lorraine 321. 665
Lorris 610
Loßie, Fl. 1299
Lot, Fl. 263. 530
Lota 931
Lothars Ryk 665
Lothian 1282
Lothier 665
Lothringen 665. 670
——— nieder 665
——— ober 665
Loudeac 574. 575
Loudon 1286
Loudůn 565
Loudůnois 565
Louere 878
Loughborough 1248
Lough-Foyle 1316
Lough-Leven, See 1289
Lough-Meath 1321
Lough-Neagh, See 1315
Loughreagh 1319
Louhans 423
Louisiana 720
Loule 92
Loupi le Chateau 681
Lourde 553
Louredo 69
Louriçal 55
Lourinhaa 40
Louroſa 62
Louſada 68
Louſt, Fl. 576
Louth 1250. 1314
Louve, Fl. 715
Louviers, Fleck. 592
——— St. 587
Louvre 329
Louvres 354
Louzaa 55
Lovanio 783
Lovaretta 1103
Lowdher, Fl. 1266
Lower-evagh 1315
——— Lambourn 1196
——— Ormond 1320
Loxa 184
Loye 425
Loyola 223
Loyſſey 425
Luarca 214
Lubuſco 1103
Lucanien 732
Lucayiſche Inſeln 258
Lucca 1037. 1039. 1113
Lucena 207
———' del Puerto 203
Lucera 1098
Lucerna 773
Lucey 757
Lucinge 754
Lucriniſche See 1065
Luda 1314
Ludewigsſtadt 710

Ludlow 1255
Lüc 450
Lücerner Thal 772
Lücey 425
Lüçon 284. 566
Lüde 645
Lüders 708. 719
Lüis 546
Lünel 507
Lüneville 672
Lüpin 559
Lürcy 430
Lüre 708. 719
Lürs 473
Lüry 638
Lüsignan 563
Lüsigny 399
Lüssac 564
Lüsse 527
Lüttich 647
Lützelburg 715
Lützelstein 714
Lüxembourg 345. 663
—— François 659
Lüxeu 718
Lüxeuil 718
Lüynes 640
Lüzarches 354
Lüzon, Fl. 627
Lüzy 614
Lug, Fl. 1244
Lugana 876
Luganer See 801
Luggershal 1189
Lugo 189. 1327
Lugos, Fl. 191
Luille 758
Lumello 791
Lumiares 58
Lummesweiler 713
Luna 231. 915
Lundy, Inſ. 1181
Lune 1312
—— Fl. 1267
Lupach 713
Lurge 1317
Luſitanien 2
Luſo, Fl. 987
Luſtige Stadt 82
Luton 1234
Lutterworth 1247
Luva 1314
Luvigni 595
Luxenbourg 321
Luzara 817
Luzio 67
Lyme-Regis 1182
Lymington 1190
Lynn 1229
Lyon 619
Lyonnois 617. 618
Lys, Fl. 649
Lysburg 374

M.

M. Bruno 915
M. Ignoſo 1039
M. Lupo 951
M. Sperello 1000
Maas, Fl. 396. 659. 666
Maçaas de Cominho 45
—— de D. Maria 46
Macao 32
Maçao 44
Maças, Fl. 75
Macarſca 889
Macclesfield 1257

Macel 775
Macerata 997
Machecol 572
Machecou 572
Machequoleu 572
Machico 94
Machynleth 1274
Macoa 889
Macon 282
Maçon 424
Maconois 319
Maçonois 423
Madegnano 878
Madeira, Inſ. 94
Madelaine 536
Madon, Fl. 673
Madona del Monte 809
Madonna di Fraßino 939
—— di Monte 874
—— di S. Luca 979
Madorno 876
Madre 595
Madrid in Frankreich 350
—— in Spanien 152
Madrigal 168
Madrigalejo 219
Maella 231
Maëſtro 865
Mafra 39
Magadouro 75
Magazan 32
Magdalena, Vorſt. 77
Magel, Fl. 699
Magellaniſche Land 258
Maghere 1317
Magherebov 1317
Magliana 954
Magliano 962
Magnoac 320. 548
Magny 362
Magra, Fl. 915
—— Thal 954
Maguelone 505
Magunihie 1321
Mahon 246
Maid, Fl. 683
Maida 1088
Maidenhead 1197
Maidſtone 1209
Maienne 597
—— Fl. 263. 597. 643
Maignac 630
Mailand 798. 805
Maillat 485
Maille 640
Mailleraie 586
Maillezais 566
Maine 321. 597
—— Fl. 452
—— la Jühele oder la Jüée 597
—— nieder 598
—— ober 597
Mainland, the, Inſ. 1304. 1306
Maintenon 607
Maio 1318
Majorca 239
—— Inſ. 240
Majori 1076
Maira, Fl. 780
Maiſons 581
Malaca 184
Malacha 184. 1327
Malaga Vorgeb. 787
Malalengua, 686
Malatour 478
Malaucene, Mal-

Maldon 1222
Malestable 598
Malestroit 577
Maletto 1116
Malferit 238
Malgrange 671
Malicorne 599
Maljorca, Inſ. 240
Mallen 231
Malliano 1005
Malling 1209
Mallo 1322
Mallorca 239
—— — Inſ. 239. 240
Malmsbury 1188. 1189
Malo 874
Malpas 487. 1256
Malpica 191
Malta, Inſ. 1120. 1128
—— St. 1129
Malton 1261
Malvagna 1116
Malvern Hills, Gebirge 1244
Mamers 598
Man, Inſ. 1276
Mancellos 65
Mancha, la 162
Manchester 1268
Mancra, Thal 779
Mancunium 1268
Mandanici 1116
Mandie, Fl. 646
Mandement de Beaufort 756
Mandeo, Fl. 187
Mandre aux quatre Tours 683
Mane 473
Maneille 775
Manfredonia 1098
Manhente 67
Maningtree 1223
—— Water 1223
Manosque 473
Manresa 252
Mans 283. 598
Mansfield 1251
Manta, la 781
Mantaille 447
Mante 363
Manteigas 61
Mantoan 363
Mantois 321. 363. 606
Mantua 813. 815
Manzanares, Fl. 152
Maqueda 159
Mar 1297
Marais, du 337
Maralxi 241
Maram, Bg. 4
Marana 931
Marancin 546
Marano 882
Marans 561
Marbella 185
Marca d'Ancona 991
—— Trevigiana 878
Marcaria 817
Marchaud 421
Marche, la 321. 632. 682
—— le grand 575
—— ober 633
—— unter 633
Marché von Rouergue, niedere 542
— — — — obere 541
Marchena 206. 1328

Marchenois 607
Marches, les 321. 758
Marchiennes 651
Marcigny 424
Marclay 753
Marco 835
Mardik 656
Mardyk 658
Mare di Tosco 1037
Marecchia 986
Maremma di Siena 961
Marennes 546. 559
Mareq 388
Maretamo, Insel 1119
Mareuil 566
Margaretha, Insel 258
Margate 1205
Margelsheim 702
Margem 84
Marghera 865
Marguerite, Bg. 513
Marham 1229
Marialva 60
Mariana 931
Mariano 809
Marie, Quelle 514
Marjejols 513
Marienbourg 653
Marienkirch 1335
Maries, les trois 461
Marignano 809
Marigni 593
Marina di Finale 924
Marineo 1113
Maringue 628
Marino 1032
Mariola, Bg. 237
Mark Ancona 991
Market Deeping 1249
Market Jew 1177
Market rasen 1250
Markirch 709. 1335
Markolsheim 702
Marlborough, Fort 247. 1322
—— —— Fleck. 1189
Marle 378
Marlenheim 698. 701. 1334
Marlieu 431
Marly 366
Marmande 537
Marmirvolo 816
Marnay 718
Marne, Fl. 263. 396
Maro 787
Marocco 32
Marostica 874
Marque, Fl. 650
Marquenterre 319
Marquina, Thal 222
Marquise 386
—— Quelle 514
Marrons, Marroniers 760
Mars la Tour 686
Marsa 1128
Marsaglia 782
Marsal 677
Marsala 1112
Marsan 320. 544
Marsch, die 1281
Marsciano 1000
Marseille 284. 462
Marsella 1112
Marsh 1231
Marshfield 1243
Marsico nuovo 1078
—— vetere 1083
Marsigliana 962
Marsillac 564

Marsilly 561
Marta, Fl. 1011
Martana, Inſ. 1007
Martel 538
Martigues 459
Martin, Fl. 226
Martina 1094
Martinel, Bg. 4
Martini 1116
Martins Comb 1180
Marton Mere 1267
Martorano 1086
Martorel 252
Martos 207. 1328
Martray 560
Marvege 513
Marvejols 513
Marville 654. 663
Maryborough 1311
Maryland 1322
Marza 1118
—— Muſcietto 1128
Marzaglia 830
Marzilla 177
Mas 545
—— d'Agenois 538
—— de Cabarde 501
—— Garnier 550
Maſalquivir 258
Maſcali 1116
Maſcalucia 1116
Maſcon 424
Maſconois 423
Maſham 1260
Maſmünſter 714
Maſſa 834. 961
—— annunziata 1116
—— Lubrenſe 1068
—— S. Giorgio 1116
Maſſa S. Giovanne 1116
—— S. Lucio 1116
—— S. Nicolo 1116
Maſſaccio 992
Maſſaciuccoli 1039
Maſſafra 1094
Maſſane, Bg. 519
Maſſat 552
Maſſeoube 550
Maſſerano 785. 836
Mata, la 236
Matagorda 198. 205
Mataloni 1070
Matança 59
Mataro 252
Matelica 998
Matera 1094
Matignon 574
Matlock 1252
Mattagrifone 1114
Matten 714
Matthias, Thal 771
Maubert Fontaine 403
Maubeuge 653
Maudite, Bg. 753
Mauleon 548. 566
Mauriac 625
Maurienne 759
Maurojanni ò Valdina 1116
Maurs 625
Maursmünſter 706. 1334
Mauteville 586
Mauveſin 550
May 1318
—— Fl. 1318
—— Inſ. 1308
Maya 68
Maybole 1286

Maye, Fl. 383
Mayorga in Portugal 43
—— in Spanien 174
Mayre Caſtle 1315
Maz d' Azil 518
Mazeres 518
Mazone 916
Mazorbo 865
Mazzana 1116
Mazzara 1112
Mazzarino 1117
Mazzola 954
Meadas 86
Meance, Fl. 591
Meane, Thal 771
Meaux 282. 409
Meda 60
Medellin 219
Mediana, Inſel 466
Medianos 233
Medien 725
Medina 1129
—— Celi 169
—— de las Torres 220
—— del Campo 175
—— de Rio Seco 172
—— Sidonia 201. 1328
Medinat Zamorati 174
Medoc 534
Medoli 837
Medouze, Fl. 544
Meduna, Fl. 882
Medway, Fl. 1207
Mée 600
Meer von Corſica 724
—— von Genova 723
—— von Napoli 723
—— von Puglia 723
—— von Sardinien 724
Meer von Toſcana 723
Mees, les 472
Mehun 606. 636
Meillerage 566
Meinedo 69
Melan 754
Melantois 650
Melazzo 1115
—— Vorgeb. 1115
Melcombe Regis 1182
Meldola 985
Melerant, le 590
Melfi 1081
Melford 1225
Melgaço 70
Melgiar de Ramenſa 170.
1325
Melicuca 1089
Melignano 809
Melite, Inſeln 1121
Melle 564
—— Vorgeb. 917
Melleſimo 783
Mello 61
Melora, Inſeln 963
Melphi 1081
Melres 68
Melton Mowbrey 1248
Melun 370
Melvil 1289
Melzo 809
Memers 598
Men, Fl. 573
Menai 1276
Menards 609
Menarola 914
Menaſcum, Fl. 220
Mende 283. 513
Mendip-hills, Bg. 1185

Mendlesham 1226
Mendola 1113
Menerbe 479
Meneu 1276
Menfri 1113
Mengravilla 167
Mennetou-Salon 639
Mens 442
Mentana 1005
Menteith 1295
Menton 836
Menusilio 782
Menzo, Fl. 807. 813. 872
Mer 609
Merazion 1177
Mercadal 246
Mercia 1156
Mercoeur 629
Merdrignac 574
Mere 1188
Merghem 649
Mergozzo 792
Merida 139. 216
Merindada de Ultra Puertos 525
Merindol 445
Merionet Shire 1274
Merionyd Shire 1274
Merse 1281
Mersey, Fl. 1256
Mertola 82
Merüve, Fl. 396
Merville 649
Mery an der Seine 399
Mesciagne 1093
Mese, Inseln 466
Mesieres 403
Mesle für Sarte, le 595
Mesola 981
Mesquitella 61
Messat 632
Messejana 83
Meßin 659
Meßina 1113
Mestre 865
Metello 831
Metlingen 680
Metrovich 890
Mets 285
Metz 659. 661
Metzana 934
Meudon 369
Meun 606. 636
Meung 606
Meuoillon 445
Meulant 363
Meureaux 659
Meurté, Fl. 659. 666.
Meuse, Df. 396
—— Fl. 396
Meute, la 350
Mexico 258
Meyroce, Fl. 433
Meze 504
Mezin 544
Mezzo 894
Mezzojuso 1113
Michaille 425
Middlesex 1210
Middlethird 1320
Middleton 1206
Middlewich 1257
Midhurst 1200
Midlam 1260
Mid-Lothian 1282
Midoens 62
Midore, Fl. 544
Mier 538

Miguel turra 162
Mijana, Inſ. 243
Mijares, Fl. 234
Milagro 178
Milaneſe 805
Milano 798. 805
Milborne Port 1185
Mildenhall 1225
Mileto 1088
Milford, Haf. 1270
Milhaud 541
Mili inferiore 1116
—— ſuperiore 1116
Milteu 717
Mililan 220
Mililli 1117
Militello 1116. 1117
Millarrey 609
Millas 523
Millau 541
Millevanches 628
Milly 372. 611
Milna, Haf. 892
Milton 1206
Minchinhampton 1242
Minhead 1184
Mineo 1117
Minerbino 1097
Minho, Fl. 5. 113. 187
Minius, Fl. 5
Miño, Fl. 113
Minorca, Inſ. 239. 244
Minori 1076
Minturna 1075
Minucciano 1039
Mioglia 782
Miolans 758
Mion, Haf. 459
Miquinenza 232
Mira 53
Mirabel 220
Miramar 254
Miran 868
Miranda 12. 178
—— de Douro 75
—— de Ebro 170
—— do Corvo 53
Mirande 550
Mirandella 74. 75
Mirandola 833
Mirano 879
Mirebalais 565
Mirebau 565
Mirebeau 647
Mirecourt 673
Mirepoix 284. 498
Mirii 1116
Mirobriga 172
Mirto 1116
Miſa, Fl. 989
Miſeniſche Vorgeb. 1067
Miſilmeri 1113
Miſterbianco 1116
Miſtrotta 1115
Mitloch 675
Mittelländiſche Meer 723
Mittelweyer 710. 1336
Mocaſtorno 812
Modane 760
Modbury 1179
Modena, Herzogt. 826
—— St. 829
Modica 1117
Modishole 1177
Modugno 1095
Moens 57
Mörſperg 713
Moffet 1285

Rogneneins 430
Rogofores 54
Roguer 201
Rohil 1318
Roiearne 1318
Roienvic 677
Roimenta da Beira 58
Roin 621
Rojo 1116
Roissac 539
Rola 243. 1075. 1116
—— de Bari 1095
Rolares 204
Rolfetta 1096
Rolgora, Fl. 809
Rolina 162. 186. 1327
Rolingar 1313
Rolino 1116
Rolise 1100
Roliterno 1083
Rolle, la 467
Rolzheim 701
Rombercelli 782
Romil, Bg. 4
Rompileri 1116
Ron Cayo, Bg. 230
Rona, Inſ. 1276
Ronabia, Inſ. 1276
Ronachique, Bg. 87
Ronaco 835. 836
Ronacor 242
Ronaghan 1314
Ronaſterio de las Rodillas 170
Ronblanc 254
Roncada 252
Roncayo, Bg. 1331
Ronçao 67
Ronçoras 83
Ronceaux 334
Ronchique 93
—— Bg. 4
Roncolobrer 1331
Roncontour 565. 574. 575
Roncornet 378
Roncücq 539
Ronda 185
Rondego, Fl. 51
Rondidier 380
Rondim 58
Rondoñedo 189
Rondovi 782
Rondragon 222. 1330
Rone 1311
Roneglia 914
Ronem 529
Roneitha, Inſ. 1276
Roneta 835
Ronetier 443
Ronflanquin 538
Ronforte 75. 1116
—— de Lemos 191
Rongia 191
Rongiardia 915
Rongibello, Bg. 1109
Rongilepri 1113
Rongiſcar 494
Rongiuffi 1116
Rongon, Bg. 235
Rongraſſonice 1085
Ronheurt 537
Roniſtrol 516
Ronjui, Bg. 252. 1332
Ronk-Cheſter 1263
Ronmorot 720
Ronmouth 1243
—— Shire 1243
Ronôda, Inſ. 1276

Monoemugi 32
Monomotapa 32
Monopoli 1095
Monoviller 676
Monpezat 539
Monrelais 575
Monroy 218
Monsanto 62
Monselice 868
Mon-Serrat, Kl. 253
—— —— Bg. 253
Monsson 683
Monstier en Tarentaise 759
Mont Alphonso 831
—— alto 997
—— Arré, Bg. 568
—— Bertoud 431
—— Cenis, St. 422
—— Cenis, Bg. 421. 744
—— Conigou, Bg. 110
—— Dauphin 444
—— de Faucilles, Bg. 690
—— de Marsan 544
—— Dieu, Kl. 411
—— d'or, Bad. 629
—— d'or, Bg. 623. 654
—— Eolo, Bg. 1004
—— Idubeda, Geb. 111
—— l'Eveque 356
—— Louis 524. 641
—— Martin 593
—— Olympe 403
—— Orgueil 1194
—— Orospeda, Geb. 111
—— Regeau 552
—— Roi 230
—— S. Claude, Bg. 413
—— Saint Martin 379
Mont Saint Michel 593
—— Senis, Bg. 744
—— Tresor 641
—— Trichard 641
—— Valerien, Bg. 350
Monta 185
Montagnarrale 1116
Montagnana 868
Montagne 423
—— de Bourgogne 690
Montagnes Maudites, Geb. 743
Montago, Bg. 4
Montaigu 566
Montalbano 1116
Montaldi 783
Mont' allegro 1113
Montalto 778. 1006. 1085
Montalvan 230
Montalvao 86
Montange, la 417
Mont' aperto 1113
Montargil 47
Montargis 610
Montauban 284. 445. 493. 540
Montausier 555
Montaut 518
Montbard 420
Montboron, Vorgeb. 787
Montbrison 621
Montbrun 445. 558
Montbuzon 642
Montdoubleau 608
Monte Abbate 989
—— Agatha, Bg. 246
—— Agudo 209
—— Albano 1083
—— Alcino 962

Monte Alegre 77
—— alla Trinita 1074
—— Alverno 952
—— Argentaro 964
—— Baido, Bg. 869
—— Barocio 989
—— Calieri 778
—— Calvo 1080
—— Canaro, Bg. 991
—— Caßino 1072
—— Castagneto 832
—— Cerboli, Bg. 938
—— Chiaro 877
—— Chiarugolo 822
—— Christo, Inf. 963
—— Comero, Bg. 991
—— Corvino 1078
—— della Guardia, Bg. 979
—— di Paulisippo, Bg. 1062
—— di S. Giuliano 1112
—— di Somma 1044
—— do Brasil 98
—— Dragone 1032
—— Falcone 883. 1100
—— feltro 988
—— Fiascone 1008
—— Filippo 964
—— Foro, Bg. 246
—— Forte 870
—— Fuscolo 1080
—— Galda 869
—— Gibello, Bg. 1109
—— Giordano 1084
—— Leone 1088
—— Longo 65
—— Marano 1080
—— Mileto 1002
Monte muro 1083
—— Oliveto 963
—— Pelegrino 1113
—— Pelusio 1082
—— Pulciano 962
—— reale 1103
—— Rei 192
—— Romano 1011
—— Rosi 1010
—— Rosso 914. 934
—— Rotondo 1005
—— S. Angelo 1099
—— Sarchio 1080
—— Summano, Bg. 874
—— Verde 1081. 1097
—— Virginio 1012
Monteagudo 169
Montebello 875
Montebourg 593
Montecalvo 790
Montecchio 831
Montecchio Maggiore 875
Montech 494
Montechiaro 782
Montedaro 1113
Montegalda 874
Montegano, Fl. 880
Montegũ 628
Monteil = Aimar 449
Montelimart 449
Montella 1080
Montemaggiore 1113
Montemaro, Gebirge 79
Montemayor 208
Montemor o novo 80
—— o velho 54
Montenheim 714
Montenoison, Schl. 613

Montenoiſon, Thâler 613
Monterau faut Yonne 408
Monteroſi 1010
Monteroſſo 1117
Monteſa 140. 237
Monteſquiou 498
Montet aux Moines 617
Montevago 1113
Montfalcon 516
Montfaucon 404. 516
Montfavrey 431
Montferat, Herzogt. 735. 788
Montferrand 627
Montfleur 720
Montfort 589. 598
—— la Cane 574
—— l'Anauri 363
Montforte de Nio-Livre 73
Montfrault 609
Montgiardino 1040
Montgomery 1274
—— Shire 1274
Monthûlin 386
Monticello 824. 1073
Montieri 961
Montigny 661
—— le Ganelon 603
—— le Roy 407
Montijo 219
Montilla 207
Montils 609
Montjoy 1317
Montivilliers 596
Montlehery 370
Montlieu 431
Montlûçon 617
Montlûel 425
Montmarte 334
Montmedy 663
Montmelian 758
Montmeraut 617
Montmerle 430
Montmirail 410. 608
Montmorency 354
Montmorillon 564
Montodine 878
Montoire 608
Montoito 80
Montona 883
Montone, Fl. 982
Montoro 208
Montpellier 284. 505
Montpenſier 627
Montpezad 471. 552
Montredon 496
Montrejau 552
Montreuil, Fleck. 590
—— St. 583
—— Bellay 646
Montreveau 646
Montrevel 425
Montroi 238
Montrond 636
Montroſar 432
Montroſe 1296
Montrouillon 614
Montruyeux 758
Montſalvi 625
Montſerrat, Inſ. 1322
Montſoreau 646
Montſorrel 1248
Montueri 240
Monza 808. 1336
Monzambano 872
Monzon 232
Moon 592
Mora in Portugal 87
—— in Spanien 163. 255

Morassa, Inf. 243
Morba 938
Morbian 576
Morcella 1100
Morcone 1110
Moreira 60
—— de Rey 65
Morella 237
Morena, Geb. 162
Moret 371
Moretonhenmarsh 1241
Moreuil, Fl. 380
Morger, Fl. 751
Morgon, Fl. 622
Moriani 931
Morin, Fl. 410
Morlaix 575
Morlas 529
Mormanno 1084
Mornas 479
Morneſe 783
Moron 206
Morpeth 1263
Morra 783
Morrea 1102
Morreale 1113
Morrisk 1318
Mortagne 556. 600. 651
—— Fl. 662
Mortagoa 56
Mortaigne 566
Mortain 594
Mortaire, Fl. 666
Mortara 791
—— Inf. 892
Mortellerie, la 336
Mortemar 364
Mortero, Inf. 892
Mortlack 1220
Morton 1180
Morvant 614
Morzweiler 706. 713
Mosambique 32
Moſco 883
Moſcona 961
Moſel, Fl. 659. 666
Moſig, Fl. 694
Moſſao 58
Moßig, Fl. 694
Mothe, la 682
—— Thal 436
Motola 1094
Motrico 221
Motril 185
Motta 880. 1086. 1089
—— Camaſtra 1116
—— di Fermo 1116
—— S. Anaſtaſia 1116
Motte, la 682
Motter, Fl. 694
Mouchi 357
—— le pierreux 359
Moulins, Fleck. 595
—— St. 616
—— Engilbert 614
Moulon, Fl. 634
Mounſter 1319
Mount Ephraim 1209
—— Sion 1209
Mountsbay 1177
Moura 81
Mourane 1315
Mourao 85
Mouras 57
Moure 72
Mourges 835
Mouſſon 684
Mouſtiers en Tarentaiſe 759

Mouta 47
Moutiers 470
Moutiers Houbert 590
Mouzon 411
Mown 1319
Moya 162
Moycashel 1313
Moycullin 1319
Moydoe 1313
Moyfenraraghe 1312
Moygoish 1312
Moyrgallon 1312
Moysarta 1319
Moz 74
Mücidan 535
Mügron 545
Münchenstein 713
Münchweyer 710
Münster 680
Münster im Gregorienthal 707. 708. 1335
Münsterhof 703
Mürat 625
Mür de Barez 541
Mür de Barres 539
Müret 552
Müssei 683
Müßi 683
Müßidan 535
Müters 680
Mugem 47
Mugia 883
Mugumihie 1321
Mujacar, Mujacra 185
Mula 210
Mulazzo 915
Mull, Inseln 1293
Mullengar 1313
Mul of Galloway 1285
Munda 185
Munster 1319
Murano, Inf. 864
Murbach 707. 1335
—— Fl. 1707
Murça de Panoya 74
Murcia 208. 209. 1329
Murgis 185
Muro 242. 1082
Muros 191
Murray 1299
—— Meerbusen 1300
Murviedro, Fl. 234
—— St. 237
Murviel 503
Muskery 1321
Muson, Fl. 868
Musselbourg 1282
Mussomeli 1113
Musuelo 211
Mutzig 701
Muxacra 185
Muxagata 59
Muyals 255
Mynwy, Fl. 1243

N.

Naas 1311
Nabancia 44
Nabao, Fl. 44
Nachastel, Inf. 1290
Nadin 886
Nadison, Fl. 881
Nagosa 58
Najac 542
Najera 165
Nairn, Fleck. 1299

Nairn, Fl. 1299
Namneter 570
Namptwich 1257
Namür 321. 647. 654
Nancy 670
Nangis 355
Nant 541
Nantes 283. 571
Nantois 570
Nanteuil 357
Nantúa 426
Napoli 1041. 1058
Napoule 469
Narbona 889
Narbonne 284. 501
Narcy, Fl. 612
Nardo 1093
Narenta, Fl. 889
—— St. 889
Narenza 889
Narni 1003
Naro 889. 1113
Narona 889
Naso 1116
Nasque, Fl. 478
Naurouse 486
Navalcarnero 159
Navalmorquende 159
Navan 1312
Navarra 175
—— ober 175
—— unter 175. 525
Navarre 525
—— Schl. 588
—— unter 526
Navarreins 528
Navarres 238
Navarrete 170
Navarrinx 528
Navas del Marques 168
Navern, Fl. 1302
Navia 214
Naviglio 801
—— grand, Kanal 801
Navilio, Kanal 800
Naxera 165
Nay 528
Nazaire, See 520
Nazino 783
Neapolis 1058
Neath 1272
Nebio 931
Nebouzan 551
Nebrija 204
Nebrissa 204
Needham 1226
Negrepelisse 539
Neifferen 706
Nemi 1032
—— See 1032
Nemours 372
Nenny, Fl. 1312
Neocastro 890
Nepi 1010
Nepte, Fl. 756
Nera, Fl. 1003
Nerac 544
Nereau, Fl. 594
Neris 617
Neritis, Ins. 895
Neronde 635
Nerre, Fl. 610. 634
Nervi 914
Nesle 380
Neß, Fl. 1299
Nestes, Thal 320
Nestez, Thal 548
—— Fl. 548

Nette, Fl. 552
Nettenweiler 714
Nettuno 1030
Neubourg 587
Neu = Caſtilien 150
Neuenburg 704
Neuf = Chateau 673
Neufchatel 585
Neufvi 641
Neufviller 676
Neumarche en Lions 587
Neumexico 258
Neupalberg 714
Neur, Fl. 1311
Neury 1315
Neuſtrien 296
Neuwburgh 1289
Neuweiler 705
Nevers 283. 612
Nevis, Inſ. 1382
Nevre, Fl. 611
New = Aberdeen 1297
Newark 1251
Newbery 1196
Newborough 1276
Newbury 1196
Newcaſtle, Northumb. 1263
—— Dublin 1308. 1309
—— under Line 1253
Newfoundland 1322
Newhaven 1205
Newin 1276
Newington 1221
Newmarket 1225. 1231
Newnham 1242
Newpoort 1243
Newport 1178. 1193. 1255. 1271
Newport Glasgow 1287
—— Pagnell 1236
New = Rummey 1204
—— Sarum 1189
—— Shoreham 1201
Newton 1268. 1274
Newtonbushel 1180
Newtown 1193. 1315
New = Woodſtock 1239
Neyland 1224
Nibiano 824
Nicaſtro 1087
Nicola 835
Nicoloſi 1116
Nicopolis 893
Nicoſia 1115
Nicotera 1088
Nid, Fl. 1285
Nidisdale 1285
Niebla 203
Niederbronn 691
Niederbrum 704. 1334
Niederbrunn 679
Niederlande, franzöſiſche 321
Niederſtenzel 680
Niederswiller 677
Niella, la 782
Nielle 388
Nieukerke 649
Nieulé, Fort 388
Nievre, Fl. 612
Nigono 832
Nimes 284. 507
Nine, Fl. 1249
Ninette, Fl. 546
Niolo 933
Nions 445
Niort 564

Nisida, Ins. 1068
Nismes 507
Nisos 551
Nith, Fl. 1285
Nive, Fl. 527
Nivernois 321. 611
Nizza 85
Nizza, Grafsch. 785
—— St. 786
—— della Paglia 790
Noair, Fl. 612
Noara 1116
Nocera 1001. 1086
—— della Pagani 1077
NocheriaRipacurtiana, Fl. 248
Nogaro 549
Nogent 364
—— an der Seine 409
—— le Roi 607
—— le Rotrou 601
Nogueira 56. 67
Noguera Pallaresa, Fleck. 256
—— —— —— Fl. 248. 256
—— Ribagorzana, Fl. 248
Nohin, Fl. 615
Noia 1083. 1093. 1095
Noirau, Fl. 581
Noireau, Fl. 594
Noirmoutier, St. 567
—— —— Insel 567
Noison 613
Nola 1069
Noli 917
Nomao 59
Nombela 159
Nomeny, Markgr. 674
Nomeny, St. 675
Nona 885
Nonancourt 588
Nonant 590
Nonantola 830
Nonaspe 230
Noncello, Fl. 882
Nonete, Fl. 356
Nonza 930
Noragh 1311
Norba 1034
Norcia 1005
Nordeste 98
Norfolk 1227
Norin 889
Norische Alpen 724
Norma 1034
Normandie 321. 579
—— nieder 590
—— ober 583
North-Berwick 1282
—— Cadbury 1185
—— Fara, Ins. 1305
—— Folk 1227
—— Foreland 1205
—— Leche 1241
—— Riding 1260
—— Vist, Ins. 1295
—— Wales 1274
—— Walsham 1229
Northampton 1247
—— —— Shire 1246
Northumberland 1156. 1263
Northwich 1257
Norwich 1228
Nossa Senhora da Ajuda 39
—— —— da Guia 91
—— —— da Luz 39. 91

Nossa Senhora do Rosario 102
—— —— —— Fort 77
Noto nuovo 1117
Notre Dame d'Abondance 753
—— —— de Liesse 360
—— —— de Mions 758
—— —— dû Lait 444
Nottingham 1251
—— —— Shire 1250
Noudar 87
Nouvelle Eglise 388
Novale 879
Novalese 771
Novara 791
Novarese 791
Novellara 831
Novi 915
Novigrad 886
Novillara 988
Noya 190
—— Fl. 249
Noyers 420
Noyon 283. 359
Noyonnois 359
Noyonois 319
Nozeroy 720
Nozieux 609
Nucella 1104
Nuits 417
Nules 238
Numantia 166. 726
Numidien 726
Nun-Eaton 1246
Nunnenweyer 710. 1336
Nura, Fl. 819
Nure, Fl. 1310
Nusco 1081
Nuzellos 74
Nyd, Fl. 1258
Nyne, Fl. 1247

O.

Oberbrun 706
Oberkirch 703
Obermundat 702
Obidos 42
Obulco 207. 1329
Obulcula 207
Ocanhas 58
Ocaña 160. 1323
Occhiala 1117
Ocellum 1259
Ochsenstein, Herrsch. 704. 705
Ockingham 1196
Ockington 1181
Ocrea, Ocriculum 1003
Ocricoli 1004
Octogesa 232
Odemira 82
Oder, Fl. 577
Oderzo 880. 1336
Odiel, Fl. 193
Odier, Fl. 193
Odon, Fl. 591
Oenotrien 722
Oeuf, Fl. 605
Ofanto, Fl. 1081
Offalie 1312
Offendorf 705
Ofquerque 388
Ogen 529
Ogen 529
Ogeviller 676
Ogliastro 1113
Oglier 892
Oglio,

Oglio, Fl. 801. 813
Ogygia, Inſ. 1121
Oinorhoe, Quelle 436
Ojos de Guadiana 113
—— de la Guadiana 163
Oiſan 442
Oiſe, Fl. 263. 362. 374
Oiſemont 384
Okeham 1247
Okehampton 1181
Olargues 485. 502
Old-Aberdeen 1297
—— Rumney 1204
—— Salisbury 1189
—— Sarum 1189
Olde, Fl. 530
Olegio 791
Oleiros 86
Oleran 284
Oleron 528
—— Inſeln 559
Oliana 255
Olieulles 465
Oliſibona, Oliſipona 38
Oliſippo 38
Olith 177. 1326
Oliva 239
Oliveira de Conde 56
—— do Bairro 52
—— do Hoſpital 56
—— dos Frades 56
Oliveirinha 61
Olivença 84
Oliviers, Thal 918
Olivito 1083
Olla, Haf. 243
Ollioules 465
Olmedo 168
Olmetto 935
Olmy 932
Olocau 239
Olona, Fl. 809
Olonzac 502
Omagh 1317
Ombrone, Fl. 939
Omegna 792
Onda 237
Onealan 1314
Oneglia 787
Ongina, Fl. 824
Onhar, Fl. 256
Onis 223
Oñate 224. 1330
Onor 32
Onuba 1328
Ophally 1311
Ophiuſa, Inſ. 248
Opino 933
Opitergo 879
Oporto 67
Opouls 523
Opperthird 1320
Oppido 1082. 1088
Opus, Inſ. 890
Oraiſon 472
Oran 258
Orange 284. 285. 450. 452
Oranien 450
Oranſa, Inſ. 1293
Orb, Fl. 485
Orbe, Fl. 502
Orbec, Fl. 590
Orbiga, Fl. 171. 1325
Orbiou, Fl. 501
Orbiquet, Fl. 581
Orbitello 964
Orche 155
Orchies 651

Orchilla, Ins. 258
Orco, Fl. 770
Ord, Geb. 1302
Orduña 225
Ore, Fl. 1226
Orelbana la vieja 219
Orense 189
Oreze, Fl. 445
Orezza 931
Orford 1226
Orfordneß 1226
Organasca 915
Organa 256
Orgaz 160. 163
Orge, Fl. 369
Orgelet 719. 720
Orgland 593
Orgian 874
Orgiva 179
Orgon, Frankr. 462
—— Ital. 963
Oria 1094
—— Fl. 222
Orient, l' 576
Origny, Ins. 1195
Orihuela 235
Orio 222. 1330
Oriola 82. 235
Oriolo 1011
Orior 1314
Oristagni 797
Orkneys, Inseln 1302
Orleanois 321. 602. 604
—— nieder 606
—— ober 604
Orleans 282. 604
Ormea 779
Ormond Arra 1320
Ormskirk 1268
Ornain, Fl. 659
Ornano 934
Ornans 717. 718
Orne, d' 615
Orne, Fl. 581. 595. 597
Ornei, Fl. 681
Orney, Fl. 659
Oroppa, Bg. 785
Oros 895
Orptere 444
Orrery 1321
Orron, Fl. 634
Orsava 1099
Orsera 884
Orsonna 206
Orta 792. 1009
Ortegal 191
—— Vorgeb. 191
Ortenau 688
Ortez 528
Orto 931
Orton 1266
Ortona a mare 1101
Orvieto 1100
Orwel, Fl. 1224
Orzi nuovi 877
Osey, Ins. 1222
Osimo 993
Osismier 567
Osma 122. 165
Ossa 1320
— Gebirge 79
Ossau, Thal 529
Osseau, Thal 232
Ossera 232
Ossonoba 93
Ossuna 206
Ostabaret 527
Ostalric 258. 1332

Ost-

Ost-Angeln 1156
Osten 710. 1336
Ostia 1029
Ostiglia 817
Ostrevand 652
Ostricony 932
Ostuni 1094
Oswestry 1255
Osyth, Ins. 1222
Othana 798
Otranto 1090. 1092. 1093
Otricoli, Otricolo 1002
Ottin, Fl. 663
Ottley 1258
Ottmarsen 712
Otton 915
Ouche 590
—— Fl. 412
Ouches 321
Oudon, Fl. 581
Ouessant, Ins. 579
Ougnon, Fl. 715
Ouguella 85
Oulde, Fl. 530
Oulney 1236
Oulx 777
Oumignon, Fl. 379
Oundle 1247
Ourdines 519
Ourem 46
Ourique 82
Ouroux 614
Ourques, Fl. 357
Ouse, Fl. 1230
Ouste, Fl. 577
Outao 48
Outeiro 77
Outil 54
Outkerrie 1304
Ouvese, Fl. 478
Ovada 916
Ovar 55
Ove, Fl. 213
Ovelha 65
Ovetum 213
Oviedo 213. 1329
Ovoa 57
Owny 1320
Ownyheg 1320
Owse, Fl. 1225
Oxa, Fl. 151
Oxford 1237
—— Shire 1237
Oye, Fl. 387. 388
—— Grafsch. 387
Oyse 472

P.

Pace 1116
Paceco 1113
Pachsu, Ins. 895
Paci 588
Paço de Sousa 69
Paderne 71. 92
Paderno, Bg. 976
Padorens 82
Padoua 865
Padron 190. 1327
Padstow 1177
Paduano, il 865
Padula 1078. 1080
Páris, Kl. 1335
Paganica 1003
Pagano 1082
Pagliara 1116
Pagliano 1033
Pago 892
Pailly 411

Painboeuf 572
Paisley 1286
Paiva 58
Palacios, los 204. 1328
Palacrum, Borg. 895
Palafugel, Borgeb. 257
Palagonia 1117
Palais 577
—— royal 332
Palaiseau 364
Palamos 257
Palanza 792
Palazzo, Markgr. 771
—— Adriana 1113
—— di The 816
Palazzolo 1117
Palazzuolo 877
Palcano 990
Paldykirk 1297
Palencia 172. 1326
Paler Castrizza 895
Palermo 1111
Palestrina 1033
Paliano 1033
Palice, la 617
Palinura 1084
Palma 206. 241. 1089.
1113
—— di Solo 796
—— nova 882
Palmaria, Ins. 914
Palme, la 502
Palmeira 70
Palmella 48
Palo 1012. 1095
Palombara 1005
Palona 208. 1329
Palos 203
—— Borgeb. 210
Paltena, Thal 872
Paludi Pontine 1030
Paluau 641
Palud 471. 479
Pamiers 284. 517
Pamiés 517
Pamplona 177
Pamrilhosa 45
Panari, Ins. 1120
Panaro, Fl. 979
Pancone 934
Pancorbo 170
Panico 979
Panilleuse 584
Pannoyas 83
Panora, Fl. 827
Panorroyas 75
Pantaleu, Ins. 243
Pantane 830
Pantenor 613
Pantheon 158
Panticosa 231
Paola 1085
Paomia 934
Paos 52
Papa Stronsa, Ins. 1304
—— Westra, Ins. 1305
Paps of Jura, Berge 1293
Parabita 1093
Parada de Bouro 65
—— de Esther 58
—— do Bispo 58
Paradella 59
Paraguay 32. 258
Paray le Monial 422
Parcent 239
Pardo, el 155
Pare rotto, Ins. 1120
Paredes 59
Parenton 594

Parenzo 884
Parfourû 580
Paris 282. 322
Pariſet 432
Parma 818. 821
—— Fl. 821
Parr, Fl. 1185
Parret, Fl. 1184
Partanna 1113
Partenay 565
Pas, Aut 393
—— de Calais 387
—— de Grave 264
—— des Anes 263
Pasma, Inſ. 892
Paſſage, le, Hafen 222
—— du Ras 579
Paſſais 595
Paſſaro, Vorgeb. 1118
Paſſavant 646. 719
Paſſavenna 783
Paßignano 999
Paſſo 58
Paſſy 350. 588
Paſtrana 160
Patay 607
Paterna 239
Paterno 1116
Patria del Friuli 881
Patrimonio di S. Pietro 1007
Patrington 1259
Patti 1115
Pau 528
Paula 832. 1085
Paulien 515
Paulmy 642
Paulon, Fl. 786
Pavese 793. 810
Pavia 80. 810
Pavies 239
Pavilli 586
Pavolide 57
Paxâ, Inſ. 895
Paxi, Inſ. 895
Paymogo 202
Paynswick 1242
Pays d'Albret 320
—— de Baronies 320
—— de Basques 320
—— de Droit Ecrit 439
—— de Galles 1269
—— de Gex 320
—— de Lalve 391
—— de Medoc 320
—— de Montagne 319
—— de Püiſaye 321
—— de Sevennes 320
—— de Thimerais 321.
372
—— reconquis 386
Peak, Geb. 1251
Peccais 510
Pecetto 778
Pedara 1116
Pederneira 43
Pedraldo 65
Pedralva 72
Pedraza de la Sierra 167.
1325
Pedrogao 86
—— grande 45
Peebles 1284
Peel, Inſ. 1277
Pegon, Inſ. 220
Peguera 243

Pein, Fl. 503
Peire=Hourade 546
Pelaino 1116
Pele 44
Pelice, Fl. 773
Pelle 44
Pembridge 1244
Pembroke 1270
—— Shire 1270
Pemsey 1202
Pena=Coba 53
—— garcia 63
Penafiel de Sousa 68
Penaguiao 69
Penalva de Alba 56
—— do Castello 57
Penamacor 62
Penas de Royas 75
Pendennis 1177
Pendilhe 58
Pendis, Bg. 249
Pendleton 1183
Pendorada 69
Penedono 60
Penella 55. 59
Peniche 43
Penkridge 1254
Peña Cerrada 224. 1330
—— de San Roman, Bg. 171
Penna Verde 59
Peñafiel 178
Peñaflor 204. 1328
Peñalva 239
Peñaranda 175
Pennarosta 1040
Peñas, de las, Vorg. 214
Penninische Alpen 724
Peñiscola 236
Penrith 1265
Penryn 1177
Pensance 1177
Pensilvanien 1322
Pentford 1186
Penthiévre 575
Pentima 1102
Pentland Firth 1302
—— — Skerries 1303
Penzance 1177
Pequeno 86
Pequigny 382
Pequincourt 653
Pera 58
—— Vorgeb. 140
Peralta 178
Perault 506
Perca, Fl. 114
Perche 321. 599
—— groß 321. 600
—— Gouet 321. 600. 602. 608
—— klein 608
Pereira 53. 55
—— de Susao 56
Perigord 321. 535
—— ober oder weiß 535
—— unter oder schwarz 536
Perigueux 284. 535
Perinaldo 786
Perla 938
Pernacciano 999
Pernes 393. 478
Perni 671
Peronne 379
Perouse 775
Perouser=Thal 774
Perpignan 284. 521

Perpuechent 238
Perriere 440
Perſelada 56
Perſhore 1245
Perſien 725
Perth 1295
—— Shire 1295
Pertois 404
Pertrois 319
Pertûis 458
—— Breton 560
—— d'Antioche 560
Peru 258
Perugia 999
Peſa, Fl. 939
Peſaro 988
Peſcara 1101
—— Fl. 1102
Peſchiera 872
Peſcia 953
—— Fl. 953
Peſenzano 1072
Peſmes 718
Peſo da regoa 58
Peſti 1078
Peſticcia 1083
Peterborough 1247
Peterel, Fl. 1264
Peterhead 1298
Petersfield 1191
Pethworth 1200
Petit Bay, le 573
Petralba 931
Petralia Soprana 1116
—— Sottana 1116
Petrocorier 534
Pettineo 1116
Pettorano 1102
Peule, la 650
Peuplinque 388
Peva 58
Pevenſey 1202
Pexaria 188
Peyre 512
Peyriac de Mer 502
—— de Minervoix 502
Peyret 485. 510
Peyrou 506
Peyrouſe, Thal 775
Peyrûis 473
Peyrûſſe 542
Pezenas 504
Pezzolo 1116
Pfaffenheim 702
Pfaffenhofen 704
Pfird 712. 713
Phäacia 893
Phalempin 650
Phalzburg 714. 715
Pharia, Inſ. 892
Pharos, Inſ. 892
Phaſanen-Inſel 222
Phaſania 798
Phauſania 798
Philippeville 654
Philippiniſche Inſeln 258
Philip's Norton 1186
—— Town 1312
Phönicuſa, Inſ. 1120
Phurtargie 1320
Piacenza, Herz. 818. 822
—— St. 823
Piagge 1040
Piaggia 1062
Piana di Graci 1113
Piano 830
Pianoſa, Inſ. 963
Pias 44

Piave, Fl. 724
Piavesella, Fl. 879
Piazza 1117
Pic de Midi, Bg. 110
Pica de Regalados 66. 67
Picard 373
Picardie 319. 373
Picierno 1082
Pickering 1261
Pico, Inſ. 101
—— Bg. 101
Pic di Luco 1004
Piedimonti 1072
Piedra, Borg. 242
Piemont 730. 735. 761. 766
Piemonte 883. 1079. 1116
Piemonteſiſche Thaler 772
Pienza 962
Pierre Büffiere 631
—— en Eiſe, Schl. 619
—— Late 449
Pierrefort 684
Pierry 400
Piesco 1082
Pietola 816
Pietra Bugno 931
—— galla 1082
—— Mala, Bg. 952
Pietraperzia 1117
—— Santa 954
Pietro, Inſ. 798
Pieux, les 593
Pieva di Cadore 881
Pieve 917
—— del Catro 791
Pieve di Sacco 868
Pignans 468
Pignataro 1072
Pignerol 777
Pigney 399
Pinache 775
Pinen 388
Piney 399
Pinguente 883
Pinhao 91
Pinheiro de Azere 57
Pinheiros 58
Pinhel 59
—— Fl. 59
Pinho Velho 74
Pino 932
Pinſerais 368
Pintia 167
Piombino 964
Piperno 1035
Pique, Fl. 499. 551
Pirano 883
Piſa 954
Piſaro 217
Piſcaja, della 961
Piſciatello, Fl. 985
Piſcina 1102
Piſcis, Thal 918
Piſine 884
Piſtoia 953
Piſtunia 1116
Piſuerga, Fl. 163. 171
Pithiviers 636
—— le Vieil 636
Pitigliano 962
Pitros 179
Pittenweem 1289
Piviers 636
Pizzighitone 813
Pizzo. 1088
—— di Gotto 1115
Place Mauvert 338

Plachi 1116
Plaine de S. Nicola 745
Plaisance 823
Plancy 399
Plasencia 122. 217. 222
Pleaux 625
Plemür 576
Pleßis le Tours 640
Plim, Fl. 1179
Plimouth 1179
Plodio 783
Ploermel 574
Plombieres 673
Plovaca 798
Plüviers 606
Plymlymon Hill, Vg. 1274
Plympton 1179
Po, Fl. 724. 764. 868
Poance 645
Poblet 254. 1332
Pocklington 1260
Podentes 53
Podenzana 915
Podgara 889
Poggio 921. 924. 950
—— Imperiale 951. 988
—— reale 1113
Poggiobonzi 951
Poiana 874
Pointe, de la 560
Poissy 368
Poitiers 284. 563
Poitou 320. 561
—— nieder 566
—— ober 563
Poix 381
Pola 884
Polanos, Thal 215
Polesine di Rovigo 868
Polesworth 1246
Poletto 817
Poli 1033
Policastro 1079. 1087
Policella, Thal 872
Polignac 516
Polignano 1095
Poligny 719
Polizzi 1112
Pollenza 242
Pollentia 242
Pollina 1113
Pomarico 1083
Pomaro 790
Pombal 42
Pombalinho 53
Pombeiro 52. 65
Pomegues, Inſ. 463
Pomfret 1258
Pomona, Inſ. 1304
Pompejopolis 177
Pompelo 177
Pomponeſo 817
Ponferrada 174
Pongey 399
Pons 555
Ponſul, Fl. 62
Pont, Thal 918
—— a Mouſſon 684
—— a Vert 358
—— Audemer 589
—— Beauvoiſin 447. 757
—— Charrod 634
—— Chateau 571
—— d'Ayn 425
—— d'E 783
—— de Baret 437
—— de Camerares 541
—— de l'Arche 587

Pont de Remy 383
—— de Royan 445
—— de Se 645
—— de Sorgue 478
—— de Vaux 425
—— de Vesle 425
—— du Chateau 628
—— du Gnard 509
—— Elie 719
—— Forcy 593
—— l'Abé 593
—— l'Abbé 556
—— l'Eveque 590
—— le Voi 609
—— Orson 594
—— S. Marence 356
—— Saint Esprit 512
—— sur Yonne 372
Ponta Delgada 97
—— do Sol 95
—— Nura' 823
Pontac 528
Pontain 427.757
Pontarlier 719
Ponte 59
—— da Barca 66
—— Decimo 916
—— del Lago Oscuro 864
—— de Lima 66
—— de Molini 815
—— de Sor 45
—— di S. Georgio 815
—— Vico 877
Pontefract 1258
Pontevedra 190
Pontgibaud 623
Ponthieu 319. 380. 382
Pontichery 720
Pontigny 409
Pontivi 577
Pontoise 362
Pontremoli 954
Pontypool 1243
Ponza, Inf. 1075
Poole 1183
Poole's Hole 1251
Popia, Bg. 243
Popoli 1102
Populonia 964
Porchena 185
Porchtrons 334
Porcuna 1329
Porcuña 207. 1323
Pordenon 882
Porlock 1184
Pornasce 917
Pornic 572
Porqueroles, Inf. 466
Porqueyroles, Inf. 466
Porretta 979
Port 672
—— a Port 67
—— Arlington 1312
—— de Lannes 546
—— de Loyette 425
—— de Toissey 429
—— de Vieilla, Bg. 110
—— en Bessin 580
—— Louis 576
—— Maurice 918
—— mayor 242
—— minor 242
—— Patrik 1285
—— Soya 1298
—— Vendres 523
Portalegre 1285
Porta reale 1114
Portecroz, Inf. 466

Portel 83
—— Bg. 4. 79
Portella das Cabras 70
Portello 1074
Portenau 882
Portes 775
Portici 1068
Portland 1182
—— Castle 1182
Portmorant 603
Portneh-inch 1311
Porto 3. 12. 67. 96. 1012
—— Carreiro 68
—— de Cale 68
—— de Moz 46
—— della Renella 1129
—— delle Galere 1129
—— di Venere 914
—— Ferr'ajo 963. 964
—— fino 914
—— Fortezza 815
—— greco 1099
—— Gruaro 882
—— Guiscardo 897
—— Hercole 964
—— Pavone 1068
—— Pedro 242
—— ricco, Inf. 258
—— S. Stefano 964
—— Santo, Inf. 94
—— Vecchio 935
Portole 883
Portolongone 964
Portopin, Hafen 100
Portsey, Inf. 1192
Portsmouth 1192
Portucale 3. 68
Portugal 1
Portugalete 225
Portugos 179
Portummy 1319
Potami 894
Potenza 1083
Potton 1234
Pouance 645
Pougues 612
Pouligni 676
Poulton 1267
Pourrain 413
Pousadella 65
Pousa-Flores 46
Pouzin 515
Povoa 59. 65. 86
—— de Lanhoso 65
—— de Santa Christina 51
—— de Varzim 68
Povos —— 40
Pozza 889
Prades 524
Prado 66
Prätorium 1259
Pragela, Thal 777
Prals 775
Pramol 775
Prarüstin 775
Prato 953
—— magno 952
—— Vecchio 952
Pratolino 950
Prats de Molo 523
—— de Mouliou 523
Praya 99. 100
Prée, la 560
Prée du Tour 774
Prela, Thal 787
Premeaux 417

Premery 613
Premontré 360
Prenei 671
Prescot 1268
Preßigny 642
Presteigne 1273
Prestimo 52
Preston 1267
Preston-Pans 1282
Pretot 593
Prevese 893
Prevoisin 428
Prevoté le Comté 652
Priego 185
Prilly 617
Primorge 889
Principality of Wales 1269
Principato citra 1075
—— —— ultra 1079
Principe, do 32
Prist 889
Prittlewel 1222
Privas 515
Prizzi 1113
Procita 1067
—— Inf. 1067
Proença a nova 86
—— a velha 63
Prote, Inf. 466
Provence 320. 452. 456
—— nieder 457
—— ober 470
Provesende 72
Provins 410
Prüilly 642
Prunetto 782
Puebla de Alfinden 232
Püget, le 467. 468
Püget des treize Dames 470
—— Figette, le 471
—— Roustan, le 471
Püi 515
— de Domo, Bg. 623
— Valedor 524
Püisaye 610
Püiseaux 607
Puente de la Reyna 177
—— del Arzobispo 160
—— Segoviana 152. 166
Puentes 191
Pueros, los, Felsen 199
Puerto de S. Maria 199. 201. 1328
—— de Torres 186
—— magno 248
—— Mahon 246
—— Marin 191
—— Real 205
Puertolas, Thal 233
Püsignan 448
Püy 283
— de la Garde 646
— Laurens 497
— l' Eveque 539
Pueyo 231
Pulha 72
Punhete 44
Punta de S. Sebastiano 197
—— del Orsa 1128
Puntal, Fort 198. 205
Purchena 185
Purlock 1184
Puteoli 1065
Putney 1220

Puviglio 831
Puycerda 255
Puzzuoli, Puzzuolo 1065
Pwlhely 1276
Pyrenäische Gebirge 110. 264
Pythuysische Inseln 239

Q.

Quaine, Fl. 610
Quantilly 639
Quarantola 833
Quarata 1096
Quarro 784
Queenborough 1206
Queens-County 1311
—— Town 1311
Queich, Fl. 694
Quejada 67
Queiles, Fl. 229
Queiras, Thal 773
Quellen des Ebro 114
Quenne, Fl. 611
Quens-Ferry 1283
Quercia, della 1009
Quercola 827
Quercy 321. 538
—— nieder 539
—— ober 538
Querigū 518
Querteira 92
Quesnoy 653
Quevilli 586
Queyras 443
Quiberon, Inſ. 577
Quidaleth 573
Quievrain 654
Quillan 500
Quillebeuf 589
Quimper 577
—— Corentin 283. 577
Quimperle 578
Quingey 717
Quintambert 577
Quintin 574
Quinto 230
Quirieu 447
Quiſſac 510
Quiſtello 817

R.

Rabaçal 54
Rabaſtens 496
Raccuja 1116
Race of Alderney 1195
Raconigi 780
Radicofani 962
Radnor 1273
—— Shire 1273
Rafal, el 238
Raffadale 1113
Rafol, el 238
Ragalbuto 1116
Raggiolo 817
Ragogna, Fl. 882
Ragosnizza 889
Raguſa 1117
Rahal 239
Ramaſſe, la 744
Ramatūel 467
Rambervilles 662
Rambouillet 370
Ramerū 399
Rametta 1115
Ramſey 1233

Ramsgate 1205
Randa, Bg. 241
Ranhados 57. 60. 78
Raon 672
—— l'Etape 672
Rapallo 914
Raphoe 1316
Rapolla 1082
Rappolstein 708. 1335
Rappolsweiler 708
Ras de Blanchart 1195
Rates 69
Rathconrath 1313
Rathdocen 1309
Rathdowne 1309
Rathlin 1313
Ratiate 572
Ratonneau, Inſ. 463
Ratouth 1312
Rauſchenburg 706
Ravanuſa 1113
Ravello 1076
Ravenglaß 1265
Ravenna 982
Ravilly 1311
Rayley 1222
Razez 499
Re, Inſ. 560
Reading 1196
Real monte 1113
Realejo 203
Realmont 495
Real ville la françoiſe 539
Reate 1004
Reban 1311
Rebeceo 832
Rebordainhos 75
Rebordaos 76
Recanati 996
Recardaens 52. 55
Rech 1231
Reconquis 319
Recouvrance 577
Redda 499
Redding 1196
Redeloak 1297
Redinha 42
Redmoor 1248
Redoldeſco 817
Redon 575
Redondela 190
Redondo 80
Redouth 1177
Refoyos de Baſto 65
Refoyos de Riba de Ave 68
Regalmuto 1113
Reggio 831
—— in Calabrien 1089
Regnano 954
Reguengo de Belide 54
—— de Liceira 54
Reichenſtein 710
Reichenweyer 709. 1335
Reichshofen 704
Reims 283. 401
Reitano 1116
Rema, la 1106
Remilli 661
Remiremont 674
Remois 319. 400
Remoulins 508
Renfrew 1286
Rennes 28. 483. 500. 570
Reno, Fl. 977
Renon, Fl. 431
Renty 395

Reogh 1310
Reole 543
Repes 715
Rerts 56
Rerone, Fl. 873
Resende 58
Resina 1068
Resousse, Fl. 424
Resuttana 1113
Retel 402
Retelois 402
Rets, Wald 357
Retz 572
Revel 497
Revello 781
Revere 817
Revermont 412
Revers 657
Revigno 884
Reyada 60
Reyna, la 1330
Rezez 499
Rezieres 514
Rezzo 783
Rhatische Alpen 724
Rhajadr Gwy 1273
Rhedon 577
Rhein, Fl. 692
Rheinau 702
Rheinstrom 259
Rhetelois 319
Rhiegate 1199
Rhin, Fl. 618
Rhizana 891
Rho 809
Rhoda 257
Rhodanus, Fl. 263
Rhodez 283
Rhodus, Inf. 239
Rhone, Fl. 264. 427. 433. 485. 618. 746
Rialto 850
Rians 458
Riaza 168
Ribadeo 191
—— Fl. 191
Riba de Sella 214
Ribadavia 187. 192
Ribagorza 233
Ribatua 72
Ribaupierre 708
Ribble, Fl. 1267
Ribblechester 1267
Ribchester 1267
Ribeira brava 95
—— de Pena 65
—— de Soas 65
—— grande 97
Ribellas 58
Ribemont 378
Ribera 1113
Ribeyrat 535
Riblemont 378
Ricasoli 1128
Richborough 1205
Richebourg l'Advouë 393
—— S. Vast 393
Richecourt 662
Richelieu 565. 647
Richmond 1198. 1220. 1261
Rickmansworth 1235
Ricla 231
Ricote 210
Riegate 1199
Riesi 1117
Rieti 1004

Rieux 284. 498. 502. 577
Riez 284. 471
Rifuentes 161. 1324
Rignano 951
Rigole de la Plaine 486
Riguel, Fl. 231
Rikingen 662
Rille, Fl. 580
Rimagione 914
Rimini 986
Ringwoode 1190
Rio de Aguar, Fl. 226
—— de Alta 233
—— de Moinhos 57
—— de Ores, Fl. 231
—— de Salamanca, Fl. 171. 1326
—— Frio, Fl. 181. 186
—— Grio, Fl. 231
—— Ora, Fl. 164
—— verde, Fl. 185
Rioja 164
Riom 627
Rione della Pigna 1028
—— della Regola 1027
—— de Monte 1019
—— di Borgo 1023
—— di Campo Marzo 1022
—— di Campitello 1016
—— di Colonna 1021
—— di Parione 1028
—— di Ponte 1023
—— di Ripa 1026
—— di Trastavere 1026
—— di S. Angelo 1027
—— di S. Eustachio 1028
—— di Trevi 1022
Rions 534
Riora 164. 165
Ripa transone 997
Ripaille 753
Ripley 1258
Rippol 256. 1332
Rippon 1258
Risano 891
Rise, Fl. 498
Risle, Fl. 580
Risquebourg 393
Rittonda 874
Riuclaret 775
Riva di Chieri 778
Rivalta 869
Rivarolo 826
Rivel 1285
Rivello 1084
Rivesaltes 522
Riviera del Lago di Garda 876
—— —— d'Iseo 876
—— di Levante 911
—— di Ponente 915
Riviere 550
—— Verdun 320
Rivoli 769
Rivolo 831
Rivoltella 876
Rize, Fl. 263. 516
Roa 169
Roanne 621
Roannez 622
Roannois 622
Robine, See 501
Robiou, Fl. 449
Roboredo, Bg. 73
Roca, da, Vgb. 39
Rocca 831. 914. 935. 1116
—— Inf. 258
Rocca

Rocca bruna 836
—— contrada 990
—— d'Arazzo 782
—— Gloriosa 1078
—— Gorga 1032
—— Grimalda 782
—— Guglielma 1073
—— Vecchia 1072
Roccafiorita 1116
Roccalumera 1116
Roccapalumba 1113
Roccella 1113. 1116
Rocchetta 786
—— del Ceneio 782
Rocella 1088
Rochdale 1268
Roche, la 756
—— Bernard, la 571
—— Guyon, la 363
—— für Yon, la 566
Rochechouart 564
Rochefort 560. 577. 621
Rochefoucaut 558
Rochelle 284. 560
Rochemelon, Bg. 763
Rocheplate 775
Rocheposay 642
Rochester 1206
Rochetta 783
Rochetta del Tanaro 782
Rochette, la 758
Rochfort 1222
Rockingham 1247
Rocroy 402
Roda 256
Roden 664
Roderet 775
Rodez 540
Rodi, Thal 918
Rodia, Fl. 786
Rodobiglia 889
Roehampton 1198
Roewater, Fl. 1316
Rogliano 1086
Rogna 933
Rohan 556. 577
Roia, Fl. 881
Roidera, Fl. 113
Rokestown 1308
Roley 675
Rolliani 930
Rollo 831
Rollrich-Steine 1240
Rom 1013
Roma 1013
Romagna 981
Romagnano 791
Romanche, Fl. 442
Romano 878
Romans 447
Romeirouse 485
Romney 1204
Romorentin 609
Ronca di Szaglia 831
Roncal, Thal 176
Ronces Valles, Thal 176
Roncevaux, Bg. 110
Ronchaglia 824
Ronciglione 1005. 1007
Ronco 924
—— Fl. 982
Roncoferrato 817
Ronda 185
Rondinara 832
Rondollino 934
Rootham 1209

Roque, la 551
Roquebrou 625
Roquebrüne 836
Roquecourbe 496
Roquefort de Marsan 544
Roquelaure 550
Roquemadour 538
Roquemaure 511
Roquevaire 458
Roras 773
Rosai 586
Rosans 445
Rosas 257
Rosclogher 1318
Roscof 578
Roscommon 1318
Rosello 797
Rosenberg 714
Rosenberger Thal 691
Rosheim 699
Rosiello 1101
Rosieres aux Salines 672
Roskommon 1318
Roslin 1283
Rosmaninhal 63
Rosnay 406
Rosolini 1117
Rosporden 578
Roß 1244. 1299. 1300. 1310
Rossano 1084
Rossas 65
Rosse 1319. 1322
Rossena 822
Roßi 783
Roßiglione 916
Roßilio 519
Roßino 931
Rota 199. 205
Roteneuf 573
Rothbury 1263
Rothenburg 713
Rother, Fl. 1204
Rotherham 1259
Rothsay 1290
Rotigliano 1095
Rotonda 874
Rotto freddo 824
Rouane 621
Roubaix 651
Rouci 359
Rouen 283. 585
Rouergue 331. 540
Rougis 352
Rouglash, Inſ. 1290
Roumois 321. 589
Rousa, Inſ. 1305
Rousse, Fl. 478. 554
Roußililasse 559
Roußillon 248. 321. 447. 519. 521
Routot 589
Rovane, Fl. 433
Rovasio 785
Rovato 877
Rovigno 884
Rovigo 868. 869
Rowhampton 1220
Rownd Tower 1196
Roxburgh 1284
Royallane 473
Royan 559
Royanez 320. 445
Roye 380
Royston 1234
Rozoy 355
Rubico, Fl. 985. 987

Rubiera 830
Rubricata 252
Rubricatus, Fl. 249
Rübempre 382
Rüe 383
Rüel 364
Rüffec 558
Rügelstein 714
Rüstan 320. 554
Rüys 576
Rüyvaes 77
Ruffach 702
Rugby 1246
Rugely 1254
Rugle 589
Ruglen 1287
Rumford 1222
Rumilly 756
Rummelsingen 680
Rumney 1204
—— Marsch 1203
Rumsey 1190
Ruscino 519. 522
Rusellä 961
Rußilio 519
Rußin 1277
Russo 983
Ruthyn 1275
Rutignano 1095
Rutland Shire 1247
Ruvo 1096
Ruyvaes 77
Rydell 1261
Rye 1303
Rygate 1199
Ryssel 649

S.

Sa Osins 67
Saaltwood Castle 1204
Saar, Fl. 664. 666
Saare, la 659
—— Fl. 659
Saarguemines 674
Saar-Louis 664
Sabariz 67
Sabato, Fl. 1036
Sabbia, Thal 876
Sabina 1005
Sabioneta 825
Sable 599
Sables d'Olonne, les 566
Sabor, Fl. 5. 73
Sabugal 62
Sabugosa 56
Sachetta 817
Sacille 882
Sadaba 231
Säulen des Herkules 196
Saffron Walden 1223
Sagar, Bg. 184
Sagona 934
Sagres 91
Saguntus 238
Sahagun 174
Saillies 528
Sailly 391
Saint Agnan 638
—— Amour 720
—— Antoine 337
—— Asaph 1275
—— Brieu 574
—— Calais 599
—— Cere 632
—— Chaumont 620
—— Cloud 364
—— Cyr 367

Saint Denis 601
—— —— en France 352
—— Dié 609
—— Disier 405
—— Fiacre 410
—— Florentin 408
—— Galmier 621
—— Genes 459
—— Gengoux des Seissey 424
—— —— le royal 424
—— Germain des Prez 347
—— —— en laye 367
—— —— Lambron 629
—— Gildas 576
—— James in Frankreich 594
—— Jean d' Angely 556
—— Lo 592
—— Martin 335
—— Maur de Fossez 351
—— Mixon 629
—— Palais 527
—— Paul 392
—— Pourcain 617
—— Quentin 378
—— Saulge 614
—— Tiberi 504
—— Torpez 468
—— Tropez 468
—— Tuberi 504
—— Venant 394
—— Ya 785
Sainte, groß und klein 656
—— Afrique 541
—— Anne, Münd. 265
Sainte Avoye 337
—— Beaume 464
—— Cecile 479
—— Christine, Bg. 110
—— Foi 537
—— Frique 541
—— Foy de Peyrolieres 550
—— Marguerite, Inſ. 469
—— Maure 642
—— Menehoud 400
—— Opportune 329
—— Reine 420
Sainteny 593
Saintes 284. 555
Saintonge 320. 554
—— ober 555
—— unter 556
Saints Menehoud 400. 404
Sala, la 1079
Sala di Paruta 1113
Salamanca 173. 1326
Salanche 754
Salandra 1083
Salat, Fl. 552
Saldaña 171
Salduba 228
Salegos 468
Salerni 1112
Salerno 1076
Salers 625
Salice 880. 1116
Salici 934
Salina della Marza 1118
Salinas 223
—— Vorgeb. 240. 242
Salini, Inſ. 1120

Salins 719
Salir do Matto 43
—— — Porto 42
Salisbury 1189
—— — plain 1187
Sallent 231. 239
Salmantica 173
Salmbach 703
Salme 659
Salo 876
—— Fl. 226
Salobreña 186
Salon 458
Salona 887
Salpe 1098
Salsa, Kirchsp. 775
—— Höhle 827
Salses 522
—— See 501. 522
Salso 822
—— Fl. 1109
Salt 1311
Saltash 1179
Saltes, Fl. 203
—— Inf. 1328
Saltfleet 1250
Salto della Cerva 954
Saluzzo 780
Salvaterra 63
—— de Magos 47
Salvatierra 190. 223. 231
Salvetat 538
Salvore 883
Salwack, Fl. 1245
Salwarp, Fl. 1245
Samblançay 641
Samblanceau 560
Sambre, Fl. 653
Sambuca 1113
Saine 896
Sammatan 552
Samoen 754
Sampayo 74
Sampigni 687
Samüans 717
Samus 896
San Andrea 932
—— Anton 248
—— Dumiano 790
—— Estevan de Gormaz 169
—— Felipe 236
—— Juan de la Pegna 232
—— Lorenzo 1000
—— Lucar de Barrameda 201. 1328
—— —— la mayor 202
—— —— Martino 790
—— Matheo 237
—— Quiles 233
—— Sebastian 220. 1330
—— Vicent 242
—— Vicente de la Barquera 226
Sanabria, See 174
Sancerre 636
Sanci 683
Sancourt 384
S. Aaron, Inf. 573
S. Agata 1089
— —— delli Goti 1079
— Agatha 1115
— Agnes, Inf. 1179
— Agreve 515
— Alban 622
S. Al-

S. Albans 1235
— Allire 626
— Amand 611. 617. 651
— Amant 629
— Amarin 708
— Ambroise 512
— Ambrosio 1073
— Andiol 514
— Andre 756
— André 344. 588. 760
— — — Bg. 34
— Andrea 1073
— Andrews 1289
— Angelo 1129
— — — Bg. 1099
— — — Castel 895
— — — de Lombardi 1081
— — — di Brolo 1115
— — — in Thodice 1073
— — — in Vado 990
— — — Musciaro 1113
— Anna 1113
— Antoine 189. 448
— Antonin 539. 542
— Antonino 1113
— Antonio 225. 1116
— Antonio, Bg. 225
— Apollinare 1073
— Archangelo 1083
— Aubin 1194
— Aubün dü Cormier 570
— Avau 678
— Avod 678
— Avold 678
— Barthelemi 775
— Bartholomeu, Bg. 76
— — — de Mißtines 93
S. Beat 499. 551
— Bees 1265
— Bellino 869
— Benedetto 782. 817
— Benoit 343. 507
— Bernard, Thal 918
— Bernhard, Bg. 724
— Bernhards-Berg, große 783
— — — kleine 783
— Bertrand 551
— Bild 709
— Blasi 713. 1113
— Bonnet 443
— Brelade 1194
— Brieu 574
— Brieur 283
— Brix 713
— Cadre 578
— Calogero 1113
— Carlo 1113
— Cassiano 885
— Cast 574
— Cataldo 1113
— Catalina, Fort 199. 201
— Catarina 1113
— Caterina, Bg. 4
— Catherine de Fierbois 642
— Cenary 465
— Cere 538
— Cervant, Vorst. 573
— Chartier 637
— Chignan de la Corne 502
— Christoforo 783
— Christophe 590
— Christopher, Inf. 1322
— Christoval 216

S. Christovao da Nogueira 58
— Clair, Fort 619
— Claire 189
— Claude 282. 720
— — Bg. 248. 428
— Clement 1194
— Clemente 161
— Colm's Inch, Inf. 1308
— Columbs 1178. 1277
— Columbus, Inf. 1294
— Combadao 53
— Constance 920
— Cosmado 58
— Croce 915
— Croix 189
— Crux de Caravaca 210. 1329
— Cyre, Fl. 602
— Dalmatio 787
— Damiano 785
— Danato 1030
— Daniele 882
— Davis 1271
— Denis 335
— Didier 430
— Diego 188
— Diet 672
— Dister 516
— Domingo, Inf. 1099
— Ebbe's Head, Bg. 1281
— Edme de Pontigny 409
— Edmundsbury 1225
— Elia 1073. 1089
— Elisabetta 1113
— Elmo 1061. 1128
— Eramo 1061
— Erasmo, Inf. 863
S. Espin 642
— Esprit, Vorst. 547
— Estival 673
— Etienne, Inf. 462
— — de Fürans 621
— Eufemia 1086
— Euphemia 892
— Eustache 334
— Faith's 1229
— Fargeau 611
— Farriol 485
— Fedele 792
— Felice 830
— Felix 870
— — de Carmain 494
— Ferriol 485
— Filippe 48
— Filippo 1083. 1117
— — inferiore 1116
— — lo grande 1116
— Fiorenzo 931
— Flour 283. 624
— Franciscus, Bg. 1102
— François 394
— Fratello 1116
— Galmier 618
— Gaudens 551
— Geminiano 951
— Genaro 1031
— Geniez de Rivedolt 541
— Genis 757
— Georg, Fleck. 590
— — Inf. 863
— — St. 892
— Georgio 825
— — Maggiore 863
— Germain, Bar. 599. 775
— — l'Auxerrois 329

S. Ger=

S. Germain Laval 621
— Germains 1178
— German 703
— Germano 785. 1073
— Giao 37
— Gille 566
— Gilles 510
— Gingoulph 753
— Gio 1089
— — di Galermo 1116
— — in fiore 1085
— — la Punta 1116
— Giorgio 770. 1073. 1088
— Giovani 915
— Giovanni, Df. 951. 1098. 1113
— —— Schl. 813
— Girons 552
— Giuliano, Bg. 938
— Gobin 377
— Gothards Berg 724
— Gregorio 1078. 1116
— —— del Gibiſo 1116
— Guilain 593
— Helena, Inſ. 863. 1322
— Helier 1194
— Hellen's 1192. 1193
— Hilaire, Fl. 594
— Hilario 247
— Hipolyte 718
— Hippolite 512. 709
— Honorat, Inſ. 469
— Jacques de la Boucherie 329
— Ibars 518
— Jean, Kirchſp. 773
— —— Prior. 428
— —— Rhede 385
— —— Schl. Lyon. 619
S. Jean, Vorſt. 423
— —— de Bournay 448
— —— de Breuil 539
— —— de Laone 417
— —— de Lüz 547
— —— de Maurienne 284. 760
— —— de Pineda 258
— —— Pie de Port 527
— —— Quelle 514
— Ildefonſo 167
— Joan de Pesquera 5
— Joao 91
— —— Bautiſta 98. 99
— —— da Foz 67
— —— da Pasqueira 60
— —— de Areas 57
— —— de Deos 76
— —— de Gafete 86
— —— de Monte 57
— —— de Pico 95
— —— de Rey 65
— —— de Sines 82
— John 1194
— John's Town 1295. 1313. 1316
— Joire 754
— Jorge, Inſel 99
— Jrier de la Perche 631
— Juan del Puerto 203
— Julien 720
— Junien 631
— Juſt 542
— Juſtin 545
— Juliao 37
— Julien 591
— Juſt 217
— Jves 1177. 1233

S. Ken-

S. Kennis' 1311
— Lacandro 1099
— Laurence 1194
— Laurens 485
— Laurent 470. 515
— — Grenob. 440
— — Vorst. Chal. 423
— — du Pont 441
— Lazarus, Ins. 258
— Leger, Vorst. 421
— — Wald 370
— Leo 988
— Leonard 614. 631
— Leu 362
— Lizier 552
— Lorenzo 1030. 1078. 1113
— — el Real 156
— Louis 710
— — Hafen 504
— — Vorgeb. 504
— Lourenço 37
— — do Bairro 52
— Lucar de Guadiana 202
— Lucia 1115. 1116
— — Ins. 1322
— Luiz de Almadena 91
— Magno 1078
— Mairant 564
— Malo 283. 573
— Marcelin 448
— Marco 1084. 1098. 1116
— Marcoul 360
— Margarita 1113
— Margerita 793
— Margherita 1116. 1129
— Maria 1070
S. Maria della Sourte 914
— — de Magalon 232
— — di Leuca 1092
— — di Niscemi 1117
— — la real de la Rieva 168. 1325
— — Portiuncula 1001
— Marie 241. 529
— — aux Mines 709
— — delle Gratie 952
— Marino 1040. 1041
— Martin 189. 215. 560. 775. 1179. 1194
— — de Bergerac 536
— — de Riberat 535
— — Thal 775. 918
— Martinho 43
— — de Mouros 58
— Martino 771. 826. 830. 1116
— — di Marcaria 817
— Martins 1179
— Martory 552
— Mary 1194
— Mary's 1179
— Maudit's 1177
— Maurice 759
— Mauro 1116
— Maw's 1178
— Maximin 464
— Menaio 1077
— Menehoult 396
— Mere eglise 593
— Merten 676
— Michael 216. 772. 1177
— — Ins. 892
— Michaels-Berg 1177

S. Michel 683. 760
— Michele 872. 1116. 1117
— —— Ins. 864
— —— in Bosco 979
— Miguel, Ins. 96
— Mihel 682
— Miniato al Tedescho 951
— Monaus 1289
— Mulin 1311
— Nabor 678
— Navau 678
— Nazaire 522
— Neots 1233
— Nicolas 672
— Nicolo 952
— —— Ins. 1099
— Nikolai, Fl. 744
— Ninfa 1113
— Noutel 77
— Olive 431
— Omer 285. 394
— Omero 1104
— Ouen 1194
— Oyen de Joux 720
— Pantaleo 796
— Paolo 831
— Papoul 284. 497
— Parise 611
— Paterne 576
— Paul 336. 383. 392
— — de Fenouilledes 500
—— de Leon 577
—— de Vence 470
—— Lehn 703
—— Tricastin 450
—— trois Chasteaux 284
—— Chateaux 450
— Paulian 516
S. Payo 74
— Pedro, Ins. 197. 205
— —— d'Arlanza 170. 1325
— —— du Sul 57
— Petr 1194
— Peter d'Argenson 436
— Peters 1194
— Philip 247
— Philippo 1114
— Pierre, Fleck. 591
— —— Quelle 627
— —— Vorst. 388
— —— Cerniere 590
— —— d'Albigny 758
— —— d'Yßis 539
— —— Eglise 593
— —— le Moutier 615
— Pietro 870. 1116
—— d'Ingrato 956
—— di Patti 1116
—— in fine 1073
—— in Galatina 1093
—— in Grado 956
—— in Monasterio 1073
—— Monforte 1116
—— Vernotico 1093
— Pild 709
— Pilon 464
— Pol de Leon 283. 578
— Polo 831
— Pons 502
— —— de Tomieres 502
— Pont de Tüieres 285
— Puig 246
— Quentin de Chabanois 558
— Quirico 962

S. Ram-

S. Rambert 447. 621
— —— de Jour 426
— Rasmo, Inf. 863
— Remich 703
— Remo, Geb. 918
— —— St. 920
— Remy 462
— Renand 578
— Riquier 383
— Romao 61
— Romano 830
— Rombert de Jour 757
— Rome de Tarn 540
— Romulo 920
— Roque 101. 205
— —— Bg. 34
— Salvador 1114
— —— de Leyre 178
— Salvadore 1102
— Saphorin d'Ozon 446
— Satûr 634
— Satûrinn 629
— Sauve 654
— Sauveur, Fleck. 593
— —— Schl. 615
— —— le Vicomte 593
— Savin 553. 565
— Saviour 1194
— Savournin 478
— Sebastian, Fort 199
— Sebastiao 37. 98
— —— de Fradeira 53
— Secondo 822
— Seine 418
— Seriz 75
— Seruin 541
— Sever 545. 554. 593
S. Severa 1012
— Severina 1087
— Severino 998
— —— Camarota 1077
— Severo 1099
— Silvain 591
— Simon 379
— Sofia 1085
— Sorlin 427. 757
— Stefano 787. 915
— Stephans Cove 247
— Sülpice 494. 498
— Süzanne 599
— Tabbe's, Vgb. 1281
— Thibaud 396
— Thieboud 682
— Thomas 759
— Thomé 12. 32
— Todaro 1116
— Tredwett's Loch, See 1306
— Tricas 388
— Trivier 431
— Tropez 467
— Ubes 47
— Valery 384
— Valleri 584
— Vallier 447
— Vandrille 580
— Varav 54
— Vettore 1073
— Vicenzo di Volturno 1072
— Vido 882
— Vincent 422
— —— Inf. 1322
— Vincente da Beira 63
— —— de fora, Bg. 34
— Vincent's Rock 1187

S. Vincenzo 783
— Vito 1094. 1113
— Walpurg 703
Sancta Justa 798
Sancto Campo 197
Sanda, Inſ. 1304
Sandaliotis, Inſ. 794
Sandao, Fl. 48
Sandbach 1257
Sande 58
Sandfoot Caſtle 1182
Sandgate Caſtle 1204
Sandomil 57
Sandon 1193
Sandown, Schl. 1205
Sandwich 1205
Sanfins 58
Sangalhos 52
Sangatte 388
Sanguessa 178. 1326
Sanham 1193
Saniſe 1083
Saniventro 934
San Tiago de Compoſtella 188. 1327
Santa Anatolia 994
—— Anna, Bg. 34
—— Caſa di Loreto 994
—— Catharina 43. 91
—— —— Bg. 34
—— Comba do Dao 57
—— Croce 1117
—— Cruz 54. 94. 101. 102
—— —— de Riba Tamega 65
—— —— Fort 100
—— —— Meerbuſen 94
—— Fé 185
—— Fiore 962
Santa Herena 46
—— Luzia 84
—— Maria, Inſ. 96
—— —— de Cobadonga 213
—— —— de Finisterra 191
—— Maura, Inſ. 895
—— —— St. 896
—— Marinha 61
—— Martha de Bouro 67
Santander 226. 1330
Santarem 6. 46
Santaren 13
Santelma 243
Santerno, Fl. 983
Santerre 319. 379
Santiago 122
—— de Cacem 49
Santillana 214
Santo Antonio 8
—— Dio 1115
—— Domingo de la Calzada 165. 1324
—— Eſtevao da Fara 67
—— Ignacio do Aſſival 91
—— Stefano di Bivéna 1113
—— —— di Miſtritta 1116
—— —— inferiore 1116
—— —— ſuperiore 1116
Santogna 215
Santos o novo 39
Saône, Fl. 265. 412. 618. 659. 666. 715
Saorgio 786

Sap, le 590
Sapey 441
Saponara 1078. 1116
Saragossa 227
Saralbe 678
Sarasson 630
Saravalle 785
Sarbourg 677
Sarbrück 677
Sardene 935
Sardinien, Ins. 793
Sardo, Ins. 794
Sardoal 46
Sare, Fl. 263
Sareck 677
Sariñena 231
Sark, Ins. 1195
Sarlat 284. 536
Sarno 1077
Sarrancolin 548
Sarreal 254
Sarria 191
Sarsau 576
Sarsina 987
Sarte, Fl. 595. 597. 643
Sartene 935
Sarwerden 678
Sarzana 915
Sarzanello 915
Sarzedas 63
Sasellas 243
Sassalbo 954
Sassari 797
Sassello 916
Sassenage 442
Sassina. 987
Sasso, al 827
Sassuolo 830
Sastago 230
Satao 57
Sathenai 663
Satriano 1078. 1083
Saturnia 962
Saturnien 722
Saucilanges 628
Saudre, große, Fl. 634
—— kleine, Fl. 610. 634
Sauer, Fl. 694
Saugeon, Fl. 418
Sauion 559
Saulieu 420
Sault 500
—— Fl. 405
—— Thal 474
Saumür 646
Saumürois 646
Saut de Piney. 263
Sauve 512
Sauvel, Fl. 694
Sauvetat 538
Sauveterre 528. 542
Saux le Düc 416
Sauzon 577
Save, Fl. 549
Saverdün 518
Saverne, Fl. 1136
Savigliano 780
Savignano 986
Savines 444
Savio, Fl. 985
Savoca 1116
Savoie 742
Savona, Fl. 977
—— St. 916
Savoyen 735. 742. 756
Saxmundham 1226

Sbilia 195
Scaffa di Garigliano 1075
Scala 879. 1076
Scalabis, Scalabiscus 47
Scaletta 1116
Scalletta 782
Scalloway 1306
Scandiano 830
Scarba, Inf. 1293
Scarborough 1261
Scardon, Fl. 382. 383
Scarena, la 787
Scarewalsh 1310
Scarlino 964
Scarpe, Fl. 374. 388
Scarperia 953
Scarsdalte 1252
Sceaux 364
Schalkenbach, ober und nieder 680
Schanze der Königinn 247
Schauenburg 674. 710
Scheer, Fl. 694
Scheerneß 1206
Scheerweiler 703
Schelde, Fl. 651
Scher, Fl. 693
Scheria 893
Schieggia 990
Schio 874
Schirmek 701
Schlerstat 699
Schoeberry neß 1222
Schotland, neu 1322
Schwanszey 1272
Schwarze See 694
Schwords 1309
Sciacca 1112
Scicli 1117
Sciglio 1089
—— Borg. 1089. 1100
Scillato 1113
Scilly, Inf. 1179
Scioule, Fl. 617
Sclafani 1113
Scombraria, Inf. 209
Scone 1295
Scotland 1132. 1137. 1278
—— mittler 1291
—— Nord= 1259
—— Süd= 1281
Scovamene 935
Scoudia 1117
Scrattardile 1296
Scrivia, Fl. 793
Scylla, Borg. 1089. 1106
Sdregna 853
Sea, Fl. 174
Seaton Cockenny 1282
Seaux 304
Sebastiao 69
Sebenico 887
Secca 58
Secchia, Fl. 813. 827
Seclin 650
Seda 87
Sedaistan 890
Sedan 411
Sedavim 59
Sedini 797
See, Fl. 593
See von Pelhotiers 435
— von Terra nova 1118
See=Alpen 780
Seeben 714
Séez 283. 321 595

Segadaens 52. 55
Segni 1034
Segobriga 167
Segora 236
Segorbe 236
Segovia 165. 1325
Segre, Fl. 248
Seguntia 166
Segura 63. 222
—— de la Sierra 161
—— Fl. 208. 233
—— Gebirge 114
Seigne, Fl. 555
Seignelay 419
Seile, Fl. 381
Seille, Fl. 659
Seine, Fl. 263. 396. 412. 580
Seira 233
Seisia, Fl. 785
Seissel 426
Seixa 92
Seixo 62
Selbo 892
Selby 1258
Sele, Fl. 538
Selieres 720
Selkirk 1284
Sella —— 43
Sellent 253
Selles 638
Sellia 1087
Selongey 416
Selva 892
Selwood 1188
Selzbach, Fl. 694
Semar, Fl. 742. 771
Seminara 1089
Semois, Fl. 664
Semple 1286
Semür in Auxois 419
—— in Briennois 422
Senez 285. 470
Senford 1201
Senglea 1128. 1129
Senhorim 57
Seni, Bg. 256
Senis, Bg. 744. 760. 771
Senlis 283. 356
Sennen 711. 1336
Senonches 373
Senonois 319. 408
Sens 283. 408
Sentica 173
Sentina 990
Seprio 809
Sept Forges 595
Sepulveda, Sepulvega 167
Sequa, Fl. 92
Sequana, Fl. 263
Seran, Fl. 746
Seravalle 998
Serein, Fl. 420
Sereine, Fl. 425
Serem 52
Sergna 1101
Serin, Fl. 419
Sering, Bg. 707
Serino 1080
Serio, Fl. 878
Serke, Ins. 1195
Sermia, Fl. 916
Sermione 872
Sermoneta 1034
Sermür 628
Sernanselhe 59

Serpa 81
Serra 933
—— Capriola 1099
Serradifalco 1117
Serravalle 782. 793. 817. 880
—— di Scrivia 793
Serre, Fl. 377
Serres 444
Serva 65
Sesia, Fl. 764. 791
Sessa 1071
Sesta 915
Sesto 810
Sestola 831
Sestri di Levante 914
—— di Ponente 916
Setenil 185. 1327
Setobala 48
Setobra 48
Sette, Hafen 504
—— Villas 215
—— Vorgeb. 487. 504
Settle 1258
Setuval 47
Seudre, Fl. 559
Seulen des Herkules 196
Seure 416. 423
—— Fl. 558
Sevennes 512
—— Gebirge 481
Sevennische Gebirge 511. 512
Sevenoak 1209
Sever 57
Severac le Chateau 542
—— l'Eglise 542
Severn, Fl. 1136
Severne, Fl. 1242
Severus's Wall 1288
Seves 351
Sevilla 122. 193
Sevre Niortoise, Fl. 562
Sext 759
Seyne 466. 472
Sezane 777
Sezanne 410
Sezembre 573
Sezimbra 49
Sezulfe 74
Sezze 1034
Sforzesca 791
Shaftsbury 1183
Shannon, Fl. 1137. 1313
Shap 1266
Shapinsha, Ins. 1304
Sheffield 1259
Shefford 1234
Shelaly 1309
Shelburne 1310
Shelli 1310
Shelliloghar 1310
Shepey, Ins. 1206
Shepton-Mallet 1186
Sherbourn 1258
Sherburn, Fl. 1246
—— —— St. 1184
Shetland, Ins. 1306
Shields 1263
Shire Cromertie 1300
—— of Aberdeen 1297
—— of Air 1286
—— of Angus 1296
—— of Argyle 1291
—— of Bamf 1298
—— of Berwick 1281

Shire of Bute 1290
—— of Caitneß 1302
—— of Clackmanan 1288
—— of Clydesdale 1286
—— of Dornoch 1301
—— of Dunfreis 1284
—— of Elgin 1299
—— of Fise 1288
—— of Forfar 1296
—— of Inverary 1291
—— of Inverneß 1299
—— of Kincardin 1297
—— of Lanerk 1286
—— of Mar 1297
—— of Nairn 1299
—— of Peebles 1284
—— of Renfrew 1286
—— of Roxburgh 1284
—— of Selkirk 1284
—— of Stirling 1287
—— of Striveling 1287
—— of the Mernes 1297
—— of Tiviotdale 1284
—— of Tweedale 1284
—— of Wigton 1285
—— Tayne 1300
Shireburn 1184
Shirley 1253
Shoreham 1201
Shrewsbury 1255
Shrop Shire 1254
Shroule 1318
Shrowle 1313
Shure, Fl. 1320
Sibour 547
Sicania, Inſ. 1105
Sicignano 1078
Sicilia, Inſ. 1105
Sicilien 1104
Sicoris, Fl. 248
Sicule, Fl. 628
Siculiana 1113
Sidmouth 1181
Siena 960
Sier, Fl. 746
Sieras de Jasquivel, Berge 221
Sierra, la 161
—— d' Alcaraz, Geb. 111
—— de Collogo, Geb. 113
—— de Guara, Bg. 110
—— de las monas, Bg. 196
—— d' Occa, Geb. 111
—— de Pico 171
—— del sol, la 182
—— Molina, Geb. 111
—— Morena, Geb. 192
—— San Adrian, Geb. 223. 1330
—— Ximiera, Bg. 196
Siersberg 674
Sieteaquas, Fl. 233
Sieva, Fl. 939
Sigean 501
—— See 501
Siguenza 166
Sile, Fl. 879
Silla 238
Sille le Guillaume 598
Sillery 402
Simancas 175. 1326
Simori 1087
Simorre 550
Sinagra 1116
Sinde 57

Sindim 59
Sines 82
Sineu 243
Sinfaens 58
Sing 888
Sinigaglia 989
Sinopoli 1089
Sion, Bg. 242
Siponto 1098
Siracusa 1117
Siragosa 1117
Sirck 674
Sirolo 994
Sirque 674
Sisdorf 675
Sisteron 284. 472
Sitges 249
Sithia 394
Sitomagus 1230
Sittersdorf 680
Sittinghourn 1206
Sirfours 465
Sizandro, Fl. 41
Skelmaliere 1310
Skiddaw, Bg. 1265
Skipton 1258
Skreene 1312
Skye, Inf. 1301
Slane 1312
Slany, Fl. 1310
Sleaford 1249
Slego 1318
Slewmargie 1311
Slewwardagh 1320
Smale-Comté 1320
Snath 1259
Snetham 1229
Soalhaens 69
Soave 872
Sobor, Fl. 72
Sobral de monte Agraço 40
Sobrarbe 227. 233
Sobrosa 78
Socoa 547
Sodomiura 916
Sodor 1277
Sofola 32
Soham 1231
Soissonnois 319. 358
Soissons 283. 358
Solane, Fl. 631
Solea 830
Solfatara, Fl. 1033
—— — Thal 1046. 1064
Solferino 836. 837
Solforata, Fl. 1033
—— —— Thal 1064
Solidor 573
Solignac 516
Sollar 243
Solofra 1081
Sologne 602. 609
Solre le Chateau 653
Solsona 123. 253
Somasca 878
Somerton 1185
Somma 1069
—— riva del bosco 778
Somme, Fl. 373
Sommerset Shire 1184
Sommieres 510
Son 519
Soncino 813
Sonnino 1035
Sonnois 598
Sora 1072
So=

Sorabis, Fl. 209
Soraggio 831
Soragna 822
Sorano 1000
Soresma 813
Soreze 497
Sorgue, Fl. 265
Sori 914
Soria 166
Sorlingues, Inſ. 1179
Sorr, Fl. 694
Sorra 798
Sorrentina 1116
Sorrento 1068
Sortelha 63
Sortino 1117
Sorunzu 934
Sos 231
Soſpello 786
Sot 238
Sotomayor 190
Sottins, Fl. 382
Sotto 59
—— de Rebordaens 67
Soubiſe 559
Souchet, Fl. 393
Souillac 534. 538
Souillieres 681
Soule 320. 548
Souliers 467
Soure 43
Sourge, Fl. 454
Souſa 52
Soutello 59
Souteraine 631. 633
South Fara, Inſ. 1305
—— Folk 1223
—— Foreland 1205
South Moulton 1180
—— Petherton 1185
—— Ronalſa, Inſ. 1303
—— ſea 1192
—— Viſt, Inſ. 1294
—— Wales 1270
—— Yarmouth 1193
Southam 1246
Southampton 1190. 1192
Southwark 1198. 1218
Southwell 1251
Southwould 1226
Souto 67
—— de Ribeira de homem 66
Souvigny 617
Souzel 83
Sovana 962
Sovereira formoſa 45
Sow, Fl. 1254
Spaccafurno 1117
Spalatro 888
Spalding 1249
Spalis 195
Spanien 103. 106
Spanija 106
Spello 1001
Sperlinga 1116
Spennazola 1082
Spetia 915
Spey, Fl. 1299
Spezza 915
Spezzano 830
Sphanija 106
Spiaggia 1062
Spigno 790
Spilamberto 830
Spilimbergo 882

Spilsby 1250
Spinola 782
Spithead 1192
Spoleto 1000. 1002
Sponeck 710
Spurn head 1259
Spynce, Schl. 1299
Spynie, Schl. 1299
Squilaci 1088
Squinzano 1093
SS. Annunziata 1115
Stafarda 781
Staffora, Fl. 793
Stafford 1254
—— Shire 1253
Staggia 951
Stains 1221
Stainthorp 1262
Stalanello 783
Stamford 1248
Standon 1234
Stanengo 878
Stanhope 1262
Stanley 1242
Stanton 1250
Stato de gli Presidii 959. 963
—— della Chiesa 965
—— di Landi 824
—— Pallavicino 824
Steepholmes 1272
Stegers 649
Stella 178
—— Fl. 953
Stellhurst-Wells 1209
Stenai 663
Stenar 1205
Stenay 663
Stening 1201
Stennis, See 1306
Stevenage 1234
Stewartry of Kirkeudbright 1285.
—— —— of Orkney and Zetland 1302
Steyning 1201
Stigliano 1012. 1083
Stilo 1088
Stilton 1233
Stirling 1287. 1288
Stockesby 1261
Stockport 1257
Stockton 1262
Stockweyher 679
Stokbridge 1191
Stone 1253
Stone-Henge 1187
Stony-Stratford 1236
—— Street 1199
Stormont 1296
Storta, la 1012
Stour, Fl. 1183
Stourbridge 1184. 1245
Stow 1236
—— on the Would 1241
—— St. Edward 1241
Stowmarket 1226
Straban 1317
Straberum, Fl. 209. 1329
Stradbally 1311
Strangford, See 1315
Stranraver 1285
Straßburg 285. 696
—— Bisth. 700
Stratford 1246
Strath 1302

Strath Awin 1298
Strathbogy 1297. 1298
Strathdee 1297
Strathdon 1297
Strathdovern 1298
Stratherin 1299
Strathern 1295
Strathnairn 1299
Strathnavern 1302
Stratton 1178
Striveling 1287
Stroma, Inf. 1302
Stromboli, Inf. 1120
Strone, Fl. 822
Strongoli 1084
—— Inf. 1120
Strongyle, Inf. 1120
Stronsa, Inf. 1304
Stroud 1206. 1242
—— Fl. 1242
Stuptnice 769
Stura, Fl. 778
—— Thal 781
Suaco 196
Suasa 991
Suave 872
Suayo 67
Subola 547
Sucro, Fl. 233
Sudatorii di S. Germano 1064
Sudbury 1224
Sueca 237
Süderesk, Fl. 1297
Südgau 711
Süd-Scotland 1281
Süd-Tyne, Fl. 1265
Suel 186
Suellis 798
Sülly 610
Süre, Fl. 433
Sürgeres 560
Süson, Fl. 416
Süsses, Fl. 746
Süze, la 599
—— la Rousse 450
Suffolk 1223
Suisse, Fort 648
Sulcis 796
Sulimanega 890
Sullah 1319
Sulmo 1034
Sulmona 1102
Sulz 701. 702. 1334
Sulzbach 711. 1336
Sulzmath 702
Sumacarcer 239
Sumatra, Inf. 1322
Summatino 1113
Sunderland 1262
Sundgau 711
Superga 769
Supergue 769
Supino 1100
Sur, Fl. 694
Surêne 350
Surrey 1197
Surry 1197
Susa 771. 772
Susi, Df. 378
Sussex 1156. 1200
Sutera 1112
Sutherland 1301
Suth-rey 1197
Suth-Sex 1200
Sutri 1010

Sutton Colefield 1246
Suvora 915
Swale, Fl. 1261
Swinna, Inſ. 1303
Swogoſchia 889
Sylvao 57
Sylvares 57
Sylves 93
Syrien 725
Syſarga, Inſ. 191

T.

Taaffe, Fl. 1272
Taboado 65
Taboaſſo 58
Tadcaſter 1258
Tafalla 177
Taff's well 1272
Taggia 918
Taghmon 1310
Tagliacozzo 1102
Tagliamento, Fl. 882
Tagro, Bg. 4
Tagus, Fl. 6
Tahas de Orgiva 179.
1326
—— de Pitros 179.
1326
Taillebourg 556
Tailo 782
Tain 447
Tajo, Fl. 113. 215
Tajuña, Fl. 151
Talamone 964
Talavera de Badajoz 219
—— de la Reyna 159
—— la vieja 160
Talaveruela 219
Talavo 934
—— Fl. 926
Tallagh 1320
Tallard 444
Tallemond 556
Tallestone 1309
Talmont 566
Tamar, Fl. 1179
Tamaris, Fl. 187
Tamarit, Schl. 254
Tamaro, Fl. 187
Tambra, Fl. 187
Tame 1237
—— Fl. 1246
Tamega, Fl. 572
Tampan 461
Tamworth 1246. 1254
Tance 516
Tancos 45
Taniere, Fl. 382
Taninge 754
Tanlay 420
Tannay 614
Tantallon 1282
Taormina 1115
Tarantaiſe 759
Taranto 1094
Tarare 620
Taraſcon 462. 517
Tarazona 229
Tarbe 553
Tarbes 284
Tardive, Fl. 620
Tardouere, Fl. 557
Tarentaiſe 759
Tarentiniſche Meerbuſen 1092
Tarias 543

Tarif, Bg. 200
Tarifa 202
Tarik, Bg. 200
Tarmon 1317
Tarn, Fl. 263. 485. 530
Tarnawap 1299
Taro, Fl. 819
Tarouca 58
Tarquinia 1011
Tarraco 253
Tarragona 123. 253
Tarrega 254
Tarsia 1084
Tartas 544
Tarteßis 192
Tarteſſus 192
—— Fl. 114. 193
Tarviſer Mark 878
Taſo, Fl. 792
Taſſaruolo 783
Tattaro, Fl. 868
Tattershall 1250
Taulignan 449
Taunton 1184
Taureau 575
Taurus, Bg. 1115
Tauſte 231
Tavagna 931
Tavara 210. 1329
Tavarede 54
Tavares 57
Taverna 1087
Tavignano, Fl. 926
Tavira 92
Taviſtok 1180
Tavolara, Inſ. 798
Tavora 59
—— Fl. 5. 60
Tavy, Fl. 1179
Taw, Fl. 1180
Tay, Fl. 1132. 1295
—— Meerb. 1289
Tayne 1300
Teba 185
Tec, Fl. 520
Teddington 1220
Tees, Fl. 1261
Tejo, Fl. 6. 33. 78. 113. 151
Teixeira 58
Teleſe 1071
Tempel Clitumni 1002
Templade, la 559
Temple, du 337
Tena, Thal 231
Tenaro, Fl. 764
Tenbigh 1271
Tenbury 1245
Tenby 1271
Tenda 785
Tendaens 58
Teneins 537
Tenen 886
Tenterden 1209
Tentugal 53
Ter, Fl. 249
Tera, Fl. 171. 174
Terain, Fl. 361. 374
Teramo 1101. 1104
Teraſſon 536
Terceira, Inſ. 98
Terceiras, Inſeln 95
Terebus, Fl. 209
Terena 85
Terlizzo 1097
Termenez 502
Termes 502

Termignon 760
Termine 1112
Termini, Fl. 1109
Termoli 1099
Terni 1003
Ternier 756
Terokenedy 1317
Terouane 394
Terouenne 394
Terra de Ulla 187
—— di Bari 1095
—— di Lavoro 1057
—— d'Otranto 1092
—— nova 1117. 1118
—— nuova 798. 951. 1084
—— Vecchia 930
Terracina 1035
Terrantona, Thal 233
Terre franche 648
—— neuve 1322
Terres Adjacentes 456
—— Beaussenques 461
Territorio Bresciano 875
—— di Bologna 975
—— di Siena 959
—— Pisano 954
Teruel 123. 230
Terulium 230
Terza 1094
Tescore 878
Tese, Fl. 1192
Tesin, Fl. 800
Tessi 593
Tessino, Fl. 791. 800. 801
Testico 783
Tet, Fl. 520
Tetbury 1242
Tête de Büch 534
Teteghem 656
Teti 1102
Tevere, Fl. 999
Teverone, Fl. 1033
Tewksbury 1242
Texa 231
Thäler von Angrogne 772
Thal von Crate 1084
Thalweiler 706
Thames, Fl. 1136
Thanet, Inf. 1205
Thann 713
Thanweiler 706
Thau, See 485. 507
Tharted 1223
The, il 815
Theano 1071
Themse, Fl. 1136
Theols, Fl. 636
Therasia, Inf. 1120
Thermae 231
Thermissa, Inf. 1120
Therso 891
The seven Burnhams 1229
Thetford 1230
Thiaucourt 683
Thiceris, Fl. 249
Thicis, Fl. 249
Thierache 319. 377
Thiers 628
Thiez 754
Thimerais 373
Thionville 663
Thiour, Canal 755
Thirsk 1260
Tholei 674
Thomar 13. 44
Thomas, Schl. 383

Tho-

Thomas Town 1310
Thomond 1319
Thone, Fl. 1184
Thonon 753
Thorn 1259
Thorney 1231
Thornbury 1243
Thornton College 1250
Thosnes 756
Thouars 565
Thrapston 1247
Thuany 932
Thule 1306
Thundersly 1222
Thur, Fl. 694
Thurles 1320
Thurm Belem 37
—— Bogio 37
—— ohne Gift 434
—— von Cordouen 534
—— von Roußillon 522
Thurmwiese 774
Thurso 1302
Thye 754
Tiaquin 1319
Tibaens 65
Tiber, Fl. 725.
Tiberville 589
Tibur 1033
Ticinello, Kanal 800
Ticino, Fl. 800
Tickhill 1259
Tiddeswall 1252
Tideswell 1252
Tidone, Fl. 824
Tiene 874
Tierache 377
Tiermas 231
Tiern 628
Tierra de Campos 163
Tignes 759
Til 586
Tilbury, Fort 1207. 1222
Tille, Fl. 412
Tilleul, le 594
Timerais 600
Timta, Fl. 1001
Tinatii, Thal 918
Tinchebrai 595
Tinen 886
Tinia, Fl. 1001
Tinto, Fl. 193
Tipperary 1320
Tiraghrill 1318
Tirawley 1318
Tirconel 1316
Tir-Eogain 1317
Tiretaine, Fl. 626
Tir-Owen 1317
Tisana 882
Titan, Inſ. 466
Tivere 725
Tiverton 1181
Tiviza 254
Tivivt, Fl. 1284
Tiviotdale 1284
Tivoli 1033
Toam 1319
Tobarra 210
Todi 1002
Todte Meer 1067
Toiſſey 430
Tolder, Fl. 694
Toledo, St. 122. 153
—— Königr. 150
Tolentino 998

Tolfa 1011
Tollagarvy 1313
Tolmese 882
Tolmezo 882
Tolosa in Portugal 86
—— in Spanien 211. 222
Tolosette 545
Tolossa 1330
Tolve 1084
Tome 1315
—— Castle 1316
Ton, Fl. 1184
Tonnay-Boutonne 556
—— Charente 556
Tonnere 409
Topino, Fl. 1001
Tor 255
—— Wald 1288
Tora 253
Toralba 797
Torbay 1180
Torbia 786
Torcello 865
Torcester 1247
Tordera, Fl. 258
Tordesillas 175
Tordino, Fl. 1104
Torigni 594
Tormalet, Bg. 553
Tormes, Fl. 171. 1326
Tornoua 865
Toro 173
Torpez 466
Torquemada 174
Torrao 49
Torre 87
—— de Dona-Chama 74
—— de la Parada 156
Torre de Moncorvo 73
—— de Velez 185
—— di Candelaro 1098
—— di Forti 792
—— di Greco 1068
—— di Rovigliano 1068
—— di S. Vincenzo 1062
—— maggiore 1099
—— S. Susanna 1094
—— Velha 37
Torrente 234
Torrequemada 174
Torres, Fl. 797
—— novas 47. 55
—— vedras 39. 40
Torrette 885
Torretto 1113
Torricella 830
Torricoli de Giustiniani 1029
Torriglia 915
Torrington 1180
Torrione del Carmine 1062
Torrozello 61
Tortona 793
Tortonese 793
Tortorici 1115
Tortosa 123. 254
Toryburn 1289
Toscana 936
Toscanella 1011
Toscanische Meer 963
Toscoa 59
Tossa 257
Tossignano 984
Totana 210
Totnes 1179
Tottenham 1221

Touça 60
Toue, Fl. 565. 643
Touillon 715
Toul 285. 688
Toulois 687
Toulon 284. 422. 464
Toulousain 492
Toulouse 284. 492
Touques, Fl. 581
—— Fleck. 591
Tour, la 773
—— de Bouc 459
—— de Coddes 614
—— du Pin 446
—— grise 601
Touraine 321. 639
Tournan 355
Tournay 285
Tourni 586
Tournon 515. 758
Tournus 424
Touro 63
Tours 283. 640
Touvre, Fl. 557
Tovarra 210. 1329
Towcester 1247
Towdon 1258
Tower 1215
Town of Bridges 1209
Towown 1319
Towrany 1314
Towridge, Fl. 1180
Tow-Ridge-Town 1180
Towy, Fl. 1271
Tox 933
Trabia 1113
Trafalgar, Vorg. 205
Traghticoner 1321
Trahiguera 237
Trajetto 1075
Traigueros 203
Traina 1115
Tralcini 933
Trally 1321
Tramonti 1076. 1078
Tramutola 1084
Trani 1097
Trapa 57
Trapani 1112
Trapano del monte 1112
Trappe, la, Kl. 601
Trappeto 1116
Trasne 654
Trau 887
Travanca 65
Traves 659
Traz os Montes 4. 72
Tre Taverne 1035
Trebbia, Fl. 793
Trebia, Fl. 819
Trebisaccia 1084
Trecastagne 1116
Trecaste 791
Trecor 575
Tredagh 1314
Tregaron 1273
Tregone 1177
Treguier 283. 575
Tremistert 1116
Tremiti, Ins. 1099
Tremouille 564
Tremoula 530
Trent, Fl. 1136
Trentham 1253
Treport 584
Trepuzzi 1093
Treschie 915
Tresco, Ins. 1179

Tresme 355
Tresmes 410
Tretto 874
Treves 645
Trevi 1002
Trevico 1080
Trevieres 592
Trevigiano 878
Trevigio 879
Treviño 223
Treviso 878. 879
Trevoens 59
Trevoux 429
Trezzo 809
Triana 194
Trianon 365
Tricarico 1083
Tricastin 450
Tricastinois 320. 450
Triglia, Fl. 1010
Trim 1312
Trimouille 564
Trinacria, Inſ. 1104
Tring 1236
Trinidad, Inſ. 258
Trinité, la 574
Trinity, in 1194
Trino 789
Triola 918
Triord 447
Tripalda 1080
Tripale, Fl. 1099
Tripi 1116
Triquetra, Inſ. 1104
Tritoli 1066
Trivento 1100
Trivigliano 1012
Trivolzo 811
Triza 1116
Tro'bridge 1188
Troſa 52
Trognon 683
Troja 1098
Troyes 283
Trois Maries, les 461
Trompia, Thal 876
Tronda, Inſ. 1307
Tronto, Fl. 997
Tropea 1088
Trouardi 591
Trough 1314
Trow'bridge 1188
Troya 48
Troyes 398
Trubridge 1188
Trueva, Fl. 170
Trüyere, Fl. 540
Trughenackmy 1321
Trugillo 217. 1330
Trun 591
Truro 1177
Trurillo 217
Tryt 654
Tua, Fl. 5
Tuam 1319
Tuas 65
Tuceni 889
Tucumannien 258
Tuddington 1234
Tudela 177
Tuder 1002
Tüchan 502
Tuela, Fl. 72
Tüelle 631
Tülins 447
Tülle 631
Tülles 283
Türcoim 651

Tü=

Türenne 632
Türkheim 706
Türquestain 662
Türsan 320. 544
Türy 588
Tüylins 447
Tui 112. 189
Tullagha 1313
Tullahonoho 1313
Tullibardin 1295
Tully Castle 1317
Tulsk 1318
Tumba, Felsen 594
Tumbella, oder, Tumbellaine, Felsen 594
Tum, Fl. 1209
Tunbridge 1209
Tunbridge-Wells 1209
Turbigo 809
Turia, Fl. 233
Turiago 954
Turias, Fl. 230
Turiazo 229
Turino 766
Turoner 639
Turquel 43
Turris 797
Turfi 1083
Tury 591
Tusa 1116
Tuscia 939
Tusculum 1032
Turfort in the Clays 1151
Tweed, Fl. 1263. 1281
Tweedale 1284
Twickenham 1220
Twinam 1190
Twomon, Twomond 1319
Twyford 1181
Twyneham 1190
Twynehambourne 1190
Tyan 1315
Tyevye, Fl. 1273
Tyne, Fl. 1263
Tyrehugh 1316
Tyrekeri 1316
Tyreragh 1318
Tyre-y, Inf. 1294
Tyriasso 229
Tyrone 1317
Tyrree, Inf. 1294
Tyrsenia 939

U.

Ubeda 211
Ucanha 58
Ucles 161
Ucria 1116
Uderzo 880
Udine 881
Ugento 1092
Ugine 758
Uglian 892
Ugubio 990
Ulibo 892
Ulla 915
— Fl. 187
Ulldecona 1332
Ulme 42
Ulster 1313
Ultw 1313
Ulverston 1267
Umago 883
Umbriatico 1084
Uncastillo 231
Unbao 65

Unsere Frau zum grünen Walde 713
Unsere liebe Frau zu la Balme 434
Unzain 609
Upper-evagh 1315
—— Lamburn 1196
—— Ossory 1311
Uppingham 1247
Upton 1244
Urbania 990
Urbansthal 1335
Urbino 988
Urbis 708. 1335
Urgel 123. 256
Urgo 963
Urrin, Fl. 1309
Ursao 206
Urson 206
Urt 546
Ury 661
Usegais 511
Usel 797. 798
Userche 631
Usk, Fleck. 1243
— Fl. 1243
Uske, Fl. 1272
Ussel 632
Usseldün 538
Usson 628
Ustaritz 547
Ustiano 816
Ustica, Ins. 1120
Utcester 1253
Utoreter 1253
Utrera 204. 1328
Urama 165
Urbridge 1221
Urem 656
Uzeda 161
Uzege 511
Uzes 284
Uzez 511
Uzille 442

V.

Vabres 283. 541
Vacariça 53
Vacca 56
Vache, le, Bg. 428
Vachera, Bg. 774
Vada 917. 959
Vadalcabir, Fl. 114
Vado 917
Vaena 208
Vaglio 915
Vagni 1118
Vagos 52
Vahebaro, Thal 215
Vailate 809
Vaili 358
Vaison 478
Vaivre 685
Val 591
— le 464
— Brembana 877
— d'Amours 717
— de Coelha 60
— de Galilée 673
— Demone 1113
— de Rougeira 76
— de Paço 75
— de Porras 170
— de Prado, Thal 215
— de Prados 76
— des Chour 418
— des Ecoliers 407
— di Arno 951

Val di Calepio 877
— di Chiana 951
— di Chiusontio 878
— di Cogna 784
— di Compare, Inf. 896
— di Cona 225. 1332
— d' Isere 759
— di Mazzara 1111
— di Noto 1116
— di Sesia 792
— di Taro 824
— Longo 59
— Seriana 877
— Spir 523
Valadier 524
Valano 878
Valbona 249
Valbonne 425
Valca, Fl. 1012
Valcaldo 924
Valdagno 875
Valdasnes 74
Valdemoro 159
Valdemuza 243
Valderfange 664
Valdigem 58
Valdigna 237
Valdrome 450
Valdüché 459
Vale of Aylesbury 1236
Valença 70
—— do Douro 60
Valençay 638
Valence 284. 448. 537
Valencia 233. 234
—— de Don Juan 171
Valenciennes 652
Valensole 471
Valentano 1006
Valentin, le 449. 769
Valentine 499. 551
Valentinois 320. 448
Valenza 791
—— d' Alcantara 218
Valera 1324
Valerano 1008
Valeria 162. 1324
Valestra 830
Valetta, le 1128
Valette, la 557
Valfogona 1332
Valguarnera ò Caropipi 1117
—— —— Ragali 1113
Valhelhas 61
Valinco 935
Valincourt 652
Vallada 237
Valladares 71
Valladolid 166. 1325
Vallage 319. 405
Vallazim 61
Valle dell' Ulmo 1113
—— di Manca 878
—— di San Martino 877
—— fredda 1073
Vallé de Bourg 403
Vallées de Piemont 772
Vallelonga 1113
Valleruftie 933
Vall' Ombrosa 952
Valmontone 1034
Valogne 591
Valois 319. 355
Valreas 479
Valromey 320. 425
Vals 514
Valserene, Fl. 428
Valsers 411

Valtsivera 832
Valva 1102
Valverde 220
Vanne, Fl. 409
Vannes 283. 575
Vans, les 512
Vanvre 351
Vara, Thal 176
Varaggio 916
Varbosca 892
Varca, Fl. 1011
Vareas 479
Varenne 687
Varennes 617. 639. 685
Varesa 915
Varese 809
Vargeas 59
Varneville 586
Varo, Fl. 454. 764
Varus, Fl. 764
Varzio 793
Varzy 614
Vaßi 595
Vassy 405
Vastan 638
Vasten 638
Vasto di Aimone 1101
Vatia 211
Vau Girard 351
Vaublanc 574
Vaucelles 652
Vauclüse 479
Vaucouleurs 407
Vaudemont 675
Vaudrefange 664
Vaudrevange 675
Vauge, Amt 673
Vauges, les, Geb. 690
Vaujour 645
Vaulreas 479
Vaur, la 497
Vaurville 593
Vauvillers 719
Vaux de Revers 612
—— du Loir 599
—— le Villars 370
Vé 357
Vega de Granada, la 183
Vegia 891
Veglia 891
Vegre, Fl. 368
Vejar de la frontera 205
Veji 1012
Veille, Fl. 431
Veiros 87
Velay 515
Velez rubio 186
—— Malaga 184
Velilla 232
Velino, Fl. 1004
Velletri 1031
Velocasser 585
Veloso 60
Venaco 933
Venafro 1072
Venaißin 474. 475. 478. 1037
Venasque, Fl. 478
—— St. 478
Vence 285. 469
—— Fl. 433
Vendasca, Vendausca 474
Vendée, Fl. 562
Vendie, Fl. 558
Vendome 607
Vendomois 321. 602. 606. 607

Vendomois, ober 607
—— —— unter 608
Vendres 485.503
—— See 503
Vene, la 1001
Véne, Fl. 507
Venedig, Rep. 837
—— St. 854
—— neu 956
Venerie, la 769
Venetia 854
Venetico 1116
Venezia 854
Veniſſe 475
Vennes 575
Venoſa 1082
Ventadour 631
Ventie, la 391
Ventimiglia 1113
Ventoux, Bg. 437
Venzone 882
Veoure, Fl. 433
Vera 185
—— Cruz de Figveira 91
—— de Plaſencia 217
Verberie 357
Vercelli 784
Verdala 1129
Verde 933
Verdon, Fl. 470
Verdün 285. 423. 550. 687
Verdünois 686
Veret 641
Vereza, Fl. 62
Verezzo 921
Verfeuil 494
Vergara 222
Vergato 979
Verger 644
Vergeron 569
Veria 186. 1327
Verlanga 170
Verloviller 676
Vermand 379
Vermandois 319. 377. 378
Vermoim 70
Vernaſſa 914
Vernet 523
Verneuil 356. 588. 617
Verni 1039
Vernon 587
Vero, Fl. 229
Veroli 1034
Verona 870
Veroneſe, il 869
Verpiliere 447
Verre, Fl. 374
Verrez 784
Verron, le 639
Verrua 779
Verſailles 364
—— —— alt und neu 365
Verſine, la 356
Verſoy 428
Verſoye, Fl. 427
Verteuil 558
Vertüs 399
Vervins 378
Verzuolo 781
Veſcovato 817
Veſcovio di Sabina 1005
Veſle, Fl. 358
Veſo, Bg. 724
Veſoul 718
Veſti 1099
Veſuvius, Bg. 1043
Vetle, Fl. 643
Vetletta, Wald 959

Vetulonische Wald 959
Veude, Fl. 643
Veulgueßin 585
Veulqueßin 585
Veurdre, le 617
Vexer 205
Vexin François 321. 362
—— Normand 321. 585
Vezelay 613
Vezelise 675
Vezere, Fl. 630
Vezise, Fl. 621
Vezouze, Fl. 672
Via Caßia 951
Viadana 817
Viagrande 1116
Viale 623
Viana 178. 192
Viaña 65
Vianna 80
—— Bg. 79
Viano 832. 1012
Viareggio 1039
Vibera, Fl. 786
Vibrais 599
Vic 550. 625. 661
— de Bigorre 553
— de Fezenzac 549
— le Comté 628
Vicarelle 1012
Vicari 1113
Vicascio 938
Vicentino, il 873
Vicenza 873
Vicheri 688
Vichy 617
Vicius, Haf. 386
Vico, Df. 934
—— Fleck. 1099
Vico, St. 1007
Vico della Baronia 1080
Vico Equense 1068
Vicogne 654
Vicovaro 1005
Vidasoc., Fl. 1330
Vidasso, Fl. 221. 1330
Vide, Fl. 564
Vide de Foz de Piodao 57
Vidigueira 82
Vidourle, Fl. 509
Vie, Fl. 580
Vieille Egliſe 388
Vieira 65
Vielmür 496
Vienne 284. 446. 684. 687
Vienne, Fl. 263. 562. 630. 632. 643
Viennois 320. 446
Vierthurnen 703
Vierzo 171
Vierzon 636
Vieſte 1099
Vieux Boucaut 546
Vigevanaſco 791
Vigevano 791
Viggiano 935
Vigiano 1083
Vigna di Madama Reale 769
Vignarollo 783
Vigne de la Reine 769
Vignola 830. 1083
Vignory 407
Vigo 190
Vihiers 646
Vilaine, Fl. 568
—— la Jüel 598
Vililla 232

Villa Aldobrandini 1032
—— Alva 81
—— Boa de Quires 69
—— Boim 83
—— Borghese 1021
—— Bricca 831
—— Castin 167
—— Chaa 70
—— Cova 58
—— —— a Coelheira 61
—— da Calheta 100
—— das Enguias 47
—— das Lagens 101
—— de Conde 69
—— de Horta 100
—— de la reyna 220. 1330.
—— de Rey 44
—— de Velas 99
—— d' Iglesias 797
—— do Bispo 92
—— do Topo 100
—— Estense 1033
—— Falconeri 1032
—— fallet 781
—— Fames 238
—— Fernando 83
—— Flor 86
—— Franca 76. 97. 175. 222. 787. 915
—— —— de Panades 253
—— —— de Xira 40
—— —— del Bierzo 191
—— —— del Bierzo 174
—— Garcia 67
—— Hadriani 1033
—— hermosa 238
—— Imperiale 950
—— joyosa 236
Villa Ludovisi 1032
—— Mayor 232
—— nova d' Asti 779
—— —— de Alvito 81
—— —— de Anços 53
—— —— de Cerveira 66
—— —— de mil fontes 82
—— —— de Monçarros 53
—— —— de portimao 91
—— —— de Pussos 45
—— —— de Sobacco 57
—— —— do Porto 68
Villa nueva 239
—— —— de Barcarota 220
—— —— de los Infantos 161
Villa Pouca de Aguiar 65
—— Real, Port. 77
—— —— Span. 237
—— rubia 160
—— —— de los Ojos de la Guadiana 163. 1324
—— Rutva 81
—— Taverna 1032
—— Verde 54
—— —— dos Francos 40
—— Viçosa 83
—— Viciosa, Schl. 156
—— —— St. 214
Villaboa de Roda 65
Villacais 65
Villadoro 1118
Villafans 718
Villafranca 1113
Villalobos 174
Villalpando 174. 1326

Villar 773. 786
—— de Areas 67
—— de Frades 70
—— Mayor 60
—— Pedroso 204
—— Secco da Lomba 75
Villard 474
Villarinho da Castanheira 74
—— do Bairro 52
Villars 425. 775
—— Brancas 470
Villas Boas 74
Ville, Schl. 432
—— la 324
—— Bourbon 540
—— Dieu 593
—— Franche 524. 542. 622
—— François 596
—— Longue 494
—— —— l' Archeveque 408
—— —— le roi, Df. 355
—— —— —— St. 408
—— S. George 355
—— Savin 609
Villatorcas 238
Villebourg 641
Villecrose 468
Villefranche 404. 617
—— Champ. 404
—— de Lauragais 494
Villemoran 641
Villemur 494
Villena 161. 210. 1324. 1329
Villeneuve 617
—— Bourg. 431
—— Guyen. 542
Villeneuve d' Agenois 538
—— d' Avignon 511
—— de Berg 514
—— les Clermont 505
Villepinte 497
Villers, Fleck. 591
—— an der Scey 718
—— Cotterets 357
Villiers, See 635. 637
Vinvercato 809
Vimeu 319. 380. 384
Vimeux 384
Vimieiro 80
Vimioso 75 78
Vimoutiers 591
Vinaroz 238
Vinca 524
Vincennes 351
Vinchiaturo 1100
Vincio 782
Vinhaes 75
Viniec 575
Vins 464
Vinstingen 679
Vintimiglia 918
Viola, Fl. 223
Viole, Fl. 221
Vique 123. 256
Vire 594
—— Fl. 581. 594
Viré 599
Virgi 185
Virgiliana 816
Virginia 1322
Virieu 447
Viscari 1118
Viseu 1256
Viso, Bg. 763
Vistre, Fl. 509

Vita 1113
Viterbo 1003
Vitoria 223
Vitrei 570
Vitry le brûlé 405
—— le François 404
Vittoria 1118
Vittoriosa 1128
Vitulano 1080
Vivar 170. 1325
Vivarais 513
—— ober 515
—— unter 514
Vivario 933
Vivero 191
Viviers 284. 514
Vivonne 564
Vizan 479
Vizcaya 224
Vizille 442
Vizzini 1118
Vodable 627
Voge 673
Vogesische Gebirge 665
Vogbera 793
Vogogna 792
Voile, Fl. 607
Voinitza 893
Voise, Fl. 628
Volane, Fl. 514
Volcanello, Ins. 1120
Volcano, Ins. 1120
Volenai 411
Voloy, Fl. 666
Volsinium 1008
Voltaggio 916
Volterra 958
Voltorara 1099
Voltri 916
Volturara 1080. 1099
Volturno, Fl. 1070
Volvic 627
Vomo Telheiro 61
Vonage 510
Vorgebirge des Herkules 1180
—— —— von Agde 503
Vorse, Fl. 359
Vosge 673
Vouga 51. 52
—— Fl. 54
Vousie, Fl. 410
Voute, la 515. 516
Vrana 886
Vuist, Ins. 1307
Vulcanische Inseln 1120

W.

Wachop, Fl. 1285
Wachopdale 1285
Wadbridge 1178
Wälschland 723
Wahal, Fl. 396
Wainfleet 1250
Wakefield 1258
Wakering 1222
Walden 1223
Walderfingen 664
Wales 1269
Walland 723
Wallingford 1196
Wallis 1269
Walmar 1205
Walsal 1254
Walsey, Ins. 1307
Walsingham 1229
Waltham-Abbey 1221
—— —— on the Would 1248
Walton 1198

Wandle, Fl. 1199
Wandsworth 1220
Wangen 701. 1334
Wantage 1196
Wanzenau 701
Ware 1235
Wareham 1183
Warminster 1188
Warren's Town 1312
Warrington 1268
Warti 362
Warton 1267
Warwick 1246
—— Shire 1245
Wasgau, Geb. 666. 690
Waslenheim 698
Wassenburg 704
Watchet 1184
Waterford 1320
—— Haven 1310
Watford 1235
Wathington 1237
Watten 649
Watton 1230
Watweiler 708
Waveney, Fl. 1227
Wayes 1304
Weare, Fl. 1262
Weaver, Fl. 1257
Wedelsheim 710
Weedenwell 1252
Weich 1302
Weilerthal 691. 1333
Weiller 703. 706
Weisford 1310
Weisse See 694
Weissenburg 699
Welland, Fl. 1248
Wellingborough 1247
Wellington 1255
Wells 1185. 1229
—— of Swinna 1303
Welsh-Poole 1274
Wem 1255
Wemys's 1289
Wendover 1237
Wentsbek, Fl. 1263
Weobly 1244
Wepe 650
Were, Fl. 1262
Westbury 1188
Westderehame 1230
Westerham 1210
Westgreenwich 1208
Westhalten 702
Westhithe 1204
Westhofen 705
Westloe 1178
West-Lothian 1283
West-Meath 1312
Westmorland 1266
Westmünster 1218
Westra, Ins. 1305
West-Retford 1251
West-Riding 1257
Westsex 1156
Wetherby 1258
Wettelsheim 710
Werford 1310
Wey, Fl. 1182
Weybridge 1198
Weyer 709. 1335
Weyhersheim 706
Weymouth 1182
Wherfe, Fl. 1258
Whitby 1261
Whitchurch 1191. 1255
Whitehall 1217

Whitehaven 1265
Whithern 1285
Wick 1302
Wickham 1237
Wicklow 1309
Wickwar 1243
Wiebersweiler 680
Wiedereroberte Land 386
Wigan 1268
Wight, Inſ. 1192
Wighton 1260
Wigton 1285
Wihr 709. 1335
Wiler 706
Willy, Fl. 1189
Wilſtädt 705
Wilt Shire 1187
Wilton 1190
Wimburn 1183
Wimburnminſter 1183
Winander Mere 1266
Wincaunton 1186
Winchcomb 1242
Winchelſea 1202
Winchester 1191
Windham 1230
Windſor 1196
Winkel 694
Winsder, Fl. 1228
Winslow 1236
Winzenen 710. 1335
Winzenheim 710. 1335
Wirkſop 1251
Wirksworth 1252
Wisbich 1231
Witham 1222
—— Fl. 1249
Witney 1240
Woburn 1234
Wörd 704
Wokey-Höhle 1186
Woking 1198
Wolfisheim 705. 1334
Wolfskirchen 680
Wolſingham 1262
Wolverhampton 1254
Wooburn 1234
Woodbridge 1226
Woodlands 1224
Woodſtock 1239
Wooller 1263
Woolwich 1207
Worasch 719
Worceſter 1245
—— Shire 1244
Workington 1265
Worksop 1251
Worſted 1229
Wotton-Baſſet 1189
—— under edge 1243
Wrexham 1275
Wrotham 1209
Wulpit 1226
Wye 1209
—— Fl. 1243
Wynxberge 648

X.

Xadraque 161. 1324
Xaggi 1116
Xalon, Fl. 168. 226
Xara 1113
Xarahis 217
Xarama, Fl. 151
Xavier 178. 232
Xemonico 886
Xeneralife 182

Xenil, Fl. 179. 193
Xeres 131
— de Badajoz 218
— de Guadiana 1328
— de la Frontera 202
— de los Cavalleros 218
Xerez 139
Xerte, Fl. 217
Xiloca, Fl. 226
Xucar, Fl. 151

Y.

Yare, Fl. 1227
Yarmouth 1227
Yarrow 1263
Yarum 1261
Yarley 1233
Ybaichalval, Fl. 225
Yell, Ins. 1307
Yenne 757
Yeovil 1185
Yepes 160
Yerre, Fl. 354
Yersey, neu 1322
Yeu, Ins. 567
Yevre, Fl. 634
Ylendoven 1300
Yonne, Fl. 263. 603. 611
— Thäler 613
York 1260
— neu 1322
— Shire 1257
Youghill 1322
Youset 485. 512
Ysseure, Fl. 611
Yssoire 628
Ystwith, Fl. 1273
Yvetot 583
Yvoy 664

Z.

Zabern 701
Zaberner Steg 690
Zacra 1114
Zacynthus 897
Zaffaria 1116
Zafra 220
Zagarolo 1032
Zahara 206
Zalamea de la Serena 220. 1330
Zambujal 54
Zamora 173
Zancle 1113
Zante, Ins. 897
Zara, Grafsch. 885
— St. Dalm. 885
— Span. 206
— vecchia 885
Zaragoza 227
Zarzuela 156
Zaztrogh 889
Zeal, Ins. 1307
Zellenberg 707. 709. 1335
Zembs, Fl. 694
Zemonico 886
Zemuntcho 886
Zezere, Fl. 6. 44
Zibreira 63
Zifuentes 161. 1324
Zinsel, Fl. 694
Zinsweiler 706
Zirk 675
Zitternde Wiese 435
Zuccarello 917
Zuecca, Ins. 863
Zuera 232
Zumaia 221
Zurita 160
Zuytcote 656

INDEX.

A.

Abalaba 1266
Abanum 867
Abellinum 1080
Abricantæ 593
Abrincæ 593
Abſorus 891
Abſyrtium 891
Acedes 880.
Acedum 880
Acer mons 1041
Acerræ 1069
Acheruntia 1082
Ad Flexum 876
Ad Vicenas 351
Adjacium 933
Adura 545
Aegida 883
Aegila, ſ. Aegilum 963
Aeguſa 1119
Aemilianum 541
Aenaria 1067
Aenona 885
Aeoliæ 1119
Aequa 1068
Aequilanum 1098
Aeria 394
Aeſernia 1101
Aeſis, Aeſium 992
Aethalia 964
Aetilia 374
Agatha 503
Agendicum 408
Agrigentum 1112
Akragas 1112
Alarinum 1100
Alatrium 1034
Alba Fucentes 1102
Alba longa 1031
—— maris 885
—— Pompeia 789
Albamarla 584
Albiga 495
Albingaunum 917
Albintimilium 918
Albion 1174
Albium Ingaunum 917
—— Intimilium 918
Albucium, Albucum 633
Alecta 499
Aleſia 797
Aleſienſis pagus 419
Aletium 1093
Aletrum 1034
Alexani civitas 1092
Alexia 420
Aliſatia 689
Allifae 1072
Allobrogum 758
Alminium 888
Alona 236
Alpes 468. 753
—— Grajae 724
Alſatia 688
Alſium 1012
Altacumba 756
Amalphia 1077
Ambacia, Ambaſia 641
Ambianum 380
Ambuletum 817
Ameria 1002
Anagnia 1034
Anas 113
Andegavum 644
Andelagus, ſ. Andelaus 587

Ande-

Andeleium 587
Andemantunum 406
Andria 1097
Anfidus 1080
Angeriacum 556
Anneſiacum, Anneſſium 755
Antipolis 468
Anxanum 1101
Anxur 1035
Apamia, Apamiæ 517
Apiarium 236
Apſorrus 891
Apta Julia 473
Apulia Daunia 1097
Aqua dulcis 786
—— ſparſa 627
Aquæ Auguſtæ 545
—— bellæ 759
—— calidæ 189. 625
—— Flaviæ 77
—— Gratianæ ſ. Sabaudicæ 758
—— Sextiæ 457
—— ſolis 1186
—— Statellorum 790
—— Tarbellicæ 545
—— Tauri 1012
—— Voconis 256
Aquianum 753
Aquila 590
Aquilonia 1083
Aquinum 1073
Arauſio 452
Arbeia 1265
Arborea 797. 798
Arcuatus pons 587
Areæ 466
Arelas, Arelate, Arelatum 459
Aretium 952
Argentanum 1084
Argentoratum 696
Aria 394
Arianum 1080
Arica 1195
Ariconium 1244
Arilica 872
Ariminus 986
Ariminum 986
Arna 1000
Arniaſanicæ 510
Artemiſia 963
Artemiſium 235
Artemita 963
Arunda 185
Arverna 625
Aſcania 1011
Aſcrivium 891
Aſculum 1098
—— Picenum 997
Aſpis 236
Aſſiſium 1000
Aſta Pompeia 778
Aſturica Auguſta 172
Atanus 631
Aternus 1101
Atheſis 725
Atinum 1073
Atrebatæ 391
Attidium 998
Attiniacum 403
Atura 545
Audomaropolis 394
Auguſta 549
—— Emerita 217
—— firma 200
—— Prætoria 783
—— Sueſſionum 358

Augusta Taurinorum 766
—— Vagiennorum 780
—— Veromanduorum 378
Augustodunum 421
Augustomagus 356
Augustomana, ſ. Augusto-bona 398
Augustonemetum 625
Augustoritum 563
Augustus 384
Aureliana Civitas 604
Aurelianum 604
Aurunca 1071
Ausonia 256
Autiſſiodorum 418
Autricum 606
Auximum 993
Avaricum 634
Avella 1103
Avenio 476
Avia 1103
Aviliana 772
Avimons —— 384
Axalita —— 204
Axelodunum 1263

B.

Bagacum 653
Bagaudarum Caſtrum 351
Balgentiacum 605
Balliolum 649
Balneum regium 1008
Baltium 461
Bapalma 392
Barcino 251
Barium 1095
Barulum 1097
Baucium 461
Beatia 1329
Belcaſtrum 1087
Belica 426
Belgiolum 649
Belliquadrum 509
Bellovacum 361
Bellunum 880
Belna 417
Belſa, Belſia 606
Benacus 870
Beneventum 1036
Benna 782
Berginium 253
Bergomum 877
Berigonium 1286
Beſidiæ, Beſidianum 1085
Beſignanum 1085
Beſontium 717
Beterræ, Biterræ 502
Betulus 249
Bilbilis nova 229
Biſinianum 1085
Bitectum 1095
Bituntum 1095
Bituricæ 634
Bituriges 634
Blandæ 257
Blavia, Blavutum 534
Bleſæ 608
Bliterræ, Boeterræ 502
Bobium 793. 987
Bobianum 1100
Boetonomacum 1267
Bolerium promontor. 1177
Bononia 385. 977
Bovianum 1100
Braia Comitis Roberti 354
Braida 778
Branonium 1245

Brena 406
Brexia 424
Brigantio 443
Brinonia 464
Briocenſe oppidum 574
Britannia 1174
—— ſecunda 1260
Brivas 628
Brio-Iſara 362
Brixia 875
Brovoniacum 1265
Brugnatum 915
Brunduſium 1093
Bruſca 693
Bruſcha 693
Bryſtacia 1084
Buccina 1119
Buccinium 653
Bugella 785
Bulgarium 959
Bullio 664
Burbo Ancelli 421
—— Archembaldi 617
Burdigala 532
Burgus, ſ. Domnini 824
Buthrotum 893
Butua 891
Buxetum 824

C.

Cabillonum 423
Cadomus 591
Cadurcum 539
Cære 1012
Cæſarea Auguſta 228
Cæſarea 1193
Cæſaris Burgus 592
Cæſarodunum 640
Cæſena 985
Cajeta 1074
Cala 354
Calabria 1092
Calaguris 165
Calatia 1071
Calea 253
Cales 1071
Calicula 184
Calidum Beccum 583
Calinala 1071
Callipolis 1093
Callium 990
Calniacum 359
Calvus mons 362
Camalodunum 1222
Camaracum 651
Camaria 461
Camberiacum 757
Camberium 757
Cambria 1260
Cambro-Britannia 1260
Camera 759
Cameracum 651
Camerinum 998
Campania 1077
——— felix 1058
——— minor, Veronenſis 872
Campimonitum 754
Camplum 1104
Campus Pomptinus 1030
—— Veronenſis 872
Canapicium 770
Cancius 374
Candida Caſa 1285
Cannæ 1097
Cannus 170
Cantabria 224
Cantabrigia 1231
Cantium 1203
Cantuaria 1205

Capania felix 1057
Capella Domini Gilonis 636
Capionis turris 1328
Capraria 963. 1119
Caprulæ 882
Carinula 1071
Carium 778
Carophium 637
Carpentoracte Meminor. 478
Carrea 778
Carthago nova 209
Casale S. Evasii 789
Casanum, Cassanum 1084
Cassiterides 1179
Castella nova 150
—— vetus 163
Castellum Eraldi 565
—— Ictium 550
—— Morinorum 649
Castilio Piscariæ 961
Castillio 781
Castrum 1006
—— Airaudi 565
—— Arriani 981
—— Caninum 614
—— Celsum 645
—— Minervæ 1092
—— novum 890
—— Radulphi 637
—— Vetrium 1088
Catacium 1087
Catalaunum 400
Catharum 891
Catolacum 352
Catulliacum 352
Caucoliberis 523
Caurium 216
Cebennæ 481
Celsona 253
Cenabum 604
Ceneta 880
Cenomanum 598
Cephaloedis, Cephaloedium 1114
Cerenthia 1084
Cesaromagus 361
Chamarium 757
Chambariacum 757
Cherium 778
Chimacum 654
Christa 449
Cicestria 1200
Cimaculum 981
Cingulum 993
Ciriacum 770
Civitas Aepuorum 421
—— Aussarienfis 891
—— Caput aquenfis 1078
—— Ducalis 1103
—— Gravifcæ 1006
—— Plebis 1000
—— Remorum 401
—— S. Miniatis ad Tedescum 951
—— Vasatica 543
Clameciacum 613
Clarascum 778
Claretum 601
Classenfis 467
Clavasium 770
Climberris 548
Climiciacum 613
Clusæ 872
Clusium 962
Cluvianus 249

Codiciacum 360
Cœnobium Maldulenſe 1189
Cœpionis turris 204
Collis 951
Coloneſus 577
Colonia Accitana 184
—— celſa 232
—— Faneſtris 989
—— Julia 954
—— Octavanorum 467
—— Pacenſis 216. 467
—— patricia 206
Columbaria 706
Comaclium 981
Comitatus Angleriæ 792
—— Fidentiacus 549
—— Perticenſis 599
—— Reddenſis 499
—— Salopienſis 1254
—— Vadenſis 357
—— vallis Coniæ 784
Compendium 357
Compſa 1080
Cona, Conada 611
Condate 570.611.653
Condida 611
Condivincum, ſ. Condivicnum 571
Conelianum 879
Coneum 781
Confluentia 759
Conſa 964
Conſtantia 592
Convenæ 551
Converſanum 1095
Corbolium 355
Corbonium ad Sequanam 355
Corcyra nigra 893
Corfinium 1102
Corinium 1241
Cornu Galliæ 577
Cornubia 1176
Corſilianum 962
Corythus 951
Coſa, Coſæ 964
Coſanum 1084
Crava 461
Credonium 645
Croto 1087
Croton 952
Cunetia 1189
Cuperſanum 1095
Curia 932
Curtismilium 790
Cuſentia 1086
Cyntianum 1031

D.

Danmoniorum promontorium 1177
Darantaſia 759
Dariorigum 575
Dea Vocontiorum 450
Dececia 614
Decempagi 677
Decumanor. Colonia 501
Dertho 793
Derthona 793
Deslonardum 685
Dianium 235
Dinia 471
Divio 415
Dola 1205
Donincum, Doningium 381
Dordinga 369
Draconerium 781

Dre-

Drepanum 1112
Ducatus Auguſtæ Prætoriæ 783
—— Auguſtanus 783
—— Sabaudicus 742
—— S. Sabæ 890
—— Vadenſis 355
Dunelmenſis epiſcop. 1261
Dunum 607
Durcaſſes 363
Durnium, Durnovaria 1182
Durobrivæ 1235
Durobrivis 1206
Durocaſſes 363
Durocortorum 401
Durovernum 1205

E.

Ebillinum 1331
Ebodia 1195
Eboracum 1260
Ebredunum 443
Eburodunum 443
Electa 499
Elenæ 393
Eliſacia 689
Ellimberris 548
Eluſa 549
Eluſaberris 548
Emporium 951
Epoiſus 664
Eporedia 770
Epuſus 664
Eretum 1005
Ergitia 693
Eridanus 724
Erigena 1286
Eryx 1112
Esmantia 672
Etruria 939
—— poſterior 939
—— propria 939
Eugubium 990
Euonymos 1120
Evodia 1195
Exolidunum 636
Extrema Durii 33
—— Minii 33

F.

Fabrianum 998
Fæſulæ 953
Fagus 683
Falciniacum 753
Falerii 1010
Faleſii 1010
Fanum 989
—— Fortunæ 989
—— S. Andreæ 1330
—— S. Dionyſii 352
—— Sanctæ Julianæ 214
—— Sancti Deſiderii 405
—— Voltumnæ 1009
Faventia 984
—— Hoſca 229
Felicitas Julia 38
Felſina 977
Feltrum 880
Ferentinum 1034
Ferraria 771
Ferrera 771
Feſcennia, Feſcennium 1010
Fidentia 549
Filiceriæ 570
Fines 402
Firmana 997
Firmitas Adelheidis 370
—— Alepia 370

Firmitas Milonis 357
Firmium Julium 185
Firmum Picenum 997
Fiſcamnum 596
Fiſcus Iſiacus ſ. Iſciacenſis 351
Flavia Conſtans 1001
—— Gallica 229
Flavium Axalitanum 204
—— Brigantium 327
Florentia 944
Fluvianus 249
Focianiacum 753
Fons Bliaudi 370
Forcalquerium 473
Formia 1075
Forum Calcarium 473
—— Claudii 759
—— Cornelii 983
—— Egurrorum 172
—— & olla Vulcani 1064
—— Julii 467
—— Julium 211. 881
—— Limicorum 66
—— Livii 984
—— Neronis 478
—— Pompilii 985
—— Seguſianorum 621
—— Sempronii 989
—— Trajani 798
—— Trutarinorum 985
Foſſa Claudia 864
Franciſcopolis 596
Francopolis 542
Fretum ſiculum 1105
Friquentum 1080
Frumentaria 1330
Fucinus 1102
Fulginea, Fulginium 1001
Furconium 1103

G.

Galleſium 1010
Gallia ciſalpina & citerior 732
Garetium 779
Garumna 263
Gebennenſis Ducatus 754
Gemella 1120
Genabum 604
Geneocaſtrum 1087
Genua 911
Geoſanum 1077
Gerberacum 361
Gerboredum 361
Gerunda 256
Geruntia 1084
Geſoriacum 385
Giemum 610
Giſoriacum 385
Glannata 471
Glaſconia 1185
Glevum 1242
Gradicum 718
Gratianopolis 440
Gratianopolitanum 440
Grumentum 1083
Guaſtum Amonium 1101
Guiſſunum 547
Gurgorilum 606
Gusgia, Guſia 377

H.

Hadria 1103
Hebrides 1295
Hemeroſcopeum 235
Henricomontanum 638
Hephæſtia 1129
Herculis inſula 1120
Heſperides 1179

Hiber-

Hibernia 1308
Hiera 1119
Hieracum 1089
Hipporegia 770
Hiſpalis 193
Hiſpellum 1001
Hiſtonium 1001
Hiſtria 882
Hormia 1075
Hortanum, Hortas 1009
Hoſpitellum 786
Hoſtilia 817
Hoſtunum 1094
Hydruntum 1093

I.

Jadera 885
Janua 911
Japygia 1092
Javennum 772
Iberus 114
Iccius portus 386
Iciodorus 628
Igilium 963
Iguvium 990
Ilici 238
Ilipula magna 204
Ilva 964
Inculisma 557
Inſula 478. 649. 1087
—— Dei 567
—— Paganorum 892
Inſulæ Cizæ 1327
—— Liparæorum, ſ. Aeoliæ, Vulcaniæ 1119
Interamna 1003
Interamnia 1104
Interamnis 615
Interamnium 1003
—— —— Flavium 174
Interaquæ 781
Joſedum 355
Joviniacum 408
Jovis fanum 1077
Iſara 374
Iſca Legio 1243
Isla 649
Iſurium 1258
Julia Faneſtris 989
—— Joza 202
—— Libyca 256
—— tradueta 202
Juliobriga 165
Juliomagus 644
Julipa 1330
Jurenſis 426
Juſtinopolis 883
Juvenacia 1096

L.

Labro 956
Lactora 549
Lactura 549
Lacus Cocanicus 1119
—— Ciminus 1007
—— Sebinus ſ. Sevinnus 875
—— Thraſimenus 999
—— Verbanus 799
—— Vulſinienſis 1006
Lagenia 1308
Laguedonia 1080
Lameca 57
Lanuvium 1032
Laochonia ſilva 354
Laodunum 359
Lapurdum 546
Larinum 1100
Latiniacum 354
Latium 1013

Laura 951
Laurentum 1030
Lauretum 865. 994
Laus Pompeia 812
Ledia 367
Legia 374
Legio 578
—— septima germanica 172
Lemanus 1204
Lemovicæ 630
Lendinaria 869
Leodo 720
Leopolis 988
Leuconaus 384
Leuteva 504
Liberalitas Julia 80
Liburnus portus 956
Ligeris 263
Lilybæum 1112
Lindum Colonia 1250
Liniacus 872
Lipara 1119
Lodunum 359
Longovicum 1267
Luca 1039
Lucania 1080
Luccæ 641
Lucentum 235
Luceria 1098
Luciferi fanum 201
Lucronium 165
Lucus Auguſti 189
Lugdunum 619
—— clavatum 359
—— Convenarum 551
—— Seguſianorum 619
Lugo vallum 1265
Lunaris villa 672
Lupara 329
Lupariæ 587
Lupiæ 1093
Lutetia 349
—— Pariſiorum 322
Luteva 504
Lynn regis 1229

M.

Maceriæ 403
Maclopolis, Maclovium 573
Macrum 787
Magdalona 1070
Magdunum 636
Majorum 1076
Malbodium 653
Maleventum 1037
Malmesburia 1189
Mamercia 598
Mancunium 1268
Manneſca 473
Manſum Azili 518
Maranum 882
Marchia Tarviſina 878
Marcina 1077
Mare Liguſticum 898
Marianum 882
Maridunum 1271
Marilogium 513
Maritima 1119
Marrubium 1102
Martia Julia 888
Martoranum 1086
Maſſa Lubrenſis 1068
Maſſaccium 902
Maſſalia, Maſſilia 462
Matilica 998
Matiſco 424
Matra 694

Matusia 920
Maxacium 992
Medenantum 650
Mediolanum 588. 805
Meduana 597
Medullio 445
Medunta 363
Meldi 409
Melficta, Melfita 1096
Mellentum 363
Melodunum 370
Melphictum 1096
Memmate 513
Menascum 1330
Mercurii curtis 673
Messana 1113
Messapia 1092
Meta leonis 1070
Metæ 661
Methamaucum 863
Methymina cœlestis 169
Metiosedum 369. 370
Metis 661
Mevania 1001
Midæ 1200
Miletum 1088
Minerbinum, Minervina 1097
Minor 1076
Minorisa 252
Mirapicæ, Mirapicum 498
Modochia 808
Modunum, Moldunum 369
Moguntiacum 808
Molinæ 616
Momonia 1319
Mona 1276
Monasteriolum Senonum 408
Monasterium 470. 759
—— —— fossatense 351
—— —— S. Michaelis Clusini 772
Mondoetia 1336
Mons Agisus 610
—— Albanus 540. 872
—— Alcinus 962
—— Argi 610
—— Calerius 778
—— Caunus 1325
—— columnæ Jovis 783
—— desiderii 380
—— dominans 623
—— Feretranus 988
—— Fiasconus 1008
—— Flasconus 1008
—— herminius 49
—— Ilcii s. Ilicii 962
—— Jovis 783
—— Leherici, Leherii, s. Letherici 370
—— Lucinus 962
—— Lucis 962
—— Lupelli 425
—— Maurenciacus 354
—— Pelusium 1082
—— Penninus 783
—— Pessulanus 505
—— Phisconus 1008
—— Poeninus 869
—— Politianus 962
—— realis 782
—— regius 782
—— relaxus 575
—— S. Michaelis in periculo maris 594
Morgus 770
Moritania 600

Prænesте 1033
Prætorium 1259
Primoria 889
Privernum 1035
Promontorium Artabrum 186
—— Celticum 186
—— Cuneum 93
—— Japygium 1092
—— Junonis 205
—— Lilybæum 1105
—— Lunæ 39
—— lunarium 257
—— Pelorum 1105
—— Petri 240
—— Sacrum 88
—— Salentinum 1092
Provincia 452
—— Occitana 481
—— Tarraconenſis 254
Pruvinum 410
Puteoli 1065

Q.

Quentia 374
Quercetum 653

R.

Raconiſium 780
Radis 560
Ramertum 1086
Ratæ Coritanorum 1248
Rauga 380
Ravellum 1076
Reate 1004
Regiteſte 403
Regium Lepidi 831
Regula 543
Reiteſte 403
Reuviſium 576
Rhegium 1089
Rhicinium 891
Rhodanus 264
Rhodigium 869
Ricomagus 627
Ripa 778
Ripulæ 769
Rivus Morentini 609
Rochia 756
Rodomum 585
Rodumna 621
Romandiola 981
Romiliacum 756
Roſcianum 1084
Roſſa 1206
Rothomagus 585
Rothomum 585
Rubrenſis, Rubreſus 501
Rubricata 252
Rubricatum 249
Rubum 1096
Rupella 560
Rupellum 781
Rupes Allobrogum 756
—— regia 402
Rutupia 1205

S.

Sabata, Sabatia 916
Sabaudia, Sabogia, ſ. Saboia 742
Sacilinium 650
Sacillum 882
Sacrum Cæſaris 636
Saetabi 236
Sagii, Saii 595
Saguntum 237
Salancia Sabaudorum 754
Salapia 1098
Salentinorum regio 1092
Salentinum 1092

Salernum 1076
Salinæ 719
Salmurus 646
Salonæ 887
Salopia 1255
Salſulæ 522
Saltus 474
—— Perticus 600
Salucia 780
Salumbrona 1011
Salutiarum civitas 780
Salutias, Salutium 780
Samara 373
Samarobriva 380
Sancta Agatha 785
S. Florentii oppidum 931
Sancti Leonis civitas 988
Sanctus Angelus papalis 990
Sanctus Landus 592
Sanflorium 962
Sanitium 470
Sapaudia 742
Sargia 1195
Sarnia 1194
Sarnus 1077
Saſſina 987
Saurgium 786
Saxina 987
Scara 693
Scardona 891
Scylla 1106
Scyllacium 1088
Secalaunia 609
Secuſio 772
Secuſtero 472
Sedelaucum 420
Sedena 472
Segalonia 609
Segeſterica 472
Segnia 1034
Segodunum 540
Seguſina, Seguſio, ſ. Seguſium 772
Sena 579. 960
Senogallia 989
Sentinum 990
Septempeda, Septempedana 998
Septimancæ 175. 1326
Sequana 263
Sergiona 915
Setia 1034
Setinum 1034
Sezena 472
Sibaris 1087
Sicania 1087
Sicori 248
Sidoleucum 420
Sigdeles 1179
Sigeberti caſtrum 674
Signia 1034
Sillinæ, Silures 1179
Sincerra 636
Sinemurus 422
Sipuntum 1098
Sirenum ſcopuli 1079
Sirmia 872
Sithiu 394
Sonninum 1035
Sorbiodunum 1189
Sorna 694
Sorrentum 1068
Spalatrum 888
Sparnacum 399
Spartaria 209
Spartarius Campus 210
Spoletum 1002

Staberum 1329
Stampæ 372
Stapulæ 385
Stilus 1088
Stoëchades 466
Stridonium 883
Strongylis 1084
Suana 962
Sucro 237
Sueſſa Pometia 1071
Sulmo 1102
Sumerium 510
Sumina 373
Summa Riva ſilvæ 778
Surrentum 1068
Sutrium 1010
Syberona 1087
Sylvanectes 356
Symethus 1109

T.

Taberna 1087
Tabernæ Alſatiæ 701
Tamare oſtium 1179
Tarentaſia Civitas Centronum 759
Tarentum 1094
Tarquinii 1011
Tarviſium 879
Taurodunum 515
Taurominius 1109
Tauromínium 1115
Taurus 1115
Teanum 1071
Teate 1102
Telamon 964
Teramum 1104
Terra firma 854
—— Hydruntina 1092
Terra Jordana 1086
—— laboris 1057
Territorium Comenſe 810
—— Laudenſe 811
Theanum 1071
Theodonis Villa 663
Theodorodunum 1185
Theologicum 674
Theoraſcia 375
Thermæ 231
—— Himerenſes 1112
Thiceris 249
Thurium novum 1084
Tiberis 725
Ticinum 810
Tininium 886
Tiphernum tiberinum 999
Titanus 1041
Tivurtium 428
Tolo Martius 464
Tornodorus 409
Tornucium 424
Tragurium 887
Trajectum 1075
Tramontum 1076
Tranum 1097
Trebia 1002
Trecorium 575
Tregvena 1178
Treviſium 879
Tridinum 789
Trinum 789
Triventum 1100
Trivicum 1080
Trivurtium 429
Trophæa Auguſti 786
Tude 189
Tuder, Tudertum 1102
Tullum 688

Turbia 786
Turoni 640
Turres veteres 40
Turris Cremata 174
—— Julia 217
Turſium 1083
Tuſcania 1011
Tuſcia 939.1011
Tuſcia ſuburbicaria 1077
Tutela 631
Tyrrhenia 1011

U.

Ucetia 511
Uliarus 559
Ulidia 1313
Ulmetum 779
Ultonia 1313
Ulyſſæa, Ulyſſipolis 38
Umbriaticum 1084
Urbia 369
Urbinum hortenſe 988
Urbs Arvernorum 625
—— Lamacenorum 57
—— vetus 1000
Uria 1094
Uriconium 1255
Uſellis 797
Uſerca 631
Utinum 881
Utocetum 1253
Uxantis 579
Uxentum 1092
Uxellodunum 538

V.

Vada Volaterana 959
Vadum 357
Vaga 1209
Valentia 448
Valentinianæ 652
Vallis Aſperia 523
—— Caulium 418
—— Guidonis ſ. Widonis 599
—— frigida 1073
—— Petralatæ 787
—— Poenina 872
Valliſoletum 166
Valoniæ 592
Vapincum 444
Vaurum 497
Vecta, Vectis 1192
Vellaunodum 372
Veliacum 358
Velitræ 1031
Veltona 1001
Venafrum 1072
Venetiæ 854
Venta Belgarum 1191
—— Icenorum 1229
—— Silurum 1186
Venuſia 1082
Vercellæ 784
Verciolum 781
Veredunum 687
Verentum 1006
Vernolium 588
Verodunum 687
Verruca 779
Verulæ 1034
Verulamium 1235
Verzolium 781
Veſolum 718
Veſontio 717
Veſta, Veſtix 1099
Veſulus 724
Veſullum 718

Ve-

Vetulia, Vetulonium 959
Via Aemilia 824
Vicenas, ad, 351
Vicentia, Vicetia 873
Vicinonia 568
Vicius 386
Vicus Aequenſis 1068
—— Auſonenſis 1332
—— Julii 545
—— Petronii 473
Vienna Allobrogum 446
Vigiliæ 1096
Viglevanum 791
Villa Fauſtini 1225
Villaris ad Collum Retiæ ſ. Regiæ 357
Villarium 786
Villiana 772
Vincium 469
Vindocinum 607
Vinea montana 769
Virſio 636
Viterbium 1009
Vitricium 784
Vivarium 514
Vogeſus 690
Volaterræ 958
Volſinii 1007
Volſinium 1008
Vulcania 1120
Vulcaniæ 1119
Vulcaſſinum 585
Vulturaria 1080. 1099

W.

Waractus 633

Z.

Zancle 1113

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Büsching, Anton Friedrich, 1724-1793

D. Anton Friderich Büschings, Königl. preuß. Oberconsistorialraths ...
neue Erdbeschreibung

Bd.: 2,2

Hamburg [1760]

Geo.u. 49-2,2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10428939-0
VD18 80230474-001